
Digitized by Google

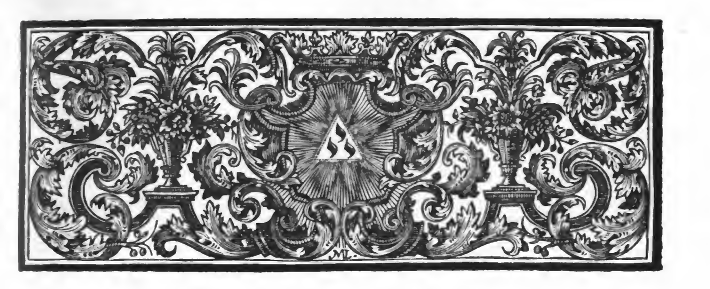

W. Bernhardi pinx:
B. Strahowsky sc. Wratisl
Melchior Friedrich von Stosch,
Herr auf Mondschütz,
Des Wolauischen Fürstenthums in selbigem Kreiße
Königlicher Hofe=Richter und Landes=Deputirter.
Geb. An. 1657. den 28. Julii, Gest. An. 1727. den 20. Junii.

GENEALOGIA
Des Hoch-Gräflich-Freyherrlich- und Hoch-Adelichen Geschlechts
Derer von Stosch/

Zu Ehren und Gedächtniß
Aller mit Demselben/
Beydes dem Wappen und Geschlecht nach,
Verwandten und Befreundeten,
Und zum Nutzen
Anderer Hoch-Adelichen Geschlechter/
Aus vielen alten und neuen Urkunden,
Nebst den darzu gehörigen
Geschlechts-Taffeln,
und nöthigen Kupffern/
zusammen getragen
Durch
Weiland Herrn Melchior Friedrich von Stosch,
auf Mondschütz, des Wohlauischen Fürstenthums dieses Creysses
Königl. Hofe-Richter und Landes-Deputirten.

Breßlau und Leipzig,
Bey Johann Jacob Korn. M DCC XXXVI.





Vorrede.

Hochgeneigter Leser.

Unter den Historischen Wissenschafften, welche zu diesen Zeiten wegen ihres allgemeinen Nutzens durchgehends beliebt sind/ist die Untersuchung der Geschlechts-Register ohnstreitig eine der wichtigsten/aber auch die allerbeschwerlichste. Ohne die Genealogie wird nicht leicht eine politische Historie vollkommen/ sie mag gecrönte Häupter und andere Printzen/ oder besondere Geschlechter angehen. Sie erstrecket sich in alle Zeiten und Geschichte/ also/ daß man weder die Nachfolge der Könige und Fürsten/ noch die Thaten grosser Helden/ oder sonst berühmter Leuthe erzehlen kan/ ohne von deren Ankunfft oder Nachkommen einige Nachricht aus der Genealogie zu geben.

So groß aber der Nutzen derselben zu seyn pfleget/ so vielen Schwierigkeiten ist sie unterworffen/ da sie als ein Zusammen-Fluß von allen Historischen Wissenschafften kan angesehen werden. Die trockne Benennung der Ahnen und ihrer Nachkommen würde wenig Annehmligkeit haben/ wenn nicht die Seele der Geschichte/ ich meine die Zeit-Rechnung/ dieselben belebete/ und die Wappen-Kunst manchen Zweifel auflösete/ wie nicht weniger die Geographie in Bestimmung der eigenthümlichen Gütter Hülffe leistete. Bey so mannigfaltigen Umständen/ und deren genauen Untersuchung/ ist die angewendete Mühe offtermahls vergebens/ wenn die Nachrichten nicht hinlänglich sind/ die Ausführung vollkommen zu machen. Oder ist gleich ein genugsamer Vorrath vorhanden; so will es zuweilen an Geduld fehlen/ bey der mühsamen Arbeit auszuhalten.

Es ist zwar diese Beschäfftigung mehrentheils gelehrter Leute Eigenthum gewesen; es pflegen aber auch jetziger Zeit Adeliche Gemüther sich damit ein Vergnügen zu machen/ wenn sie die besondern Geschichte ihres Hoch-Adelichen Geschlechts aus dem Alterthum aufzusuchen sich angelegen seyn lassen: welches wegen der vielfältigen Vermehrung und Zergliederung in besondere Häuser/ und auch wegen der Anverwandtschafft mit vielen andern Familien/ eine so löbliche als nöthige Bemühung ist.

Und

Und wenn man die Wahrheit bekennen soll/ so ist Niemand fähiger als Gelehrte von Adel dergleichen Arbeit auszuführen/ wenn sie anders Zeit und Gedult haben/ sich solcher Last zu unterziehen. Denn da sonst ein anderer Gelehrter sich zwar die gedruckten Nachrichten, oder was ihm von geschriebenen Verzeichnissen unter die Hände kommt/ mit vieler Sorgfalt zu Nutze macht; so zeiget doch die Erfahrung/ daß in Ermangelung besserer Hülffs-Mittel/ und die nur bey den Adelichen Familien/ und zwar an unterschiedenen Orten/ zu finden sind/ die Arbeit nicht von statten gehe. Es sind aber solche Hülffs-Mittel die alten Diplomata und brieflichen Urkunden der Geschlechter/ als die Lehen-Kauff- und Verreichungs-Briefe/ wie auch besondere Vergleiche und Contracte/ nebst andern dergleichen Geschlechts-Briefschafften/ in welchen die Nahmen der Väter/ Gemahlinnen/ Kinder/ Gütter und vieler Geschlechts-Vettern/ wie auch die Gewißheit der Zeit-Rechnung und andere Umstände entdecket werden. Allein dieses sind Geheimnisse/ zu welchem ein Gelehrter nicht allezeit einen freyen Zutritt hat/ welcher aber Adelichen Personen wegen der Anverwandtschafft nicht so leicht versaget wird.

So wenig aber heute zu Tage das Studium Diplomaticum, oder die Aufsuchung und Anwendung der alten Königlichen und Fürstlichen Briefe/ bey den Geschichten überhaupt kan entbehret werden; desto mehr wird man zugeben/ daß sothane Briefschafften in Verfertigung der Adelichen Genealogien um so viel nöthiger sind/ je sparsamer die Nachrichten von manchem Geschlechte in gedruckten oder geschriebenen Büchern anzutreffen. Man kan zwar nicht den allgemeinen Ausspruch thun/ daß aus diesen Briefen eine vollständige Genealogie könne zusammen gesetzet werden; sintemahl von den ältesten Zeiten die wenigsten Briefe vorhanden. Doch kan man sie billig das Marck nennen/ so den Geschlechts-Registern die beste Krafft geben/ und in Ermangelung anderer Nachrichten/ doch etwas gewisses anzeigen. Hierzu kommen die Kirchen-Bücher/ Grabmahle/ Leichen-Steine/ aufgehängte Fahne/ Trauer-Reden und Lebens-Beschreibungen/ nebst dem/ was bey den Familien schrifftlich aufgemercket worden. Aus welchen allen/ wenn sie wohl geprüfet werden/ ein Cörper zusammen wachsen kan: wiewohl hieraus unschwer zu urtheilen/ daß viel Zeit/ Unkosten/ Reisen und Correspondentz darzu gehören/ ehe so viel gesammlet wird/ als das Vorhaben erfordert.

Doch es wird nicht nöthig seyn/ sich hierbey länger aufzuhalten/ da die vor Augen liegende Genealogie ein unverwerffliches Zeugniß von dergleichen Lobenswürdigen Bemühung ablegen kan; in welcher das Uralte und Hochberühmte Geschlecht der Herren von Stosch, von Niemanden besser/ als von einem gelehrten Herrn von Stosch hat können beschrieben werden. Daher vor dienlich erachtet worden/ von dieses nutzbaren Werckes ersten Einrichtung/ und nachmahliger Beförderung zum Druck/ gegenwärtig eine Historische Nachricht/ wie auch von dessen Gebrauch einigen Unterricht zu ertheilen.

Der numehr über alle irrdische Hoheit erhabene Herr Melchior Friedrich von Stosch, weiland Erbherr auf Mondschütz/ und des Wohlauischen Fürstenthums in selbigem Creysse Königlicher Hofe-Richter und Landes-Deputirter/ hatte

te seine erlangte Wissenschafften und vorgenommene Reisen sich dermassen zu Nutze gemacht / daß er dieselben so wohl zu des Vater-Landes gemeiner Wohlfahrt in Politischen Bedienungen / als auch zu Ruhm und Ehren seines vornehmen Geschlechts ersprießlich anwenden konnte. Die Begierde zu dem Studio Historico und Genealogico veranlassete Jhn besonders auf die Geschichte seiner Familie zu dencken. Zu dem Ende Er nicht nur sich einen zahlreichen und kostbaren Bücher-Vorrath / sonderlich von Historischen und Politischen Wercken / beylegete; sondern auch ohne Sparung einiger Mühe und Unkosten die erforderlichen Urkunden einsammlete / und selbige bey müßigen Stunden gehörigen Orts einzutragen beflissen war: woraus endlich ein solches Werck erwachsen / dergleichen man in Schlesien noch nicht gedruckt gesehen.

Er hatte zwar hierinnen bereits zu einem rühmlichen Vorgänger seinen Mütterlichen Herrn Groß-Vater / den so wohl durch ungeheuchelte Gottesfurcht / als wohlgeprüffte Staats-Erfahrenheit berühmten Hochfürstlichen Liegnitz-Brieg- und Wohlauischen Rath / und des Fürstenthums Liegnitz hochverdienten Landes-Hauptmann / Herrn David von Schweinitz, dessen Genealogie der Herren von Schweinitz Jhm ein Muster abgab / die seinige darnach einzurichten: wiewohl Er in seinem Vorhaben weiter kommen / und jene sonst Lobens-würdige Arbeit in vielen Stücken übertroffen. So viel man aber Nachricht hat / soll bey den Herren von Schweinitz ein reicher Vorrath / zu Vermehrung und Fortsetzung sothaner Genealogie bis auf jetzige Zeit / in Bereitschafft liegen.

Den fernern Antrieb gab Jhm der ehermahls berühmte JCtus JONAS SCULTETUS von Sprottau gebürtig / des Hoch-Gräflichen Lesczinskischen Hauses in Polen Rath / und des Gurauischen Creysses Archivarius oder Proto-Notarius, der sonst durch die Herausgabe der Gurauischen Privilegiorum bey Herrn Andreæ Gryphii Glogauischen Privilegiis; und durch unterschiedliche Schlesische Land-Charten (darunter die erste Ausgabe der Charte von dem Fürstenthum Glogau einigen Herren von Stosch aus den Häusern Groß- und Nieder-Tschirnau zugeschrieben worden) in unserem Vaterlande sich einen unsterblichen Nahmen gemacht. Dieser stellete A. 1637. zwey Tabellen von dem Wohl-Adelichen Stamme derer von Stosch an das Licht / und zwar eine von dem Hause Mondschütz, die andere von dem Hause Groß-Tschirnau, in welchen er den ersten Grund-Riß von diesen zweyen damahls blühenden Häusern gegeben / die sich schon zu derselben Zeit in unterschiedliche Neben-Linien zu vertheilen angefangen / nachmahls aber / und in einer Zeit von hundert Jahren / sich noch weiter ausgebreitet. Es sind aber diese zwey Tabellen numehr so gar unsichtbar worden / daß wenige sie gesehen zu haben sich erinneren werden. Weil nun von denselben noch ein Paar alte Abdrucke bey dem Hause Mondschütz in Verwahrung gewesen; so ist vor rathsam befunden worden / dieselben bey dieser Gelegenheit wieder auflegen zu lassen: wie sie denn auch allhier im zweyten Theile hinter den Geschlechts-Tabellen Num. CXCIX. und CC. gantz unverändert / und nach der Gestalt / in welcher sie der Urheber selbst drucken lassen / wieder nachgedruckt worden; um hierdurch theils das Andencken dieses wohlverdienten Sculteti zu

erhalten/ theils auch den Unterscheid von gegenwärtiger Arbeit/ und worinnen jene dadurch ausgebessert worden/ zu zeigen. Daß aber unterschiedenes in denselben auszubessern und beyzufügen gewesen/ wird hier in dem ersten Theile hin und wieder zu ersehen seyn: daher auch zu Ende einer jeden von diesen Tabellen angemercket worden/ in welchen Capiteln die Erläuterung zu suchen. Daß merckwürdigste aber ist/ daß in der ersten Tabelle von dem Hause Mondschütz/ die Ausführung desselben bis auf das gedachte Jahr 1637. unterblieben/ und die Descendenten des A. 1550. verstorbenen Ladislai I. von Stosch von seiner andern Gemahlin/ Magdalena gebohrner von Glaubitz/ aussen gelassen worden/ und hingegen die Neben-Linien bis auf erwehntes Jahr 1637. ausgeführet zu sehen.

Uber dieses haben unter den alten Stamm-Vätern Viere in grader Linie den Nahmen Melchior geführet/ die das Hauß Mondschütz vor andern berühmt gemacht/ als von welchen nicht nur das Hauß Groß-Tschirnau/ sondern auch alle andere Häuser in den Fürstenthümern Wohlau/ Glogau/ Liegnitz/ Crossen ꝛc. abstammen. Deswegen auch in diesem Wercke/ Verwirrung zu vermeiden/ die Nahmen dieser vier Melchior mit ihren eigenen Zahlen durchgehends bemercket worden. Scultetus hat diesen Unterscheid nicht beobachtet/ und mit Ubergehung Melchiors des Ersten/ den Anfang von dem andern Melchior gemacht/ und selbigen als einen allgemeinen Stamm-Vater angesetzet. Welches darum hier zu erinnern nöthig gewesen/ damit/ weil man in Sculteti Tabellen nichts ändern oder zusetzen wollen/ diese Stamm-Väter desto besser können unterschieden werden. Nachdem aber aus den brieflichen Urkunden noch ältere Ahnen/ als die jetzt gedachten entdecket worden; so hat unser Herr von Stosch dadurch Anleitung bekommen/ selbst auf den ersten Ursprung des Geschlechts zu gehen.

Und hierinnen hat der ungemein mühsame Polnische Edelmann BARTHOLOMÆUS PAPROCZKY von Glogol/ aus der Masau stammende/ einen gutten Weg gezeiget. Selbiger gab vier besondere Wercke heraus/ welche die Geschlechter und deren Wappen in den Königreichen Böhmen und Polen/ und in dem Marggrafthum Mähren/ und Hertzogthum Schlesien beschrieben; davon zwey hieher gehören. Eines ist der Mährische Adels-Spiegel, welchen Paproczky anfänglich in Polnischer Sprache zu Papiere gebracht/ Johannes Woditschka aber in die Böhmische übersetzet/ in welcher er auch zu Ollmütz A. 1593. als ein Foliant/ mit vielen Figuren der Wappen/ und berühmter Leuthe Bildnissen angefüllet/ an das Licht getretten; dessen letzter Theil die Familien von dem Herren- und Ritter-Stande des Fürstenthums Troppau in Schlesien vorstellet/ worunter auch die Herren von Stosch befindlich. Das andere/ so dem Königreich Böhmen gewiedmet worden/ wird genennet DIADOCHUS id est Successio, worinnen von der Nachfolge der Könige/ Bischöffe und Ertz-Bischöffe/ und von den dreyen Ständen des Königreichs Böhmen gehandelt wird/ und die Geschlechter des Herren- und Ritter-Standes weitläufftig beschrieben/ und gleichfalls mit Wappen und Bildnissen ausgezieret werden/ welches zu Prag A. 1602. in einem starcken Folianten/ und auch in Böhmischer Sprache aus der Presse kommen; woselbst in dem 15. Capitel die Herren von Stosch ihren Platz gefunden.

Man

Man kan sich nicht gnugsam über die grosse Bemühung dieses Mannes verwundern/ die er darinnen angewendet/ daß er alte Königliche Diplomata bey den Regierungen und Geschlechtern aufgesucht/ die Kirchen-Bücher fleißig nachgeschlagen/ die Grabschrifften abgeschrieben/ und die Wappen nachgezeichnet/ und daraus seine Genealogien/ so viel ihm möglich gewesen/ zu Stande gebracht/ welches/ wie leicht zu erachten/ nicht ohne viele beschwerliche Reisen geschehen können. Wodurch er sich aber von allen dieser Art Geschicht-Schreibern weit unterschieden/ weil man zu seiner Zeit eben nicht gewohnt war/ die Geschichte auf solche Weise/ und nach dergleichen Urkunden zu verfertigen/ und auch nach Ihm Niemand diese Arbeit nach solcher Vorschrifft fortzusetzen und in Druck zu geben über sich nehmen wollen.

Es haben uns zwar die Gelehrten Zeitungen von dem Jahre 1724. von einem vortrefflichen Genealogischen und Heraldischen Wercke Meldung gethan/ welches zu Prag der Hoch-Wohlgebohrne Freyherr und Herr/ Herr Gottfried Daniel, Freyherr von Wunschwitz, Erbherr auf Ronsperg/ Wasserau/ Bernstein am Walde/ auch im Niedern- und Mitteln-Kornsaltz ꝛc. in verschiedenen Bänden von den ansehnlichsten Deutschen und Böhmischen Geschlechtern/ mit unermüdetem Fleisse/ und der grösten Accuratesse zusammen geschrieben/ jede Familie in eigne Classes **und** Tabulas **vertheilet/ auch mit** Commentationibus, Documentis, **und vielen** Diplomatibus **versehen. Zu dessen Ersten Theiles Herausgabe auch bereits Hoffnung gemacht worden/ in welchem bloß die Linien und Wappen der Böhmischen Fürsten/ Grafen/ Freyherrn und Ritter enthalten/ und bis zu jetziger Zeit völlig ausgeführt seyn solten. Weil aber bisher noch nichts zum Vorschein kommen; so hat man desto mehr zu wünschen/ daß ein so herrliches Werck nicht möge verborgen bleiben/ als wodurch hoffentlich** Paproczky **nicht nur ein neues Licht/ sondern auch grosse Zusätze bekommen würde.**

Es ist auch hier nicht zu übergehen/ daß mehr gedachter Paproczky **zwar nicht ohne Anfechtung geblieben/ und einige von demselben gar ungültig gesprochen/ welche das/ was er von manchen Familien und deren Ursprunge geschrieben/ als seine Erfindung in Zweifel gezogen. Allein ob gleich könnte zugegeben werden/ daß was menschliches mit unter gelauffen; so ist man demselben doch vor eine so nutzbare Arbeit/ und so wichtige Entdeckungen unbekannter Dinge vielen Danck schuldig. Deswegen auch der Gelehrte und nicht weniger mühsame** P. BOHUSLAUS BALBINUS **in seinen** Miscellaneis Regni Bohemiæ Dec. II. Lib. I. Cap. 19. pag. 107. **demselben das Wort geredet/ und ihn bestens entschuldiget/ auch seine Wercke fleißig zu Rathe gezogen.**

So unentbehrlich aber dieses Paproczky Bücher jetziger Zeit in Verfertigung der Schlesischen Genealogien sind; so vielmehr haben obgenannte zwey Wercke bey gegenwärtiger Genealogie müssen nachgeschlagen werden; weil darinnen der erste Ursprung des Stoschischen Geschlechts/ und die in Böhmen und Mähren berühmtesten Helden desselben/ so viel von Ihnen zu finden gewesen/ angeführet/ und zugleich die hohe Anverwandtschafft mit den noch florirenden Hoch-

Gräf-

Gräflichen Häusern von Kauniß und Martiniß rc. daraus ersehen worden. Damit also der Herr von Stosch die erwehnten zwey Wercke/ nehmlich den Mährischen Adels-Spiegel/ und den Böhmischen Diadochum, zu seinem Vorhaben desto besser anwenden könne; hat Er dasjenige/ was die Stoschische Familie angehet/ auf seine Unkosten aus dem Böhmischen ins Deutsche übersetzen lassen. Wiewohl man auch benachrichtiget worden/ daß Selbter den gantzen Mährischen Adels-Spiegel in deutscher Sprache abgeschrieben besessen; welcher sich aber nach seinem seligen Ableben nicht gefunden.

Dieses sind die Quellen gewesen/ woraus unser Herr von Stosch alles dasjenige/ was von dem ersten Ursprunge/ und den ältesten Ahnen seines Geschlechts gemeldet worden/ geschöpffet/ und sich zu eigen gemachet/ und selbst Paproczky Worte nach der Ubersetzung behalten. Welches letztere darum nöthig erachtet worden/ weil diese Bücher so gar selten beysammen anzutreffen/ und noch darzu in einer Sprache geschrieben worden/ die nicht jeder verstehen kan; also/ daß hier alles gelesen wird/ was dorten von diesem Geschlecht aufgezeichnet zu befinden. Und nachdem der obbelobte P. Balbinus die Böhmische Historie in ein neues Licht gesetzet/ und vielfältig ausgebessert/ und auch von den Adelichen Familien dieses Königreiches gehandelt; so sind dessen Wercke/ die unter den Gelehrten etwas bekannter/ auch hier gebrauchet/ und dadurch Paproczky Erzehlungen theils bestättiget/ theils erläutert worden.

Unter solchen Beschäfftigungen kam dem Herrn Verfasser eine geschriebene Arbeit in die Hände/ welche diese Aufschrifft hat: Historisch-Genealogische Nachrichten von dem Gräflichen/ Freyherrlichen/ und Hoch-Adelichen Geschlechte derer von Stosch/ aus alten und neuen geschriebenen und gedruckten Documenten zusammen getragen von Johann Joachim Möllern, Predigern in Crossen Anno 1725. In demselben kommen allerhand gutte Nachrichten von diesem Geschlechte vor/ welche mehrentheils aus den neuern Scribenten/ und insonderheit aus Adelichen Leichen-Reden nnd deren Personalien/ mit Beyfügung der Ahnen-Taffeln/ gezogen worden. Worauf die Jahr-Geschichte folgen/ da von dem Jahre 960. bis 1725. die Geburten/ Vermählungen/ Todes-Fälle/ und andere Begebenheiten bey diesem Geschlecht angemercket werden. Unter den Autoribus, daraus dieselben gesammlet/ wird auch nahmhafft gemacht Herr JOHANNES MAGNUS, Pfarrer zu Albrechtsdorff im Sorauischen/ welcher zu seiner Zeit eine Adeliche Chronicke/ sonderlich von der Lausitz/ zusammen getragen/ die noch geschrieben vorhanden; Dessen auch hier im ersten Capitel Meldung geschehen.

Aus diesen und vielen andern Nachrichten und besonders brieflichen Urkuuden/ Kirchen-Büchern/ und Grabmahlen/ wurde diesem Wercke seine rechte Gestalt gegeben; Dabey der Herr Verfasser/ wie bereits oben gedacht worden/ durch einen weitläufftigen Brief-Wechsel/ und selbst gethane Reisen/ von allem gründlichen Bericht eingezogen/ und an nöthigen Unkosten nichts ermangeln lassen.

Hier-

Hieraus hat der ehmahlige wohlverdiente Rector der vereinigten Schulen in Liegnitz/ Herr JOHANNES SINAPIUS, in seine Schlesische Curiositäten und Schlesischen Adel einen Auszug erhalten/ ausser dem/ was er von dem Seinigen beygefüget. Dahin sich auch dasjenige gutten Theils beziehet/ was in Herrn Abraham Herrmanns Praxi Heraldico-Mystica, in dem ersten Theil der neuen Ausgabe/ als ein Zusatz von denen von Stosch gelesen wird. Wie aber in dergleichen Genealogischen Arbeit immer ein Tag den andern lehret/ und der erste Auffsatz durch die folgenden Nachrichten ausgebessert wird; also ist auch hierinnen einiges in Herrn Sinapii Curiositäten zu erläutern gefunden worden.

In solcher Arbeit verharrete der Herr von Stosch bis an sein seliges Ende/ welches Ihn nöthigte/ die Feder nieder zu legen/ und sein Werck zu verlassen/ ehe Er die letzte Hand daran legen konnte. Er hat zwar niemahls die Gedancken gehabt/ dasselbe der Druck-Presse zu übergeben/ indem seine grosse Bescheidenheit Ihn abhielt/ etwas zu unternehmen/ das Jedermann könnte vor Augen geleget werden; und daher sich begnügen ließ/ daß/ so lange Er lebete/ Er noch immer etwas daran auszubessern finde/ bis es mit der Zeit dem sämtlichen Geschlechte könnte nutzbar gemacht werden. Nichts desto weniger hat sein hinterlassener einiger Herr Bruder/ der Wohlgebohrne Herr Leopold Christian von Stosch und Mondschütz/ weiland Erbherr auf Petersdorf/ welcher eine Zeitlang bey demselben gelebet/ und an dieser Genealogie arbeiten helffen; sich der Hinterlassenen/ und seinem Herrn Sohn/ Herrn George Rudolph von Stosch und Mondschütz/ nebst der zahlreichen Bibliothec/ im Testament vermachten Sammlung angenommen/ und dieselbe nach dem ersten Auffsatz ins reine bringen lassen/ und auch selbst vieles mit eigner Hand geschrieben/ den Druck aber nicht erlebet.

Endlich hat das Hochlöbliche Geschlecht den einhelligen Schluß gefasset/ diese in so vielen Jahren mühsam zusammen getragene und gemeinnutzige Arbeit auf eigne Kosten an das Licht zu stellen. Worinnen insonderheit der Hoch-Wohlgebohrne Freyherr und Herr/ Herr Wentzel Friedrich, Freyherr von Stosch, Herr auf Groß-Gröditz/ Grögersdorf/ Altwasser/ und Petersdorf/ des Königlichen Mann-Gerichts im Fürstenthum Glogau hochansehnlicher Assessor, und des Glogauischen Creysses Landes-Deputirter/ als des Hochlöblichen Geschlechts dermahliger Senior, die Aufsicht und Direction der bevorstehenden Ausfertigung hochgeneigt übernommen/ und vor allen Dingen/ ehe der Druck erfolgete, eine nochmahlige und genaue Revision des gantzen Werckes veranstaltet.

Bey sothaner Revision wurde vor nöthig befunden/ alle mögliche Deutligkeit anzuwenden/ damit wegen Weitläufftigkeit des Werckes und Vielheit der Materien/ alles desto nutzbarer gemacht würde. Und zwar was den Ersten

sten Theil/ als die Historische Ausführung des gantzen Geschlechts/ betrifft/ hat man einige Capitel in besondere Glieder abgetheilet/ so wie der Herr Verfasser allbereit bey dem andern Capitel gethan hatte. Daher das Erste Capitel gleichfalls in einige Articel unterschieden/ in dem Dritten die Abtheilung nach den Jahrhunderten gemacht/ und in den folgenden bey einigen Häusern die besondern Linien angemercket worden. Bey demjenigen/ was Paproczky zu diesem Wercke hergegeben/ hat man alles genau gegen den Grund-Text gehalten/ und von jedem seiner beyden Bücher das Blat angezeiget; weil bald aus dem einen/ bald aus dem andern etwas angeführet worden/ und eines immer das andere erkläret. Da auch hier unterschiedliche Personen und Sachen etliche mahl vorkommen/ wegen Weitläufftigkeit aber nicht so bald können gefunden werden; so ist vornehmlich nöthig gewesen/ die Capitel beyzufügen/ wo jedes aufzuschlagen/ welches denn insonderheit in den letzten dreyen Capiteln zu beobachten gewesen; daher auch unter währendem Druck noch aller Orten/ wo solche Anzeigung geschehen/ die vorhergehenden Blätter darzu gesetzet worden. Die gewöhnlichen Veränderungen an Geburten/ Vermählungen/ Todes-Fällen/ Erbschafften/ Veräuserung der Gütter/ und andere dergleichen Abwechselungen/ welche eine Genealogie niemahls lassen vollkommen werden/ haben sich auch nach dem seligen Absterben des Herrn von Stosch ereignet; deswegen auch dieselben hier noch beyzutragen gewesen. Und weil etliche Nachrichten zu spät eingelauffen/ daß sie nicht gehörigen Ortes können eingerücket werden; so ist zu Ende des 19. Capitels ein besonderer Anhang einiger Zusätze und Erläuterungen gemacht worden/ welcher bald Anfangs durchzusehen/ sonderlich um das Ende/ wegen einiger Druck-Fehler/ die daraus zu verbessern.

Andere Zusätze haben die neuesten Schrifften an die Hand gegeben. Dahin sonderlich zu rechnen/ was der Hoch-Edelgebohrne Ritter und Herr/ Herr Friedrich Wilhelm von Sommersberg, Hoch-Fürstlicher Würtemberg-Oelßnischer Regierungs-Rath/ und der Kayser- und Königl. Stadt Breßlau vornehmes Raths-Glied/ in seinen Scriptoribus Rerum Silesiacarum, wie auch Codice Diplomatico Silesiæ, und Diplomatario Bohemo-Silesiaco, zu grosser Beförderung und Ergäntzung der Schlesischen Geschichte und Genealogien in dreyen Tomis der Gelehrten Welt bekannt gemacht; als woraus gegenwärtiges Werck hin und wieder ein grosses Licht bekommen.

Dem Gedächtniß zu Hülffe/ hat man von dem Vierdten Capitel bis zu dem Funffzehenden/ bey einem jeden die Stamm-Taffel desselben/ so viel das Stoschische Geschlecht angehet/ beygefüget/ damit man den Jnhalt des Capitels/ und die darinnen beschriebenen Personen/ in einem Anblick übersehen könne/ da sie in dem Capitel selbst gar offt getrennet worden. Dergleichen Stamm-Taffeln waren zwar schon in dem andern Theile nach der XXI. Tabelle an der Zahl 25. befindlich/ da die weitläufftigen Häuser in etliche Tabellen zertheilet worden; welche anjetzo in zwölff Tabellen zusammen gezogen/ und den Capiteln vereiniget zu sehen/ woselbst sie am füglichsten zu gebrauchen/ wie solches auch die Anmerckung zu Ende der XXI. Tabelle anzeiget. Daß aber nach dieser XXI. Tabelle

belle bey den folgenden die Zahlen nicht geändert worden/ ist darum geschehen/ weil man in dem Ersten Theile die Numern behalten/ wie sie anfänglich in dem Original angesetzet gewesen/ und ohne Verwirrung nicht hätten können geändert werden/ anderer Ursachen zu geschweigen.

Was die andern Geschlechts-Tabellen in dem Zweyten Theile überhaupt angehet/ sind dieselben behalten worden/ wie sie der Herr Verfasser entweder selbst aufgesetzt/ oder von andern Familien verfertiget bekommen; ausser was unter währendem Abdruck/ wegen eingesendeter Nachrichten/ müssen verändert werden. Daher es kommen/ daß/ als diese Nachrichten bey den Tabellen eingelauffen/ der Erste Theil schon abgedruckt gewesen/ mithin selbiger in einigen Stücken von den Tabellen möchte abgehen. Der oben gerühmte Herr von Schweinitz hat seine Tabellen durchgehends auf 16. Ahnen eingerichtet; unserem Herrn von Stosch aber hat es beliebet/ dieselben auf 32. Ahnen zu bringen/ etliche wenige ausgenommen/ die nur 16. Ahnen haben: es können aber einige derselben gar leicht auf 64. und mehr Ahnen erweitert werden.

Zu bequemeren Gebrauch dieser Genealogie möchte vielleicht ein allgemeines Register nach dem Alphabet verlanget werden. Allein es ist leicht abzunehmen/ daß so viel tausend Nahmen in ein Register zu bringen einen grossen Platz würde erfordert/ und den Druck um vieles verzögert haben. Doch diesem Mangel ist so wohl durch die Stamm-Taffeln eines jeden Capitels/ und die letzten zwey Capitel des ersten Theils; als auch durch die Register über die Geschlechts-Taffeln des andern Theils zulänglich abgeholffen worden. Welche in das Stoschische Geschlecht gehören/ können gar bald in ihren Häusern/ und in den Stamm-Taffeln eines jeden Capitels/ oder auch in dem ersten Register über die Geschlechts-Tabellen unter dem Worte Stosch gefunden werden. Ist die Frage nach ihren Güttern/ so dienet dazu das 19. Capitel. Die anverwandten Familien aber sind in dem 18. Capitel/ und ferner in dem Register über die Tabellen zu ersehen. Schläget man die Tabellen selbst auf/ und will wissen/ wohin sie gehören; so kan in dem oben beygesetzten Capitel des ersten Theils/ die Numer der Tabelle auf dem Rande gar leicht gefunden werden. Solcher Gestalt ist die Ausfertigung dieser Genealogie zum allgemeinen Nutz des hochlöblichen Geschlechts/ und vieler anverwandten Familien/ wie auch zum Gebrauch der Liebhaber Genealogischer Schrifften besorget/ und dadurch der wohlverdiente Ehren-Ruhm des Herrn Verfassers aufs beste befördert worden.

Dieses/ was bisher von unserem Herrn von Stosch/ und der Ausarbeitung gegenwärtiger Genealogie angeführet worden/ machet ein grosses Theil seines Lebens aus. Die andern Umstände von dessen Hoch-Adlichen Geburt/ Eltern/ Ahnen/ Vermählung/ Kindern/ und Tod/ zeiget das 15. Capitel/ nebst darzu gehöriger Stamm- und Ahnen-Taffel. Es wird aber nicht undienlich seyn/ noch etwas von seinen Studiis und Reisen/ welche dorten übergangen worden/ aus dem hinterlassenen Reise-Journal nachzuholen. Die erste Unterweisung in der Gottesfurcht und den Sprachen bestelleten fromme und getreue Leh-

rer

rer / Herr Gottfried Adolph Thumisius, Pfarrer in Ransen / Herr M. Balthasar Dörffer / Pfarrer in Triebusch / und Herr M. Johann Friedrich Edel aus Ungarn / Pfarrer in Mondschütz / ehe selbige in ihre Aemter beruffen worden. Anno 1676. wurde Er nach Brieg versendet / daselbst bey den Fürstlichen Exercitien-Meistern die Ritterlichen Ubungen nebst der Frantzösischen Sprache zu treiben; wobey Ihm zugleich Herr Frantz Dreyer ein Adelicher Hofmeister die Institutiones Juris, und Herr M. Johannes Andreas Mauersberger Historica und Politica beygebracht / welchen Er ein Jahr obgelegen. Nach Absterben seines Herrn Vaters zog er Anno 1680. im Augusto mit seinem Herrn Bruder / obgenandten Herrn Leopold Christian von Stosch / nach Berlin / die Churfürstlich-Brandenburgische Residentz und Hofstatt zu beschauen / kehrte hierauf zurück nach Franckfurt an der Oder / trat bey dem berühmten Herrn D. Stryk den Tisch an / und bediente sich seiner Collegiorum über alle Theile der Rechts-Gelehrsamkeit; hörte auch Herrn D. Hoppe in unterschiedlichen Collegiis Juris, Herrn D. Becman über die Zeitungen / und Herrn Professor Liedt in der Beredsamkeit / welchen Er die Kriegs-Bau-Kunst und das Zeichnen beyfügte / und in der Frantzösischen Sprache sich feste setzte. Anno 1683. im September trat Er seine Reisen an / begab sich von Franckfurt wieder nach Berlin / um von seinem Herrn Bruder Abschied zu nehmen / welcher bey Ihro Marggräflichen Hoheit Printz Philipp Wilhelms Hof-Lager verblieben / machte sich über Hamburg und Bremen nach Holland / und besahe die berühmtesten Städte und Oerter selbigen Landes. Aus dem Hafen Briel setzte Er mit dem Paquet-Boot nach Engelland über / kam mit dem Anfange des Jahres 1684. in Londen an / und nachdem Er alles Sehenswürdige in Augenschein genommen / verfügte Er sich nach dem See-Haven Douvre / daselbst nach Franckreich zu überschiffen; kam auch noch im Jenner nach Paris / in welcher Residentz Er sich / um seine Curiosität mit allen Schauwürdigkeiten zu vergnügen / bis in den May aufhielt. Von dar nahm Er seinen Weg in Gesellschafft unterschiedlicher Herren von Adel aus Schlesien wieder zurücke nach Deutschland / gieng durch Lothringen / Elsaß / Würtenberg / Schwaben und Bayern auf Lintz / dahin Er im Junio kommen / als woselbst sich damahls der Kayserliche Hof befand. So weit gehet sein Reise-Journal / welches uns muthmassen lässet / daß er noch selbiges Jahr 1684. von dannen nach Hause gekehret.

Es würde ein gantzes Buch angefüllet werden / wenn man aus dieser Reise-Beschreibung auch nur das merckwürdigste ausziehen wolte / wiewohl er nichts unnützes aufgezeichnet. Was Er von den Königlichen Residentz-Städten / und den herumliegenden Lust-Häusern und Gärten; von den Bibliotheken / Kunst-Kammern / Zeug-Häusern / Kirchen / und andern offentlichen Gebäuden und Pallästen; von den Königlichen Familien und Ministern / ihren Bedienungen und Einkünfften; und von andern berühmten Städten / und ihrer Regiments-Forme angemercket; lässet sich nicht ohne Vergnügen lesen. Es ist auch kein Ort / den Er berühret / oder durchgereiset / von dem er nicht was besonders angemercket hätte; und in allem bezeuget / daß Er seine Unkosten wohl angeleget / und die Reisen rühmlich vollbracht habe. Nach diesem ist Er zweymahl Anno 1688. und 1702. theils in eignen / theils in des Geschlechts Angelegenheiten / in der Kayserlichen Residentz-Stadt Wien gewesen / da Er des

Grossen

Grossen Kayserlichen Ministers Ihro Excellentz Herrn DOMINICI ANDREÆ des H.R.R. Grafens von Kaunitz und Reichs-Vice-Cantzlers ꝛc. hohe Gnade genossen/ und auch Dero gnädigen Correspondentz gewürdiget worden/ wie Er davon in dieser Genealogie pag. 19. und 29. rühmliche Meldung gethan.

Er war sonst dem Leibe nach wohl gewachsen/ und einer gesunden und dauerhafften Natur/ so daß Er nicht leicht Kranckheiten unterworffen gewesen/ bis Er fünff Tage vor seinem Ende bettlägerig worden. Wie Er aber besonders die Gelehrsamkeit liebete; also mochte Er auch gerne mit Gelehrten Umgang haben/ und bezeigte gegen selbige/ und sonst gegen Jedermann eine ungemeine Freundligkeit und Willfährigkeit; und was Ihm von andern an Gefälligkeit erwiesen wurde/ pflegte Er mit grosser Freygebigkeit zu erwiedern.

Dieses hat schon vor geraumer Zeit der bey dem Breßlauischen Gymnasio zu St. Maria Magdalena dermahlen stehende Pro-Rector und Professor, Herr Christian Runge, vor der Gelehrten Welt offentlich gepriesen/ als er demselben Anno 1713. den andern Theil seiner Miscellaneorum Literariorum, de quibusdam ineditis Historiæ Silesiacæ Scriptoribus zugeschrieben/ und unter andern dieser Worte sich bedienet: Quis autem est, cui innotuit Illustre Nomen Tuum, quin idem sciat, quantum Literis mansuetioribus statuas pretium, qua cupiditate Ipse secteris Musas, iisdemque præbeas Aures pariter ac Animum, Teque Tibi ereptum totum iis devoveas? Tute Ipse Tibi Testis es, quanta voluptate perfusus Majorum Tuorum Cineres legas atque excutias, si quas forte in illis reperires scintillas, quibus Genti Tuæ faces posses accendere: dum nempe antiquissimæ Tuæ Prosapiæ primos natales eruis, atque longinquam numerosamque Propaginem, difficillimis Cognationum nodis implexam, e Documentis vetustissimis labore improbo extricas, ac immortale STOSCHIÆ Gentis Decus Tabulis Genealogicis luculentissime adstruis. In quo Virum Illustrem, DAVIDEM SCHWEINITZIUM, Avum Tuum Maternum, laudatissima æmulatione exprimis, qui typis vulgata Stemmatis sui Genealogia, quot edidit Tabulas, tot præclara nunquam intermorituri Nominis in Templo Honoris suspendit Anathemata. His vero Literarum Deliciis immersus, tantum abest, ut Homines Literatos, velut infra dignitatem constitutos, qui Seculi mos est, averseris, ut vel maxime eorum consuetudine ac commercio recreari cupias. &c.

Es ist demnach kein Zweifel/ daß diejenigen/ welche diesen Gelehrten Cavalier zu kennen die Ehre gehabt/ mit dem grösten Vergnügen empfinden werden/ daß durch dieses Werckes Publication sein Andencken der Vergessenheit entrissen worden; Er aber/ als der letzte Besitzer von dem Uralten Stamm-Hause Mondschütz/ derjenige gewesen/ der das gantze Geschlecht für der Welt berühmt gemacht; und dadurch Ihm selbst/ jemehr Er allen äusserlichen Ruhm geflohen/ eine unvergängliche Ehren-Säule aufgerichtet; und ob Er zwar ohne hinterlassene Stamm-Erben die Zeitligkeit gesegnet/ dennoch durch diese Geburt des Verstandes seinen hochverdienten Nahmen verewiget.

Was sonst Jonas Scultetus, in der Tabelle von dem Hause Mondschütz/ zu seiner Zeit gewünschet:

Breite dich, du Edles Hauß,
In viel hundert Glieder aus!

ist innerhalb hundert Jahren bey dem gantzen Geschlecht nicht ohne Erfüllung geblieben/ binnen welcher Zeit dasselbe sich vielfältig vermehret/ und in neue Häuser ausgebreitet/ und noch darzu mit dem alten Herren-Stande durch die Freyherrliche Linie erhöhet worden. Daß aber eine grosse Anzahl dieser Helden/ Arte & Marte, durch Gelehrsamkeit und Tapferkeit/ ihr Geschlecht verherrlichet/ und noch jetzo nicht wenige derselben in Politischen und Militarischen Bedienungen/ so wohl im Vaterlande/ als anderwärts/ den Ruhm ihrer Ahnen Preiß-würdig fortsetzen/ wird dieses Werck mit mehrerm vor Augen stellen.

Der Hochgeneigte Leser gebrauche sich dieser Genealogie zu seinem Nutzen und Vergnügen/ und wünsche dem Hochlöblichen Geschlecht eine immerwährende Dauer und Vermehrung seines Hoch-Adelichen Ruhmes/ nebst allem Standes-mäßigen Wohlseyn ohne Ende.



Ein-

Eintheilung des gantzen Werckes.

Erster Theil.

Zweyter Theil.

Erster

Erster Theil/

Welcher



Des gantzen

Geschlechts

Nach dessen

Ursprung/ Vermehrung/ und Zergliederung

In

Besondere Häuser

vorstellet.

Das Erste Capitel.

Von dem Ursprunge und Wappen des Geschlechts der Herren von Stosch.

I. Art. Von dem Ursprunge des Geschlechts in Croatien.

DAs erste Herkommen der jetzigen Alten Geschlechter in dem Hertzogthum Schlesien auszufinden / und mit gründlicher Gewißheit zu zeigen / wie eines und das andere Ihm durch Ritterliches Wohlverhalten sein Wappen-Kleinod erworben; ist eine Sache / die entweder grossen Schwürigkeiten unterworffen / oder wohl gar unmöglich fallen dörffte. Die mannigfaltige Bevölckerung dieses Landes Schlesien / und die grosse Dunckelheit des grauen Alterthums / sind zwey wichtige Ursachen / welche verhindern / daß man selten / oder auch gar nicht auf den rechten Grund kommen kan / welches die allgemeine Klage aller Historien-Schreiber zu seyn pfleget.

Was das Erstere / oder die Bevölckerung des Landes anbetrifft / so ist aus unserer Schlesischen Historie bekannt / daß unter unsern Vorfahren die ältesten Einwohner deutscher Ankunfft gewesen / und als Schwäbische Völcker am allermeisten unter dem Nahmen der Quaden und Lygier berühmt worden / davon die Quaden schon zu des Grossen Alexandri Zeiten / 333. Jahr vor Christi Geburth bekannt gewesen / welche hernach mehrentheils in Ober-Schlesien / gleichwie die Lygier in Nieder-Schlesien gewohnet. Weil von dieser Materie unsere Geschicht-Schreiber bereits gar weitläufftig gehandelt / so ist es nicht nöthig / hier viel Worte davon zu machen.

Es verdienet aber insonderheit nachgelesen zu werden was der Herr David von Schweinitz / Hochfürstlicher Liegnitzischer Rath und Landes-Hauptmann / in der Zuschrifft zu der Genealogie seines Geschlechts pag. 11. und fernerhin / von den Quaden rühmet / wie sie als streitbare Leuthe und gutte Soldaten / von Deutschland die Gräntze halten müssen / und sich gegen ihre Feinde so tapffer und ritterlich erwiesen / daß auch die Römer selbst / denen sie doch manchen Seuffzer ausgepresset / ihren Helden-Muth gerühmet. Nach diesem hat der um die Schlesische Historie wohlverdiente Herr Martin Hanke / die völligen Geschichte der Quaden / und anderer deutschen Völcker in Schlesien / aufs allersorgfältigste und gründlichste ausgeführet / und denselben zwey besondere Bücher / eines unter dem Titul: De Nominibus Silesiorum, das andere: De Majoribus Silesiorum, gewiedmet / worinnen er die unterschiedlichen Nahmen und Abtheilungen / nebst den Thaten derselben / so genau untersuchet hat / daß man seinen Fleiß bewundern muß. Und letzlich ist von dem grossen Beförderer der Schlesischen Geschichte Herrn Friedrich Wilhelm von Sommersberg / ein Theil dieser alten Quadischen Historie / in dem deshalben herausgegebenen Regno Vanniano, weiter untersucht und erläutert worden. Daß aber von gedachten alten Quaden und Lygiern auch einige Adeliche Geschlechter in Schlesien stammen möchten / ist wohl nicht zu zweifeln / weil diese Völcker immer im Lande geblieben / ob gleich ihr Nahmen erloschen. Welche aber dieselben Adeliche Geschlechter seyn solten / kan aus Mangel glaubwürdiger Nachrichten nicht erwiesen werden.

Eine neue Bevölckerung erfolgete im sechsten Jahrhundert / als die Slaven unter ihrem Heerführer Lecho, in das alte Sarmatien oder das heutige Königreich Pohlen einfielen / und zugleich einen Theil Schlesiens einnahmen; eine andere Herde aber mit ihrem Fürsten Czecho in das Königreich Böhmen gieng: von welchem letztern Bohuslai Balbini Miscellanea Regni Bohemiæ Dec. I. lib. 7. Sect. I. pag. 2. nachzuschlagen. Der Zeit wegen / wenn dieser Einfall in Schlesien geschehen / sind die Geschicht-Schreiber nicht einig / deren etliche denselben ins fünffte / sechste und siebende Jahrhundert setzen. Allein der obgemeldete Herr Hanke hat in einem andern Buche de Rebus Silesiorum, aus den bewährtesten Scribenten mit gnugsamen Beweiß-Gründen behauptet / daß der Einfall um das Jahr 550. nach Christi Geburth geschehen / und daß diese Slavische Nation in dem alten Illyrico oder heutigen Croatien und Sclavonien ihren ersten Sitz gehabt / davon in besagtem Buche das erste Capitel zu lesen. Daß aber diese Slaven bey ihrer Ankunfft das Land Schlesien leer gefunden / und dasselbe gäntzlich überschwemmet haben solten / wie solches insgemein in die Welt geschrieben worden; Diesem hat Herr Hanke daselbst wiedersprochen / und gezeiget / daß die deutschen Einwohner ein freyes Volck geblieben / ob gleich die Slaven einen Theil ihres Landes eingenommen.

Der obbelobte Herr von Schweinitz hat in der angezogenen Zuschrifft insonderheit pag. 14. angemercket/ daß die Slaven nur im platten Lande sich niedergelassen/ und daselbst die alten Deutschen vertrieben/ welche sich gegen das Gebürge gezogen/ und daselbst ihre Freyheit behauptet. Er nimmet darinnen einen Beweiß-Grund von der deutschen Sprache/ welche sich an den Schlesischen Gebürgen samt ihren Deutschen Einwohnern erhalten/ also/ daß die Polnische Sprache dißseit/ und die Böhmische jenseit unserer Schlesischen Gebürge/ niemahls so nahe zusammen gestossen/ daß sie die deutsche Sprache gäntzlich übermeistert hätten/ und solcher Gestalt die Slavonische Sprache und Nation an den Gebürgen nie aufgenommen worden.

Man könnte hinzu setzen/ daß die Slaven nur mehrentheils in Ober-Schlesien/ und zu beyden Seiten der Oder biß gegen Breßlau hin sich gesetzet/ wie solches die Uberbleibungen der Polnischen Sprache im Breßlauischen Fürstenthum anzeigen; im Gegentheil aber hinter Breßlau/ durch das Fürstenthum Liegnitz/ und weiter hinaus gegen Abend/ wenig Spuren von der Slavonischen Sprache verhanden/ mithin die Lygier einen grossen Theil des Platten Landes inne behalten und daselbst verblieben. Doch ist nach der Zeit dieses erfolget/ daß die Slaven unter dem Nahmen der Pohlen sich in Schlesien mehr und mehr ausgebreitet/ und die Einwohner endlich insgesamt unter ihre Bothmäßigkeit gebracht/ wodurch der Nahme der Quaden und Lygier erloschen. Daß aber unter diesen Slaven viele Stamm-Väter der ansehnlichsten Geschlechter unseres Landes/ sonderlich in Ober-Schlesien gewesen/ ist noch weniger zu zweiffeln/ indem die Polnischen Geschlechts-Nahmen/ und die Endungen in ITZ und KY, solches zur Gnüge bezeugen/ ob gleich der erste Ursprung nicht allezeit kan ergründet werden: davon der Herr von Schweinitz pag. 19. zu lesen.

Es ereignete sich ferner eine andere Art der Bevölckerung/ da das Land Schlesien von seinen eigenen Piastischen Hertzogen beherrschet wurde. Denn weil sich dieselben gar vielfältig mit deutschen Printzeßinnen vermähleten; so ist es geschehen/ daß die deutschen Gemahlinnen unter ihren Hoff-Leuthen/ Räthen/ Pagen/ und andern Bedienten/ einige fremde von Adel aus ihrem Lande mit herein gebracht/ von welchen viele nachmahls in Schlesien sitzen blieben/ und ihre alte vornehme Geschlechter hier eingepflantzet. Herr von Schweinitz pag. 20. Dieses aber ist bald Anfangs zu den Zeiten der ersten dreyen Hertzoge in Schlesien/ Boleslai Alti, Mieslai und Conradi erfolget/ von welchem letztern insonderheit/ als der der erste Hertzog zu Glogau/ Sagan und Crossen gewesen/ Schickfusius Lib. 2. Cap. 31. pag. 101. ad Annum 1164. dieses schreibet: Bey dieser Regierung hat Glogau ein deutsches Wester-Hemde angeleget/ weil daselbsten wegen des Hertzogen/ dessen Frau Mutter eine gebohrne Deutschin/ und er in Deutschland erzogen/ mit vielen Deutschen bekandt/ der deutschen Sitten kundig/ der deutschen Gemüther beliebete; sich viel Deutschen häußlich niederliessen/ daselbsten auch gerne gesehen/ geduldet und aufgenommen wurden.

Nicht weniger sind mit der heiligen Hedwig/ als sie dem Breßlauischen Hertzoge Henrico Barbato A. 1186. beygeleget worden/ aus den Ländern ihres Herrn Vaters/ Bertholdi IV. Hertzogs zu Meranien/ (a) Kärndten/ Istrien und im Voigtlande/ viel alte vornehme Geschlechter ins Land kommen/ und darinnen seßhafft worden; wie unter andern das Geschlecht der Herren von Schweinitz seinen Ursprung davon herleitet. Herr von Schweinitz pag. 21.

Da aber hernach bey ihres Sohnes/ Hertzogs Henrici Pii Regierung das Land den unglückseligen Einfall der Tartarn ausstehen muste; hat in dem bluttigen Treffen ohnweit Liegnitz den 9. April A. 1241. eine grosse Anzahl der Schlesischen Ritterschafft/ nebst dem Verlust ihres Heldenmüthigen Hertzoges/ eine solche Niederlage erlitten/ daß manches Geschlecht gantz drauf gegangen/ und von vielen wenig übrig geblieben/ davon der Herr von Schweinitz besondere Umstände an-

(a) Meranien war vor Alters die Haupt-Stadt in der Graffschafft Tyrol, und wird noch bey offentlichen Zusammenkünfften mit dem Vorzug beehret. Wigulei Hund Bayrisch Stamm-Buch 1. Theil pag. 21. Graff Adam Frantz von Brandis Tyrolischen Adels immergrünendes Ehren-Kräntzel 2. Theil pag. 141. Von dieser Stadt haben die Grafen von Andechs und Tyrol als Hertzoge den Nahmen gehabt, von denen auch obgedachter Bertholdus stammet, welche aber mit Ottone dem Jüngern, den ein Edelmann, Hagar genannt, umgebracht, A. 1248. abgestorben. Die Länder wurden auf die Benachbarten, mit Hintansetzung Kaysers Wilhelmi Ausspruchs, nach Belieben getheilet; Bayern bekam, was dißseits der Alpen in Vindelicia war; Der Graff von Tyrol Albertus die Gütter am Inn und an der Etsch, inner Landes gelegen; Theils kam an die Venetianer, und theilten sonderlich Würtzburg, Bamberg, die Burggrafen zu Nürnberg, und die Grafen zu Orlamünde, was er vor Gütter im Voigtlande und in Francken gehabt. Curieuses Staats- und Kriegs-Theatrum Johannis Stridbeck Jun. bey der Beschreibung der Haupt-Stadt Tyrol Meran im Etschlande. Wobey der Irrthum zu mercken, daß einige Scribenten das Land Meranien vor das Marggraffthum Mähren gehalten, welchen der Herr von Schweinitz pag. 21. gehoben. Vid. Kœleri Diss. de Ducibus Meraniæ.

angemercket hat pag. 16. (b) Da denn leicht zu erachten/ daß bey solcher Landes-Verwüstung und Abgang des alten Adels/ die Gütter durch andere ankommende Geschlechter wieder angebauet/ und der Verlust der Ritterschafft dadurch ersetzet worden. Was vor Adeliche Geschlechter bey dieser Tartarischen Schlacht sich befunden/ hat Herr D. Georgius Thebesius, gewesener Syndicus in Liegnitz/ in seinen Annalibus Lignicensibus Parte II. Cap. 13. pag. 63. seq. zu erforschen sich zwar bemühet/ aber nichts als Nebel und Finsterniß angetroffen; dabey aber einige Anmerckung gemacht/ daraus man schlüssen könne/ welche Geschlechter dazumahl die Ehre gehabt/ ihr Blut vor das Vaterland zu vergüssen/ oder welche aus den heutigen Geschlechtern von denselben Zeiten ihren Ursprung erweisen könnten: welche Anmerckungen der Herr Sinapius in seinen Schlesischen Curiositäten Parte I. pag. 227. in die Kürtze gezogen.

Bey solchen mannigfaltigen Veränderungen der Schlesischen Ritterschafft/ ist dieses Unglück/ als die andere Ursache des ungewissen Alterthums Adelicher Familien/ darzu kommen/ daß die alten und ersten Stamm-Väter von der Ankunfft ihres Adels keine zuverläßige Nachricht hinterlassen; oder wo noch einige Urkunden verhanden gewesen/ dieselbe durch Nachläßigkeit oder andere Zufälle verlohren gegangen/ worüber der Herr von Schweinitz pag. 22. billige Klage geführet. Daher es kommen/ daß die meisten von den alten Familien in der Ungewißheit geblieben/ ob sie ihren Ursprung von dem einheimischen oder ausländischen Adel herleiten sollen. Denn was man etwann von dieses oder jenes Geschlechts Herkunfft in den folgenden Zeiten aufgezeichnet gefunden/ hat sich gemeiniglich auf mündliche und zum Theil ungewisse Nachrichten der Vorfahren gegründet/ oder ist von schmeichlerischen Geschicht-Schreibern (c) erdichtet worden/ bey welchen man es/ in Ermangelung besserer Gewißheit/ eine Zeitlang bewerden lassen/ biß man auf andere Spuren gerathen ist.

Es hat zwar der Hochangesehene Freyherr von Abschatz/ seinen Poetischen Ubersetzungen und Gedichten/ ein uraltes/ und in der Drachen-Insul/ zwischen der Oder und Bartsch/ in der Welt-berühmten schönen Eiche gefundenes Barden-Lied/ einverleibet/ in welchem die alten Ritter der Quaden und Lygier/ insgesamt 245. Geschlechter/ darunter auch die von Stosch/ vorkommen/ die unter dem berühmten deutschen Feld-Herrn Hermanno oder Arminio wider des Kaysers Augusti General Quintilium Varum mit zu Felde gezogen/ und durch ihre Tapfferkeit den herrlichen Sieg in Westphalen in dem Teutenberger Walde/ wo jetzund Dietmellen in der Graffschafft Lippe gelegen/ (d) An. 10. nach Christi Geburth wider die Römer befechten helffen; deren

(b) Die Wahlstatt, wo die Schlacht gehalten worden, hat dem noch jetzt daselbst stehenden Orte den Nahmen Wahlstattt gegeben, in dessen Kirche der Altar das Denckmahl ist, wo der entseelte Leichnam des Hertzogs aufgehoben worden. Von der Jahr-Zahl schreibet der Herr von Schweinitz pag. 16. A. 1243. oder wie etliche meinen, und solches mit dem alten Gemählde auf unserm Rath-Hause zur Liegnitz übereinstimmet 1241. den 9. Aprilis &c. welches letztere auch die rechte Jahr-Zahl ist. Von dieser Schlacht sind Georgii Tileni Carmen de Tartarorum in Silesiam irruptione; Chrysostomi Schultzii Actus Secularis; Valentini Alberti Prælium Lignicense; Christophori Adolphi Wahlstattisches Denck- und Danckmahl, und andere Schrifften an den Tag kommen.

(c) Davon kan ein merckwürdiges Exempel abgeben der beruffene Abraham Hoßmann oder Cnemiander, Ortu Lusatius, Professione Sutor, Audacia Historicus, bipedum omnium mendacissimus, wie ihn Nicolaus Henelius beschreibet in Siles. Renov. Cap. 8. § 67. pag. 218. und weiter hin §. 142. pag. 776. noch etwas mehrers von seiner Windmacherey anführet. Von dessen Leben und Schrifften handelt der Verfasser der müßigen Stunden im zehenden Theile, und Herr D. Carpzovius in dem Ehren-Tempel des Marggraffthums Ober-Lausitz Parte I. Cap. 2. pag. 20.

(d) In derselben Gegend lieget eine gutte Viertel-Meil Weges von dem Städtlein Lüde ein Berg, worauf der Deutschen ihr streitbarer Held und Fürst Arminius sein Schloß und Lager gehabt. Diesen Berg hat Herr Leopold Christian von Stosch und Mondschütz, des seeligen Herrn Autoris Herr Bruder A. 1681. den 24. Junii in Augenschein genommen, als Er sich bey Ihro Marggräflichen Hoheit Printz Philipp Wilhelms Hoff-Lager in Berlin befunden, und dazumahl Ihro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg Friedrich Wilhelm der Grosse von der Huldigung des Fürstenthums Magdeburg nach dem Pyrmontischen Sauer-Brunnen giengen, und in diesem Städtlein Lüde mit ihrer Hoffstatt einkehrten. Dieser Berg ist oben um und um mit einer Mauer umbgeben gewesen, die annoch um den gantzen Berg einer halben Mannes Länge in etwas stehet; jetzt aber ist der Berg mit grossen Eichen und anderen Bäumen bewachsen, auf welchen zwey Gruben zu sehen, zweyer gutter Ellen tieff, welche zu Kellern gedienet, und mitten auf dem Berge ist auch ein Teich gewesen. An diesem Orte ist es in den heissen und trocknen Sommer-Tagen allzeit naß, welches auch dazumahl also befunden wurde. Unten am Berge soll eine Stadt gestanden haben, die man die Hofestatt genennet, woselbst die Hof-Bedienten und der gantze Hoff logiret, jetzund aber alldar eine grüne und mit Bäumen bewachsene Wiese zu sehen. Auf der andern Seite ist ein Teich, den man den Cantzler-Teich nennet, aus welchem sie das Wasser durch Esel auf den Berg bringen müssen. Der Steig, da die Esel gegangen, wird nunmehro der Esel-Steig genennet.

deren Liste Sinapius aus diesem Barden-Liede in seine Schlesische Curiositäten Parte I. pag. 1091. eingetragen hat. Allein / man ist gnugsam versichert / daß der vornehme Herr Verfasser dieses Gedichtes nicht gesonnen gewesen / jemanden zu überreden / daß dieses Lied sich von denselben Zeiten herschreibe / und dazumahl schon diese Anzahl der Schlesischen Ritter im Lande gewesen / davon viele / gleichwie auch die von Stosch, erst lange hernach ins Land kommen; sondern daß derselbe dem Alten Schlesischen Adel zu Ehren / welcher theils vor Zeiten / theils jetzund noch im Lande floriret / eine Probe ablegen wollen / wie dessen Geschlechts-Nahmen in ein Gedichte zu bringen / und dadurch die Alten Ritter von dem neuen Adel könnten unterschieden werden; welches desto angenehmer zu machen / Er durch eine Poetische Erfindung die Helden-Geschicht Arminii aus dem Alterthum darzu angewendet.

Gleiche Bewandtniß hat es mit des unvergleichlichen Herrn von Lohenstein Vorgeben / wenn derselbe in seinem Arminio meldet / daß viele Geschlechter / welche vorjetzo in Böhmen / Mähren / Schlesien und Pohlen zu finden / von Maroboduo der Marckmänner Könige / zur Zeit Kaysers Augusti, im Gothländischen Kriege zu Rittern geschlagen worden. Denn daß dieses gleichfalls eine Erfindung sey / die zu diesem Helden-Buche dienlich gewesen / und dem Schlesischen Adel zu Ehren gereichen sollen / ist aus der Anmerckung / so dem andern Theile beygefüget worden / zu ersehen / allwo pag. 5. die Worte gelesen werden: Die Begierde / diese Ehre seiner Lands-Leuthe zu befördern / hat unsern Lohenstein vermocht / denen Alten / und in den Historien ungenandten Verfechtern der deutschen Freyheit / aus denen noch heute zu Tage blühenden Hochfürstlichen Gräflichen / Freyherrlichen und Adelichen Häusern Nahmen zu erborgen; obschon manche unter diesen vor 600. ich geschweige vor 1600. Jahren / die Hoheit und Würde vermuthlich noch nicht gehabt / welche dero Preiß-würdige Ahnen nach der Zeit auf ihre jetzige Nachkommen mit dem Geblütte fortgepflantzet haben.

Aus welchem angeführten so viel erhellet / daß von den ältesten Geschlechtern die wenigsten Nachrichten / darauf man sich verlassen könne / verhanden / und daher wahr bleibet / was anfänglich gesaget worden / daß es schwer oder gar unmöglich sey / das uralte Herkommen derselben anzuzeigen.

Was nun den Ursprung unseres Geschlechts und Wappens derer von Stosch betrifft / so ist die Zeit und der erste Stamm-Vater gleicher Ungewißheit unterworffen. Nach der Väter Aussage wird davor gehalten / daß die ersten Vorfahren dieses Geschlechts mit den Slaven und ihrem Heerführer Czecho aus Croatien in Böhmen kommen. Bartholomæus Paproczky, dessen bereits in der Vorrede mit Ruhm gedacht worden / ist der Erste / der hiervon Meldung gethan / und dieser berichtet in seinem Diadocho Lib. 2. Cap. 15. Fol. 284. daß als vor uralten Zeiten jener mächtigen Slavischen Fürsten und Könige sehr grosse Kriegs-Heere wider ihre Feinde zu Felde gezogen / sich ein ruhmwürdiger Anfang des Urhebers dieses Geschlechts hervor gethan. Denn da die Kriegs-Heere bey grossen Morästen angelanget / und dabey unter den Berathschlagungen mit ihren Heerführern / wie selbige durch solche sümpfige Oerter kommen möchten / verweilet wurden; habe sich einer aus dem Hauffen hervor gethan / welcher mit dem Pferde in den Morast gesprungen / und da er vom Wege abgetreten / habe er die See-Blumen / wie sie im Schilde zu sehen / abgerissen / und mit grosser Gefahr (zumahlen er sich öffters kaum aus dem Morast heraus ziehen können) die sümpfigen Oerter hin und wieder durchritten / und dem gantzen Kriegs-Heer einen ziemlich sichern Durchgang eröffnet. Da nun selbiger wiederum zu seinen Fürsten oder Heerführern auf die erste Seite des Morasts zurücke gekehret / hätte er die obgedächte See-Blumen in Händen gehalten. Dahero wäre er wegen dieser vollbrachten That mit dem Schilde mehrgedachter See-Blumen beehret / und beynebenst mit stattlichen Beschenckungen begabet worden. Von einem andern Ursprunge des Wappens wird im 4. Artickel Meldung geschehen. Beystehende Figur hat Paproczky im Diadocho zu Anfang der Historie von diesem Geschlecht vorgestellet / welche man hieher zu setzen nicht ermangeln wollen.

Aus dieser Erzehlung Paproczky ist so viel abzunehmen / daß solches alles noch in Croatien vorgegangen; zu welcher Zeit aber / hat uns das Alterthum verschwiegen. Daß aber dieser Urheber des Geschlechts Stosch oder Stos geheissen / ist nicht zu zweiffeln / weil es der allgemeine Geschlechts-Nahme ist / den alle seine Nachkommen geführet. Und es ist auch wahrscheinlich / daß dieses sein einiger Nahme gewesen / wie es in denselben alten Zeiten gewöhnlich war / nur einen Nahmen zu haben; also / daß man nicht Ursache hat / nach einem andern Vornahmen zu fragen / welchen auch niemand entdecken wird.

Wiewohl hier nicht zu übergehen / was der Herr Johann Jacob von Weingarten / Königl. Appellations-Rath und Secretarius zu Prag / in seinem Fürsten-Spiegel oder Monarchia des Hochlöblichen Ertz-Hauses Oesterreich fol. 135. von den Helden-Thaten Graf Wilhelms von Kau-


Stamm Vater.
pag. 4
Schloß zu Hondschütz

Kaunitz ad A. 1179. unter andern mit diesen Worten geschrieben: In welcher Schlacht sich sonderlichen Ritterlich gehalten Graff Wilhelm von Kaunitz. Wie dann beym Paproczky zu lesen/ daß diese herrliche Familia mit aus Slavonien in Böhmen angelanget/ und vermeldter Wilhelmb sich in Morast gewaget/ der Armada den Weg gebahnt/ und zum Zeichen/ daß dasigen Orths dardurch zu kommen sey/ eine Nymphæam mit sich aus dem Moraste gebracht hat 2c. Nach welcher Meinung Graff Wilhelm von Kaunitz/ dessen in dem ersten Artickel des folgenden Capitels mit mehrerm wird gedacht werden/ dieses soll gethan haben/ was dem ersten Stamm-Vater zugeschrieben wird/ und folgends dieser Stamm-Vater Wilhelm geheissen/ oder Graff Wilhelm der erste Stamm-Vater gewesen. Allein daß beyde zwey besondere Personen/ und über 600. Jahr von einander entfernet sind/ welche auch Paproczky gar wohl unterschieden hat/ wird aus dem folgenden andern Capitel noch deutlicher zu ersehen seyn. Bleibet also dabey/ daß der erste Stamm-Vater nur den Nahmen Stosch geführet/ dessen Geschlecht sich in Croatien vermehret/ und hernach mit Czecho in Böhmen kommen. Und dieses soll schon im vierdten Jahrhunderte zwischen den Jahren 300. und 330. geschehen seyn/ wie Balbinus wahrscheinlich muthmassen will in Miscell. Regni Bohem. Dec. I. Lib. 7. Sect. I. pag. 4. wiewohl er Lib. 2. Cap. 22. pag. 75. das fünffte Seculum und die Zeiten Attilæ darzu bestimmet.

Wie aber ihre Nachkommen in Böhmen/ Mähren/ Schlesien/ Polen und auch Ungarn sich niedergelassen/ weiß Paproczky in Diadocho fol. 284. nicht anders darzuthun/ als daß selbige mit den Uralten und allerersten Fürsten in diese Länder gezogen/ weil in den alten Schrifften davon auch keine andere Meldung geschiehet/ und die Könige und Fürsten dieselbige von viel hundert Jahren her vor Grafen ausruffen/ wie folgends dargestellet werden soll.

Was also Paproczky nicht ausforschen können/ sind auch die folgenden neuern Geschicht-Schreiber zu ergründen nicht vermögend gewesen/ welche es es bey Jenes seiner Aussage müssen bewenden lassen; also daß der mühsame P. Bohuslaus Balbinus mit Paproczkio davor gehalten/ daß die Stoscher mit Czecho aus Croatien in Böhmen kommen/ deren Stamm nach ihrer Vermehrung in unterschiedliche Aeste zergliedert worden/ nachdem sie von ihren Schlössern und Güttern andere Zunahmen angenommen. Dahin zu rechnen sind die hohen Häuser der Herren Grafen von Kaunitz/ der Herren Grafen von Martinitz/ der Herren Talmberg von Militschin/ der Herren Richnowsky von Richnow/ der Herren Gilemniczky von Augezd/ der Herren Czerneziczky von Kaczowa/ und andere/ welche den allgemeinen Nahmen Stosch geführet/ und allesammt einerley Wappen mit den Wasser-Blumen gebrauchet: Von welchen Branchen das folgende Capitel in besondern Artickeln handeln wird.

Auf gleiche Weise hat P. Georgius Crugerius in Sacris Memoriis Regni Bohemiæ Mense Januario pag. 105. bey Erwehnung des Absterbens Ihro Excellenz Herrn George Freyherrn von Martinitz/ Kayserl. Geheimen Raths/ und des Königreichs Böheimb Obristen Cantzlers/ welcher den 22. Jan. 1598. verblichen/ angemercket/ daß die Seeblumen-Träger aus Croatien/ und von dar in Böhmen/ hieraus in Polen/ aus diesem wieder in Mähren/ und endlich auch in Böhmen kommen. Er schreibet nemlich: Quæ non fecit ipse (Baro Georgius Martiniczius) sed fecere Majores, ea nota sunt Moravis, sub memoria Wilhelmi Kauniczii Comitis, & longe ante in ipso Gentilissimo nota fuere in Croatia: Unde in Bohemiam, ac hinc in Poloniam, ex hac denuo in Moraviam, & tandem etiam in Bohemiam Nymphææ Geruli Proceres immigraverunt ac commigraverunt.

II. Art. Von dem Alterthum des Geschlechtes in Schlesien.

Aus dem vorhergehenden ist zu ersehen/ daß die Zeit ungewiß sey/ wenn die von Stosch in andere Länder/ ausser dem Königreich Böhmen/ und folgends auch in Schlesien sich begeben. Ob einige Lechum, den Heerführer der Slaven/ die in Polen und Schlesien eingefallen/ begleitet/ und dadurch ins Land kommen/ lässet sich besser muthmassen/ als beweisen.

Herr Andreas Gryphius, des Fürstenthums Glogau Land-Syndicus, gedencket in seinen Leich-Abdanckungen pag. 606. in einer von der Flucht menschlicher Tage Herrn Hanß George I. von Stosch zu Kreidelwitz gehaltenen Parentation/ daß das durch so viel Secula berühmte Hauß derer von Stosch längst zuvor/ ehe sie in Schlesien gelanget/ in dem Königreiche Ungarn im Grafen-Stande geblühet. Sinapius in den Schles. Curios. Parte I. pag. 945. Wie nun hieran nicht zu zweiffeln; so lässet sich doch daraus noch nicht schlüssen/ daß die Schlesi-

schen Herren von Stosch alle aus Ungarn entsprossen / wie die angezogenen Worte möchten verstanden werden; sondern man giebet zu / daß eine oder die andere Linie aus Ungarn stamme. Wie denn bekandt ist / daß Herr Bernhard Stosch Freyherr von Kauniz / (und vielleicht auch seine Vorfahren) in Ungarn gelebet / dessen Nachkommen hierauf zu Braniz im Fürstenthum Troppau ihren Sitz gehabt / aber bereits ausgestorben. Inzwischen ist auch dieses gewiß / daß schon längst vor diesem Bernhard / die von Stosch in Schlesien sich befunden / von welchen man nicht sagen kan / ob sie aus Ungarn oder anders woher kommen. Von dieser Bernhardischen Linie wird im andern Capitel Art. I. gehandelt.

Herr D. Thebesius mercket in seinen geschriebenen Nachrichten von den Adelichen Geschlechtern in Schlesien an / daß sie aus Böhmen in Francken / und von dar in Schlesien sich begeben / und weil sie in dem Glogauischen / und jezo davon abgetheilten Wolauischen Fürstenthum von langen Zeiten angesessen gewesen; so sey kein Zweifel / daß sie A. 1164. mit Hertzoge Conrado I. Krumbsfuß genannt / in Schlesien ihren Sitz genommen. Sinapius Parte I. pag. 945. welches man aber gleichfalls als eine ungewisse Muthmassung dahin gestellet seyn lässet. Wobey dasjenige hieher zu ziehen / was oben Art. I. von der Bevölckerung des Landes unter diesem Conrado I. aus Schickfusio angeführet worden.

Johannes Magnus, Pfarrer zu Albrechtsdorff im Sorauischen / in der geschriebenen Adelichen Chronica / sonderlich von der Lausitz / will deren Ankunfft aus dem Hertzogthum Meranien herführen / also daß sie mit der Heil. Hedwig / welche A. 1186. Hertzog Henrico Barbato vermählet worden / ins Land kommen / wie M. Möller in seinem Historisch-Genealogischen MSt. meldet. Allein die Ankunfft bleibet wohl ungewiß / daß man weder Personen noch Jahre zum Grunde setzen kan / und es wohl vermuthlich ist / daß die meisten aus Böhmen und Mähren in Schlesien kommen / andere aus andern Ländern / ohne die Zeit ihrer Ankunfft zu wissen.

In Böhmen selbst sind sie lange Zeit unbekannt gewesen / und erst im Jahr 1181. durch den im I. Art. angeführten Graff Wilhelm von Kauniz berühmt worden / von welcher Zeit an die Geschicht-Schreiber ihrer gedencken / wie Paproczky in seinem Diadocho aus Hagecio und andern Documentis fol. 284. und folgends erweiset. Dieser Graff Wilhelm hatte einen Bruder Graff Otto, der in Polen soll Cron-Feld-Herr gewesen seyn / von deren beyder Helden-Thaten im folgenden Capitel und dessen ersten Artickel ein mehrers wird gemeldet werden. Dieses Ottonis Stamm soll nachmahls in Schlesien fortgepflantzet worden seyn / wie Sinapius berichtet / und dessen Descendenten anführet Parte II. pag. 456 / wiewohl der Grund davon nur eine ungewisse Muthmassung seyn kan.

Ebenfalls meinet derselbe / daß dieser ausgebreitete Stamm der von Stosch in Schlesien drey Haupt-Linien gegeben / davon eine in Ober-Schlesien / und zwey in Nieder-Schlesien befindlich gewesen / deren Sprossen zusammen lauffen. Die in Ober-Schlesien habe vornemlich im Fürstenthum Oppeln / wie auch zu Braniz im Troppauischen floriret / die sich geschrieben Stosch zu Kauniz / welche Linie in Schlesien nunmehr ausgestorben. In Nieder-Schlesien aber ist eine im Briegischen / derer Stamm-Hauß Siegroth (welche einige von obgedachtem Ottone herleiten /) so sich einzig Stosch geschrieben: Die andere im Glogauischen / die Stosche von Gur oder Gor genannt / davon die Stosch-Mondschützische Linie im Wolauischen stammet. Sinapius Parte II. pag. 457. Allein die letzten Worte sind vielmehr also zu verstehen / daß die Mondschützische Linie das uralte Stamm-Hauß derer von Stosch im Glogauischen sey. Denn es wird unten aus dem vierdten und folgenden Capiteln erhellen / daß alle andere / so wohl ausgestorbene / als noch blühende Häuser und Linien in den Fürstenthümern Glogau / Wolau und Liegnitz / aus dem Hause Mondschütz als der Haupt-Linie entstanden.

Damit man aber einen gewissen Grund habe / zu welcher Zeit die Herren von Stosch in dem Lande Schlesien am ersten bekannt worden / woraus man schlüssen könne / daß sie schon vorher eine geraume Zeit darinnen gelebet / so setze ich zum Voraus / daß man von denselben die ältesten Nachrichten aus dem Anfang des 13. Seculi habe / woraus abzunehmen / daß sie schon im 12. Seculo Schlesien bewohnet. Der vornehmste Grund hievon ist die Stifftung des Fürstlichen Feld-Closters Heinrichau im Mönsterbergischen Fürstenthum / welche A. 1222. geschehen / und einen von Stosch zum Urheber haben soll. Ob man nun dieses zwar nicht vor gewiß ausgeben kan / sondern sich nur an dem begnügen muß / was die Geschichtschreiber davon hinterlassen; so erkennet man doch nichts desto weniger aus den schrifftlichen Urkunden / daß zu derselben Zeit schon die von Stosch in Schlesien gelebet / welches ein unverwerffliches Zeugniß ihres ruhmwürdigen

digen Alterthums und Andenckens abgeben kan. Um diesen merckwürdigen Umstand desto deutlicher vorzustellen / wird dasjenige / was hievon aufgezeichnet worden / hergesetzet / wobey Paproczky Fleiß vor andern hervor leuchtet / dem man hierinnen das meiste zu dancken hat.

Es wird nemlich vorgegeben / daß Nicolaus Stosch von Kaunitz / ein Breßlauischer Canonicus / und Hertzogs Henrici Barbati zu Breßlau Cantzler / obgemeldetes Jahr das Closter Heinrichau soll erbauet / und seinem Hertzog zu Ehren Heinrichau genennet haben / in welchem er über funff Jahr gelebet / und auch darinnen gestorben / und den 6. April. 1243. daselbst begraben worden. Was hiervon der Wahrheit gemäß sey / ist in Henelii Siles. Renov. Cap. 7. §. 177. pag. 661. in den Scholiis aus P. Augustini Sartorii Cistercio bis tertio heraus gezogen worden / wobey hier noch einige Umstände zu erwegen.

Was den Ort Heinrichau betrifft / hält ihn Cromerus de Rebus gestis Polonorum Lib. 7. vor ein eigenthümliches Erbgutt Nicolai, wenn er schreibet: Tam enim religiosa & pia fuit Hedwigis & sanctimonia vitæ præstans, ut prophetico spiritu a Deo dignaretur multa divinitus præscivisse: Ejus rogatu Henricus Barbatus Trzebnicense Monasterium, tertio a Wratislavia milliario, maximis sumtibus ædificavit, & puellis Cisterciensis Sectæ attribuit. Quod exemplum secutus Nicolaus Henrichovius, Vir nobilis & locuples, qui Henrico Barbato a Secretis fuit, & ipse Patrimonium suum omne Cisterciensibus Monachis, assentiente Henrico Barbato donavit, exstructoque eis Monasterio *in Pago suo Henrichowo*, ipse quoque ibi Religionem professus, vitam peregit.

Dieser Nicolaus wird von allen Scriptoribus nur mit seinem Vornahmen genennet / ohne Beyfügung des Geschlechts / oder einiges Zunahmens. Einige schreiben / daß er schlechter Ankunfft gewesen. Der jetztgemeldete Cromerus giebt ihn vor einen Edelmann aus / und P. Sartorius in den angeführten Scholiis Henelianis, nennet ihn einen Cracauischen Edelmann: Henrichovium, celebris Cistercii Domus in Ducatu Monsterbergensi apud Silesios, surrexit Anno Domini 1222. fundationem munifice auspicante Illustri D. Nicolao *Nobili Cracoviensi*, Wratislaviensi Canonico, atque Henrici Barbati, Poloniæ ac Silesiæ Ducis, Notario ac Secretario, aut etiam Cancellario, prout asserit Jongelinus in Notitia Abbat. Lib. 5. pag. 53. Paproczky im Mährischen Adels-Spiegel fol. 412. saget: Die Polnischen Historien bezeugen / daß die Vorfahren derer Stosch von Kaunitz dieses Kloster reichlich gestifftet / und daselbst ihre Begräbnisse erwehlet; wiewohl er keinen gewissen Stiffter benennet. P. Georgius Crugerius in Sacris Memoriis Regni Boh. Mense Aprili pag. 37. machet dieses deutlicher / daß nach der gewissen Meinung der Stoschischen Freyherren von Kaunitz / dieser Nicolaus einer von den Vorfahren ihres Geschlechts gewesen: A. D. 1243. hac die (6. Aprilis) Nicolaus Canonicus Wratislaviensis, firma Stossiorum Baronum de Kaunicz opinione, *unus e Majoribus suæ Familiæ*, hactenus præterea Henrici Barbati Silesiæ supremi Ducis Cancellarius, vitam cum morte, inter æmula cum sua olim principe (Hedwige) Pietatis studia commutavit. Ejus Corpus, utpote hominis ante decessum annis aliquot Cisterciensis, & Henrichovii Cœnobii Fundatoris, Henrichoviæ Cistercienses sepeliverunt. Poterat & Camencii in Cœnobio ejusdem Regulæ tumulari; quia juxta peritos rerum Silesiæ Authores, hujus ipsius extulit dotavitque probabiliter fundationem. Vide porro modestiam opulenti Dynastæ, Canonici & Cancellarii, neutrius titulum sibi arrogavit; imo prioris ad Henricum Barbatum, unde Henrichoviense compellari consuevit, lubens volens, fortasse quod ab eo Duce magnopere ditatus esset, fundationem derivavit. Ingressus est porro Familiam divinæ Matri addictissimam, ut ejus patrocinio securius adiret cœlestem hæreditatem. Vixit in ea sanctissime toto prope quinquennio, omnibus virtutibus, sed præcipue animi demissione plane admirabilis, testatus sub mortem, hanc licet angustam viam inter Religiosos, præ altera illa Prælatica, sibi tamen præplacere, quia scilicet securiorem. Cæterum Stossios, in sua superiore opinione, firmaverunt insuper Lapides Sepulchrales, uti & vexilla, monumentis Henrichoviæ impendentia, ut se *Fundatoris posteros* ex vero imaginentur &c.

Wegen der Stifftung will man zwar heut zu Tage von keinem andern Fundatore hören und wissen / als welcher Hertzog Henricus Barbatus gewesen. Inzwischen ist hier nachzulesen / was in den angezogenen Scholiis Henelianis P. Sartorius gar wohl und gründlich ausgeführet hat / daß nemlich Nicolaus, die Gütter die er von dem Hertzoge erlanget / und nur Lebenslang zu besitzen gehabt / ohne des Hertzogs Einwilligung nicht wegschencken können / in welchem Fall der Hertzog der eigentliche Stiffter sey; wegen seiner angestammten Erb-Gütter aber / die er nicht von dem Hertzoge empfangen / könne er an dieser Stifftung Theil nehmen / und ein Mit-Stiffter genennet werden. Welches auch schon Cromerus kurtz und nachdrücklich gezeiget: Monasterium tot Pagis dotare non erat in ipsius potestate, sed Principis. Ideoque cum assentiente

Henrico

Henrico factum esse videri, tantum ob ejus Patrimonium donatum Confundatorem esse. Und in der That ist Nicolaus der Anstiffter und erste Urheber der Stifftung gewesen.

Daß aber derselbe in diesem Closter Profess gethan/ darinnen über fünff Jahr gelebet/ daselbst gestorben/ und begraben worden/ wie fast durchgehends geschrieben wird; dieses hat P. Sartorius anders gezeiget/ welcher aus den Nachrichten/ so ihm P. Tobias Ackermann/ Prior zu Heinrichau zugeschickt/ erweiset/ daß von seinem Aufenthalt im Closter nichts gedacht werde/ wohl aber/ daß er zu Breßlau auf dem Kirchhofe S. Johannis begraben worden. Ich beschliesse diese Stifftung mit Nicolai Henelii Worten/ welche in seiner Münsterbergischen Chronica/ unter den Scriptoribus Rerum Silesiacarum des Herrn von Sommersberg Tomo I. fol. 142. zu lesen/ und die sicherste Nachricht hiervon geben/ wordurch andere irrige Meinunungen/ sonderlich wegen der Zeit-Rechnung/ wiederleget werden.

„Anno 1222. demnach Nicolaus, Thum-Herr zu Breßlau/ Hertzog Heinrichs Cantzler/ „ob zwar sonst schlechter Ankunfft aus dem Cracauischen Gebiete/ jedoch ein sehr geschickter/ und „um den Hertzog wohlverdienter Mann/ aus Zulassung des Hertzogs unterschiedene Gütter an „sich gebracht/ zwar dergestalt/ daß sie nach seinem Tode dem Hertzoge wiederum zufallen sol„ten/ hat er in diesem Jahr den Hertzog sammt dem jungen Printzen nach Heinrichow eingela„den/ und als er ihn wohl und stattlich tractiret/ durch Vorbitt derer damals anwesenden mit „Fleiß darzu erbetenen dreyen Bischöffe/ Laurentii von Breßlau/ Pauli von Posen/ und Lau„rentii von Lebus/ so viel erhalten/ daß daselbsten hin/ ohngeachtet der Hertzog eine andere In„tention wegen Erbauung eines Fürstlichen Hauses damit gehabt/ ein Closter Cistercienser„Ordens gestifftet werden möchte/ jedoch mit dieser Bedingung/ daß die Fundation dem Hertzog „und seinen Nachkommen zugeschrieben würde/ immassen denn der Hertzog sich folgends da„hin erkläret/ daß/ wie sein Herr Vater das Closter Leubus/ er das Closter Trebnitz fundiret/ „also auch sein Sohn/ Hertzog Heinrich der Jüngere/ vor den Stiffter des Henrichowischen „Closters gehalten werden solle. Dies ist also der rechte Ursprung des herrlichen Feld-Closters „Heinrichau/ nicht weit von der Sadt Münsterberg an der Ohlau/ in welches/ nachdem es „nunmehro auferbauet/ den 8. Maji 1227. die Ordens-Leute aus dem Stifft Leubus solenniter „eingeführet worden/ deren erster Abt gewesen Henricus, und ist folgends noch in selbigem „Jahre den letzten Novembr. gedachter Nicolaus Todes verblichen/ und zu Breßlau aufm „Kirchhoff zu S. Johannis (weil er es also verordnet/ und nirgend anderswo liegen wollen) be„graben worden. Die rechte Fundation des Closters ist nicht bald damahls/ wie etliche wollen/ „sondern allererst in folgendem 1228. Jahr VIII. Id. Junii am Tage S. Vincentii, von Hertzog „Heinrichen dem Jüngern in Beyseyn vermeldeter Bischöffe geschehen; da denn der alte Hertzog „nicht allein dem Closter die Gütter/ welche sie vom Fürstlichen Cantzler Nicolao bekommen/ „confirmiret und bestättiget/ sondern annoch mit hundert Huben Landes darzu vermehret/ und „sonst reichlich begabet.„

Damit wir nun auf unser Vorhaben kommen/ daß um die Zeit solcher Stifftung die Herren von Stosch schon in Schlesien gelebet; so ist oben aus dem Paproczky von den Begräbnissen derer von Stosch in dem Closter Heinrichau erwehnet worden/ als welches die stärckste Muthmassung gegeben/ daß solches Closter von diesem Geschlecht gestifftet worden/ weil bald nach der Stifftung einige darinnen ihre Grabstätte erwehlet. Dieses beruhet auf gewissen Zeugnissen der Herren Aebte selbigen Closters/ deren Briefe Paproczky bekannt gemacht hat. Der erste des Herrn Abts Johannis von dem Jahre 1482. wird in seinem Diadocho Lib. II. C. 15. f. 296. und im Mährischen Adels-Spiegel fol. 412. wie auch beym Sinapio Parte II. p. 456. doch mit unrechter Jahrzahl 1452. gelesen/ welcher gegen das Böhmische Exemplar gehalten hier beygefüget wird.

„Wir Johann Abt von Heinrichau mit dem gesammten Convent unsers Closters/ be„kennen hiermit vor Jedermann/ daß uns die Wohlgebohrnen Herren Herren/ Herr George „und Herr Sigmund Stoschen von Kaunitz und Albrechtitz und auf Pombsdorff &c. ersuchet ha„ben/ womit wir die ersten Register unsers Closters durchsuchen möchten/ darinnen wir ohn„gezweifelt etwas von ihren Vor-Eltern finden würden; so haben wir solches auf dero Begeh„ren gethan und befunden/ wie die Wohlgebohrnen Herren Peter und Rampolt Stoschen von „Fadistom aus Mähren nebst noch andern Herren und ihren Befreundten/ in diesem Closter „die Begräbniß und Ruhe ihren Leichnammen gelobet und gestifftet/ auch zum Gedächtniß und „Nachricht auf den Grabsteinen ihr Wappen/ das ist/ zwey weisse Wasser-Blumen im rothen „Felde/ auszuhauen anbefohlen haben/ deren Standarten und Fahnen auch einsmahls noch „vor Ruinirung dieses Closters hierinnen gehangen haben. Derohalben sind wir schuldig vor „obbenandte Herren/ wie auch vor alle Befreundte in allen Vigiliis, Messen/ und unserem „Gebeth/ GOtt den Allmächtigen Tag und Nacht/ ohne Sparung einiger Mühe/ vor selbte zu bitten.

bitten. Zu dessen Beglaubigung ist dieses in obgenandtem Closter ausgefertiget worden Anno,, 1482. am Tage Mariä Verkündigung.,,

Der andere Brief des Herrn Abts Andreæ von dem Jahre 1574. zeiget etwas deutlicher das Alterthum dieses Geschlechts an / und stehet in Paproczky Diadocho fol. 300.

Wir Andreas Abt und Herr des löblichen Fürstlichen Stiffts und Closters Heinrichau/,, thun mit gegenwärtigem Briefe allen kund und zu wissen / daß der Wohlgebohrne Herr / Herr,, Nicolaus Stosch von Kaunitz / und auf Preynitz (oder Preyentschütz) uns mit guttem Bedacht,, ersuchet habe / damit wir ihm ein Zeugniß / wie daß bey diesem Stifft und Gotteshause gutte,, Gedächtniß und Zeichen ihres Geschlechts zu finden / ausfolgen möchten; Derohalben haben,, wir würcklich in den Gedächtniß- oder Jahr-Büchern / worein die abgestorbenen Leuthe einge-,, schrieben werden / nachgeschlagen und befunden / daß dieses Geschlecht der Herren Stoschen/,, mehr als von dreyhundert Jahren her / einer nach dem andern / ihr Grab und Begräbniß bey,, diesem Gottes-Hause gehabt haben / ja auch Gutthäter dieses Closters gewesen seyn. Zu Be-,, stättigung und Beglaubigung dessen haben wir unser Abtliches Siegel beygedruckt / so geschehen,, in unserm Closter Heinrichau den 27. May im Jahr 1574.,,

Andreas Abt des Closters
Heinrichau.

Woraus zu ersehen / daß nicht längst nach Auferbauung dieses Stifftes die Herren von Stosch ihre Grabstätte daselbst gehabt / deren Vor-Eltern vielleicht auch schon in derselben Gegend gewohnet. Diesem ist noch beyzufügen ein anderer Brief / welcher den von Stosch nicht weniger zu Ehren gereichet / davon Paproczky im Diadocho fol. 295. diese Nachricht giebet.

Ich habe eine briefliche Urkunde des Closters Heinrichau von Nicolao Abten und seinem Convent / denen Herren von Stosch gehörig / gelesen / so von den Städten des Fürstenthums Münsterberg dem Herrn Friedrich Stosch ausgefolget worden / dessen Copie ich hier beysetze:

Wir Brüder / Nicolaus Abt von Heinrichau / Manne und Städte des Fürstenthums,, Münsterberg / thun mit gegenwärtigem Jedermann kundt / und fügen zu wissen denen / die sol-,, chen Brief lesen oder lesen hören werden / daß wir alle sämmtlich und einhellig mit Einrathung,, der Stadt Breßlau und Schweidnitz und den übrigen angehörigen / das Schloß Münsterberg/,, welches vor Zeiten der Feind unter seine Gewalt gebracht / und in seiner Verwahrung gehabt/,, und von selben uns viel Eintrag gethan / glücklich überwunden und eingenommen / und zwar,, solches zu Ehren und Lob unserer Könige löblichen Andenckens / und unsers Natürlichen aller-,, gnädigsten Königs Ladislai, wie auch zum Besten der Cron Böhmen / und denn zu Abwendung,, aller Gefahr der andern Länder. Welches Schloß wir Eingangs ernennte Nicolaus Abt/,, Manne und Städte zu grossem Schaden des Landes anfänglich nicht behaubten können / bis,, wir den Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Friedrich Stoschen von Kaunitz belanget / damit er sich,, dieses Schlosses annehmen / und selbiges in Stand zur Gegenwehr setzen möchte / so er auf unser,, Begehren bewürcket; davor wir Ihro Gnaden auch dancken / und noch vor unserm allergnä-,, digsten König in Böhmen dancken wollen / daß er uns so treulich beschützet / da selbtes die von,, Struschin / Oppirsheim / Czyrnau / mit Conraden Warkotsch und ihren Gehülffen / die mit,, ihnen gehalten haben / angefallen / und dörfften in diesem Land und Städten / wider GOTT/,, wider alle Erbarkeit und Gerechtigkeit / rauben / morden / alles verbrennen / und solches noch zu,, verüben bis dato noch fortfahren. Da sie nun ernennten Herrn Friedrichen Stoschen von,, Kaunitz / ohnerachtet seiner tragenden gutten Obsicht fast zu starck begunten zu werden / und,, dieweilen bey solchem gefährlichen Aussehen ohne unsere Beyhülffe diesen Feinden Wiederstand,, zu thun und vor ihnen zu bestehen unmöglich war; hat selbiger uns obgedachten Abten / Man-,, nen und Städten / das Schloß und Hauptmannschafft wiederumb abgetreten und eingehän-,, diget / dermassen gleichwie wir ihm selbiges vorhero anvertrauet / und ihn zu dessen Annehmung,, selbst ersucht haben. Dieweilen aber der Durchlauchtigste Fürst und Herr Wilhelm von Trop-,, pau uns öffters durch Briefe ermahnet / und die Fürsten / Herren und Städte dieses Landes,, verklaget / als wenn selbter nach seiner Frau Mutter / vermöge eines Käyserlichen Briefes/,, einige Anforderung auf die Landschafft hätte; so haben wir ihn dennoch nicht eingelassen. Al-,, lein da er bate / damit man seine Fürstlichen Gnaden zu dieser seiner Mütterlichen Anforderung,, gelangen liesse / versprach er / daß selbter uns gegen alle unsere Feinde schützen wolle / und als uns,, seine Käyserlichen Briefe und Gerechtigkeiten vorgewiesen worden / da auch das Land und,, Städte zu ihrer Fürstlichen Gnade sich neigete; so haben wir seiner Fürstlichen Gnaden sowohl,, vermöge ihrer als unserer Gerechtigkeit zur Hülffe wider unsere Feinde / doch ohne Nachtheil,,

„des Herrn Königs und der Cron zu Böhmen/ wie auch ohne Præjudiz unserer/ das Schloß „übergeben/ und ihm ohne Schaden/ angenommen. Zu Bekräfftigung dieser unserer Bekänt„nis haben wie alle Anfangs gemeldte Brüder Nicolaus Abt zu Heinrichau/ Manne und Städ„te des Fürstenthum Münsterberg/ unser Pettschafft hier beygefüget. Datum von der Geburt „Christi des HErrn Anno 1443. am Donnerstage ante Judica.

Ein mehrers will ich nicht hersetzen/ weil dieses das Alterthum des Geschlechts in Schlesien gnugsam erweisen kan; viel andere Exempel aber werden in dem folgenden Artickel vorkommen. Jetzo ist nur noch etwas von dem Geschlechts-Nahmen zu erinnern.

Der Nahme Stosch wird in den alten Diplomatibus unterschiedlich und auf folgende Weise geschrieben gefunden: Stoss, Stous, Stosško, Stoſſo, Stoſſoviz, Stosshowicz, Stoſſau, Stanſchow, Stoſchin, welches hier kürtzlich nach den Jahren gezeiget wird.

Anno 960. Stossko Feld-Haubtmann in Polen.
A. 1216. Henricus Stous.
A. 1253. Comes Petrus Stoss Caſtellanus de Stinavia.
A. 1269. Alexander Comes Stos.
A. 1271. Comes Simon Stossſcho.
A. 1274. Comes Henricus Stoſſo.
A. 1276. Dominus Comes Stoſſo.
A. 1297. Johannes de Stoſſaw.
A. 1329. Stanſchow.
A. 1336. Comes Petrus Stoſchewütz.
A. 1398. Otto Stoſchin.

Von diesen wird theils der folgende dritte Artickel/ theils das dritte und vierdte Capitel/ nebst den dahin gehörigen Urkunden ausführliche Nachricht geben.

Sie haben sich auch in alten Briefen zugenahmet die Stoschen von Gor/ Gur oder Gurau/ oder die von Gur/ Stosch genandt/ vermuthlich von dem Stamm-Gutte Guhren/ welches im Gurauischen Kreyße des Glogauischen Fürstenthums gelegen/ und Anno 1681. Herrn Ludwig von Schönleben Sr. Kayserl. Majestät Obristen Lieutenant/ und hernach dessen Eydam Herrn Wentzel Wilhelm von Haugwitz gehörig gewesen. Hiervon hat weyland Herr Wolff Alexander von Stosch auf Kreydelwitz Königlicher Mann/ Landes Eltester/ und Landes Bestallter des Fürstenthums Glogau/ gesaget/ daß die erstern in Nieder-Schlesien zu Alt Gurau/ jetzo der Stadt Gurau gehörig/ gewohnet/ nachdem sie im Lande seßhafft worden/ davon aber zuversichtliche Nachricht ermangelt/ weil dessen Briefschafften im Brande aufgegangen.

Man findet/ daß Anno 1563. sich einer von Stosch geschrieben: Alexander von Guhr zu Guhr. Im Schickfusio Lib. 4. Cap. 29. p. 186. kommt Anno 1474. vor Melchior von Guhr/ Hertzog Heinrichs zu Freystadt Kriegs-Hauptmann bey damahliger Glogauischen Unruhe. Sinapius Parte I. p. 946. Von welchem das vierdte Capitel nachzusehen. Auch einer von Posadowsky/ der unter Boleslao ersten Könige in Pohlen von Ottone um das Jahr 1000. mit dem Gräflichen Titul begnadiget worden/ schrieb sich Comes de Gora. Sinapius Parte I. p. 946. 721. Nach welchem vielleicht die von Stosch das Gutt bekommen/ und sich davon geschrieben. Und es kan seyn/ daß sie diesen Beynahmen zum Unterscheid der Stoschen von Kaunitz angenommen. Sie haben aber bey anderthalb hundert Jahren diesen Beynahmen wieder abgeleget/ und sich nur schlecht von Stosch geschrieben.

Uber dieses haben sie sich auch in dem Hertzogthum Schlesien/ wie die andern im Königreich Böhmen/ und Marggrafthum Mähren/ Comites oder Grafen genennet und nennen lassen/ wie aus dem obigen bereits zu ersehen gewesen. Davon in dem folgenden Artickel besonders soll gehandelt werden.

III. Art. Von dem alten Grafen-Stande der von Stosch in Schlesien.

DAß viel Adeliche Geschlechter in Böhmen vor alten Zeiten den Gräflichen Stand geführet/ hat Balbinus in Epitome Rerum Bohemicarum Lib. III. Cap. 5. p. 186. mit unterschiedlichen Exempeln mehrentheils aus Paproczky Diadocho erwiesen. Von den Stoschern aber schreibet er p. 187. also: Kaunicii, & ab una cum his origine deſcendentes (ut probat Paprocius Lib. II. Cap. 15.) Martinicii, Talmbergici, Richnovii, Stoſſii, Comites

Comites jam Anno 1181. appellantur. Iidem Stossii, (qui hodie inter Barones censentur) in publicis Literis Wladislai Ducis Silesiæ Anno 1274. Comites leguntur, deque Titulo Stossiorum ex originalibus Literis testimonium publicis Literis præbuit Senatus Wratislaviensis postulatus Anno 1574. Woraus zur Gnüge erhellet / daß die Stoscher in Schlesien dazumahl auch unter die Grafen gerechnet worden / welches nun ausführlicher zu zeigen.

Was es mit diesem Grafen-Stande zu selbiger Zeit vor Beschaffenheit gehabt / giebet Balbinus in Miscell. Regni Bohemiæ Dec. 2. Lib. 1. pag. 7. zu verstehen / wenn er des Paproczky Ausspruch billiget / daß man in denselbigen alten Zeiten nicht Grafen gemacht / sondern diejenigen also genennet / welche aus Königlichem oder Fürstlichem Geblütte entsprossen gewesen. Seine Worte sind: Hinc verum esse probatur, quod Paprocius scribit, vetustis illis Slavorum temporibus non creabantur Comites, sed ii tantum Comites appellantur, qui Stemma suum deducere poterant ex origine & Sanguine Regum & Principum. Dieses bestättiget er in Epitome Rer. Boh. Lib. 2. Cap. 12. p. 142. mit Goldasti und Velseri Worten / woraus zu ersehen / daß die damahligen Grafen von Czechi und Lechi Brüdern gestammet. Melchior Goldastus de Bohemia nostra scribens, ait: eos, qui in Bohemia sub Ducibus & primis Regibus titulo Comitum sunt usi, ex fratribus Czechi & Lechi originem duxisse; Welserus vir Clarissimus in Boicis, in eandem sententiam inclinat & asserit, vetustos Comites ex sanguine Regum vel Principum ortos censeri debere. Man könnte hieraus gar leicht folgern / daß die ersten Stoscher / welche aus Croatien in diese Länder kommen / weil sie ihren Fürsten und Heerführern verwandt gewesen / auch diesen Grafen-Titul schon aus ihrem Vaterlande mitgebracht.

Dieses noch ferner zu erläutern / wird nicht undienlich seyn / dasjenige anzuführen / was Herr Christian Juncker in der Anleitung zu der Geographie der mittlern Zeiten / von dem alten Grafen-Stande der Deutschen angemerckt hat. So viel hieher gehöret / ist erstlich Parte I. Cap. 3. pag. 58. zu lesen:

„Das Wort Gravio oder Grafe / heisset eigentlich ein Ober-Richter oder Gouverneur, „dessen Amt durch die Vorsetzung gewisser Wörter unterschieden wird. Diese Grafen nun, „wurden zur Zeit der Ost-Fränckischen Könige und Kaysere Regierung / aus den vornehmsten, „und best-begüterten / auch sonst wohlverdienten und verständigen Edlen eines Landes genom-„men / dasselbe im Nahmen des Königes oder Kaysers zu verwalten. Und da war einem, „jeden ein gewisser Pagus oder District und Strich Landes zur Regierung besonders angewie-„sen worden / welchem sie nach bestem Vermögen vorzustehen hatten; Jedoch nicht erblich / „sondern auf bestimmete Jahre / auch wohl nach beschaffenen Umständen auf Lebens-Zeit. „Hatten sie sich nun wohl meritirt gemacht / so reflectirte man bey fernerweitigen Bestellung, „auch auf ihre Söhne. Vor ihre Mühe hatten sie aus den Kayserlichen Intraden / oder sonst, „vom Lande selbst eine Bestallung / also / daß sie mit Beyfügung der Einkünffte von ihren, „eigenthümlichen Güttern den Staat halten konnten. Inzwischen stund es bey des Kaysers, „Willkühr / solche seine Bedienten / die Grafen / ab- und andere an ihre Stelle zu setzen / 2c. „Worauf er von den Cent-Land-Pfalz- und Marggrafen handelt.„

Ferner saget er Parte II. Cap. 15. pag. 548. daß unter allen Officianten oder Ständen der, „Deutschen / die Graven (Gravii, Graviones, Comites) die ersten und vornehmsten je und allezeit, „gewesen / die man dahero auch Primores, Principales u. s. f. hin und wieder benennet findet. „Aus ihnen wurden die Duces genommen; eigentlich aber waren sie Richter über das Volck in, „einem gemessenen Striche Landes / und hatten also die Obsicht über das Justitz-Wesen und, „Militair-Verfassung ihrer Provintz insgemein / auch nebst dem über ihr Eigenthum oder Pa-„trimonial-Gütter. Das Land nun / worüber ein Grave gesetzt war / hieß Pagus, Gow und, „Comitatus, oder wie im 13. Seculo, Gogravia, item eine Graveschat / das ist Grafschafft / das, „letztere Wort aber zeigete zugleich so wohl den Nahmen oder Qualität des Landes / als auch das, „Amt und Jurisdiction desjenigen an / der es regierete.„

Und noch weiter p. 551. Auch ist vor gewiß zu halten / daß vor dem 10 und 11 Seculo die, „Grafen keine Zunahmen von ihren Schlössern / Städten und Dörffern / oder auch nur von den, „Pagis gehabt. (Wohl aber findet man die Zunahmen Comitum von gantzen Provintzien / auch, „wohl im 8 und 9 Seculo.) Dahero alles ungewiß ist / was man weiter rückwerts von den, „Nahmen der Familien setzet oder insgemein vorgiebet. Denn in bemeldeten Seculis fiengen, „die Grafen an / die Zunahmen anzunehmen / gemeiniglich von ihren Residentz-Schlössern / „oder Haubt-Oertern ihres Landes; denen die vom geringeren Adel / mit dem Beysatz der Nah-„men von den Villis, darinnen sie wohnten / zu ihrem Tauff-Nahmen zu gebrauchen / folgeten / „

woraus

„woraus denn folgends die Adelichen Geschlechts-Nahmen entstanden sind. Eben deswegen aber „ist es ohnmöglich/ die Gräflichen Familien in Deutschland/ vor dem 10. Seculo auf eine gegrün„dete Genealogische Gewißheit zu setzen/ dieweil allein der Vornahmen in den Diplomatibus und „andern Urkunden gedacht wird ꝛc.„

Man könte zwar einwenden/ daß/ was von dem alten Grafen-Stande der Deutschen hier gesaget worden/ auf die alten Grafen in Böhmen und Schlesien nicht könne gezogen werden/ weil die letztern keine Beynahmen von Verwaltungen gewisser Landschafften/ als der Land-Grafen/ Marggrafen/ Pfaltzgrafen und dergleichen bekommen; noch auch in den ältesten Zeiten von den Verwaltungen der Schlösser und Städte sich geschrieben/ und erst im 31. Seculo von solchen Aemtern Castellani genennet worden; ausser dem aber sich nur schlechtweg Comites geschrieben/ und diesen Nahmen jederzeit und bis ins 14. Seculum erblich gehabt. Allein ob man gleich dieses nicht in Abrede seyn kan/ so folget noch nicht/ daß sie keine Verwaltungen gehabt/ weil sie sich nicht davon geschrieben/ oder weil uns die Nachrichten davon fehlen. Es ist auch wohl kein Zweifel/ daß sie als die vornehmsten Land-Stände/ auch an der Regierung Theil gehabt/ und sonderlich zu Kriegs-Zeiten das Commando geführet. Das gewisseste ist/ daß sie als der Kern von der Slavischen Ritterschafft/ die mit ihrem Heerführer Czecho aus Croatien gezogen/ und also als die ersten Begleiter desselben/ und zugleich als seine Anverwandten/ den hohen Ehren-Tittul der Grafen erhalten/ oder denselben schon aus Croatien mitgebracht/ wie oben gemuthmasset worden/ und folgends denselben/ wegen ihres Vorzuges/ auch auf die Nachkommen fortgepflantzet. Balbinus hat hiervon Meldung gethan in Epitome Rer. Bohem. Lib. 2. Cap. 12. pag. 142. Quin adeo ipse Czechus, gentis Author, in Bohemiam secum sub Annum Christi 300. plurimam nobilitatem attraxit, ut inter Slavicas gentes (quæ multæ fuerunt, quasque alio in loco nominavimus) illa, quæ in Bohemia consedit, flos quidam Nobilitatis & generosi sanguinis possit haberi. Er machet die vornehmsten Geschlechter solcher Begleiter und Grafen besonders nahmhafftig in Miscell. Regni Boh. Dec. I, Lib. 7. Sect. I. pag. 5. Cum Czecho in Bohemiam advenisse Bssovios, postea Mielniko ædificato Comites Mielnicenses (deinde Guttensteinios) Leones & Hasenburgios, Kaunicios, & qui communia cum illis arma ferunt, tum Rziczanios, Comites Bilinenses, Caplirzios, Comites Osecanos, Ssvabenskios, Benedas, & alios innumeros, cum Czecho in Bohemiam advenisse scribit Paprocius, & nos in Stemmatographia evidenter probavimus.

Inzwischen bleibet auch in Schlesien wahr/ was Herr Juncker von Deutschland schreibet/ daß man von denselbigen alten Zeiten nichts gewisses sagen könne/ wenn es auf besondere Umstände ankommt; da die Geschichte hiervon schweigen/ und die alten Urkunden in Schlesien nicht so weit hinaus gehen; sintemahl der Stifftungs-Brieff des alten Vincentiner-Closters auf dem Elbing vor Breßlau/ vor den ältesten/ der noch verhanden/ pfleget gehalten zu werden/ und An. 1139. unter Hertzogs Boleslai III. in Polen Söhnen gegeben worden. Die folgenden Diplomata, oder andere Documenta publica, darinnen derer von Stosch gedacht wird/ sind aus dem 13. Seculo die ältesten/ wie aus folgendem fernerhin wird zu ersehen seyn: Daß man also von jenen alten Zeiten und den ersten Grafen derer von Stosch nichts zuverläßiges melden kan.

Von denen/ die sich in Böhmen Grafen geschrieben/ meinet Balbinus, daß sie um das Jahr 1200. insgesamt diesen Titul abgeleget/ und diejenigen/ die dem gemeinen Wesen vorgestanden/ hätten sich Herren/ die aber dem Kriegs-Wesen obgelegen/ Ritter nennen lassen. Seine Worte sind: Sed illud forte plurimis inobservatum, quod ex Nobilitate Bohema non pauci (qui hodie non nisi Baronum aut Equitum in ordine censentur) ante 400. 500. 600 atque etiam mille annos, in Comitum dignitate steterint, & Comites in publicis Regum ac Principum Literis appellati legantur; donec circa annum, ut reor, 1200 una omnes concordi sententia Comitum nomen abjecerunt, & qui Rempublicam tractabant Pani (id est Domini) qui arma elegerunt Ritirzi (id est Equites & milites) appellari voluerunt. In Epit. Rer. Boh. Lib. 3. Cap. 5. p. 186.

Allein bey den Schlesischen Grafen von Stosch finden wir/ daß sie noch lange Zeit hernach/ und über ein gantzes Jahrhundert länger den Grafen-Titul geführet/ wie zu Ende des andern Artickels schon einiger Massen zu ersehen gewesen/ und jetzo weiter soll ausgeführet werden.

Erstlich sind die Urkunden anzuführen/ welche Paproczky, den Grafen-Stand der Herren von Kaunitz zu erweisen/ bekannt gemacht hat/ die aber vornehmlich der Herren von Stosch in Schlesien Grafen-Stand angehen. Die andern Urkunden/ welche die Herren von Kaunitz ins besondere betreffen/ werden im folgenden Capitel vorkommen.

Er schreibet in seinem Diadocho fol. 292. also: Die alten Chronicken und Privilegien rechnen die Herren Stoschen von Kaunitz unter die Uralten Grafen/ und zwar zuvörderst ein Privilegium/

vilegium / so der Stadt Breßlau in Schlesien ertheilet/da selbige bey den Fürsten ihren Oberherren im Rath mit gesessen / und in ihrer Gegenwart / so wohl andern Städten / als dieser ihre Gerechtigkeit und Freyheiten ertheilet und erneuert worden. Von welcherley Urkund diese Stadt unter dem Insiegel des Breßlauischen Raths ein stattliches Zeugniß giebet / und erstlich Alexandrum Grafen von Stosch in einem Briefe anziehet / der also lautet:

Nos Consules Civitatis Vratislaviæ recognoscimus his Literis nostris, quod in Autographo Privilegii Vladislai DEi gratia Ducis Silesiæ, nec non Archiepiscopi sanctæ Ecclesiæ Salcburgensis, una cum consensu & assensu, parique Voluntate Nepotis illustrissimæ Celsitudinis ejusdem Henrici, olim Civibus Vratislaviensibus communicato, circa finem sequentia de verbo adverbum transcripta legimus. Ne itaque quispiam huic nostræ ordinationi ausu temerario valeat contraire, præsentem Chartam appensione nostri Sigilli duximus roborandam. Testes autem, cum hæc fierent, affuerunt ii, quorum nomina subscripta sunt: Dominus Petrus Prothonotarius, Comes Tymo de Villenburg Judex Curiæ, *Alexander Comes Stos*, Comes Serncha, Comes Michaël de Mirostovic, Comes Raczlaus de Mielnik, Comes Vlricus Subdapifer, Comes Henricus Filius Ilici, Comes Borucha & Alii quam plures. Datum Vratislaviæ in hostio Ecclesiæ Beatæ Mariæ, Anno Domini sequenti die Beatæ Annæ.

Das Diploma Vladislai ist eigentlich gegeben worden A. 1269. zu der Zeit/ da Vladislaus die Vormundschafft über Henricii III. minderjährigen Printzen Henricum IV. und zugleich die Verwaltung des Breßlauischen und zugehöriger Fürstenthümer führete / darinnen er bestättiget / daß zu Breßlau den Mühlen zu gutte / ein Fluß oder Canal aus der Oder in die Ohlau möge geleitet werden / wie aus Francisci Fabri Originibus Vratislaviensibus zu ersehen. Wenn aber der Brief des Breßlauischen Raths gegeben worden / ist wie bey den folgenden nicht bekandt. Conf. Sinapius Parte II. pag. 156. welcher etwas anders davon schreibet.

Ferner saget Paproczky: Von Graf Heinrichen Stosch lautet eine andere schrifftliche Urkunde eben dieser Stadt Breßlau also:

Nos Consules Civitatis Vratislaviæ recognoscimus publice his Literis, quod in Autographo Privilegii Henrici DEi gratia Silesiæ Ducis olim Civitati huic Vratislaviensi concessi, circa finem sequentia de verbo ad verbum transcripta legimus. In cujus rei testimonium præsens scriptum nostri Sigilli munimine duximus roborandum. Acta sunt hæc Anno Domini 1274. præsentibus Comite Tymone, Comite Janussio, *Comite Henrico Stossone*, Comite Simone & Gebhardo fratre suo, Comite Samborio & aliis quam pluribus fide dignis. Datum Vratislaviæ per manum Henrici Notarii Curiæ nostræ, In cujus rei Testimonium & fidem, nostræ Civitatis Sigillum præsentibus sub appensum est.

Hierinnen wird auf ein Diploma Henrici IV. zu Breßlau von gedachtem Jahre 1274. geschehen / darinnen er geordnet / daß die Niederlage und Bley-Wage durch alle seine Lande allein zu Breßlau seyn solle. Wobey zu mercken / daß die Worte: Comite Henrico Stossone, Comite Simone & Gebhardo fratre suo, bey Sinapio Parte II. pag. 456. von dreyen Brüdern verstanden werden. Es sind aber wohl nur Simon und Gebhard Brüder gewesen / deren Geschlecht unbekandt: denn wenn diese beyden Henricum zum Bruder gehabt hätten / würde wohl fratribus suis seyn geschrieben worden: welches auch Paproczky Meynung ist / indem er aus diesem Briefe nur allein den Graff Heinrich Stosch anführet / und die andern beyden nicht zu diesem Geschlecht rechnet.

Noch weiter meldet Paproczky: Das dritte Privilegium mehrbesagter Stadt zehlet unter andern Zeugen auch einen Grafen aus dem Stoschischen Geschlecht / und hat man nachfolgendes von dieser Urkunde:

Nos Consules Civitatis Vratislaviæ recognoscimus publice his Literis nostris, quod in Autographo Privilegii Henrici DEi gratia Ducis Silesiæ & Domini Vratislaviensium, olim Civitati huic Vratislaviensi concessi, circa finem sequentia de verbo ad verbum transcripta legimus. Acta sunt autem hæc Vratislaviæ Anno Domini 1276. quinto Calendas Maji præsentibus nostris fidelibus, videlicet Domino Petro Prothonotario nostro, Domino Janussio de Michalow, Domino Tymone Curiæ nostræ Judice, Domino Raozlao dicto Drzemlik, *Domino Comite Stossone*, Domino Simone Palatino nostro, Domino Nevkero subpincerna nostro & aliis quam pluribus fide dignis. Datum per manum Domini Henrici Notarii Curiæ nostræ.

Henricus IV. hat dieses Diploma zu Bestättigung der Breßlauischen Privilegien / nach dem grossen Brande desselben Jahres / ausfertigen lassen. Da aber Dominus Comes Stosso mit dem Vornahmen nicht genennet wird; so ist zu vermuthen / daß es der vorige Henricus sey / als der allein als ein Grafe an dem Hofe des Hertzogs und zu Breßlau bekandt genug gewesen.

Bey dem vierdten Briefe giebt Paproczky fol. 293. folgende Nachricht: Im Jahr des HErrn 1530. haben Herr Hanns und Herr Friedrich Stosch von Kaunitz/ rechte Vettern/ auch von dieser Stadt ein Zeugniß in dergleichen Angelegenheit erhalten. (Siehe das 2. Capitel Art. I. da etwas aus diesem Briefe angeführet wird.) Und A. 1574. hat Herr Nicolaus Stosch unter der Stadt Breßlau Insiegel eine Urkunde ausgewürcket/ deren Copie ich/ wie nachfolget/ bekommen.

„Wir Rathmanne der Stadt Breßlau bekennen und thun kund offentlich/ hie mit diesem „Unserm Briefe vor Jedermänniglich/ daß uns der Edle Wohlgebohrne Herr/ Herr Nicol „Stosch von Kaunitz auf Branitz/angesucht und gebethen; demnach sich vor etzliche hundert Jah„ren ihre Uhr-Ahne/ Anherren und Vor-Eltern des Geschlechts der Stoschen/ bey den Vorfor„dern Fürsten in Schlesien löblicher Gedächtniß in Ehren und Redlichkeit/ als Grafen und Herren „verhalten/ und wir sonderlich von denselben Fürsten vor Alters und Aussetzung dieser Stadt „mit tapfferen Privilegien begabet/ und begnadet wären/ in welchen wir ohn Zweifel Meldung „von ihrem Geschlecht und Herkommen/ Verzeichnis und Uhrkund haben würden/ Ihme des„selbten Unser öffentlich Bekändtnis geben wolten/ daß wir S. Gn. weil wir auch zuvor solches „Herren Hannsen und Herren Friedrichen den Stoschen/ Gevettern auf Kaunitz/ den 11 Julii „des 1530sten Jahres mitgetheilet/ nicht abschlagen mögen/ und haben darauf Unsere Privilegia „zu Handen genommen/ und übersehen/ und in denselben etliche befunden/ daß das Geschlecht „der Stoschen bey den Vorforderen Fürsten für dritthalb hundert Jahren allhier in grosser Ach„tung/ Würden und Ansehen gewesen/ und von den Fürsten in den Privilegien zu gezeugen und „mit den Nahmen Comitis und Domini, zwischen und vor andern Comitibus und Dominis, „gesetzt/ genannt und geehret worden seyn. Wie wir denn dasselbte mit den wahrhafftigen „Fürstlichen Originalien zu beweisen/ und zu vorführen haben/ also daß nach besage und Anzei„gung vorgenennter unser Privilegien länger als vor dritthalb hundert Jahren das Geschlecht „der Stoschen/ den Standt/ Nahmen/ Ehr und Titul Comitum & Dominorum nicht allein „vor sich gehabt/ geführet und gebraucht haben/ sondern auch dafür von den Landes-Fürsten sind „geachtet/ genennet und geehret/ auch andern Comitibus und Dominis fürgesetzt worden. Zu „Uhrkund haben wir Unserer Stadt Insiegel hieran hencken lassen. Geschehen den 22. Tag des „Monaths May A. 1574. (Sinapius Parte I. pag. 945.)

Ausser diesen Zeugnissen Paproczky sind noch andere Exempel des Grafen-Standes der von Stosch verhanden/ woraus auch zu erkennen seyn wird/ wie lange sie diese Würde geführet. Der älteste unter den Grafen dieses Geschlechts/ der in Schlesien bekandt worden/ ist Comes Peter Stoss Palatinus de Stinovia, wie ihn Sinapius nennet Parte I. pag. 946. In dem folgenden Briefe aber heisset er Comes Stos Petrico Castellanus de Stinova. Es ist nemlich dieser Brief Hertzogs Conradi II. zu Glogau/ darinnen er seines Bruders Boleslai Calvi zu Liegnitz geschlossenen Kauff mit dem Abt Henrico zu Leubus de A. 1240. Non. Calend. Junii wegen der Gütter Syrchen und Glynau des Closters Leubus vor 250 Marck Silber Polnisches Gewichts vor genehm hält/ davon der Schluß dieser ist: Actum in Glogovia Anno Gratiæ millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio, tertio Idus Decembris, in præsentia probabilium personarum, quarum hæc sunt Nomina, Dominus Henricus Dux Silesiæ, Dominus Thomas Vratislaviensis Episcopus, Ramboldus Cancellarius, Nicolaus Archidiaconus, Güntherus de Biberstein, & filius ejus Otto, Stephanus Castellanus de Crosne, *Comes Stos Petrico Castellanus de Stinova*, Petrus & Borchardus Filii Castellani Glogoviensis, & alii quam plures, tam Clerici quam laici. Von diesem Grafen Stosch ist noch ferner unten das vierdte Capitel nachzuschlagen/ als welcher vor den ersten Stamm-Vater des Hauses Mondschütz gehalten wird.

Ein anderer Comes Simon Stosso wird in einem Briefe de A. 1271. als Zeuge angeführet/ davon man aber den Brieff nicht selbst in den Händen gehabt. Man hält davor/ daß dieser Graff Simon eben der Comes Stosso sey/ welcher ohne Vornahmen als Zeuge vorkommt/ als Graff Janusius und Graff Stephanus und Simon von Michelau/ wie auch Graff Bogus von Pogrell/ dem Gestiffte zu Camentz das Pfarr-Lehen der Kirche zu Michelau sammt den zugehörigen Aeckern und Decimis A. 1276. den 23. Aprilis übergeben. Der gantze Brief ist in Henelii Münsterbergischen Chronica Tomo I. Scriptorum Silesiacorum des Herrn von Sommersberg pag. 146. zu lesen/ daraus nur was hierher gehöret anzuführen: Acta sunt hæc in Camentz Anno Domini MCCLXXVI. VIII. Kal. Maji. Ut autem hec nostra donatio robur debite firmitatis semper & ubique obtinere valeat, presentem paginam Sigillis nostris fecimus firmiter roborari. Testes sunt qui huic ordinationi presentes affuerunt: Dominus Lampertus Abbas de Henrichow: *Comes Stosso* & Comes Johannes Castellanus de Bardo: Comes de Birlico de Preschin:

schin: & Comes Jaroslaus filius Miosconis: & Dominus Rudengerus tunc Plebanus de Micholow, de cujus consensu & beneplacito hec ordinatio facta est: & alii quam plures milites & Clerici, qui ad sepulturam Comitis Buzwoionis de Micholow convenerant.

Noch ein merckwürdiges Exempel giebet uns Comes Petrus Stoschewütz, dessen / und seiner Söhne Heinczkonis und Nicolai gedacht wird in einem Briefe von dem Jahr 1336. darinnen diese Söhne nach des Vaters Tode Hertzog Conrado zu Oelß das halbe Dorff Jancowitz, jetzund Jenckwitz genandt / verkaufft haben / welchen man gantz hersetzet aus obgemeldeten Herrn von Sommersberg Tomo III. Scriptor. Siles. pag. 111. In Nomine Domini Amen. Ne res gestas aboleat processus Temporum, confirmat illas solempnis Titulus Litterarum: Noverint igitur universi tam presentes quam posteri quibus presens scriptum nosse fuerit opportunum, quod nos *Heinczko* & *Nicolaus* filii quondam COMITIS DICTI STOSCHEWUTZ habito sano & maturo Consilio amicorum nostrorum non compulsi nec coacti, sed de nostra mera & spontanea voluntate mediam villam que vulgariter Jancowitz nuncupatur prope Civitatem Olsnitz positam Illustri Principi Domino nostro Domino Conrado Duci Zlezie & Domino Olsnicensi vendidimus cum omnibus suis pertinentiis quibuscunque nominibus censeantur nec non omni eo Jure prout sepe dictam mediam villam ex successione paterna personatenus habuimus & possedimus rite & rationabiliter resignando, tali quidem Conditione interjecta, si mediam Villam Jancowitz prenominatam quis impeteret, eidem Domino Duci Conrado promittimus & tenebimur secundum formam Juris Terre sue ab omnibus ipsam impetentibus extrigare harum quas sigillorum nostrorum appensione communiri fecimus Testimonio Litterarum. Actum & Datum Olsnitz Die Dominica proxima post Decollationem S. Johannis Baptiste Anno Domini M CCC XXXVI. Presentibus Woytcone de Filgutt, Woytcone de Schelndorff, Friczkone de Grodis, Sulcone de Smolna Vasallis nostris, Ticzcone Legenfeld, Henrico de Cracowitz, Nicolao de Jancowitz, Nicolao Rutheri, Henschone de Smarzow: Civibus nostris & aliis plerisque fide dignis.

Man siehet hieraus daß mit diesem Petro Stoschewütz der Grafen-Tittul möge erloschen seyn / weil seine Söhne sich dessen nicht bedienet / oder denselben aus unbekandten Ursachen freywillig abgeleget / davon unten Cap. IV. noch etwas nachzulesen. Womit ich den Grafenstand der Herren von Stosch in Schlesien beschlüsse / und mich im übrigen auf das dritte und vierdte Capitel beziehe / da noch etwas darvon vorkommen wird.

IV. Art. Von der Beschaffenheit und Veränderung des Stoschischen Wappens.

Von dem Ursprunge des Wappens der Herren von Stosch / und anderer mit denselben verwandten Häuser / ist oben im ersten Artickel pag. 4. kürtzlich Meldung geschehen / daß der Stamm-Vater zwey aus dem Morast gebrachte See-Blumen zu seinem Wappen-Zeichen erhalten.

M. Möller in seinem MSt. erwehnet / daß andere den Ursprung des Wappens daher geleitet / daß eine Printzeßin im Wasser in Lebens-Gefahr gerathen / welcher ein Bedienter ihres Herrn Vaters in Stiefel und Sporn nachgesprungen / und sie errettet / aber zugleich die See-Blumen mit sich heraus gezogen / und dahero dieselben im Schilde erhalten. Er meinet aber / daß wohl die rothe Farbe im Wappen-Schilde / wie solche die von Stosch beständig geführet / vor anfangs gedachten Helden und Wegweiser / als Stamm-Vater des Geschlechts / den besten Ausspruch thun könnte. Denn wenn das Wappen von dem Erretter aus dem Wasser seinen Ursprung hätte; so würde ihm nach den Regeln der Wappen-Visirer / etwann ein Wasserblauer Schild seyn gegeben worden. Weil es aber im Kriege geschehen / und bluttig hergegangen / so muste es ein Campus Martis mit rother Farbe seyn / wie solche in dem Stoschischen Wappen zu sehen.

Denn was die eigentliche Gestalt unsers Wappens der von Stosch in Nieder-Schlesien betrifft / so führen wir in einem rothen Schilde zwey oben gegeneinander sich neigende weisse See- oder Wasser-Blumen / deren weisse Stiele unten übers Creutze zusammen und wieder auseinander gehen / jeder mit drey besondern Wurtzeln versehen; auf dem ungecrönten Helm zwey über einander liegende rothe Adlers-Flügel / davon der unterste vornen etwas vorgehet / und der oberste die doppelten See-Blumen hat wie im Schilde / nebst weiß und rothen Helm-Decken. Siehe die Wappen-Tabell Num. I.

Es

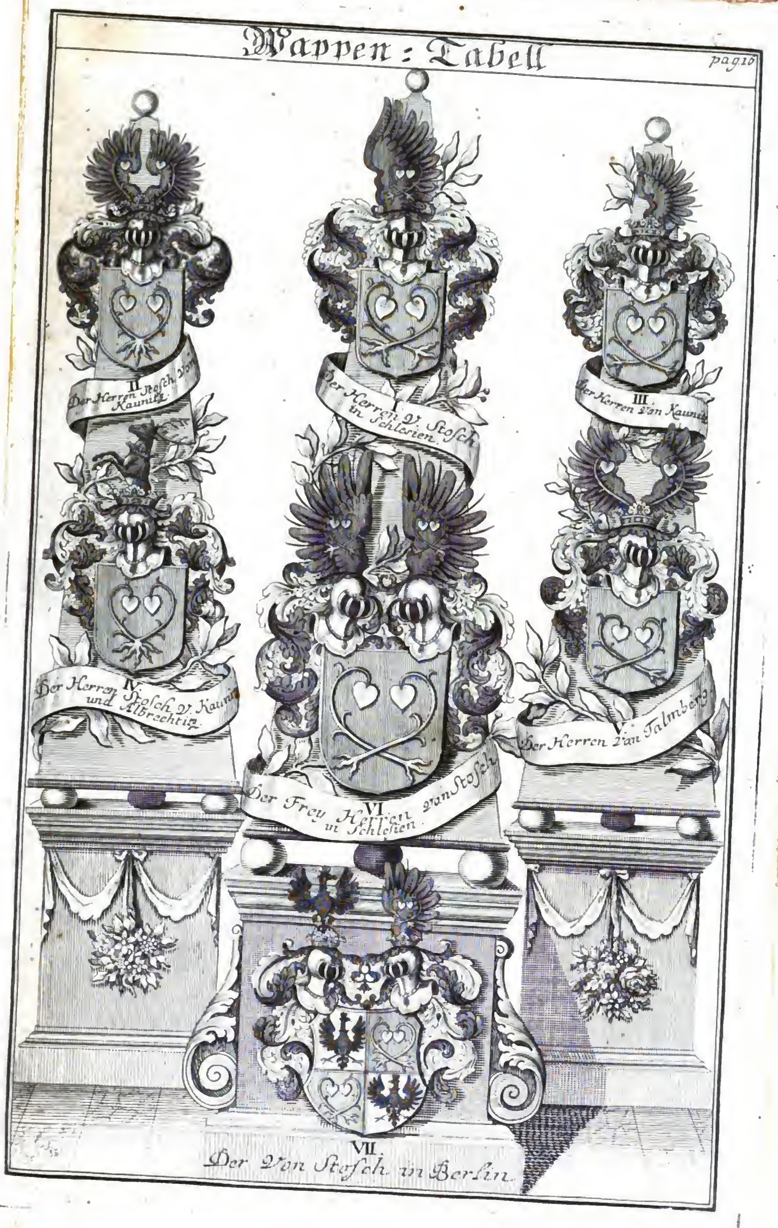
Es ereignen sich aber dabey allerhand Veränderungen / welche noch zu betrachten. Und zwar was den Schild betrifft / ist dieser Unterscheid zu bemercken / daß die Herren von Stosch in Schlesien obgedachter Massen die Stengel der See-Blumen unten übers Creutz getheilt / und jeden mit drey Wurtzeln führen; die Herren Stosch von Kaunitz aber / und welche von denselben stammen / die Stengel unten zusammen gehende und geschlossen mit fünff Wurtzeln gebrauchen; desgleichen auf dem gecrönten Helm zwey gegen einander ausgebreitete schwartze Adlers-Flügel / und auf jedem eine See-Blume / welche unten über der Crone wieder zusammen lauffen. Siehe vorher den Stamm-Vater / und die Wappen-Tabell Num. II.

Bey dem Wappen der Herren von Stosch in Schlesien ist an dem Obertheil über dem Helm unterschiedliches verändert gesehen worden / welches mehrentheils von der Unwissenheit der Mahler / Steinhauer / und anderer Künstler herrühren mag. Zwey Vettern aus dem Hause Mondschütz / Nahmens Caspar Stosch Guer genandt zu Kreydelwitz / und Alexander Stosch Guer genandt zu Mondschütz / haben vor Hertzog Friedrich zur Liegnitz und Brieg / bey gehaltener / und von Clement von Sack auf Ratschütz / ausgebethener Ritter-Banck im 1528sten Jahre ihr Wappen dergestalt beschworen / als nehmlich: Zwey weisse See-Blätter in einem rothen Felde / mit einer weissen und rothen Helm-Decke / auf dem Helm eine schwartze Strauß-Feder mit funffzehen Enden. Die Fürstliche Urkunde verdienet wegen ihrer merckwürdigen Umstände / daß sie nach der Abschrifft aus dem Hause Lübichen des Freyherrn von Sack / der aus dem Hause Ratschütz abstammet / gantz hergesetzet werde.

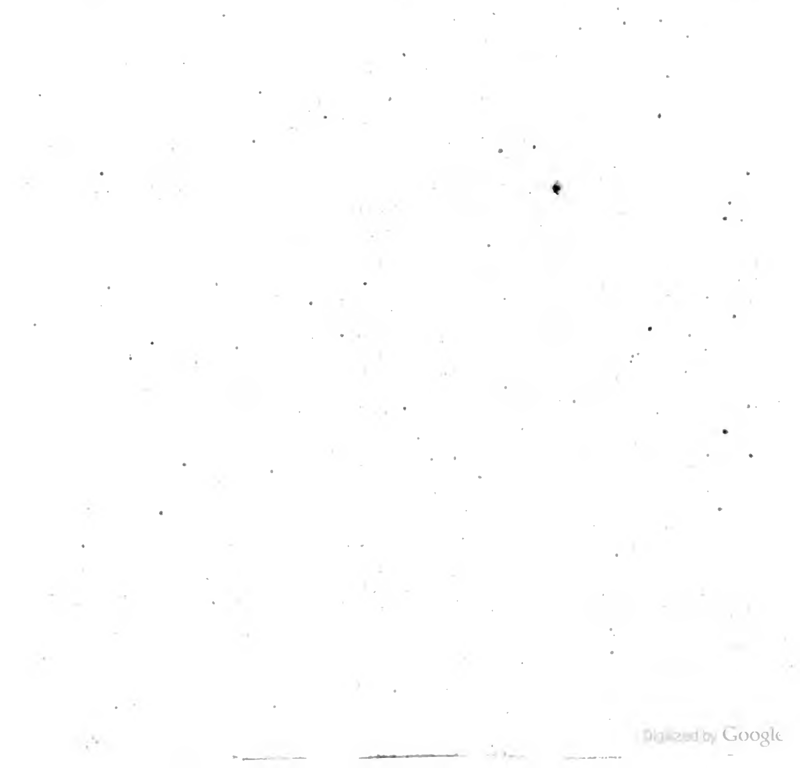
Wir Friedrich von GOttes Gnaden / Hertzog in Schlesien / zur Liegnitz / Brieg rc. bekennen und thun kund offentlich mit diesem Unsern Briefe vor allen die ihn sehen / oder hören lesen / daß wir in etzlichen tapffern Sachen und wichtigen Geschäfften / nach Ubung und Gewohnheit des Fürstenthums Schlesien / mit unseren Wohlverhaltenen Rittermäßigen Mannschafften und Unterthanen an unserem Hofe zur Liegnitz / wie es sich daran nach rechter Ordnung erheischt / ein Ritter-Recht bestellt und besetzet haben / daneben wir auch in eigener Person / mit andern zugeordneten und unsern eigenen Räthen gesessen; für welche bestellte Ritter-Banck der Ehrenveste unser lieber getreuer Clement Sack zu Ratschütz mit seinen Söhnen gestanden / und hat durch den Edlen gestrengen Herren Hansen Rechenberg von Windischen Borau / Ritter auf der Freystadt / Schlawa / und Wartenberg fürtragen / ausreden / und erzehlen lassen: Wie dann dieselben seine Söhne / George / Hanß / und Heinrich Säcke / als rechte natürliche Brüder / ihre nechsten gesipten Bluts-Freunde und Schildes-Genossen nach ihrer Mutter / in der löblichen Cron Pohlen / und die andern ihre Bluts-Freunde und Schildes-Genossen nach Ihm als ihrem Vater / in diesem Fürstenthum Schlesien hätten / und Besorg tragen müsten / dieweil ihre alte Freundschafft nach ihrer Mutter / in einem andern Königreiche / als in der löblichen Cron Pohlen wohnhafftig / daß nach ietzigen Läufften / Krieg oder Unfriede zwischen diesen Landen entstehen möchte / dadurch sie zu ihnen als zu ihren Freunden frey zu ziehen verhindert würden / und wo indessen dieselbigen ihre alte Freunde mit Tode verschieden / und abgiengen / möchte solche Freundschafft bey den jungen Freunden in Vergessen kommen / daraus Besorge zu nehmen / wo sie sambt ihren Geblütts-Verwandten / so Ihnen und Sie denselbigen herwiederumb mit Heer-Schilden zugethan / in folgenden Zeiten freventlicher und letzlicher Meinung / an ihren wohlhergebrachten angestammeten Kleinodien / Ehren und Adelichen Gerüchte angetast und berühret würden / und also aus Unwissenheit Ihrer vier Schilde dieselbige zu verliehren Mangel tragen müsten: damit aber gemeldte George / Hanß und Heinrich Säcke Gebrüder zu Ratschütz nicht allein mit blossen Worten / und vor ihre eigene Person erschienen / haben sie ihre Gevettern und Ohaimben / neben Ihn persönlich entgegen bracht / und ihre Adeliche gebohrne Ankunfft und Herbrengen ihrer vier Schilde zu sehen und anzuhören / bitten lassen / welches ihnen vor uns / und unserer verordneten Ritter-Bangck vergonnt und zugelassen; Hierauf so hat gedachter Herr Hanß Rechenberg / von wegen gemeldter Säcke Gebrüder / solche ihre Ankunfft nach Vermögen der Ritter-Rechten fürgetragen / und wie hernach folget angezeiget.

Erstlich den Haupt-Schild und Wappen / nach ihrem Vater / wie der durch die Hand und Kunst des Mahlers hierbey eigentlich ausgestrichen ist / nehmlich 4 weisse Säcke in einem rothen Felde / mit einer weissen und rothen Helm-Decken / über dem Helm eine göldne Crone / daraus eine nackte Jungfrau eine Mohrin / biß über die Brust entspringet / welche auf ihrem Haupte einen Rosen-Crantz von weissen und rothen Rosen aufhat / den ihn ihre Vettern / die Ehrenvesten Greger Sack zu Pirschen / und Ernst Sack zu Kreydelwitz / in unsere bestallte Ritter-Bangck geschworen.

Den



Wappen = Tabell
pag.16
II
Der Herren Stosch von Kaunitz
I
Der Herren v. Stosch in Schlesien
III
Der Herren von Kaunitz
IV
Der Herren Stosch v. Kaunitz und Albrechtiz
V
Der Herren von Talmberg
VI
Der Frey Herren von Stosch in Schlesien
VII
Der Von Stosch in Berlin



Den andern Schild und Wappen aus Pohlen nach ihrer Mutter Vater / die der Geburth eine von Würbin geweſt / wie der auch zu entgegen allenthalben durch den Mahler abgemahlet / vornehmlich 6 gelbe Lielgen / in einem blauen Felde oben drey neben einander gleichstehende / darnach einen gelben Streiffen / durch die Mitten des Schildes / und folgends die andern 3 gelbe Lilgen zwo zugleich / die dritte ein wenig unter ſich geſetzet / mit einer blauen und gelben Helmdecken gezieret / über dem Helm einen gelben Strahl / welcher hinten am Orthe ein Creutz hat / den Jhn Jhre Ohaimben die Wohlgebohrnen Herren Matthes von Wirbau auf Peſſelwitz / und Herr Wohlicht von Wirbau auf Reyſen in die Ritterbangck geſchworen.

Den dritten Schild und Wappen / nach ihres Vatern Mutter / die der Geburth eine Stoſchin geweſt / wie der auch zu entgegen abgeconterfeyet iſt / nehmlich zwey weiſſe See-Blätter in einem rothen Felde / mit einer weiſſen und rothen Helmdecken / auf dem Helm eine ſchwartze Strauß-Feder mit funffzehn Enden / den Jhn ihre Ohaimben die Ehrenveſten Caſpar Stoſche / Guer genandt zu Kreydelwitz / und Alexander Stoſche Guer genandt zu Montſchütz in die Ritterbangck geſchworen.

Den vierdten Schild und Wappen aus Pohlen nach Jhrer Mutter Mutter die der Geburth eine Kortzbachin geweſt / wie der auch hiebey durch den Mahler entworffen und ausgeſtrichen iſt / als drey weiſſe Karppen über einander / und umb die Häupter mit gelben Strichlein in einem ſchwartzen Felde / mit einer ſchwartzen / gelben und weiſſen Helmdecken / über dem Helm ein Tartteriſch Hütlein / mit 18 rothen Püncklein / und auf dem Hütlein 5 Pickart-Federn / drey rothe und zwey weiſſe / den Jhn Jhre Ohaimben die Wohlgebohrnen / Herr Matthes Kortzbach auf Wilckau / und Herr Nicol Kortzbach auf Sawade / in die Ritterbangck geſchworen. Und neben ihn ſind auch ihre Vettern geweſt / die Edlen Wohlgebohrnen / Herr Hans und Herr Heinrich Kortzbacher / Gebrüder Freyherren auf Trachenberg und Militſch.

Und auf ſolche ihre fürgebrachte / redliche und gründliche Vorführung und Anzeigung haben gemeldte Säcke durch gedachten Herrn Hanſen von Rechenberg / in die Ritterbangck gefraget / ob ſie die 4 Schilde gnüglich ausgeführet / und deren vollkommen wären; iſt Jhnen aus der Ritterbangck erkant / getheilet und geſprochen: dieweil eine ſolche redliche aufrichtige Beweiſung / und lebendige Vorführung ihrer 4 Schilde / wie vermeldt / von Jhren Vettern und Ohaimben / ohn allen Tadel und unverdächtig geſchehen / daß dieſelben drey Säcke Gebrüder / ihrer Rittermäßigen Geburth / und 4 Schilden / die einmahl / das andere / das dritte und das vierdte mahl / wie Recht und Gewohnheit iſt / ausgeruffen / und Niemand darwider geweſt / genungſam Vollführung / wie ſich das nach Ritter-Rechte eigen und erheiſchen will / gethan / vor vollkommen wären / ſeyn / und ſollen gehalten werden: Hinführo derhalben von Männiglichen unbeſchuldet / unberedet / unbeläſtiget und unbekümmert bleiben / von Rechts wegen; das wir auch / als in der beſten Geſtalt / Form und Maaß / aus Macht Unſers Fürſtlichen Amts kräfftig erkennen / roboriren / und beſtättigen hiermit in Krafft und Macht diß Briefes.

Darüber haben in der Ritterbangck geſeſſen die Edlen Ehrenveſten Hannß Raſſelwitz / als Marſchalck / als Richter von Uns geſatzt / Hannß Schweinitz von Langenwalde / Balthaſar Löben von Gaffron / Jacob Schleuſſer zu Steudnitz / Bernhard Schweinitz zu Koitz / Hannß Redern von Krayn / Nickel Langenau zu Wandriſch / Hannß Magnus von Langenwalde / Heintz Schweinichen zu Mertſchütz / Hannß Falckenhayn zu Riſtern / Wentzel Rothkirch von Panthen / Chriſtoph Rothkirch zu Sebenitz / Chriſtoph Steinkirch zu Bersdorff.

Des zur Uhrkund und rechter Wiſſenſchafft / haben wir dieſen Brieff mit Unſerem Fürſtlichen Gröſſern Anhängenden Jnſiegel zu beſiegeln verſchafft / geſchehen und gegeben auf Unſerem Schloß zur Liegnitz am Dienſtag nach St. Pauli Bekehrung nach Chriſti unſers lieben HErrn Geburth / Jm funffzehn hundert und acht und zwantzigſten Jahre.

Dieſes Wappen der von Stoſch / wie es hier beſchworen worden / hat auf dem Helm eine ſchwartze Strauß-Feder mit funffzehen Enden ohne See-Blätter gehabt / davor wir zwey rothe über einander gelegte Flügel mit den zwey See-Blättern gebrauchen; woraus zu ſchlüſſen / daß jenes ſehr alt müſſe geweſen ſeyn / und von den Vorfahren alſo gebildet worden / zu einer Zeit / da man nicht rechten Grund davon gehabt / und die über einander gelegten Flügel vor eine Strauß-Feder angeſehen. Weil das Original von dieſem Briefe nicht mehr verhanden / ſo hat das Stoſchiſche Wappen daraus nicht können in Kupffer vorgeſtellet werden / wie man ſolches thun zu können gewünſchet hat.

Jnzwiſchen iſt es geſchehen / daß gleichwohl zwey Gevettern von Stoſch um eben dieſelbe Zeit das Wappen ſo geführet / wie wir es annoch haben / und zwar erſtlich Herr Caſpar von

 Stoſch

Stosch zu Kreydelwitz / wie sein ihm zu Ehren bey der Beerdigung A. 1529. aufgehenckt'es Wappen-Kleinod in der Kirche zu Kreydelwitz bezeuget; und noch vorher Hannß von Stosch aus dem Hause Siegroth / wie sein Monument in der Kirche zu Siegroth / ehermahls bekräfftiget hat / mit der Beyschrifft: Starb 1519 seines Alters 119 Jahr. Dieses habe Ich selbst in Augenschein genommen / welches aber ietzo nicht mehr zu sehen / weil der Stein umgekehret worden; daher zu wünschen / daß in dergleichen Unternehmungen mit Umkehrung der Leichen-Steine behuttsamer möchte verfahren werden / indem gantzen Familien daran gelegen / um sich solcher Alterthümer bey Aufsuchung ihrer Stamm-Bäume zu bedienen.

Ein solcher Unterscheid zeiget sich auch in der Wetter-Fahne des Kirch-Thurms zu Mondschütz / an dem ausgehauenen Wappen / welches auf dem Helme keine See-Blätter hat; wie man es bey deren Herunternehmung und Wiedervergoldung wahrgenommen / welche sehr alt seyn mag / indem sie sehr brüchig / und in der Mitten mit Nägeln zusammen gehefftet war.

Dergleichen siehet man auch auf dem in Stein ausgehauenen Monument / auser der Kirche zu Mühlrädlitz / der Frauen Ludomille gebohrner von Skopp zu Kotzenau / Davids von Mohl Ehefrauen / die A. 1595 gestorben / deren vier Ahnen sind:

1. Der von Skopp	1. Der von Kittlitz
2. Der von Stosch	2. Der von Wermesdorff.

Da bey dem Stoscher Wappen oben im Adlers-Flügel auch keine See-Blumen zu sehen. Hingegen in der Kirche zu Simbsen / bey dem Monument Frau Salome gebohrner von Stosch / vermählter von Looß zu Hermsdorff / wird bey dem Stoscher Wappen auf dem Helm / nur die See-Blume ohne Adlers-Flügel gefunden.

Nicol von Niebelschütz und Putschel / der vor Lüben wohnhafftig gewesen / stehet in der Halle oder Stadt-Kirche zu Lüben ausgehauen / starb A. 1595 den 26 Martii, dessen Mutter gewesen eine von Stosch / in deren Wappen im Adlers-Flügel keine See-Blume zu bemercken. Dessen Mutter Mutter war eine von Oppel / die Groß-Mutter aber vom Vater eine von Schellendorff.

Bey diesem wahrgenommenen Unterscheid des Wappens / ist diejenige Veränderung merckwürdig / als Sigismundus Stosch von Kaunitz und Albrechtitz A. 1484 von König Casimiro in Pohlen / die Verbesserung seines Wappens erhielt / also daß zwar im Schilde die See-Blumen verblieben / auf dem Helm aber statt der Flügel mit den See-Blättern / ein aus einer Cron erhabener halber Hirsch / mit goldnen Geweihen und einer goldnen Cron um den Halß / den Kopff und Vorder-Füsse gegen die lincke Hand des Anschauers kehrende / gesetzt wurde / davon das gantze Diploma Paproczky im Mährischen Adels-Spiegel fol. 413. nebst dem Wappen / und im Diadocho lib. 2. Cap. 15. fol. 197. ohne das Wappen bekandt gemacht hat / welches hier / und zwar nach beyden Abschrifften ausgebessert / gleichfalls gantz hergesetzet wird / das Wappen aber ist in der Wappen-Tabell Num. IV. zu sehen.

In nomine Domini Amen. Ad perpetuam rei memoriam Regiæ dignitatis excellentia, cujus thronus illius Clementia roboratur, justum arbitratur & congruum, ut personas morum generositate ac virtutum proprietate, meritorumque testimonio insignes, amplius efferat & attollat. Proinde Nos Cazimirus DEi gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, nec non terrarum Cracoviæ, Sendomiriæ, Siradiæ, Lancitiæ, Cujaviæ, Russiæ, Podoliæ, Prussiæ, Mazoviæ atque Culmensis, Elbingensis, & Pomeraniæ Dominus & hæres &c. Significamus tenore præsentium, quibus expedit universis, præsentibus & futuris, præsentium notitiam habituris: Licet generosus Sigismundus Sstosch de Kaunicze, & Albrechticze, Curiensis noster fidelis dilectus, a Prædecessoribus suis, Atavis, Proavis, & Avis, cum sua Posteritate titulo & armis generosæ Nobilitatis ex longo fuerit insignitus ac dotatus, de nostra tamen gratia singulari, Consiliariorumque nostrorum assensu, habito respectu ad virtutes & merita præfati Sigismundi Sstosch Curiensis nostri, quibus Majestati nostræ assiduo pervigil placere meruit, & pro nostro ac Reipublicæ nostræ Statu, non mediocriter insudavit. Dictæ suæ generosæ Nobilitatis arma & insignia, Lekna vulgari vocabulo appellata, quæ in sui pictura duos fasces alios ligaturasque ex radice promovent, in Campo rubeo portantur, tanto amplius decorare, ac efferre pro suo desiderio statuimus, sibique & suæ Genealogiæ ac Posteritati in Signum ac notam, & memoriam perpetuam nostræ singularis in ipsum Sigismundum Sstosch gratiæ & affectionis: In Galea armorum suorum prædictorum, Collum cervinum cum capite & Cornibus aureis, Coronaque Collo & Galeæ superposita in armis iisdem suis tanquam propriis & naturalibus deferre concessimus, damusque & donamus & confirmamus de plenitudine nostræ regiæ potestatis tenore præsentium mediante, quemadmodum pro clariori intercedentium

Certi-

Certificatione ipsa arma hic in præsentibus ex pictoris artificio expressa sunt plenius & depicta. Quatenus eadem arma & Generositatis insignia, coram quibuslibet Principibus & Personis, cujuscunque Satus & eminentiæ extiterint, ipse Sigismundus Sstosch sui legitimi successores, ab ipso Jure legitimo descendentes, in omnibus & singulis exercitiis & actibus militaribus, Sigillis, Annulis & Cortinis, Papilionibus, picturis & sculpturis, deferre, pingere, defigere, appendere, traducere, & quibuscuuque Ministeriis impendere, sine cujusvis renitentia, Contradictione & impedimento valeant atque possint, non obstantibus quibuscunque Juribus, legibus & Consuetudinibus, vel in decretis Contrarium editis, quibus de certa nostra Scientia in tenorem præfati Sigismundi Sstosch suæ Genealogiæ, literis præsentibus derogamus, quibus in hujus rei testimonium, Sigillum nostrum est appensum. Actum in Conventione Piotrcoviensi Generali, feria quinta post festum Sanctæ Luciæ proxima, Anno Domini 1484. Præsentibus Reverendissimis ac Reverendis in Christo Patribus, Dominis, Zbigneo, Sanctæ Ecclesiæ Gneznensis Archiepiscopo & Primate Regni, Joanne Archiepiscopo Leopoliensi, Joanne Cracoviensi, Petro Vladislaviensi, Uriele Poznaniensi, Episcopis. Nec non Magnificis, venerabilibus & Generosis, Jacobo de Dembno Castellano Cracoviensi, Matthia de Bnin Poznaniensi, Joanne Amor de Tarnow Cracoviensi, Spitkone de Jaroslaw Sendomiriensi, Nicolao de Brudzow Siradiensi, Nicolao de Kutno Lenciciensi, Joanne de Oporow Brzestensi, Nicolao de Dialin Inowladislaviensi, Joanne de Sprowa Russiæ Generali, & Dobeslao de Korosweky Palatinis. Joanne Czarnkowsky Poznaniensi, Paulo de Jasieniecz Sendomiriensi, Castellanis. Raphaele de Jaroslaw Marsalko, Creslao de Korosweky Cancellario, Petro de Korozweky Thesaurario Regni nostri, & Zbigneo de Tenczin Subcamerario Cracoviensi, cæterisque compluribus dignitariis & officialibus nostris, sincere fidelibus dilectis. Datum per manus venerabilis Gregorii de Lubrancze Præpositi Scarbimiriensis, & Regni nostri Vice-Cancellarii sincere nobis dilecti.

Gregorius, Vice-Cancellarius
manu propria.

Paproczky hat von den Ritterlichen Wappen des Königreichs Pohlen und Groß-Hertzogthums Litthauen ein Werck in Polnischer Sprache geschrieben / aber darinnen dieses Wappens nicht gedacht / daß man also nicht weiß / ob dasselbe auf die Nachkommen gebracht worden.

Zu unserer Zeit ereignete sich eine andere Veränderung im Wappen / welche dem Geschlecht zum Ruhm gereichet / als Herr Caspar von Stosch auf Gröditz / Altwasser / Klein Wirsewitz / Petersdorff / Grögersdorff und Schabenau / Landes Eltester des Fürstenthums Wolau Rütznischen Creises / und Beysitzer des Königlichen Zauden-Gerichts zu Gurau / An. 1701. den 17. Januarii von Ihro Kayserl. und Königl. Majestät Leopoldo allergnädigst in den Alten Herren-Stand erhoben wurde / da denn der Freyherrliche Schild die See-Blumen unverändert behalten / oben aber mit zwey Helmen gezieret worden / davon jeder einen Adlers-Flügel mit doppelten See-Blumen träget / welches Wappen durch die noch lebenden Herren Söhne ruhmwürdig geführet wird. Siehe unten mit mehrerm das 10. Capitel und in der Wappen-Tabell den mitleren Schild Num. VI.

Ihro Excellenz Tit. plen. Herr Dominicus Andreas Graf von Kaunitz / dero Römisch Käyserl. und Königl. Majest. geheimder Rath / Ritter des goldenen Vliesses / und des Heil. Röm. Reiches Vice-Cantzler / liessen sich A. 1688. bey einem mit mir geführten Discurs in Wien vernehmen: Wir führten jetzo in dem Wappen ein mehrers / als es seyn solte. Sie bezogen sich auf einen gewissen Herrn von Stosch aus Nieder-Schlesien / der vor 300 Jahren zu Brünn in Mähren / bey einer Landes-Zusammenkunfft / diese Länder betreffende / gewesen wäre / wobey alle / die zugegen gewesen / ihre Wappen / mit Beysetzung ihrer Nahmen und Häuser / aus denen sie entsprossen gewesen / anmahlen lassen. Da denn im Stoscher Wappen auf dem obersten Adlers-Flügel nur ein Stengel der See-Blume läge / indem der andere auf dem untersten zu liegen käme / der nicht gesehen würde / welchen wir auf dem Helm auch so führen solten / und nicht doppelt wie im Schilde. Welches ich / setzten Sie hinzu / bey meiner Rückreise alldort wahrnehmen könte / im alten Rathhause / welches auch einige das Kaunitzer Hauß nenneten so aber jetzo einem Privato gehörete. Dieses habe ich auch gethan / aber das Wappen nicht mehr gefunden: Indem jetziger Besitzer bey Renovirung solches Hauses die Wappen alle abnehmen lassen / mit dem Vermelden (nachdem er mich in das Gemach geführet) es wäre die Decke mit Brettern ausgetäffelt gewesen / auf der die Wappen angemahlet gestanden / die durch die Länge der Zeit so beraucheret worden / daß sie nicht wohl zu erkennen gewesen / und dabey durch den Holtz-Wurm

sehr

sehr durchritten. Doch wenn er gewust hätte/ daß sie so alt wären/ hätte er sie gleichwohl darinnen stehen lassen.

Dergleichen Wappen gantz vollkommen gemahlet oder ausgehauen/ auf dreyhundert Jahr hinaus/ als diese allda angemahlet gewesen/ wird man in diesem Hertzogthum Schlesien nicht mehr finden/ darunter die ältesten im Closter Heinrichau seyn würden/ wenn sie noch verhanden wären/ davon oben im andern Artickel Meldung geschehen pag. 8. 9.

Daß aber unser Wappen in den öffentlichen Grabmahlen und anderwerts zu weilen verändert gesehen wird; solches ist wohl am meisten denen Zeiten zuzuschreiben/ da das Studium Heraldicum oder die Wappen-Wissenschafft unbekannt gewesen/ oder der Unwissenheit und Nachläßigkeit eines Mahlers/ Bildhauers oder andern Künstlers beyzumessen/ welche dieselben nach ihrer Phantasey gebildet/ so gut sie gekont oder gewolt/ wenn nur einige Aehnligkeit heraus kommen/ sonderlich wenn sie selbige aus mündlicher Erzehlung und Beschreibung/ oder nach einem Pettschafft und Siegel entwerffen sollen: welche Fehler denn nicht so bald wahrgenommen worden/ oder da man sie hernach gesehen/ nicht mehr zu ändern gewesen/ wie solches auch andern Familien vielfältig begegnet ist.

Dergleichen Fehlern sind andere/ und insonderheit die Kupfferstecher/ welche Wappen-Bücher heraus gegeben/ ohne weitere Untersuchung nachgegangen/ wie in Siebmachers und Fürstens Wappen-Büchern zu sehen/ allwo unser Wappen nur einen Flügel auf dem Helme vorzeiget/ welchen Sinapius scheinet nachgefolget zu seyn/ wenn er Parte I. pag. 946. schreibet: Auf dem Helme einen rothen Adlers-Flügel/ darinnen die zwey Rosen und Zweige wie im Schilde. Doch hat er daselbst Friedrich Lucæ undeutliche Beschreibung angezeiget.

Inzwischen ist aus dem/ daß würcklich einiger Unterscheid in unserem Wappen nach den verschiedenen Linien zu befinden/ nicht zu schlüssen/ als solten solche nicht aus einem Stamme entsprossen seyn. Denn aus der Wappen-Wissenschafft ist bekandt/ daß vormahls ein Geschlechte/ wenn es sich weit ausgebreitet hatte/ um seine Aeste zu unterscheiden/ wegen eines Ritterlichen Wohlverhaltens seinen Helm wohl verändern konte/ doch aber den Schild ungeändert behielt. Wie denn Bernhard Hertzog in der A. 1592 herausgegebenen Elsaßischen Chronica pag. 258. 259. von den zwey alten Geschlechtern der Herren von Mühlheim und von Zirn anführet/ daß das erstere zwey und zwantzig/ das andere aber ein und dreyßig unterschiedene Helm-Kleinodien unter sich gehabt/ doch im Schilde einander gleiche verblieben/ davon auch Sinapius gedacht Parte II. pag. 457. Desgleichen hat Paproczky so wohl in den zwey Böhmischen/ als auch in dem Polnischen Wercke unterschiedliche Exempel angeführet.

Wie nun der Nahme Stosch der ursprüngliche Geschlechts-Nahme aller andern Linien ist/ auch derjenigen/ welche denselben nicht mehr zu gebrauchen pflegen; also ist der Schild im Wappen bey allen gleiche/ nur mit dem wenigen Unterscheide/ daß wir an jedem Stengel der See-Blumen drey Wurtzeln/ die andern Linien an beyden zusammen gefügten Stengeln fünff Wurtzeln haben/ die meiste Veränderung aber mit dem Helme vorgefallen/ wie bereits gezeiget worden/ und noch fernerhin wird zu ersehen seyn: worinnen wir Paproczkio billig danckbarlich nachzurühmen haben/ daß er diesen Unterscheid in seinen offt angezogenen Büchern gar deutlich gezeiget hat.

Zum Beschluß sind noch die Gedancken/ welches Johannes Magnus über das Wappen führet/ beyzusetzen: Im roth Martialischen Felde führen sie zwey Stengel mit Wurtzeln Creutzweise oberwerts herunter hangende/ da an jedem Stiele ein weiß See-Blatt/ als ein Zeichen des Friedens/ oder daß sie zu Friedens-und Krieges-Zeit ehermahls ihren Ritter-Stand erworben. Dergleichen Sinnbild ist auf dem ungekrönten Helm in den Adlers-Flügeln und rothen Felde. Dergleichen Blätter führen auch die Edlen von Maxen/ Schreibersdorff/ Schilling/ Debschitz. Denn das war vor Zeiten grosser Potentaten löblicher Gebrauch/ daß sie ihren Krieges-Helden/ die sich in der Schlacht ritterlich gehalten/ das Kraut/ welches sie zum ersten auf der Wahlstatt ansichtig wurden/ zum steten Andencken in ihre Wappen verehreten. (Paradini Symbola pag. 259. 263. Alciati Emblema 199. 134.) Die Adlers-Flügel im Wappen bedeuten/ entweder daß ein solcher Ritter unter oder wider solche Herren gefochten/ die Adler in ihren Wappen und Fahnen geführet/ oder hohe Gedancken und Einfälle/ die mit geschwinder Hurtigkeit expediret worden.

Alle Kennzeichen des Alterthums finden sich bey den Geschlechtern derer von Stosch. Ist nach den Regeln der Heraldisten ein Kennzeichen/ daß ein Geschlecht alt sey/ wenn es wenig und schlechte Bilder im Wappen hat; (denn die vielen Figuren in den Wappen sind erst in den neuen Zeiten aufkommen) so findet sich in dem Schilde derer von Stosch nur die See-Blume. Ist es ein

ein Kennzeichen des Alterthums/ wenn ein Geschlecht in alten Diplomatibus angeführet wird; so werden dergleichen hernach genug vorkommen. Ist es ein Zeichen des Alterthums/ wenn sich ein Geschlecht mit alten Adelichen Geschlechtern durch Heyrath und Schwägerschafft verbindet; so wird es hierinnen an Exempeln bey den Ahnen-Tabellen auch nicht fehlen/ die solches gnugsam erweisen. M. Möller in seinem MSt. von diesem Geschlecht.

Das andere Capitel.

Von den

Herren und Grafen von Kaunitz/ und andern von Ihnen stammenden Linien.

I. Art. Von den Herren und Grafen von Kaunitz absonderlich.

Die Herren von Kaunitz führen zum Ritterlichen Zeichen in ihrem Wappen ebenfals zwey weisse gegen einander sich neigende Wasser-Blumen/ deren weisse Stengel unten zusammen gehen/ und mit fünff Wurtzeln sich schlüssen/ im rothen Felde/ und über dem Schilde einen gekrönten Helm/ mit zwey schwartzen gegen einander ausgebreiteten Adlers-Flügeln/ auf deren jedem eine weisse See-Blume/ welche unten über der Crone zusammen lauffen/ wie in dem vorigen Capitel bereits angemercket worden/ und Paproczky im Mährischen Adelsspiegel solches Wappen nach seiner eigentlichen Gestalt abgebildet hat. Siehe in der Wappen-Tabell Num. II.

Und diese Herren von Kaunitz sind Primarii & a Successione continua Hæredes dieses Wappens/ wie Paproczky im Diadocho davon redet/ und haben in dem Geschlechte der von Stosch den Ruhm/ daß von Ihnen/ als aus einem andern Stamm-Hause/ unterschiedliche Familien entsprossen/ welche von ihren Schlössern und Güttern besondere Beynamen angenommen/ wie dieselben oben Cap. I. Art. I. pag. 5. schon benennet worden/ und in gegenwärtigem Capitel in besondern Artickeln sollen vorgestellet werden. Sie sind vornehmlich in Mähren seßhafft gewesen/ und in den alten Zeiten gegen das Ende des zwölfften Jahrhunderts/ durch den grossen Helden Graf Wilhelm/ Besitzer des Schlosses Kaunitz in Mähren/ zwey Meilen von Brünn am Flusse Igla gelegen/ berühmt worden/ welcher als der eigentliche Stamm-Vater der Herren von Kaunitz anzusehen/ dessen Vater Otto soll geheissen haben/ wie Thomas Joh. Pessina de Czechorod anmercket in Marte Moravico Lib. 3. Cap. 4. pag. 302. Cap. 5. pag. 320.

Wenceslaus Hagecius, hat seiner am ersten gedacht/ und ihn Wilhelm von Pulin Graf von Dreholtz genennet/ von dem er am 204 Blat dieses meldet: In Mähren ist ein sehr braver Mann mit Nahmen Wilhelm von Pulin Graf von Dreholtz gewesen/ derselbe hat sich stets bey Cunrado dem Fürsten in Mähren aufgehalten/ und mit ihme zum öfftern Ausfälle in Oesterreich gethan/ allwo er viel Schaden und Mordthaten begangen/ auch mit eigner Hand viel Dörffer und Kirchen angezündet. Worauf er auf Anmahnung seiner Schwester Miroslawa zu wahrer Busse sich gewendet/ und nach Rom gereiset. Als er nun daselbst angelanget/ hat selbter den höchsten Bischoff der gantzen Christenheit/ womit derselbe ihn in seiner Schwermuth erhören möchte/ um Hülffe angeruffen. Darauf ihm der Pabst den Rath ertheilet/ daß er wegen der verübten Mordthaten mit Vergüssung der Zähren drey Jahr Busse thun/ und wegen der verbrennten Gotteshäuser eine Kirche zu bauen anordnen/ und darzu Geistliche stifften solte/ welche vor ihn den Allmächtigen inständig anruffeten; so er zu thun versprochen/ auch mit Wort und Werck erfüllet hat. Denn so bald er wiederum in Mähren angelanget/ hat er ohne Verzug den Kloster-Frauen des Prämonstratenser-Ordens ein Kloster zu Kaunitz erbauen lassen/ worein er auch viel von seinem Silbergeschirr gegeben/ und sich zugleich ihrem inständigen Gebeth empfohlen/ auf daß selbige seiner im Gebeth eingedenck zu seyn nicht ermangeln möchten.

Dieses hat Paproczky mit mehrern Umständen im Adelsspiegel fol. 410. und im Diadocho Lib. 2. Cap. 15. fol. 285. auf folgende Weise vorgetragen: Dieser jetzt gedachte Herr von Kaunitz Wilhelm Graf von Dreholtz/ ist der eigenthümliche Herr der Stadt und des Schlosses Kaunitz gewesen/ welches zu Ehren und Lob des Allerhöchsten gewiedmet worden/ in willens/ durch dieses Mittel wegen der verübten Missethat sich bey dem Allerhöchsten Gnade zuwege zu

 bringen.

bringen. Von diesem finde ich eine gewisse Urkunde unter zwey Pettschafften bey seinen Nachkommen aus dem Geschlecht der Herren Stoschen/ welche in ihrer uralten Schrifft also aufgesetzt ist.

Im Jahr * 1801. (1181.) nach der Geburth des Sohnes GOttes hat der Graf von Kaunitz/ ein Mitgefehrte Cunradi Marggrafens aus Mähren/ von Rudolpho damahligen Weywoden oder Fürsten in Oesterreich viel Verdruß oder Ubel erlitten. Derowegen er zu selbiger Zeit Ottonem den Cron-Feldherrn in Polen und Schlesien besuchet/ihm die zugefügte Unbilligkeit als einem Bruder zu rächen empfohlen/ und ihn um hülfliche Gegenwehr des bestens gebethen. Als nun dieses Otto sein Bruder hörete/ hat er sich von dem Polnischen Könige/ als seinem allergnädigsten Herrn funffzehn tausend Mann wohl gekleidete/ und beynebenst in den Kriegs-Sachen vollkommene Leuthe ausgebethen/ und ist mit diesem Volck zu seinem Bruder gestossen. Indem er mit diesem Volck und allen Zugehörungen in Mähren angekommen/ fand er seinen Bruder Wilhelm mit fünff tausend Mann/ aus Böhmen und Mähren zusammen gegebrachtem ritterlichen Volck/ seiner schon erwartende.

Dieses Jahr am Tage der heiligen Margaretha fiengen beyde Brüder mit ihrem Volcke an in Oesterreich einzurücken; am Tage aber der heiligen Maria Magdalena die Stadt Wien zu berennen und zu belagern/ auf ihren Fahnen führende das Zeichen der zwey weissen Wasser-Blumen/ so aus einigen Kien-Wurtzeln im rothen Felde heraus gehen. Nachdem solches Rudolphus Fürst in Oesterreich vernommen/ hat selbter seine auserlesene Völcker zusammen gezogen/ und den Belägerern den Tag/ die Stunde/ und den Ort zur Schlacht ankündigen lassen/ welches den Tag des heiligen Sixti geschehen/ da denn viel Oesterreicher samt ihren Bunds-Genossen geblieben. Die Vornehmsten/ so damahls nicht umkommen/ haben sich samt dem Fürsten mittelst der Flucht gerettet. Allein Wilhelm ist ihnen mit seinem Bruder bis wiederum auf Wien nachgefolget/ und da selbige die Stadt erobert/ ist darinnen ein viel grösseres Blutvergüssen vorgegangen/ weil man auch der vornehmsten Edlen nicht schonete/ und den Fürsten selbst/ der in einem Keller verborgen war/ ermordete.

Am Tage des heiligen Bartholomäi hat sich unter den Wienerischen Bürgern ein feindlicher Aufruhr gegen die Uberwinder hervor gethan/ wobey Wilhelm mit seinem Bruder viel Bürger verwundet/ und sie zu Schleiffung der Stadt-Mauren gezwungen; während dieser Zeit ihnen auch nicht erlaubet war ihren entleibten Fürsten zu begraben/ bis die Mauren auf den Grund niedergeleget waren/ nachgehends wurde der Leichnam mit vielem Verdruß der Seinigen in die Stephans-Kirche zur Erden bestattet.

Am Tage des heiligen Ægidii hat Wilhelm mit seinem Bruder nach dem Sieg den Fürsten Leopold aus Oesterreich mit seinen zwey Schwestern bekommen. Am Tage Mariä Geburth haben beyde Brüder ihr Volck zusammen gezogen/ und sind mit selbigem/ als auch mit dem Fürsten Leopold samt seinen Schwestern/ nebst der grossen Beuthe/ von dannen wiederum in Mähren gezogen.

Am Tage Creutz Erhebung hielten selbige in Ulmfeld Nachtlager/ als ihnen durch eigene Post Nachricht zugekommen/ daß ein sehr grosses Kriegs-Volck sich zeige/ und ihnen sehr eylfertig nachsetze. So bald Wilhelm und sein Bruder solches vernommen/ haben selbige also gleich den Fürsten Leopold mit seinen Schwestern/ unter Begleitung weniger Bedienten/ bey Seite geschicket/ sich mit ihrem Kriegs-Heer gegen den Feind gewendet/ und selbigen am Tage des heiligen Lamperti glücklich geschlagen.

Nach diesem Kriege gieng Wilhelm und sein Bruder Otto wiederum in ihre Lande/ und kam selbigen der Graf aus Mähren mit seinen vornehmsten Herren entgegen/ welcher sie grüssete/ und sich ob derer Gesundheit/ Ehr/ und Sieg erfreuete. Da haben nun beyde Brüder den Marggrafen stattlich beschencket/ auch ihm zwey Verschreibungen/ worinnen er ihnen grosse Summen Silbers schuldig war/ nebst zwölff Gefangenen verehret/ den Uberrest der Beuthe und Schätze unter ihre Kriegs-Knechte verschencket/ und neun und sechzig tausend Goldstücke unter sich selbst ausgetheilet. Die ältere Tochter des Fürstens aus Oesterreich/ gaben sie zur Ehe des Marggrafens seinem Sohne/ die jüngere schickten sie in Pohlen des Ottonis seinem Sohne (Schlesien war damahls vereiniget mit Polen) Leopoldo dem Oesterreichischen Erb-Herrn gab Wilhelm seine Tochter Judith/ welche von solcher Schönheit war/ daß kein Tadel an

* Im Diadocho wird die Jahrzahl also versetzt gefunden, welche auf der vorhergehenden Seite recht stehet 1181. und im Mährischen Adelspiegel nicht mit Ziffern, sondern mit den Zahl-Worten gantz ausgeschrieben worden.

an ihr gefunden worden / als seinem Schwieger-Sohne zur Ehe (und dahero ist die Freundschafft mit den Oesterreichischen Fürsten kommen.) Nachdem sie nun alle diese Dinge verrichtet / begaben sich beyde Brüder in ihre Behausungen.

Hierauf nach Christi Geburth 1192 haben die Oesterreichischen Edelleuthe / sich ohne einen Erbherren sehende / einen Krieg wider den Wilhelm ausgeschrieben. Allein Conrad Marggraf in Mähren hat eine ansehnliche Gesandtschafft zu ihnen abgeschickt / und diesen Händeln als ein kluger Mittler bald abgeholffen / auch gedachten Leopold samt seiner Gemahlin Jutta / mit welcher er allbereit einen Sohn erzielet / bis zur Donau begleitet / und den Oesterreichern übergeben. Von der Zeit an als dem Tage Petri Stuhlfeyer / ist zwischen den Mährern und Oesterreichern gutte Verständniß gepflogen worden. Darauf der Graf Wilhelm / wegen begangenen grausamen Thaten an den Oesterreichischen Kirchen und Klöstern / viel Jahr in Einsamkeit gelebet / und auch mit dem Bann eine Zeitlang behafftet gewesen; bis selbter in sein Gewissen gehend auf Mittel gedacht / wie er zu dem Pabste kommen / und seine Sünde beichten und büssen könne / und von demselben Gnade erhalten / und sich zu GOtt bekehren möchte / auch nach einem Jahr zu dem Pabst kommen / und zur Busse gelanget.

Da wurde ihm von dem Pabst auferleget / erstlich vor diese Schulden Busse zu thun; andertens ein Kloster / worinnen hundert Jungfrauen ihr völliges Auskommen haben / und beynebenst ein keusches Leben führen solten / aufzubauen; so selbiger / so bald er wiederum zurück angelanget / also gleich im Werck erfüllet / und unter seinem Schloß / Kaunitz genandt / ein stattliches Kloster / zu Ehren Mariä der Mutter GOttes aufgeführet hat. Nach vollendeten diesen Sachen / sind die Reden unterschiedlich gegangen / und hat niemand den rechten Grund dieses Krieges der Mährer und Oesterreicher in einigen Chronicken heraus gesucht. So weit Paproczky.

Bey welcher Erzehlung kürtzlich zu erinnern ist / daß dieselbe mehr einem Roman / als einer wahren Geschicht ähnlich siehet / und mit der Historie selbiger Zeiten nicht überein stimmet. Sintemahl der Zeit nach dieser Einfall in Oesterreich A. 1176. und zwar von Sobieslao Hertzoge in Böhmen / mit Hülffe Conradi Marggrafens in Mähren / geschehen / als Hertzog Henricus in Oesterreich regierte / welcher in diesem Kriege auf der Flucht das Bein gebrochen / und davon gestorben. Da denn alle andere Umstände der obigen Erzehlung hinweg fallen / bis auf den einigen / daß dieser Graf Wilhelm sich auch bey diesem Feldzuge befunden / und Heldenmüthig erwiesen / und was ferner wegen seiner Stifftung und deren Ursache gemeldet wird. Hiervon ist nachzulesen Thomas Joh. Pessina de Czechorod in Marte Moravico Lib. 3. Cap. 5. p. 318 seq.

Nach diesem hat gedachter Graf Wilhelm sich auch hervor gethan in dem Kriege / den Hertzog Friedrich in Böhmen mit Beyhülffe Marggraf Conrads zu Mähren wider den abgesetzten Hertzog in Böhmen Sobieslaum geführet. Denn als Hertzog Friedrich diesen Sobieslaum A. 1179. in dem andern Treffen vor dem Prager-Thor ad Pratum Martinum geschlagen / also daß Sobieslaus flüchtig worden / und im Elende auser Landes sterben müssen; hat sich Graf Wilhelm sonderlich ritterlich dabey gehalten / wie der Herr von Weingarten im Fürsten-Spiegel pag. 135. anmercket / und ferner beyfüget / was oben im vorigen Capitel Art. I. pag. 4. 5. von demselben schon vorkommen / wie denn auch Art. II. pag. 6. desselben und seines Bruders Meldung geschehen. Wozu noch zu setzen / was der Ollmützische Bischoff Johannes Dubravius Lib. 13. bey Gelegenheit dieses letztern Sieges von Graf Wilhelm erwehnet: Post hanc Victoriam Conradus amplissimis muneribus a Friderico est remuneratus, bona parte Moraviæ ei adjecta. Munifice item habitus Vilhelmus dignitate Comes, opibusque in Moravia clarus, idem assiduus Conradi militiæ affectator. Hic est, qui in eadem Moravia Cœnobium opulentum condidit, quod Caunicense appellatur: expians delicta, quæ per Militiam præcipue Austriacam deliquit, Locis Deo quoque consecratis flamma & ferro injuriam faciendo.

Nach diesen Zeiten sind die Herren von Kaunitz immer mehr und mehr berühmt worden / nachdem die alten Grabmahle und andere Urkunden derselben den Geschicht-Schreibern Anlaß gegeben / ihr Gedächtniß auf die Nachkommen zu bringen. Paproczky hat so wohl im Diadocho, als auch im Mährischen Adelsspiegel nicht wenige derselben aufgesuchet / welche hier in ihrer Ordnung behalten werden / wie sie von dem Verfasser mehrentheils nach gewissen Häusern zusammen gesetzet worden / ob sie gleich nach der Jahr-Rechnung in einer andern Ordnung stehen solten.

Erstlich gehören hieher die Nachrichten von den Herren von Stosch zu Kaunitz / welche oben in dem ersten Capitel Art. III. pag. 13. bereits nach der Länge angeführet worden / wodurch

das



das Alterthum der Herren von Stosch in Schlesien erweißlich gemacht wurde. Alsdenn folgen diejenigen/welche Paproczky im Diadocho fol. 293. nahmhafft macht/wenn er also schreibet:

Diese Herren von Kaunitz haben ihr Begräbniß zu Kaunitz im Kloster/ so von einem ihrer Vorfahren gebauet worden/gehabt/wie solches ein und andere gefundene Grab-Steine ausweisen. Denn erstlich A. 1360. wird der zeitliche Hintritt des Herrn Matthiä Stoschen von Kaunitz durch eine Schrifft angezeiget/so auf dem Grab also gelesen wird: Obiit Generosus D.D. Matthias Sstos de Kaunicz. Orate Deum pro eo.

Auf einem andern Grabstein in diesem Kloster ist von Herrn Johann Stosch diese Uberschrifft: Anno Domini 1403. Obiit Generosus Dominus D. Johannes Sstos de Kaunicz. Orate Deum pro eo.

So ist auch der dritte Stein von Herrn George Stoschen/mit dieser Umschrifft zu sehen: Anno Domini 1481. Die Sancti Wenceslai obiit Generosus Dominus D. Georgius Sstos de Kaunicz. Orate Deum pro eo. Andere Steine sind von Sand/ und dem wegen Länge der Zeit verdorbenen und zusammen gefallenen Gemäuer verschüttet.

Hierauf führet Paproczky noch einige aus andern Urkunden folgender Massen an: Im Jahr des HErrn 1424. finde ich des Herrn Cunradi Stoschens von Branitz in etlichen Schrifften gedacht/daß selbiger Kämmerling des Fürstenthums Troppau gewesen.

Die Land-Taffel dieses Königreichs (Böhmen) meldet von einem Herrn Johann Stoschen von Kaunitz/deme der Herr Sdeneck von Roßmital vor denen Landes Beysitzern Ein tausend Schock gutte Silber-Groschen Prager Schlages/ als eine wahre und gerechte Schuld sich erkennet schuldig zu seyn.

Dem Herrn George Stoschen dienet zum Zeugniß ein Brief Sigismundi Römischen Käysers/von dem Jahre 1436 worinnen auch Meldung geschiehet der Herren von Augest. (Dieser Brief wird in dem folgenden fünfften Artickel gantz abgeschrieben werden.)

Ich finde/ fähret Paproczky fol. 298. fort/ daß im Jahr 1448. Herr Heinrich Stosch von Kaunitz/Land-Richter des Troppauischen Fürstenthums gewesen/ desgleichen Herr Peter von Kaunitz/dessen Grabmahl zu Troppau in dem Kloster des Heiligen Geistes mit dieser Schrifft zu sehen: Generosus Dominus Dominus Sstos de Kaunicz Judex Opaviensis obiit. Orate Deum pro eo.

Von Herren George Stoschen von Kaunitz und Albrechtitz lautet ein Brief Johannis Hertzoges zu Troppau von dem Jahre 1475. also:

Wir Johannes von GOttes Genaden Hertzog zu Troppau und Hluptschütz/ thun mit gegenwärtigem Briefe jedermänniglich kundt/ zuvörderst denen/ von welchen selbter gelesen oder gehöret werden wird/ daß vor Uns gekommen der Wohlgebohrne George Stosch von Kaunitz und Albrechtitz/ der Edle und tapfere Janus von Ketertz und Petrowitz/ Uns vortragende/ welcher Gestalt der auch Edle und tapfere Christoph von Rownich/ Unser Unterthan und Vasall/unter ihnen von beyderseits eine gutte und freywillige Abrede wegen Ubernehmung der Gütter Albrechtitz/Klyptan und Treinessny gepflogen/ und beynebenst bittende/ damit Wir zu solcher Verabredung Unser Pettschafft Jedem Theil absonderlich beydrucken/ und darmit bekräfftigen möchten/ welche Verabredung Wir auch zu Papier gebracht gesehen/ und Uns verlesen haben lassen/ zu denen Wir auch auf ihre Bitte und Ansuchen Unser Pettschafft beydrucken lassen/ welche Verabredung von Wort zu Wort aufgeschrieben ist/wie in Originali zu sehen.

Von diesen Herren thut Miechovita ein Polnischer Geschichtschreiber nachfolgende Meldung: Georgius Sstos de Olbrachtice, Moravus seu Silesita, & Joannes Sueborovsky Polonus, circa oppida illius & Slawkow spolia egerunt, & octuaginta Equites, quibus in fodinis Ilkusiensibns aqua pellebatur, acceperunt, Oppidoque Slawkow conflagrato, cum præda abierunt, quoniam Stipendium ipsis in Prussia non erat solutum. Lib. 4.

Hieher ist auch zu setzen Herr Siegmund Stosch von Kaunitz und Albrechtitz/ welchem König Casimirus in Polen A. 1484. auf den Helm im Wappen einen halben Hirsch gesetzet/ davon das Diploma oben im ersten Capitel Art. IV. pag. 18. zu lesen.

Paproczky Worte sind ferner fol. 298. Im Jahr 1487. ist Herrn Siegmund Stoschen von Kaunitz von König Vladislao in Böhmen ein Brief dieses Innhalts ertheilet worden:

Wir Vladislaus von GOttes Gnaden König in Böhmen/Marggraf in Mähren/Hertzog zu Lucemburg und in Schlesien/ und Marggraf zu Lausitz/ thun mit gegenwärtigen unserem Briefe jedermänniglich kundt/ wie daß unser lieber getreuer der Wohlgebohrne Siegmund Stosch von Kaunitz/ vormahlen in unsers Vorfahrens des Allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Georgen Königs löblicher Gedächtniß/ wie auch dermahlen in unsern eigenen

Diensten

Diensten sich gebrauchen lassen. Alldieweilen er nun durch die so wohl unserem Vorfahren / als uns selbsten treu geleiste Dienste zu Schaden kommen; derohalben wir ihm Siegmunden vor solche Dienste und erlittenen Schaden sechs hundert Schock Groschen Böhmischer gutter silberner Müntz Pragerischen Schlages / oder zwölff hundert Ungarische Gulden auf Termine aus unseren Königlichen Renten / welche von den Städten in unsere Kammer gefallen / auf jetztmeldende Termine geben und bezahlen zu lassen / mit Königlichem Wort versprechen: Erstlich vier Wochen nach Lichtmeß von dato dieses Briefes / anfänglich sollen Wir ihm geben zweyhundert Schock Groschen Böhmischer gutter Silber-Müntz Prager Schlags oder vierhundert Ungarische Gulden / und solches ebenfalls nach dem andern Lichtmeß-Feyertag nach drey oder vier Wochen von dato dieses Briefes zweyhundert Schock Groschen rc. ohne einige Ausrede oder Weigerung. Und wenn ihm diese Summa auf obbemeldte Termine erleget werden wird / soll dieser Brief keine Krafft mehr haben / sondern zu unsern Händen ohne Wiederrede wiederum abgegeben werden: Dafern auch vor Erlegung dieser Summa der Allerhöchste uns mittelst des Todes aus dieser Welt beruffen solte / verbinden Wir unserere Nachfolger künfftige Könige in Böhmen dahin / daß selbte alle dem / so in diesem Brief enthalten / genug zu thun gehalten seyn sollen; Item soll demjenigen / so diesen Brief von gedachtem Herrn Siegmunden gerecht und guttwillig zu Handen bekommen wird / in allen Sachen und Artickeln ebenmäßige Gerechtigkeit wiederfahren. Zu Bezeugung dessen haben Wir zu dieser Schrifft unser Königliches Siegel anhängen lassen / dessen Datum auf dem Prager Schloß am Donnerstag nach Mariä Verkündigung im Jahr wie oben / unsers Königreichs im 16. Jahr.

Ad Mandatum Domini Regis.

Herr Nicolaus Stosch von Kauniz auf Gendorff wird in einem Geleits-Briefe Königs Vladislai in Böhmen / nachdem er mit demselben wegen vorher gegangener Landes-Beschädigung ausgesöhnet worden / A. 1515. mit diesen Worten sicher gestellet:

Wir Vladislaus aus GOttes Gnaden König in Hungarn und Böhmen / Marggraf in Mähren rc. thun mit gegenwärtigem unserm Brief öffentlich und allen zu wissen / wie daß vor etlichen Jahren unser lieber getreuer / der Wohlgebohrne Nicolaus Stosch von Kauniz und Gendorff nebst dem Niclas Sylman / bey dem er sich in Feldzügen gebrauchen lassen / als Unfreund und Stöhrer des Vaterlandes erkandt worden; da er aber erwogen und erkandt / daß er in unsere Ungnade und Straffe / als einer der in derley Sachen solchen Reittern Hülffe geleistet / gefallen / so hat er uns mit grosser und inständiger Bitte ersuchet / daß Wir unsere Königliche Gnade von ihm nicht abwenden / sondern dieses Verbrechen gnädiglich vergeben / und ihm einen Geleits-Brief / damit er sicher und frey seine Nahrung suchen könne / weil er entschlossen ist hinführo nach seinem Stand und güttlich zu leben / ertheilen möchten. Vermöge dieser Bitte nun / und vörderst daß er selbst Persöhnlich auf den Knien sitzend dieses gesucht / haben Wir mit unserer gutten Erwegung und gantz wissentlich aus unserer Königlichen Macht in Böhmen / Marggräflicher in Mähren / Fürstlicher in Schlesien / unterschiedliche Verbrechen / dafern er in einige gefallen / oder fallen könne / ihm verziehen / und mit diesem Brief nachgelassen / also daß selbter der Ursachen wegen von keinem Menschen angefochten / weder ihm zu Schaden oder Nachtheil seiner Ehre und gutten Nahmens / auf keine Weise etwas solle nachgeredet werden. Thun beynebenst allen unsern Unterthanen und allen Ständen in allen unsern Landen anbefehlen / daß Ihr ihn bey dieser unserer erwiesenen Gnade schützen sollet / denn Wir selbten in unsere Königliche Obhut aufnehmen / und ihn anzunehmen befohlen haben. Zu Bezeugung dessen haben Wir unser Königlich Innsiegel zu diesem Brief beyzudrucken anbefohlen / dessen Datum Buntzlau am Tage Stephani des Märtyrers / im Jahr wie oben. Unserer Königreiche des Ungarischen im 25sten / des Böhmischen im 44sten Jahre.

Ex Commissione Regiæ Majestatis.

Nach diesem schreibet Paproczky fol. 300. also: Diese Herren sind in unterschiedlichen Ländern wohnhafft gewesen / und haben von viel hundert Jahren her stattliche Gütter besessen / als in Mähren / Schlesien / Ungarn und in Siebenbürgen / bis daß Herr Bernhard Stosch von Kauniz A. 1485 aus Ungarn heraus gezogen. Derselbe schrieb sich Liber Baro, und besuchte in seiner Herausreise seinen Sohn Benesch / war Commendant der Festung Waradein / hatte zur Gemahlin eine Gräfin von Guntin / und starb zu Wien eben in diesem Jahre. Seiner ist oben Cap. I. Art. II. pag. 6. gedacht worden.

Ermeldter Herr Benesch Stosch von Kauniz / der Sohn des Herrn Bernhards und der

Gräfin

Gräfin von Guntin / hat durch Unglücks-Fall einen grossen Herren in Ungarn umgebracht / darauf er wieder in Böhmen umgekehret / allwo er nach langer Zeit sich zu erkennen gegeben / und sich bey Herrn Wilhelm von Pernstein / Obristen Hofmeister des Königreichs Böheimb aufgehalten. Seine Gemahlin war Christina von Wermßdorff / mit welcher er gezeuget hat George von Kaunitz / Siegmund von Kaunitz / und Herrn Nicolaus / welcher unter der Regierung Käysers Ferdinandi gedienet hat / und zur Gemahlin eine dieses Geschlechts von Kaunitz gehabt / welche durch eine Lwowna von Waldeck / und diese durch eine Kruschinin von Lichtenberg / so eine Mutter der Herren von Schaumburg und Gleichen gewesen / gezeuget worden.

Herr George Stosch von Kaunitz / ein Sohn des Herrn Benesch und der Frauen Christina von Wermßdorff / hatte zur Gemahlin Frau Anna Zedlikowen von Parchwitz / von der er nachfolgende Söhne hinterlassen: Herrn Friedrich / Herrn George / und Herrn Otto Stosch von Kaunitz.

Herr Friedrich hatte zur Gemahlin eine aus dem Geschlechte der Herren von Reibnitz.

Herr George hatte eine aus dem Geschlechte der Herren Schelesna.

Herr Otto Stosch von Kaunitz und auf Alt Butzich / der Kayserl. Majest. des Königs in Ungarn und Böhmen Truchses / hat sich verbunden mit dem Geschlecht der Herren von Kolowrat / und hatte zur Gemahlin Fräulein Elisabeth Liebsteinsky / aus dem Geschlecht der Grafen von Kolowrat.

Das Schloß Jonsdorf / von welchem sich Herr Nicolaus Stosch von Kaunitz geschrieben / haben die Herren Stoschen lange Zeit besessen / bis selbtes Kayser Rudolph der Andere / nach Absterben Herrn Johannis Stosch von Kaunitz dem Herrn Siegmund Tscheilick / Präsidenten der Böhmischen Cammer gegeben. Von diesen Herren ist ausführlich in dem Mährischen Spiegel gemeldet worden.

Der letzte Descendent dieses Geschlechts ist in Mähren gestorben A. 1593. nehmlich Herr Bohuslaus Stosch von Kaunitz auf Branitz / Boboluszky und Subritz / nach welchem nur Schwestern geblieben / die seine Gütter unter andere Geschlechter und Erben vertragen.

Dieses hat Paproczky in seinem Diadocho von dem Stamm des obgedachten Herrn Bernhards geschrieben. In dem Mährischen Adelsspiegel fol. 414. 415. ist noch etwas dahin gehöriges folgender Massen zu lesen:

A. 1566. den Montag vor S. Lucæ ist der Wohlgebohrne Herr / Herr Friedrich Stosch von Kaunitz auf Branitz ꝛc. gestorben / wie davon ein Grabstein in der Branitzer Kirchen zeuget. Er war ein berühmter Herr / welcher zu Kayser Carls des V. Zeiten bey der Stadt Metz mit seinem Regiment grosse Ehre eingelegt. Er hat das Schloß zu Branitz / welches Matthias König in Ungarn vor diesem zerstöret / wieder erbauet. Seine Schwester die Frau Johanna hat der Herr Heinrich von Nachod auf Ober Dunagowitz zur Gemahlin bekommen.

Des Herrn Johann Stosch von Kaunitz auf Litultowitz erwehnen etliche alte Schrifften. Seine Gemahlin war die Frau Anna von Jeltsch / die ihm einen Sohn George Stosch von Kaunitz gebohren. Diese Frau Anna von Jeltsch hat einen Geyers-Fuß zum Wappen gehabt.

Der Herr George Stosch von Kaunitz / dieses Herrn Johann und Frau Anna von Jeltsch Sohn / hat zur Ehe genommen Frau Magdalena Birckin von Nasile. Ihr Wappen waren drey göldne Monden im blauen Felde / mit welcher er einen Sohn erzielet.

Diese Frau Magdalena Birckin von Nasile hat die Frau Maruschе (Maria) Bistritzky von Studnitz ꝛc. gebohren.

Der Herr Johann Stosch von Kaunitz auf Branitz / des jetztgedachten Herrn George Stoschens Sohn / hat zur Ehe gehabt Frau Eva Scheliha von Rzuchow auf Subritz / Eine Tochter Herrn Johann Scheliha von Rzuchow / und Frauen Catharina Karwinsky welche drey Stücke von einer göldenen Kette zum Wappen gehabt. Dieses Wappen wird im Königreich Polen Rytzky genennet. Selbiges führen im Hertzogthum Schlesien die Herren Cyganer oder Segoter / die Herren Skydensker / und andere Geschlechter mehr. Dieses Herrn Johann Scheliha / Sohnes des Herrn Siegmund Scheliha / Großmutter war aus dem Geschlecht der Herren Peterswaldsker / deren Wappen ein weisser Pfau im blauen Felde.

Dieser Herr Johann Stosch von Kaunitz / hat mit der gemeldten Frau Eva Scheliha gezeuget den (oben schon gedachten) Herrn Bohuslaus Stosch von Kaunitz auf Branitz / Boboluszky und Subritz ꝛc. des Troppauischen Fürstenthums berühmten Land-Richter / der ein Herr von grosser Würde und feinen Sitten war / hat aber nur etliche zwantzig Jahr gelebet / und ist A. 1593. des Todes Raub worden.

So viel von dem Stamm-Baum Herrn Bernhards von Kaunitz / von dessen Nachkommen diejenigen / welche sich auf Branitz geschrieben / unter die Schlesischen zu rechnen. Der gantze Stamm-Baum ist in eine Tabelle gebracht worden / welche hinten unter den Geschlechts-Tabellen die erste ist. Tab. I.

Hierauf sind aus dem Mährischen Adelsspiegel noch unterschiedliche Herren von Stosch und Kaunitz beyzufügen / als fol. 414. und fernerhin:

A. 1484. melden die Geschichte des Fürstenthums Troppau / daß Herr Heinrich Stosch von Kaunitz des gedachten Fürstenthums Ober-Richter gewesen.

Desgleichen ist Herr Peter Stosch von Kaunitz des Troppaulschen Fürstenthums Richter gewesen / wie ein Grabstein zu Troppau in dem Closter zum Heiligen Geist mit diesen Worten anzeiget: Generosus Dominus, Dominus Petrus Sstoss de Kaunicz, Judex Oppaviensis, obiit Anno Domini 1500. Orate Deum pro eo.

Ein Brief Stanislai Turzo Ollmützischen Bischoffs vom Jahre 1518. erwehnet des Herrn Johann Stosches von Kaunitz auf Sibotitz rc. daß er Frauen Anna von Jeltsch auf die Festungen und Dörffer Sibotitz und Lituitowitz 2000. Fl. Ungrisch zu ihrer Morgengabe verschrieben.

Den Herrn George Stosch von Kaunitz finde ich in etlichen Schrifften / welcher Lieutenant zu Kayser Carls des V. Zeiten beym Mayn gewesen / und wie er hernach zurück gereiset / unter Wegens kranck worden / und zu Trier gestorben / allwo er auch begraben ist.

Anno 1529. in der Belagerung Wien hat sich unter dem Obristen von Brandenstein Herr von Kaunitz ritterlich gehalten. König Part. 2. Türckischer Historie / Ortelii Hung.

Ein Brief des Raths zu Breßlau von dem 11. Julii des Jahres 1530. (dessen oben Cap. I. Art. III. pag. 14. mit wenigen gedacht worden) meldet von zwey Herren Stoschen von Kaunitz / als nehmlich Herrn Johann und Herrn Friedrich Stoschen von Kaunitz / leiblichen Vettern / in welchem Briefe dieses gelesen wird: Und wir haben unsere Privilegien vor die Hand genommen / und dieselben durchlesen und gefunden / daß dieses Geschlecht der Herren Stoschen bey den vorigen alten Fürsten vor dritthalb hundert Jahren in grossem Ansehen gestanden / welche sie vor Grafen und Herren gehalten / und andern Grafen und Herren vorgezogen. Wie solches dieser Brief weitläufftiger in sich begreiffet.

In unterschiedlichen Schrifften wird gemeldet / daß Herr Johann Stosch von Kaunitz mit dem Herrn Johann Planckner in einen Zanck gerathen / und denselben einen neuen Edelmann geheissen / und hingegen Herr Johann Plancknar den Herrn Johann Stosch einen neuen Herren genennet. Deswegen sie hernach vor Gericht kommen / worüber Ihro Königl. Majestät Ferdinandus I. einen Ausspruch gethan / davon folgende Ausschrifft aus der Land-Taffel mit diesen Worten zeuget:

Auf Ihro Königl. Majest. unsers Gnädigen Herrn Befehl.

Wir Johann der Aeltere von Wartenberg auf Strackenitz / des Böhmischen Priorats Obrister Meister / Heinrich Plansky von Ziberg / Petreschin von Riesemberg auf Stara / Ihro Königl. Majest. Hof-Marschall und Unter-Cämmerer im Königreich Böheimb / George Gerßdorf auf Sirza / der Präger Burg Hauptmann / als von Ihro Königl. Majest. verordnete Commissarii; und Wir von beyden Theilen den jetztbesagten Commissariis zugegebene Freunde / nehmlich Heinrich des Heil. Röm. Reichs Burggraf in Meissen / Graf von Hartenstein / und Herr von Plauen und auf Engelsberg. Heinrich Bercka von der Duba und Lippe / Jaroslaw der Jüngere von Schellenberg und Kost / und Wilhelm von Witzkow und auf Cymburg rc. über diese Streittigkeit / so sich zwischen dem Wohlgebohrnen Herrn / Herrn Johann Stosch von Kaunitz auf Sibotitz Eines / und dem Wohlgebohrnen und tapffern Ritter Herrn Johann Plancknar von Kinsberg und auf Wladislaw andern Theils entsponnen / hat der Durchl. Fürst und Herr / Herr Ferdinand Römischer / Ungarischer und Böhmischer König rc. Infant in Hispanien / Ertz-Hertzog zu Oesterreich und Marggraf in Mähren rc. Nachdem Ihro Majest. mit dero Räthen beyder Theile Klagen / so sie wieder einander geführet / verhöret / die Beweißthümer samt den Urkunden fleißig und und reiflich erwogen / mit dero obgemeldten Räthen sothanen Ausspruch gethan: Weil der Johann Stosch vor denen Herren des Marggrafthums Mähren sein uraltes Herren-Stands-Geschlecht erwiesen / wie ihr Zeugniß solches ausweiset / so soll Er mit seinen Erben darbey erhalten werden. Weil auch der Johann Plancknar seine Acht Schilde nach dem Vater und Mutter uralter Ritterlichen Geschlechter gewiesen / und mit alten Briefen / Begräbnissen / und andern Urkunden gründlich erwiesen / daß Er von denen Plancknarn von Kinsberg im Ellnbogner Kreiße ordentlich nach allen diesen Schilden entsprossen /

sen/ so soll Er auch mit seinen Erben dabey bleiben und erhalten werden. Alle die bey diesem Streit von beyden Theilen abgelassene Ehrenrührige Schrifften und Worte/ hebet Ihro Königl. Majest. auf und vernichtet sie/ hat mit dero Räthen erkandt und erkennet/ daß solche keinem Theile an Ehre/Geschlecht oder gutten Nahmen nun und zu ewigen Zeiten schädlich seyn sollen. Zu dessen künfftigen Gedächtnis hat Ihro Kön. Maj. diesen Ausspruch in die Land-Taffel zu schreiben befohlen. Geschehen auf der Prager Burg Dinstag nach Palmarum oder nach S. Ambrosii A. 1537. unter des Burian Medeck von Waldeck des Königreichs Böheimb Vice-Landschreibers Siegel.

Zu Ollmütz gedencket eine Schrifft auf einem Leichenstein des Herrn Matthäus Stosch von Kauniß und auf Moßiß (vielleicht Mondschüß) welcher zu Prostegow in der Vorstadt in seinem Hause gestorben A. 1564. Dinstag vor St. Viti.

A. 1572. (welches noch im Andencken ist) Donnerstags nach Ostern/ ist Herr Otto Stosch von Kauniß auf Litultowiß und Morawiß/ in dem Flusse Ostrawiß ertruncken/ als er aus Polnisch Ostra geritten/ und das Pferd im Flusse gefallen/ er aber als ein fetter Mann sich nicht helffen können/ also daß ihn das Wasser mit sich genommen. Es war bey ihm Herr Friedrich Sedlnißky von Choltiß/ welcher ihm zwar helffen wolte; allein sein Pferd fiel auch unter ihm/ daß er dasselbe kaum beym Zügel ergriffen/ und also der Gefahr entgangen.

Endlich saget Paproczky: Zu der Zeit/ da ich dieses Buch geschrieben/ lebten im Königreiche Böheim nachgesetzte Herren Stoschen von Kauniß/ Herr Friedrich Stosch von Kauniß auf Alt Buchen/ Herr Johann George Stosch von Kauniß/ Herr Nicolaus Stosch von Kauniß auf Swerchen/ und Herr Otto Stosch von Kauniß auf Alt Buchen/ Ihro Röm. Kayserl. und zu Ungarn und Böheimb Königl. Majest. Truchses. Aus welchen Geschlechtern diese ihre Gemahlinnen gehabt/ habe ich nicht wissen können.

Bis hieher gehet in dem Mährischen Adelsspiegel die Linie der Herren Stoschen von Kauniß/ welche das zu Anfang dieses Capitels beschriebene Wappen führen.

Hierauf folget eine andere Linie derer Herren von Kauniß in dem Marggrafthum Mähren/ welche den alten Geschlechts-Nahmen Stosch nicht gebrauchet/ deren Wappen aber mit dem übereinkommt/ welches den Herren von Stosch in Schlesien eigen ist/ wie solches in dem ersten Capitel Art. IV. pag. 15 beschrieben worden/ nur daß auf den zwey über einander gelegten Flügeln nicht die See-Blumen zu sehen. Von welcher Linie er fol. 415. folgender Massen redet:

Mit diesen Herren Stoschen stammet von einem Vorfahren her das Geschlechte der Herren von Kauniß in dem Marggrafthum Mähren/ welcher Vorfahren den Titulum Comitatus fahren lassen; bis zur Zeit der Hauptmannschafft des Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Kuna von Kunstatt auf Luckow ꝛc. die Wohlgebohrnen Herren/ Herr Johann/ Herr Wentzel/ Herr Peter/ und Herr Ulrich von Kauniß und auf Slawkow ꝛc. leibliche Brüder/ die Ehre ihrer Vorfahren wieder angenommen/ in welcher ihre Nachkommen annoch verbleiben. Ihr Wappen ist von den Herren Stoschen ihrem in etwas unterschieden/ wie es hier (in dem Mährischen Adelsspiegel und aus demselben in der Wappen-Tabelle Num. III.) zu sehen. Von dieses Geschlechts Vorfahren wird hier/ wo man was finden können/ kürtzlich gewiesen.

Den Herrn Johann Heralt von Kauniß rühmet der Böhmische Geschicht-Schreiber Hagecius, daß er A. 1319. in der Schlacht/ in welcher der Plichta von Zerotin geblieben/ seine Tapfferkeit habe sehen lassen/ und nach glücklich vollbrachtem Treffen/ nebst vielen andern Böhmischen und Mährischen Herren/ von König Johanne in Böhmen zum Ritter geschlagen worden/ wovon in dem angeführten Historico weitläufftiger zu lesen.

A. 1340. erwehnen etliche Briefe in der Ollmützer Kirche des Herrn Adam von Kauniß mit folgenden Worten: Nos Adam de Kaunicz, universis tam præsentibus quam futuris cupimus forte notum per præsentes: Quod nos eorum quæ in Ecclesia Olomucensi Cathedrali in Missis, Vigiliis, & aliis quibuslibet piis & devotis operibus, quotidie a Christi fidelibus geruntur, participes fieri cupientes, volentes etiam nobis & nostris Progenitoribus facere remedium sempiternum, ut nostri jugis memoria in orationibus habeatur, ad honorem Dei omnipotentis, & gloriosissimæ Matris suæ, Virginis Mariæ, ac suorum Martyrum Venceslai & Christini suorum Patronorum dictæ Ecclesiæ, in remedium nostrorum peccatorum, Canoniam in dicta Ecclesia de novo creavimus cum præbenda, & eam dotavimus reditibus in supra scriptis &c. Wie solches die Briefe in sich weitläufftiger begreiffen und beschlüssen.

Den Herrn Ulrich von Kauniß finde ich in etlichen alten Schrifften A. 1509. welcher mit der Frau Margaretha von Kauniß wegen ihrer Morgengabe gerechtet/ wie solches eine Ausschrifft aus der Land-Taffel beglaubet.

Von

Von Herrn Hynke von Kaunitz meldet eine A. 1512. herausgegebene Ausschrifft aus der Land-Taffel ꝛc. welcher mit dem Wentzel Pawlowsky von Widbach in einen Streit gerathen/ daß er das Schloß Slawkow zu verkauffen zugesaget.

Des Herrn Ulrichs / Herrn Wentzels / Herrn Johannis / und Herrn Peters von Kaunitz/ wird in etlichen Briefen A. 1519. gedacht/ welche die Hochgebohrne Frau/ Frau Sophia von Waldstein / Gräfin zu Pesing / und Fürstin in Siebenbürgen ꝛc. vor Gericht gefordert/ wegen etlicher Weinberge und eines Schlosses.

A. 1539. sind Herr Johann und Herr Wentzel von Kaunitz in der Kirche zu Slawkow begraben worden / auf deren Leichsteinen nur diese Worte können gelesen werden: Orate Deum pro eo. Woraus zu sehen / setzet Paproczky hinzu/ daß diese noch Catholicæ Religionis gewesen.

In dieser Stadt Slawkow in der Kirchen / allwo ehermahls ein Closter gewesen / gedencken die Grabsteine etlicher Personen dieses Geschlechts. Erstlich des Herrn Wentzel von Kaunitz also: Im Jahr des HErrn 1533. hat sein Leben beschlossen den Tag vor Jacobi der Wohlgebohrne Herr/ Herr Wentzel von Kaunitz / und allhier begraben.

Auf einem andern Stein wird dieses gelesen: Im Jahr des HErrn 1555. Hier ruhet der Wohlgebohrne Herr/ Herr Peter von Kaunitz/ welcher sein Leben geendiget den Sonntag nach S. Wenceslai.

In eben dieser Kirchen A. 1562. meldet ein Grabstein von einem andern Herrn Peter von Kaunitz diese Worte: Hier liegt der Wohlgebohrne Herr/ Herr Peter der Jüngere von Kaunitz/ welcher verschieden am Montag nach S. Nicolai.

Ferner ist in einem andern Stein / neben diesem / der Text gegraben: A. 1566. ist gestorben den Tag vor S. Agnes der Wohlgebohrne Herr/ Herr Johann von Kaunitz/und allhier begraben.

Des Herrn Christoph von Kaunitz wird auch in dieser Slawkower Kirchen in einer Grabschrifft mit diesen Worten gedacht: A. 1569. Allhier ist begraben der Wohlgebohrne Herr / Herr Christoph von Kaunitz/ welcher sein Leben geendiget Donnerstags nach S. Jacobi.

Daselbst wird ferner des Herrn Wentzel von Kaunitz auf Slawkow Grabschrifft gelesen: A. 1569. ist der Wohlgebohrne Herr/Herr Wentzel von Kaunitz auf Slawkow gestorben/und hier begraben.

In dieser Kirche ist noch in einem Stein des Herrn Ulrichs von Kaunitz Grabschrifft mit diesen Worten zu lesen: Anno Domini 1570. octavo Calendas Januarii, dum complevisset annos ætatis suæ triginta, pie ex hac vita decessit Generosus Dominus, Dominus Ulrichus a Kaunicz &c. qui in vera Confessione & ardenti Invocatione Dei vixit. (Dieser ist ein Sohn des obigen Herrn Peter von Kaunitz des jüngern gewesen.)

Dieser Herr Ulrich von Kaunitz (dieses Nahmens der Fünffte) hat zur Gemahlin gehabt die Wohlgebohrne Frau/ Frau Agnes von Boskowitz/ von welcher nur ein einziger Sohn hinterblieben/ der Wohlgebohrne Herr/ Herr Ulrich von Kaunitz (der Sechste) auf Slawkow ꝛc. Dieser hat zur Ehe genommen Eine aus dem Geschlechte der Herren von Waldstein / eine Tochter des Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Johann des ältern von Waldstein auf Sedschütz ꝛc. Ihro Kayserl. auch zu Hungarn und Böhmen Königl. Majest. Raths/ und des Königreichs Böheimb Obristen Cämmerers / mit welcher er Leibes-Erben gehabt / die dazumahl / als ich dieses Buch verfertiget / am Leben gewesen. So weit Paproczky im Mährischen Adelsspiegel; welchem noch folgendes von den Nachkommen beyzufügen.

Obgedachter Herr Graf Ulrich der VI. von Kaunitz vermählte sich zum andernmahl mit Ludomilla gebohrner Freyin von Ruppau / Herrn Wilhelm Freyherrn von Ruppau oder Raupowa und Anna Kragirzia von Kraick Tochter/ von der gebohren ist:

Leo Wilhelm, des Heil. Röm. Reichs Graf von Kaunitz/ Herr zu Slawkow/ Ungarisch Brodt/ Obrister Land-Richter im Marggrafthum Mähren.

Von diesem stammet unmittelbar her der grosse und unvergleichliche Kayserliche Minister Ihro Excellenz Herr Dominicus Andreas, des Heil. Röm. Reichs Graf von Kaunitz/ Erb-Herr der Herrschafft Austerlitz/* zu Ungarisch Brodt/ Mährisch Brunn/ Groß Orzenau und Benau/ Ritter des goldenen Vliesses/ der Röm. Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath/ Cämmerer/ des Heil. Röm. Reichs Vice Cantzler/ wie auch Plenipotentiarius beym Ryßwickischen Friedens-Schluß A. 1697. Er war gebohren A. 1655 und zum Reichs-Vice-Cantzler erwählt den 12 Jan. 1705. starb aber bald plötzlich darauf den 13 gedachten Monaths und Jahres an

* Austerlitz nach der Deutschen Sprache, ist das offt genennte Slawkow, wie es nach der Böhmischen Sprache heisset, eine Stadt und Herrschafft in dem Brünner Creiße des Marggrafthums Mähren.

einem Schlagfluß in Wien. Worauf dessen verblichener Cörper nach Austerlitz in Mähren in sein Erb-Begräbniß abgeführet worden.

Er hat nicht allein viel grosse Herrschafften in Mähren besessen / sondern sich auch A. 1702. im Königrich Ungarn unter Ihro Kayserl. Majest. Leopoldo Glorwürdigsten Andenckens possessionirt gemacht; wie Er denn in der bekannten Donau-Insul Schütt die Herrschafft Rorau/ nebst einem andern grossen Stücke Landes/welches letztere 300000. Fl. soll gekostet haben/erhalten hat/ welcher neuen Herrschafft der Nahme Neu Kaunitz beygeleget worden.

In seinen an mich abgelassenen Schreiben unterschrieb er sich: Dominicus Andreas von Stosch und Graf Kaunitz; wie ich denn ausser dieser gnädigen Correspondenz noch vorhero A.1702 bey meiner Anwesenheit in Wien dero vielfältigen hohen Gnade zu geniessen die Ehre gehabt.

Er vermählte sich 1675. mit Maria Eleonora Josepha geb. Gräfin von Sternberg / Ihro Excellenz des Herrn Geheimden Raths und Obristen Burggrafens im Königreich Böheimb/ Herrn Adolphi Wratislai Grafens von Sternberg Tochter / welche A. 1706. gestorben.

Sie haben in währender Ehe zusammen gezeuget 3 Grafen und 4 Gräfinnen / als welche waren:

I. Franciscus Carolus, des Heil Röm. Reichs Graf von Kaunitz / geb. 1676. der erstlich Auditor della Rota zu Rom/ und Dom-Herr zu Saltzburg / Passau und Ollmütz / hernach A.1710. Bischoff zu Laybach im Hertzogthum Crain/ und Fürst des Heil. Röm. Reichs gewesen / und An. 1717. den 25. Sept. gestorben.

II. Maximilianus Ulricus, des Heil Röm. Reichs Graf von Kaunitz Ihro Kayserl. Majest. würckl. Geheimder Rath und Oberster Landes-Hauptmann des Marggrafthums Mähren/ wozu Ihro Kayserl. Majest. Selbten A. 1720. den 12. Julii declariret / gebohren den 27 Martii 1679. Ihro Excellenz haben A. 1699. den 6 Aug. eine reiche Heyrath gethan mit Maria Ernestina Francisca, des letztern Grafen zu Ost-Frießland und Rietberg Ferdinandi Maximiliani eintzigen Tochter und Erbin/ so geb. den 4 Aug. 1687. womit nicht allein die schöne Grafschafft Rietberg / sondern auch andere ansehnliche Mobilien erheyrathet worden. Von deren Leibes-Erben folget unten ein mehrers.

III. Maria Francisca, älteste Gräfin und Tochter / welche schon A. 1702. bey meiner Anwesenheit in Wien / sich in dem geistlichen Stande eines Closters zu Brünn befand.

IV. Maria Eleonora, Gräfin von Kaunitz/war vermählt mit Francisco Wenceslao Grafen von Trautmansdorff/ Kays. Geheimden Rath/ Cämmerer und des grossen Land-Rechts Beysitzern in Böhmen / welcher starb A. 1723.

V. Maria Dominica, Gräfin von Kaunitz / vermählte sich A. 1712. den 3 Martii mit Philippo Josepho Grafen Ursin von Rosenberg / Erb-Hofemeister des Hertzogthums Kärndten/ Kayserl. Majest. Cämmerer/ so geb. A. 1691. den 3 Junii.

VI. Francisca Gabriele, Gräfin von Kaunitz/ verheyrathet sich den 1 May 1711. mit Alberto Graf von Heister Kayserl. Obersten.

VII. Johannes Josephus Wilhelmus, Graf von Kaunitz / geb. 1679. Kayserl. Majest. Böhmischer Appellation-Rath in Prag.

Hochgedachter Maximilianus Ulricus Graf von Kaunitz/ hat mit seiner Gemahlin Frauen Maria Ernestina Francisca, Gräfin von Ost-Frießland und Rietberg folgende Grafen und Gräfinnen erzeuget:

1. Wenceslaum, Grafen von Kaunitz / geb. den 2 Februarii 1711.
2. Mariam Antoniam, Gräfin von Kaunitz / geb. den 15. Junii 1713.
3. Carolum Grafen von Kaunitz / Dom-Herrn zu Ollmütz geb. den 26. Dec. 1715.
4. Ludovicum, Grafen von Kaunitz / geb. den 9. Septembr. 1720.
5. Eleonoram, Gräfin von Kaunitz / geb. den 8 April. 1723.
6. Franciscum Josephum, Grafen von Kaunitz / geb. den 23 Junii 1726.

T. 23. Siehe derer Ahnen-Tabellen von väterlicher und mütterlicher Seite zusammen 64. Ahnen Num. II. III.

Die Grafschafft Rietberg lieget in Westphalen zwischen der Grafschafft Lippe/Ravensperg/ und dem Bischoffthum Paderborn/ an der Ems/ ohngefehr 4 Meilen lang und anderthalb Meilen breit/ dessen Haupt-Ort und Schloß gleiches Nahmens unter die festen Plätze in Westphalen zu rechnen ist.

Sie hat hiebevor ihre eigene Grafen gehabt/ und führen einige davon Fridericum an/ welcher sich A. 935. auf dem Thurnier zu Magdeburg befunden/ dessen Nachkommen in dem zehenden Seculo ausgestorben. Hierauf kam sie durch Heyrath mit Adelheit aus dieser Familie an Ottonem Grafen von Hoya. Von

Von diesem Hause gelangete sie an die Grafen von Ost-Frießland / durch Walburgis eine Tochter Graf Johannis von Rietberg / welche ihrem Gemahl Ennoni III. nicht nur Rietberg / sondern auch die Herrschafft Esens / Stedesdorff / und Wittmund zugebracht. Seine zwey Töchter Sabina Catharina und Agnes, schlossen mit ihm den sogenandten Berunischen Vertrag / vermittelst dessen sie sich ihrer Rechte auf die Herrschafft Esens / Stedesdorff / und Wittmund begaben.

Allein diesen stiesse Gundackerus Fürst von Lichtenstein um welcher Agnes des Ennonis III. jüngere Tochter A. 1604. zur Gemahlin bekommen / und brachte es dahin / daß ihm eine gewisse Summe Geldes bezahlet wurde.

Die älteste Tochter Sabina Catharina legte sich Johannes Graf von Ost-Frießland / Ennonis III. Bruder bey / und brachte dadurch die Grafschafft Rietberg an sich. Er zeugete mit ihr

1. Ernestum Christophorum, Gouveneur in dem Hertzogthum Luxenburg / so mit seiner Gemahlin Albertina Maria de la Baume ohne Kinder verstarb.
2. Johannem, welcher das Geschlecht fortgepflantzet / zwey andere Brüder aber waren geistlich.

Dieser Johannes vermählte sich mit Anna Catharina, Grafens Ernesti Friderici von Salm Reifferscheid Tochter / und zeugte mit ihr fünff Kinder.

a) Fridericus Wilhelmus der älteste blieb in einem Treffen in Elsaß wider die Frantzosen A. 1677.

b) Ferdinandus Maximilanus hinterließ Mariam Ernestinam Franciscam, die durch Beyhülffe des Domini Directi Landgrafens von Hessen-Cassel mit der Grafschafft Rietberg (ohngeachtet des Vatern noch lebende Schwestern sich hefftig widersetzet haben) investiret wurde / und sich A. 1699. mit obgemeldetem Maximiliano Ulrico Grafen von Kaunitz vermählete / welcher A. 1725. den hierüber geführten Proceß gewonnen.

c) Franciscus Adolphus Wilhelmus, war Canonicus zu Paderborn und Oßnabrüg / Decanus zu Straßburg / und Scholasticus zu Cöln / und endigte A. 1690. den 15. Martii durch sein Absterben zu Straßburg die Männliche Linie dieses Hauses. Von den Töchtern ward

d) Maria Leopoldina, Grafens Oswald vom Berge Gemahlin A. 1687. aber auch Wittwe 1712. und lebte ohne Erben.

e) Bernhardina Sophia A. 1691. Abbatißin zu Essen im Hertzogthm Bergen / starb A. 1726. im Augusto. Siehe die Genealogische Tabelle Num. IX. T. 9.

Wobey noch anzumercken / daß Herr Rudolphus Graf von Kaunitz das Böhmische Indigenat erlanget / als er des Weltbekandten Hertzogs von Friedland Alberti andere Gemahlin Maria Isabella Gräfin von Harrach zur Gemahlin genommen / und mit selbiger verschiedene Herrschafften in Böhmen erheyrathet hatte.

II. Art. Von den Grafen Borzita von Martinitz.

Das Alte Wappen der Herren von Martinitz ist dem gleich welches die Herren Stoschen von Kaunitz geführet / wie solches zu Anfang des vorigen Capitels beschrieben worden / und selbiges Paproczky im Mährischen Adelsspiegel fol. 417. gebildet hat. Sie sind in alten Zeiten Boruta / Borita / Borzita / ferner Smeczansky und Martinitz genenet worden / wie folgende Nachrichten erweisen werden.

Paproczky hat in dem angezogenen Orte etliche derselben aus den neuern Zeiten nahmhafft gemacht / von den er also schreibet:

In dem Königreich Böhmen ist ein sehr altes Geschlechte der Herren Boriten von Martinitz rc. welches seinen Ursprung von einem Vorfahr mit denen jetzt beschriebenen Geschlechtern (der Herren Stoschen von Kaunitz) genommen. Sie führen ihr Wappen eben so / wie die Herren Stoschen von Kaunitz. Von welchen ich nicht ausführlich schreiben kan / weil ich in diesem Marggrafthum Mähren keinen gewissen Bericht von ihnen habe einnehmen können / will also nur das / was ich von ihnen finden können / hier beyfügen rc.

Nachdem er aber mehrere Nachricht eingezogen / hat er hernach eine grössere Anzahl derselben / und zwar aus den ältesten Zeiten angeführet / von welchen er im Diadocho Lib. 2. Cap. 15. fol. 286. und weiter hin dieses berichtet:

Etliche aus den Nachkommen dieses Geschlechts behalten den Titul ihrer Vorfahren / und schreiben sich nur von Kaunitz / und andere nennen sich unterschiedlich von den Schlössern und Güttern / worauf ihre Groß-Väter und Ur-Eltern rc. den Sitz gehabt / als wie die Herren Boriten sich nennen von Martinitz (und andere von andern Orten / wie unten gezeiget wird) von dem

dem Titul eines ihrer Vorfahren. Derselbe wird in einem Lateinischen Briefe/ an die Klöster und Kirchen gegeben/ Boruta benahmt/ wie zu verstehen aus dem Briefe Henrici Principis & Episcopi Pragensis, welcher die Zugehörungen und Freyheiten der Kirche des Heil. Viti auf dem Prager Schlosse zu behaupten willens/ also zu Ende meldet: Im Jahr des HErrn 1194. Testes autem qui viderunt & audierunt Theobaldus & Dobeslaus Domicili, Siffridus Præpositus Wissegradensis, Laurentius Capellanus & Raparo Notarius, Hrabissa Camerarius, Jaroslaus de Tiniec, *Smil Boruta*, Honata frater ejus, Benessius de Sternberk, Vlricus filius Vlrici de Nova Domo, Erkonbirch Subdapifer, Jaros Subpincerna de Chustnic, Dersicraius & filii ejus, Budivuy & Blasius, Præda & filius ejus Hnal, Martinus de Zageczic, Boon & frater ejus Milota, Vbislaus de Trzebonin, Dama de Krstr, Otrad filius Otradi & alii quam plurimi.

In dem Briefe Königes Wenceslai, worinnen er die Freyheiten der Kirche auf dem Wisschrad bestättiget geschiehet im Jahr Christi 1212. so vieler Herren Meldung/ worunter auch der Borita gesetzt ist; allein daselbst ist der weitern Erben nicht gedacht.

So viel wird nur in dem Briefe Wenceslai Monoculi Regis Bohemiæ, so geschrieben An. 1221. unter andern daselbst angezogenen Herren von einem Boruta gemeldet: Testes qui aderant, Dominus Rubertus Olomucensis, Dominus Johannes Tulciensis Episcopi, & D. Laurentius Wratislaviensis, D. Leoqoldus Austriæ Dux, Comes Conradus de Hardek, Dominus Præpositus Pambergensis, Dluhomil Abbas de Brzewniow, Hermannus Abbas de Wilimow, Bartholdus Abbas de Luka. Vernerus Abbas Sanctæ Crucis, Valterus Præpositus Stumbergensis, Vesco Abbas de Gotnico, Geyerardus Abbas de Levello, Marquardus Abbas de Suetla, Henricus Ducis Austriæ Notarius, Marquardus Præpositus Sancti Hyppoliti, Bavarus, Budivoi, *Boruta*, Jaros, Virko, Henricus, fratres Bohulaus, Spatoslaus, Sulislaus, Holachovus, Barones Bohemiæ. Datum in Monte Scach, præsidente in Romana Ecclesia Domino Honorio tertio.

Die Privilegia des Klosters Brewnow sind von König Ottagaro sonst Premislao genandt/ im Jahr Christi 1222. confirmiret werden coram his testibus (unter welche auch gezehlet wird Heinrich der Sohn eines Herrn Boruty) Dalebor Judice, Martino Pincerna, Jaroslao, Hedeslao, Czelta, Vsseborio, Jaroslao Judice, Nicolao Hridebor, Ivano, Kreslao, Henrico dapifero, Kojata Subdapifero, *Henrico filio Borutæ*, Marco filio Jurionis de Loket, Hybramiro Judice de Plzen, Datum per manus fidelis Cancellarii nostri Benedicti Præpositi Lutomiricensis. Anno ut supra.

In einem Briefe eben dieses Königes/ welcher ist eine Confirmation des Pragerischen Capituls/ wird von Boleslao dem Sohne des Boruty mit diesen Worten gedacht: Ottagarus DEi gratia qui & Przemysl, Dominus Bohemiæ, Dux Austriæ & Styriæ, Marchioque Moraviæ, omnibus in perpetuum. Sciant igitur tam viventes quam victuri, quod nos Religiosas personas & Loca venerabilia pro remedio animarum Progenitorum nostrorum, & pro nostra salute honoran: conferimus, concedimus & donamus de liberalitate nostra &c præsentibus Hermanno Camerario de Rychnov, Vilhelmo de Podiebrad, *Boleslao filio Borutæ*, Vokone fratre Budislai, Bohuslao Subdapifero Moraviæ, Vlrico Pincerna, Rachimiro Burgravio de Spimberg &c. Datum & actum apud Pragam A. 1261.

Da mehr gemeldter König Ottagar die Privilegien des Klosters Wilimow bestätigte/ hat Selbter angeordnet dieses zu verfassen: Quia vero plus solet timeri quod specialiter prohibetur, quam quod generali prohibitione concluditur, articulos infra scriptos ad Dei honorem & Ecclesiæ vestræ libertatem pertinentes, specialiter duximus permittendos. Auctoritate itaque Regia prohibemus ut nullus potentum præsumat seu Baronum Domini nostri &c. si vero fuerit captus in bonis Ecclesiæ capitali pœna condemnabitur. Interficitur autem si aliquis vel vulneratur in bonis Ecclesiæ, sive sit Ecclesiæ homo sive cujuslibet alterius privati, istarum & similium venditio culparum, quæ in nostros & beneficiorum nostrorum usus ex antiqua consuetudine cedebat, cedat totaliter in usus & utilitates Ecclesiæ memoratæ, nec de culparum venditione se beneficiarii nostri intromittant, si indignationem Regiam voluerint evitare &c. Testes autem hujus rei sunt, Bavarus, Conradus de Klingenberk, *Borzita*, Czetero de Nova Domo, Jarossius, Hrocho, Zdislaus de Sternberk, Gallus de Lemberk, Boscho Burgravius Znoimensis, Janzo, Bohuss de Lakastel, & alii quam plures. Datum 17. Calend. Decembris Anno 1253.

Wenceslai Regis Privilegium super Libertate suo fideli Sulislao Burgravio in Villa Levinice ad Castrum Kladsko spectante, lautet zu Ende also: Præsentibus Bohuslao filio Slavconis,

conis, Neostup Burgravio de Przimda, Bohuslao filio Radim, *Borzita*, Vokone Subcamerario, Kunrado Burgravio de Zvikov, Nicolao de Brena, Znata de Hradist. Anno Domini 1238. &c.

Ein Brief A. 1253. gegeben von Præmislao, welcher sich geschrieben Przemysl Dei gratiah Hæres Bohemiæ, Dominus Styriæ, Moraviæ Marchio, in welchem Selbter allen Kirchen und Klöstern ihre Freyheiten bestättiget / stellet viel Zeugen vor / so bey dieser Confirmation anwesend gewesen / und unter ihnen auch einen Borita Castellan zu Leutmeritz / mit diesen Worten: Præsentibus his testibus, Domino Conrado Venerabili Frisigen. Episcopo, fratre Veleslao de Ordine Minorum Domini Papæ pœnitentiario & Nuncio, Borssone Camerario Regni Bohemiæ, Jaroslao Burgravio Pragensi, Vitkone de Novo Castro, Bavaro & Conrado Castellanis de Klingenberk, *Borzita Castellano Litomirzicensi*, Jaroslao de Netolic, Gallo de Lemberk, alias de Wartmberk, Vlrico de Loket Castellano, Czech Pincerna Aulæ Regiæ, Marcido Subcamerario, Pomneno summo Aulæ Judice. Datum per manus Magistri Guilhelmi Prothonotarii, Ecclesiæ Pragensis Canonici.

In einem Confirmations-Briefe / welcher auch von König Præmislao der Wissehrader Kirche gegeben worden / wird unter viel andern Herren auch ein Borita angeführet.

Stephan Poduschka von Martinitz / ist von dem erzürnten Römisch- und Böhmischen Könige Wenceslao zu Karlstein mit etlichen andern ermordet worden. Davon Hagecius A. 1396. also schreibet: Johannes der Hertzog von Ratibor hieng dem Könige Wenceslao an / und that ihm viel zu Gefallen / auch in dem so nicht billig war. Als der König seine Hülffe spühr-rete / räumte er ihm als einem Regenten das Schloß Karlstein ein. Also sandte Hertzog Johannes zu etlichen Böhmischen Herren / und bath / daß sie zu ihm kommen / und am Heil. Pfingst-Tage die Suppen mit ihm essen wolten. Solches thaten sie auf sein Begehren. Als es aber nach dem Mittags-Mahl war / befahl der Hertzog / daß sich alles sein Gesinde rüsten / und die Herren samt ihrem Gesinde todt schlagen solten / wie denn auch geschehen. Und sind diese jämmerlich ermordet worden / als nehmlich Stephan Poduschka von Martinitz / Mutina Strnad / und Marquart / welcher des Priorats Strakonitz Meister gewesen / samt einem Theil Gesindes.

Etliche zehlen den Herrn Borita von Martinitz / Marschalln des Königlichen Hofes / unter die Herren Berbekow von Kunwald / aus der Ursachen / weil er mit seiner Gemahlin Anna Berbekowin / einer Tochter Wenceslai Berbeka / ein Gutt oder Richter-Amt im Slaner Creiß / mit den Zinsen und aller Gerechtigkeit / von Herrn Johann von Beneschau und Zwolennow erkauffet. Nach Vergebung dieser Richterey oder Guttes hat ermeldeter Johann bey Selenitz vier Dörffer angeleget / welche auch ihm mit Geld-Zinsen / Schäffereyen / Meyerhöfen und Unterthanen eigenthümlich verblieben. Worauf auch Borita gelobet / daß Selbter weder Ihm noch seinen Erben / oder wenn er solche Richterey verkauffen würde / einigen Eintrag thun werde.

Diesen oberzehlten und aus Paproczky Diadocho gezogenen Herren Borita / sind aus dessen Mährischen Adelsspiegel noch einige der neuern Zeiten beyzufügen / davon zu Anfang dieses Artickels gemeldet worden.

Des Herrn Johann von Martinitz erwehnet der Böhmische Historicus Hagecius A. 1319. daß er in der Schlacht / in welcher der Plichta von Zerotin umkommen / tapffer gestritten / und darnach vom Könige Johannes nebst vielen Böhmischen und Mährischen Herren zum Ritter geschlagen worden / welches auch einem Herrn von Kaunitz wiederfahren / wie oben Art. I. p. 28. bereits erzehlet worden.

Unter der Regierung Ferdinandi I. Königes in Böhmen / gedencket das alte A. 1534. herausgegebene Titular des Herrn Heinrich / und Herrn Wolff Borita von Martinitz auf Smeczna.

Darnach A. 1556 finde ich in etlichen Schrifften Herrn Johann den ältern Borita von Martinitz auf Smeczna / Herrn Johann den jüngern auf Wokorz / und Herrn Wolff Borita von Martinitz auf Wokorz.

Zu den Zeiten Maximiliani II. Röm. Kaysers wird in dem Böhmischen Titular An. 1572. gefunden / Herr Johann der ältere Borita von Martinitz auf Smeczna / Ihro Kayserl. Majest. Rath und Burggraf aufm Carlstein / Herr Johann der jüngere auf Wokorz / und Herr George Borita von Martinitz auf Smeczna Ihro Kayserl. Majest. Cämmerer.

Zu der Zeit da ich dieses Buch unter den Händen hatte / schlüsset Paproczky, lebten zwey Herren dieses Geschlechts / der Herr George Borita von Martinitz auf Smeczna / Ihro Kays. auch zu Hungarn und Böheimb Königl. Majest. Rath / Cämmerer / und des Königreichs Böheimb Obrister Land-Richter / und Herr Johann Borita von Martinitz auf Wokorz rc.

So weit Paproczky, dessen Nachrichten den Grund zu der folgenden Genealogie der Herren Grafen von Martinitz legen.

Bohuslaus Borzita Baron von Martinitz / war ein Sohn Johannis I. Borzita von Martinitz Castellans zu Leitmeritz / ein Enckel Freyherrn Henrici von Martinitz / und ein Ur-Enckel Smilonis. Er war der erste Stiffter des Schlosses Smeczna / und lebte A. 1261. Von seiner Gemahlin Ofka oder Sophia von Sternberg / einer Tochter Jaroslai von Sternberg / Bezwingers der Tartarn in Mähren A. 1241. hinterließ er

Jaroslaum I. Borzita / welcher seine Herrschafft Martinitz gegen Naziez und Oticz vertauschet / auch in seinem Alter Burggaf zu Prag worden. Er lebte bis A. 1322. und hatte zwey Gemahlinnen / Margaretha Freyin von Naziez / und Ludomilla Freyin von Nachod / eine Tochter Herrn Hroni Baron von Nachod / und wurde von ihnen ein Vater

1. Petri,
2. Hroni,
3. Adalberti, und
4. Benoff oder Benedicti,

Unter diesen vermählte sich Hron Borzita von Martinitz Herr in Naziez und Oticz / mit Ofka / Zofska oder Sophia Freyin von Wartenberg / und zeugte mit ihr:

Johannem II. Dieser wurde A. 1319. von dem Kayser Ludwig aus Bayern in der Schlacht wider die Hertzoge von Oesterreich zum Ritter geschlagen / und verließ von seiner Gemahlin Johanna Freyin von Schwanberg

1. Prziba, die an Wilhelm Kabriczo von Weitmill vermählet worden / und

2. Ottonem, welcher den Kayser Carolum IV. nach Rom begleitete / und A. 1355. seine Tapfferkeit in dem Pisanischen Treffen erwiese. Seine Gemahlin Anna Freyin von Ruckstein aus dem Waldsteinischen Stamme / gebahr ihm

1.) Hineck des Kaysers Wenceslai Marschall

2.) Stephanum Poduschka / Capitain über die Guarde Kaysers Wenceslai, so A. 1396. in Carlstein das Leben eingebüsset / wie oben pag. 33. aus Hagecio zu ersehen.

3) Jaroslaum II. dieser war der beyden Kayser Caroli IV. und Wenceslai Rath / und erkauffte das Jus Patronatus und das Begräbnis vor sich und seine Nachkommen in der Capelle zu S. Andreæ und S. Laurentii der Haupt-Kirchen zu Prag A. 1377. Seine Gemahlin Anna Catharina von Sternberg machte ihn zum Vater

Marquardi, welcher im hohen Alter diß zeitliche gesegnet / und von Anna Freyin von Quirzeticz hinterlassen

1. Elisabet / Gemahlin Johannis Kostka von Postupitz.

2. Johannem III. Königes Georgii in Böhmen Marschall / und der Königin Johanna Hofmeister. Als er sich bey dem Hertzoge Philippo dem Güttigen in Burgund / mit dem Hertzog Leone von Rozmital / einem Bruder der Königin Johanna aufhielt / wurde er zum Ritter des goldenen Vliesses gemacht. Um das Jahr 1465 bauete er das alte Schloß Smeczna und die Capelle zu S. Anna. Von seiner Gemahlin Berbekiana, einer Tochter Wenceslai Berbeck Draziczky von Kunwald / erhielt er verschiedene Kinder nehmlich Annam Ludomillam, Marquardum, Wilhelmum, Johannem IV. Margaretham, unter denen

Wilhelmus das Geschlechte fortgepflantzet. Denn dieser zeugete mit seiner Gemahlin Elisabet Kostateczka von Kolowrat

1. Hinkonem, welcher des Königes Vladislai und Ludovici Rath / und nachgehends des letztern Marschall / Obrister Land-Richter / und Vice-Burggraf zu Prag A. 1522. worden.

2. Johannem V.

3. Georgium I. des Königes Vladislai Rath und Cammer-Herrn.

4. Wolffrum oder Wolffgang.

5. Henricum, so gleichfalls gedachten Königs Cammerherr gewesen / und A. 1525. gestorben.

Johannes V. zeugete Elisabetam, die an Wilhelmum Freyherrn von Wartenberg vermählet worden.

Wolffrum zeugete unter andern Kindern

Johannem VII. der aber in seinen Töchtern wieder ausgestorben.

Georgius I. Baron von Martinitz des Königes Vladislai Rath und Cämmerer / war der einige / welcher eine gesegnete Nachkommenschafft von seiner Gemahlin Dorothea Freyin von Wartenberg erhielt. Denn diese gebahr ihm unter andern Kindern

Johan-

Johannem VI. Freyherrn / welcher der Kayser Ferdinandi I. und Maximiliani Rath / und nachgehends des Königreichs Böhmen Obrister Cantzler worden / auch mit seiner Gemahlin Isolda, einer Tochter Petri Bercka Freyherrn von Duba und Lippa / verschiedene Kinder beyderley Geschlechts gezeuget. Unter den Töchtern wurde Maria an Zdenkonem Freyherrn von Waldstein / und Elisabet an Wenceslaum gleichfalls Freyherrn von Waldstein vermählet. Von den Söhnen bekleidete

Zdislaus die Stelle eines Obristen Müntz-Verwalters in dem Königr. Böhmen; sein Bruder

Georgius aber eines Obristen Cammer-Richters und Cantzlers. Dieser Freyherr bauete das Schloß Smeczna prächtig auf / davon die Nachkommen den Beynahmen Smeczansky erhalten. Und weil er mit seiner Gemahlin Elisabet von Wirben keine Leibes-Erben gezeuget; hat Er seines Bruders Jaroslai IV. Sohn Jaroslaum V. zum Erben aller seiner Gütter eingesetzt. Crugerius hat in seinen Memoriis Mense Januar. pag. 105. seq. unterschiedliches von dessen Leben erzehlet. Seiner ist bereits oben Cap. I. Art. I. p. 5. gedacht worden. Der dritte Sohn und Georgii Bruder

Jaroslaus IV. Borzita Freyherr von Martinitz / war Kaysers Rudolphi II. Cämmerer und Rath / welcher A. 1582. im 32. Jahre seines Alters gestorben / und seine Gemahlin Johanna Dacziczky schwanger hinterlassen worauf den 6. Jan. 1582. gebohren worden

Jaroslaus V. Borzita / der erste Graf von Martinitz / Obrister Burggraf des Königreichs Böheimb / von dem ererbten Schlosse Smeczna / insgemein der Herr von Smeczansky genennet. Durch den A. 1598. den 22. Jan. erfolgten tödtlichen Hintritt seines Vatern Bruders / des letzt gedachten Freyherrn Georgii Borzita zu Martinitz / Obristen Cantzlers etc. kam er zu solchem Reichthum / daß er dem Kayser 100000 Gulden zu dem damaligen Türcken-Kriege vorlehnete.

Nach erlangter Venia ætatis begab er sich nach Italien / da er sich zu Siena eine Zeitlang aufhielt / auch zu Rom bey dem Pabst Clemente VIII. Audienz hatte. Dieser Pabst gab ihm einige Reliquien über einen Altar in derjenigen Capelle der Dom-Kirche zu Prag / so dem Geschlechte Martinitz zustehet / und von diesem Grafen hernach wieder neu erbauet worden.

[illegible] er aus Italien zurück kommen / wurde er anfangs von Kayser Rudolpho II. zum Hauptmann des Slaner Kreißes in Böhmen gemacht. Gedachter Kayser ernannte ihn auch zu seinem Cämmerer und Beysitzer in den Böhmischen Land-Gerichten / wie auch folgends zum Land-Marschall; allein bey ereigneten Mißverständnissen des Kaysers und seines Bruders Matthiæ, legte er die Kayserlichen Dienste nieder.

Nachgehends aber / als gedachter Matthias auf den Kayserlichen Thron erhoben wurde / liesse er sich wieder in Pflicht ein / und ward A. 1617. Burggraf des Schlosses Carlstein / auf welchem die Crone und andere Insignia, auch die Privilegia der Könige und der Cron Böhmen verwahret werden. Der Kayser Ferdinandus II. erkandte seine gutte Dienste in grossen Gnaden / verkauffte ihm die obgedachte Stadt Slan / und machte ihn zum Grafen des Heil. Röm. Reichs. Er wurde auch von ihm zum Staats-Rath ernennet / gleich wie ihm A. 1623. das Amt eines Ober-Land-Richters / A. 1625. eines Ober-Cämmerers / nachgehends eines Land-Hofmeisters / und endlich A. 1638. eines Ober-Burggrafen in dem Königreich Böhmen anvertrauet wurde.

Der König Philippus IV. in Spanien ließ ihm auch den Ritter-Orden des goldenen Vliesses antragen; allein er nahm diese Ehre nicht an / sondern überließ sie seinem ältesten Sohne George Adam.

Als Ober-Burggraf setzte er Ferdinando IV. A. 1646. den 26. Julii die Böhmische Crone zu Prag auf. Zwey Jahr darauf that der Schwedische General Königsmarck den Einfall auf die kleine Seite der Stadt Prag / da denn dieser Graf nicht wenig Verlust an seinen Güttern erlitte. Er starb A. 1649. den 11. Nov. und hatte drey Gemahlinnen /

1. Mariam Eusebiam, eine Tochter des Ober-Burggrafens Adam von Sternberg / so er sich A. 1599. beygeleget.

2. Elisabetham Magdalenam Gräfin von Wrtby / und

3. Catharinam Franciscam von Geßieticz / und zeugete mit ihnen:

A. Elisabetham Coronam, an den Grafen Florianum Theodoricum Zdiarsky Grafen von Gora vermählet.

B. Lucretiam Ottiliam, so das Jesuiter-Collegium zu Chlum gestifftet / und an Udalricum Franciscum Liebsteinsky Freyherrn von Kolowrat vermählet worden.

C. Barbaram Eusebiam, erstlich an Sczymann von Wrtby nach dessen Tode aber an Marggraf Christian Wilhelm von Brandenburg vermählet A. 1650. gestorben 1656. Er starb den 1. Jan. 1565.

D. Ur-

D. Ursulam Polyxenam, an Graf Wenceslaum Georgium Holiosky von Sternberg vermählet.

E. Georgium Adamum, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Martinitz/Rittern des goldenen Vliesses/ des Königreichs Böhmen Obristen Cantzler/ Hof- und Cammer-Präsidenten/ Herrn auf Harzowicz/ Opalska und Klanow/ gebohren A. 1602. den 19. Martii auf dem alten Stamm-Hause Lucotzna/ gestorben A. 1651. ohne Kinder. Seine Gemahlin war Johanna Gonzaga, des Fürsten von Castiglione in Italien Tochter.

F. Ferdinandum Lepoldum Benno, Probsten zu Wissehrad/ wie auch Dom-Herrn zu Halberstadt/ Passau/ Regenspurg/ Brixen/ Prag/ Olmütz und Saltzburg.

G. Bernhard Ignatium, Kayserl. Geheimden Rath/ Obristen Burggrafen zu Prag/ und Rittern des goldenen Vliesses/ welcher zwey Gemahlinnen hatte.

1. Veronicam Polyxenam Freyin von Sternberg/ welche gestorben A. 1659.

2. Susannam Polyxenam, Gräfin von Dietrichstein/ von welcher gebohren:

a) Ferdinand Jaroslaus Norbertus, so A. 1643. jung verstorben.

b) Maria Elisabeta Francisca, an Grafen Franciscum von Wrbna vermählet.

c) Catharina Barbara Francisca, an Franciscum Grafen von Gallas vermählet.

d) Theresia Francisca, an ihrer Schwester Mañ/ Graf Franciscum von Wrbna verm.

H. Maximilianum Valentinum, Grafen von Martinitz/ Herrn auf Breuersdorf/ Hagendorf/ Bistritz/ Obristen Burggrafen des Königreichs Böhmen/ starb A. 1685. (Dessen Ahnen-Taffel siehe Num. VIII.) nachdem er mit seiner Gemahlin Anna Catharina Bukowsky Frauen auf Evanowitz gezeuget

T. 8.

I. Maximilianum Guidobaldum Grafen von Martinitz/ geb. A. 1664. Kayserl. würckl. Geheimden Rath/ der Kayserin Eleonoræ Magdalenæ Obristen Hofmeister/ dero Erste Gemahlin war Maria Bonaventura, Graf Michaelis Wenceslai von Althan Tochter/ vermählt 1690. gestorben den 26. Jan. 1709.

Die andere Gemahlin Maria Catharina, Graf Francisci Eusebii von Trautsohn Tochter/ vermählt den 21. Augusti 1720. Dessen Kinder erster Ehe:

1) Josephus Carolus, Graf von Martinitz/ gebohren den 12. Junii 1692. des grössern Land-Rechts Beysitzer im Königreich Böheimb.

2) Carolus, Graf von Martinitz/ geb. den 27. Julii 1699. Domherr zu Ollmütz.

II. Jaroslaum Bernhardum, Grafen von Martinitz/ vermählte sich mit Clara Rosalia Gräfin von Kaunitz/ starb ohne Kinder.

III. Susannam Renatam, die vermählte sich

1. An Graf Thomam Zachæum Czernin A. 1685. den 28. Mart. ward Wittwe A. 1700.

2. An Graf Leopold von Auersberg/ und starb 1717.

IV. Annam Franciscam Barbaram, Gräfin von Martinitz/ vermählte sich

1) An Graf Johannem Lambert von Lamboy.

2) An Graf Wenceslaum Norbertum Octavianum von Kinsky/ Kayserl. Geheimden Rath und Obristen Cantzler im Königreich Böheimb. Dieser war gebohren A. 1643. ward Wittwer 1694. und starb den 3. Jan. 1719.

V. Georgium Adamum Ignatium, Grafen von Martinitz/ Regierern des Hauses Smetschna/ Herrn auf Smetschna/ Slan/ Planitz/ Budnitz/ Preuersdorf und Priese/ Rittern des goldnen Vliesses/ Kayserl. würckl. Geheimden Rath/ Conferentz-Rath/ Cämmerern und Ober-Hof-Marschalln/ wie auch Bothschafftern zu Rom/ und Vice-Re zu Neapolis/ starb am Schlagfluß zu Prag den 24. Julii 1714. Er vermählte sich

1. An Mariam Felicitatem, Gräfin von Spauer 1679.

2. An Mariam Josepham, Graf Adolphi Wratislai von Sternberg/ Kayserl. Geheimden Raths und Burggrafens des Königreichs Böhmen/ Tochter.

Aus der Ersten Ehe sind gebohren:

1. Adolphus Bernhardus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Martinitz/ Regierer des Hauses Smetschna/ Kayserl. würckl. Geheimder Rath/ Ritter des goldenen Vliesses/ Cämmerer/ wie auch Königl. Stadthalter im Königreich Böhmen/ und Obrister Stallmeister der Kayserin Amaliæ, anietzo der regierenden Kayserin Elisabetæ Christinæ Majestät Obrister Hofmeister/ vermählte sich A. 1705. den 12. Augusti mit Francisca Elisabeta, Graf Johannis Quintini Jörgers Tochter.

2. Susanna Theresia, Gräfin von Martinitz/ war Hof-Dame am Chur-Bayrischen Hofe.

Aus der andern Ehe:

1. Wen-

1. Wenceslaus Graf von Martinitz.
2. Frantz Michael.
3. Antonius.
4. Maria Anna Gräfin von Martinitz/geb. 1698. verm. an einen Grafen von Trautmansdorf.
5. Maria Francisca, Gräfin von Martinitz/geb. den 18. Dec. 1699. Gemahl Josephus Graf von Kolowrat A. 1723.
6. Maria Philippina Magdalena, geb. den 21. Julii 1705. Gemahl Philippus Josephus Graf von Kynsky/ Jhro Kayserl. Majest. Caroli VI. Cämmerer.

Siehe unter den Tabellen Num. IV. V. VI. VII. T. 4. 5. 6. 7.

Welchen noch beyzufügen/ daß A. 1719. am Leben gewesen Herr Reinhard/ des Heil. Röm. Reichs Graf von Martinitz/ Regierer des Hauses Smetschna/ Slan/ Planitz/ Breuersdorf/ Priesa u. s. w. der Röm. Kayserl. und Cathol. Majest. würcklicher Geheimder Rath/ Cämmerer/ Königl. Stadthalter/ und des grossen Land-Rechts Beysitzer in dem Königreich Böheimb/ wie auch Jhro Majest. der dazumahl verwittibten Röm. Kayserin Eleonora Magdalena Theresia Glorwürdigsten Andenckens Obrister Stallmeister.

III. Art. Von den Herren von Talmberg.

Das Geschlecht der Herren von Talmberg ist sehr alt in dem Königreich Böhmen/ schreibet Paproczky in Diadocho Lib. 2. Cap. 15. fol. 290. Sie führen gleiches Wappen mit den Herren von Stosch/ und schreiben sich von Miliczina und Czernczicz ꝛc.

Jm rothen Schilde führen sie die zwey See-Blumen mit getheilten Stengeln/ an jedem drey Wurtzeln/ und auf dem gekrönten Helm zwey ausgebreitete rothe Flügel/ und auf jedem eine See-Blume. Siehe die Wappen-Tabell Num. V.

Der Herr von Weingarten saget im Fürsten-Spiegel pag. 135. von denselben: Es will durch den Hagek dargethan und erwiesen werden/ daß die von Talmberg Herren von Mileczin geheissen haben/ auch sollen Hermannus und Joannes von Mileczin Herren von Talmberg unter die Vornehmste des Königreichs Böhmen Proceres gerechnet werden/ und Anno 938. unter Kayser Heinrich dem Vogler Wißlaw von Milczin/ im Fürsten-Stand gewesen seyn/ daß also die von Talmberg von so viel hundert Jahren her/ sich Fürsten zu berühmen haben/ wessen Wißlaws Fürsten von Mileczin Münsterus in seiner Cosmogr. Lib. 3. fol. 1060. auch gedencket thut/ und hat Paulus von Mileczin Herr von Talmberg Bischoff zu Ollmütz A. 1538. (soll vielleicht 1438. seyn) Albertum Archiducem I. Austriæ, zum König in Böhmen gekrönet.

Balbinus in Miscellaneis R. B. Dec. I. Lib. V. pag. 83. meldet bey Gelegenheit einer Stifftung dieses: Talembergios olim dictos esse de Miliczina, & esse Slavicæ originis ab eadem stirpe cum Kauniciis & Czernczicciis de Kaczova descendentes, nimis certum est, probatque diserte Paprocius; qui aliud dixerint, refelluntur totius Bohemiæ Veteris sensu, & neque unquam Clypeum suum ex ullo Germaniæ Circulo poterunt comprobare. Und weiter unten pag. 101. schreibet er: Dominorum de Talemberg prima hæc est in his Erectionum Libris mentio; ante semper sub nomine Dominorum de Miliczin latebant. Eben derselbe hat in den angeführten Miscellaneis Dec. II. Lib. II. Parte 2. eine Stamm-Taffel der Herren von Talmberg vorgestellet unter diesem Titul: Genealogia Talmbergicorum Dominorum & Baronum antiquissimorum, qui ab omni antiquitate in Historiis, nunquam Equites, sed semper Barones & Domini leguntur.

Paproczky hat in oben angezogenem Orte etliche glaubwürdige Zeugnisse von Jhren Vorfahren folgender Massen aufgezeichnet:

Von Herrn Bochdal von Talmberg melden etliche/ daß er einen sichern Zinß dem Kloster S. Procopii; desgleichen daß Herr Divissius von Talmberg ebenfalls einen Zinß dem Kloster St. Annæ verkauffet habe.

Wobey dieses einzurücken/ was Balbinus in Misc. Dec. I. Lib. V. pag. 83. anführet: Dionysius de Talemberg & Woyslaw de Miliczina Sacerdos, arbitri constituti, decem sexagenas adjudicant Bechoni Plebano in Hosticz, contra Przibikonem de Nasowrk An. 1390. 5. Martii. Hæ literæ (quod vix unquam alias) Bohemice sunt scriptæ. Und pag. 101. Erectio Altaris B. M. Virginis S. Crucis &c. in Ecclesia Parochiali in Janow ab Alssone de Risenburg (& Elisska ejus Conthorali) residente in Selmberg. Datum in Selemberg 1397. Subscripti: Divissius de Talmberg, Cunsso de Balwramanicz, alias de Suchdol. Confirmat Puchnik, 1398. 1. Martii.

Paproczky fähret fort: In Gegenwart dieses Herren Divissii und Procopii von Talmberg leiblicher Brüder / Kostka von Postupitz / Johannis von Sulitz sonst von Czabelitz / Johannis von Mirowitz auf Kosteletz / Johannis von Strelitz / und Chwala von Kresitz / ließ Frau Margaretha von Lewnow / eine Tochter des Wohlgebohrnen Herrn Ulrici von Lewnow ein Testament verfassen / und pro Executore den auf dem Kloster S. Procopii seßhafften Herrn Sesymus Jowissewsky von Kunstatt ihren Gemahl bestellen / derohalben sie solche Schrifft ihrer Mutter / Frauen Bohuschin eingehändiget / welche nachgehends dem Herrn Albrechten von Kolowrat / seßhafft auf Isembertz anvertrauet worden / gegeben im Jahr 1431.

Weiter hat in diesem Jahr Herr Dionysius von Talmberg der Kirche zu Czerncziez sieben Schock und viertzig Groschen Zinß geschencket / wovon in den Pragerischen Kirchen-Büchern / welche Libri Erectionum genennet werden / also aufgezeichnet ist: Donario septem Sexagenarum cum media & decem grossorum pro Ecclesia in Czernczic Nobilis Vir Dinoysius de Talmberg alias de Miliczin &c. A. 1431. die 12. Octobr. Desgleichen hat selbiger zum Altar der Heil. Catharina in der Wissehrader Kirche einen gewissen Zinß gewiedmet.

Eine Urkunde eines gewissen Herrn Johannis von Sulitz Müntzmeisters zu Kuttenberg von Hantpna auf Melnitz / gefertiget vor Herrn Wilhelm von Talmberg / Johann Schyrsky von Mironitz / Rudolph von Tessaw / Sbynka von Sobessy / und Stibor von Rziczan / welche zu Zeugen und Handhabern erkieset worden durch Mitschen von Tuchonitz / da die Hetze von Friedrich Hertzogen zu Sachsen und Marggrafen zu Meissen bey Straffe zwey tausend Schock durch den Herrn Sbynek ausgeruffen worden.

Herr Wentzel von Talmberg ist / vermöge etlicher Beschreibung / nach gedachtem Wilhelm gefolget / und dieser hat zur Gemahlin die Frau Sophia von Fritzstein gehabt / mit welcher er einen Sohn Johann gezeuget / welcher nachgehends zur Ehe genommen die Frau Catharina Kawkowin von Rrziczan / welche ihm einen Sohn Wilhelm gebracht. Dieser hat sich vermählet mit einer Frauen Regina aus dem Geschlecht der Herren von Rrziczan / und hat von Selbiger Georgen auf Jankow / Wilhelm / und Johannes seine Söhne hinterlassen. Dem Georgen ist zur Ehe gegeben worden die Frau Elisabet von Lobkowitz / mit der er etliche Söhne gezeuget / als Wilhelmen / Friedrichen / Johannem / Heinrichen / Diepolten / Stephan und Georgen / und etliche Töchter / nehmlich Reginen / Elisabeten / Ludmillen und Catharinen.

Wilhelm von Talmberg ein Bruder Georgens hat geheyrathet Catharina Spanowskyn eine Tochter Stephan Spanowsky / von dieser ist eine Tochter Regina Elisabet gebohren worden / welche auch in ihrer Jugend gestorben. Der dritte Bruder Herr Johannes ist um diese Zeit noch nicht verehlicht gewesen.

T. 10. 11. Von diesen sind unten zwey Tabellen zu befinden Num. X. XI. Wobey Balbini oben angeführte Genealogie nachzusehen.

Aus den neuern Zeiten sind noch folgende Herren von Talmberg beyzusetzen:

An. 1611 bis 1617. war Obrister Land-Richter des Königreichs Böhmen Johann Wilhelm Herr von Talmberg.

A. 1613. bis 1622. Georgius von Talmberg Obrister Cämmerer in Böhmen.

A. 1616. Friedrich Herr von Talmberg auf Nemisch / Jankow ꝛc. Kayserl. Rath / Cammer-Herr / und Ober-Appellations- und Cammer-Præsident in Böhmen.

A. 1623. bis 1635 Friedrich von Talmberg / Obrister Land-Richter / ingleichen 1643. Obrister Hofmeister des Königreichs Böhmen. Siehe D. Redels sehenswürdiges Prag.

A. 1623. 1625. und folgends bis 1631. war bey den Fürsten-Tagen in Schlesien Erster Kayserl. Commissarius erst gerühmter Friedrich Herr von Talmberg. Conf. Henelii Silesiogr. Renov. Cap. 12. pag. 1156.

A. 1701. Johannes Jacobus Herr von Talmberg auf Jankau / des hohen Dom-Stiffts zu S. Johannis zu Breßlau Canonicus.

In der Genealogie der Herren Grafen von Wratislaw / welche Herr Guil. o Kelly de Aghrim zu Wien A. 1711. in 8. heraus gegeben / werden angeführet:

Herr Johannes Senior von Talmberg / dessen Tochter Frau Regina Herula von Talmberg vermählt gewesen an Herrn Bohuslaus Hodiegow von Hediegowa.

Herr George Freyherr von Talmberg / Obrister Cämmerer des Königreichs Böhmen / dessen Sohn /

Herr Friedrich Freyherr von Talmberg / supremus Regni Præfectus, dessen Tochter Frau Maria Polexina Freyin von Talmberg / vermählt gewesen an Herrn Maximilian des H. R. R. Grafen von Waldstein / Rittern des goldenen Vliesses / und Kaysers Ferdinandi III. Obristen Cämmerer.

Bey

Bey Ihro Kays. Maj. Josepho glorwürdigsten Andenckenswaren A. 1705. Cammer-Herren
Herr Rudolph Freyherr von Talmberg/ und
Herr Joseph Frantz Freyherr von Talmberg.

Ein anderer Freyherr von Talmberg aus Böhmen befand sich A. 1684. zu Pariß/ in dessen Gesellschafft ich von dort aus den 8 May desselben Jahres nach Straßburg gereiset/ und den 16. May daselbst ankommen.

IV. Art. Von den Herren Richnowsky von Richnow.

Die Herren Richnowsken von Richnow stammen gleichfalls von gemeldten Grafen Stosch von Kaunitz her/ wie Paproczky redet im Diadocho Lib. 2. Cap. 15. fol. 301. Daher es sich gebühren will/ hierinnen auch von Ihnen Meldung zu thun.

Balbinus in Misc. Dec. I. Lib. V. gedencket ihrer bey Gelegenheit einiger Stifftungen an unterschiedlichen Orten als nehmlich pag. 49. Richnovii ab eadem origine cum Stoschiis & Kauniciis descendunt. Pag. 185. Proceres Richnovii ab eadem origine cum Kauniciis Proceribus descendunt, ut ostendit Paprocius; neque dubitari potest, cum ipsa id loquantur Insignia, & omnes vetustæ memoriæ consentiant. Pag. 300. Domini & Barones de Rychnow hodieque supersunt: Insignia in Clypeo ferunt Nymphæas Stossianas & Kaunicianas. Und in andern Orten mehr.

Paproczky giebet diese Nachricht von ihnen: Im Jahr des HErrn 1261. wird unter den schrifftlichen Urkunden beym Pragerischen Capitul dieses Geschlechts gedacht: Ottogarus qui & Przemysl, Dominus Regni Bohemiæ, Dux Austriæ, Marchio Moraviæ, omnibus in perpetuum. Sciant igitur tam viventes quam victuri, quod nos religiosas personas, & loca venerabilia pro remedio animarum progenitorum nostrorum & pro nostra salute honoran: conferimus, concedimus & donamus de liberalitate nostræ regiæ potestatis Civitati in Przedlucz, quod Venerabilis Abbas tenet &c. Præsentibus Hermanno de Richnow Camerario, Wilhelmo de Podiebrad, Bohuslao filio Borzitæ, Polione fratre Budislao, Bohuslao Subdapifero Moraviæ, Vlrico Pincerna, Rachimiro Burgravio de Spimberk, Gaudent: & Nicolao Capellan: Regni, Jaromiro Camerario. Actum apud Pragam anno ut supra. Datum per manus Guilelmi & Arnoldi nostrorum Protonotariorum.

A. 1319. ist Burianus de Richnow zum Ritter des goldnen Vliesses geschlagen worden.

Von Herrn Theodoricus auf Richnow melden im Jahr 1388. die Libri Erectionum also: Generosus Domi: Theodoricus in Richnow, una cum Conjuge sua Oftka, consilio præhabito Amicorum suorum, altare in Ecclesia Richnoviensi erexit, ornavit, dotavitque eidem octo Sexagenas grossorum argenteorum in Villa Slatina, Anno ut supra.

Des Herrn Johannis wird in gemeldten Büchern Erectionum also gedacht: Erectio Altaris Capellaniæ Corporis Christi, Beatæ Mariæ & omnium Sanctorum in Ecclesia Parochiali in Rychnow, famosus Vir Joannes Rychnowsky de Rychnow, septem sexagenas in Villis Tisova & in Villa Dobrzeniow dedit, donavit. Anno 1411.

Balbinus hat hiervon ausführlichere Nachricht gegeben/ und noch einige andere dieses Geschlechts genennet Misc. Dec. I. Lib. V. pag. 185. Erectio Altaris Capellaniæ Corporis Christi, S. Mariæ & Omnium SS. in Ecclesia Parochiali in Rychnow a famoso Viro Joanne Rychnowsky de Rychnow armigero Diœces. Prag. suo & famosorum Virorum Theodorici & Hinkonis fratrum suorum, ac Hermanni & Hinkonis itidem de Rychnow Patruorum suorum nomine 7. sexag. minus 13. grossi. denariorum Prag. census, ut Capellanus quot hebdomadis celebret tres Missas sanctas ad laudem intemeratæ Genitricis Mariæ. De Niemczicz approbat 1141. 28. Julii. Und von Theodorico saget er pag. 280. Theodoricus de Rychnowa ejusdem Stirpis, cujus Kaunicii & Stossii supersunt etiamnum.

Herr Friedrich Richnowsky hat von Wenceslao Römischen und Böhmischen Könige zu Beförderung dieses Geschlechts nachfolgenden Brief erhalten:

Wenceslaus von GOttes Gnaden Römischer König/ auch zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ und Böhmischer König/ fügen allen und ieden zu wissen/ wie daß der Wohlgebohrne Friedrich Josua Rychnowsky von Rychnow vor uns gekommen/ und einen Brief seines Vetters auch denen Nachkommen zur Nachricht vorgebracht habe/ welcher Brief und Beschenckniß dem Herrn Woytechen Rychnowsky seinen Kindern und künfftigen Erben zu genüssen von Wratislao dem 19. Fürsten in Böhmen/ und daselbigen ersten Könige vergönnet/ und dieses Geschlecht vor

vor Herren auf ewige Zeiten erkennet und ausgeruffen worden im Jahr 1088. So thun wir auch in Ansehen der Treu von Jhm Friedrich Josua Rychnowsky uns als Könige in Böhmen/ und in vielen Angelegenheiten unserem Königreich erspriesslich bewiesenen Dienste / und daß Selbter noch bis dato sich treu aufrichtig zu uns bey Hofe gehalten / und noch hält; Item wegen seiner unversehrt gegen uns behaltenen Treue aus unserer Gnade und Liebe / Jhn Friedrich Josua Rychnowsky von Rychnow / seine Kinder und künfftige Erben dieses seines Geschlechts Rychnowsky von Rychnow / nicht etwan durch Unterschleiff oder Unachtsamkeit / sondern mit unserm gutten und völligen Bedacht / aus unserer Königl. Vollmacht / auf ewige Zeiten vor freye Herren vorstellen und ausruffen / und wollen daß Selbe vor Jemand andern als vor unserer Königl. Person und künfftiger Könige in Böhmen / zu Recht und Verantwortung zu stehen auf ewige Zeiten nicht sollen gehalten seyn; ferners wollen Wir aus unserer Königl. Lieb und Gnade das Schloß Rychnow mit der Stadt / mit Dörffern und Gebürge / wie es das Gutt in sich begreiffet / von allem sämtlich befreyen / und es vor uns und vor andern Königen in Böhmen dem Friedrich Josua / seinen Kindern und Nachkommen auf ewige Zeiten eximiren / thun auch weder uns noch denen künfftigen Königen in Böhmen auf dieses Gutt und Herrschafft Rychnow einigen Anspruch nicht vorbehalten / sondern ordnen und setzen aus unserer Königl. Macht / damit das Schloß Rychnow / mit der Stadt / mit den Dörffern / und allen Zugehörungen / von diesem Rychnowskischen Geschlecht nicht abkomme / also und dergestalt / daß keiner aus dieser Rychnowskischen Familie Macht habe etwas dieser Gütter Jemanden andern zu verkauffen oder zu versetzen / es wäre denn einem / so auch aus diesem Geschlecht sey; und dafern keine Männliche Erben verhanden wären / so verbinden Wir die Weiblichen dieses Geschlechts zu derer Behalt- und Geniessung. Dafern nun ein Männlicher Erbe dieses Geschlechts / der älteste und andere Bruders Söhne / so noch nicht dreyßig Jahr erreichet / verhanden / und von Vorfahren unter ihnen keine Disposition gemacht wäre worden / so wird der älteste aus diesem Geschlechte Macht haben / in dieses Gutt Rychnow einzutreten / zu seiner Nutznissung selbiges zu nehmen / und mit solchem Gutt Richnow in allem zu befehlen und zu schaffen / doch soll er es Niemanden auser diesem Geschlecht / den Männlichen Erben aus dem Frauen-Geschlecht / doch den Weiblichen es nicht verschaffen. Dafern aber Jemand aus einem andern Geschlecht diesem unsern Brief und Geschenckung unserer als Königl. Macht zugegen / ermeldtes Gutt Rychnow erkauffen / oder einige Darlehn drauf geben / oder ja es mag auf was Weise es wolle / unserem Königl. Willen zugegen zu handeln sich unterfangen möchte / der soll in unsere Königl. Ungnade / wie auch unserer Nachfolger künfftiger Könige kommen / und Ein tausend Marck Silbers gutten Königl. Schlages verfallen haben / so offt als er sich dessen unterstehen / oder sie sich unterstehen würden. Da nun aus diesem Rychnowskischen Geschlecht umb Behauptung dieses Gutts sich die Erben wiederum bemühen würden / soll derjenige / so gegen unsere Verfügung mit dessen Besitz und Innhaltung gehandelt / schuldig seyn dasselbe wiederum ohne einigen Entgelt ihnen abzutreten / ohne daß Selbter davon etwas zu seiner Indemnisirung vorbehalte. etc.

Diese Linie ist in Herrn Friedrich Jalaßlao Freyherrn Richnowsky von Richnow auf Ketzeldorf und Güntherdorf A. 1690. abgestorben / welcher zu Hohen Elbe begraben lieget. Dessen Frau Tochter war Eleonora Eusebia, gebohren und getaufft im Octobr. A. 1661. verheyrathet an Herrn Friedrich von Hayn Kayserl. Lieutenant aus Thüringen / welche A. 1712. den 17ten Junii bey mir in Mondschütz gewesen.

V. Art. Von den Herren von Augest oder Augesdetz.

Es haben sich unterschiedliche Böhmische Familien von Augest geschrieben / also daß Balbinus fast zweifelhafft gewesen / welcher Stamm darunter zu verstehen sey / davon er in Misc. Dec. I. Lib. V. pag. 292. also schreibet: Sciendum tot superioribus ætatibus in Nobilitate Bohemica familias de Augezdcze, de Augezd, de Augezda &c. fuisse, easque sanguine, & clypeis, & statu diversas, ut aliquando nesciamus, cui res gesta attribuenda sit, & quæ potissimum debeat intelligi. Dominorum de Augezdcze stirps ab eadem cum Martiniciis origine descendit; fuere & Equites de Augezdcze Hussatæ, vel Hussetæ cognomine; neve quis erret, non ab Husso nomen traxerant, cum & ante Hussi hæresiarchæ tempora Dominos Hussatas in antiquissimis memoriis legamus. Sedleczkii Equites etiam de Augezdcze cognominantur; de Augezda Genisskii, quorum aliqui inter Dominos censentur; de Augesd plures iali invenientur, de quibus in Stemmatographia.

Allein

Allein was unsere Herren von Augest/und deren Ursprung aus dem Stoschischen Geschlecht betrifft/ davon hat Paproczky zulängliche Nachricht gegeben/ wenn er so wohl im Mährischen Adelsspiegel/als auch im Diadocho erstlich überhaupt also von ihnen schreibet:

Die alten Herren von Augest und Kaunitz/ als eine Linie des Geschlechts der Herren von Kaunitz/ führen zum Wappen Wasser-Blumen. Diese sind erstlich aus dem Marggrafthum Mähren in Böhmen kommen unter der Regierung Königes Johannis/ und haben ein Gutt Nahmens Husinetz/ nachgehends Ratay an sich erkaufft/ von dem letztern sich selbige auch geschrieben/bis hernach Zawiß oder Sawisch von Ratay einen Freymarckt Nahmens Augest daraus gemacht/und sich seines vorigen Tituls begeben/und von Augest geschrieben hat.

Die Wasser-Blumen im Schilde haben getheilte Stengel/ jeden mit drey Wurtzeln/ wie die Herren von Stosch in Schlesien führen/ und die Herren von Kaunitz/ nach der Wappen-Tabell Num. I. III.

In dem Mährischen Adelsspiegel fol. 418. führet er das Geschlechts-Register des obgedachten Sawisch folgender Massen aus.

Dieser Sawisch von Augesdetz hat gelebt ums Jahr Christi 1340. und drey Söhne hinterlassen/Ernsten/Budiwogen und Jenetz.

Jenetz von Augesdetz des Sawisches von Augesdetz Sohn ist zu den Zeiten Kayser Carls IV. wie es etliche Schrifften beglauben/ der Prager Kirchen (S. Viti) Dom-Probst gewesen.

Sein Bruder Budiwoy von Augesdetz ist ohne Leibes-Erben gestorben.

Der dritte Bruder Ernst hat einen Sohn Johann von Augesdetz und Kaunitz hinter sich gelassen.

Dieser Herr Johann von Augesdetz und Kaunitz/ des Herrn Ernstes Sohn/ hat einen Sohn Gilemnitzky von Augesdetz und Kaunitz auf Gilemnitz ꝛc. gezeuget.

Dieser Herr Johann ist A. 1501. gestorben/und in der Neuen Stadt Prag bey S. Michael begraben/welches der Leichen-Stein also bezeuget: Im Jahr 1501 ist der Wohlgebohrne Herr Johann Gilemnitzky von Augesdetz und Kaunitz verschieden. GOtt sey seiner Seelen gnädig.

Da König Ferdinandus I. regierete/ lebten im Königreich Böhmen umbs Jahr Christi 1534. diese Herren von Augesdetz und Kaunitz:

Der Herr Albrecht von Augesdetz und Kaunitz auf Gilemnitz.
Herr Albrecht der Jüngere von Augesdetz und Kaunitz auf Liblitz.
Herr Ernst von Augesdetz und Kaunitz auf Gilemnitz.
Herr Johann Augesdetz von Kaunitz und Augesdetz.
Herr Wentzel von Augesdetz und Kaunitz/ und
Herr Sawisch von Augesdetz und Kaunitz.

Um das Jahr Christi 1572. lebten folgende dieses Geschlechts Herren:

Herr Adam von Augesdetz und Kaunitz auf Rzehcich oder Retschitz.
Herr Heinrich von Ausgesdetz und Kaunitz.
Herr George von Augesdetz und Kaunitz.
Herr Johann von Augesdetz und Kaunitz auf Kamenitze.
Herr Victorinus von Augesdetz und Kaunitz auf Czistich und Konetz Chlum.
Herr Sawisch von Augesdetz und Kaunitz auf Gilemnitz.

Da ich dieses Buch geschrieben/ lebten in gemeldtem Königreich Herr Adam von Augesdetz und Kaunitz auf Hardeck über der Zidlina/ und Herr Heinrich von Augesdetz und Kaunitz in Groß Zitenin ꝛc.

So viel hat Paproczky im Mährischen Adelsspiegel angemerckt; Aus dessen Diadocho fol. 304. noch einige Urkunden von dieser Familie beyzufügen.

Des Herrn Honorii (Böhmisch Chwala) eines Sohnes Herrn Nicolai von Augesdetz wird in Libris Erectionum gedacht/ daß selbiger erlaubet habe den Zinß von zwey Ansäßigen/ welchen sein Vater Niclas in dem Dorffe Alt Boschitz angeleget/zur Kirche nacher Augest abzuführen/so geschehen im Jahr 1399.

Den Herrn Wentzel von Augesdetz/Mundschencken des Königreichs Böhmen/ erhält im Andencken ein Brief Wenceslai Königes in Böhmen im Jahr 1397. mit diesen Worten:

Venceslaus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus & Bohemiæ Rex. Notum facimus tenore præsentium Vniversis, quod Venceslao de Augezd Pincernæ & familiari nostro fideli dilecto indulsit nostra Serenitas, ut videlicet ipse pro suo & progenitorum suorum in anima remedio salutari, duodecim Sexagenas grossorum annui census perpetui, pro erigendo Altari in Ecclesia Pragensi, ad honorem gloriosæ Virginis Mariæ, nec non Sanctorum

Petri & Pauli Venceslai & S. Catharinæ valeat comparare, idem Venceslaus virtute hujusmodi nostri Regalis indulti decem Sexagenas grossorum cum duobus grossis, & quinquaginta duobus pullis in Villa Diessii, a Johanne filio Rudolphi de Kiniwies ad usus ministri Altaris hujusmodi emerit & comparaverit, dictumque censum tabulis terræ Regni Bohemiæ prout moris est disposuerit: fuit nobis per dictum Venceslaum cum instantia supplicatum &c. Indulgemus etiam præfato Venceslao Pincernæ nostro ut supplemento duodecim Sexagenarum nonaginta duos grossos census annui & perpetui in bonis tamen liberis & non feudalibus valeat comparare. Similiter & domum sitam in Hratcziano &c.

Ein Brief der Herren Besdruschitzken von Kolowrat/ meldet von Herrn Dietrichen von Augesdetz im Jahr 1363. Ein anderer Brief meldet eben von diesem Herrn Ditrich im Jahr 1388. Und der dritte Brief thut Meldung des Herrn Johann von Augesdetz auf Augest und Weltawa/ welcher sein Erbtheil dem Peter Korsensky verkaufft im Jahr 1491.

Die Jahr-Bücher des Collegii zu Prag zehlen den Stephanum Poduschka von Augest unter andern Herren auch vor einen Zeugen/ wobey sein Wappen mit der Wasser-Blume: welcher Nahme oben Art. II. pag. 33. 34. unter den Herren von Martinitz vorkommen.

In dem ersten Artickel dieses Capitels pag. 24 ist ein Brief Kaysers Sigismundi von dem Jahre 1436. versprochen worden/ worinnen der Herren von Augest Meldung geschiehet/ welcher hier aus dem Diadocho fol. 294. folget:

Wir Siegmund von GOttes Gnaden Römischer Kayser/ allezeit Mehrer des Reichs/ in Ungarn/ Böhmen/ Dalmatien und Croatien 2c. König/ urkunden mit gegenwärtigem vor jedermänniglich/ deme dieser Brief vorkommen/ oder ihn lesen hören werde/ daß unser lieber getreuer George Stosch von Albrechtitz/ eine Schrifft unsers lieben Bruders Königs Wenceslai gutter Gedächtniß vor uns vorgezeiget/ worinnen er ausschreibet/ daß die Herren von Augest Landsäßige Herren seyn/ und daß sie vor gedachtem unserem Bruder gemeldet haben/ daß vor Zeiten der Wohlgebohrne Hanß Stosch mit dem Nahmen Kapusta von Medlitz ihr Vetter gewesen/ wie es denn selbiger Brief von Wort zu Wort also vermag:

Wenceslaus von GOttes Gnaden Römischer König/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs und König zu Böheimb/ urkunden mit gegenwärtigem allen förderst die solchen Brief lesen/ oder lesen hören werden/ daß wir uns mit unsern Räthen/ wie nicht weniger mit den übrigen Herren unsers Königreichs Böheimb befraget/ und befunden haben/ daß die Herren von Augesten herstammen von Kaunitz/ und führen in ihrem Wappen zwey weisse Wasser-Blumen im rothen Felde/ und seynd Herren die in unserem Lande angenommen und ansäßig/ auch unseren Vorfahren mit ihren Fahnen im Kriege gedienet/ vor solche Sie auch unser Vater und Wir selbe noch biß auf den heutigen Tag/ und vor Landsäßige Herren halten; so haben auch Selbte in den Strittigkeiten auf der Herren-Banck gesessen/ und führen noch biß diesen Tag den Königl. Rath/ und sitzen auch auf der Herren-Banck; Selbe haben vor Uns ausgesagt/ daß der Wohlgebohrne Hannß Stosch genandt Kapusta von Medlitz ihr leiblicher Vetter sey/ und sich Selbe zu Jhm erkenneten. Zu Urkund dessen haben haben Wir zu solchem Majestät-Briefe unser Pettschafft beygehangen/ und ist dieser gegeben worden zu Prag nach der Geburth des Sohnes GOttes 1400 am Montage vor S. Sixti, Unseres Böhmischen Reiches im 38. und des Römischen im 25. Jahr.

Und weil in obangeregtem Briefe unser George dargethan/ daß Selbter des ermeldten Hannß Stoschen leiblicher Vetter sey/ und daß man Jhn in diesem Lande davor halte/ als erkennen Wir Jhn auch vor Selbigen. Zu dem Ende Wir auch gegenwärtigem Unserem Majestät-Briefe ermeldten Brief beyzufügen anbefohlen/ so gegeben zu Iglau im Jahr nach der Geburth des Sohnes GOttes 1436. am Tage des Fronleichnams unsers HErrn/ unserer Reiche des Böhmischen im 17. des Ungarischen im 50. des Römischen im 27. und des Kayserthums im 4. Jahr.

VI. Art. Von den Herren Czernczitzky von Kaczowa.

VOn diesen Herrn hat Paproczky etwas weniges in dem Mährischen Adelsspiegel fol. 418. folgender Massen angemercket:

Die Herren Czernczitzky von Kaczowa führen ein Wappen/ so der Herren von Kaunitz Wappen (nehmlich mit getheilten Stengeln/ jeder mit drey Wurtzeln) gleich ist; nur daß in ihrem über dem Helm zwey ausgebreitete Adlers-Flügel aus der Cron gehen/ in welchen eben das Zeichen/ welches unten im Schilde ist.

Wobey

Wobey dieses anzumercken vor nöthig erachtet worden/ daß oben in dem ersten Artickel pag. 28. bey den Herren Stosch von Kaunitz Meldung geschehen einer Linie/ welche den alten Geschlechts-Nahmen Stosch nicht gebrauchet/ und sich nur von Kaunitz geschrieben/ deren Wappen mit dem überein komt/ so den Herren von Stosch in Schlesien eigen ist/ im Schilde mit getheilten Stengeln der Wasser-Blumen/ und oben mit zwey über einander gelegten Adlers-Flügeln. Und diese Herren von Kaunitz will Paproczky hier verstanden haben/ von deren Wappen der Herren Czernczitzky ihres unterschieden sey also daß es wegen der ausgebreiteten Flügel mit dem Wappen der andern Herren Stosch von Kaunitz/der Herren von Martinitz/ der Herren von Talmberg rc. im Schilde aber mit der Herren von Kaunitz ihrem überein komme. Wappen-Tabell Num. III.

Paproczky saget ferner: Etliche Schrifften geben/ daß der Herr Johann Czernczitzky von Kaczowa zu den Zeiten Königes Ferdinandi I. gelebet.

Darnach umbs Jahr Christi 1556. da König Ferdinand allbereit Römischer Kayser worden/ lebten laut des Böhmischen Titular-Buchs der Herr Ernst Czernczitzky von Kaczowa/ und Herr Johann der Jüngere Czernczitzky von Kaczowa.

Da Kayser Maximilianus II. regierte/ lebten im Königreich Böheimb der Herr Ernst Czernczitzky von Kaczowa/ und Herr Wilhelm Czernczitzky von Kaczowa. Ob diese einige Nachkommen hinterlassen/ habe ich nicht wissen können

Von diesen jetzt beschriebenen Geschlechtern wird an vielen Orten in diesem Buche/ und bey andern Historicis gemeldet. So weit Paproczky.

Es sind auch einige Weiblichen Geschlechts an andere Familien verheyrathet worden.

Der Wohlgebohrne Herr Schambach von Pottenstein hatte zur Gemahlin Frau Magdalena Czernczitzkin von Kaczowa.

Der Hoch-und Wohlgebohrne Herr Heinrich von Slawata hatte Frau Cunigunda Czernczitzkin von Kaczowa.

Der Wohlgebohrne Herr Carl von Zerotin Frau Johanna Czernczitzkin von Kaczowa.

Daß diese Familie ausgestorben/berichtet Balbinus Misc. Dec. I. Lib. V pag. 49. De Czernczicz seu de Kaczow Dominorum familia paulo ante ætatem nostram periit, Clypeum ut hodie Talmbergici Proceres gessere. Dec. II. Lib. I. Cap. 18. pag. 102. Nostra & Patrum memoria Spanowii, Sowinæi & Domini de Kaczow (Ramus Stoschiorum) &c. perierunt.

Das dritte Capitel.

Chronologisches Verzeichniß Derer von Stosch,

Die in die Genealogischen Tabellen nicht können gebracht werden, nebst einem Stam-Baum der Stosch-Siegrothischen Linie.



Die erste Stelle hat wegen Gleichheit des Nahmens Stossko, dessen Paproczky in dem Mährischen Adelsspiegel fol. 355. erwehnet/ da er bey dem Geschlechte der Martinkowsker meldet/ daß A. 690. Boleslaus Hertzog in Böhmen im Feldzuge wider die Ungarn und Mähren seine Armee in zwey Haupt-Batallions getheilt/ und die eine dem Boguslao, Sohne des Hressow/ und die andere dem Stossko, Sohne des Brzomirow zu commandiren anvertrauet/ von welchem Stosskone die Martinkowsker ihren Ursprung herleiten. Sinapii Schles. Curios. Part. I. pag. 946 970. Weil aber die Martinkowsker gantz ein ander Wappen als die Herren von Stosch führen: so ist zu zweifeln/ ob dieser ihr Stamm-Vater den von Stosch beyzuzehlen/ welcher sonst der Zeit nach der älteste seyn würde/ unter denen die bekandt worden. Seiner ist Cap. I. Art. II. gegen das Ende gedacht worden.

Im XIII. Jahrhundert.

Henricus Stous war A. 1216. bey dem Vergleich/ welcher durch Vermittelung Ertz-Bischoffs Alberti zu Magdeburg/ und Bischoffs Eccardi zu Merseburg/ zwischen Marggraf Dittrichen zu Meissen/ und der Stadt Leipzig/ unterschiedener Irrungen wegen/ getroffen worden/ aus welchem

chem nachfolgendes beyzufügen: Acta hæc sunt Anno Dominicæ Incarnationis M. CC. XVI. Kal. Augusti Indictione quarta. Fidejussores Comes Burchardus de Mansfeld, Comes de Schwartzburg, Comes Fridericus de Beichlingen, Eikeboldus de Grislau, Gebhardus de Sorbeche, Otto de Licktenhagen, Henricus de Breitenbach, Marchalcus Senex, Conradus de Landsberg, Rembertus de Harborg, Albertus de Dragus, Henricus de Warin, Christianus de Ditzin, Rudolphus de Tzachov, Syfriedus Lyst, Henricus Dapifer, Hartungus de Rideburgk, Henricus de Trebesin, Rudolphus de Wolfshayn, Euminianus Castellanus de Gibichenstein, Fridericus de Crezuc, Johannes de Pagis, Henricus de Vesta, Henricus de Lindenau, Sybodo de Choyne, Fridericus de Scuditz, Henricus Castellanus de Wettin, *Henricus Stous*, Johannes de Rocholitz, Hartmannus de Ceune, Johannes de Kinitz, Rampoldus de Polenske, Rudolphus de Kinitz, Hermannus de Butitz.

Nicolaus Domherr zu Breßlau / und Cantzler Hertzogs Henrici Barbati in Schlesien / ist als einer des Geschlechts von Stosch / und Urheber des Fürstlichen Closter-Gestiffts Heinrichau / oben in dem ersten Capitel Art. II. pag. 6. nach allen Umständen beschrieben worden.

Petrus Stosso, Besitzer des Guttes Petrowitz im Fürstenthum Münsterberg unweit Franckstein / lebte um das Jahr 1249. davon diese geschriebene Nachricht zeuget: A. M. CC. XLIX. Vincentius Abbas (B. M. V. in Arena) resignavit Thomæ Episcopo Vratislaviensi Præposituram in Camenz &c. Prædictus quoque Episcopus Monachos Cistercienses Ordinis de Henrichau ibidem instituit, certis bonis eos dotando. Et cum Monasterium B. Virg. contra eosdem Monachos judicialiter litigaret super Præpositura de Camenz, ad petitionem cujusdam Domini Jacobi Legati Apostolici in Polonia, prædictus Episcopus in Vim Compensationis pro Præpositura in Camenz Monasterio B. Virg. Decimas in Valore X. Marcarum in Villa *Petri Stossonis* eidem fluvium Wech assignavit, quæ Villa nunc vocatur Petrowitz prope Franckenstein sita, & Monasterium a Monachorum impetitione cessavit, & dictam Præposituram renunciavit. *Ex Chronico MSto Jodoci Abbatis B. M. V. in Arena Vrat.*

Alexander Comes Stos befand sich in dem Hofe der Breßlauischen Hertzoge um das Jahr 1269. davon oben Cap. I. Art. III. pag. 13. von dem alten Grafen-Stande der von Stosch in Schlesien nachzuschlagen. Andere / welche eben daselbst vorkommen / werden in dem folgenden vierdten Capitel in Genealogischer Ordnung zu sehen seyn.

Zu den Zeiten des Breßlauischen Bischoffs Thomæ I. welcher von A. 1232. bis 1267. das Bischoffthum verwaltet / ereignete sich mancherley Unruhe mit Hertzog Boleslao Calvo zu Liegnitz / welcher bey seinen Feldzügen wider seinen Bruder Conradum auch die Ritter von Stosch gebrauchet. Was er mit dem Bischoffe vorgehabt / und wie er denselben gefangen genommen / ist in den Lebens-Beschreibungen der Breßlauischen Bischöffe / welche von Dlugosso, Cureo, Schickfusio, Henelio und andern an den Tag gegeben worden / zu befinden.

Bey dem Verkauff der Vogtey zu Patschkau im Neißischen / A. 1278. geschehen / werden vier Stoscher als Zeugen angeführet / wie solches Herr Abraham Friedrich von Sebottendorff und Lortzendorff auf Gulau rc. Hochfürstl. Bischöffl. Regierungs-Rath zur Neyß und Ottmachau rc. in seiner Geschlechts-Genealogie angemercket hat. Und diese vier Stoscher sind aus dem Hause Neuhauß im Ottmachauischen entsprossen gewesen.

Henricus Sstos blieb mit seinem Könige Premislao Ottocaro am Tage Ruffi A. 1278. in der unglücklichen Schlacht wider Kayser Rudolphum Habsburgicum. Vid. Joh. PesSina de Czechorod in Marte Moravico Lib. 8 Cap. 7. pag. 378.

Johannes von Stossau hat A. 1279. den 1 Augusti seinem Eidam Heinrich von Franckenberg seinen Antheil im Gutte Rosen im Fürstenthum Brieg und Pitschnischen Creiße aufgegeben.

Im XIV. Jahrhundert.

Petrus de Goryn wird als Zeuge gefunden in einem Briefe des Guttes Lesewitz im Steinauischen de dato Steinau am Tage Bartholomäi 1331.

Eben dasselbe Jahr ist Petrus Goryn Zeuge gewesen / als Hertzog Johannes zu Steinau über Lesewitz das Recht in der Oder mit grossen und kleinen Netzen zu fischen ertheilet. Der Schluß des Briefes ist dieser: Harum testimonio Literarum datarum in Stinovia M. CCC. trigesimo primo pro nobis nostris fidelibus Domino Nicolao Burgravio, Syffrido Morkorin, Petro Samson, *Petro Goryn*, Nicolao & Theodorico Advocatis Stenoviensibus, Johanne Grellone nostro Notario, qui hæc habuit in Commissione & multis fide dignis.

Als A. 1343. am Tage Calixti die Landsassen des Fürstenthums Münsterberg / mit guttem Willen ihres Landes-Fürsten Hertzogs Niclassen / dem Böhmischen Könige Johanni die Eventual-

tual-Huldigung geleistet / im Nahmen der Münsterbergischen Land-Stände zugegen gewesen / Ulricus Lebinrode, Stosshowitz: Wie davon Henelii Münsterb. Chron. Tomo I. Scriptor. Siles. des Herrn von Sommersberg pag. 160. mit mehrern nachzulesen.

Fritzko de Gorin wird in der Tuchmacher zu Steinau Privilegio, von Hertzog Johanne zu Steinau A. 1346. gegeben / als Zeuge angeführet.

In einem andern Briefe von diesem Hertzoge über das Vorwerck vor Steinau auf der Georgen-Gasse de dato Stenoviæ VI. Calend. Junii 1346. stehet unter den Zeugen oben an Henricus de Gorin Miles.

Ramfoldus Stosche ist Zeuge in einem Briefe Bischoffs Preceslai und des Capitels zu Breßlau / als dieselben das Schloß und Herrschafft Friedeberg von den Herren von Haugwitz gekaufft / und dagegen das Schloß Militsch verkaufft / de dato Breßlau in castrino B. Jacobi Apostoli A. D. 1358. Der gantze Kauff-Brieff ist Tomo I. des Herrn von Sommersberg p. 785. zu lesen.

Paul von Stosch besaß A. 1370. das Gutt Deutschen-Harte im Fürstenthum Brieg und Nimptschischen Weichbilde.

Heidenreich Stosch ist 1377. der Gütter Kobelau und Bennigsdorf Besitzer gewesen.

Heintzko Stosche war Zeuge / als Hertzog Bolco zu Münsterberg / A. 1383. am Donnerstage vor S. Michaelis zu Münsterberg bestättigte / daß Jacob von Cuntzendorf / als Vormund des Peters von Cuntzendorf / Sohnes Herrn Friedrichs von Cuntzendorf / dem Bitschold von Opul / in dem Dorffe Neualtmannsdorf / zehen Huben mit alle darzu gehörigen Rechte abgetreten.

Wiederum als eben dieser Hertzog Bolco A. 1391. am nechsten Donnerstage vor S. Jacobs-Tage zu Münsterberg den Verkauff bestättigte / wodurch Pilgrinus von Beerenwald dem Barthel von Wintzk sein Vorwerck zu Neualtmannsdorf verkaufft / ist dieser Heintzko Stosche Zeuge gewesen. Von beyden siehe des Herrn von Sommersberg Tom. I. p. 412.

A. 1389. hat Hanß Stosch Spiel genandt, Rogau und Rosenau im Schweidnitzischen Fürstenthum und selbtem Weichbilde gehalten / und vier Söhne hinterlassen / Nahmens Nickeln / Grögern / Heintzen und Wentzeln / welche A. 1414. diese Gütter wiederum verkaufft.

George Stosch Gore ist Zeuge in Hertzogs Conradi II zur Oelße und Kosel Briefe / Hanß von Tader über Plusse gegeben / Herrnstadt in Vigilia Simonis & Judæ Apostolorum A. 1349.

Henricus Stosch Gor war Zeuge / als Ludold Wersing das Gutt Ransen im Steinauischen an Otto de Paskowitz verkaufft / de dato Gorau in Vigilia B. Matthæi A. 1396.

A. 1398. feria sexta proxima post diem Inventionis S. Crucis hat obgemeldeter Hertzog Bolco zu Münsterberg dem Heinrich von Oppul zehen Marck jährlichen Zinses im Dorffe Neualtmannsdorff / nach Erlegung 120. Marck Prägerischer Groschen Polnischer Zahl / angesetzet / wobey Zeuge gewesen Otto Stoschin. Siehe des Herrn von Sommersberg Tom. I. pag 412.

Heintzko Stosch bekam A. 1399. das Gutt Ockelnig im Striegauischen / welches er aber An. 1409. wieder weggelassen.

Im XV. Jahrhundert.

In einem Briefe des Guttes Prsibor unter Hertzog Conrado II. zu Oelß und Kosel gegeben zu Rauden am Donnerstage vor S. Viti-Tage A. 1402. sind Zeugen gewesen Herr von Daun / Herr Stephan Thader Ritter / Heintze Prittwitz / Günther von Gorin / Peter Dirskowitz / Peter Redlitz / und Herr Peter Pfarr zu Casimir / unser Schreiber / der diese Dinge zu Befehlung gehabt.

Dieser Günther von Gorin verkauffte Weißig Heinrich und Hanß Gebrüdern / Rabenau genandt / laut Confirmation Hertzogs Conradi II. zu Oelß und Kosel / geschehen zu Rützen Donnerstags nach Michaelis 1403.

A. 1406. wohnete Andreas Stosche Armiger, dem Kauff über das Gutt Belwinsdorf im Franckensteinischen Weichbilde gelegen als Zeuge bey / da die zween Brüder Benisch und Conrad Seckil dasselbe dem Abt und Stifft zu Heinrichau verkauffet. Sign. Franckstein Montag vor S. Viti 1406. Siehe Henelii Münsterb. Chron. Tomo I. des Hn. von Sommersberg p. 170.

A. 1413. verkauffte Bernhard von Donyn / Ritter / Heinrich Stoschen zu Lehn- oder Ritter-Recht sein Dorf Groß Schiltperg / und Vorwerck Klein Schiltperg im Münsterbergischen Fürstenthum gelegen / zusamt einer Mühle / dem Schultheissen-Amt / einem Kretscham und Back-Schuh-Schneider-Fleischer-Schmiede- und andern Handwercken / und allen Fürstlichen Rechten / mit Hertzogen-Geschoß / Müntze-Geld / mit Hertzogen-Geträyde / und mit dem Land-Gericht / obristen und niedersten Gerichten / und endlich mit dem Gerichte / das sich zeucht über Lenden / über Halß und über Haupt zu richten: welcher Kauff dis Jahr am S. Georgen-Tag zu

Münsterberg von Hertzog Hansen und Heinrichen Gebrüdern ist bestättiget worden. Siehe Henelii Münsterb. Chron. Tomo I. des Hn. von Sommersberg p. 171.

Heintze Stosche verkaufft Heinrich von der Reibenitz sein Dorf Tetilwitz im Franckfteinischen / laut Confirmation Hertzogs Johannis zu Troppau und Herrn zu Rattibor / von Königes Gewalt und Macht der Crone von Böhmen Hauptmanns zu Franckstein de dato Mittwoche nach dem Heil. Christ-Tage A. 1416.

Melchior Stosch Gor auf Groß Krichen bestättiget am Tage S. Nicolai A. 1421. auf dasige Schöltzerey neun viertel Schafe zu halten.

Jocusch von der Czirne kauffte das Gutt Gabel von Sendivogius von Deraw (ist einer von Dyhrn) welches ihm Freytags nach Bartholomäi A. 1423. vor dem Königl. Zauden-Gerichte zu Gurau aufgelassen war / bey dem mit als Beysitzer saß Frantze Stosch Gohr. Er hatte von seiner Gemahlin Anna (deren Geschlecht aber nicht bewust ist) einen Sohn gleiches Nahmens Jocusch von der Czirne genannt / und eine Tochter Lanta / verehliget mit Heinrich von Kottwitz; welcher Jocusch sein väterliches Gutt Tschirnau im 1430. Jahr Magno von Label verkauffte / welches wohl einige Zeit unter ihnen gestanden haben mag / indem derselben Stamm im Gurauischen Creiße weit über hundert Jahr hinaus gedauret / welcher Ort ihm Freytag nach Allerheiligen verreichet ward. Siehe unten das 9. Cap. Frantz Stosch Gohr hat noch A. 1444. gelebt nebst Peter Stosch Gohr / als Peter von Sarnaborsky seinen Antheil zur Neusorge an der Mittwoche vor Egidii aufgab / und beyde bey dem Königl. Zauden-Gerichte Beysitzer waren.

Siegmund Stosch von Kaunitz lebte A. 1424. als Cämmerer des Fürstenthums Troppau; und oben Cap. II. Art. I. pag. 24 ist Herr Cunrad Stosch von Branitz von eben diesem Jahre als Cämmerling des Fürstenthums Troppau angeführet worden.

Heintze Stosch war Unterhauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer A. 1429.

A. 1436. am Heil. Pfingst-Fest hat George Stosch nebst etlichen andern Herren von Adel aus Schlesien das Städtlein Klobuczko in Polen und andere herumliegende Oereer geplündert. Wie er aber auf dem Rückwege ist / wird er durch den Herrn Hauptmann Laurentium Zaramba nebst andern Herren von Adel bis nach Violumen verfolget / also daß er sich mit der Flucht retten / und allen genommenen Raub zurück lassen müssen. Worauf das geraubte den geplünderten wiedergegeben worden. Michovius Lib. 4. Cap. 56. & 60.

Dittrichs von Stosch Gemahlin war Magdalena / Johannis von Rackel / auf Stabelwitz und Ransen / Königl. Mannes und Landes-Eltesten des Fürstenthums Breßlau Tochter / welche ihm A. 1440. das Gutt Ransen zugebracht.

Friedrich Stosch war A. 1442. Hauptmann zu Münsterberg / und beschützte das Land wider die Fehder und Landes-Beschädiger selbiger Zeiten / davon zu seinem Ruhme oben Cap. I. Art. II. pag. 9. ein Brief von dem Abt zu Heinrichau / und von Mannen und Städten des Fürstenthums Münsterberg angeführet worden. Unter andern hatte Kruschna von Arnau oder Lichtenburg ein Hußite des Pothes von Tschastalowitz zu Glatz Wittib Anna von Kolditz geheyrathet / Siegmund Rachna aber / so unter dem Bißthum nahe bey Patschkau gewohnet / des Pothes Tochter / und also des Kruschna Stief-Tochter entführet; deswegen Kruschna dem Bischoffe zu Breßlau Conrado viel Schaden zugefüget / auch das Closter Heinrichau abgebrannt und ausgeplündert. Diesen Kruschna hat Friedrich Stosch mit alle seinem Volck in gedachtem Jahre geschlagen / und dem Lande grossen Nutzen geschaffet. Von dieser Hußitischen Unruh ist mit mehrern nachzulesen in des Herrn von Sommersberg Tomo I. Sigism. Rositz Chronica pag. 79. seq. Henelii Münsterb. Chron. pag. 178. seq.

Daß aber dieser Friedrich Stosch hernach dergleichen Befehdungen sich belieben lassen; und da er unter dem Bischoff ansäßig gewesen / sich demselben doch allezeit widersetzt / und das Homagium niemahls leisten wollen; auch da er einen Polen in selbigem Königreich gefangen genommen / und der König Casimirus bey dem Bischoffe Petro um die Befreyung desselben angehalten / er doch demselben nicht wollen Folge leisten; ist aus Herrn D. Barons Mantissa Dissertat. de Scopelismo zu ersehen pag. 42. 43.

Zu derselbigen Zeit hat Hertzog Wilhelm zu Troppau und Münsterberg / der sonst allewege den Landes-Beschädigern widerstanden / dieselbigen an sich gezogen / unter welchen die vornehmsten waren Opitz und Hayn die Zirnen / Jerfig oder George Stosch / Herrmann Czettritz nebst andern / welche viel Güter und Dörffer des Capitels und der Geistlichen / die im Brigischen und Grottgauischen gelegen / verwüstet und angezündet. Rositz Chron. pag. 81. Henelii Münsterb. Chron. pag. 180.

A. 1445.

A. 1445. am Tage Creutz Erfindung den 3. May hat Hertzog Bolco zu Oppeln aus Zulassung des Bischoffs und Capitels die Stadt Ziegenhalß von diesem Jersig Stosch um 1600. Flor. Ungrisch gelöset / dieselbe so lange inne zu halten / bis von dem Stifft diese Summa würde gezahlet seyn / welche nach 5. Jahren A. 1450. feria tertia post Jacobi Bischoff Petrus II. entrichtet hat. Rositz Chron. pag. 82. 83. Von diesem Jersig Stosch ist noch ein Brief im Anhange zu lesen.

Um selbige Zeit ist auch unter die Wiedersacher des Bischoffs Petri II. gerechnet worden Heinrich Stosch / welcher A. 1449. am Tage Lazari mit dem Bischoff wegen zugefügten Schadens verglichen worden. Rositz pag. 83.

Um dieselbige Zeit lebte Friedrich Stosche von Schildberg / dem Kuntze von Rachnau sein Gutt Aldelmannsdorff im Münsterbergischen verkaufft / worüber Hertzog Wilhelm zu Troppau und Münsterberg die Bestättigung gegeben zu Münsterberg A. 1443. vor Laurentii. In Hrn. von Sommersberg Tomo I. pag. 1014.

Und als in demselben Jahre die Stände des Fürstenthums Münsterberg / sich letzt gedachtem Hertzoge Wilhelm unterworffen / ward das Instrument darüber ausgefertiget zu Münsterberg am Donnerstage nach Ostern A. 1443. Unter den vornehmsten Ständen waren Heintze Friedrich / und Christoph / beyde Stosche Gebrüdere von Schildberg / wie aus dem Anfange des Briefes zu sehen / der also lautet:

Wir hernach geschriebene Herr Niclas von Brieg Abt zu Heinrichow / Jacobus von Glatz Abt zu Kamentz / Hanß von Burschwitz zu Nobischitz / Heintze Friedrich und Christoph beyde Stosche Gebrüdere von Schildberg / Herr Johannes Schrom Pfarrer zu Münsterberg / Christoph Logau / Heintze Runge / Heintze Bischoffsheim / Thome Seitendorff / Hanß Noschwitz / Heintze Senitz / Nickel Reibnitz / Heintze Slawnig / Bernhard und Stephan Dronau / Heinrich Bischoffsheim / Bernhard und Hannß Czanswitz / Hannß Hund / Manne in dem Münsterbergischen Fürstenthumb / Burgermeister / Ratmanne / Eltesten und die gantze Gemeine der Stadt Münsterberg rc. Herr von Sommersberg Tomo I. pag. 855.

König Matthias gieng A. 1474. die Landes-Beschädiger aufzusuchen / mit einem Theil seines Volckes nach Troppau / und von dannen nach Döbitsch und Albrechtsdorf / belägerte und gewan sie beyde in kurtzer Zeit. Die man auf denselben Schlössern ertappt / ließ er aufhencken: der Herr auf Döbitsch / Siegmund Stosch / hatte sich durch die Flucht salviret: sein Vater zu Albrechtsdorf erlangte Gnade. Henelii Münsterbergische Chronicke Tomo I. des Herrn von Sommersberg pag. 201.

Als Jancke von Czettuch Stosch genannt starb / fiel sein Gutt Vierhofen im Münsterbergischen als Lehen anheim Hertzog Heinrich dem ältern des Heil. Röm. Reichs Fürsten zu Münsterberg / der es de dato Glatz am Sonntage vor Viti 1478. Georgen von Münsterberg Tschansterwitz genannt / aufgab.

Ao. 1480. Dinstag vor Michael verkaufften Heintz und Friedrich von Stosch ihr väterlich Gutt Olderaw vor 450. Gulden Ungarisch Herrn Johann Schwanfeld Raschkowitz genannt / Domherrn zu Breßlau / welches ihm vor der Königl. Landes-Hauptmannschafft in Breßlau obigen Tages verreichet ward.

A. 1484. sassen bey dem löblichen Land-Gerichte des Fürstenthums Troppau Peter Stosch von Kaunitz und Heinrich Stosch.

Hanß von Stosch auf Gersdorf / und Friedrich von Stosch auf Neuhauß / erschienen als der unmündigen Gebrüder Leonhard und Christoph von Skoppe / und der erste zugleich ihrer Mutter Hedwig gebohrnen von Stosch (als Heintze von Stosch zu Neuhauß Tochter) Vormund und Curator bey solenner Cession, Ubergabe und Auflassung ihrer Gütter Karischau und Skalitz im Strehlischen Weichbilde gelegen / an Hertzog Friderici I. zu Liegnitz und Brieg Wittib Ludomilla, und ihre drey Söhne Johannem, Fridericum II. und Georgium I. wobey diese von Skopp zugleich wegen der von gedachtem Hertzoge und seinen Erben vorgenommenen Gefangenhaltung ihres Vaters die Urphede gethan haben / gemeldte Vormünde auch zugleich caviret / laut Instruments de dato Liegnitz am Sonnabende vor Michaelis A. 1488.

Johannes von Stosch lebte An. 1497. in welchem Jahre Hertzog Nicolaus zu Oppeln den 26. Junii bey gehaltenem Fürsten-Tage zur Neiße den Hertzog Casimirum zu Teschen und den Bischoff Johannem IV. mit einem Dolch verwundet hatte / und deshalben sich in die Kirche S. Jacob geflüchtet / aber daselbst heraus genommen und den folgenden Tag vor dem Rathhause enthauptet worden. In der Kirche geschahe an Selbten mit Waffen ein solcher Anfall / daß er in der ersten Hitze vor dem hohen Altar wäre zu tode geschlagen worden / wenn ihn nicht Johannes von Stosch mit Vorsetzung seiner selbst beschützet hätte / darüber auch dieser am Genicke

eine

eine nicht geringe Wunde davon getragen. Die gantze Historie ist am ausführlichsten in Herrn Buckisches Prolegomenis Schlesischer Kirchen-Historie pag. 114 zu lesen.

A. 1498. als Thomas Gröger Hofe-Richter das Zauden-Gericht hielt / wegen Hanß Littwitz zu Mlitsch / saß mit dabey Melchior Gore zu Brodelwitz. Siehe von demselben weiter unten in dem folgenden Jahrhundert A. 1505. und 1507.

Im XVI. Jahrhundert.

Um das Ende des vorigen oder zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts mag gelebet haben eine Frau von Stoschin / verheyrathet an einen von Unwürde / deren Enckel Herr Hanß von Unwürde von Neuhauß A. 1554. gestorben. Siehe unten in diesem Jahrhundert A. 1580.

Margaretha von Stosch aus dem Hause Branitz im Troppauischen / vermählet mit einem von Kottulinsky aus dem Hause Hohen Friedeberg im Neißischen / hat gelebet um das Jahr 1500.

In dem Briefe Hertzogs Sigismundi zu Glogau / wodurch das Gutt Simbsen A. 1504. an Pfingsten aufgelassen worden / stehet als Zeuge Nicolaus de Gorau.

Frantz Gurn ist Zeuge in Hertzog Albrechts und Carls des Heil. Röm. Reichs Fürsten zu Münsterberg Confirmation des andern Theils in Neudorf / welches Friedrich und Siegmund von Kanitz / von Caspar / Hanß und Melchior Loptitz erkaufften de dato Wolau Montags nach S. Viti A. 1504. Desgleichen als Zeuge in der Confirmation Hertzog Johannis zu Wolau über Caspar von Nostitz Kauff / auf Stentzel Schlibitz Antheil in Lampersdorff de dato Wolau am Abend S. Stanislai.

Melchior Guhr zu Mondschütz als Zeuge in dem Briefe / worinnen Hertzog Conrad der Weisse zu Wolau / Wartenberg rc. der Stadt Wolau Gerechtigkeit und Gewohnheiten bestättiget de dato Oelße Dinstag nach Allerheiligen A. 1505.

Als Hanß und Caspar Gebrüder von Littwitz zu Mlitsch ihre geistliche Lehen / und alle ihr Recht / so sie gehabt in der Pfarr-Kirche zu Rauden / Hanß Littwitz zu Alt-Rauden verkaufften / saß bey der Zaude mit Melchior Gor A. 1507. Donnerstag nach Pfingsten.

A. 1508. hat Herr Steffan Thader von Goraw vom König Vladislao die Confirmation der Landes-Privilegien Glogauischen Fürstenthums erhalten. Und A. 1510. hat Peter Gorn von Symtzen und gedachter Steffan Thader von Gorn das Willkörliche Statutum der Land-Stände Glogauischen Fürstenthums unterschrieben. Siehe Andreæ Gryphii Glogauische Privilegia pag. 43. 44.

Ohngefehr um diese Zeit ist George von Stosch Landes-Hauptmann des Briegischen Fürstenthums gewesen. Siehe Analecta Silesiaca I. Abtheil. pag. 96

Als Hertzog Johannes zu Oppeln de dato Oppeln am Montage Jacobi A. 1514. die Stadt Franckstein und deren Landschafft begnadigte von dem Jüdischen Volcke frey und loß zu seyn / war als Zeuge dabey Gröger von Stosch.

A. 1519. starb Hanß von Stosch auf Ober-Siegroth / seines Alters 119. Jahr / wie sein Leich-Stein zu Siegroth bezeuget hat / davon oben Cap. I. Art. IV. pag. 18. Meldung geschehen.

Johannes von Stosch zu Siegroth erkaufft Olbersdorf von Heinrich von Bischoffsheimben zu Essendorf / welches ihm A. 1523. durch Wenceslaum von Stosch auf Johnsdorf / Obristen Zauden-Richter des Fürstenthums Münsterberg verreichet ward.

A. 1530. war George von Stosch Landes-Hauptmann des Fürstenthums Rattibor.

Friedrich Stosch auf Wammen / kauffte von George von Tschesch auf Krippitz / ein Stücke Acker und Wiese am Mühl-Graben / mit Vorbehaltung der Fischerey auf demselben / laut Hertzogs George II. zu Brieg Confirmation de dato Brieg Mittwoch nach Johannis A. 1575.

A. 1560. den 17. Januar. starb Frau Catharina von Stosch / Abbatissen zu Trebnitz. Sinapii Olsnographia Parte II. pag. 631.

Anna von Stoschin aus dem Hause Siegroth / Herrn Hanß Unwürdes von Neuhauß hinterlassne Wittib starb. A. 1580. ihres Alters über 60. Jahr / ihr Herr aber verschied A. 1554. dessen Herrn Vaters Frau Mutter auch eine von Stoschin gewesen. Siehe oben zu Anfang dieses Jahrhunderts.

Zu Neisse liegen zwey Frauen von Stosch leibliche Schwestern begraben / deren Leichenstein auf dem Kirch-Hofe an der Kirch-Mauer zu finden / davon die eine Catharina / die andere Margaretha geheissen / die sich beyde mit denen von Dambach vermählet / und Catharina A. 1585. Margaretha aber A. 1560. gestorben.

Als Kayser Rudolphus II. wegen des herfürbrechenden Erb-Feindes am Sonntage Quasimodogeniti A. 1594. zu Regenspurg einen Reichs-Tag ausgeschrieben / und den 7. May mit dem Hoflager

Hoflager von Prag aufbrach/ und den 18. May allda ankam/ so befanden sich unter den Böhmischen Herren in desselben Svite aus Schlesien Melchior von Stosch zu Groß Tschirn/ Friedrich von Stosch zu Mondschütz/ und Friedrich von Stosch zu Wangern. Siehe Frantz Christian Freyherrn von Khevenhiller Annal. Ferdin. T. I. p. 1215. und ferner unten das 9. 13. 15. Capitel.

Im XVII. Jahrhundert.

N. von Stosch hat zur Ehe-Frauen gehabt Eine von Stwolinsky/mit der er gezeuget

N. von Stosch/ der sich verheyrathet an Eine von Reideburg aus dem Hause Wingenossen im Münsterbergischen/ deren Frau Mutter ist gewesen Eine von Pogrell/und ist von Ihr gebohren worden

Samuel von Stosch von Nieder Johnsdorf auf Ober Johnsdorf/ starb 1604. den 8. Julii seines Alters 55 Jahr/ hat zur Ehe gehabt Eva gebohrne von Unwürdin aus dem Hause Neuhauß/ die starb A. 1613. den 10. Junii, ihres Alters 66. Jahr. Deren Frau Mutter ist gewesen Eine von Stoschin/ deren Mutter Mutter aber eine von Sebottendorf. Diese Eva gebahr

Daniel von Stosch von Nieder Johnsdorf auf Ober Johnsdorf/ der starb A. 1604. den 14. Junii seines Alters 26. Jahr/ und hat zur Ehe gehabt Eva geb. von Tschesch aus dem Hause Kau/ die starb A. 1611. den 14. Augusti.

Friedrich von Stosch und Siegroth auf Roßwitz im Nimptschischen/ hat von Margaretha gebohrnen von Stosch aus dem Hause Wammen im Strehlischen/ eine Tochter gehabt Anna/ welche gebohren A. 1615. Montags nach der Fastnacht/ und sich vermählet erstlich mit Heinrich von Gruttschreiber und Michelau auf Rosen/ darnach mit George von Pfeil auf Klein Ellgutt/ und starb A. 1667. den 11. Sonntag nach Trinitatis/ alt 52 und ein halb Jahr/ deren Ahnen-Tabell ist die XVII. T. 17.

Um das Jahr 1617 hat George Friedrich von Stosch/ als Hauptmann des Stiffts Trebnitz/ die unter dasiger Jurisdiction stehende Dorffschafften versehen und bestellet.

Hanß von Sebottendorf auf Lortzendorff/ Weigwitz und Kauer/ welcher gebohren A. 1554. und gestorben A. 1571. hat von seiner Frauen Ludomilla von Panwitz aus dem Hause Mechwitz im Ohlauischen unter andern auch gezeuget eine Tochter/ die sich verheyrathet an Einen von Stosch/ welcher zu Lortzendorf im Ohlauischen Weichbilde auf dem Sebottendorffischen Stamm-Hause gewohnet. Er hat/ so viel man Nachricht haben kan/ nach sich hinterlassen zwey Söhne und zwey Töchter/ welche waren:

1. Sigismundus von Stosch auf Ober Johnsdorf/ starb 1619. den 8. Januar. vermuthlich unvermählet.
2. Wenceslaus von Stosch/ von dem bald folget
3. Ludomilla von Stosch/ Daniels von Pfeil auf Schönheide und Peilau Gemahlin/ die von ihm erzeuget Blandina von Pfeil/ Johannis von Vogt auf Niclasdorf/ Schönheide und Peilau Ehefrau.
4. Susanna von Stosch Friedrichs von Pfeil auf Korsangwitz Gemahlin/ als vorher gemeldten Daniels von Pfeil Bruders/ dessen Mutter gewesen eine von Kuhlin und Cammerau aus dem Hause Tannhausen; die von ihm zur Welt gebracht Daniel von Pfeil/ dessen Gemahlin gewesen Magdalena von Sebottendorf.

Wenceslaus von Stosch auf Lortzendorf verheyrathete sich mit Margaretha von Kreckwitz aus dem Hause Thielau im Wolauischen/ welche gestorben A. 1621. den 23. Aug. im 26. Jahr ihres Alters/ beyde liegen zu Gaulau im Ohlauischen begraben. Er hat zwar etliche Kinder mit ihr gezeuget/ man hat aber von denselben keine Nachricht/ auser von einem Sohne Hanß Gottfried von Stosch/ welcher A. 1617. den 22. Aug. gestorben/ ohne zu wissen/ ob derselbe zu seinen mannbaren Jahren kommen. Siehe dessen Ahnen-Tabell Num. XII. T. 12.

A. 1621. starb Frau Catharina von Stosch/ ihres Alters 66. Jahr/ deren Herrn Vatern Frau Mutter war eine von Stosch/ und ihre Frau Mutter eine von Pogrell/ ihrer Mutter Mutter aber des Geschlechts von Kitschker. Diese Catharina hat zum Ehe-Herrn gehabt Leonhard von Renspurg und Glovenau auf Wonwitz/ der A. 1623. den 9. Aug. seines Alters 76. Jahr verschieden.

Otto Heinrich Stosch Freyherr von Kaunitz auf Hallabaus und Raditsch/ war Landes-Hauptmann des Saganischen Fürstenthums A. 1633.

Caspar von Sebottendorf auf Krausenau des Ohlauischen Weichbildes Landes-Eltester starb in Breßlau A. 1686. im 70 Jahre seines Alters. Dessen erstere Ehefrau war Eva von Studnitz/ starb 1648. Die andere Anna von Stosch aus dem Hause Siegroth/ starb den 12. Dec. 1674. Sinapii Schles. Cur. P. I. p. 870.

6

Von unbekandten Jahren.

Einer von Stosch / der das Gutt Roschkowitz im Briegischen besessen / hat den Beynamen bekommen mit dem ledernen Kleide / und über das Thor der Einfahrt schreiben lassen: Hier giebet man nur eine Mahlzeit. Diesen hat der Hertzog gerne gesehen und wohl leiden können. Als er einsten bey einem grossen Teich-Fischen des Hertzoges gewesen / hat ihn der Hertzog gefraget / ob er auch Teiche auf seinem Gutte hätte / dem er zur Antwort gegeben / nur einen. Worauf der Hertzog gesprochen / er wolle zu ihm kommen / wenn er denselben fischen würde. Vor welche Fürstliche Gnade er sich unterthänigst bedancket / und Ihro Durchl. gebethen ihm einen Tag zu benennen / damit er sich mit dem Teichfischen darnach richten könne. Der Hertzog / nachdem er solches zu wissen gethan / und zu ihm gereiset / lachte bey seiner Ankunfft über die Schrifft des Thores / und als er abgestiegen / fragte er den Wirth / wo er den Teich hätte / worauf er sich mit Ihm dahin begeben. Als der Hertzog denselben gesehen / sagte er / hier würden wohl keine Fische zu sehen seyn. Worauf Jener mit aller Demuth geantwortet / das wäre sein gröster Teich / er hoffe aber gar einen glücklichen Zug zu thun / weil ihm der Hertzog die Gnade gethan bey seinem Teichfischen zu seyn. Endlich wurde bey Auswerffung des Netzes ein sehr grosser Welß gezogen / den er aber den Tag zuvor von Breßlau hatte bringen lassen / darüber der Hertzog gelacht / und sich sonst bey ihm sehr vergnügt bezeuget.

Wolff Alexander von Stosch / dessen Stamm-Hauß unbekandt / Kayserl. Rittmeister unter dem Obristen Tertzky im Dreyßigjährigen Kriege / und hernach Ober-Kriegs-Commissarius in Schlesien / hatte zur Ehe Eine von Kitztin oder Kitschkin von Kalvenau / anderthalb Meilen von Strehlen gelegen / mit welcher er einen Sohn gezeuget / der aber allda von einem Edel-Knaben aus Unvorsichtigkeit in seiner Jugend erschossen worden. Diesen Wolff Alexander hat man den Wasser-Stosche genennet / aus Ursachen / weil er weder Wein noch Bier vertragen können / auch so gar daß er die Speisen / die mit Wein oder Bier-Eßig nur das wenigste angemacht gewesen / nicht zu sich nehmen können.

Einer von Stosch aus dem Hause Schwartzau / hatte zur Gemahlin Eine von Kottwitz / aus dem Hause Schüttlau im Glogauischen / mit der er nebst andern Kindern eine Tochter erzeuget hat / die sich verheyrathet an einen von Waldau aus dem Hause Schönfeld in der Marck Brandenburg / welchem sie einen Sohn gebohren / der zur Ehe genommen eine von Popschütz aus dem Hause Falckenau im Neißischen.

Einer von Stosch aus dem Hause Mondschütz war vermählet mit einer von Grögersdorf aus dem Hause Jordansmühle / mit welcher er eine Tochter erzeuget / die an einen von Kanitz zu Diban ausgegeben worden / wie aus Herrn Wolff Caspar von Hundes auf Rausse Ahnen zu ersehen / welcher gestorben A. 1682. den 16 Nov. alt 66. Jahr.

Frantz / Anna und Melchior Gur zu Klaptau haben einen Leichenstein / und liegen zu Lüben in der Stadt-Kirche begraben.

Frau Margaretha von Stosch aus dem Hause Groß Tschirne hatte zum Gemahl einen Herren von Nowag aus dem Hause Hermßdorff im Neißischen / von der gebohren eine Tochter Eva / welche an einen von Skal auf Groß Ellgutt vermählet worden / wie aus Herrn Balthasar Heinrichs von Skal und Groß Ellgut / Herrn auf Deutsch und Polnisch Milmen / Schartowitz und Moschna / so den 19. Junii 1695. gestorben / Personalien in Herr Caspar Neumanns Leichen-Rede zu ersehen / dessen Herrn Vatern Frau Mutter Mutter sie gewesen ist. Siehe dessen Ahnen-Tabelle Num. XVI. Sinapii Schles. Cur. Part. II. pag. 389.

T. 16.

T. 13. 14. 15. Von denen von Stosch aus dem Hause Jonsdorff siehe die Stamm-Taffel Num. XIII. und die folgenden Ahnen-Taffeln Num. XIV. XV.

Bey diesen bisher angeführten Personen kan man ersehen / wie weit sich das Geschlecht derer von Stosch in dem Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien ausgebreitet / und wie es in den meisten Fürstenthümern desselben / als im Münsterbergischen / Neißischen / Troppauischen / Rattiborischen / Oppelischen / Briegischen / Wolauischen / Glogauischen und Saganischen floriret. Die Linien in den Fürstenthümern gegen Morgen gelegen / sind alle abgestorben / bis auf einen Ast des Hauses Siegroth im Ohlauischen / von dem jetzo ausführlicher soll gehandelt werden. Die gegen Abend in den Fürstenthümern Liegnitz / Wolau und Glogau / werden in den folgenden Capiteln nach ihren Abtheilungen und Zergliederungen zu betrachten seyn.

Stamm-

Stamm-Baum der Stoschischen Linie aus dem Hause Siegroth.

So viel man Nachricht hat/ ist als Urheber davon gewesen
Einer von Stosch
Zu Siegroth im Ohlauischen Weichbilde des Briegischen Fürstenthums/dessen Gemahlin war
Eine von Pannwitz
Aus dem Hause Altendorf in der Grafschafft Glatz/ von der gebohren
N. von Stosch
Zu Siegroth/ der um das Jahr 1507. gelebet/ dessen Gemahlin
Eine von Reideburg
Aus dem Hause Wingenossen im Münsterbergischen Fürstenthum/ deren Mutter eine gebohrne von Reibnitz aus dem Hause Kaubitz im Franckensteinischen des Münsterbergischen Fürstenthums war/ von der gebohren
Friedrich von Stosch
Und Siegroth/ welcher zu Maßwitz wohnete um das Jahr 1596. dessen Gemahlin
Barbara von Tschesch
Aus dem Hause Krippitz im Strehlischen Weichbilde des Briegischen Fürstenthums/ als des Herrn von Tschesch zu Krippitz mit einer von Kaltenbrunn aus dem Hause Schadewitz erzeugte Tochter. Aus dieser Ehe gebohren

I. Hanß von Stosch und Siegroth/ welcher zu Ober Johnsdorff im Nimptschischen des Briegischen Fürstenthums gewohnet/ und sein Gutt Ober Johnsdorff ohngefehr A. 1614. an einen von Schliewitz verkaufft hat.

II. Eva von Stosch und Siegroth auf Groß Jänckwitz/ gebohren am Tage Agnes A. 1576. war zweymahl vermählet

1) A. 1597. den 17. Januar. mit George Borseck von Neapolsky und Zachrastien auf Groß-Jänckwitz/ Hertzogs Joachim Friedrichs zu Brieg Fürstl. Rath/ mit dem sie in der Ehe gelebet 5. Jahr 6. Monath/ und zur Welt gebracht 3. Kinder

1. Eva/ die in der Kindheit gestorben
2. George und
3. Friedrich Borseck von Neapolsky und Zachrastien.

2) A. 1015. mit David von Gfug und Fellendorf/ auf Groß Jänckwitz/ erzeuget 9. Kinder/ davon bey ihrem Tode annoch im Leben gewesen 3 Söhne und 2 Töchter/ als sie A. 1630. den 8 Febr. 3 Viertel auf 12 Uhr verschieden/ ihres Alters 58 Jahr und 5 Wochen. Siehe ihre Ahnen-Tabelle Num. XVIII. Aus ihren Töchtern hat Frau Anna Maria von Gfug/ geb. den 24. Junii 1607. T. 18. sich vermählet erstlich den 24. Junii 1622. mit Niclas von Posadowsky und Postelwitz auf Schönfeld/ Fürstl. Liegnitzischen und Briegischen Rath und Landes-Director, welcher starb den 1. Jan. 1640. hernach mit Hanß von Studnitz und Geroltschütz auf Kritschen/ Groß Peterwitz und Pinren/ Fürstl. Würtenberg-Oelßnischen Rath/ so gestorben 1657. welchem sie den 1. Febr. 1662. nachgefolget/ alt 54 Jahr 31 Wochen 4 Tage.

III. N. von Sosch und Siegroth/ dessen Gemahlin war
Helena von Jarotschin
Aus des Hause Johnsdorf im Nimptschischen/ deren Mutter Dorothea von Pogrell aus dem Hause Deutsch Jägel/ von dieser gebohren
Abraham von Stosch
Aus dem Hause Siegroth zu Mannßdorf im Neißischen Fürstenthum/ dessen Gemahlin
Ursula von Kaltenbrunn
Aus dem Hause Stachau im Strehlischen/ als des von Kaltenbrunn zu Stachau/ und Dorothea von Nawoy aus dem Hause Dolna im Oppelischen Tochter/ von der gebohren

I. Eva von Stosch und Siegroth/ geb. A. 1624. den 14. Mart. zu Mannßdorf/ vermählt 1645 an Christoph Friedrich von Rothkirch und Panthen Herrn auf Voigtsdorf/ Wittib 1657. starb 1682. den 13. Januar. Sie liegen beyde zu Olbendorf in der Kirche vor dem Altar begraben.

II. Ursula von Stosch und Siegroth starb unvermählt/

III. Hanß Christoph von Stosch und Siegroth/ setzte die Linie weiter fort/ wie bald folget.

IV. Abraham von Stosch und Siegroth auf Interwitz/ verheyrathete sich an eine Fräulein von Stwolinsky/ starb aber ohne Erben.

Hanß Christoph von Stosch und Siegroth

War

War bey Ihro Durchl. Hertzog Christian in Schlesien zu Liegnitz / Brieg / und Wolau sieben Jahr Page / sodenn vier Jahr als wohlmeriter Cornet in Churfürstl. Brandenburgischen Diensten unter dem hochlöbl. Anhaltischen Hertzog Johannis Georgii II. zu Anhalt Dessau Regiment / T. 14. starb den 26. May A. 1695. Siehe dessen Ahnen-Tabell Num XIV. Seine Gemahlin war

Johanna Maria von Rehdiger

Herrn Wilhelms von Rehdiger auf Schlisa / Schönborn und Rucks / und Frauen Anna Maria von Litwitz aus dem Hause Wasser-Jentsch Tochter / von dieser:

I. Sophia Eleonora von Stosch und Siegroth / vermählet sich A. 1706. an Johannem Achatium von Reibnitz / dessen andere Gemahlin sie gewesen / welcher A. 1731. im Oct. gestorben.

II. Anna Ursula von Stosch und Siegroth. Ihr Gemahl ist Leopold Heinrich von Buchwitz zu Nieder Stradam in der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg.

III. Wilhelm von Stosch und Siegroth zu Radin / Landes-Eltester und des Hochlöblichen Mann-Rechts Beysitzer in der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg / der sich fünff Jahr in Churfürstl. Brandenburgischen Diensten als Unter-Officier / und vier Jahr in Königl. Frantzösischen als Lieutenant unter dem Königl. Royal Danoy Regiment befunden. Er hat A. 1728. sein Gutt Radin verkaufft / und seine Gesundheit besser zu pflegen sich nach Festenberg begeben / allwo Er als der eintzige nebst seinen lieben Kindern / aus diesem Stosch-Siegrothischen Hause noch lebet / welcher auch die Nachricht von dieser Linie auf geschehene Ansuchung güttigst ertheilet hat. Seine Gemahlin ist

Magdalena Sophia gebohrne von Prittwitz und Gafron /

Herrn Leonhard Moritz von Prittwitz und Gafron auf Ober und Nieder Pontwitz Tochter / welcher geb. 1636. starb 1712. dessen Gemahlin Barbara Elisabet von Dompnig aus dem Hause Nippern / geb. 1650 gestorben 1729. den 7. Octobr. deren Frau Mutter war Eine von Prittwitz und Gafron aus dem Hause Reppin. Aus dieser Ehe stammen

1) Johanna Elisabet von Stosch und Siegroth / geb. den 16. Junii 1701. gestorben im Nov. 1733. sich vermählet mit Otto Heinrich von Buchwitz und Buchau / welcher gezeuget

1. Heinrich Wilhelm von Buchwitz und Buchau / geb. den 18. Septembr. 1726. gestorben den 19. Nov. 1728.

2. Magdalena Sophia von Buchwitz und Buchau geb. den 20. May 1728.

2) Jonas Moritz von Stosch und Siegroth geb. den 18. Julii und gest. den 12. Nov. 1702.

3) George Wilhelm von Stosch und Siegroth / geb. den 18. Aug. 1703. dero Röm. Kayserl. Majest. Wohlmeritirter Fehndrich unter dem löbl. Althanischen Regiment zu Fusse.

4) Carl Siegmund von Stosch und Siegroth geb. den 16. Febr. 1705. stehet in Kayserl. Diensten unter dem Printz Alexanders von Würtenberg löbl. Regiment zu Fuß als Unter-Officier.

5) Christian Wentzel von Stosch und Siegroth / geb. den 27. Julii 1708. gest. den 23. Ap. 1713.

6) Hanß Moritz von Stosch und Siegroth / geb. den 12. May und gest. den 14. Aug. 1710.

7) Moritz Gustav von Stosch und Siegroth / geb. den 15. Jun. gest. den 20. Sept. 1713.

8) Magdalena Sophia von Stosch und Siegroth / geb. den 16. Sept. 1714.

9) Maria Gottliebe von Stosch und Siegroth / geb. den 20. Junii 1717. Dieser Kinder T. 21. Ahnen-Tabell siehe Num. XXI.

IV. Christoph Wentzel von Stosch und Siegroth auf Radin / starb als Wohlmeritirter Fehndrich unter den Churfürstl. Brandenburgischen Trouppen unverheyrathet. Dieser vier T. 20. Geschwister Ahnen-Tabell siehe Num. XX.

Diesem ist noch beyzufügen / daß zu Siegroth ein ordentliches Begräbniß der Stosch-Siegrothischen Familie anzutreffen / zu dessen beständigen Erhaltung sind 400. Thlr. Schlesisch legiret von Frauen Eva geb. von Unwürden / weiland Herrn Samuels von Stosch auf Ober Johnsdorf hinterlassenen Wittib. (Siehe das XVII. Jahrhundert) daß nehmlich von den gefälligen Jahr-Interessen 24 Thlr. dieses Begräbnis Bau-ständig solle erhalten werden. Von diesem Capital der 400. Thlr. stehen 300. Thlr. in Stochau / und 100. Thlr. bey dem Lehns-Herrn zu Siegroth Herrn Ernst Moritz von Wippach / worüber auch der dasige Geistliche Herr Francke von Hertzog Johann Christian zu Liegnitz und Brieg eine Hochfürstl. Confirmation in die Hände bekommen de dato Brieg den 21. Mart. 1631. Welche Nachricht von obbemeldtem Herrn Wilhelm von Stosch ertheilet worden.

Sinapius aber in den Schles. Curios. Parte II. pag. 463. giebet von dieser Stifftung folgenden Bericht: Zu Erhaltung dieses Begräbnisses zu Siegroth sind legiret worden 500. Thlr. Schl. so auf dem Gutte Stachau im Nimptschischen auf Wiederkäufliche Zinsen hafften: von denen Interessen bekommt der Pfarrer zu Siegroth 9. der Kirch-Schreiber pro Informatione 6. und

die

die Kirche 15. Thlr. von welchen 15. Thlrn. aber dieses Stoschische Begräbniß in baulichem Wesen erhalten werden muß.

Ferner meldet Sinapius im angeführten II. Theil pa. 464. daß vor einiger Zeit oder noch jetzo ein Antheil von Klein Plußnitz im Tostischen Kreiße Oppelischen Fürstenthums Herrn Balthasar von Stosch gehörig sey. Es ist aber deswegen bey Tit. Herrn George Christoph von Walspeck auf Schlawitz im Oppelischen Fürstenthum/ Hochfürstl. Sachsen-Gothaischen Rath genaue Nachricht eingezogen worden; welcher de dato Schlawitz den 18. Nov. 1728. zur hochgeneigten Antwort ertheilet: daß Er von Tit. Herrn Frantz Wilhelm Larisch / Freyherrn von Ellgutt und Karwin / Erbherrn der Herrschafft Cuja rc. der Röm. Käyserl. Majest. Rath/ und verordneten Land-Richter der Fürstenthümer Oppeln und Rattibor / der etliche Jahr lang Groß Plußnitz gehalten / vernommen: Es wäre ihm nicht das mindeste / ob er gleich über 70. Jahr alt / erinnerlich / daß Jemand aus dem Geschlechte der Herren von Stosch in diesen Fürstenthümern gelebet.

Sonst lieget Klein Plußnitz nicht nur in dem Tostischen Kreiß / sondern es ist auch bey vielen Jahren her / entweder zu der Herren von Redern / oder Grafen Colonnen Zeiten / zu der Herrschafft Tost einverleibet worden / welche Herrschafft jetzo Ihro Excellenz Tit. Herr Frantz Carl Graf Kottulinsky / Freyherr von Kottulin und Krzischkowitz / Herr der Herrschafft Polischau / Tost / Czechowitz / Boronow und Lonitz rc. der Röm Kayserl. Majest. Geheimder Rath/ Cämmerer und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau besitzet.

Endlich ist noch zu erinnern / daß vor Zeiten um das Jahr Christi 1550. Hanß von Stosch zu Laßnitz im Oppelischen Fürstenthum zur Ehe gehabt Dorothea von Baldritz A. d. H. Paulsdorf im Namßlauischen Weichbilde Breßlauischen Fürstenthums / welcher einen Sohn und zwey Töchter hinterlassen / deren Nachkommen sich in der Marck Brandenburg und in Ost-Frießland ausgebreitet. Von diesen stammet Herr Friedrich Wilhelm von Stosch / Churfürstl. Brandenburgischer Hofe-Rath und geheimer Staats-Secretair, und dessen Herr Bruder / Heinrich von Stosch / Königl. Preußischer Hofe-Rath / geheimer Cämmerer / und Schatzmeister des Preußischen Ritter-Ordens. Jetzo verherrlichet diese Linie der in Freyherren-Stand versetzte Herr Philippus Freyherr von Stosch / Königl Polnischer und Churfürstl. Sächsischer Rath/ und Gesandter an den Kayserlichen Hof / gebohren 1691. welcher wie er ein grosser Liebhaber und Kenner der Alterthümer ist / also hat Er auch von den gestochenen Edelgesteinen der Alten ein vortreffliches Werck heraus gehen lassen / dessen Titul ist: Gemmæ antiquæ celatæ, Scalptorum nominibus insignitæ, ad ipsas Gemmas aut earum ectypos delineatæ & æri incisæ per Bernard. Picart; ex præcipuis Museis selegit, & Commentariis illustravit Philippus de Stosch, Poloniæ Regis & Saxoniæ Electoris Consiliarius, ad Imp. Cæs. Carolum VI. P. F. A. C. H. R. Legatus, Gallice reddidit H P. de Limier Bonon. Scient. Acad. Socius, Amstel. 1724. in folio. Vid. Acta Eruditor. An. 1724. Gelehrte Zeitungen An. 1725. Num. LV.

Das vierdte Capitel.

Von dem Hause Mondschütz / als dem ältesten Stammhause Derer von Stosch in Nieder-Schlesien,

Und von dessen ersten Zergliederung in die Stosch-Kreidelwitzische, Wettschützische / Simbsische und Schwartzauische Linien / welche allesamt ausgestorben sind.

DAs Gutt Mondschütz / sonst in den alten Briefen Mogentzitz / Moschütz / Monschütz / Muschitz genandt / im Wolauischen Fürstenthume und Kreiße / eine halbe Meile von der Stadt Wolau gegen Mittag gelegen / ist das älteste Stamm-Hauß / woraus die in Nieder-Schlesien / insonderheit im Liegnitzischen / Wolauischen / und Glogauischen Fürstenthum / zum Theil ausgestorbene / zum Theil heute zu Tage noch florirenden Häuser der Herren von Stosch entsprossen / wie davon oben Cap. I. Art. II. pag. 6. schon Meldung geschehen. Zu welcher Zeit / und durch wen dasselbe Gutt in der Stoscher Hände kommen / hat man keine Nachricht. Man muthmasset / daß es / oder ein

Theil davon / schon zu der Zeit des Tartarischen Einfalls A. 1241. in ihren Händen / und Graf Petrico Stosch Castellanus zu Steinau davon Besitzer gewesen.

Was den Tartarischen Einfall betrifft / haben die Alten zu erzehlen wissen / daß der Feind auch vor diesen Ort kommen / und denselben aufgefordert / welcher damahls mit einem alten Streit-Thurme versehen gewesen. Es hätten aber die Belagerten tapfern Wiederstand gethan / und dem Feinde gebratene Hüner hinaus geschleudert / anzuzeigen / daß ihnen nichts abgienge / und sie in allem einen reichlichen Uberfluß hätten. Als der Feind solches gesehen / wäre er aufgebrochen und davon gezogen. Ob diese Umstände sich damahls ereignet / lässet man an seinen Ort gestellet seyn.

Inzwischen sind noch einige Merckmahle verhanden / welche die Tartarische Belagerung bekräfftigen können. Als (1) zeiget man noch den Ort / wo sie ihr erstes Lager gehabt / welchen man die Tartar- oder Galgen-Grube nennet / dabey auf der Höhe die lieben Alten vor die gnädige Abwendung der Gefahr eine kleine hölzerne Capelle GOtt zu Ehren setzen lassen / welche aus Alterthum eingegangen / das Altar aber annoch hier in Verwahrung gehalten wird. Hernach ist zum Andencken ein starckes eichenes Holtz / mit einem eisernen Bleche beschlagen / darein man Geld stecken können / eingegraben worden. Davon mein alter Scholtze George Paschke zu sagen gewust / der A. 1686. seines Alters 78. Jahr gestorben / und solches von seinem in GOtt ruhenden Vater / so 92. Jahr alt worden / und dieser wieder von seinem Vater / der nahe an hundert Jahre kommen / gehöret hat. Welcher letzterer / als er noch ein Hütte-Junge gewesen / solchen eichenen Stock annoch daselbst abgefaulet liegen gesehen. (2) Die in der Heyde lange und tieffe noch zu sehende Graben / welche anzeigen / wie sie sich verschantzet haben. (3) Die bey der A. 1691. geschehenen Ausräumung des Schloß-Grabens / gefundene Flitz-Pfeile und andere Tartarische Rüstnng. (4) Der Streit-Thurm / welcher nahe an dem Eingange jetzigen Schlosses gestanden / dessen Rudera man noch sehen kan / der auch mit doppelten Graben umgeben gewesen / welche bey Erbauung des Schlosses ausgefüllet worden. Als mein Groß-Vater Friedrich von Stosch bey dem Schloß-Bau diesen Thurm einreissen lassen / ist man bey dem Grunde auf ein sehr kleines und enges Gewölbe kommen / welches gantz vermauret gewesen / darinnen man einige Gebeine / nebst einer von Rost überzogenen Mannes-Rüstung / Degen und andere Sachen gefunden / welche er in seiner Rüst-Kammer zum Andencken aufgehoben hat / die aber im Schwedischen Kriege aller Rüstungen beraubet worden. Er hat davor gehalten / daß ein Ritter den andern gefangen genommen / und denselben / wie er ihn bekommen / in völliger Rüstung lebendig vermauren / und ersterben lassen / und denn ihm darüber solches Mausoleum erbauet. Es ist auch glaublich / daß der Erbauer des Thurms sich daselbst eine Grabstätte erwehlet / um desto sicherer zu liegen / und sich in Rittermäßiger Rüstung dahin legen lassen / wie dergleichen auch anderwerts gefunden worden. Von dem neuen Schloß-Bau ist ferner das 15. Cap. nachzulesen.

Sonsten hat in der Hußitischen Unruhe und zu den Zeiten / da die Befehdungen und das Faust-Recht Land-üblich waren / dieser Ort / dem noch zwey andere Dörffer beygestanden / der Stadt Breßlau einen Absage-Brief zugeschicket / der noch allda verhanden seyn soll. Wie denn Polius im Tage-Buche pag. 354. meldet / daß A. 1459. die Stadt bis zwey tausend solcher Briefe gesammlet.

Mit denen von Stosch haben auch die Herren von Haugwitz einen Theil von Mondschütz besessen. Und allem Ansehen nach mögen die ältesten in diesem Capitel bemerckten Stoscher / welche sich von Mondschütz geschrieben / nicht bald anfänglich hier gewohnet haben / wie Sinapius Parr. I. pag. 953. angezeiget / bis sie von den Herren von Haugwitz derselben Antheil an sich gebracht. Es hat nehmlich Merbot Hugewitz von Henrico III. Erben des Königreichs Polen / und Hertzoge zu Glogau / die sieben Frey-Huben zu Mondschütz / welche Uzscor genennet worden / ungewiß in welchem Jahre / überkommen / folgends aber A. 1308. am Tage der Heil. Apostel Petri und Pauli von eben diesem Hertzoge die Ober-Gerichte und andere Herrlichkeiten darüber erhalten. Beydes wird aus folgendem Briefe deutlicher können ersehen werden.

In Nomine Domini Amen. Nos Henricus Dei gratia, Heres Regni Poloniæ, Dux Silesiæ, Dominus Glogoviæ, notum facimus universis præsentibus & futuris, ad quorum audienciam præsens Scriptum defertur, quod confidentes serviciis utilibus & honestis, quæ nobis fidelis noster Miles Merboto de Hugewitz cum fidei securitate sæpe exhibuit & impendit, de bona nostra & libera voluntate, ac mutuo nostrorum fidelium consilio damus & concedimus sibi in bonis suis, quæ a nobis rite & rationabiliter possidet, videlicet in villa Mogentzitz nuncupata, & in septem Mansis in villa dicta Uzscor, plenam & omnimodam libertatem eidem & suis heredibus seu legitimis successoribus & cum omni jure perpetuis temporibus duraturam.

Exi-

Eximentes eum in eisdem bonis de omnibus ſerviciis, exactionibus, gravaminibus, & pecunialibus ſolutionibus, vectigalibus, angariis & perangariis, & quocunque nomine contributio cenſeatur. Omnes quoque cauſas judiciales in præfatis bonis ſibi concedimus judicandas. Ut autem præſens noſtra donatio robur habeat perpetuæ firmitatis præſentem paginam ſibi dari volumus noſtri Sigilli munimine conſignatam. Actum & datum Oelsnitz Anno Domini M. CCC. VIII. infra Apoſtolorum Petri & Pauli, præſentibus noſtris & fidelibus Fritzkone de Waldowe, Thederico de Seydlitz, Senchino de Hugewitz, Thederico de Vranckenberck, Wilrico de Ebrisbach, Thederico de Pezna, Frederico de Buntenſe noſtro Notario & multis aliis fide dignis.

Dieſe ſieben Huben ſind hernach A. 1466. an die von Stoſch kommen/ wie weiter unten zu beſinden. Von dem Geſchlecht der Herren von Haugwitz/ und dem Urſprunge ihres Wappens iſt Sinapius Parte I. pag. 437. Parte II. pag. 662. mit mehrerm nachzuleſen.

Hierauf die ordentliche Nachfolge derer von Stoſch in dieſem uralten Stammhauſe Mondſchütz/ als der Haupt-Linie/ zu zeigen/ wird als der älteſte Stamm-Vater darinnen anzuſehen ſeyn der kurtz vorher gemeldete

Graf Petrico Stos Caſtellan zu Steinau.

Von demſelben iſt bereits oben Cap. I. Art. III. pag. 14. gemeldet worden/ daß er der älteſte unter den Grafen dieſes Geſchlechts/ der in Schleſien bekannt worden/ zu nennen ſey; und der daſelbſt beygefügte Brief von dem Jahre 1253. kan von ſeinem Anſehen zeugen/ da er unter die vornehmſten Stände des Landes geſetzt iſt. Weil dieſer Brief die Güter Sirchen und Gleinau betrifft/ welche Oerter nicht eine Meile von Mondſchütz gelegen; ſo wird daraus gemuthmaſſet/ daß er Mondſchütz beſeſſen/ und aus Nachbarſchafft zum Zeugen genommen worden. Sein Sohn war

Graf Simon Stoſſo.

Von welchem gleichfalls ein Brief de An. 1271. verhanden/ darinnen er auch als Zeuge angeführet wird/ wie ebenfalls Cap. I. Art. III. pag. 14. erwehnet worden. Deſſen Söhne geweſen

Graf Peter und Otto Stoſchowitz.

Bey welcher Gelegenheit der Geſchlechts-Nahme in Stoſchowitz verwandelt worden/ weiß man nicht; gleichwie auch ungewiß iſt/ ob der jüngere Bruder Otto jemahls den Grafen-Titul wie der ältere Graf Peter geführet.

Dieſer Otto/ von welchem zuerſt zu reden/ war zu Peterwitz im Oelßniſchen Fürſtenthum ohnweit Trebnitz/ der noch A. 1337 im Leben geweſen/ und zur Gemahlin gehabt Eine Nahmens Doberce. Dieſes bekräfftiget eine Urkunde Hertzogs Conradi I. zu Oels von dem Jahr 1337. worinnen Benzko Hacke nebſt ſeiner Frauen Hedwig/ ſein Gutt Peterwitz bey Trebnitz/ mit allen Erb-Güttern/ welche ihm daſelbſt von der gedachten Frauen Doberce als ſeiner Anverwandtin zufallen ſolten/ Apeczkoni de Lukow verkauffet. Woraus zugleich zu ſchlüſſen/ daß gemeldter Otto Stoſch mit ſeiner Frauen Doberce keine Kinder möge gehabt haben. Der gantze Brief lautet alſo:

In Nomine Domini Amen. Quoniam facilius elabuntur memoria res geſtæ, ſi non Litteris & Teſtium idoneorum ſuffragio fuerint confirmatæ; Nos itaque Conradus Dei gratia Dux Sileſiæ & Dominus Olsnenſis ad notitiam præſentis & futuræ poſteritatis tenore litterarum præſentium volumus pervenire: Scilicet Benzko Dominus Hacke noſter fidelis una cum Uxore ſua Hedwigi in noſtra noſtrorumque Procerum conſtituti præſentia, de bona voluntate ac matura deliberatione, amicorumque ſuorum conſilio, omnia bona ſua, quæ ex nunc in villa Petrowitz vulgariter dicta prope Civitatem noſtram Trebnicz, habere noſcuntur, nec non devolutionem hæreditariorum omnium bonorum ibidem, quam poſt mortem Dominæ Doberce, Uxoris Othonis dicti Stoſch habere, & ipſis competere ſeu donari poterit in futuro, cum omnibus utilitatibus & proventibus ad bona prædicta pertinentibus, videlicet agris, pratis, paſcuis, cenſibus, ac aliis uſibus, quibuscunque cenſeantur nominibus, prout in ſuis limitibus ſeu graniciis circumferentialiter diſtincta ſunt, fideli noſtro Apeczkoni de Lukow rite vendiderunt, & cum omni eo jure, quæ bona prædicta Benczko cum Uxore ſua Hedewigi prævocati habuerunt & poſſederunt, rationabiliter reſignaverunt. Nos eorum petitionibus ſæpe dictorum, videlicet Benzkonis & Hedwigis attentius inclinati ſupra ſcripta bona omnia cum devolutione bonorum ibidem ex ſucceſſione Dominæ Doberce prædictæ, ipſum Benzkonem contingente in futuro Apeczkoni de Lucow prænominato ſuis liberis ac legitimis hæredibus ſeu ſucceſſoribus jure feudali contulimus hæreditarie in perpetuum quiete & pacifice poſſidenda, vendenda, commutanda & ad uſus beneplacitos committenda, prout ſibi & ſuis hære-

hæredibus utilius seu convenientius videbitur expedire. In cujus testimonium roburque perpetuæ firmitatis præsentes Litteras nostri Sigilli munimine dedimus consignatas. Datum Trebnitz feria quinta ante festum Omnium Sanctorum Anno Domini millesimo trecentesimo trigesimo septimo. Præsentibus Domino Henrico de Byletzschen, Henczkone de Wezna, Simone Cozlec, Unhero de Kochelwitz, Friderico de Birckenhayn, Weldkone de Zalvona, & aliis pluribus fide dignis, Datum per manus Ioannis Quoscow Notarii Cancellariæ nostræ, qui præsentes Litteras a nobis in commissis habuit. Der ältere Bruder

Graf Peter Stoschowitz

War ein reicher Herr und angesehener Cavalier bey Hertzog Conraden I. zur Oels / auch Advocatus de Beroldi Civitate (Vogt zu Bernstadt im Oelßnischen) welche Vogtey er auf die Art besessen / wie die Herren von Waldau die Fürstliche Erb-Vogtey in der Neustadt zu Breßlau / welche Lucas von Waldau A. 1329. der Stadt Breßlau erblich verkaufft hat. Als Hertzog Conrad zu Steinau dem Kloster Leubus die Gütter Sentz und Tiemendorff A. 1309. am Tage Nicolai vermachte / war er als Zeuge dabey unter dem Nahmen Peter Stoschowitz. Er beherrschte nebst andern Güttern auch das vorgedachte Peterwitz im Trebnitzischen / daher man ihn auch nachmahls Peter von Peterwitz genennt; wie denn in einem alten Kauff-Briefe gefunden wird / daß Petrus dictus de Peterwitz Borram sitam in foribus Civitatis Beroldstadt (die Heyde oder den Wald vor Bernstadt) von Hertzog Conraden zur Oels A. 1317. erkaufft. Auch hat er Mondschütz besessen / davon er Peter von Monschicz geschrieben worden / und von Hertzog Conraden wird er A. 1322. Petrus de Monschicz Miles noster genennet. Daß er auch Jänckwitz bey Oels inne gehabt / ist oben Cap. I. Art. III. pag. 15. aus einem Briefe von dem Jahre 1336. zu ersehen / da er vielleicht um dieselbe Zeit mag gestorben seyn / mit welchem auch der Grafen-Titul scheinet aufgehöret zu haben. Sinapii Schles. Cur. Part. I. pag. 947. Seine Söhne sind gewesen

Heinczko und Nicolaus Stoschowitz.

Diese haben nach ihres Vaters Tode A. 1336. das halbe Dorf Jenckwitz an Hertzog Conraden zu Oels / so wie sie es vom Vater geerbet / verkaufft / davon der Brief oben Cap. I. Art. III. pag. 15. zu lesen. Und weil sie nicht Grafen genennet werden wie ihr Vater / so scheinet es / daß mit dem Vater der Grafen-Titul begraben worden. Inzwischen erhellet doch hieraus so viel / daß der Grafen-Titul bey diesem Geschlecht über hundert Jahr länger geblieben / als Balbinus vermeinet / welcher davor hält / daß fast alle alte Geschlechter um das Jahr 1200. den Grafen-Titul fahren lassen / wie schon in dem angezogenen Cap. I. Art. III. pag. 12. deshalben Erinnerung geschehen. Der ältere Sohn Heinczko Stoschowitz / hatte einen Sohn gleiches Nahmens / der annoch An. 1382. D. V. Calend. Novembr. gelebet. Der jüngere Nicolaus zeugete

Petrum und Simonem Stoschowitz.

I. Petrus Stoschowitz de Gora

War geistlich und Altarist bey der Kirche St. Elisabet in Breßlau / starb A. 1389. den 20. Octobr. Sein Epitaphium ist eine runde höltzerne Taffel / so man auf einem Thurme zu S. Maria Magdalena bey dem Thurm-Wächter anietzo noch finden kan / auf welcher derselbe kniende in einem weissen Chor-Rocke gesehen wird / und um den Rand diese Worte: Anno Dni M. CCC. LXXXIX. XX. Die me Octobs obiit Dns Petrus de Gora Altarista ste Elisabeth.

II. Simon Stoschowitz de Gorow.

Wird als Zeuge angeführet in dem Briefe Conradi I. Hertzogs zur Oels / in welchem der Hertzog das von dem Bischoff Preceslao von Pogrell und dem Capitul zu Breßlau erkauffte Schloß Militsch dem Kayser Carolo IV. als Böhmischen Könige zu Lehens-Recht aufgegeben / und mit demselbigen gegen alle seine Feinde getreu zu seyn / de dato Breßlau im Kloster Beatissimæ Mariæ Virginis quarta feria proxima ante diem S. Michaelis Archangeli A. D. 1358. das Diploma stehet Tomo I. des Herrn von Sommersberg pag. 838. Hernach hat er A. 1366. am Tage des H. Creutzes unter Hertzog Ludwig I. zu Brieg und Lüben von Bulgoldi Benetindorff Hauß-Frau Catharina / die drey Huben zu Klaptau / mit andern fünff Huben / daß ihrer in der Zahl acht sind / so sie zu ihrem Leib-Gedinge gehabt / und von vorgemeldetem Bulgold um ein gewisses Geld überkommen / erkaufft. Dessen Sohn war

Melchior I. von Stosch / Gurau genandt / zu Klapptau /

Der auch Groß Krichen besessen / sich aber von Muschütz oder Mondschütz geschrieben / laut eines Briefes de dato Krichen am Tag S. Nicolai Anno 1421. worinn auf dasige Schöltzerey 5. Viertel Schafe zu halten bestättiget wird / und lieget in der Pfarr-Kirche zu Lüben begraben. Mit seiner Gemahlin Anna von Schlichting hat er gezeuget

1. Melchior II. von Stosch
2. Balthasar von Stosch
3. Eine Tochter.

Balthasar war Fürstlicher Mann-Gerichts-Beysitzer zu Lüben A. 1441. unter dem Landes-Hauptmann Güntzel Lands Cron. Die Tochter verheyrathete sich an einen von Schwenckfeld zu Oßig.

Melchior II. von Stosch

Zu Meschütz und Groß Krichen / wie auch zu Kreyschau A. 1446. Hat mit seinem Bruder Balthasar von Stosch auch Klapptau im Fürstenthum Liegnitz besessen / sein Antheil aber Anno 1446. Mittwoch vor Mittfasten Andreas Finster verkaufft; hingegen er ein Theil von Brodelwitz von Hanß Loptitz A. 1457. an sich gebracht / welcher Kauff Donnerstags nach der Heil. Oster-Woche selbigen Jahres confirmiret worden. Desgleichen erkauffte er den halben Theil in Bielwiese von Cuntze von Prittwitz / davon der Kauff-Brief gegeben Wolau am Sonntage nach Margaretha A. 1457; Wie auch von Heintze von Haugwitz / Hertzogs Conradi VIII. des Weissen zur Oelße Marschalck / seines Mündels Siegmund von Haugwitz / Poppen von Haugwitz Sohnes / annoch gehabte sieben Huben Landes in Mondschütz Uzscor genannt A. 1466. Dinstags vor S. Luciæ, die dessen Vorfahren seit A. 1308. besessen hatten / wie oben in diesem Capitel p. 55. bereits gemeldet worden; welchen Kauff Siegmund von Haugwitz / als er zu seinen mündigen Jahren kommen / vor gedachter Hochfürstl. Durchlauchtigkeit in Lüben am Tage S. Priscæ des 1469 Jahres vor genehm hielt / und ihm darüber Verzicht that. Von welcher Zeit an die von Stosch allhier zu Mondschütz festen Fuß genommen und gewohnet. Sinapii Schles. Cur. Part. I. p. 953. Dieser Melchior II. von Stosch hat sich insonderheit des Gottes-Hauses angenommen / und das Theil vom Schwiebogen gegen den Altar der Kirche angebauet / und ist im Jahr 1496. noch am Leben gewesen / laut eines alten Vergleichs wegen des Wassergrabens in Simbsen Sonntags Jubilate 1496. in welchem Jahre er auch gestorben. Denn A. 1496. am Tage Aller Heiligen hat sein Sohn Melchior III. nach des Vaters Tode / vor sich und seine sechs Söhne die gesamte Lehen auf Mondschütz gesucht und erhalten. Er hatte zur Gemahlin

Barbara von Knobelsdorff

Aus dem Hause Löthnitz / welches Geschlecht in alten Briefen Knoblachsdorff und Knoblauchsdorff geschrieben wird / als A. 1306. Hanco de Knoblauchsdorff Miles, unter dem Hertzog Bolco Herrn zu Fürstenberg und Münsterberg. Andere führet Sinapius an Part. II. pag. 355. Aus dieser Ehe stammet

I. Melchior III. von Stosch

Auf Mondschütz / Kreyschau / Wettschütz und Milcka / Hertzogs Henrici XI. zu Glogau und Crossen Rath / wie auch Fürstl Hauptmann des Lübnischen Kreißes im Fürstenthum Liegnitz A. 1460. und folgende Jahre. Seine Gemahlin

Anna geb. von Glaubitz /

Aus dem Hause Hertzogswaldau / eine Mutter sieben Kinder / darunter fünff Söhne sich in so viel besondere Linien und Häuser getheilet / nehmlich

1. Caspar von Stosch / ward Stamm-Vater des Hauses Kreydelwitz. Siehe das 5. Cap.
2. Anna von Stosch / Gemahlin Gregorii von Sack auf Pürschen und Drogelwitz / von der Andreas von Sack auf Drogelwitz / Reibnig und Golgewitz / dessen Gemahlin Barbara gebohrne von Kottwitz aus dem Hause Laube in Polen.
3. Melchior IV. von Stosch / blieb Fortpflantzer des Hauses Mondschütz. s. das 9. Cap.
4. Friedrich von Stosch / Stamm-Vater des Hauses Wettschütz. s. das 6. Cap.
5. Peter von Stosch / Stamm-Vater des Hauses Simbsen. s. das 7. Cap.
6. George von Stosch / Stamm-Vater des Hauses Schwartzau. s. das 8. Cap.
7. Frantz von Stosch zu Mondschütz / blieb unverheyrathet / und war Hertzog Hansens zu Sagan / Glogau und Wolau Rath / und liegt allhier zu Mondschütz begraben mit der Grabschrifft: Nach Christi Geburth M. D. V. am VII. Septembris ist verschieden der edle Frantz Stosch / Got genadt / dem GOtt genade.

Vor diese seine sechs Söhne kauffte Melchior III. Reudichen im Fürstenthum Wolau und selbigem Kreiße von Hanß von Pusch / und ließ solches vor der Königl. Zaude zu Gurau am Tage Sophiæ A. 1472. auf sie verreichen / zu welcher Zeit der Wolauische Kreiß dem Gurauischen einverleibet war. Er erhielt auch von Hertzog Conrado dem Weissen A. 1476. Dinstags vor Allerheiligen zu Wolau die gesamte Lehen auf alle ihre Güter / so er samt ihnen in seinem Lande besessen. Hertzog Heinrich XI. zu Glogau vertrauete ihm und Georgen von Glaubitz auf Brieg /

als seinen Kriegs-Hauptleuten / den Dom zu Glogau zu beschützen. Denn als König Matthias A. 1474. aus Ungarn in Polen einfiel / schlug sich Hertzog Hanß von Sagan zu ihm mit 3000. Reitern / und so viel Fuß-Knechten / deren Obrister war Melchior von Löwen / ein versuchter und geübter Kriegs-Mann / welches Volck in Polen mit Rauben und Brennen viel Schaden gethan. Bey der Wiederkunfft machten sie einen Anschlag auf den Dom zu Glogau / daraus sie als aus einer Festung stets in Polen fallen könten. Aber Hertzog Heinrich trauete ihnen nicht / both in Eil seine Unterthanen auf / und fertigte zu Anfang des Aprils zwey Hauptleuthe / Georgen von Glaubitz und Melchior von Guhr / bey nächtlicher Weile dahin / die brachten von Bürgern und Bauren einen starcken Zeug zusammen / und befestigten den Dohm. Schickfusius Lib. 4. Cap. 29. pag. 186. Diesem Melchior III. war Hertzog Heinrich mit sonderbaren Gnaden zugethan / der ihm auch die Gütter Wettschütz und Milcka zu Lehen gab / die ihm sein Nachfolger Hertzog Hanß zu Glogau gleichfals bestättigte / von welchem noch folgende Nachrichten zu bemercken. A. 1469. confirmirte Hertzog Heinrich XI. der Stadt Crossen ihre Privilegia, dabey wird Melchior Gorau als Zeuge angeführet. A. 1471. hat Hertzog Heinrich XI. einen Entscheid gegeben zwischen den Croßnern und Tiemendorffern wegen des Oder-Waldes / darinnen als Zeuge stehet Melchior Gore Hauptmann zu Lüben. In eben dem Jahre am Tage Agnes hat Hertzog Heinrich XI. die Stadt Crossen vom Wein-Zolle befreyet / wenn er über die Oder geführet würde / item über die Linde zu Zeititz / dabey ist unter den Zeugen gewesen Melchior Gorn Hauptmann zu Lüben. Wegen seines Todes hat Jonas Scultetus in der Stoschischen Stamm-Taffel von dem Hause Mondschütz angemercket / daß dieser Melchior III. den 16. April 1524. gestorben. Weil aber sein Sohn Melchior IV. der Alte genannt / in diesem Jahre und Tage verschieden / wie sein Leichenstein bezeuget; so kan man das eigentliche Sterbens-Jahr Melchiors III. nicht bestimmen. Siehe das 9. Capitel / und Sculteti Stamm-Taffeln Num. CXCIX. CC. T. 199. 200.

Man könte Muthmassen / daß er im Jahr 1487. verschieden / weil dessen sechs Söhne in diesem Jahre Mittwoche nach Francisci die gesamte Belehnung über Kreyschau gesucht / wie aus Herrn Friedrich und Matthiä / Gevettern von Bieberstein zum Forst / Lehens-Bestättigung von selbigem Jahre zu ersehen; welches bey Lebzeiten des Vaters etwas ungewöhnliches heissen möchte / oder aus besondern Ursachen müste geschehen seyn / da es sonst gewöhnlicher Massen nach des Vaters Tode zu geschehen pfleget. Allein es es ist bereits oben pag. 57. gemeldet worden / daß A. 1496. am Tage Allerheiligen dieser Melchior III. nach seines Vaters Melchiors II. Tode / vor sich und seine sechs Söhne die gesamte Lehen auf Mondschütz gesucht und erhalten; mithin derselbe seit A. 1487. bis 10. Jahr länger am Leben gewesen. Derowegen die Zeit seines Absterbens noch ungewiß bleibet / biß etwan dieselbe aus andern Briefen möchte können erforschet werden.

II. Barbara von Stosch

Vermählet an Herrn Conrad von Sack auf Ratschütz und Graben / von welcher gebohren

1. Martha von Sack / Gemahlin Johannis Lassinsky zu Schmögerle.
2. Clemens von Sack auf Ratschütz / dessen Gemahlin Elisabet geb. Gräfin von Würben zu Paulowitz aus dem Hause Reisen.
3. Conrad von Sack.
4. Peter von Sack.
5. Balthasar von Sack.
6. George von Sack auf Bartsch / Cöln und Irsingen.

III. Ladislaus von Stosch auf Mondschütz.

Dessen Gemahlin war eine gebohrne von Braun aus dem Hause Ottendorf / von der

1. George von Stosch / Gemahlin Rosina / Caspars von Kreckwitz auf Drewitsch oder Trebitsch Tochter.
2. Wenceslaus von Stosch
3. Eine Tochter N. von Stosch / deren Gemahl einer von Zedlitz auf Schönau / von der Heinrich von Zedlitz auf Schönau 1518. dessen Gemahlin Anna geb. von Kreckwitz aus dem Hause Wirchwitz.

IV. Caspar von Stosch auf Groß Obisch /

Der sich Donnerstags nach Bartholomäi 1517. auf diesen Ort schrieb bey dem brüderlichen Vergleich Melchiors und Caspars von Stosch / Gorn genannt / wegen der Gütter Simbsen / Schabitz / Bautzen und Kreyschau / bey dem er ein Beystand war.

Melchior III. hat A. 1496. am Tage Allerheiligen / nach des Vaters Tode vor sich und seine sechs Söhne die gesamte Lehen auf Mondschütz gesucht / wie oben gedacht worden / und weil er gleich-

gleichwohl mit seinen Brüdern die Güter gemeinschafftlich besessen; so scheinet es / daß seine Söhne / und diese Brüder die gesamte Lehen gehabt / und die ungesonderten Vettern genennet worden.

Melchior IV. zu Mondschütz / und Friedrichs zu Wettschütz Söhne / haben mit dieser beyden jüngsten Bruder Frantz / den Constantinischen Antheil zu Mondschütz / von Cuntze von Hammerstein / Fürstl. Hauptmann zu Wolau am Montage nach Mariä Geburth 1498. an sich gebracht; welchen Kauff Hertzog Hanß zu Wolau / mit Genehmhabung Hertzog Heinrichs zu Münsterberg-Oels und Grafens zu Glatz de dato Oels Dinstags vor Ambrosii 1498. mit aller Gerechtigkeit / Geschoß / und Ober-Gerichte am Tage Scholasticæ dieses Jahrs bestättiget. Auch haben Friedrichs Söhne den beyden Brüdern Melchior IV. und Frantzen / vor dem Königl. Zauden-Gerichte zu Gurau Donnerstags nach Quasimodogeniti 1505 Verzicht gethan und zugestanden / daß sie eine danckbare Bezahlung aus den Güttern Mondschütz / Constans und Reudichen erhalten hätten / wie solches die Gurauische Zauden-Verzicht bezeuget. Desgleichen haben Friedrichs Söhne A. 1507. wegen Kreyschau auch Verzicht gethan / weil die andern verstorben waren / davon Herrn Matthiä von Biberstein zu Forst und Seytendorff Bestättigung am Tage des wahren Leichnams Christi 1507. zeuget. Weiter findet man von diesen dreyen Brüdern nichts / ausser daß ihnen Neudorff im Fürstenthum Wolau und Steinauischen Kreitze 1505. verpfändet worden.

Stamm-Taffel des vierdten Capitels
Von dem Stamm-Hause Mondschütz.

* * *

Graf Petrico Stos Castellan zu Steinau / lebte Anno 1253.

Graf Simon Stosso / lebte A. 1271.

- Graf Peter Stoschowitz schrieb sich am ersten von Mondschütz † 1336.
  - Heinczko Stoschowitz
    - Heinczko Stoschowitz lebte A. 1382.
  - Nicolaus Stoschowitz
    - Peter Stoschwitz de Gora Altarist zu S. Elisabet in Breßlau † 1389.
    - Simon Stoschwitz de Gorow lebte A. 1366.
      - Melchior I. von Stosch Gurau genannt lebte A. 1421. G. Eine geb. von Schlichting.
        - 1. Melchior II. von Stosch Gor genannt † 1496. G. Barbara von Knobelsdorff.
          - 1. Melchior III. von Stosch Gor genannt, erhält die Lehen auf Mondschütz † G. Anna von Glaubitz, eine Mutter fünff Linien.
            - 1. Caspar von Stosch. Stammherr des Hauses Kreydelwitz. – Siehe das 5. Capitel.
            - 2. Anna von Stosch. G. George von Sack.
            - 3. Melchior IV. von Stosch Gor genannt. Fortpflantzer des Hauses Mondschütz. – S. das 9. Cap.
            - 4. Friedrich von Stosch. Stammherr des Hauses Wettschütz. – S. das 6. Cap.
            - 5. Peter von Stosch. Stammherr des Hauses Simbsen. – S. das 7. Cap.
            - 6. George von Stosch. Stammherr des Hauses Schwartzau. – S. das 8. Cap.
            - 7. Frantz v. Stosch †
          - 2. Barbara von Stosch G. Conrad von Sack.
          - 3. Ladislaus von Stosch. G. Eine von Braun.
            - 1. George von Stosch. G. Rosina v. Kreckwitz.
            - 2. Wenceslaus von Stosch.
            - 3. N. von Stosch. G. Einer von Zedlitz.
            - 4. Caspar v. Stosch auf Groß Obisch.
        - 2. Balthasar von Stosch, lebte A. 1441.
        - 3. Eine Tochter. G. N. von Schwenckfeld, zu Oßig.
- Otto Stoschowitz zu Peterwitz, lebte A. 1337. Gem. Doberse.

Das fünffte Capitel.
Von der Stosch-Kreydelwitzischen Linie.
I. Die erste ausgestorbene Linie.

Aus dem vorigen Capitel ist zu ersehen/ daß Melchiors III. von Stosch ältester Sohn/

Caspar von Stosch

Zu Mondschütz/ der Kreydelwitzischen Linie Stamm-Vater worden. Das Gutt Kreydelwitz im Fürstenthum Glogau und dessen Kreyße/ an des Liegnitzischen Fürstenthums Gräntze/ und zwo Meilen von Glogau gelegen/ ist sonst der Ort/ allwo König Johannes in Böhmen An. 1332. sein Kriegs-Heer aufgeschlagen hatte/ als er Hertzog Heinrichen aus Glogau trieb/ weil er sich nicht vor einen Lehensmann der Cron Böhmen erkennen wolte. Schickfusius Lib. IV. Cap. 28. pag. 176. Dieser Caspar Stosch hat mit seinen Brüdern Melchior IV. und Frantz von Stosch/ von Hanß Loptitz das Gutt Brodelwitz/ samt dem kleinen Vorwerge/ mit dem darzu gehörigen Kirch-Lehen zu Rauden A. 1495. erkaufft/ welches ihnen vor der Fürstlichen Zaude zu Rauden Donnerstags nach Georgii 1495. aufgelassen ward. A. 1522. brachte er an sich das Vorwerg in Kreydelwitz bey dasiger Kirche gelegen/ nebst dem Gutte Parschau/ von Siegmund von Sack/ welches ihm in Glogau Sonnabend nach Lætare 1525. im Königl. Amte durch Hertzog Carl zu Münsterberg und Oels als Königl. Verweser aufgelassen ward. Er starb A. 1529. und hatte zwey Gemahlinnen.

1. Elisabet geb. von Heyde.

Aus dem Hause Bögendorf/ deren Mutter eine geb. von Rackel A. d. H. Linderode in Nieder Lausitz gewesen/ von der eine Tochter/ die verheyrathet ward an einen von Kalckreuter auf Dolzig/ von dem gebohren eine Tochter/ die eine Gemahlin war eines von Löben auf Krische.

2. Elisabet geb. von Falckenhayn.

Aus dem Hause Faul Jupe. Herr David von Schweinitz in seiner Geschlechts-Genealogie Tab. XLVIII. pag. 94. nennet sie eine Falckenhaynin A. d. Hause Klumpke im Schweidnitzischen. Von der

I. Dorothea von Stosch/ Gemahlin Sebastiani von Wiese auf Trebitsch/ starb unverderbet/ nachdem sie als Wittib ihrer Schwester A. 1582. Mittwoch nach Jubilate vor dem Hoff-Gerichte ihre gantze Habschafft bis 150. Thlr. aufgegeben/ mit der sie nach dem Tode zu thun und zu lassen hätte/ als mit ihrem eigenen.

II. Anna von Stosch/ Gem. Nicolai von Rechenberg und Panthen/ auf Polach und Barschau.

III. Christoph von Stosch

Auf Kreydelwitz/ dessen Gemahlin war

Barbara geb. von Sack.

Ernesti von Sack auf Kreydelwitz/ und Barbara geb. von Sack A. d. H. Radschütz Tochter/ mit der er das Schloß-Vorwerg zu Kreydelwitz bekommen/ und von der stammen

I. Alexander von Stosch/

Auf Kreydelwitz/ starb den 17. Mart. 1616. alt 60. Jahr und 7. Wochen/ auf dessen Leichensteen die Wappen versetzt sind/ da vor dem Knobelsdorffischen Wappen das Glaubitzer stehen solte/ als der Anna von Glaubitz/ die seines Vatern Vatern Mutter/ die Barbara von Knobelsdorff aber aus dem Hause Lößnitz seines Vatern Vatern Vatern Mutter gewesen. Siehe ferner unten.

II. Elisabet von Stosch/ deren Gemahl Einer von Lest auf Kauffung.

III. Catharina von Stosch/ deren Gemahl Melchior von Arleben Magnus genannt/ auf T. 29. Lobendau und Girlsdorf. Unter andern Kindern derselben (deren Ahnen siehe N. XXIX.) waren

1. Hanß George Arleben Magnus genannt/ auf Lobendau und Girlsdorf/ Landes-Eltester des Fürstenthums Liegnitz/ Gemahlin Barbara geb. von Schweinitz A. d. H. Groß Krichen/ T. 30. dessen Kinder Ahnen-Tabell siehe Num. XXX.

2. Barbara von Arleben Magnus genannt/ ihr Gemahl Abraham von Lest auf Langenau und Flachen Seyffen.

Der obgedachte Alexander von Stosch zu Kreydelwitz erhielt A. 1597. den 24. May die Lehen auf Laßnig im Jaurischen Fürstenthum von Conrad von Schwabsdorff vor 4 Weiß-Groschen. Kauffte ihm von Bartholomäo von Sack Barschau im Fürstenthum Liegnitz den 9ten Decembr. 1598. welcher Kauff An. 1600. den 24. Decembr. von Hertzog Joachim Friedrich zu

Liegnitz

Liegnitz und Brieg bestättiget ward. Desgleichen erlangte er von Siegmund von Nostitz die Klein Kotznischen Gütter / wie auch Jacobsdorff im Jaurischen Fürstenthum den 20. Januar. 1613 Dieses Alexanders von Stosch Gemahlinnen waren

1. Barbara geb. von Nostitz.

Aus dem Hause Biele / starb unvererbet den 23. Novembr. 1593. lieget in Kreydelwitz begraben. Ferner vom 14. May 1596.

2. Helena geb. von Rothkirch /

Hiobs von Rothkirch auf Praußnitz / und Ursula geb. von Falckenhayn Tochter / welche gestorben den 7. Novembr. 1637. Er Alexander starb den 17. Martii 1616. alt 69. Jahr und 7. Monat / welcher in der Grufft zu Klein Kotzen ausgehauen stehet mit seinen VIII Ahnen; auf welchem Stein aber die Wappen versetzt sind / da vor dem Knobelsdorffischen Wappen das Glaubitzer stehen solte / als nehmlich der Anna von Glaubitz / die seines Vatern Vatern Mutter gewesen / hingegen die Barbara von Knobelsdorff aus dem Hause Lößnitz seines Vatern Vatern Vatern Mutter war. Daselbst zu Klein Kotzen befinden sich im Höflein des Schlosses (welches vorgedachter Siegmund von Nostitz erbauet / der zur Gemahlin gehabt Helena von Seidlitz) eingemauert folgende Wappen / die vormahls über der Hauß-Thüre gestanden / da dieser Ort vermuthlich Einem von Braun gehöret.

1. Dessen Vater einer von Braun.
2. Dessen Vatern Mutter eine von Haugwitz.
3. Dessen Vatern Vatern Mutter eine von Glaubitz.
4. Dessen Vattern Mutter Mutter eine von Skoppe.

1. Dessen Mutter eine von Stosch.
2. Dessen Muter Mutter eine von Warnsdorff.
3. Dessen Mutter Vatern Mutter eine von Unruh.
4. Dessen Mutter Mutter Mutter hat in ihrem Wappen oben auf dem Helm einen Bock und im Schilde dieses Zeichen ⟶

Obgedachter Alexander von Stosch hat mit Helena von Rothkirch gezeuget

I. Hanß George I. von Stosch auf Kreydelwitz / geb. den 11. Dec. 1599. S. unten ein mehrers.

II. Job Alexander von Stosch / geb. den 8. Octobr. 1601. starb 1625. alt 23. Jahr 26. Wochen und 3 Tage.

III. Anna Maria von Stosch / geb. den 3 Octobr. 1603. starb den 27 May 1605. Derer Ahnen-Tabell siehe Num. XXXI. T. 31.

IV. Helena von Stosch / geb. Sonnabends vor Michaelis 1608. Gemahl Heinrich Freyherr von Bibran und Modlau auf Reisicht / Modlau / Gießmansdorf / dero Röm. Kayserl. Majest. Reichs Hofe-Rath / Cämmerer und bestallter Obrister / der zu Hungarn und Böheimb Königl. Majest. Ferdinandi III. Rath / dero Königl. Majest. in Polen Vladislai IV. Cämmerer / und dero Durchlaucht. Ertz-Hertzogs Leopold Cämmerer / und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer vollmächtiger Landes-Hauptmann / starb den 18. Julii 1642. zu Bojanowa in Polen / und ward darauf zu Liegnitz in der Kloster-Kirche begraben. Seine Gemahlin verschied den 16. Octobr. 1654. welcher Andreas Gryphius eine Lob-Rede gehalten / die in seinen Leich-Abdanckungen die letzte ist pag. 649. Ihrer Kinder Ahnen-Tabell siehe Num. XXXIII. welche folgende gewesen: T. 33.

1. Nicolaus Alexander Freyherr von Bibran auf Ziltzendorf / Jauernig / geb. den 24. Jul. 1626. starb 1680. Dessen 3. Gemahlinnen waren

(1) A. 1652. Maria Elisabet geb. von Kuhnheim A. d. H. Kunthen in dem Königl. Preussen / auf Nippern und Guckelwitz / starb 1660. Derer Enckel-Kinder erster Ehe Ahnen-Tabell siehe Num. XXXIV. T. 34.

(2) A. 1662. Anna Hedwig geb. von Tschammer A. d. H. Dahse.

(3) A. 1664. Ursula Helena geb. von Pritzelwitz A. d. H. Machnitz / starb den 25. Aprilis 1680. Deren Enckel-Kinder von Reibnitz A. d. H. Lauterbach Ahnen-Tabell siehe Num. XXXV. T. 35.

2. Heinrich Freyherr von Bibran geb. den 4. Mart. 1628. starb in der Kindheit.

3. Hanß George Freyherr von Bibran auf Reisicht / geb. den 3 May 1629. starb unvermählt den 16 April 1682.

4. Ursula Catharina Freyin von Bibran geb. den 30. Aug. 1630.

5. Friedrich Freyherr von Bibran auf Modlau / Altenlohm / Neuhammer / Mücken- und Gießmannsdorf / geb. den 5 Mart. 1632. sich vermählet den 28. Febr. 1662. mit Anna Elisabet

Freyin von Zaradeck A. d. H. Seyffersdorff. Sie starb den 21 Octobr. 1692. ihres Alters 77. Jahr weniger 4 Wochen und 3 Tage / Er ab den 21 Octobr. 1708. alt 80. Jahr.

6. Hiob Heinrich Freyherr von Bibran auf Gießmannsdorf / geb. 1635. gestorben den 27. Decembr. 1688, unverehliget.

7. Siegmund Heinrich Freyherr von Bibran und Modlau auf Reisicht / Alt- und Neu-Oelße / Kittlitz-Treben / Tieben / Wolffshayn / Mickenwaldau / Wicken- und Tschirbsdorf / geb. den 26. Febr. 1640. zur Liegnitz / sich vermählt den 14. Nov. 1669. mit Maria Catharina geb. von Czettritz auf Waldenburg / Weißstein / Neuhauß / Hermsdorff / Adelsbach und Frölichsdorf u. s. w. Er starb den 14. Sept. 1693. Sie aber den 3. Oct. 1718. zu Adelsbach / alt 63. Jahr. Deren T. 41. Kinder Ahnen-Tabell siehe Num. XLI.

8. Eva Eleonora Freyin von Bibran / Eine Gemahlin

1) Siegmund Freyherrn von der Liegnitz / als Hertzog Johannis Christiani zur Liegnitz und Brieg / mit Anna Hedwig Freyin von Sitsch erzeugter Sohn anderer Ehe (deren Kinder / auf selbst eigenes Verlangen des Hertzogs / von Ihro Kayserl. Majest. wiewohl nicht ohne Verwunderung / von dem Lehen- und Erb-Recht seiner Fürstenthümer Liegnitz / Brieg und Wolau ausgeschlossen wurden) starb 1664.

2) Johann Heinrich Leopold Freyherrn von Maltzan / Herrn der Herrschafft Penzlin / Neu Schloß und Zibingen / Königl. Poln. und Chur-Sächs. Raths / Cämmerers und Obersten / wie auch Rittern und Commendatoris des S. Johannis-Ordens. Sie starb den 1 Aug. 1671. Er T. 36. seq. aber den 8 April 1706. Hierbey sind die Ahnen-Tabellen von Num. XXXVI. bis XL. nachzusehen.

Alexanders von Stosch ältester Sohn war

Hanß George I. von Stosch

Auf Kreydelwitz / Klein Kotzenau u. s. w. war ein grosser Liebhaber des Jagens / wie er denn auf seinen Reisen durch Franckreich und andere Länder stets einen Jäger mit einem Strick Winde bey sich geführet hat. Und als die Glogauischen Herren Landes-Stände Ihn durch einhellige Wahl zu dero Landes-Eltesten erkieseten; so bedanckte er sich gegen Sie vor das ihm gegebene Votum, mit Bitte einem andern solches zu geben / weil er seiner ruhigen Land-Wirthschafft abwarten wolte. Dem Herrn Lands-Hauptmann aber überschickte er in einem gestickten Beutel 100. species Ducaten / mit Bitte / Ihn von solcher Charge zu befreyen. Er hatte drey Frauen / und vermählte sich den 4 Januar. 1621. mit

I. Helena geb. vom Berge /

Wolffgang vom Berge auf Andersdorff / und Sabina geb. von Kreckwitz A. d. H. Wirchwitz Tochter / von der

I. Zween Zwillinge / geb. den 1 Sept. 1622. als Wolff Alexander von Stosch / starb den 29. Octobr. 1627. und eine Tochter kam todt auf die Welt.

II. Ursula Catharina von Stosch / geb. den 26 Sept. 1623. Gemahlin den 23. Sept. 1638. Siegmunds von Loß auf Grambschütz / Simbsen / Königl. Mann-Rechts Beysitzers und Landes-Eltesten / denn auch Königl. Verwesers des Fürstenthums Glogau / deren Kinder (Ihre Ah- T. 43. nen-Tabell siehe Num. XLIII.) sind folgende:

(1) Helena von Loß / Gemahl Wolffgang Joachim von Lestwitz auf Tschirnitz und Mechau / A. d. H. Groß Wirsewitz / von ihnen gebohren Hedwig Helena geb. von Lestwitz auf Tschirnitz deren T. 44. Ahnen-Tabell siehe Num XLIV. Sie war verheyrathet mit Ernst Heinrich von Lemberg und Talbendorf auf Kummernig und Tschirnitz / des Fürstenthums Liegnitz Landes-Eltesten und T. 45. Königl. Hofe-Richter / derer Herren Söhne Ahnen-Tabell siehe Num. XLV.

(2) Siegmund von Loß auf Simbsen / endigte sein Leben durch einen unglücklichen Fall / Gem. Hedwig Catharina gebohrne von Nimptsch A. d. H. Alten Schönau. Ihre Ahnen-Tabell siehe T. 46. Num. XLVI.

(3) Johannes von Loß Kayserl. Hauptmann auf Grambschütz / Tarnau und Dammer / geb. 1650. Gemahlin Barbara Eleonora geb. von Kreckwitz A. d. H. Mährsitz / starb den 22 Decembr. T. 49. 77. 1720. Die Ahnen-Tabell siehe Num. XLIX. und LXXVII.

III. Helena von Stosch / geb. den 25 Julii 1625. und gestorben den 17. Octobr. dieses Jahres / als die Mutter den 10. Aug. vorangegangen. Ferner hat er sich den 11 Jul. 1628. vermählt mit

2 Maria Marjana geb. von Stosch

Melchiors von Stosch A. d. H. Groß Tschirnau auf Triebusch / und Marjana von Kreckwitz A. d. H. Wirchwitz Tochter / mit der er die Gütter Triebusch und Weldisch an sich brachte / und dadurch die Linie zu Triebusch fortsetzte / welche dieser Melchior von Stosch A. d. H. Groß Tschirnau angefan-

angefangen / davon das 9te Capitel zu sehen. Ihre Ahnen-Taffel siehe Num. LXI. und ihrer Kinder Num. XLII. Von der gebohren: T. 61. 42.

I. Hanß George II. von Stosch / geb. den 4. Sept. 1629. Von dem bald ein mehrers.

II. Wolff Alexander I. von Stosch / geb. den 29. Nov. 1630. Siehe weiter unten.

III. Helena von Stosch / geb. den 4. Octobr. 1632. gest. den 8. Octobr. 1633. der die Mutter den 22 Octobr. nachfolgete / ihres Alters 22 Jahr 33 Wochen 2 Tage. Und endlich geschahe die nochmahlige Vermählung mit

3. Anna geb. von Rackel /

Auf Samitz und Mangelwitz. Er starb den 15. Aug. 1652. im 53 Jahre / dem Andreas Gryphius eine Leichen-Rede gehalten von der Flucht menschlicher Tage / welche in dessen Leich-Abdanckungen pag. 597. zu befinden wie oben Cap. 1. Art. 2. gemeldet worden. Dessen Söhne haben den 27. Julii 1662. die Erbsonderung unter sich vorgenommen / dabey der ältere Hanß George II. Triebusch / Altwasser und Weldisch / nebst 12000. Thalern bekam; der jüngere aber Wolff Alexander I. Kreydelwitz / Klein Kotzen / mit denen darzu gehörigen Güttern / nebenst Jacobsdorf.

Hanß George II. von Stosch

Auf Triebusch / Klein Schwein / Pinckart / Weydisch / Gröditz / Altwasser / Petersdorf und Gregersdorf / des Glogauischen Fürstenthums Landes-Deputirter / des Fürstenthums Wolau Herrnstädtischen Kreißes Zauden-Gerichts Assessor, dessen Gemahlin den 25. Nov. 1656. worden

I. Anna Helena geb. von Unruh /

Caspars von Unruh auf Labschütz / Raischewitz und Beichau / Landes-Hauptmanns der freyen Standes-Herrschafft Trachenberg und Praußnitz / und Eva geb. von Niebelschütz A. d. H. Rettkau Tochter / mit der er die Gütter Raischewitz / Schidlave / samt dem sechsten Antheil an Gellendorf in dem Fürstenthum Oels an sich brachte / die er nachmahls den 16 Julii 1663. an Friedrich von Wiedebach Ihro Röm. Kayserl. Majest. Obristen Wachtmeister verkauffte / und davor den 22 Junii 1663. im Fürstenthum Glogau die Gütter Gröditz / Petersdorf und Gregersdorf von denen Pusch-Klein Logischen Erben erhandelte. Dessen Kinder waren:

I. Anna Helena von Stosch / starb in der zarten Kindheit.

II. Eva Marjana von Stosch / geb. den 23. Junii 1663. Erste Gemahlin den 3 Julii 1680. Heinrich Oswalds von Sack auf Lübichen / Corangelwitz / Girbichsdorf und Liebstein / starb den 13 April 1682. Er aber nachdem er sich wieder vermählet mit Anna Maria geb. von Schweinitz / (davon sihe Num. XXXVI. LXXI. LXXII.) starb den 7. Febr. 1708. seines Alters 52 Jahr weniger 8 Wochen und 2 Tage. Ihre Ahnen-Tabell siehe Num. LXXVIII. von welcher gebohren T. 36. 71. 72. 78.

Barbara Helena von Sack / die sich vermählet an Julium Augustum Freyherrn von Bothmar / Ihro Königl. Majest. in Groß-Britannien und Churfürstl. Durchl. zu Hannover Obristen auf Beersdorf. Ihre Ahnen-Taffel siehe Num. LXXIX. und ihrer Kinder Num. XLVII. T. 79. 47.

III. Hanß George von Stosch.

IV. Ein todter Sohn.

Sie Anna Helena von Unruh starb den 14 Januar. 1669. Ihres Alters 27 Jahr 38 Wochen. Ferner bey der andern Ehe ward den 2 Junii 1670. seine Gemahlin

2. Anna Barbara geb. von Luck /

Heinrichs von Luck auf Mechau und Kara / und Barbara geb. von Dieblitsch aus dem Hause Militsch Tochter / mit welcher er keine Erben hatte / und starb den 30 August. 1673. seines Alters 44 Jahr weniger 4 Tage. Ihre Ahnen-Tabell siehe Num LIX. Dessen Erb-Gütter Triebusch / Willschau / Klein Schwein und Pinckart seiner Tochter Eva Marjana zufielen; seine Lehen-Gütter aber Gröditz / Altwasser / Petersdorf und Gregersdorf seinem Bruder / welcher folget. T. 59.

Wolff Alexander I. von Stosch /

Auf Kreydelwitz / Klein Kotzen / des Königl. Mann-Rechts Beysitzer / Landes-Eltester und Landes-Bestalter des Fürstenthums Glogau / geb. 1630. den 25 Nov. zu Klein Kotzen. Vor dessen Geburth sich dieser merckwürdige Zufall ereignete / daß seiner Frau Mutter / da Er noch unter ihrem Hertzen lag / und die Zeit der Geburth heran nahete / eine Nähterin / welche die Frau nicht hatte wollen lassen zur Hochzeit gehen / in einer Suppe Gifft beygebracht / sie auch schon den Löffel zu suppen in den Händen gehabt / welchen aber die Dirne der Frauen wieder aus den Händen gerissen / ehe sie davon gegessen / und bekennet / was sie vorgehabt. Ob nun wohl dieselbe nach Urtheil und Recht hätte abgestrafft werden sollen; hat sie doch die Frau selbst bey ihrem Liebsten loßgebethen / weil sie kurtz darauf glücklich genesen. Wie solches Herr Heinrich Lange Pfarrer zu Klein Kotzen / in der Beysetzungs-Rede / diesem Wolff Alexander von Stosch gehalten / pag. 27. angemercket. Dessen Gemahlin wurde den 23 May 1658.

1. Anna

1. Anna Elisabet geb. von Dyhrn/

David Gottfried von Dyhrn auf Libenzig/ Pirnig und Milzig/und Elisabet geb. von Falckenhayn A. d. H. Brauchitschdorf Tochter/mit der er die väterlichen Dyhrnischen Güter bekam/von der gebohren

I. Hanß George von Stosch/starb in der Kindheit.

II. David Alexander von Stosch/geb. den 23. Jul. 1660. Siehe unten.

Sie starb den 22 Jun. 1661. Worauf dessen Gemahlin den 21 Nov. 1668. worden

2. Catharina geb. von Kottwitz/

Adams von Kottwitz auf Contopp/ Beyadel/ Jacobs-Kirche/ Landes-Eltesten des Fürstenthums Glogau/und Magdalena geb. von Poser Tochter; Balthasar Friedrichs von Stosch auf Klein Wirsewitz/ Graben/ Salschütz und Trebitsch/ des Gurauischen Kreyßes Glogauischen Fürstenthums Zauden-Rechts-Sitzers und Landes-Deputirten Wittib/ deren Kinder

I. Hanß George von Stosch/starb in der Kindheit.

II. Wolff Alexander II. von Stosch/ geb. den 14 Sept. 1670. Siehe unten.

Der Vater starb den 22. Febr. 1682. seines Alters 51 Jahr 3 Monat und 3 Tage/ Sie aber den 15 Junii 1707. ihres Alters 72 Jahr/ ihre Ahnen-Taffel siehe Num. LX. Seine Söhne folgeten im Tode ihm gar zeitig nach/und zwar der älteste erster Ehe/ T. 60.

David Alexander von Stosch/

Gebohren den 23 Julii 1660. wie oben gedacht/starb zu Straßburg auf seiner herein Reise aus den Ländern den 24 Junii 1682. seines Alters 21 Jahr 11 Monath und 3 Tage/ und lieget zu Straßburg in der S. Thomas-Kirche begraben/dessen Ahnen-Tabell siehe Num. LXXX. T. 80.

Wolff Alexander II. von Stosch/

Von der andern Ehe/ als letzterer seines Hauses/und Erbe der Gütter Kreydelwitz/ Gröditz/ Altwasser/ Liebenzig/ Pirnig/ Milzig/ Klein Kotzen/ Wichelsdorf/ Krieghende/ Jacobsdorf/ Petersdorf und Gregersdorf/ verschied den 11 Julii 1688. zu Franckfurt am Mayn auf einer Reise in die Länder/ seines Alters 18 Jahr weniger 9 Wochen/lieget allda in der S. Catharinen-Kirche begraben/ dessen Ahnen-Taffel siehe Num. LXXXI. T. 81.

Nach dessen Absterben gaben sich bey Ihro Kays. und Königl. Maj. Ihrem Allergnädigsten Herrn/dessen nechste Lehens-Agnati zu den hinterlassenen Lehen-Güttern/ Kreydelwitz (so viel in demselben Lehen ist) Gröditz/ Altwasser/ Pirnig/ Milzig/ Petersdorf und Gregersdorf/ in allertieffster Devotion an/ und thaten um die Belehnung allerunterthänigste Ansuchung/ nahmentlich Herr George Abraham von Stosch auf Groß Tschirne/ Balthasar und Ladislaus Gebrüder von Stosch auf Klein Tschirne und Gabel/ Caspar Alexander von Stosch auf Groß Rinnersdorf/ Caspar und Adam Alexander Gebrüder von Stosch auf Klein Wirsewitz und Salschütz Melchior Friedrich/Leopold Christian/und George Rudolph Gebrüder von Stosch auf Mondschütz. Sie funden auch Allermildestes Gehöre/ also daß Ihro Majest. zu derer Untersuchung eine hohe Kayserl. und Königl. Commission satzten/ darzu benennet waren vom Königl. Ober-Amt Herr Franciscus Antonius Graf von Schlegenberg/Ober-Amts-Cantzler/und Herr Carolus Caspar von Schelenhoff/ Ober-Amts-Rath/ von der Schlesischen Kammer Ihro Excellenz Herr Johannes Baptista Graf von Neithart/zu der Zeit Vice-Cammer-Præsident, u. Herr v. Mennich Camer-Rath. Nach erstattetem Bericht/ wurden aus Kayserl. und Königl. allergnädigsten Milde obgedachte Herren Vettern zu gemeldeten Güttern/ biß auf Pirnig und Milzig/ gelassen mit darauf erhaltenem Bräu-Urbar/ gegen Erlegung 24479. Flor. 36. Kreutzer/ laut Quittung von der Königl. Cammer de dato Breßlau den 24. Dec. 1689. und Ubernehmung der nöthigen Gefälle/ als der Mütterlichen Abstattungs-Gelder/ der Sackischen Lehns-Schuld/ des gehörigen vor den Herrn Fiscal, der Hofe-Gerichts-und Commissions-Unkosten. Worauf den 14. Jan. 1690. diese Gütter in dem Königl. Amte zu Glogau Ihnen aufgelassen wurden. Siehe die LXXXII. Tabell der Geschlechts-Vettern und Lehens-Träger zu diesem Stoschischen Lehens-Fall. T. 82.

Nach diesem haben diese Gevettern von Stosch die Gütter Gröditz/ Altwasser/ Petersdorf/ und Gregersdorf ihrem Vetter Caspar von Stosch auf Klein Wirsewitz Kauff-weise überlassen/ mit Vorbehaltung ihrer Belehnung darauf de dato Glogau den 23 Jul. 1691. Das Gutt Kreydelwitz aber/ weil in demselben die Erbstücke von den Lehenstücken nicht wohl zu sondern waren/ hat des verstorbenen Wolff Alexanders II. von Stosch Frau Mutter Catharina verwittibte von Stosch geb. von Kottwitz/ vor 22500. Thaler/ laut des Kauff-Brieses vom 10 Jun. 1690. überkommen, doch mit dem Vorbehalt/daß solches Gutt Kreydelwitz nach ihrem Tode auf Einen ihrer Söhne erster Ehe/ Caspar oder Adam Alexander von Stosch/ fallen solle; wie sie denn auch ihres ältesten Sohnes Caspars jüngsten Sohne Hanß Georgen Freyherrn von Stosch solches in ihrem letzten Willen zugeeignet/ der es auch bis an seinen Tod besessen.

II. Die

II. Die andere Freyherrliche Linie.

Nachdem also die erste Linie des Hauses Kreydelwitz / wie bereits gemeldet worden / ausgestorben / kam die Freyherrliche Linie in demselben zum Besitz.

Herr Hanß George Freyherr von Stosch /

Welcher obgedachter Massen von seiner Frau Großmutter nach der ersten Ehe / Frau Catharina von Kottwitz / als Herrn Balthasar Friedrichs von Stosch Gemahlin / das Gutt Kreydelwitz erhalten hatte / vermählte sich A. 1727. mit

Maria Charlotte geb. von Dyhrn /

Christoph Ernsts von Dyhrn / und Eulaliä Apolloniä geb. von Loß Tochter / von der gebohren worden Sophia Ernestina Charlotte Freyin von Stosch /

Welche A. 1729. den 7. Jan. die Welt erblicket / und den 19 Jan. wieder verlassen / nachdem die Frau Mutter vorher den 12 Jan. erblasset. Er aber folgte ihnen ohne Leibes-Erben im Tode nach / An. 1735. den 30. Jan. und setzte in seinem Testament über die Gütter Kreydelwitz / Schabenau und Neugabel zum Erben ein Hn. Caspar Friedrich Freyherrn von Stosch /

Aus dem Hause Gröditz / und Hn. Wentzel Friedrichs Freyherrn von Stosch älteren Herrn Sohn / welcher aniezo Stamhalter des Hauses Kreydelwitz ist. Siehe davon mit mehrern das 10 Cap.

Stamm-Taffel des fünfften Capitels
Von dem Stamm-Hause Kreydelwitz.
Die Erste ausgestorbene Linie.

Caspar von Stosch † 1529.
G. 1. Elisabet von der Heyde †
2. Elisabet von Falckenhayn †

Der Ersten Ehe:
- Eine Tochter † G. Einer v. Kalckreuter †

Der Andern Ehe:
- 1. Dorothea von Stosch † G. Sebastian von Wiese
- 2. Anna von Stosch † G. Nicolaus von Rechenberg †
- 3. Christoph von Stosch Gor genannt † G. Barbara von Sack †

Von diesem (Christoph):
- 1. Alexander von Stosch Gor genannt † 1616. G. 1. Barbara v. Nostitz † 1593. 2. Helena v. Rothkirch † 1637.
- 2. Elisabet von Stosch † G. Einer von Lest †
- 3. Catharina von Stosch † G. Melchior von Arleben Magnus genannnt †

Von dieser (Helena v. Rothkirch):
- 1. Hanß George I. v. Stosch † 1652. G. 1. Helena vom Berge † 2. Maria Marjana von Stosch A. d. H. Triebusch † 1633. 3. Anna von Rackel †
- 2. Hiob Alexander von Stosch † 1625.
- 3. Anna Maria von Stosch † 1605.
- 4. Helena von Stosch † 1664. G. Heinrich Freyherr von Bibran † 1648.

Der Ersten Ehe (Hanß George I.):
- Zwillinge: 1. Wolff Alexander von Stosch † 1627. 2. Eine todte Tochter † 1622.
- 3. Ursula Catharina v. Stosch † G. Siegmund von Loß †
- 4. Helena v. Stosch † 1625.

Der Andern Ehe:
- 1. Hanß George II. von Stosch † 1673. G. 1. Anna Helena von Unruh † 1669. 2. Anna Barbara von Luck † Von der ersten Gemahlin stammet das Hauß Triebusch.
- 2. Wolff Alexander I. von Stosch † 1682. G. 1. Anna Elisabet von Dyhrn † 1661. 2. Catharina von Kottwitz verwitt. von Stosch
- 3. Helena v. Stosch † 1633.

Kinder Hanß George II.:
- 1. Aña Helen. v. Stosch †
- 2. Eva Marjana v. Stosch † 1682. G. Heinrich Oßwald v. Sack † 1708. — Barbara Helena v. Sack G. Julius Augustus Freyherr v. Bothmar.
- 3. Hanß George v. Stosch
- 4. Ein todter Sohn

Kinder Wolff Alexander I.:
- Der 1. Ehe: 1. Hanß George von Stosch † 2. David Alexander von Stosch † 1682.
- Der 2. Ehe: 1. Hanß George von Stosch † 2. Wolff Alexander II. v. Stosch † 1688.

Die andere Freyherrl. Linie.

Ihr erster Gemahl (Catharina von Kottwitz) Balthasar Friedrich von Stosch † 1660.
Aeltester Sohn
Caspar Freyherr v. Stosch † 1701.
Dessen 3 Herren Söhne:
- Wentzel Friedrich Freyherr v. Stosch zu Gröditz rc.
- Caspar Alexander Freyherr v. Stosch zu Gleinig
- Hanß George Freyherr von Stosch zu Kreydelwitz † 1735.

Caspar Friedr. Freyherr v. Stosch Stamhalter d. H. Kreydelwitz S. das 10. Cap.

Das sechste Capitel.

Von der Stosch-Wettschützischen Linie.



Er Ordnung nach solte hier / laut des vierdten Capitels / von Melchiors III. von Stosch auf Mondschütz andern Sohne Melchior IV. und seinem Stamme gesaget werden. Weil aber dieser Melchior IV. in seinen Nachkommen bey dem Hause Mondschütz noch lebet / und solcher Stamm nachmahls zu zweyenmahlen zergliedert worden / der andern Brüder Häuser aber ausgestorben sind; so sollen die erloschenen Linien zuvor angeführet werden / damit die ferneren Zergliederungen des Hauses Mondschütz in richtiger Ordnung auf einander folgen können.

Der dritte Sohn Melchiors III. als Anherr des Hauses Wettschütz / im Glogauischen Fürstenthum und Kreiße an der Oder gelegen / war

Friedrich von Stosch /

Dem nach des Vaters Absterben bey brüderlicher Erbsonderung dieser Ort nebst Milcka zufiel / welchen Johannes Albertus König in Polen und Hertzog in Schlesien ihm in Posen den 20. Julii 1493. zu Erb und eigen gab; welche beyde er hierauf Hanß von Haugwitz auf Herrndorf / Hanß von Schwenckfeld auf Oßig / Hanß von Waldau auf Schönfeld / Frantz von Dyhrn auf Altwasser / und Nicol von Niebelschütz auf Putschel 1509. verkauffte / die Ihnen gesamt in Glogau in Königl. Amts-Stelle / Dinstags nach Mariä Heimsuchung / aufgelassen wurden. Dessen Gemahlin war

Eine geb. von Schlichting /

Aus dem Hause Ogerschütz / deren Kinder

I. Melchior von Stosch / welcher wohl unvermählt mag gestorben seyn / sonst aber sein Antheil in Tauer gehabt / und solches hernach A. 1517. George Gorn (Stosch) von Schwartze / nebst einem Bauer zu Weißholtz verkaufft.

II. Eine Tochter - - - von Stosch / deren Gemahl Einer von Waldau auf Schönfeld in der Marck Brandenburg / von der

1. Christoph von Waldau / Gem. eine von Popschütz A. d. H. Falckenau im Neißischen.
2. Friedrich von Waldau auf Bilau starb Donnerstags nach Mariä Geburth 1569.
3. N. von Waldau Gemahlin Antonii von Brauchitsch auf Brauchitschdorff.

III. Eine Tochter - - - von Stosch / Gemahl Caspar v. Prittwitz auf Hertzogswaldau / von der Brigitta von Prittwitz / Gemahlin Vincentz von Kreckwitz / zu Lancken.

IV. Margaretha von Stosch / Gemahl Hanß von Schwenckfeld auf Oßig. Er starb Sonntags nach Mariä Geburth 1553 und Sie vor Mariä Geburth 1559. Von der

1. Caspar von Schwenckfeld auf Oßig / der den 7 May 1575. gestorben / und in der Kirche zu Oßig beym Predigt-Stuhl ausgehauen zu sehen / welchen einige mit dem irrenden Caspar von Schwenckfeld zu Oßig verwechselt haben. Allein dieser gegenwärtige ist des irrenden Bruders Sohn gewesen / und jener starb zu Ulm im Exilio den 10. Dec. 1561. seines Alters 71 Jahr / von welchem und seinen Anhängern vor andern zu lesen M. Gottlieb Lieffmanns Diss. de Fanaticis Silesior.
2. Heinrich von Schwenckfeld starb 1580.
3. David von Schwenckfeld / Gem. Ursula geb. von Rothkirch A. d. H. Praußnitz.
4. Helena von Schwenckfeld / Gemahl Cuntze von Hobberg auf Buchwald / starb 1550. Mittwoch nach Lætare. Ihr steinernes Epitaphium, da sie vor einem Crucifix kniet / ist noch in Breßlau zu sehen auf dem Kirchhofe bey S. Maria Magdalena gegen Mittag.

Weiter findet man von dessen Nachkommen nichts. Und weil dieser Ort Wettschütz nicht lange unter den von Stosch gestanden; so haben sich die aus demselben gebohrnen davon nicht sehr geschrieben / sondern aus dem Hause Mondschütz und Schwartzau / wie man in dieses Friedrichs von Stosch Nachkommen und derer Ahnen findet.

Stamm-

Stam-Taffel des sechsten Capitels
Von dem Hause Wettschütz.

Friedrich von Stosch †
G. Eine von Schlichting †

1. Melchior von Stosch †	2. Eine Tochter † G. einer von Waldau †	3. Eine Tochter † G. Einer v. Prittwitz †	4. Margaretha v. Stosch † 1559. G. Hanß von Schwenckfeld † 1553.

Das siebende Capitel.
Von der Stosch-Simbsischen Linie.

DEr vierdte Sohn Melchiors III. von Stosch auf Mondschütz / nach Anzeige des vierdten Capitels / war

Peter von Stosch /

Als Anherr des Hauses Simbsen im Glogauischen Fürstenthum und Kreiße / der mit seinem Bruder

George von Stosch

Schon 1485. drey Theil in Simbsen inne hatte / den vierdten Antheil aber Christophs von Tauer / wie aus dem alten Vergleich wegen des Dorffes Graben de dato Dinstags vor Lætare 1585. zu ersehen / mag Ihnen vielleicht ihr Vater annoch bey seinem Leben eingeräumet haben. Darzu kaufften sie ihnen in Schwartzau / über das / was sie daselbst von ihren Vorfahren hatten / am Tage Barbara 1491. des Albrechts von Prittwitz seinen Antheil / welcher ihnen in Liegnitz den 22 Mart. 1491. bestättiget ward. Sie hatten auch Bartsch unter sich / wie sich der ältere von dem Orte Sonnabends Jubilate 1496. geschrieben. Sie lebten bis 1499. ungesondert; daher sie in demselben Jahre Montags nach Martini die Sonderung unter sich vornahmen / also daß der ältere Simbsen und Bartsch / der jüngere aber Schwartzau und Klaptau bekommen; darzu sich jener von Hanß Rache 1513. Tschirnitz kauffte / welches ihm vor der Königl Zaude Montags nach Margaretha 1513. aufgelassen wurde. Dieser Peter von Stosch war Königl. Mann Rechts-Beysitzer und Landes-Eltester des Fürstenthums Glogau / dessen Gemahlin

Anna geb. von Niesemeuschel /

Aus dem Hause Guren / wie sie als Mutter / in der Tochter Salome von Stosch Epitaphio genennet wird / welche Jonas Scultetus Stephani von Tader auf Guhren Tochter heisset. Welches eines ist / indem die Taderische Linie von denen von Niesemeuschel abstammet / und in dem Epitaphio mit ihrem rechten alten Nahmen stehet. Denn einer des Geschlechts von Niesemeuschel war bey der Tartarischen Schlacht An. 1241. als ein Gefangener in die Tartarey genommen worden / in der er lange Zeit verblieben / und seine Mutter-Sprache fast vergessen haben soll / den sie bey seiner Zurückkunfft den Thotter oder Thater genennet / welcher Nahme bey seinen Nachkommen geblieben. Von beyden Häusern sind Sinapii Schles. Cur. des mehrern nachzulesen. Von dieser Anna sind gebohren

I. Melchior von Stosch / dessen Gemahlin war Margeretha geb. von Rothkirch A. d. H. Panthen.

II. Caspar von Stosch / war vermählet mit einer von Popschütz A. d. H. Falckenau im Neißischen.

III. Salome von Stosch / Gemahl Hanß von Loß auf Hermsdorf / Königl. Mann-Rechts Beysitzer des Fürstenthums Glogau. Sie starb Donnerstags vor George 1559. und Er den 12. Sept. 1570. von der gebohren

1. Anna von Loß / Gemahl Siegmund von Stössel auf Tarnau / starb im Julio 1597. ihres Alters 75 Jahr.

2. Adam von Loß auf Simbsen / Gemahlin Ursula von Sack A. d. H. Drogelwitz. Er starb den 25. Decembr. 1592. und sie den 1 Nov. 1594.

3. Nicolaus von Loß auf Simbsen / Gemahlin Catharina geb. von Kottwitz A. d. H. Lauben in Polen / starb den 5 August. 1594.

4. Ca-

4. Catharina von Loß/ Gemahlin Wolffgangs von Knobelsdorf A. d. H. Lestwitz/ starb den 9 Octobr. 1599.

5. Siegmund von Loß auf Simbsen/ Gemahlin Barbara von Nostitz A. d. H. Zedlitz. Sie starb den 6 Aug. 1574. und Er den 22 Martii 1597.

6. Ernst von Loß auf Grambschütz/ starb den 28 Febr. 1601.

7. Salome von Loß/ Gemahlin Valentins von Bibran auf Alt Oelße/st. den 3 April. 1591.

8. Eva von Loß/ starb unverehliget.

Diese Gebrüder von Stosch vereinigten sich in Glogau Donnerstags nach Bartholomäi 1517. wegen Beurberung ihrer Gütter Simbsen/ Schabitzen/ Bautsch und Kreyschau. Der ältere Melchior nahm dieselben an; Der jüngere aber Caspar behielt/ in Gegenwart ihres Vettern Caspars Gorn zu Groß Obisch/ sich vor/ wenn die Mutter mit Tod abgehen solte/ daß Ihm und seinen Nachkommen alle Jahr 20 Marck zur Zehrung/ und dabey Essen/ Trincken/ Kleidung und Beschuhen von dem Bruder gegeben werden solte. Würde Er aber sich bey Ihm und den Seinigen nicht aufhalten wollen/ so solte Ihm gegeben werden 30 Marck/ da Er sich kan damit aushalten. Woraus der grosse Geld-Mangel im Lande selbiger Zeiten/ in Ansehung dieser schönen Gütter/ zu ersehen. Worauf diese Brüder ihren Antheil in Kreyschau ihrem Vetter Melchior von Stosch auf Mondschütz überliessen/ laut Matthiä von Biberstein zum Forst Bestättigung am Freytage nach Mariä Geburth 1519.

Des ältesten Melchiors von Stosch Gemahlin war

Margaretha geb. von Rothkirch.

Aus dem Hause Panthen/ die nach dessen Absterben sich verehlichte mit Christoph von Obisch auf Schabenau.

Des jüngsten Caspars von Stosch Gemahlin

Eine geb. von Popschitz/

Aus dem Hause Falckenau im Neißischen. Hertzog Heinrich zu Glogau/ gab diesen Gebrüdern die Ober-Gerichte über Simbsen und Bartsch de dato Freystadt Dinstag nach Viti und Modesti 1522. desgleichen die Ober-Gerichte über Schabitzen/ de dato Ollmütz Donnerstags nach Ostern 1523. welches er ihnen auch zu Erb und eigen aussatzte. Von dieser ist gebohren

Anna von Stosch/

Gemahlin 1) Balthasars von Löben auf Gafron/ 2) Siegmunds von Seher/ von der Hanß von Seher/ dessen Gemahlin eine von Kottwitz A. d. H. Linden.

Stamm-Taffel des siebenden Capitels
Von dem Hause Simbsen.

Peter von Stosch †
G. Anna von Niesemeuschel †

1. Melchior von Stosch G. Margaretha von Rothkirch †	2. Caspar von Stosch † G. Eine von Popschitz †	3. Salome von Stosch † 1559. G. Hanß von Loß † 1570.
	Anna von Stosch † G. 1. Balthasar von Löben † 2. Siegmund von Seher †	

Das achte Capitel.
Von der Stosch-Schwartzauischen Linie.

DEr Anherr dieser Linie ist des im vierdten Capitel gemeldeten Melchiors III. von Stosch auf Mondschütz fünffter Sohn Nahmens

George von Stosch.

Von dessen Stamme aber vollkommene Nachricht ermangelt/ indem das Gutt Schwartzau in dem Liegnitzischen Fürstenthum und Lübnischen Kreiße das Unglück gehabt/ daß dessen Kirche zu zweyenmahlen gantz ausgebrannt/ dadurch die Epitaphia und Grabmahle in derselben gäntzlich zernich-

zernichtet / und auch die Kirchen-Bücher durch die Glutt verzehret worden. Daher man in Ermangelung zuverlässiger Urkunden / die Vornahmen der Gemahlinnen bey den Descendenten dieser Linie nicht beyfügen können. Wie denn eine von Kottwitz A. d. H. Schüttel gefunden wird / die Einen von Stosch zu Schwartzau zur Ehe gehabt / von der man aber nicht weiß / welchem sie beyzulegen. Georges von Stosch Gemahlin war

Eine von Stössel

Aus dem Hause Rietschütz / welche einige nennen Eine von Stössel aus dem Hause Kottwitz. Dieser George lebte mit seinem Bruder / Peter von Stosch auf Simbsen / in den Güttern bis 1499. ungesondert / da er bey der Sonderung Schwartzau und Klapptau bekommen / wie in dem 7 Capitel pag. 67. gemeldet worden. Seine Kinder waren:

I. George von Stosch / starb 1534. Was er vor eine Gemahlin gehabt / davon findet man nichts. Von ihm aber nur dieses / daß er von seinem Vetter Melchior von Stosch zu Wettschütz 1517. seinen Antheil in Tauer de dato Montags nach Trinitatis 1517. erkaufft hat / davon siehe das 6. Capitel pag. 66.

II. Melchior von Stosch auf Schwartzau verkauffte 1519. seinen Antheil in Kreyschau Melchiorn von Stosch auf Mondschütz laut Matthiä von Bieberstein zum Forst Bestättigung Freytags nach Mariä Geburth 1519. starb 1539. Seine Gemahlin war

Eine geb. von Salisch

Aus dem Hause Steffansdorff / deren Mutter gewesen eine geb. von Grünberg A. d. H. Skyrne im Croßnischen / von der

I. Margaretha von Stosch / Gemahlin Christophs von Schellendorf auf Fellendorf / von der

1. Nicolaus von Schellendorf / Gemahlin Catharina geb. von Bibran und Modlau / ward Wittib 1582.

2. N. von Schellendorf / Gem. Eine geb. von Hocke A. d. H. Thomaswaldau.

3. N. von Schellendorf / Gem. Eine geb. von Kreyschelwitz A. d. H. Schönau.

II. Hanß von Stosch auf Schwartzau / Klapptau / und Hertzogswaldau / erkauffte von Albrecht von Prittwitz seinen in Schwartzau gehabten Antheil 1532. den ihm die Hertzogin Anna zur Liegnitz de dato Lüben Mittwoch nach Lætare 1532. bestättigte / und ward also Besitzer des des gantzen Ortes / dessen Gemahlin

Hedwig geb. von Rothenburg

Aus dem Hause Nettkau. Sie starb den 15 Febr. 1568. Er aber am Tage Simonis und Judæ den 28 Octobr. 1575. Derer Kinder waren

I. Ursula von Stosch / Gem. Matthias von Tschammer auf Sauer / deren Kinder

1) Hanß von Tschammer

2) Sebastian von Tschammer / Gem. Barbara / Ernst von Tschammers Tochter.

4) Anna geb. von Tschammer / Gem. Wolff von Heyde.

II. Barbara von Stosch / Gem. Christoph von Troschke auf Drencke / lebte als Wittib 1577.

III. Hedwig von Stosch Gem. Ernst von Dyhrn auf Hertzogswaldau / von der

(1) George von Dyhrn auf Deutsch Kessel und Hertzogswaldau / Königl. Mann Rechts-Beysitzer des Fürstenthums Glogau / geb. den 11 April 1554. Gem. Barbara Caspars von Braun zu Hertzogswaldau Tochter.

(2) Johannes von Dyhrn auf Lübichen / Gem. Anna geb. von Haugwitz A. d. H. Ritzen zu Hertzogswaldau Tochter.

(3) Ernst von Dyhrn auf Deutsch Kessel.

IV. George von Stosch.

V. Siegmund von Stosch.

VI. Abraham von Stosch.

VII. Nicolaus von Stosch.

VIII. Agnes von Stosch. Gem. Nicolaus von Zedlitz auf Nimmersatt / von der Hedwig von Zedlitz / die verheyrathet gewesen ist mit George von Zedlitz auf Erdmannsdorf A. d. H. Wernersdorf.

IX. Margaretha von Stosch.

X. Ottilia von Stosch.

Die Erb-Sonderung unter ihnen geschahe am Tage Johannis 1577. Der ältere Siegmund bekam Schwartzau / der mittlere Abraham Klapptau / der jüngere aber Nicolaus Hertzogswaldau.

Siegmund von Stosch

Zu Schwartzau / war Kayserl. Rittmeister unter dem Feldherrn Lazaro Schwendi, und des Obristen Hanß Rübners Regiment / der sich in den Hungarischen Feldzügen wider den Erb-Feind des Christlichen Nahmens 1559. rühmlich hervor that / und besonders 1564. also daß ihm auch das Schloß Mongatsch anvertrauet wurde. Worauf er sich folgendes Jahr der Kriegs-Dienste begeben / und zur Ehe genommen

Elisabet geb. von Falckenhayn /

Und endlich den 6 Octobr. 1580. unvererbet gestorben / seines Alters 54 Jahr.

Nach seinem Tode fiel das Gutt Schwartzau an seine Brüder Abraham und Nicolaus von Stosch zu Rützen und Hertzogswaldau / nebst einer ansehnlichen Schuld und Abstattung der Wittib mit 4000. Thalern / welche ernennte Brüder laut eines aufgerichteten Vertrages de dato 27. Junii 1582. vor Hertzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg / mit Erborgung etlicher tausend Thaler zu befriedigen hatten / wodurch sie die Schulden gehäuffet. Als hernach Nicolaus von Stosch verstorben / und er seinen Erben gleichfalls ansehnliche Schulden verlassen / und darbey Abraham von Stosch vor seine Person mit Schulden behafftet gewesen; so war es nicht möglich / daß die von Stosch / ohne Verkauffung der Gütter / zu Bezahlung solcher Schulden kommen können. Dahero gedachter

Abraham von Stosch

zu Rützen und Klapptau / Fürstl. Liegnitzischer und Briegischer Rath / solches Gutt Schwartzau / vor sich und im Nahmen seiner unmündigen Vettern / Nicolai von Stosch hinterlassener Erben / mit Consens des Hertzogs / an Siegmund von Gerßdorf und Seichau den 19 Febr. 1586. verkauffet / welcher Kauff den 10 Mart. darauf in Liegnitz von Hertzog Friedrich bestättiget worden. Desgleichen verkauffte er diesem Herrn von Gerßdorf sein Gutt Klapptau. Dessen

1. Gemahlin

Ist nicht bekannt / wie auch das Hauß nicht.

2. Barbara geb. von Haugwitz /

Christophs von Haugwitz auf Rützen / Fürstl. Hauptmanns des Rützn ischen Kreißes / und Catharina geb. von Tschammer A. d. H. Osten Tochter 1575. Ihre Ahnen-Taffel ist die XXVI. T. 26. Er brachte derselben väterliches Gutt Rützen an sich / welches er den 28 Martii 1580. von seinem Schwager Hanß von Haugwitz vor 20000 Thaler kauffte / da auf des Verkauffers Seiten als Beyständе waren Oßwald und Wolff von Tschammer / Gebrüder von Osten; Auf des Käuffers Seiten aber Siegmund und Balthasar von Stosch zu Schwartzau und Groß Tschirn. Er lebte unvererbet / und starb den 17 Mart. 1594. Sie aber den 28 April 16 5. ihres Alters 62 Jahr. Dieser Abraham von Stosch hat zu seinem ruhmwürdigen Andencken / kurtz vor seinem Ende den 8 Martii / dem löblichen Geschlechte ein Capital von 2000 Thalern vermacht / von dessen Interessen einem aus dem Geschlechte studirenden jährlich 100 Thaler sollen gereichet werden / davon in dem 16 Capitel ausführliche Nachricht zu befinden. Siehe im 18 Capitel Dyhrn.

Dessen jüngerer Bruder

Nicolaus von Stosch

Auf Hertzogswaldau hatte zur Gemahlin

Eva von Knobelsdorf

Aus dem Hause Hirschfeld / deren Mutter war eine von Tschammer A. d. H. Loß / von der

I. Nicolaus von Stosch auf Hertzogswaldau / welcher in der de dato Brieg den 19 May A. - - geschehenen Auflassung des Falckenhaynischen Antheils zu Rostersdorf an Hanß von Diebitsch / Nicolaus Abraham von Stosch zu Ober Hertzogswaldau genennet wird. Dieser / als er zu seinen mündigen Jahren kam / protestirte wider den Verkauff des Guttes Schwartzau / und wolte solches per vim actionis den 27 Martii 1602. rechtlich wieder fordern / worinnen er aber nichts erhalten.

II. Johannes von Stosch zu Guhlau / erkauffte zu Anfang vorigen Seculi Griesel im Fürstenthum Crossen / und besaß daselbst zugleich den Schlichtingischen Antheil Pfandes-weise / welcher denn nach vielen Jahren wieder reluiret worden. Bey dem Begräbnis Elias von Schlichting hat er demselben parentiret / und ist selbst Todes verblichen 1629. Dessen Gemahlin

Anna Maria geb. von Loß /

Aus dem Hause Wildenhagen / deren Mutter eine geb. von Schilling A. d. H. Lohenstein / von der

I. Hanß Caspar von Stosch auf Griesel / Landes-Bestellter des Fürstenthums Crossen / T. 27. dessen Ahnen-Tabell ist die XXVII. Siehe ferner unten.

II. Anna von Stosch geb. 1622.

III. Sa-

III. Sabina von Stosch / starb im Septembr. 1626. ihres Alters 4 Jahr.

IV. Helena von Stosch vermählte sich Sonntags Trinitatis 1651. an Heinrich von Selchau auf Nipter / von der eine Tochter Barbara Sara von Selchau geb. den 6 Januar. 1659. starb den 23 Martii 1706. Gem. 1) Siegmund von Stössel auf Leutersdorf / 2) Hanß Christoph von Konarsky.

Hanß Caspar von Stosch
Vermählte sich am Montage nach dem 24 Sonntage Trinitatis 1639. mit
Anna Elisabet von Schlichting
Aus dem Hause Cunersdorf / von der

I. Hanß Ehrenreich von Stosch

II. Eleonora von Stosch / Gem. 1666. Joachim Friedrich von Seidlitz in Polen / ward das folgende 1667. Jahr am dritten Advent-Sonntage mit einem Sohn / Nahmens Caspar Friedrich erfreuet.

Obgedachter Hanß Caspar von Stosch hatte die Belehnung in Kreydelwitz / war sonst nach einem ihn betroffenen Unglücke stets betrübten Gemüthes / hatte zum Symbolo: Im Leben und Tod / meine Hülffe sey GOtt; und gab seine Buß-Gedancken / in Reim-Gebethlein und Liedern bestehende / im Jahr 1657. und vermehrt 1667. heraus / und starb 1679. am 22. Sonntage nach Trinitatis. Seine Ahnen-Taffel siehe Num. XXVII. T. 27.

Stamm-Taffel des achten Capitels
Von dem Hause Schwartzau.

* * *

George von Stosch †
G. Eine von Stössel †

1. George von Stosch † G. . . . . . . †	2. Melchior von Stosch † 1559. G. Eine von Salisch †

Margaretha von Stosch † G. Christoph von Schellendorf †	2. Hanß von Stosch † 1575. G. Hedwig von Rothenburg † 1568.

1. Ursula v. Stosch † G. Matthias von Tschamer †	2. Barbara v. Stosch † G. Christoph von Troschke †	3. Hedwig v. Stosch † G. Ernst v. Dyhrn †	4. George v. Stosch †	5. Siegmund von Stosch † 1580. G. Elisabet von Falckenhayn †	6. Abraham von Stosch † 1594. Stiffter des Legati G. 1. . . † 2. Barbara v. Haugwitz † 1615.	7. Nicolaus v. Stosch † G. Eva von Knobelsdorf †	8. Agnes v. Stosch † G. Nicolaus von Zedlitz †	9. Margaretha von Stosch † 10. Ottilia v. Stosch †

Kinder von 7. Nicolaus v. Stosch:

1. Nicolaus von Stosch †	Johannes von Stosch † 1629. G. Anna Maria von Loß †

1. Hanß Caspar von Stosch † 1679 G. Anna Elisabet v. Schlichting †	2. Anna von Stosch †	3. Sabina von Stosch † 1626.	4. Helena von Stosch G. Heinrich von Selchau †

1. Hanß Ehrenreich von Stosch †	2. Eleonora von Stosch † G. Joachim Friedrich von Seidlitz.

Das

Das neundte Capitel
Von der Stosch-Mondschützischen Linie
Andern Zergliederung in die Stosch-Groß Tschirnische, und allda verbliebene.

Im vierdten Capitel ist angezeiget worden/ daß Melchiors III. Sohn

Melchior IV. von Stosch/

Fortpflantzer des Hauses Mondschütz verblieben/ welcher auch durch den jüngsten Sohn Ladislaus diese Linie weiter fortgesetzet/ und durch den ältern Balthasar I. die Groß Tschirnische Linie angefangen. Seine Gemahlin war

Barbara geb. von Niebelschütz/

Ladislai von Niebelschütz auf Ritschütz/ und Barbara geb. von Kreckwitz A. d. H. Wirchwitz Tochter. Jonas Sculterus in seiner Stoschischen Tabelle nennet sie Anna Niebelschützin/ die aber Barbara geheissen/ laut der Gerade-Morgengabe und Mußtheil-Ausgabe an ihre Söhne de dato Wolau Montag nach Nicclai 1533. dabey gewesen ihr Bruder Ernst von Niebelschütz auf Ritschütz. Von ihr gebohren

I. Melchior v. Stosch lebte in Fürstl. Oelßnischen Hofe-Diensten/ und starb 1529 unverehligt.

II. Alexander von Stosch/ Gor genandt/ auf Ober Tschirne/ gestorben 1567 Mittwoche vor Laurentii unverehliget.

III. Anna von Stosch/ Gem. Dominicus von Diebitsch auf Liebenau und Neusorge/ von der

1. Johannes von Diebitsch auf Jacobs-Kirche/ Gem. Dorothea geb. von Niebelschütz/ welche starb den 4 Martii 1587.

2. Ernst von Diebitsch auf Neusorge/ Gem. Sabina geb. von Braun A. d. H Weichnitz.

3. Friedrich von Diebitsch auf Liebenau/ Gem. Helena geb. v. Seidlitz A. d. H. Teppliwoda.

4. Daniel von Diebitsch.

IV. Balthasar I. von Stosch auf Groß Tschirnau/ geb. 1495. Von dem weiter unten. Dessen Ahnen-Tabell siehe Num. XXVIII. T. 28.

V. Juliana von Stosch/ Gem. Einer von Falckenhayn auf Kuchelberg/ dessen Frau Mutter eine von Schweinichen gewesen/ von der

1) Opitz von Falckenhayn auf Karoschke und Cuntzendorf/ Gem. Ursula geb. von Rothkirch A. d. H. Sebnitz. Er starb den 10 Januar. 1602. Sie aber den 20 Febr. 1590.

2) Margaretha von Falckenhayn/ Gem. Antonius von Brauchitsch auf Brauchitschdorf.

VI. Emerentia von Stosch/ Gem. George von Schindel zu Stephansdorff.

VII. Ladislaus I. von Stosch/ pflantzte das Hauß Mondschütz fort/ von welchem das 12te Capitel nachzusehen.

Gemeldeter Melchior IV. von Stosch schrieb sich Melchior Stoschiow Gorau genandt zu Mondschütz/ und war Fürstl. Oelßnischer Rath/ und bey dem Zauden-Gericht im Wolauischen Fürstenthum Assessor, dem der Hertzog zu Münsterberg und Oels Carl I. das Gutt Reudichen/ welches Lehen war/ zu Erb- und eigen aufgegeben/ de dato Steinau am Tage Luciæ 1507. mit den Worten: In Betrachtung mannichfaltiger getreuen Dienste/ die er uns mit samt seinem Sohne Melchior Gore öffters mit gantzem Fleiß willig gethan/ täglich thut/ und hinfort desto williger und fleißiger thun sollen und mögen. Er erhielt auch von diesem Hertzoge die gesamte Hand auf sich und seine Söhne/ über Ihre Gütter in dem Wolauischen/ Steinauischen und Raudnischen/ so sie darinnen hatten/ oder in künfftigen Zeiten haben möchten/ de dato Oels am Tage Sylvestri 1516. mit dem Zusatz: Daß nach Abgang eines jeden Bruders an Leibes Lehens-Erben/ sein Antheil und Gütter bis auf den letzten Bruder und seine Leibes-Erben kommen/ sterben/ und sie allenthalben ungehindert erben sollen/ damit bey solcher gesammleten Lehen/ sie und ihre Leibes-Erben geruhig bleiben. Diesen Wolauischen District hat Hertzog Carl I. folgendes 1517. Jahr/ Dinstags nach Maximiliani des Beichtigers Herrn Hansen Thurso von Bethlehemsdorf/ Cammer-Grafen auf der Kremnitz/ der Königl. Berg-Städte in Ungarn Verweser/ des Breßlauischen Bischoffs Johannis Thurzonis Herrn Vater verkaufft/ davon der Kauff-Brieff in Herrn Johann Christian Köllners Wolaviographia pag. 78. zu lesen. Und dieser Hanß Thurso hat den obgedachten von Stosch die gesamte Hand in dem 1518. Jahr bestättiget/ de dato Wolau Mittwoche nach dem Sonntage Oculi 1518. Eben derselbe Thurso verkauffte diese Land-

schafft wiederum Hertzog Friedrichen II. zu Liegnitz 1524. vor 44000. Floren. Und in diesem Jahre 1524. den 16 April starb auch Melchior IV. und nicht 1529. wie Jonas Sculterus in den Stoschischen Tabellen will / welches seines Sohnes Melchiors Todes-Jahr ist. Solches bezeuget Melchiors IV. Leichenstein mit den Worten: Melchior Stosch der alte verschieden am 16 April dem GOtt genade. 1524.

Sein Sohn Melchior von Stosch zu Mondschütz / hat 1524. Montags nach dem H. Pfingst-Tage vor sich und in Macht seiner ungesonderten Brüder Alexanders / Balthasars / und Laßlaus / nach tödtlichem Abgang ihres seligen Vaters Melchiors IV. von Stosch / desselben verlassene Lehen / Dörffer und Gütter / nehmlich Nettschütz und Döhringen im Freystädtischen / und Arnßdorf im Polckwitzischen Weichbilde Glogauischen Fürstenthums gelegen / zu rechten väterlichen ungesonderten Lehen erblich und ewiglich gesucht und erhalten / wie ihr obgenandter Vater seliger / und dessen Vorfahren bestimmte Gütter innen gehabt / laut Hertzog Carls I. zu Münsterberg und Oels / und Hauptmanns des Glogauischen Fürstenthums Bestättigung. Desgleichen sie auch in dem Jahre die Lehen wegen Kreyschau suchten / davon Herrn Melchior / Balthasar / Wentzel und Johannes von Biberstein Gebrüdere zum Forst / Lehen-Bestättigung Dinstags nach Dionysii 1524. zeuget. Wie denn auch Hertzog Friedrich zur Liegnitz 1528. die gesamte Hand unter ihnen erneuerte / de dato Liegnitz Donnerstags nach Nicolai 1528. Also daß nach tödtlichem Abgang eines jeden vorgenannten Brudern ohne rechte eigene natürliche Erben / sein Antheil an diesen Güttern bis auf den letzten Bruder / und seine natürliche Erben kommen und fallen solle; dagegen Ihro Gnaden / derselben Erben und Nachkommen / bey dem grossen Teiche im Wolauischen Weichbilde gelegen / eine freye ungehinderte Temmung auf ihrem Gutte Reudichen genannt / jetzund und hinfördер für ihnen / ihren Erben und Nachkommen / gantz ungehindert haben sollen und mögen / bescheidentlich also / daß sich Seine Gnaden gar nicht mehrers / als allein die Temmung anmassen und gebrauchen solle.

Folgendes Jahr 1529. ist Melchior von Stosch / wie bereits pag. 72. gemeldet / unverehliget verstorben / wie auf seinem Leichensteine zu sehen. Dessen Verlassenschafft die Mutter / Barbara von Niebelschütz / als einen Schoßfall an sich zog / solche aber hernach mit allem dem / was nach Absterben ihres Ehgemahls an sie gefallen / und sie in den Güttern stehen hatte / ihren Söhnen / mit Vorbehaltung 400 Thaler Hungarisch / 1533. aufgab / de dato Mondschütz Montags nach Nicolai 1533. laut Hertzog Friedrichs II. zur Liegnitz Bestättigung / worinnen auch ihrer Nifftel-Stücke / welche sie ihren dreyen Söhnen hinterlassen / mit gedacht wird.

Alexander und Balthasar von Stosch lebten ungesondert / und waren Besitzer der Gütter Kreyschau / Brodelwitz / Dahse / Ostelwitz / Groß Krichen und Arnsdorf; Ladislaus von Stosch aber der Gütter Mondschütz und Reudichen. Was die Gütter Nettschütz und Döhringen belanget / findet man nicht / wer diese bekommen habe; vermuthlich sind sie an obgedachten Melchior von Stosch / Melchiors IV. ältesten Sohn gefallen. Die beyden Brüder Alexander und Balthasar kaufften sich über dieses auch Tschirnau / Ellgutt und Neusorge / im Fürstenthum Glogau und Gurauischen Kreiße / wie auch die Roselitz nebst der grossen Lede im Fürstenthum Wolau / von Herrn Heinrich Burggrafen von Donau dem jüngern / auf Massel / Peterwitz / und Zauche 1538. am Tage Valentini. Jene wurden ihnen darauf vor der Königl. Zaude zu Gurau Donnerstags nach dem Fest der Verkündigung Mariä; diese aber vor der Fürstlichen Zaude zu Herrnstadt am Tage Corporis Christi 1538. aufgelassen.

Groß Tschirnau

hat in den alten Zeiten einen Besitzer gehabt Karsthon genannt / welcher den Brüdern Hanß Jwan und Steffant / und derer Schwestern Anna und Catharina zu Ellgutt / ihren Anfall in Tschirnau abgekauffet hat / davon ein alter Brief von der Zaude zu Gurau de dato Dinstags nach unser Frauen A. 1391. zeuget. Nach diesem hat solchen Ort bekommen Jocusch von der Czirne / welcher das Gutt Gabel An. 1423. von Sendivogius oder Sentzewey von Derau oder Dyhrn darzu erkaufft; und dessen Sohn auch Jocusch genannt / sein vätterliches Gutt Tschirnau A. 1430 an Magnus von Label verkaufft hat. Siehe oben das 3 Cap. im XV. Jahrhundert. Hierauf kam Tschirnau von Christoph von Label auf Herrn Heinrich den jüngern Burggrafen von Dohna A. 1492. Donnerstags vor Simon Judä / unter welchem es von König Vladislao zu Hungarn und Böheim / de dato Preßburg am Tage des Heil. Creutzes Erfindung A. 1515. zu Stadt-Recht ausgesetzet worden. Und zu dessen Zeiten hat die dasige Kirche S. Laurentii von Pabst Alexandro I. zu Rom A. 1496. im Monat May einen Ablaß-Brief zu ewigen Zeiten erhalten. Und von diesem Herrn Heinrich Burggrafen zu Dohna / ist es den gemeldeten Brüdern Alexander und

Balthasar von Stosch zu Mondschütz verkaufft worden / nachdem die Burggrafen von Dohna dasselbe 42 Jahr besessen. Diesen Gebrüdern von Stosch hat nachmahls Kayser Ferdinandus I. zu Gent in Flandern Anno 1540. den 30 April das Stadt-Recht zu Tschirnau gleichfalls bestättiget / wie es weyland König Vladislaus Herrn Heinrich Burggrafen von Dohna 1515. zu Stadt-Recht ausgesetzet und erhoben hatte. Ein mehrers siehe unten im 19 Cap. bey Groß-Tschirnau. Und von diesen Gebrüdern ist Balthasar I. von Stosch der eigentliche Anherr des Hauses Groß Tschirnau worden / gleichwie der dritte Bruder Ladislaus von Stosch das Hauß Mondschütz fortgepflantzet hat / von welchem das 12 Cap. handelt.

Balthasar I. von Stosch /

T. 28. Auf Groß Tschirnau / pflantzte seinen Stamm fort / dessen Ahnen-Taffel ist die XXVIII. Seine Gemahlin war

Hedwig geb. von Glaubitz.

Ernst von Glaubitz auf Klein Tschirnau / und Juliana geb. von Löben A. d. H. Mickern Tochter / von der gebohren

I. Anna von Stosch / Gem. Wolffroms von Tschammer auf Osten. Sie starb den 1 Martii 1585. ihres Alters 50. Jahr. Er aber 1573. Von der zwar eine ziemliche Anzahl Kinder zur Welt kommen / die aber alle in ihrer Kindheit gestorben / bis auf Johanna von Tschammer geb. den 24. Febr. 1567. sich vermählt Mittwoch nach Pfingsten 1582. an George von Loß auf Dammer / starb den 10 Junii 1604.

II. David von Stosch auf Klein Tschirnau / geb. 1537. von demselben siehe weiter unten.

III. Hedwig von Stosch / Gem. George von Pusch und Musternick auf Groß Schwein. Sie starb 1570. den 11 Nov. ihres Alters 29 Jahr; Er aber den 22 Decembr. 1572. seines Alters 44 Jahr / von der

1. Siegmund von Pusch
2. Anna von Pusch
3. Hedwig von Pusch / sich vermählet den 14 Oct. 1586. mit Ladislao von Niebelschütz auf T. 76. Gasron und Peitke / starb den 17 Febr. 1606. ihres Alters 36 Jahr. S. die LXXVI. Tabelle.
4. Balthasar von Pusch auf Groß Schwein / Grödiz / Petersdorf und Arnsdorf / starb 1614. dessen Gemahlinnen
   1) Barbara geb. von Zedlitz A. d. H. Schönau.
   2) Margaretha geb. von Wiedebach A. d. H. Tschachsdorff / st. 1631.
5. Franciscus von Pusch auf Groß Schwein / Arnsdorf und Neustein / geb. den 13 Januar. 1565. st. den 18 April 1604. Als der Kayserl. Feldherr von Tieffenbach Anno 1599. die glückliche Schlacht in Ungarn bey Hatwan mit den Türcken hielt / wurde dieser Frantz von Pusch an Jhro Kayserl. Majest. Rudolphum II. abgeschicket / welches er zu Reczann verrichtet / als Jhro Majest. nach Regenspurg auf den Reichstag zogen / davor der Kayser ihn mit einer goldenen Kette allergnädigst beschenckte / welche er zu ewigem Gedächtnis dem ältesten seines Geschlechts A. d. H. Groß Schwein / nebst einem Zobel-Peltze / zu bleiben verordnete. Siehe Elias Käplers Bolesl. Sil. Pfarrers zu Grambschütz Leichen-Predigt.
6. Margaretha von Pusch. Derer Ahnen-Taffel ist die LXV. (T. 65.)

IV. Balthasar II. von Stosch auf Groß Tschirn / geb. 1541. Dessen und seines Geschwi-T. 64. sters Ahnen-Tabell ist die LXIV. Von demselben siehe weiter unten.

V. Magdalena von Stosch / Gem. Hanß von Schweinitz auf Seyffersdorf und Liebenau / Fürstl. Liegnitzischer Rath / in welchem Dienst er am Kayserlichen Hofe in Fürstlichen und Landes-Angelegenheiten viel gebraucht worden / und bey Jhro Majest. dem Kayser Maximiliano II. wie Jhro Majest. noch vorhandene Briefe weisen / grosse Gnade gehabt. Siehe Herrn von Schweinitz Geschlechts-Genealogie Cap. 8. pag. 54. Er starb den 13. Dec. 1589. alt 69 Jahr. Sie aber den 17 Febr. 1595. ihres Alters 51 Jahr. Von der

1. Balthasar von Schweinitz / Kayserl. Rittmeister auf Rhoin starb 1601.
2. George von Schweinitz auf Liebenau / Stelzenberg / Malitsch und Oyas / Fürstl. Liegnitzischer Rath. Dieser / unangesehen er in den besten Jahren seines Alters des Gesichts gäntzlich beraubet war / wurde doch / wenn Gütter zu Kauffe giengen / von gutten Freunden zu einem Beystand ersuchet / weil er den Boden oder die Erde selbigen Ortes / wenn er sie in die Hand nahm / wohl unterscheiden konte / ob sie gut oder böse wäre. Er vermählte sich 1594. mit Ursula geb. von Stosch A. d. H. Mondschütz und starb den 3 Junii 1631. alt 64 Jahr 33 Wochen. Sie aber den 26 T. 67. Dec. 1628. Derer Kinder Ahnen-Tabell ist die LXVII. Von denselben siehe auch das 15 Cap.

3. Johan-

3. Johannes von Schweinitz auf Groß Krichen und Tschepplau / Gem. Maria von Kreckwitz A. d. H. Wirchwitz. Deren Kinder Ahnen Taffel ist die LII. T. 52.

4. Christoph von Schweinitz auf Seyffersdorf / Gem. Sara geb. von Glaubitz / A. d. H. Kuttlau. Er starb den 6 Junii 1621. Sie aber den 18 May 1636. Deren Sohn war David von Schweinitz auf Seyffersdorf / Sorge und Petersdorf / Fürstl. Liegnitzischer und Briegischer Rath und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Liegnitz / dessen Geschlechts-Genealogie hierinnen öffters angeführet wird. Siehe die Vorrede und das 10 Capitel. Seine Ahnen-Taffel ist die LIII. T. 53.

5. Friedrich von Schweinitz auf Poll Schüllern / Gem. Barbara geb. von Rhoin A. d. H. Dirschwitz.

6. David v. Schweinitz auf Andersdorf / Gem. Helena geb. von Zabeltitz A. d. H. Topper.

7. Hedwig von Schweinitz / Gem.
1) Ernst von Niebelschütz /
2) Nicolaus von Landscron auf Ziesertwitz.

8. Magdalena von Schweinitz / Gem. Christoph von Landscron auf Prinsenig und Opsendorf / welcher starb 1616.

9. Anna von Schweinitz / Gem. Burghard von Diebitsch auf Marten / Sie starb den 31 Decembr. 1606. Er aber 1640.

10. Barbara von Schweinitz / Gem. George von Rackel auf Ubsdorf und Bernsdorf / Hauptmann der Herrschafft Carlath und Beuthen. Dieser Kinder von Schweinitz Ahnen-Taffel ist die LXVI. T. 66.

VI. Ladislaus von Stosch / geb. 1553. starb den 21 May 1582. unverehliget.

Der Vater Balthasar I. von Stosch auf Groß Tschirnau / starb den 7 May 1561. seines Alters 66 Jahr / die Mutter aber Hedwig von Glaubitz den 24 Jan. 1577.

Dieses Balthasars I. älterer Bruder war / wie oben gedacht worden /

Alexander von Stosch /

welcher mit seinem Bruder Balthasar I. ungesondert gelebet / und nach dessen Absterben sich seiner jetztgedachten drey Söhne treulich angenommen / und selbige noch in dem Jahre 1561. den 23 May zu seinen vollkommenen Erben / über alle seine Lehen- und Erbgütter / die er nicht allein im Fürstenthum Glogau / sondern auch im Steinauischen / Lübnischen / und andern Orten ererbet / und mit seinem Bruder ungesondert und gesamt gehabt / eingesetzet; aber seines dritten Bruders Ladislai I. von Stosch zu Mondschütz dreyen Söhnen / Friedrich / Leonhard / und Ladislaus / nur zusammen 1000. Fl. Hungarisch legiret. Er hat auch Dinstag nach Margaretha in Brieg bey Hertzog George zu Liegnitz vor Balthasars I. Söhne die gesamte Hand über die Gütter im Wolauischen / Steinauischen / und Raudnischen / mit allen andern gewissen Ein- und Zugehörungen / wie bemeldte Stoschen und ihre Vorfahren dieselbige inne gehabt / gesucht / laut Fürstlicher Begnadigung de dato Herrnstadt Freytags nach Margaretha 1563. Ferner hat er vor sie die Gütter Dahse und Ostelwitz im Herrnstädtischen Weichbilde Wolauischen Fürstenthums (welche Oßwald von Tschaminer von Hanß von Lassota auf Steblau erkaufft) von 1563 bis 1581. Pfandweise zu besitzen erhalten. Und endlich Donnerstags nach Dorothea 1565. vor der Königl. Zaude zu Gurau alle die Gütter ihnen aufgegeben / so er mit seinem verstorbenen Bruder ungesondert besessen. Er starb Mittwoche vor Laurentii 1567. unverehliget.

Die obgenannten drey Brüder / David / Balthasar / und Ladislaus von Stosch / als Söhne Balthasars I. von Stosch zu Groß Tschirnau / liessen ihnen Donnerstags nach Pauli Bekehrung 1564. vor der Königl. Zaude / die von Valentin Burggrafen von Donau erkaufften Gütter Gabel und Sulkau / samt denen drey Wiesen auf Kraschner Grund und Boden verreichen / in welchem ersten die von Niesemeuschel noch Antheil hatten. Des Gottfrieds von Niesemeuschel sein Antheil erkaufften sie noch selbigen Jahres Sonnabends nach dem Sonntage Misericordiæ; des Hanß von Niesemeuschel aber am Tage Petri und Pauli 1570, daß sie also Gabel gantz unter sich brachten. Wie sie denn auch Sonnabends nach Circumcisionis Domini 1567. von denen Herren Balthasar / Johannes / und Friedrich Gevettern von Bieberstein die Bestättigung ihres vätterlichen Guttes Kreyschau erhielten.

Der ältere unter den letztgenannten Brüdern / und Balthasars I. Söhnen

David von Stosch /

War Landes-Eltester des Fürstenthums Glogau und selbigen Kreißes / verkauffte seine in der brüderlichen Theilung erhaltene Gütter / als erstlich Brodelwitz Montag vor Oculi 1571. Melchior von Haugwitz zu Klein Oglisch / der Hedwig geb. von Stosch A. d. H. Mondschütz zur Gemahlin hatte /

T. 143. hatte / derer Kinder Ahnen-Tabell ist die CXLIII. Siehe auch das 12 Capitel. Ferner Kreyschau/ Dinstags nach Oculi Cassel und Wolff von Kanitz auf Dieban; und den halben Antheil des Guttes Groß Krichen am Mariä Heimsuchungs-Tage Christoph von Brauchitsch auf Brauchitschdorf. Und kauffte davor Montags vor Margaretha in demselben Jahre von Hanß von Rechenberg / und seinen ungesonderten Brüdern / Melchior / Balthasar / Siegmund / und Heinrich von Rechenberg auf Schlawe / das Gutt Klein Tschirnau mit zugehörigen Dörffern und Vorwergen / als Doberwitz / Skeiden / und Weckelwitz im Glogauischen Fürstenthum und selbigem Kreisse gelegen / welcher Kauff auch Dinstags nach Margaretha in Königl. Amts-Stelle confirmiret ward.

Er machte sich auch zum Besitzer des Guttes Tschepplau / indem sein Bruder Balthasar von Stosch zu Groß Tschirnau eine ansehnliche Summe Geldes vor Hanß von Braune auf Gröditz ausgezahlet / vor welche Schuld ihm das Gutt eingeräumet wurde. Folgends hat er auch durch einen Vertrag / den er mit Hanß von Schaffgotsche auf Kynast und Greiffenstein / und seiner Gemahlin aufgericht / ihr habend Recht / vermöge eines Amts-Consensus auf 12771. Thl. 16. Wgl. welche sie auf dem Gutte Tschepplau gehabt / an sich bekommen und gelöset; Wie er denn auch vor seine Person noch auf solchem Gutte Tschepplau eine Summe Geldes gehabt. Worauf sich die Gebrüder David und Balthasar von Stosch brüderlich und freundlich verglichen / also daß Balthasar von Stosch / seinem Bruder David von Stosch / vor dessen sein Recht / das er in Groß Tschirnau hatte / geben sollen 15000. Thlr. dabey er ihm alle sein Recht und Gerechtigkeit / so er an dem Gutte Tschepplau hatte / abgetreten und übergeben; hingegen hat David von Stosch auch alle seine Gerechtigkeit / so er von seinem Bruder Ladislao / und seinem Vetter Balthasar von Stosch ererbet / übergeben und abgetreten / welches den 15 Aug. 1582 geschahe / nachdem der dritte Bruder Ladislaus den 21 May selbigen Jahres gestorben war. Dieser David von Stosch hat auch die Gütter Koltzig und Günthersdorf besessen. Seine Gemahlin war

Barbara geb. von Rechenberg/

Balthasars von Rechenberg / auf Schlawa / Pirscha / Struntz und Linde / und Anna geb. von Unruh A. d. H. Groß Borau Tochter / Wolffgangs von Niebelschütz auf Gleinitz / hinterlassene Wittib / welche gestorben 10 Junii 1615. mit der er gezeuget

I. Alexander von Stosch / geb. 1569. Siehe unten.

II. David von Stosch / gieng 1587. in Gesellschafft seines Bruders und seines Vettern Caspars von Stosch zu Groß Tschirnau auser Landes / und starb auf der Reise.

III. Anna geb. von Stosch / Gem. Adam von Landscron auf Brieg / der da starb den 24sten May 1604. Sie aber den 28 April 1626. derer Kinder waren

1. Barbara geb. von Landscron / Gem. Fabiani von Kottwitz auf Weißholtz / Wettschütz und Sabor / starb 1628.

2. Anna geb. von Landscron / Gem.

1) Johannes von Dyhrn / auf Kölmichen / Pirnick und Liebentzig.

2) Johannes von Kreckwitz auf Gußig.

3) Den 30 Octobr. 1607. Johann Christoph von Seher / auf Mittel Hertzogswaldau und Weigmannsdorf.

IV. Hedwig geb. von Stosch / Gem. Christoph von Schaffgotsch und Kynast zu Fischbach.

T. 54. Dieser Kinder von Stosch Ahnen-Taffel ist die LIV.

Seinem Sohne Alexander von Stosch verreichte er den 9 Junii 1598. in Königl. Amts-Stelle zu Glogau das Gutt Tschepplau / damit er seinen Stand desto besser führen könte / und richtete den 17 Decembr. selbigen Jahres in Klein Tschirnau seinen letzten Willen auf / dergestalt / daß / wenn sein Sohn ohne Leibes-Erben abgehen solte / von den Klein Tschirnauischen Güttern / wie er sie verlassen / an seine Vettern Caspar und Balthasar von Stosch zu Groß Tschirnau / als seines verstorbenen Bruders Söhne / zwey Theile / das dritte Theil aber an seiner Tochter Anna / zwey Töchter Barbara und Anna geb. von Landscron fallen solten / und starb den 13 Oct. 1605. Dieser sein Sohn

Alexander von Stosch

Auf Klein Tschirnau / Tschepplau / Koltzig und Günthersdorf / hatte zur Gemahlin

Barbara von Rothenburg/

Alexanders von Rothenburg auf Groß Leßla und Gehren / und Barbara geb. von Löben Tochter. Als aber derselbe den 23 Januar. 1619. Todes verblich / ohne Hinterlassung einiger Leibes-Erben; so wolten dessen Vettern Caspar und Balthasar von Stosch zu Groß Tschirnau / sich solcher Erbschafft nicht anmassen / weil sie sich grösserer Schulden befürchteten; sondern nahmen nur

nur die Gütter Klein Tschirn / Doberwitz / Weckelwitz und Skeyden / als ein Legat / seines Vaters Davids von Stosch hinterlassenem Testament gemäß / vor hundert und zehen tausend Thaler an; in welches Kauff-Pretium sie sich den 26 April 1619. in Glogau theilten / und den 16 Julii der Erbherrschafft beym Königl. vollmächtigen Amte durch ein Memorial sich begaben. Worauf in derselben Stelle als nechste Lehens-Vettern traten / George von Stosch zu Groß Wangern / Friedrich von Stosch zu Mondschütz / und George von Stosch zu Wandritsch; darwider aber der Königl Fiscal protestirte / weil sie sich nicht gleich nach derer von Stosch zu Groß Tschirnau ihrer Renunciation zu der Erbschafft angegeben / und fast drey Jahr vorbey streichen lassen / daß daher der Fiscus die Creditores citiret / mit ihnen sich abzufinden. Ob sie zwar einiges darwider excipiret / daß dieses ihnen nicht bewust gewesen / auch nicht einmahl darzu citiret worden / da die Creditores sich eingefunden / als könte ihnen dieses nicht nachtheilig seyn; so seyn sie gleichwohl davon abgewiesen worden / ob sie auch schon zwey Responsa von der Juristischen Facultät zu Leipzig und Franckfurt an der Oder vor sich gehabt. Nachmahls hat sich befunden / daß / nach Untersuchung seiner Verlassenschafft / diese schönen Gütter fast ohne grosse Schulden (weil er auch wieder grosse Schulden ausstehen gehabt) aus derer von Stosch Händen kommen seyn. Von welchem Alexander von Stosch noch anzumercken / daß weil er ein grosser Liebhaber der Gelehrsamkeit gewesen / Henelius ihm deshalben sein Lob gepriesen / welches zu lesen in Silesiogr. Renov. Cap. 8. pag. 748.

Jetzund wieder auf den eigentlichen Stamm des Hauses Groß Tschirnau zu kommen / so war des obgedachten Davids von Stosch Bruder

Balthasar II. von Stosch /

zu Groß Tschirnau / welcher seinen Stamm desto standhaffter fortpflantzte. Dessen Gemahlinnen waren

I. Anna geb. von Tschammer /

Oßwalds von Tschammer des ältern / und Anna geb. Burggräfin von Dohna Tochter / Matthias von Kottwitz auf Zedlitz in Polen Wittib / die ihm unvererbet starb.

II. Hedwig geb. von Nostitz /

Caspars von Nostitz des jüngern auf Zedlitz / und Ludomilla geb. Freyin von Kittlitz A. d. H. Malnitz Tochter von der:

I. Melchior von Stosch / geb. 1568. von welchem die Triebuschische Linie stammet / wie weiter unten zu sehen.

II. Helena von Stosch / Gem. des reichen Caroli von Skoppe / auf Groß Heintzendorf / starb 1599. Derer Kinder Ahnen-Taffel ist die LV. welche waren: T. 55.

1. Siegmund von Skoppe auf Groß Heintzendorf / starb in der Kindheit.

2. Carolus von Skoppe auf Cuntzendorf geb. den 18. Aug. 1598. vermählte sich den 1 Oct. 1613. mit Anna Perpetua geb. von Knobelsdorf A. d. H. Klein Logisch / und starb 1617.

3. Balthasar von Skoppe auf Cuntzendorf starb 1615. Dessen 1) Gem. Maria geb. vom Berge A. d. H. Andersdorf / die 2) Marjana geb. von Hock A. d. H. Mühlgast / starb den 12 Sept. 1623. unter deren Kindern Anna Marjana geb. von Skoppe / starb den 17 Januar. 1664. und war zweymahl vermählet 1) mit Johann Friedrich von Kreckwitz zu Austen / 2) mit Johann Siegmund vom Berge zu Herrndorf. Dieser Anna Marjana geb. von Skoppe Tabell ist die LVI. T. 56. Und Johann Siegmunds vom Berge / als des andern Gemahls Kinder Tabell ist die LVII. T. 57.

4. Johann George von Skoppe starb den 20 Martii 1608. seines Alters 14 Jahr.

5. Leonhard von Skoppe auf Groß Peterwitz / vermählt sich den 25 October. 1616. mit Catharina geb. von Kreckwitz A. d. H. Nechlau / starb 1621.

III. Caspar I. von Stosch / geb. im Februario 1570. Siehe weiter unten.

IV. Hedwig von Stosch / Gem. Sebastian von Kottwitz auf Nieder Schüttlau und Lancken / starb unvererbet den 24. Nov. 1601. im 21 Jahr / dessen Ahnen-Tabell ist die LVIII. T. 58.

V. Balthasar III. von Stosch / geb. 1577. Stammvater der Groß Nieder-Tschirnauischen und Klein Tschirnauischen Linie. Siehe das 11. Cap.

VI. Anna von Stosch / starb den 5 May 1589. ihres Alters 14. Wochen. Dieser 6 Geschwister Ahnen-Taffel ist die XXXII. T. 32.

Dieser Balthasar II. von Stosch erbauete 1578. das Schloß zu Groß Nieder-Tschirn / als welches ihm bey der Erbtheilung zugefallen war; das Städtlein Groß Ober-Tschirnau aber seinem Bruder Ladislao von Stosch / nach dessen den 21 May des 1582. Jahres erfolgten Tode er es auch bekommen / und wegen dieser Erbschafft seinen Bruder David von Stosch mit Gelde vergnüget hat / daß derselbe zu dem Gutte Tschepplau gelanget / wie oben bereits ausführlich gemeldet worden; worauf er denn solches Städtlein Groß Ober-Tschirnau A. 1584. erbauet / und in gutten Stand gesetzet hat / und dadurch sein Andencken bey den Nachkommen verewiget / wie

folgende Uberschrifft anzeigen wird. Er stund bey dem Kayser Rudolpho II. in grossen Gnaden/ welcher ihn 1583. zu seinem Rath ernennet/ und zum Landes-Hauptmann des Gurauischen Kreißes. Den 23 April 1593. kauffte er von Andreas Bojanowsky/ Silssky genannt/ das Gutt Triebusch. Nach Abrahams von Stosch auf Rützen/ Fürstl. Liegn. Raths/ und Stiffters des Stoschischen Legati (davon oben Cap. 8. gedacht worden) den 17 Martii 1594. erfolgtem sel. Absterben/ wurde er von dieser Fundation der erste Administrator und Geschlechts-Senior, wie unten das 16 Capitel zeigen wird. Seine andere Gemahlin starb ihm den 9 Januarii 1600. ihres Alters 54 Jahr/ welcher er noch selbiges Jahr den 4 April nachfolgete/ alt 59 Jahr. An dem Kirch-Thurme zu Groß Tschirnau siehet man über dem Eingange zu seinem Gedächtnis diese Aufschrifft in Marmor eingehauen.

Jehovæ Ter Opt. Max. S.
Siste Viator, & vide Germanum
BALTHASARIS a STOSCH V. NOBILISS. EPITAPHIUM
Quo scilicet Autore
TSCHIRNA Silesiæ ad Polonorum confinia
limitaneum nunc est Oppidum,
cum Pagus quondam esset;
Sed quem Ille
hereditario Jure a suis acceptum, & jam pridem
VLADISLAI Hung. Boh. R. beneficio
Successorum Regg. ac Cæs. indulg.
confirmato
Municipii privilegiis donatum
D. RVDOLPHI II. Imp. decreto excolendum
dein suscipiens ædificare cœpit
& in Civitatis formam erigere
A. C. 1584.
Cumq; a Deo Deiq; cultu capienda esse rerum
primord. intelligeret,
Templum proin cultui div. destinat.
omn. pr. instauravit;
Turrique a fundam. A. C. 1585. excitata,
quam ann. 15. spatio absol.
dedit, firmavit:
Oppido postea ædib. & plateis dispos.
in ordinem redacto
& incolar. civ. cœtu augescente
Curiam construxit, Senatum legit,
Judicia ordinavit,
Tribunos constituit A. C. 1588.
Vallo tandem & fossa contin. cinxit,
propugnaculis munivit, portis
conclusit,
Tinctrina celebri nobilitavit
A. C. 1596. 97. 98.
Ubi denique quod felicibus inchoaverat
auspiciis, id feliciore successu
tract. consummass.
A. C. 1600. M. April. fato concedens
fil. tribus superstit.
MELCHIORI, CASPARO, BALTHASARI,
TSCHIRNAM Oppid. reliquit possidend.
tutand. amplificand.
Qui & fact. hoc votum illius publ.
Testificari cupientes
Mon. istud ad posteror. mem.
Unanimes posss.

Diese

Diese Inscription stehet auch in Henelii Silesiograph. Renov. Cap. 7. pag. 602. und in George Abraham Fischers ehermahligen Stadt-Schreibers daselbst / Groß-Tschirnischen Raths-und Gerichts-Collegio pag. 6. Dessen Deutsche Ubersetzung hieher zu setzen gleichfalls vor dienlich erachtet wird.

Dem Grundgüttigen und grossen GOtt
sey dieses gewiedmet!
Steh stille Wanderer
und betrachte
das Deutsche Grabmahl
eines Edlen Ritters
Balthasars von Stosch/
durch dessen Stifft-und Anordnung
Tschirn in Schlesien
an den Polnischen Gräntzen gelegen
nunmehro eine Stadt ist/
als es vor Zeiten ein Dorff gewesen:
Denn nachdem er solches
von seinen Vorfahren
erblich überkomen/
und aber schon längst mittelst
VLADISLAI zu Hungarn und Böheimb
Königes Begnadigung/
auch von denen Ihme gefolgten
Königen und Kaysern geschehenen
Bekräfftigung
Stadt-Recht erhalten/
hat er es mit allergnädigster
Zulaß-und Verordnung
RUDOLPHI II. Römisch. Kaysers
angefangen zu bauen
und eine Stadt daraus zu machen
A. C. 1584.
Weil er aber gar wohl wuste/
daß man mit GOTT
und dessen Verehrung
alle Sachen anfangen solle;
als hat er zum ersten
die dem Gottesdienst gewiedmete
Kirche angebauet/
und selbige mit einem
von Grund aus aufgeführten
und in 15. Jahren
verfertigten Thurm befestiget
A. C. 1585.
Nachgehends als die Stadt
durch Einrichtung der Häuser und Gassen
in Ordnung gebracht worden/
hat er
das Rath-Hauß gebauet/
den Rath erwehlet/
die Stadt-Gerichte angeordnet/
Geschworne Eltesten gesetzet/
A. C 1588.
Endlich mit einem Wall
und Stadt-Graben umbgeben/
mit Pasteyen befestiget/
Thoren verwahret/

und

und einer berühmten Schönfärberey
ansehnlich gemachet
A. C. 1596. 97. 98.
Und also dasjenige
was er glücklich angefangen
desto glücklicher fortgesetzet
und zu erwünschtem
Ende gebracht.
Als er nun A. C. 1600. Monaths April
dieses zeitliche gesegnet
und drey Söhne
MELCHIOR, CASPAR, BALTHASAR,
hinterlassen/
hat er ihnen die Stadt Tschirn
zu einem Erbe und Besitz angewiesen/
umb solche
in treuen Schutz und Schirm zu erhalten
und in weiteres Aufnehmen
zu bringen;
welche auch
zu öffentlicher Bezeugung dessen
und Ihres Erb-Lassers
letzten Willens Erfüllung
dieses Grabmahl
der Nachwelt zum Andencken
einmüthiglich
aufgerichtet haben.

Sonst ist auch daselbst in der Kirchen bey dem hohen Altar an der Seiten gegen Norden ein prächtiges Epitaphium mit dieser Schrifft befindlich: A. 1600. den 4 April ist in GOtt selig verschieden der Edle Gestrenge Wohl-Ehrenveste und Wohlbenahmte Herr Balthasar von Stosch auf Groß Tschirna / Triebusch / Gabel / Ellgutt und Sulcke / seines Alters 59 Jahr. GOTT gebe ihm und uns allen eine selige Auferstehung zum ewigen Leben. Von der ferneren Einrichtung der Stadt ist besagten Fischers Groß-Tschirnisches Raths- und Gerichts-Collegium des mehrern nachzulesen.

Unter seinen Söhnen geschahe die Erbsonderung den 7 Januarii 1595. welche vermuthlich ihr Vater noch selbst bey Lebzeiten gemacht haben mag / indem er / wie gemeldet / erst im 1600 Jahre gestorben. Melchior von Stosch bekam Triebusch / nebst baarem Gelde aus Groß Tschirnau 6490. Fl. Hungarisch / und aus Groß Nieder-Tschirnau 5756. Fl. Hungarisch / von welchem die Linie zu Triebusch herstammet. Caspar von Stosch erhielt Groß Tschirnau und darzu gehörige Dorffschafften; und Balthasar von Stosch Groß Nieder-Tschirnau und Gabel. Der älteste

Melchior von Stosch

erbauete in Triebusch die Kirche von Grund aus von Steinen / die zuvor höltzern gewesen / und nicht weit vom Hofe gestanden / welche hernach am heiligen Pfingst-Tage des 1606. Jahres eingeweyhet / und aufs neue dotiret wurde / wie die Inscription in Stein gehauen über der Thüre bezeuget / welche nach seinem Tode gesetzet worden / und also lautet:

A. 1606. hat der Edle Gestrenge Ehrenveste und Wohlbenahmte Herr Melchior von Stosch und Groß Tschirna auf Triebusch diese zu GOttes Ehren neu erbauete Kirche aufs Heil. Pfingst-Fest verfertiget. GOtt gebe ihm eine selige Ruh und eine fröliche Ehren-Auferstehung / seinen Erben ein langes glückliches Leben / und uns allen die ewige Seligkeit durch Christum Amen.

Von Barbara geb. von Loß kauffte er sich das Gutt Weidisch / und starb den 8 Augusti 1611. nachdem er dem Lande gutte Dienste gethan / und offte in wichtigen Angelegenheiten an den Kayserl. Hof war verschickt worden. Siehe das 3 Cap. p. 49. Dessen Gemahlinnen waren

1. Eva geb. von Gersdorf /

Adams von Gersdorf auf Seicha / Waltersdorf / und Catharina geb. von Schindel A. d. H. Arnsdorf Tochter / die ihm unvererbet starb. Und ferner den 7 Octobr. 1608

2. Marjana geb. von Kreckwitz

Christophs

Christophs v. Kreckwitz auf Wirchwitz/und Maria geb. v. Zabeltitz A. d. H. Topper Tochter von der

I. Eva Hedwig von Stosch geb. den 5 Nov. 1609. gest. den 12 Dec. 1612.

II. Maria Marjana von Stosch/ geb. 1611. ward den 11 Julii 1628. eine Gemahlin Hanß George I. von Stosch auf Kreydelwitz/ die ihm dero våtterliche Gütter zubrachte/ wodurch die Linie zu Triebusch in dem Hause Kreydelwitz fortgesetzet worden/ wie oben im 5ten Capitel zu sehen. Sie starb den 22 Oct. 1633. ihres Alters 22 Jahr 33 Wochen 2 Tage. Deren Ahnen-Taffel ist die LXI. T. 61.

Der mittlere aber/

Caspar I. von Stosch/

Auf Groß Tschirnau/ gieng A. 1587. in Gesellschafft Alexanders und Davids von Stosch/ Gebrüdere zu Klein Tschirnau/ und eines Herrn von Niebelschütz/ unter dem Hofemeister D. Johannes Specht/ so nachmahls des Fürstenthums Glogau Syndicus worden/ nach Basel; denn mit Alexander von Stosch nach Rom/ Neapolis/ Florentz/ Mantua/ Venedig/ Meiland/ und kam 1589. um Martini nach Hauß. Das folgende Jahr in Ostern begab er sich wider auf die Reise/ unter dem Hofemeister Herrn Gabriel Kretschmar/ und nahm seinen Weg auf Leipzig/ Nürnberg/ Bamberg und Heidelberg/ am welchem Orte er ein gantzes Jahr und 14 Tage den Studiis oblag/ und von dem damahligen Churfürstl. Administratore Herrn Johanne Casimiro Pfaltz-Grafen zu Zweybrück gar hoch geliebet/ und in sonderbarem Respect gehalten wurde. Von dannen wendete er sich nach Straßburg/ Basel/ Lothringen/ Genff/ allwo er ein gantzes Jahr stille gelegen/ denn nach Lion/ Paris/ Orleans und Rouen/ ferner in Engelland nach Londen/ und wieder zurücke über Rouen nach Paris. Noch weiter gieng er zum andernmahl nach Italien mit einem Grafen von Bentheim/ einem Grafen von Schlick/ und einem Grafen von Pollheim und Wartenberg aus Oesterreich. In Rom wurde die gantze Gesellschafft schlüßig/ ins Gelobte Land und nach dem Heil. Grabe zu ziehen. Und als sie ihnen nicht allein den Pilgrams-Habit fertig machen lassen/ sondern auch in solchem bis fünff Tage fortgezogen; sind ihnen einige Türckische Trouppen aufgestossen/ welche sie zurücke gehalten/ daß sie ihr Vornehmen åndern/ und sich anderwerts hinwenden müssen.

Also ist er wieder nach Paris und gen Bisantz in Hochburgundien gereiset/ allwo er 3 Monath geblieben. Von dannen auf Lausanne/ Basel/ Straßburg/ Heidelberg/ woselbst Ihro Fürstl. Genaden ihn alsbald in der Kirche ersehen/ ihm im Herausgehen die Hand gebothen/ und selbigen an die Churfürstl. Taffel gefordert/ und folgends von ihm begehret/ an Ihro Churfürstl. Hofe zu verbleiben/ und ihm ein vornehmes Officium und Amts-Charge aufgetragen/ auch zu Bezeugung Ihro Churfürstl. Gnade und sonderbaren Affection ihm Ihr Churfürstlich Brust-Bild verehret. Welche Churfürstl. Affection er zwar gehorsamst erkennet/ doch aber auf seines Herrn Vaters Consultation verschoben; womit auch Ihro Churfürstl. Durchl. zufrieden gewesen/ und ihn gnådig von sich gelassen/ also daß er A. 1595. die Woche vor Pfingsten nach Hause kommen. Er hat aber noch selbiges Jahr vor Bartholomåi sich zum drittenmahl/ mit Genehmhaltung seines Herrn Vaters/ von Hause wegbegeben/ und ist in Gesellschafft des Herrn Commendatoris Herrn Abraham von Grünberg auf Lossen/ und Herrn Wolff von Nostitz auf Schmarse/ nach Berlin gegangen/ allwo sie zur Churfürstl. Taffel gefordert worden. Ferner ist er nach Coppenhagen in Dånnemarck gesegelt/ der Königl. Crönung und Beylager Christiani IV. beyzuwohnen/ und wiederum über See nach Hamburg/ Lübeck/ Braunschweig/ Magdeburg und durch das Churfürstenthum Sachsen wieder nach Hause/ mit Ausgang des 1595. Jahres. Als er drey Wochen in Ruhe geblieben/ ist er mit Genehmhabung seiner Eltern in Gesellschafft seines Brudern Balthasars v. Stosch/ zum vierdten mahl durch Polen in Preussen verreiset/ und hat die fürnehmsten Oerter besehen. Worauf er nach Absterben seines Herrn Vatern/ so den 4 Aprilis 1600. erfolget/ mit seinem Bruder bis 1605. den 7 Januarii in ungesonderten Güttern gelebet (siehe weiter unten ein mehrers von demselben) und hernach sich verehliget den 22 Augusti 1606. mit

1. Barbara geb. von Portugall

Alexanders von Portugall des åltern/ auf Kutschoborwitz/ Sarnaborsky/ Duchen und Kavelleva/ a. d. H. Kanckellen oder Renckheln im Königlichen Preussen/ Fürstl. Liegnitzischen und Briegischen Raths/ und Hauptmanns des Herrnstådtisch-Rützischen Kreißes/ und Margaretha geb. von Kreckwitz/ a. d. H. Nechla Tochter/ welche 1591. den 19 Septembr. auf dem Fürstl. Hause zu Hernstadt gebohren/ von der

I. Ein todter Sohn den 3 Martii 1608.

II. Balthasar Alexander von Stosch/ geb. den 2 Jun. 1610. starb noch selbigen Tages.

III. Helena von Stosch geb. 1611. zu Ende des Monaths Julii / ward den 17 Novembr. 1627. Valentin von Stössel / auf Seppa / Putschel / Groß Kauer / Kayserl. Obristen Wachtmeisters und Landes-Eltesten des Fürstenthums Glogau / andere Gemahlin / und starb den 27 Jun. 1634. zu Lissa in Polen, darauf sie folgendes Jahr den 9 Januar. zu Groß Tschirnau in der Väterlichen Grufft beygesetzet ward. Von der

1. David Gottfried von Stössel / geb. den 30 Sept. 1628. gest. den 25 Jan. 1655.

2. Helena von Stössel / geb. den 19 April 1631. sich vermählt den 31 Octobr. 1651. mit Hanß Heinrich Freyherrn von Lestwitz / auf Klein Peterwitz und Hünern / st. den 18 Mart. 1661.

3. Valentinus Alexander von Stössel / geb. den 8 Januar. 1633. starb in Straßburg den 22 Febr. 1656. Welcher Kinder Ahnen-Tabell ist die LXIII.

T. 63.

IV. David Gottfried von Stosch / geb. den 24 Octobr. 1612. starb zu Lissa in Polen den 31. Jan. 1642 / allwo ihm auch die Exequien gehalten / der Leichnam aber den 13 May in Groß Tschirna beygesetzet worden. Er ward durchgehends als ein sehr gelehrter Cavalier gerühmet / der auch in Begleitung des vornehmen JCti Gottfried Eichhorns / durch Italien / Franckreich rc. gereiset / und ihm durch seine nachdenckliche Meditationes, so unter seinen MStis als ein köstlicher Schatz überblieben / einen Weg zur Unsterblichkeit in den Gemüthern aller Gelehrten lobwürdig zubereitet / wie seine Personalia besagen bey dessen Leich-Predigt / ex 1. Timoth. VI. 11. 12. & 2. Tim. I. 12. sub titulo: Heros Christianus, gehalten von Matthæo Arnholdo Pfarrern in Groß Tschirna; welche Meditationes zur Liegnitz 1642. gedruckt worden.

Die Aufschrifften des Sarges und Fahnes lauten also;

Epigraphe Sarcophagi Stoschiani

Scio cui credidi
II. Tim. I. v. 12.
JEHOVÆ
qui dederat Spiritum
reddidit.
Hic
Sub spe restitutionis
vivificæ
Ossa deposuit
Generos. Dom.
David-Godofredus
a Stosch, in Gros-Tschirna &c.
cui
Pietas
Eruditio
& totus
Virtutum
Chorus
Triumphum decernunt
Nat. A. C. M. DC. XII.
Die XXIV. Octobr.
Ob. An. Chr. M. DC. XLII.
Die XXXI. Januar.
Beati
qui in Domino
obdormiunt.
Apoc. XIV. 13.

* * *

Inscriptio Vexilli.

Christo Victori
Augustissimo

sacr.

sacr.
Ut Virtuti
sua persolvantur præmia
Generos. Dn.
David Godofredus
a Stosch
Mega-Tscirnæ, Elgoti, Katschko-
viæ, Nechelii, Sulcoviæ &c.
Toparcha
Togatæ Nobilitatis
Exemplum incomparabile
Generis sui
Lumen indelebile,
Pietatis, Justitiæ,
Honestatis
Decus inculpabile,
Morte ac Mundo
devicto
Trophæum
istud
æternaturæ Memoriæ
signum
jure optumo
meruit
Nat. A. C. M. DC. XII. d. XXIV. Octobr.
Denat. M. DC. XLII. d. XXXI. Jan.
non sine luctu publico.

Unter dem Bildnis an dem Fahne.

Weil mein Geist ist hingefahren
Zu dem Höchsten / welcher ihn
Mir aus Gnaden hat verliehn /
Soll den Cörper nun bewahren
Meiner Väter Grab und Grufft /
Bis er wieder wird gerufft.
Alsdenn muß ich auferstehen
In der Unverweßlichkeit /
Zu der Unvergänglichkeit
In das neue Leben gehen /
Schauen in dem wahren Licht
Meines GOttes Angesicht.

Er hat loco Symboli Politici das Dictum seines liebsten Autoris des Taciti stets und viel gebraucht / Unum insatiabiliter parandum, prospera sui memoria. Von dem auch Gunradus in Siles. Tog. pag. 299. also schreibet:

An Genus, an Genius palmam tibi conferat? insto.
Sed Genere & Genio sat, Godofrede, cluis.

V. Balthasar Alexander von Stosch / starb 1623.

VI. Alexander von Stosch / geb. den 12 Mart. 1616. S. weiter unten.

VII. Barbara von Stosch starb in der Kindheit. Welcher Kinder Ahnen-Tabell ist die LXII. T. 62.

Uber der Geburth des achten Kindes ist die Mutter gestorben den 9 Januar. 1623. ihres Alters 31 Jahr 16 Wochen. Worauf Caspar v. Stosch sich wiederum den 19 Nov. 1624. vermählet mit

2. Euphrosina geb. von Mutschelnitz /

Friedrichs von Mutschelnitz auf Strachwitz und Arnsmühle / Königl. Mannes und Landes-Eltestens des Fürstenthums Breßlau / und Barbara geb. von Leitwitz A. d. H. Groß Wirsewitz Tochter / geb. 1607. den 1 Junii. von der den 23 Januarii in der Nacht um 12 Uhr 1626. gebohren /

Balthasar Friedrich von Stosch. Siehe das 10 Capitel.

Dessen

Dessen Vater / der obgemeldete Caspar I. von Stosch / ward wegen seiner Gelehrsamkeit und Erfahrung von Jederman werth gehalten / und stand in Ihro Kays. und Königl. Maj. Matthiæ hohen Gnade / wie dero allergnädigste Handschreiben an ihn bezeugen / als 1) de dato Neisse den 19 Octobr. 1611. da er nach Wien zu dero Auffwartung beruffen ward / als Ihro Majest. mit der Durchl. Frauen Anna / Ertz-Hertzogs Ferdinandi II. von Oesterreich zu Inspruck Tochter den 4 Decembr. Beylager hielt; 2) de dato Prag den 27 Febr. 1611. beruffen nach Frenckfurt am Mayn / als Ihro Majest. den 3 Junii zu einem Römischen Könige und zukünfftigen Kayser erwehlet worden / welchen er auch das folgende Jahr auf den Reichstag nach Regenspurg begleitete. Er war Kayserl. Rath / und wurde auf Ihro Majest. Befehl den 19 Julii 1618. durch Herrn George Rudolph von Zedlitz und Schönau auf Brieg und Wirschau / Kayserl. Rath / Cammerer / und vollmächtigen Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau / zu einem Hauptmann des Gurauischen Kreißes installiret. In welcher Station er dem Lande viel ersprißliche Dienste gethan / wie er denn A. 1620. durch GOttes Gnade und angewendete Bemühung / die damahlige leider hereinbrechende Cosacken-Gefahr / von dem gantzen Gurauischen Kreiße abgewendet / und dafür assecuriret hat. Er kauffte ihm von Adam von Lestwitz dessen in Sulckau noch habenden Antheil den 20 Junii 1606. und ferner Klein Wirsewitz den 20 Jan. 1620. desgleichen Salschütz und Katschkau den 23 May 1623. von Luca Kitzinsky Grafen von Würben auf Reysen / Zedlitz und Cabel. Wie er zu Paris gewesen / ist ihm das Tschirnische Tuch sonderlich gerühmet worden / deswegen er sich zum Andencken darein gekleidet / wie M. Möller in seinem MSt. meldet. Er starb in Glogau den 16 Septembr. 1627. seines Alters 57 Jahr 32 Wochen / dessen erblaßter Cörper den 22 Septembr. nach Groß Tschirnau abgeführet ward. Seine Gemahlin folgte ihm den 11 Martii 1667. Henelius hat ihm ein Elogium geschrieben / welches in dessen Silesiogr. Renov. Cap. 8. pag. 749. zu lesen. Seine Söhne lebten in den hinterlassenen Güttern bis den 11 Julii 1638. ungesondert / von denen David Gottfried und Alexander von Stosch die Gütter Groß Ober-Tschirnau / Ellgutt / Katschkau / Sulcka und Neusorge bekommen. Und als der älteste David Gottfried den 31 Januar. 1642. wie oben gedacht / zu Lissa in Polen gestorben / ist der andere Alexander der einzige Erbe dieser Gütter verblieben. Dem dritten Sohne / als der vorigen halb-Bruder / Balthasar Friedrich von Stosch / sind Klein Wirsewitz / Salschütz / Graben und Trebitsch zugefallen / welcher der Klein-Wirsewitzischen Linie Anherr worden / davon in dem folgenden 10. Capitel ein mehrers.

Alexander von Stosch /

Auf Groß Ober-Tschirn ꝛc. vermählte sich den 7 Junii 1639. mit

Ursula Maria geb. von Kreckwitz /

Abrahams von Kreckwitz auf Wirchwitz / Karitsch / Pudel und Kahla / des Fürstenthums Glogau Königl. Mann-Rechts Sitzers / Landes-Eltesten und Landes-Bestallten / und Hedwig geb. von Schweinitz A. d. H. Liebenau Tochter / mit der er ihre väterliche Gütter an sich brachte / indem A. 1647. den 3 April wegen der Gütter Wirchwitz / Karitsch und Pudel der Kauff in Liegnitz geschlossen worden zwischen demselben und Frau Hedwig von Kreckwitz / geb. von Schweinitz auf Liebenau / in Beyseyn ihrer Curatoren Balthasars von Schweinitz und Alexanders v. Stosch zu Groß Tschirnau vor 21000. Thlr. Er war des Fürstenthums Glogau Königl. Mann-Gerichts Beysitzer / und des Gurauischen Kreißes Landes-Eltester / starb den 6 Febr. 1657. seines Alters 41 Jahr 7 Monathe und 6 Tage. Auf seinem Sarge stehet auf 4 Taffeln diese Schrifft:

Magnif. & Generos. Vir
Dn. Alexander a Stosch
in Mega Tschirna
A. M. DC. XVI. Die XII. Martii
Parentibus
Dn. Caspar. Capitaneo Regio
Gorensi
Et Barbara Portugallia
susceptus
Pueritiam
Adolescentiam, Juventutem
Pietate
Doctrina Moribus
Virtutibus

Peregri-

Peregrinatione
sexenni
Usque ad An. M. DC. XXXVII.
exercuit.
Vir
In Districtu Gorano
Judicii Regii
Assessor
per VII. Annos
Munere
fideliter & gnaviter
functus
Nomen
immortale assecutus
Vitam XLI. Annor.
beate finiit
An. M. DC. LVII. d. VI. Febr.
superstitibus
ex Ursula Maria Kreckwicia
Vidua
III. Filiis III. Filiabus.

Auf dem Fahne in der Groß Tschirnauischen Kirche stehet diese Schrifft:

Magnif. Generos. Vir
Dn.
Alexander a Stosch
In Mega Tschirna Nechel, Wirchwitz
Judicii Regii Gorensis Assessor
Integritatis & Æquitatis
Exemplum desiderabile
Mortalia
quæ potestati humanæ non parent
absolvit
Anno M. DC. LVII. Die VI. Febr.
Æt. An. XLI.

Seiner erwehnet Cunradus in Siles. Tog. pag. 298. mit diesem Elogio:

Magnus Alexander sit, toto clareat orbe;
Juridicum clarant Te tua facta Virum.

Dessen Kinder (derer Ahnen-Tabell ist die LXVIII.) waren: T. 68.

I. Caspar Gottfried von Stosch / geb. den 10 Aug. Morgens um 2 Uhr 1642. starb in Hamburg auf seiner Zurückreise aus den Ländern / in den er bis ins 5 Jahr gewesen war / den 7 Sept. 1664. zu Nacht zwischen 11 und 12 Uhr / seines Alters 22 Jahr / 4 Wochen 1 Tag.

II. George Abraham von Stosch / auf Groß Ober-Tschirnau / geb. den 4 Octobr. 1644 zu Mittage zwischen 12 und 1 Uhr. A. 1664 den 6 Febr. begab er sich auf seine Reise / und kam 1668. den 10 May wieder glücklich nach Hause / von dem bald ein mehrers.

III. Hedwig Helena von Stosch / geb. den 14 April 1646. Morgens zwischen 5 und 6 Uhr / sich vermählet zu Liebenau den 26 Febr. 1664. mit Hanß Friedrich von Schweinitz auf Liebenau / Rätschmansdorf und Stelzenberg / des Fürstenthums Liegnitz und selbigen Kreißes Landes-Deputirten / der in Groß Ober-Tschirnau starb den 11 Nov. 1704. seines Alters 66 Jahr 8 Monath 11 Tage. Sie aber den 13 Januar. 1713. dero Kinder waren:

1. Alexander Gottfried von Schweinitz geb. den 27 Martii frühe um 4 Uhr 1665. starb den 25 Martii 1668. alt 3 Jahr / weniger 3 Tage.

2. Ursula Magdalena von Schweinitz geb. den 17 April Abends um 8 Uhr 1666. starb den 8 Septembr. selbigen Jahres.

3. Balthasar Alexander von Schweinitz auf Liebenau / geb. den 13 April 1670. sich vermäh-

let den 27 Aug. 1698. mit Sabina Elisabet geb. von Stosch A. d. H. Mondschütz; starb den 15 Dec.
T. 71. 1708 an einem unheilbaren Beinbruch zu Liegnitz/ derer Kinder Ahnen-Tabell ist die LXXI.

4. George Ernst von Schweinitz/ geb. den 18 Octobr. 1671. Abends zwischen 6 und 7 Uhr/ starb den 18 Martii 1674. alt 2 Jahr und 20 Wochen.

5. Ursula Elisabet von Schweinitz/ geb. den 16 Januar. Morgens zwischen 5 und 6 Uhr 1673. sich vermählet

1) den 13 May 1693. mit Adam Melchior von Lestwitz auf Groß Wirsewitz und Kalten-Bortschen/ des Fürstenthums Wolau Herrnstädtischen Kreißes Landes-Deputirten; da ihr denn bey Absterben dero Mutter die Güter Groß Ober-Tschirn/ Ellgutt/ Katschkau/ Sulckau und Neusorge von den Brüdern durch das Looß zufielen/ die sie aber dero Gemahl wieder überließ/ welcher starb den 23 May 1718. seines Alters 55 Jahr weniger 2 Wochen. Siehe ferner zu Ende dieses Capitels.

2) den 20 Aug. 1720. mit Siegmund von Unruh auf Punitz u. s. w. Königl. Polnischen und Churfürstl. Sächsischen Cammerherrn/ und starb nach 8 jährigem Ehestande zu Kawitsch
T. 73. in Polen den 13 Junii 1728. Derer Kinder ersterer Ehe Tabell ist die LXXIII.

6. Helena Euphrosina v. Schweinitz/ geb. den 23 Febr. 1674. starb selbten Jahres den 18 Mart.

7. Hanß Friedrich v. Schweinitz/ geb. den 11 May Morgens gegen 8 Uhr 1675. starb in Tübingen auf der Universität den 14 Junii 1701.

8. George Abraham von Schweinitz/ geb. den 18 Dec. 1676. frühe halb 2 Uhr/ starb

9. Barbara Helena von Schweinitz/ geb. den 17 Febr. 1680. starb

10. Maria Catharina von Schweinitz/ geb. den 3 Junii 1681. sich vermählet den 11 Novemb. 1699. mit Mir Melchior Friedrich von Stosch auf Mondschütz/ des Fürstenthums Wolau und selbten Kreißes Königl. Hofe-Richter und Landes-Deputirten/ dero Kinder Ahnen-Taffel siehe
T. 194. in meiner Linie Num. CXCIV wie auch das 15 Capitel.

11. Abraham Siegmund von Schweinitz auf Liebenau/ welches er verkaufft/ und davor Saberwitz an sich gebracht/ geb. den 29 Julii 1683. sich vermählet den 28 Nov. 1708. mit Eva Catharina geb. von Stosch A. d. H. Groß Rinnersdorf/ dero Ahnen-Tabell siehe bey derselben Linie
T. 70. Num. LXX. wie auch das 14 Capitel.

IV Barbara Euphrosina von Stosch/ geb. den 21 Junii des Morgens zwischen 2 und 3 Uhr 1648. sich vermählet den 16ten Febr. 1666. mit Ernst Siegmund von Czettritz auf Neudorf und Heinrichau/ Kayserl. Hauptmann. Er starb den 22 April 1696. seines Alters 65 Jahr/ 13 Wochen. Sie aber in Mondschütz den 7 Januar. 1707. von der

1) Barbara Maria von Czettritz/ geb. den 27 Januar. Morgens drey Viertel auf 1 Uhr 1676. starb den 14 April selbten Jahres.

2) Eine todte Tochter den 14 Febr. 1677.

3) Heinrich Alexander von Czettritz/ geb. den 21 Junii 1685. gestorben den 21 Aug. selbten
T. 83. Jahres; welcher Kinder Ahnen-Tabell ist die LXXXIII.

V. Ursula Maria von Stosch/ geb. den 14 Mart. Morgens drey Viertel auf 4 Uhr 1652. sich vermählet

(1) den 25 Nov. 1670. mit Hanß Ernst von Mehdiger auf Behsau/ welcher starb den 24 Aug. 1680. seines Alters 44 Jahr/ von dem

1) Ursula Helena von Mehdiger/ geb. den 6 Aug. 1672. sich vermählet mit Ferdinand Siegmund von Wunsch zu Popschütz. Er starb den 19 Januar. 1711. seines Alters 44 Jahr. Sie aber den 30 Junii 1714. zu Mondschütz.

2) Ernst Caspar von Mehdiger/ geb. den 25 Sept. des Morgens um 6 Uhr 1674 starb in der zarten Kindheit.

3) Hanß Gottfried von Mehdiger zu Behsau/ sich vermählet mit Eleonora Elisabet geb.
T. 84. von Haugwitz A. d. H. Metschel/ derer Ahnen-Tabell ist die LXXXIV.

(2) den 26 Junii 1686 mit George Siegmund von Gellhorn/ von dem

1) George Friedrich von Gellhorn auf Neudorf und Heinrichau/ geb. den 24 May 1687. dessen Gem. den 27 Febr. 1715 ward Barbara Eleonora geb. Freyin von Nostitz A. d. H. Lahse/
T. 86. welche starb den 5 Martii 1731. Abends um 10 Uhr. Ihrer Kinder Ahnen-Taffel ist die LXXXVI.

2) Joachim Alexander von Gellhorn auf Schlauba/ geb. den 18 Martii 1694. Derer
T. 85. Ahnen-Tabell siehe Num. LXXXV.

Er George Siegmund von Gellhorn starb den 8 April 1695. Sie aber den 6 Januarii 1707. zur Ober-Tschirna ihres Alters 54 Jahr 9 Monath 3 Wochen 2 Tage.

VI. Ale=

86 a





VI. Alexander I. von Stosch/ geb. den 13 Febr. Morgens um 10 Uhr 1654. starb den 25 Martii seines Alters 5 Wochen und 5 Tage.

VII. Alexander II. von Stosch/ geb. den 4 Junii Morgens um 5 Uhr 1656. starb den 27 Sept. 1658. Derer Ahnen-Tabell ist die LXVIII. T. 68.

Blieb also unter diesen Kindern der oben Num. II. erwehnte Sohn

George Abraham von Stosch/

Der eintzige Erbe der hinterlassenen Gütter/ Groß Tschirnau/ Katschkau/ Sulckau/ Neusorge/ Ellgutt/ Wirchwitz/ Karitsch/ Pudel/ Nechel und Kahla. Darzu er ihm in dem Bergerischen Nieder-Herrndorffischen Credit-Wesen das Gutt Neugabel im Fürstenthum Glogau Freystädtischen Kreyßes erkauffte/ welches ihm den 16 Decembr. 1669. in Königl. Amts-Stelle aufgelassen ward. Hingegen er wieder den 12 Octobr. 1682 Nechel und Kahla/ Wolffrom von Haugwitz auf Hochbeltsch/ des Fürstenthums Wolau Herrnstädtischen Kreißes Landes-Eltesten/ als auch den 26 Junii 1691. Paltzig (welches er von denen Herren von Löben erkaufft hatte) Balthasar IV. von Stosch auf Klein Tschirnau überließ. Er war Königl. Mann und Landes-Eltester des Fürstenthums Glogau Gurauischen Kreißes/ und nach Absterben Hanß Friedrichs von Stosch auf Groß Rinnersdorff/ des löbl. Geschlechts Senior. Seine Gemahlin war

Ursula Catharina von Stosch/

Balthasar Friedrichs v. Stosch auf Klein Wirsewitz/ Salschütz/ Graben und Trebitsch/ des Fürstenth. Glogau u. Wolau Landes-Deputirten/ und Catharina geb. von Kottwitz a. d. H. Jacobs-Kirche Tochter/ geb. in Dieban 1658. den 25 Jul. sich vermählet 1680. den 20 Aug. mit ihm erzeuget

1. Einen Sohn/ starb in der Kindheit.

2. Ursula Catharina v. Stosch/ geb. den 7 Aug. 1682. st. den 26 Martii 1683. ihres Alters 31 Wochen 4 Tage. Derer Ahnen-Tabell ist die LXIX. T. 69.

Die Gem. starb zu Wirchwitz den 28 Jun. 1684. ihres Alters 26 Jahr weniger 3 Wochen u. 6 Tage.

Anno 1699. und 1700. hat er das Schloß zu Groß-Tschirnau ändern/ und in eine gantz andere Gestalt versetzen lassen/ davon folgende Inscription zu lesen:

LEOPOLDO CÆSARE GERMANOS BEANTE

Has antiquas ædes ad Structuram præsentis Sæculi, Sæculo a Salute reducta exeunte XVII. reformatas, Anno sæculari perfectas, Deo Conditori consecrat, cui seipsum, Sæculo huic non conformando se, sed renovando quotidie, Habitaculum dedicat, æterni Domicilii memor & cupidus Georgius Abraham a Stosch Toparcha Mega Tschirnæ &c. Gorovienſium Statuum Primicerius.

Auch lieset man auf diesen glücklich vollendeten Bau Benjamin Neukirchs Gedichte/ in dem dritten Theil der sogenandten Gedichte des Herrn von Hoffmanns Waldau pag. 246.

Er verließ die Zeitlichkeit den 6 April 1705. seines Alters 60 Jahr. Unter seinem in Kupffer gestochenen Bildniß lieset man diese Lobschrifft;

Der Theure Stosche starb; das Wehrte Vaterland
Beweinte den Verlust von seinem liebsten Sohne/
Die hohe Ritterschafft den Fall von ihrer Crone/
Ja selbst die Tugend both den Traurenden die Hand.
Doch auf erblicktes Bild hielt sie mit Klagen ein;
Und ich wil/ ruffte Sie/ daß man mich künfftig schilde
Nach gleicher Aehnlichkeit: denn unter diesem Bilde
Wil ich von aller Welt hinfort verehret seyn.

Und durch solchen Todes-Fall ist Groß Ober-Tschirn abermahls aus der Stoscher Händen kommen/ nachdem dieser Ort 167 Jahr unter Ihnen gestanden. Die Lehen-Gütter Wirchwitz/ Neugabel Karitsch und Pudel/ fielen den nechsten Lehens-Agnaten/ denen von Stosch zu Klein Wirsewitz und Salschütz zu. Siehe das 10 Cap. Das Erbe aber gelangete an seine 3 Schwestern/ aus denen die älteste Hedwig Helena/ verwittibte von Schweinitz/ geb. von Stosch auf Liebenau solches annahm. Nach deren A. 1713. erfolgten Tode dero Tochter-Mann Adam von Leßwitz auf Groß Wirsewitz/ des Fürstenthums Wolau Herrnstädtischen Kreißes Landes-Deputirter/ solches an sich gekaufft/ wie oben bereits gemeldet worden/ bey dessen Nachkommen es annoch stehet/ und davon sich ietzo schreibet/ Herr George Abraham von Leßwitz auf Groß Ober-Tschirn/ Ellgutt/ Katschkau/ Neusorge und Sulckau/ Assessor bey dem Königl. Zauden-Gericht des Gurauischen Kreißes/ vermählt mit Hedwig Charlotte geb. von Tschammer a. d. H. Groß Nieder-Tschirn/ derer Kinder Ahnen-Tabell ist die LXXIV. Siehe auch die LXXV. T. 74.

Stamm-

Stam̃-Taffel des neundten Capitels
Von dem Hause Groß Tschirn.

* * *

Melchior IV. von Stosch der Alte.
† 1524.
Gem. Barbara von Niebelschütz †

1. Melchior v. Stosch 1529.
2. Alexander von Stosch † 1567.
3. Anna von Stosch † G. Dominicus v. Diebitsch†
4. Balthasar I. v. Stosch † 1561. Gem. Hedwig von Glaubitz †
5. Juliana v. Stosch † G. N. v. Falckenhayn †
6. Emerentia von Stosch † G. George v. Schindel †
7. Ladislaus I. von Stosch S. das 12. Cap.

Kinder Balthasars I.:

1. Anna von Stosch † 1585. G. Wolffrom v. Tschamer † 1573.
2. David v. Stosch † 1605. G. Barbara v. Rechenberg † 1615.
3. Hedwig v. Stosch † 1570. G. George v. Pusch † 1572.
4. Balthasar II. v. Stosch † 1600. G. 1. Aña v. Tschamer † 2. Hedwig v. Nostitz †. 1660. Von dieser
5. Magdalena von Stosch † 1595. G. Hanß von Schweinitz † 1589.
6. Ladislaus von Stosch † 1582.

Kinder Davids:

1. Alexander von Stosch † 1619. G. Barbara v. Rothenburg †
2. David v. Stosch † 1587.
3. Anna von Stosch † 1620. Gem. Adam v. Landscron † 1604.
4. Hedwig v. Stosch † G. Christoph von Schaffgotsch †

Kinder Balthasars II.:

1. Melchior von Stosch Stiffter d. H. Triebusch † 1611. Gem. Eva von Gersdorf † 2. Mariana v. Kreckwitz † Von dieser
2. Helena v. Stosch † G. Carl v. Skoppe †
3. Caspar I. von Stosch † 1627. G. 1. Barbara v. Portugall † 1623. 2 Euphrosina von Mutschelnitz † 1667
4. Hedwig von Stosch † 1601. G. Sebastian von Kottwitz †
5. Balthasar III. von Stosch auf Groß Nieder-Tschirnau. S. das 11. Cap.
6. Anna v. Stosch † 1589.

Kinder Melchiors:

1. Eva Hedwig von Stosch † 1612.
2. Maria Mariana v. Stosch † 1633. G. Hanß George I. von Stosch auf Kreydelwitz

Fortsetzung des Hauses Triebusch in dem Hause Kreydelwitz. S. das 5. Capitel.

Kinder Caspars I.:

Der Ersten Ehe

1. Ein todter Sohn 1608.
2. Balthasar Alexander von Stosch † 1610.
3. Helena v. Stosch † 1634. G. Valentin v. Stössel †
4. David Gottfried v. Stosch † 1642.
5. Balthasar Alexander von Stosch † 1623.
6. Alexander † 1657. Gem. Ursula Maria von Kreckwitz †
7. Barbara von Stosch †

Der Andern Ehe

Balthasar Friedrich von Stosch Stiffter der Klein-Wirsewitz-Freyherrlichen Linie. S. das 10. Cap.

Kinder Alexanders:

1. Caspar Gottfried v. Stosch † 1664.
2. George Abraham v. Stosch † 1705. G. Ursula Catharina von Stosch a. d. H. Klein Wirsewitz † 1684. S. das 10. Cap.
3. Hedwig Helena v. Stosch † 1713. G. Hanß Friedrich v. Schweinitz † 1704.
4. Barbara Euphrosina von Stosch † 1707. Gem. Ernst Siegmund v. Czettritz † 1696.
5. Ursula Maria v. Stosch † 1707. G. 1. Hanß Ernst von Mehdiger † 1680. 2. George Siegmund v Gellhorn † 1695.
6. Alexander I. von Stosch † 1654.
7. Alexander II. † 1658.

Kinder George Abrahams:

1. Ein Sohn †
2. Ursula Catharina v. Stosch † 1683.

Das

Das zehende Capitel.
Von der Stosch-Groß-Tschirnauischen
Gliederung in die Stosch-Klein Wirsewitz- und Salschützische Linien.
I. Die Klein Wirsewitz-Freyherrliche Linie.

Er in dem vorigen 9 Capitel weitläufftig beschriebene Caspar I. von Stosch auf Groß-Tschirnau/ hat von seiner andern Gemahlin Euphrosina geb. von Mutschelnitz einen Sohn hinterlassen/

Balthasar Friedrich von Stosch/

der in der brüderlichen Theilung die Güter Klein-Wirsewitz/ Salschütz/ Graben und Tre-h überkommen/ und dadurch ein Stamm-Vater der Linie Klein-Wirsewitz und Salschütz den. Nachdem sein Herr Vater A. 1627. den 16 Septembr. gestorben/ wurde er von der Frau utter zu Lissa und Breßlau zum Studiren gehalten. Darauf er durch Polen/ Preussen/ nnemarck/ Holland und Franckreich gereiset; da er denn zu Leiden/ Saumur und Paris e Exercitia fleißig getrieben/ und nach 4. Jahren von Amsterdam durch Hamburg und eder-Sachsen nach Berlin kommen/ und A. 1649. zu Bojanova bey der Frau Mutter glücklich gelanget. Den 5. Julii 1650 ward er in die Königl. Gurauische Zaude zum Rechts-Sitzer/ und 12 Junii 1657. in gedachtem Creiße zum Landes-Deputirten beruffen/ dessen Ahnen-Tabell ist LXXXVII. Er vermählte sich den 30 April 1652. mit T. 87.

Catharina/ geb. von Kottwitz/

dams von Kottwitz auf Contep/ Jacobs-Kirche/ und Denckwitz/ Landes-Eltesten des Fürstenthums Glogau/ und Magdalena/ geb. von Poser/ a. d. H. Rohrau Tochter; dieser Catharina von Kottwitz Ahnen-Taffel ist die LX. und ihrer Kinder die LXXXVIII. diese waren: T. 60. 88.

I. Euphrosina Magdalena von Stosch/ geb. den 22 April 1653. starb ihres Alters 16. Wochen.

II. Caspar Freyherr von Stosch/ auf Klein-Wirsewitz/ geb. den 6 Septembr. 1654. starb den Decembr. 1701. Von dem bald ein mehrers.

III. Adam Alexander von Stosch auf Salschütz und Graben/ geb. den 18 April 1657. starb 701. den 10 April. Von dem siehe weiter unten die Salschützische Linie.

IV. Ursula Catharina von Stosch/ geb. den 25 Julii 1658. starb den 26 Mart. 1684. Gem. George Abraham von Stosch/ auf Groß-Ober-Tschirn ꝛc. wie in dem vorigen Capitel zu Ende gemeldet worden.

V. Hedwig Elisabeth von Stosch/ geb. den 15 Octobr. 1659. Eine Gemahlin A. 1673 Johannis Tobiä Freyherrn von Knobelsdorf auf Herrwigsdorf/ Cuntzendorf/ Kalten-Brießnitz/ Ließdorf/ Nieder-Hertzogswaldau/ Streitelsdorf/ Pirnig/ Langen-Heinersdorf/ Ebersdorf/ Sprottischdorf/ Liebentzig/ Klein-Logisch und Malschwitz/ Königl. Mannes/ und Landes-Eltesten des Fürstenthums Glogau Freystädtischen Kreißes/ die ihm starb den 8 Junii 1708. Er aber den 1 April 1715 seines Alters 66 Jahr 8 Monath/ 3 Wochen 2. Tage/ von der

1. Catharina Marjana/ Freyin von Knobelsdorf/ geb. den 15 Junii 1675. sich vermählet den 2 Febr. 1695. mit Otto Friedrich von Skoppe auf Ottendorf und Parchau/ des Fürstenthums Glogau und Sprottauischen Creysses Landes-Eltesten. Sie starb den 21 May 1704. und Er den 16 Sept. 1705.
2. Balthasar Alexander Freyherr von Knobelsdorf/ auf Sprottischdorf/ Langen-Heinersdorf und Nieder-Ebersdorf/ Königl. Mann des Fürstenthums Glogau/ starb 1729. den 6. May im 53. Jahre. Dessen Geistliche und andere Gedichte/ nebst drey Leichen-Reden An. 1734. zu Sorau an das Licht getreten.
3. Isolda Elisabet/ Freyin von Knobelsdorf/ gestorben 1692.
4. Johannes Julius/ Freyherr von Knobelsdorf/ st. den 2 Febr. 1696. zu Sorau.
5. Friedrich Adam Freyherr von Knobelsdorf auf Malschwitz/ verehligte sich 1709. mit Eva Helena/ geb. von Unruh/ a. d. H. Lawalda. Er starb 1736. den 30 Januarii.
6. Johannes Tobias/ Freyherr von Knobelsdorf auf Herrwigsdorf und Pirnig/ starb 1729 im April unvererbet/ dessen Gem. war eine geb. von Lüttwitz/ a. d. H. Rechte.
7. Caspar Leopold/ Freyherr von Knobelsdorf/ auf Liebentzig/ Buchwald/ Kalten-Brießnitz und Pirnig/ dessen Gemahlin Sophia Louyse von Ilow.
8. Abraham Gottlob/ Freyherr von Knobelsdorf/ auf Nieder-Hertzogswaldau und Streitelsdorf.

9. Wolff Rudolph/ Freyherr von Knobelsdorf/ auf Cunzendorf und Klein-Logisch.
10. Hedwig Elisabet/ Freyin von Knobelsdorf/ starb 3 Monath alt. Derer Ahnen-Taffel
T. 90. ist die XC.

VI. Euphrosina von Stosch/ starb jung.

Deren Vater Balthasar Friedrich von Stosch starb am Himmelfahrts-Tage 1660. worauf sich die Frau Mutter den 21 Nov. 1668. wieder verheyrathet an Wolff Alexander I. von Stosch auf Kreydelwitz/ Königl. Mann/ Landes-Eltesten/ und Landes-Bestallten des Fürstenthums Glogau/ wie oben bey demselben Cap. 5 gemeldet worden. Als nun die Söhne der ersten Ehe zu ihrer Mündigkeit gelangeten/ nahmen sie im 1677. Jahre die Erbsonderung unter sich vor. Der ältere/ Caspar/ bekam klein-Wirsewitz und Trebitsch/ der jüngere aber Adam Alexander/ Salschütz und Graben.

Herr Caspar Freyherr von Stosch/

der ältere unter diesen Brüdern/ auf Klein-Wirsewitz und Trebitsch/ vermählte sich A. 1683. mit Sophia Margaretha/ geb. von Hock/

Wentzels von Hock auf Alt-Wolau/ Heydersdorf/ Guhlau und Schabenau/ und Marjana/ geb. von Stössel/ a. d. H. Globitschen Tochter/ welche starb den 5 Sept. 1698. drey Stunden nach ihres letzten Sohnes Hanns George Freyherrn von Stosch auf Kreydelwitz Geburth/ ihres Alters 31. Jahr 17 Wochen weniger 2 Tage. Er aber den 6 Decembr. 1701. seines Alters 47 Jahr und 12 Wochen. Er war Stiffter des jetzund florirenden Freyherrlichen Hauses derer von Stosch/ nachdem Ihro Kayser- und Königl. Majest. Leopoldus Ihn und seine Nachkommen A. 1701. den 17 Januarii wieder in den alten Herren-Stand gesetzet; wobey der Uralte Schild mit zwey weissen See-Blumen im rothen Felde unverändert geblieben/ aber mit zwey Helmen ausgezieret worden/ wie oben bereits Cap. I. Art. 4. pag. 19. davon Erwehnung geschehen. Uber dieses war er des Fürstenthums Wohlau Rütznischen Creysses Landes-Eltester/ und Assessor des Königl. Zauden-Gerichts zu Gurau. Seine Gemahlin brachte ihm Schabenau zu im Glogauischen Fürstenth. Gurauischen Creißes. Desgleichen bekam er von seinen Geschlechts-Vettern/ nach Absterben Wolff Alexanders II. von Stosch zu Kreydelwitz/ die Gütter Gröditz/ Altwasser/ Petersdorf und Grögersdorf/ welche ihm den 23 Julii 1691. in Kön. Amts-Stelle zu Glogau aufgelassen wurden. Hingegen er selbten Jahres den 19 Nov. Trebitsch an Hanß Christian von Kalckreuter auf Groß-
T. 89. Obisch verkauffte. Seiner hier nechst folgenden Leibes-Erben Ahnen-Taffel ist die LXXXIX.

I. Ursula Catharina/ Freyin von Stosch/ geb. den 12 Octobr. 1684. vermählet

1) den 27 Octobr. 1700. mit Friedrich Wilhelm Freyherrn von Bibran auf Gießmansdorf.
T. 91. Dessen Ahnen-Tabell ist die XCI. Er starb den 21 Januar. 1705. seines Alters 30 Jahr 11 Wochen
T. 92. 1 Tag. Derer Kinder Ahnen-Taffel ist die XCII. welche sind:

1. Helena Catharina/ Freyin von Bibran/ vermählt den 23 Novembr. 1718. mit Siegmund von Loß auf Grambschütz/ Simbsen/ und gantz Gießmansdorf. Dessen Ahnen-Tabell
T. 49. ist die XLIX. und seiner Kinder die L.
50. 2. Friderica Sophia/ Freyin v. Bibran/ verm. den 2 Martii 1723. mit Christian Gottlieb von Holtzendorf auf Bernstein/ Bernsdorf/ Baruth/ Kunersdorf und Ober-Lichtenau/
T. 51. Königl. Poln. und Churfl. Sächsischen Cammer-Herrn. Derer Kinder Ahnen-Taffel ist die LI.

2) An. 1707. mit Balthasar Abraham Freyherrn von Glaubitz auf Groß- und Wenig-Walditz/ Landes-Eltesten der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Lembergischen Creißes/ welche A. 1734. den 25 Octobr. gestorben/ von der

1. Hanns Friedrich Wilhelm Freyherr von Glaubitz/ Sächsischer Rittmeister
2. Carl Ferdinand Siegmund Freyherr von Glaubitz.
3. Balthasar Friedrich Freyherr von Glaubitz.
4. Helena Sophia/ Freyin von Glaubitz/ starb.
5. Caspar Abraham Leopold Freyherr von Glaubitz.
6. Johannes Christoph Gottlob Freyherr von Glaubitz.
7. George Siegmund Freyherr von Glaubitz.
8. Helena Sophia/ Freyin von Glaubitz.

Derer Ahnen-Taffel ist die XCIII.

II. Herr

II. Herr Wentzel Friedrich Freyherr von Stosch/

Geb. den 15 Nov. 1685. bekam zu seinem Erbtheil die Gütter Groß-Gröditz/ Grögersdorf/ Altwasser und Petersdorf/ des Löbl. Geschlechts Senior, und A. 1733. des Kön. Mann-Gerichts im Fürstenthum Glogau Assessor, wie auch A. 1735. des Glogauischen Creißes Landes-Deputirter. Selbter hat sich sonderlich angelegen seyn lassen den wohlverdienten Ehren-Ruhm des Seeligen Herrn Verfassers von diesem Genealogischen Wercke zu befördern / und die Publication einer so Preiswürdigen Arbeit bey dem sämtlichen Geschlechte auszuwürcken / daß es unter dessen Direction an das Licht treten können. Siehe die Vorrede.

Den 9 Febr. 1708. wurde mit Ihm vermählet

Johanna Hedwig geb. von Dyhrn/

Hanß Melchiors von Dyhrn auf Köllmichen und Tarpen / Königl. Mann-Gerichts Beysitzers des Fürstenthums Glogau / und Barbara Sabina/ geb. von Hock a. d. H. Gläsersdorf Tochter/ von welcher stammen:

1. Ein todter Sohn / geb. den 10. Decembr. 1708.
2. Barbara Johanna / Freyin von Stosch/ geb. den 26 April 1710. verm. 1735. mit Carl Friedrich von Braun auf Jauschwitz.
3. Sophia Carolina/ Freyin von Stosch / geb. den 19 Octobr. 1711. starb den 2 May 1713.
4. Caspar Friedrich Freyherr von Stosch/ geb. den 19 Octobr. 1713. Er ward An. 1735. durch das Testament seines Herrn Vettern Herrn Hanß George Freyherrn von Stosch zu Kreydelwitz &c. Erbe von den Güttern Kreydelwitz/ Schabenau / und Neugabel/ davon siehe weiter unten und das 5 Cap. pag. 65. Er ist seid A. 1735. Kays. Hauptmann.
5. Hanß Ferdinand Freyherr von Stosch/ geb. den 21 April 1716. A. 1735. Kays. Fähndrich.
6. Eleonora Elisabeth/ Freyin von Stosch/ geb. den 10 Sept. 1718.
7. Friderica Louysa/ Freyin von Stosch / geb. den 30 Januarii 1723.
8. Carolina/ Freyin von Stosch/ geb. den 24 Martii 1725. starb den 15 Martii 1728.
9. George Carl Freyherr von Stosch/ geb. den 13 April 1727. starb den 23 Febr. 1728.
10. Wolff Rudolph Freyherr von Stosch/ geb. den 19 May 1729.
11. Margaretha Sophia/ Freyin von Stosch / geb. den 22 Aug. 1730. starb 7 Stunden alt.

Derer Ahnen-Taffel ist die XCIV. T. 94.

III. Herr Caspar Alexander Freyherr von Stosch/

Geb. den 15 Jan. 1687. bekam zu seinem Antheil Klein-Wirsewitz/ dessen Gem. ward den 3 Jan. 1708.

Johanna Eleonora/ geb. von Czirn/

Melchiors von Czirn auf Stanwitz / und Eleonora geb. von Bibran/ a. d. H. Kesseldorf Tochter/ mit der er ihr väterlich Gutt Stanwitz an sich brachte; hingegen er Klein-Wirsewitz verkauffte Herrn Heinrich Wilhelm Freyherrn von Haugwitz auf Tschiesten; und nach diesem auch Stanwitz/ davor er Klein-Wangern erkauffet / welches er A. 1735. Herrn Ernst Siegmund Freyherrn von Falckenhayn/ als seinem Herrn Schwager überlassen / und dagegen Gleinig aus der Verlassenschafft Herrn Hannß George Freyherrn von Stosch seines Herrn Bruders angenommen. Von dieser gebohren:

1. Sophia Eleonora/ Freyin von Stosch / geb. den 20 Augusti 1709.
2. George Friedrich Freyherr von Stosch/ geb. den 7 Junii 1710. Kayserl. Fähndrich.
3. Johanna Marjana / Freyin von Stosch/ geb. den 30 Jan. 1712. starb 1715. ihres Alters 3 Jahr 11 Wochen 3 Tage.
4. Caspar Alexander Freyherr von Stosch / geb. den 9 Julii 1713. Sächs. Lieutenant.
5. Ernst Wilhelm Freyherr von Stosch/ geb. den 2 Decembr. 1715.
6. Carl Siegmund Freyherr v. Stosch/ geb. den 16 Februar. 1716.
7. Johanna Marjana/ Freyin von Stosch/ geb. den 12 Januar. 1717.
8. Eleonora Elisabet/ Freyin von Stosch / geb. den 1 Julii 1719.
9. Helena Elisabet/ Freyin von Stosch/ geb. 1720.
10. Hanß Friedrich Wilhelm Freyherr von Stosch/ geb. 1721. verunglückt durch Einbrechung des Eises / starb den 27 Decembr. 1728.
11. Henrietta Carolina/ Freyin von Stosch/ geb. 1724.
12. Maria Charlotte/ Freyin von Stosch/ geb. 1727. im December.

Derer Ahnen-Tabell ist die XCV.

IV. Wolff Abraham Freyherr von Stosch/ geb. den 14 Nov. 1688. st. den 17 dieses Monaths. T. 95.

V. Mar-

V. Marjana Margaretha / Freyin von Stosch / geb. den 31 May 1690. Gem. Ernst Siegmund Freyherr von Falckenhayn auf Seichau / Roth Kirche und Gassendorf / von der
1. Caspar Siegmund Freyherr von Falckenhayn / geb. den 16 Febr. 1710.
2. Eva Sophia / Freyin von Falckenhayn / geb. den 17 Dec. 1712. starb den 4 Febr. 1715.
3. Ernestus Augustus / Freyherr von Falckenhayn / geb. den 12. Augusti 1714.
4. Johanna Sophia / Freyin von Falckenhayn / geb. den 16. Novembr. 1715.
5. Marjana Magdalena / Freyin von Falckenhayn / geb. den 7 Octobr. 1717.
6. Friderica Josepha / Freyin von Falckenhayn / geb. den 15 Januarii 1722.

T. 96. Derer Ahnen-Tabell ist die XCVI.

VI. Sophia Elisabeth / Freyin von Stosch / geb. den 14 Martii 1692. Eine kluge Freyin / und die gar eine sonderbare Inclination und Geschicklichkeit zur Poesie gehabt / verlobt an Carl Siegmund von Debschitz und Hartmannsdorf. Er starb aber zu Liegnitz vor der Vermählung den 21 April 1723. alt 25 Jahr / und sie folgte ihm in selbigem Jahre im Tode nach zu Rothkirch am Tage Martini den 11 Novembr. mit den Worten: Komm du schöne Freuden-Crone. Sinapius Part. II. pag. 460.

VII. Johanna Euphrosina / Freyin von Stosch / starb.
VIII. Johanna Eleonora Freyin von Stosch / starb.

IX. Herr Hannß George / Freyherr von Stosch /

auf Kreydelwitz / Schabenau / Neugabel und Gleinig / geb. den 5 Sept. 1698. bekam bey der Erbsonderung Schabenau und Neugabel / welches letztere ihm und seinen Herren Brüdern durch den Tod George Abrahams von Stosch auf Groß-Ober-Tschirn als Lehen zugefallen war; Kreydelwitz aber von seiner Frau Groß-Mutter Catharina geb. von Kottwitz / durch dero letzten Willens Disposition, wie oben zu Ende des 5ten Capitels gemeldet worden; aus denen er aber seinen andern Herren Brüdern ihr Antheil heraus gab. Dessen Gemahlin ward An. 1727. im Monath November,

Maria Charlotte / geb. von Dyhrn /

Christoph Ernsts von Dyhrn auf Urschkau / Gleinig / Groß-Osten / samt denen zugehörigen Güttern / des Fürstenthums Wohlau Raudnischen Creysses Landes-Eltesten / und zugleich dieses Creysses Zauden-Richters / und Eulaliä Apolloniä / geb. von Loß / a. d. H. Groß-Osten Tochter / wodurch er Gleinig an sich brachte. Diese wurde zwar mit einer Fräulein Tochter Sophia Ernestina Charlotte den 7 Januar. 1729. erfreuet / muste aber selbst bald den 12 Januar. das Leben endigen / welcher die Fräulein Tochter durch einen Steckfluß den 19. Januarii darauf nachfolgete. Dero beyderseits Ahnen-Taffeln sind die XCVII. und XCVIII.

T. 97. 98.

Er starb Anno 1735. den 30 Januarii und setzte in seinem Testament auf die Gütter Kreydelwitz / Schabenau / und Neugabel / zum Erben ein Herrn Caspar Friedrich Freyherrn von Stosch / obbemeldeten Herrn Wenzel Friedrichs Freyherrn von Stosch älteren Herrn Sohn; Gleinig aber fiel an die Herren Brüder und Frauen Schwestern und deren Kinder / welches Herr Caspar Alexander Freyherr von Stosch annahm / nachdem er Klein-Wangern verkauffet / wie vorher gemeldet worden.

2. Die Salschützische Linie.

Adam Alexander von Stosch /

des obgemeldeten Herrn Caspars Freyherrn von Stosch jüngerer Bruder / auf Salschütz und Graben / hatte zwey Gemahlinnen /

1. Anna Magdalena / geb. von Pusch /

George von Pusch auf Klein-Logisch / und Catharina geb. von Grünberg a. d. H. Drosschende Tochter / mit der er ihr Antheil in Klein-Logisch an sich brachte / und die am Pfingst-Dinstage 1693. starb; Er aber den 10 April 1701. seines Alters 44 Jahr weniger 8 Tage. Mit dieser hat er gezeuget 3 Söhne und 2 Töchter / von denen aber die Töchter in ihrer zarten Kindheit verstorben.

T. 99. Derer Ahnen-Tabell ist die XCIX. Die Söhne waren:

I. Balthasar Friedrich von Stosch / auf Klein-Kotzen / Krieghende / und Michelsdorf / des Fürstenthums Liegnitz und selbten dritten Creysses Landes-Deputirter / geb. im Septembr. 1683. Welche Gütter er Anno 1722. Herrn Heinrich Gottlob Grafen von Redern / Freyherrn von Krappitz und Berg überließ; dagegen aber Seyffersdorf im Goldbergischen Creysse des Liegnitzischen Fürstenthums kauffte / und vermählte sich den 23 Novembr. 1712. mit

Ernestina Charlotte / geb. von Diebitsch /

Nicolaus

Nicolaus Gottfried von Diebitsch auf Narten rc. und Sophia Elisabet geb. von Braun a. d. H. Mertzdorf Tochter / die ihm starb den 3 Septembr. 1720. von der

1. Susanna Catharina von Stosch / geb. den 26 Octobr. 1713. Gem. Heinrich Wilhelm von Festenberg Packisch genannt zu Kaysersweldau und Ober Lobendau 1729. Dessen Ahnen-Taffel ist die CI. T. 101.

2. Balthasar Friedrich von Stosch / geb. den 11 Decembr. 1714.

3. Juliana von Stosch / starb.

4. Sophia Ernestina von Stosch / geb. den 4 May 1717.

5. Magdalena Carolina von Stosch / geb. den 28 Januarii 1719. starb.

6. Johanna Hedwig von Stosch / geb. den 27 Junii 1720. starb. den 3 Januarii 1721. Ihre Ahnen-Tabell ist die C. T. 100

II. George Alexander von Stosch / geb. im Junio 1685. starb.

III. Wolff Heinrich von Stosch auf Salschütz und Graben / geb. den 12 Martii 1687. gestorben den 21 Martii 1718. sich vermählet den 15 Aug. 1708 mit

Barbara Juliana geb. von Minckwitz.

Loth Gotthards von Minckwitz auf Alt Rauden / und Helena Sophia geb. von Eben a. d. H. Güttmannsdorf Tochter / welche nach seinem Absterben an Einen von Roth vermählet ward / so aber zum andernmahl Wittib worden 1721. Sinapius Parte II. pag. 460. und nach der dritten Vermählung an Einen von Lindeiner starb sie 1734. Von der

1. Wolff Friedrich von Stosch / geb. den 23 Januar. 1710. starb.

2. Magdalena Sophia von Stosch / geb. im April 1711. Gem. Hanß Friedrich v. Sauerma auf Kuchendorf den 31 Octobr. 1728.

3. Johanna Friderica von Stosch / geb. im Septembr. 1712. starb bald.

4 Balthasar Heinrich von Stosch.

5. Ernestina Carolina von Stosch / geb. im Januario 1716.

6. Henriette Juliana von Stosch / geb. im Julio 1718. Derer Ahnen-Taffel ist die CII. T. 102.

Die andere Gemahlin Adam Alexanders von Stosch war

2. Barbara Elisabet geb. von Wiedebach /

Nicolaus von Wiedebach auf Raischewitz und Jagatschütz / Kayserl. Rittmeisters / und Magdalena geb. von Hock a. d. H. Schönborn Tochter / von der

I. Adam Alexander Magnus von Stosch auf Wirchwitz / Karitsch und Pudel / geb. den 8 Junii 1698. vermählet sich den 24 Octobr. 1720. mit

Maria Elisabet geb. von Littwitz /

Balthasar Friedrichs von Littwitz auf Heinersdorf / Seyffersdorf / Fürstenau / Wallwitz und Druse / Landes-Eltesten des Fürstenthums Glogau und Freystädtischen Kreyßes / und Anna Helena geb. von Niebelschütz a. d. H. Ellgutt Tochter / von der

Balthasar Friedrich von Stosch / dessen Ahnen-Taffel ist die CV. T. 105

II. Ernestus Rudolphus von Stosch / geb. den 2 Augusti 1699. starb den 3 Jan. 1702.

III. Caspar Abraham von Stosch / geb. den 31 May 1700. starb den 21 Januarii 1728. Derer Ahnen-Taffel ist die CIV. T. 104

Stam̃-Taffel des zehenden Capitels
Von dem Hause Klein Wirsewitz und Salschütz.

Balthasar Friedrich von Stosch † 1660.
G. Catharina von Kottwitz †
Ferner vermählt in das Hauß Kreydelwitz.
S. das 5 Capitel.

1. Euphrosina Magdalena von Stosch † 1653.

2. Caspar Freyherr von Stosch † 1701. G. Sophia Margaretha von Dock † 1698. Die Freyherrliche Linie.

3. Adam Alexander v. Stosch auf Salschütz (A)

4. Ursula Catharina v. Stosch † 1683. G. George Abraham v. Stosch auf Groß Tschirn † 1705. S. das 9 Capitel.

5. Hedwig Elisabet v. Stosch † 1708. G. Joh. Tobias Freyherr v. Knobelsdorf † 1715.

Euphrosina von Stosch †

Kinder von 2. Caspar Freyherr von Stosch:

1. Ursula Catharina Freyin von Stosch. G. 1. Friedrich Wilh. Freyherr v. Bibran † 1705. 2. Balthasar Abrah. Freyherr v. Glaubitz.
2. Wentzel Friedrich Freyherr v. Stosch. G. Johanna Hedwig v. Dyhrn.
3. Caspar Alexander Freyherr v. Stosch. G. Johaña Eleonora von Czirn.
4. Wolff Abraham Freyherr v. Stosch † 1688.
5. Mariana Margaretha Freyin von Stosch. Gem. Ernst Siegmund Freyherr v. Falckenhayn.
6. Sophia Elisabet Freyin v. Stosch † 1723. als Braut.
7. Johanna Euphrosina Freyin von Stosch †
8. Johanna Eleonora Freyin von Stosch †
9. Hanß George Freyherr v. Stosch † 1735. G. Maria Charlotte v. Dyhrn † 1729.
   - Sophia Ernestina Charlotte, Freyin von Stosch † 1729.

Kinder von 3. Caspar Alexander Freyherr v. Stosch:

1. Sophia Eleonora Freyin v. Stosch
2. George Friedrich Freyherr v. Stosch
3. Johanna Marjana Freyin von Stosch † 1715
4. Caspar Alexander Freyherr v. Stosch
5. Ernst Wilhelm Freyherr v. Stosch
6. Carl Siegmund Freyherr v. Stosch
7. Johaña Marjana Freyin v. Stosch.
8. Eleonora Elisabet Freyin v. Stosch.
9. Helena Elisabet Freyin von Stosch.
10. Hanß Friedrich Wilhelm Freyherr von Stosch † 1728.
11. Henriette Charlotte Freyin von Stosch.
12. Maria Charlotte Freyin v. Stosch.

Kinder von 2. Wentzel Friedrich Freyherr v. Stosch:

1. Ein todter Sohn 1708.
2. Barbara Johanna Freyin von Stosch G. . . . . v. Braun
3. Sophia Carolina Freyin v. Stosch
4. Caspar Friedrich Freyherr v. Stosch auf Kreydelwitz ꝛc. (A)
5. Hanß Ferdinand Freyherr von Stosch
6. Eleonora Elisabet Freyin von Stosch
7. Friderica Louise Freyin von Stosch
8. Carolina Freyin v. Stosch † 1728.
9. George Carl Freyherr von Stosch † 1728.
10. Wolff Rudolph Freyherr von Stosch
11. Margaretha Sophia Freyin v. Stosch † 1730.

A. Das Hauß Salschütz.

Adam Alexander von Stosch † 1701.
G. 1. Anna Magdalena von Pusch † 1693.
2. Barbara Elisabet von Wiedebach.

Der Ersten Ehe.

1. Balthasar Friedrich von Stosch Gem. Charlotte von Diebitsch † 1720.
2. George Alexander von Stosch †
3. Wolff Heinrich von Stosch † 1718. G. Babara Juliana von Minckwitz

Der Andern Ehe.

1. Adam Alexander Magnus v. Stosch. G. Maria Elisabet v. Littwitz.
   - Balthasar Friedrich von Stosch.
2. Ernst Rudolph v. Stosch † 1702.
3. Caspar Alexander v. Stosch † 1728.

Kinder von 1. Balthasar Friedrich von Stosch:

1. Susanna Catharina von Stosch G. Heinrich Wilhelm v. Festenberg Packisch genannt.
2. Balthasar Friedrich v. Stosch
3. Sophia Juliana v. Stosch †
4. Sophia Ernestina v. Stosch
5. Magdalena Carolina von Stosch †
6. Johanna Hedwig v. Stosch †

Kinder von 3. Wolff Heinrich von Stosch:

1. Wolff Friedrich v. Stosch †
2. Magdalena Sophia von Stosch Gem. Hanß Friedrich v. Sauerma.
3. Johaña Friderica v. Stosch †
4. Balthasar Heinrich von Stosch
5. Ernestina Carolina von Stosch
6. Henriette Juliana von Stosch

Das

Das eilffte Capitel.

Von der Stosch-Groß Tschirnauischen Zergliederung in die Groß Nieder Tschirnauische und Klein Tschirnauische Linien/ und das Hauß Gabel.

I. Die Groß Nieder-Tschirnauische Linie.

Beyder Linien Stamm-Vater war/ des im 9ten Capitel beschriebenen Balthasars II. von Stosch zu Groß Tschirnau/ Jüngster Sohn/

Balthasar III. von Stosch/

Der sich A. 1596. als Rittmeister in dem bluttigen Treffen bey Krieschütz in Hungarn befand/ in welchem das Christliche Krieges-Heer erstlich zwar die Oberhand behielt/ doch aber als selbiges etwas schnell und sicher das Türckische Lager zu plündern ihm ungelegen seyn ließ/ von den Türckischen Janitscharen überrascht worden/ und selbigen den Sieg lassen müssen. Wobey auch dessen Obrister Wentzel von Poppel in Morast versenckt und stecken blieben; er aber in solcher Gefährlichkeit erhalten worden/ und im Umreiten noch einen Türcken/ so über einem Christen gestanden denselben zu berauben/ übern Hauffen geschossen/ und glücklich davon kommen. Worauf er sich in Hertzogs Joachim Friedrichs zu Brieg Hof begeben/ und dessen Fürstl. Stallmeister bis 1600. gewesen. Er besaß die Gütter Groß Nieder-Tschirn und Klein Tschirn/ Gabel/ Doberwitz/ Weckelwitz und Skeyden. Ward am Tage S. Michaelis 1606. verehliget mit

Anna geb. von Stosch/

Georges von Stosch auf Groß Wangern/ Cunradswaldau/ Zapplau/ und Guhlau/ Ihro Kayserl. und Königl. Majest. Raths/ wie auch Fürstl. Liegnitz-Briegischen Regierungs-Raths/ und Barbara geb. von Abschatz A. d. H. Behsau Tochter/ (siehe das 13 Capitel) von der

I. Hedwig von Stosch/ geb. den 19 Novembr. 1607. sich vermählet den 30 April 1624. mit Johannes von Loß auf Simbsen/ Bautsch und Dammer/ des Fürstenthums Glogau Königl. Mann-Gerichts Beysitzer/ welche starb den 26 Junii 1637. Er aber den 30 April 1624. Dessen Ahnen-Tabell ist die CVII. T.107.

II. Barbara Helena von Stosch/ geb. den 28 Febr. 1610. ward eine Gemahlin den 30 April 1629. Hanß Friedrichs von Stosch auf Groß Rinnersdorf/ starb den 15 Octobr. 1640. Von dero Nachkommen siehe bey seiner Linie Cap. 14.

III. Caspar II. von Stosch auf Groß Nieder-Tschirn/ geb. den 27 Aug. 1611. Von dem bald ein mehrers.

IV. Anna von Stosch/ geb. den 21 Febr. 1613. gestorben den 17 May 1619.

V. Anna Juliana von Stosch/ starb den 8 Decembr. 1614. in ihrer zarten Kindheit.

VI. George Ladislaus oder Lassel I. von Stosch auf Klein Tschirn/ geb. den 20 May 1616. Siehe weiter unten.

VII. Friedrich Alexander von Stosch/ geb. den 17 Septembr. 1622. starb im Decembr. 1623. Derer Ahnen-Taffel ist die CVI. T.106.

Ihr Vater Balthasar III. von Stosch starb als Landes-Eltester des Fürstenthums Glogau/ und seines löblichen Geschlechts Senior, den 7 Februar. 1626. Die Mutter aber den 23 Novembr. 1636. Aus seinen Söhnen hatte

Caspar II. von Stosch

Auf Groß Nieder-Tschirn A. 1632. in Franckreich zu Paris die Gnade/ daß er in die Gesellschafft der beyden Durchlauchtigen Printzen/ Hertzogs George und Hertzogs Ludwigs zu Liegnitz und Brieg aufgenommen ward/ das merckwürdigste in selbtem Königreich/ wie auch in Engelland und Holland mit ihnen zu besehen. Nachdem er sich von ihnen beurlaubet/ ist er durch die Spanischen Niederlande wieder nach Paris gereiset; Sie aber sind ihm stets mit Gnaden zugethan verblieben. Dessen Gemahlin wurde den 2 Februar. 1638.

1. Eva geb. von Nostitz/

Leonhards von Nostitz auf Zedlitz/ und Magdalena geb. von Sack A. d. H. Bartsch Tochter/ Ernsts von Rothkirch auf Sprottischen Wittib/ deren Ahnen-Taffel ist die CVIII. Von der: T.108

Anna

Anna Magdalena von Stosch / geb. den 12 Junii 1640. starb in der Kindheit / welcher die Mutter den 28 Aug. 1646. nachfolgete. Ihre Ahnen-Tabell ist die CIX. T. 109.

Ferner vermählte er sich den 12 Novembr. mit

2. Ursula Marjana geb. von Mutschelnitz /

Friedrichs von Mutschelnitz zu Herrn Mutschelnitz auf Blume und Goldsch / des Fürstenthums Liegnitz und Haynauischen Kreißes Landes-Eltesten / und Anna geb. von Skoppe A. d. H. Groß Heintzendorf Tochter / die ihm starb den 9 April 1649. ihres Alters 22 Jahr 6 Wochen. Ihre Ahnen-Tabell ist die CX. Von der: T. 110.

Anna Helena von Stosch / geb. den 30 Martii 1649. vermählt den 16 Octobr. 1667. mit Friedrich Oßwald von Tschammer auf Dahse / welchem sie nach des Vaters Tode Groß Nieder-Tschirnau zubrachte / wodurch die Groß Nieder-Tschirnauische Linie sich geendiget. Sie starb den 2 Junii 1687. Er aber den 15 Julii 1693. Deren Ahnen-Tabell ist die CXI. von der: T. 111.

1. George Caspar von Tschammer auf Groß Nieder-Tschirn und Dahse / Landes-Deputirter des Fürstenthums Wolau Rütznischen Kreißes / geb. den 16 April 1669. sich vermählt den 24 Novembr. mit Maria Marjana geb. von Bünau A. d. H. Gassen / die ihm die Gütter Quaritz / halb Osten und Sackern zubrachte. Er starb den 16 Decembr. 1719. und Sie den 6 Dec. 1720. Derer Kinder Ahnen-Tabell ist die CXV. und der Enckel-Kinder von dem ältesten Sohne ist die XLVIII. T. 115. 48.

2. Friedrich Oßwald von Tschammer geb. den 12 Sept. 1670. starb den 13 Jan. 1671.

3. Ursula Marjana von Tschammer / geb. den 15 Octobr. 1671. sich vermählet den 8 Octobr. 1688. mit Melchior Friedrich von Kanitz auf Ratschütz / Züchen / Blumenau / Grotzburg und Gugelwitz / des Fürstenthums Wolau und Rütznischen Kreißes Landes-Eltesten / und Tschensche des Königl. Zauden-Gerichts zu Gurau. Er starb den 30 April 1728. seines Alters 66 Jahr. Sie aber folgete ihm noch selbiges Jahr den 28 Julii nach. Derer Kinder Ahnen-Tabell ist die CXVI. und der Enckel-Kinder die CXCVIII. T. 116. 198.

4. Anna Elisabet von Tschammer / geb. den 25 Septembr. 1673. Eine Gemahlin

1) Den 10 Julii 1691. Sebastiani von Dziembowsky auf Prittisch und Klischen im Königreich Polen / welcher starb den fünfften Tag drauf.

2) Den 28 Octobr. 1692. Hanß George von Studnitz auf Simmenau und Gereltschütz / Fürstl. Würtemberg- und Oels-Bernstädtischen Raths und Landes-Eltesten des Oelsnischen Fürstenthums / starb den 22 Decembr. 1707. Derer Kinder Ahnen-Tabell ist die CXIII. und des andern Sohnes Kinder die CXIV. T. 113. 114.

5. Eva Eleonora von Tschammer / geb. den 14 Decembr. 1675. starb den 25 Januar. 1676.

6. Barbara Helena von Tschammer / geb. den 21 Julii 1677. starb den 15 Oct. selbten Jahres.

7. George Ernst von Tschammer / geb. den 7 April 1679. starb den 17 dieses Monaths.

8. Eine Tochter geb. den 5 Julii 1681. gestorben da sie auf die Welt kommen.

9. Eva Helena von Tschammer / geb. den 8 Julii 1686. Gem. Balthasar Friedrich von Haugwitz und Harte / auf Ober- und Nieder Woitsdorf und Baudmansdorf. Derer Ahnen-Tabell siehe Num. CXII. T. 112.

Nochmahls vermählte er sich den 2 Febr. 1651. mit

3. Anna Helena geb. von Niebelschütz /

Hanß Ernsts von Niebelschütz auf Ellgutt / Polnisch Bortschen und Behsau / des Fürstenthums Glogau Ober Steuer-Einnehmers / und Anna von Borschnitz a. d. H. Panwitz Tochter. Dero Ahnen-Tabell ist die CXVIII. T. 118.

1. Ursula Marjana von Stosch und

2. Hedwig von Stosch / beyde Zwillinge / geb. den 25 April 1652. Erstere starb den 12 May die andere aber den 24 May selbten Jahres.

3. Anna Barbara von Stosch / geb. den 25 May 1653. starb den 11 Februar. 1655.

4. Eva Helena von Stosch / geb. den 19 Oct. 1656. Gem. Friedrich von Schweinitz a. d. H. Crain auf Rudelsdorf den 25 Octobr. 1673. Beyderseits Ahnen-Tabellen sind die CXIX. und CXX. Sie genaß T. 119. 120.

1) Einer todten Tochter den 3 Sept. 1681.

2) Einer todten Tochter den 19. Octobr. 1682. starb darauf den 2 Novembr. selbten Jahres. Dieser Kinder Ahnen-Tabell ist die CXXI. T. 121.

5. Adam Gottfried von Stosch / geb. den 23 Decembr. 1661. starb den 26 Novembr. 1662.

Dieser Caspar II. von Stosch war des Fürstenthums Glogau Königl. Mann und Landes-Eltester des Gurauischen Kreißes / welcher letztern Charge er sich vier Jahr vor seinem Ende / wegen

wegen stets anhaltender Unpäßlichkeit begab / und starb den 21 Januarii 1681. seines Alters 69 Jahr 21 Wochen; und dessen dritte Gemahlin den 24 Martii 1686. ihres Alters 59 Jahr 3 Wochen 6 Tage. Nach seinem Tode ist / wie oben gedacht worden / Groß Nieder-Tschirnau von denen von Stosch an die von Tschammer kommen / welche es ietziger Zeit noch besitzen.

2. Die Klein-Tschirnauische Linie.

Diese begreifft fünff Häuser / nehmlich Klein-Tschirn / Wichelsdorf / Paltzig / Harthau / Polnisch Kessel / und Gabel.

George Lassel I. von Stosch /

War Balthasars III. jüngerer Sohn / und bekam zu seinem Antheil Klein Tschirnau / Gabel / Skeyden / Doberwitz und Weckelwitz / geb. den 20 May 1616. verlobte sich den 2 Nov. 1639. mit

1. Hedwig Helena geb. von Diebitsch /

Abrahams von Diebitsch auf Narten / des Fürstenthums Glogau Königl. Mannes / und des Gurauischen Kreißes Landes Eltesten / und Anna geb. von Niebelschitz Tochter / die ihm den 26 Martii 1641. als Braut starb. Ihre Ahnen-Tabell siehe Num. CXXII. Ferner ward dessen Gemahlin den 28 Octobr. 1642. T. 122.

2. Marjana geb. von Nostitz /

Friedrichs von Nostitz auf Ransen / Tauer und Nieder-Dammer / des Fürstenthums Wolau und Steinauischen Kreißes Landes-Eltesten / und Helena geb. von Loß A. d. H. Simbsen Tochter. Ihre Ahnen-Taffel ist die CXXIII. und ihrer Kinder die CXXIV. welche waren: T. 123. 124.

I. Friedrich von Stosch / geb. den 11 Martii 1644. starb am Sonntage Exaudi 1647.

II. Anna von Stosch / geb. den 13 Aug. 1646. starb Dinstags nach Esto mihi 1654.

III. Helena von Stosch / geb. den 23 Octobr. 1648. sich vermählet den 28 Febr. 1668. mit Adam Wentzel von Kottwitz auf Contopp / Beyadel und Streitelsdorf. Er starb den 4 Jun. 1697. und Sie den 12 Junii 1707. von der:

1. Magdalena Marjana von Kottwitz / geb. den 7 Mart. 1669. starb den 30 dieses Monaths.

2. Siegmund Ladislaus von Kottwitz auf Contopp / Landes-Deputirter des Fürstenthums Glogau Grünbergischen Creißes / geb. den 23 Julii 1670. sich vermählet den 12 Mart. 1698. mit Anna Marjana geb. von Kottwitz A. d. H. Sommerfeld. Dessen Ahnen-Tabell ist die CXXV. T. 125.

3. Adam Freyherr von Kottwitz auf Beyadel / Kayserl. Majest. Hauptmann / geb. den 16 Aug. 1672. starb den 20 Decembr. 1720.

4. Wentzel Alexander von Kottwitz / Königl. Polnischer und Churfürstl. Sächsischer Hauptmann / geb. den 20 May 1675. sich vermählet den 21 Julii 1702. mit Maria geb. von Metschin A. d. H. Krummenhermßdorf in Sachsen.

5. Helena Catharina von Kottwitz geb. den 25 Aug. 1677. Eine Gemahlin

1) Den 15 Januarii 1698. Alexanders von Kalckreuter auf Goltzen / st. den 4 Jul. 1705.

2) Den 24 Nov. 1717. Johannis Stephani von Bojanowsky auf Bojanowa / Boguslawa / Bärsdorf und Schleinsdorf / und starb den 2 Junii 1720.

6. David Heinrich Freyherr von Kottwitz auf Beyadel / Köllmichen / Streitelsdorf / Mesche und Polcke / Landes-Deputirter des Fürstenthums Glogau Freystädtischen Creißes geb. den 12 Aug. 1679. Dessen Gemahlin den 1 Octobr. 1705. Barbara Elisabet geb. von Dyhrn A. d. H. Köllmichen / mit der er dero väterliches gemeldtes Gutt an sich brachte. Dero Kinder Ahnen-Tabell ist die CXXVI. T. 126.

7. Balthasar Abraham von Kottwitz / geb. den 11 Julii 1682. starb in Leipzig auf der Universität den 23 Sept. 1701. Dessen Cörper nach Contopp abgeführet ward.

8. Marjana Elisabet von Kottwitz / geb. den 30 Octobr. 1686. Gem. den 14 Febr. 1703. Maximilian Ferdinand von Gerdsdorf auf Weichnitz / Grabig / Kavallen. Dero Kinder Ahnen-Tabell ist die CXXVII. T. 127.

IV. Marjana von Stosch / geb. den 27 Octobr. 1650. Gem. den 17 Julii 1680. Hanß George Freyherr von Glaubitz auf Dalckau / Baune / Groß Wirbitz und Kopschewitz / des Fürstenthums Glogau Königl. Mann und Landes-Eltester. Sie starb den 3 Sepr. nach Mittage ein Viertel auf 3 Uhr zu Dalcke 1692. Er aber 1697. von der:

1. Marjana Freyin von Glaubitz / geb. den 4 April. 1681. st. den 16 April. dieses Jahres.

2. Siegmund Freyherr von Glaubitz auf Dalcke geb. den 12 May 1684. Dessen Gem. Johanna Carolina geb. von Wiedebach A. d. H. Beitsch in Nieder-Lausitz.

3. Johannes Freyherr von Glaubitz auf Baune und Groß Wirbitz / geb. den 12 April 1686. Gem. Henrietta Sophia geb. Freyin von Reichenbach A. d. H. Sieben Eiche / geb. 1700. den 24 Decembr. vermählt 1720.

4. Elisabet Marjana Freyin von Glaubitz / geb. den 17 Sept. 1687. starb den 29 April 1688. nach Mittage um 3 Uhr.

5. Adam Freyherr von Glaubitz / geb. den 28 Febr. 1690. starb den 6 April selbten Jahres T.128. des Morgens zwischen 2 und 3 Uhr. Derer Ahnen-Tabell ist die CXXVIII.

V. Balthasar IV. von Stosch / geb. den 2 Martii 1653. starb den 12 Septembr. 1726. Von dem bald ein mehrers.

VI. George Ladislaus oder Lassel II. von Stosch / geb. den 11 Febr. 1658. starb 1723. den 9ten Octobr. von dem siehe weiter unten.

VII. Caspar Siegmund von Stosch / geb. den 23 Apr. 1659. starb den 7 May selbten Jahres.

Der Vater George Lassel I. war Beysitzer bey der Königl. Zaude zu Gurau / starb den 24ten Aug. 1664. Sie aber den 19 Mart. 1686. ihres Alters 63 Jahr 8 Monath 16 Tage. Bey der Erbsonderung bekam unter seinen Söhnen der ältere

Balthasar IV. von Stosch

Die Gütter Klein Tschirnau / Skeyden / Doberwitz und Weckelwitz / dazu er ihm erkauffte Palzig / Harthau / Wichelsdorf und Polnisch Kessel. Dessen Gemahlin den 19 April 1684 ward

Catharina Beata geb. von Landscron /

Christophs von Landscron auf Prinsenig und Rhoin / des Fürstenthums Liegnitz und selbigen Creißes Landes-Eltesten / und Helena Catharina geb. von Glaubitz A. d. H. Dalckau Tochter / T.129. welche starb den 16 Novembr. 1733. Ihre Ahnen-Taffel ist die CXXIX. Dieser Herr von Landscron vermählte sich den 29 Octobr. 1652 starb den 15 May 1712. Sie aber 1700. Der Stoschischen T.130. Kinder Ahnen-Taffel ist die CXXX. welche waren:

I. Christoph Lassel von Stosch auf Klein Tschirn / Skeyden / Doberwitz und Weckelwitz / Ihro Königl. Majest. in Preussen und Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg Cammer-Herr / geb. den 16 Febr. 1685. starb den 19 Mart. 1731. nach Mittag um 7 Uhr bey seinem Herrn Bruder George Abraham von Stosch auf Palzig / von dem hernach folget. Dessen Gemahlin den 1 Oct. 1723. worden

Johanna Magdalena geb. von Stosch /

Caspar Alexanders von Stosch zu Groß Rinnersdorf auf Goltzen / und Magdalena geb. von Nostitz A. d. H. Zedlitz Tochter. (Siehe das 14 Cap.) von der:

1. Balthasar Alexander von Stosch / geb. den 3 April 1721.

2. George Abraham von Stosch / geb. den 2 Septembr. 1722.

3. Magdalena Charlotte von Stosch / geb. zu Palzig / gestorben den 16 Februarii 1726. T. 131. Derer Ahnen-Tabell ist die CXXXI.

II. George Siegmund von Stosch / geb. den 14 Januar. 1687. gest. den 6 April selbten Jahres.

III. Marjana Helena von Stosch / geb. den 12 Jan. 1688. Sie ward den 28 Aug. 1703. die andere Gemahlin Adam Siegmunds von Kupperwolff auf Zabelwitz / Ober- und Nieder Hehsau / Drogelwitz / und Klein Wirbitz / von der:

1. Balthasar Siegmund von Kupperwolff / geb. den 8 Jan. 1705.

2. Christoph von Kupperwolff / geb. den 25. Novembr. 1707.

3. Beata Eleonora von Kupperwolff / geb. den 17 Januar. 1710. starb den 26 Febr. 1715. T. 132. Derer Ahnen-Tabell ist die CXXXII.

IV. George Alexander von Stosch / Fürstl. Mecklenb. Berg Rath und Land-Drost / auf Wichelsdorff und Samitz / geb. den 29 Sept. 1689. vermählt 1719. den 29 Novembr. mit Johanna T.103. Sophia geb. von Heßler A. d. H. Döblitz. Beyder Ahnen-Tabellen sind die CIII. A. B.

V. Beata Catharina von Stosch / geb. 15 May 1691. sich vermählet den 16 May 1726. mit Hanß Heinrich von Briese auf Ogerschütz / Seiner Hochfürstl. Durchl. zu Braunschweig-Wolf- T.133. fenbüttel Hofmeister. Dero Kinder Ahnen-Taffel ist die CXXXIII.

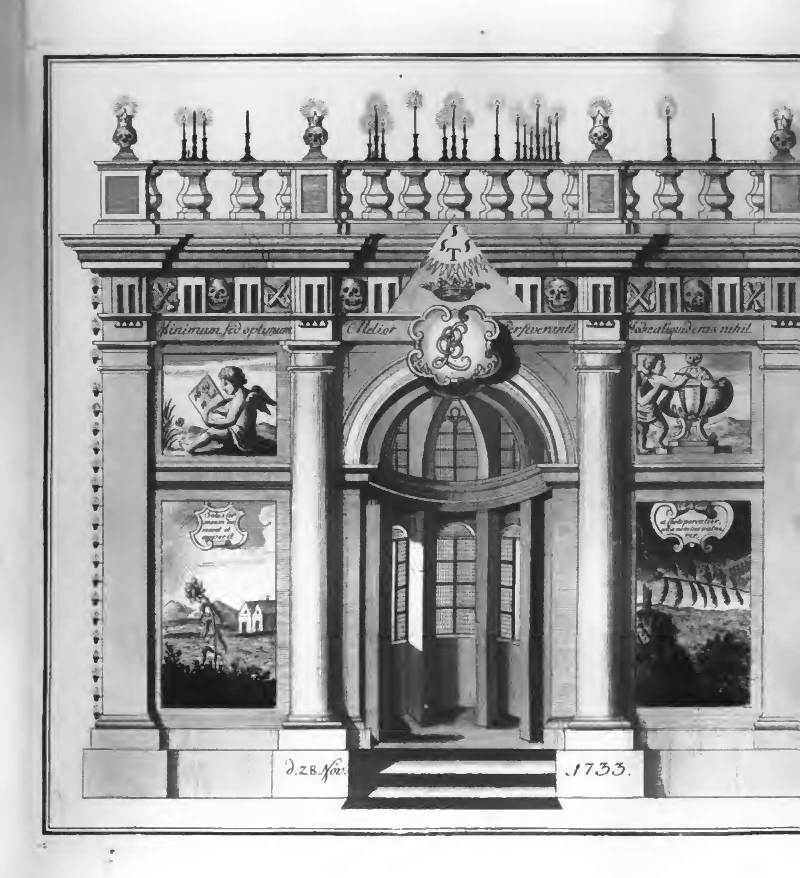
VI. George Abraham von Stosch / auf Palzig / Hof Marschall bey Ihro Königl. Hoheit Philippi Wilhelmi Marggrafen von Brandenburg in Swet hinterlassenen Wittib / nunmehro Aebtißin zu Hervorden / Frauen Johanna Charlotte / geb. Prinzeßin zu Anhalt Dessau. geb. den 15 Aug. 1693.

VII. Hanß Gottlieb von Stosch auf Harthau und Goltzen / welches letztere Er ihm A. 1734 von Caspar Alexander von Stosch A. d. H. Groß Rinnersdorf kauffte. (S. das 14. Cap.) Deputirter des Sprottauischen Creißes im Fürstenth. Glogau / geb. den 29 Sept. 1694. vermählet den 30 Junii 1722 mit Helena Eleonora geb. von Gerßdorf / Maximiliani Ferdinandi von Gersdorf / auf Weichnitz / und Grabig / und Mariä Elisabet geb. von Kottwitz A. d. H. Contopp Tochter / T.127. (Ihre Ahnen-Taffel ist die CXXVII.) von der:

1. Johanna


Balthasar von Stosch,
Erb Herr der Güther Klantschirn, Weckelwitz Doberwitz Schkeyden, Sunitz Pettschkessel Janie, Saltzig et Marthan. Geschlechts-Aeltester derer von Stosch.
Gestorben 1720 d. 12 Sept. Seines Alters 75 Jahr.


Catharina Beata von Landskrohn verwittible
von Stosch, Gebohren 1659. d. 15 Iul. Verheyrathet 1684
den 19. April an Balthasar von Stosch Herrn der
Güter Kleintschirn, Doberwitz, Weckelwitz, Schkeyden,
Gestorben 1733 d. 16 Nov: Ihres Alters 74. Jahr.


Minimum sed optimum
Melior
d.28 Nov.
1733.

Erklärung des Kupffers.

Dieses, nach Dorischer Ordnung, aufgerichtete Todten-Gerüste, bey dem Leichen Begängnis der Hoch und Wohlgebohrnen Frauen, Frauen, Catharina Beata, verwittibte von Stosch, gebohrner von Landskron, welches den 28ten November. 1733. in der Paltziger Kirche illuminiret aufgestellet worden, von dem Hoch Fürstl. Brandenburgischen Hoff-Marchal und Drossart des Fürstl. Frey-Weltlichen Stiffts Hervort, Herrn George Abraham von Stosch, Erbherrn auf Paltzig. Stellet vor

I. Eine allgemeine Erinnerung des Todes und der Vergänglichkeit des menschlichen Lebens: Als worauf die in denen Zwischen-Weiten der dreyen Schlitze, als bas reliefs stehende Todten-Köpffe, deren Knochen und ausgelöschte Fackeln, als auch die wie Lampen brennende Todten Köpffe auf der Pallustrade symbolisch deuten.

II. Die im Perspectiv sich zeigende Todten-Capelle stellet vor, den Ort, dahin die seelige Frau von Stosch ad interim hat wollen versencket seyn, biß Sie in den, von Marmor verfertigten Sarg, wird können gebracht werden.

III. Der Seel. verstorbenen Nahme in einer Cartousche mit verzogenen Buchstaben, wird mit einer Krone gedecket unter dem Nahmen Jehovah. Und wie Sie die irdische Krone Ihres Geschlechts Wappens mit der ewigen verwechselt, deuten die auf der sel. Frauen Leichentext Offenb. 2, 10. zielende Worte:

Melior perseveranti.

Das beste bleibet dem von JESU beygeleget,
Den weder Noth noch Tod zur Wanckelmuth beweget.

IV. Der zur rechten Hand in dem obern Felde vorgestellte Genius schreibet den Tag Ihrer Gebuhrt auf. Und da die Tage Ihrer Jugend an dem Bilde einer blühenden Blume vorgestellet worden, erkläret solches die Auffschrifft:

Minimum, sed optimum.

Je kleiner uns annoch die zarte Kindheit machet,
Jemehr aus unserm Thun noch reine Unschuld lachet.

V. Wie Sie in Dero übrigen Lebens Wandel Ihr Hertz am meisten nach der ewigen Sonne gerichtet hat, und dabey Ihre Hauß-Geschäffte dennoch besorget, solches wird durch die nach der Sonnen gerichtete Sonnen-Blume, und durch die hinter derselben im Grase beflissenen Ameise angedeutet. Mit der Beyschrift:

Solus cor meum commovet & apperit.

Das Hertz bleibt unverrückt dem Höchsten zugewandt,
Auch wenn sich emsig weist die arbeitsame Hand.

VI. Den Tag Ihres Todes schreibet ein anderer Genius, auf eine Todten Urne, mit der Beyschrifft:

Hodie aliquid, cras nihil.

Anheute ist der Mensch noch Etwas in der Welt,
Und morgen Nichts, wenn er in Asch und Moder fällt.

VII. Und wie selbiger von niemand anders als von der Fügung des Allerhöchsten bestimmet ist; so deutet solches das hierunter vorgestelte Bild eines vom Donner darnieder geschlagenen Tannen-Baums, mit der Aufschrift:

A coelo percutior, ut a nemine vulnerer.

Fällt mich des Höchsten Hand, trotz, wer mich sonsten schlage,
Bey ihm alleine steht das Ende meiner Tage.

VIII. Die nach der Zahl eingerichteten Geländer-Docken und darauf gestellten brennenden Lichter, deuten auf die zu dato im Leben gewesenen; die ausgelöschten aber auf die bereits seelig verblichenen Kinder und Kindes Kinder.

IX. Wann und zu welcher Zeit aus kindlicher Ehrerbietung solches in Paltzig aufgestellet worden, zeiget das am Fusse des Gerüstes zu ersehende datum und die demselben überstehende Jahr Zahl.

1. Johanna Beata von Stosch / geb. den 16 Febr. 1724. in Glogau.
2. Balthasar Ferdinand von Stosch / geb. den 5 Septembr. 1725. in Gloglen.
3. Heinrich Rudolph von Stosch/geb. den 27. Novembr. 1726. in Harthau.
4. Carl Siegmund von Stosch / geb. den 15 Decembr. 1727. in Harthau.
5. Hanß Gottlieb von Stosch/ geb. den 25. Februarii 1730. in Harthau.
6. George Abraham von Stosch / geb. den 3 Sept. 1732. in Harthau. Dieser Kinder Ahnen-Tabell ist die CXXXIV. T.134.

VIII. Caspar Siegmund von Stosch/ geb. den 2 Sept. 1697. auf Polnisch Kessel und Jany/ starb in Glogau den 15 Jun. 1735.

Dieser ihr Vater Balthasar IV. von Stosch / wurde nach Absterben Herrn George Abrahams von Stosch auf Groß Tschirn 2c. des löbl. Geschlechts Senior, und starb den 12 Sept. 1726.

3. Das Hauß Gabel.

George Lassel II. von Stosch

War der jüngere Bruder Balthasars IV. von Stosch / und bekam bey der Erbsonderung Gabel und Schmögerlin/ dazu er ihm kauffte Peterwitz und Ellgutt/ und ward Stiffter der besonderen Linie des Hauses Gabel/ vermählt den 1 April 1682. mit

1. Anna Helena geb. von Kreckwitz/

Hanß Ernsts von Kreckwitz auf Rostersdorf / Käyserl. und Königl. Burggrafens zu Liegnitz/ und Anna Helena geb. von Schindel A. d. H. Arnsdorf auf Zweckfrontze Tochter/ von der

1. Helena Marjana von Stosch/geb. den 13 Febr. 1683 starb ihres Alters 4 Wochen.
2. George Ernst von Stosch/ geb. den 17 April 1684. starb den 11 Oct. 1685. In dieses ihres Sohnes Geburths-Tage 1685. die Mutter starb ihres Alters 21 Jahr 28 Wochen und etliche Tage. Siehe die CXXXV. Ahnen-Tabell. Ferner vermählt den 12 April 1687. mit T.135.

2. Ursula Elisabet geb. von Seefeld

Christophs von Seefeld auf Obladt und Krausche / und Marjana geb. von Hock A. d. H. Klein Reudichen Tochter. Er starb den 9 Octobr. 1723. Sie aber 1729. Siehe die CXXXVI. Ahnen-Tabell. Von der gebohren: T.136.

I. Marjana Elisabet von Stosch geb. den 23 Jul. 1688. st. den 2 Jun. am Pfingst-Montage 1691.

II. Hedwig Carolina von Stosch / geb. den 18 Dec. 1689 Gem. Melchior Friedrich von Glaubitz auf Alt Gabel / Nettschütz / Döhringen und Peterwitz/ von der:

1. Hedwig Carolina von Glaubitz.
2. George Friedrich von Glaubitz/
3. George Erdmann von Glaubitz/
4. Christoph Lassel von Glaubitz / geb. den 4 Nov. 1716.

Dieses Melchior Friedrichs von Glaubitz Ahnen-Taffel ist die CXXXVII. und seiner Kinder die CXXXVIII T.137. 138.

III. George Ladislaus von Stosch / geb. den 19 Mart. 1691. gestorben den 30 Jul. 1721. zu Neu Erlang im Culmbachischen dem Herrn Marggrafen zu Bayreuth gehörig.

IV. Siegmund Friedrich von Stosch auf Gabel/geb. den 6 Sept. 1692. verm. den 17 Febr. 1721. mit Eva Charlotte geb. v. Littwitz/ Balthasar Siegmunds von Littwitz auf Greblin/ welcher das Gutt Gabel an sich kauffte/ und st. 1729. und Helena Magdalena geb. von Pusch A. d. H. Groß Schwein / welche starb den 25 August. 1728. Tochter/ von der:

1. George Siegmund Lassel von Stosch / geb. den 13 Novembr. 1722.
2. Elisabet Sophia Henriette von Stosch.
3. Heinrich Siegmund von Stosch.
4. Jacobina Johanna Charlotte v. Stosch st. Derer Ahnen-Tabell ist die CXXXIX. T.139.

Der Vater Siegmund Friedrich gieng in Rußische Dienste als Rittmeister unter dem General Weißbach.

V. Balthasar Christian von Stosch / geb. den 1 May 1694. starb den 29 May 1695.

VI. Ursula Elisabet von Stosch / geb. den 18 May 1696 Gem. den 20 Octobr. 1717. Carl Christoph von Lemberg auf Klein Wilkave / starb den 25 Decembr. 1726. von der:

1. George Lassel von Lemberg, geb. den 11 Septembr. 1718. starb den 19 April 1719.
2. Margaretha Elisabet Carolina von Lemberg, geb. den 7 Januarii 1719.
3. Ursula Helena von Lemberg, geb. den 7 Junii 1721. starb den 12 Febr. 1722.
4. Ursula Elisabet von Lemberg, geb. den 3 Decembr. 1722.
5. George Carolus von Lemberg, geb. den 8 April 1724. st. den 17 August. selbten Jahres.
6. Christiana Elisabet von Lemberg starb.
7. Johanna Eleonora von Lemberg, geb. 1726. starb. Derer Ahnen-Tabell ist die CXL. T.140.

VII. Johanna Eleonora von Stosch geb. den 16 April 1700. gestorben den 13 Januar. 1713.

Stamm-

Stamm-Taffel des eilfften Capitels.

Von dem Hause Groß Nieder-Tschirnau, Klein-Tschirnau und Gabel.

I. Groß Nieder-Tschirnau.

Balthasar III. v. Stosch † 1626.
G. Anna von Stosch a. d. H. Groß Wangern † 1636.
Siehe das 13 Capitel.

1. Hedwig v. Stosch † 1637. G. Johannes von Lest † 1624.

2. Barbara Helena von Stosch † 1640. G. Hanß Friedrich von Stosch auf Groß Rinnersdorf. S. das 14. Cap.

3. Caspar II. v. Stosch † 1681. G. 1. Eva von Nostitz † 1646. 2. Ursula Marjana v. Mutschelnitz † 1649. 3 Anna Helena von Niebelschütz † 1686.

4. Anna v. Stosch †

5. Anna Juliana v. Stosch †

6. George Cassel I. v. Stosch auf Klein Tschirnau † 1664. G. 1 Hedwig Helena von Diebitsch † 1641. als Braut. 2. Marjana v Nostitz † 1686. von welcher stammet II. Das Hauß Klein Tschirnau und Gabel.

7. Friedrich Alexander v. Stosch † 1623.

Kinder Caspars II.:

Erster Ehe. Anna Magdalena von Stosch †

Anderer Ehe. Anna Helena von Stosch † 1687 G. Friedr. Oßwald v. Tschamer † 1693. Ende der Groß Nieder-Tschirnischen Linie.

Dritter Ehe. 1. Ursula Marjana und 2. Hedwig von Stosch Zwillinge † 1652. 3. Anna Barbara v. Stosch †. 4. Eva Helena von Stosch † 1681. G. Friedrich v. Schweinitz. 5. Adam Gottfried v. Stosch †

Kinder George Cassels I.:

1. Friedrich von Stosch † 1647.

2. Anna v. Stosch † 1654.

3 Helena v. Stosch † 1707 G. Adam Wentzel von Kottwitz † 1697.

4. Marjana von Stosch † 1692. G. Hanß George Freyherr v. Glaubitz † 1697.

5 Balthasar IV. von Stosch † 1726 G. Catharina Beata von Landscron † 1733.

6. George Cassel II. von Stosch † 1723. G. 1. Anna Helena von Stosch von Kreckwitz † 1685. 2. Ursula Elisabet von Seefeld † 1729. III. Das Hauß Gabel.

7. Caspar Siegmund † 1659.

Kinder Balthasars IV.:

1 Christoph Cassel von Stosch † 1731. G. Johanna Magdalena von Stosch a. d H. Goltzen.

2. George Siegmund von Stosch † 1687.

3. Marjana Helena von Stosch G. Adam Siegmund v. Kupperwolf.

4. George Alexander v. Stosch G. Johanna Sophia v. Heßler

5. Beata Catharina von Stosch G Hanß Heinrich von Briese.

6. George Abraham v. Stosch.

7. Hanß Gottlieb v Stosch G Helena Eleonora von Gerßdorf.

8. Caspar Siegmund von Stosch † 1735.

Kinder Christoph Cassels:

1. Balthasar Alexander Stosch

2. George v. Abraham v. Stosch

3. Magdalena Charlotte von Stosch † 1726.

Kinder Hanß Gottliebs:

1. Johanna Beata v. Stosch

2. Balthasar Alexander von Stosch

3. Heinrich Rudolph v. Stosch

4. Carl Siegmund von Stosch

5 Hanß Gottlieb von Stosch

6. George Abraham v. Stosch

Kinder George Cassels II.:

Der Ersten Ehe. 1. Helena Marjana v. Stosch † 1683. 2. George Ernst von Stosch † 1685.

Der Andern Ehe. 1. Marjana Elisabet von Stosch † 1691. 2. Hedwig Carolina v. Stosch. G. Melchior Friedrich von Glaubitz. 3. George Ladislaus v. Stosch † 1721. 4. Siegmund Friedrich von Stosch G. Eva Charlotte von Littwitz. 5. Balthasar Christian v. Stosch † 1695. 6. Ursula Elisabet v Stosch † 17 6. G. Carl Christoph v. Lemberg. 7. Johanna Eleonora v. Stosch † 1713.

Kinder Siegmund Friedrichs:

1. George Siegmund Cassel von Stosch

2. Elisabet Sophia Henriette v. Stosch

3. Heinrich Siegmund von Stosch

4. Jacobina Johanna Charlotte von Stosch †

Das

Das Zwölffte Capitel.

Von des Hauses Mondschütz dritten Zergliederung/ In die Groß-Wangerische, Groß-Rinnersdorffische, und allda verbliebene Linien.

Dieser dreyen Linien Urheber aus dem Stoschischen Geschlechte / war des im 4 und 9ten Capitel bemerckten Melchiors des IV. von Stosch auf Mondschütz / mit Barbara geb. von Niebelschütz erzeugter vierdter Sohn / Nahmens

Ladislaus I. von Stosch/

Auf Mondschütz und Reudichen / Fürstl. Oelßnischer Rath / dem der Hertzog zu Oelß sein Gutt Reudichen / welches Lehn war / zu Erb und eigen aufgegeben 1507. wie zu Anfang des 9 Capitels gemeldet worden. Ferner hat er sich Donnerstags nach Quasimodogeniti 1540. in dem Fürstenthum Glogau belehnt gemacht / und zwar in dessen Gurauischen Creiße zu Ellgutt auf der Schölzerey / die ihm seine Brüder Alexander und Balthasar von Stosch aufgaben. Er verehligte sich erstlich mit

1. Barbara geb. von Skoppe

Leonhards von Skoppe auf Groß Heintzendorf / Landes-Hauptmanns des Steinauischen und Raudnischen Creißes / und Barbara geb. Freyin von Kittlitz a. d. H. Malnitz Tochter / von der:

I. Friedrich von Stosch auf Groß Wangern und Reudichen / als Stammhalter ietziger Zapplauischen Linie. Dessen Ahnen-Tabell ist die CXLII. Siehe auch das 13 Cap. T 142.

II. Margaretha (die Jonas Sculterus Barbara nennet) von Stosch / Ge. Johannes von Löben auf Kurtschau und Mertzdorf / Churfürstl. Brandenburgischer Rath / und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Crossen. Den 11 Novembr. 1555. that sie Verzicht über dero erhaltenes väterliches und mütterliches Antheil auf Mondschütz / von der:

1 Magdalena von Löben / geb. 1562. Gem. Wentzeslaus von Zedlitz / Kayserl. und Kön. Cammer-Rath in dem Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien / wie auch vollmächtiger Landes-Hauptmann des Fürstenthums Sagan / auf Schönau Quaritz / Zirus / Scheibe und Mirschau / starb den 20 Febr. 1620. und Sie den 19 Nov. 1622. zu Groß Glogau auf der Königl. Burg / liegen beyde zu Schönau in ihrem Erb-Begräbniß / von ihr gebohren:

1) Magdalena von Zedlitz / geb. 1585. war vermählt mit Johannes von Loß auf Grambschütz / erstlich Verwesern des Glogauischen Fürstenthums / hernach desselben Landes-Hauptmañ. Er starb den 31 Aug. 1631. Sie aber den 7 Jul. 1640. Ihrer Kinder Ahnen-Tabell siehe N. CXLVII. T. 147.

2) Barbara von Zedlitz / war verehliget an Ernst von Poser und Norau im Briegischen Fürstenthum.

3) Johann Christoph von Zedlitz starb unverehliget den 11 Sept. 1637.

4) Anna Maria von Zedlitz.

5) Christian von Zedlitz.

6) Wentzel Heinrich von Zedlitz.

7) Marjana von Zedlitz verehliget den 4 Novembr. 1621. an Johann Wolffrom v. Loß. T. 145. Derer allerseits Ahnen-Taffel ist die CXLV.

2. Johannes von Löben auf Kurtschau.

3. Barbara von Löben / Gem. 1) Alexander von Rothenburg auf Groß Lessel 2) Nicolaus von Rothenburg auf Netka.

4. Maximilianus von Löben.

5. Margaretha von Löben / Gem. Joachim von Kalckreuter auf Klemptzig / welcher starb den 2 Novembr, 1591.

6. Friedrich von Löben auf Kurtschau und Schönfeld / vermählet den 14 Febr. 1595. mit Margaretha von Schöneich a. d. H. Hasel. Sie starb den 13 Jan. 1628. Derer Ahnen-Tabelle siehe Num. CXLIV. T. 144

III. Barbara von Stosch / die Jonas Sculterus Anna nennet. Gem. Melchior von Löben / Ihro Kayserl. Majest. wohlbestellter Obrister / und Ihro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg Commendant der Festung Peitze. Sie starb 1603. ihres Alters 64 Jahr. Unter andern dero Kindern waren:

1. Maximilianus von Löben / Land-Richter in Nieder-Lausitz.

2. Ursula von Löben / Gem. Balthasar von Panwitz auf Katlo und Kahren. Dero Enckel-

Enckel-Tochter/ als Ursulä Sophiä vermählter von Löben / geb. von Panwitz a. d. H. Katlo T. 148. Ahnen-Taffel ist die CXLVIII.

3. Hanß von Löben auf Kurtschau und Krieschow / Gem. Anna geb. von Haugwitz. Dieser T. 146 Ahnen-Tabell ist die CXLVI.

IV Leonhard von Stosch, hat das Gutt Groß Rinnersdorf an sich gebracht / und ist der Groß Rinnersdorffischen Linie Stamm-Vater worden. Siehe das 14 Cap.

V. Anna von Stosch.

Nachdem die erste Gemahlin 1542. gestorben / vermählte er sich mit

2. Magdalena geb. von Glaubitz/

Ernsts von Glaubitz auf Klein Tschirnau / und Juliana geb. von Löben a. d. H. Nickern Tochter. T. 141. Er starb den 30 Jun. 1550. Derer Kinder Ahnen-Taffel ist die CXLI. welche waren:

I. Hedwig von Stosch / Gem. Melchior von Haugwitz auf Brodelwitz und Hammer / Hertzog Friedrichs II. zur Liegnitz Rath. Sie starb 1617. von der:

1. Ladislaus von Haugwitz auf Hammer / Gem. 1) Helena geb. von Dyhrn a. d. H. Streitelsdorf. 2) Catharina von Wiedebach a. d. H. Tschaschdorf.

2. Hedwig von Haugwitz / Gem. den 22 May 1585. Abraham von Grünberg / Churfürstl. Brandenburgischer Rath und Commendator des Ritter-Ordens S. Johannis, auf Loß / Baudach und Zedlitz. Sie starb 1597. am Oster-Tage.

3. Barbara von Haugwitz / Gem. George von Schindel auf Kreppelhoff.

4. Melchior von Haugwitz auf Lintert / Gem. Eva von Lest a. d. H. Parchau. Er starb T. 143. den 6 August. 1611. Sie aber 1624. Derer Ahnen-Taffel ist die CXLIII.

5. Magdalena von Haugwitz / Gem. 1) Christoph von Schindel auf Nimpka. 2) den 11 May 1604. Melchior Freyherr von Reckenberg / Kayserl. und Königl. Rath und Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz / auf Klitschdorf / Primkenau und Schlawa.

6. Ursula von Haugwitz / Gem. Christoph von Filtz.

7. Heinrich von Haugwitz auf Brodelwitz / Gem. Elisabet von Romnitz.

II. Ladislaus II. von Stosch / blieb Stam-Vater des Hauses Mondschütz. Von dem siehe das 15 Capitel.

Stamm-Taffel des zwölfften Capitels.

Von dem Hause Mondschütz.

* * *

Ladislaus I. von Stosch
† 1550.
G. 1. Barbara von Skoppe
† 1542.
2. Magdalena von Glaubitz †

Der Ersten Ehe.					Der Andern Ehe.	
1. Friedrich von Stosch auf Groß-Wangern.	2. Margaretha von Stosch † G. Johannes von Löben †	3. Barbara von Stosch † 1603. G. Melchior v. Löben †	4. Leonhard von Stosch auf Groß-Rinnersdorf.	5. Anna v. Stosch †	1. Hedwig von Stosch † 1617. G. Melchior v. Haugwitz	2. Ladislaus II. von Stosch auf Mondschütz.
S. das 13. Cap.			S. das 14 Cap.			S. das 15. Cap.

Das

Das dreyzehende Capitel.

Von der Stosch-Groß Wangerischen / als ietzigen Zapplauischen Linie.

Der Anherr dieser Linie war des in dem vorgesetzten Capitel gemeldeten Ladislai I. v. Stosch ältester Sohn/

Friedrich von Stosch

Und Mondschütz auf Groß Wangern und Reudichen/vermählte sich am Tage Andreas 1560. mit

Anna geb. von Nostitz/

George von Nostitz auf Ransen / Landes-Hauptmanns des Fürstenthums Wolau / und Anna vom Berge a. d. H. Herrndorf Tochter / mit der er gelebet 4 Jahr 12 Wochen / und gestorben am Tage Dorothea 1565. Sie aber den 12 Dec. 1578. ihres Alters 45 Jahr 15 Tage. Ihrer Kinder Ahnen-Tabell ist die CXLIX. welche waren: T.149.

1. George v. Stosch/geb. den 22 Febr. 1563. Kayserl. und Fürstl. Liegnitz-Briegischer Rath.

2. Friedrich von Stosch/ geb. am Tage Ursulä 1564. vermählet mit Rosina geb. von Reibnitz/ lebten unvererbet. Er war Fürstl. Liegnitzischer Forstmeister zum Brieg und Ohlau. Sie starb den 22 Januarii 1581. Er aber den 19 Junii 1608.

Jonas Scultetus nennet ihn Fürstl. Briegischen Stallmeister. Allein beyderseits Grabmahle in der Stadt-Kirche zu Ohlau besagen ein anders. Nehmlich daselbst zur lincken Seiten des Altars siehet man ein ausgehauen Epitaphium an der Mauer/ an welchem oben mit übergoldeter Schrifft dieser Spruch: Also hat GOtt die Welt geliebet / daß er seinen eingebohrnen Sohn gab / auf daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Joh. 3. Cap. darunter 4 Wappen. In der Mitten ein Crucifix / dabey die verstorbene Frau kniet / und diese Worte: An. 1581. den 22. Jan. ist allhier zu Ohlau in GOtt selig entschlaffen die Edle Ehrentugendsame Frau Rosina geb. von Reibnitzin / des Edlen Ehrenvesten und wohlbenahmten Friedrichs von Stosch zu Wangern Fürstl. Gnaden Forstmeisters zu Ohlau eheliche Haußfrau. Der GOtt gnädig sey / und am Jüngsten Tage eine frölichе Auferstehung verleihe.

Uber diesem Epitaphio hanget eine Fahne / zu beyden Seiten mit dem Wappen und dieser Schrifft bezeichnet: A. 1608. den 19 Junii frühe zwischen 6 und 7 in der halben Uhr ist in GOtt verschieden der Edle Ehrenveste und wohlbenahmte Herr Friedrich Stosch von Mondschütz und Wangern Fürstl. Liegnitzischer Forstmeister zum Brieg und Ohlau seines Alters im 44 Jahr / lieget allhier zu Ohlau begraben.

Unten aber lieget ein viereckter Leichenstein / auf welchem diese Worte eingehauen: A. 1608 den 19 Junii ist in GOtt selig verschieden der Edle Ehrenveste und wohlbenahmte Herr Friedrich Stosch von Mondschütz und Wangern / Liegnitzischer Forstmeister zum Brieg und Ohlau / seines Alters im 44 Jahre dem GOtt genade. Siehe noch von demselben das dritte Capitel pag. 49.

Sein ältester Bruder aber

George von Stosch/

War Kayserl. Rath / und stand bey Ihro Majest. in sonderer Gnade / wie dero allergnädigste Handschreiben an ihn bezeugen; wie auch Fürstl. Liegnitz-Briegischer Rath / besaß die Güter Groß-Wangern und Reudichen / dazu er ihm kauffte Zapplau / Cunradswalda und Guhlau / welches letztere ihm de dato Brieg den 11 Decembr. 1612. aufgelassen ward. Hingegen er wieder 1612. Reudichen überließ Friedrich von Stosch auf Mondschütz / war seines Geschlechts Senior, und starb 1622. den 24 Nov. dessen Gemahlin den 1 Febr. 1588. worden

Barbara geb. von Abschatz/

Christophs von Abschatz auf Behsau / und Agnes geb. von Lest a. d. H. Parchau Tochter / welche gestorben 1629. von der:

I. Friedrich v. Stosch / geb. den 1 Dec. 1588. st. den 12 Dec. 1599. seines Alters 11 Jahr und 11 Tage.

II. Anna von Stosch / geb. den 11 Dec. 1590. Gem. den 29 Sept. 1606. Balthasar III. von Stosch auf Groß Nieder-Tschirnau rc. Sie starb den 23 Nov. 1636. Ein mehrers siehe zu Anfang des 11ten Capitels.

III. Barbara von Stosch / geb. den 22 Octobr. 1592. Gem. den 16 Octobr. 1608. Johannes von Leschwitz auf Ober-Schütlau / Tarpen und Ziepern / Land-Richter zu Gurau / starb den 23 Martii 1621. alt 48 Jahr. Sie aber 1644. von der gebohren

1. Johannes von Leschwitz / starb seines Alters 5 Jahr.

2. Anna

2. Anna Marjana von Lestwitz/ Gem. 1) den 24 Julii 1629. Bernhard Siegmund von Loß auf Wilckau. 2) 1649. Johann George von Kalckreuter auf Schüttlau/ Kayserl. Rittmeister und Königl. Mann des Fürstenthums Glogau und Gurauischen Creißes.

3. Barbara von Lestwitz/ vermählt den 26 Octobr. 1632. mit Johann Ernst von Bock auf Gläsersdorf/ und starb den 23 Aug. 1637. ohne Kinder.

4. Hedwig von Lestwitz/ verm. den 5 Jul. 1633. mit Otto Conrad v. Nostitz a. d. H. Zedlitz/ und starb den 4 Junii 1634. in der Geburth.

T. 150. 5. Friedrich von Lestwitz/ starb bald nach der Geburth. Deren Ahnen-Tabell ist die CL.

IV. Hedwig von Stosch/ geb. 1595. starb den 15 Octobr. ihres Alters 22 Wochen und 3 Tage/ liget in der Kirchen zu Wintzig begraben/ unter einem Leichenstein mit folgender Uberschrifft:

Hedwigis jaceo hic Paradisi gaudia cernens
Stoschia, quæ Christi sanguine lota fui.
Vix tenebras parvo gustavi tempore mundi,
Cum me Jova jubet solvere mortis opus.
Corpus humi dormit, sed mens super astra quiescit,
Exspectans Christi Judicis inde diem.
Qui legis hæc Juvenis, nimium ne crede juventæ,
Vive memor Lethi, Virque, Senexque, Puer.

V. Ladislaus von Stosch auf Zapplau und Cunradswaldau/ Beysitzer bey dem Königl. Zauden-Gericht zu Gurau/ und Stiffter der ietzigen Zapplauischen Linie/ dessen Gem. war

Helena geb. von Haugwitz

Ladislai von Haugwitz und Hammer/ und Helena geb. von Dyhrn a. d. H. Streitelsdorf Tochter/ vermählt 1620. von der gebohren:

I. Barbara von Stosch/ geb. 1623. starb in der Kindheit.
II. George Friedrich I. von Stosch/ geb. 1626. den 23 Mart. von dem bald folget.
III. Barbara Juliana von Stosch/ geb. 1628.
IV. Johann Christoph von Stosch/ geb. 1629. starb in der Kindheit.

Derer Mutter starb den 28 Sept. 1631. ihres Alters 25 Jahr 12 Wochen und 2 Tage/ der Vater T. 151. aber den 17 Octobr. selbten Jahres. Derer Ahnen-Taffel ist die CLI.

George Friedrich I. von Stosch/

Gebohren 1626. den 23 Martii, verehlichte sich den 27 Novembr. 1650. mit

Margaretha geb. von Stössel.

Adams von Stössel auf Globitschen/ und Lampersdorf/ und Margaretha geb. von Kottwitz a. d. H. Köben Tochter. Er starb den 18 April 1656. seines Alters 30 Jahr 4 Wochen weniger 3 Tage; Sie aber den 10 Julii 1701. Dessen Söhne waren:

I. Adam Lassel von Stosch auf Cunradswaldau und Zapplau/ geb. 1652. den 28 Septembr. starb 1684. den 21 Martii unvermählet.

II. George Friedrich II. von Stosch auf Zapplau/ Cunradswaldau/ Euhlau/ Crumbach und Globitschen/ geb. 1653. den 12 April/ und starb 1707. den 3 Jun. Von dem bald hernach.

III. Caspar von Stosch/ geb. den 26 Jan. 1656. starb 1679. den 29 Nov. zu Conradswaldau T. 152. an einer Blessur, die er zu Franckfurt an der Oder empfieng. Derer Ahnen-Tabell ist die CLII.

Der mittelste Sohn

George Friedrich II. von Stosch/

Führte den Stamm fort/ und hatte zwey Gemahlinnen/

1. Anna Elisabet vom Berge/

Hanß Siegmunds vom Berge auf Ober- und Nieder-Herrndorf/ Clade/ Cuntzendorf/ Teschwitz/ Groß und Klein Wangern/ des Fürstenthums Glogau Königl. Mannes und Landes-Eltesten/ und Anna Marjana geb. von Skoppe a. d. H. Cuntzendorf Tochter/ geb. 1659. den 13 May T. 153. verm. 1681. den 1 Oct. st. den 24 Jan. 1690. Derer Kinder Ahnen-Tabell ist die CLIII. welche waren:

I. George Siegmund von Stosch auf Cunradswaldau/ geb. den 20 Dec. 1682. Dessen Gem. Barbara Helena geb. von Debschitz/ Hanß Friedrichs von Debschitz auf Paruschen/ und Anna Rosina geb. von Panwitz a. d. H. Romnitz Tochter. Er starb den 19 Martii 1710. unvererbet. Sie aber nach fernerer Vermählung an Einen Herrn von Beß auf Barschau 1734. im Mertz. T. 154. Ihre Ahnen-Tabell ist die CLIV.

II. George Friedrich III. von Stosch auf Globitschen/ geb. den 11 Aug. 1685. Gem. Johanna Margaretha geb. von Loß/ Hanß George von Loß zu Osten auf Carnitz/ und Dorothea Erdmuth geb. von Gablentz a. d. H. Hänichen Tochter. Er starb 1712. von der:

1. George

1. George Friedrich IV. von Stosch geb. im Octobr. 1709.

2. Johanna Friderica von Stosch / geb. im Februar. 1711. vermählt an Einen Herrn von Haugwitz auf Mechau aus dem Hause Schätz A. 1734.

3. Adam Siegmund von Stosch / geb. im Martio 1712.

Derer Ahnen-Taffel ist die CLV. T. 155.

III. Adam Ladislaus von Stosch auf Zapplau und Lintz / geb. den 6 Martii 1688. des Glogauischen Fürstenthums Gurauischen Creißes Landes-Deputirter / und bey dem Königl. Zauden-Gericht Assessor, wie auch des Wolauischen Fürstenthums Rützenischen Creißes Landes-Deputirter / und dieses Creißes bey der Königl. Zaude Assessor 1727.

IV. Margaretha Carolina von Stosch / geb. den 6 Jan. 1690. vermählt den 16 Septembr. 1707 mit Hanß Christoph von Gerßdorf auf Friedrichsdorf und Wüsten Dobritz / und starb den 12 Septembr. 1723.

Derer Kinder Ahnen-Taffel ist die CLVI. welche waren: T. 156.

1. Johanna Friderica von Gerßdorf geb. den 9 Septembr. 1708. starb den 8 April 1709. alt 30. Wochen 1 Tag 5 Stunden.

2. Helena Louisa von Gerßdorf / geb. den 21 Decembr. 1709. zu Mittage um 2 Uhr / Gem. Wolff Heinrich von Luck zu Kottwitz 1729.

3. Friedrich Gottlob von Gerßdorf / geb. den 14 Febr. 1711. Abends um 10 Uhr / starb den 16 April selbten Jahres / alt 8 Wochen 4 Tage 10 Stunden.

4. Margaretha Tugendreich von Gerßdorf / geb. den 20 May zu Nacht um 12 Uhr 1712. starb den 2 Martii 1713. alt 40 Wochen 4 Tage 5 Stunden.

5. Carl Adam von Gerßdorf / geb. den 5 Octobr. Abends um 10 Uhr 1713. starb den 12ten Martii 1714. alt 22 Wochen 4 Tage.

6. Johannes Heinrich von Gerßdorf / geb. den 6 May des Nachts um 12 Uhr 1716. starb den 11 Martii 1721. Abends um 7 Uhr / alt 5 Jahr weniger 8 Wochen.

7. Adam Uladislaus von Gerßdorf / geb. den 9ten Octobr. früh um 6 Uhr 1717. starb den 9 Martii 1718. alt 22 Wochen.

8. Margaretha Tugendreich von Gerßdorf / geb. den 15 Ma[illegible] um 4 Uhr nach Mittage 1719 starb den 18 dieses Monaths / alt 2 Tage 5 Stunden.

George Friedrichs II. von Stosch erste Gemahlin starb 1690. Worauf den 15 Junii 1697. dessen andere Gemahlin wurde /

2. Carolina Tugendreich geb. von Gablentz

Hanß Gottlob von Gablentz auf Heydersdorf und Hainichen / und Dorotheä Helenä geb. von Nostitz a. d. H. Neudorf im Marggrafthum Lausitz Tochter. Er starb den 3 Jun. 1707. von der:

I. Friderica Helena von Stosch / geb. den 20 Octobr. 1699. gestorben den 4 Nov. 1700.

II. Johanna Louise von Stosch / geb. den 20 Apr. 1705. gest. den 6 Nov. selbten Jahres.

Derer Ahnen-Taffel ist die CLVII. T. 157.

Stamm-Taffel des dreyzehenden Capitels.

Von dem Hause Groß Wangern und Zapplau.

* * *

Friedrich von Stosch
† 1665.
G. Anna von Nostitz
† 1578.

1. George von Stosch † 1622. G. Barbara v. Abschatz † 1629.	2. Friedrich von Stosch † 1608. G. Rosina v Reibnitz † 1681.

1. Friedrich von Stosch † 1599.	2. Anna von Stosch † 1636. G. Balthasar III. v. Stosch auf Groß Nieder-Tschirnau. S. das 11. Cap.	3. Barbara von Stosch † 1644. G. Johannes von Lestwitz † 1621.	4. Hedwig von Stosch † 1595.	5. Ladislaus von Stosch auf Zapplau † 1631. Gem. Helena von Haugwitz † 1631.

1. Barbara von Stosch †	2. George Friedrich I. v. Stosch † 1656. G. Margaretha von Stössel † 1701.	3. Barbara Juliana von Stosch †	4. Johann Christoph v. Stosch †

1. Adam Lassel von Stosch † 1684.	2. George Friedrich II. von Stosch † 1707. G. 1. Anna Elisabet vom Berge † 1690. 2. Carolina Tugendreich von Gablentz	3. Caspar von Stosch † 1679.

Der ersten Ehe				Der andern Ehe	
1. George Siegmund von Stosch † 1710. G. Barbara Helena von Debschitz	2. George Friedrich III. v. Stosch † 1712. G. Johanna Margaretha von Loß.	3. Adam Ladislaus v. Stosch	4. Margaretha Carolina von Stosch † 1723. G. Hanß Christoph v. Gerßdorf	1. Friderica Helena von Stosch † 1700.	2. Johanna Louise von Stosch † 1705.

1. George Friedrich IV. v. Stosch	2. Johanna Friderica von Stosch Gem. . . . . von Haugwitz	3. Adam Siegmund v. Stosch.

Das

Das vierzehende Capitel.

Von der Stosch-Groß Rinnersdorffischen und Wandritschischen Linie.

DEr Stiffter dieser Linie ist des im 12ten Capitel gemeldeten Ladislai I. von Stosch jüngerer Sohn Leonhard von Stosch
zu Mondschütz/ der Groß Rinersdorf/ halb Zapplau und Guhlau besaß/ dessen Gem. war Barbara geb von Kottwitz/
Sebastians von Kottwitz auf Köben und Niestitz Königl. Hauptmanns des Gurauischen Creißes und Margaretha geb. von Nostitz a. d. H. Zedlitz Tochter/ mit welcher er Hochbeltsch an sich brachte/ laut Hertzogs George zu Liegnitz und Brieg Bestättigung de dato Brieg Donnerstags nach Trium Regum 1567. Sie starb den 4 Januar. 1584. und Er den 7 Junii 1590. seines Alters 52 Jahr. Sie haben beyde in der Pfarr-Kirche zu S. Peter und Paul in Köben ein Epitaphium auf einer grossen Taffel/ woselbst beyder Bildnisse gemahlt zu sehen/ nebst dieser Beyschrifft: A. 1590. den 7 Junii ist in GOtt selig entschlaffen der Edle/ Gestrenge/ Ehrenveste/ Leonhard Stusch/ Guhr genannt/ von Mendschütz auf Rinnersdorf/ seines Alters 52 Jahr. Zuvor aber A. 1584. den Freytag nach dem Heil. Christ-Tage die Edle/ Viel Ehr- und Tugend-reiche Frau Barbara geb. von Kottwitzin a. d. H. Köben/ seine eheliche Haußfrau ihres Alters im 36 Jahr. Haben mit einander im Ehestande 3 Söhne und 1 Tochter gezeuget/ und darinnen mit einander 20 Jahr gelebet. Dero Seelen GOtt und uns allen gnädig und barmhertzig seyn wolle. Amen.

Ihre Kinder waren:

I. Friedrich von Stosch/ von dem weiter unten.

II. Barbara von Stosch/ Gem. Caspar von Kreckwitz auf Cunradswaldau/ Beltsch und Labschütz/ welcher das Schloß zu Cunradswaldau/ wie auch die Kirche erbauet/ und über der Kirch-Thür bey seinem und seiner Gemahlin Wappen folgende Beyschrifft einhauen lassen: Anno 1601. ungefehr 14 Tage nach Ostern habe ich Caspar von Kreckwitz auf Cunradswaldau/ Beltsch und Labschitz/ diese Kirche allhier in GOttes Nahmen/ auch der Dreyfaltigkeit zu Ehren/ Mir aber und den Meinigen zum Gedächtniß fundiret/ gestifftet und zu bauen angefangen/ auch mit Göttlicher Hülffe dieses A. 1602. den 20 Decembr. gäntzlich geendiget.

Von dieser Barbara von Stosch ist noch anzumercken/ daß sie in der Kirche zu Cunradswaldau über ihrem Gestühl ihrer acht Ahnen Wappen mahlen lassen wie folget/ als

Von dem Vater:

1. Der von Stosch.
2. Der von Skoppe.
3. Der von Nimptsch/ soll Niebelschütz seyn.
4. Der von Kittlitz.

Von der Mutter:

1. Der von Kottwitz.
2. Der von Nostitz.
3. Der von Spiller.
6. Der vom Berge.

Und von dieser Barbara von Stosch sind gebohren:

1. Balthasar von Kreckwitz auf Rointen/ Gem. Juliana geb. Freyin von Braun a. d. H. Biegnitz.
2. Anna Marjana von Kreckwitz/ Gem. Christoph von Kreckwitz auf Labschütz.
3. Barbara von Kreckwitz/ Gem. Melchior von Lestwitz auf Groß Wirsewitz/ des Fürstenth. Wolau und Herrnstädtischen Creißes Landes-Eltester. Dieser starb 1647.

Derer Ahnen-Taffel ist die CLIX. T. 159.

III. George von Stosch/ von dem bald hernach.

IV. Maximilian Dittrich v. Stosch/ welchen Jonas Scultetus bloß Maximilian nennet/ der auch in der brüderlichen Theilung so gefunden wird/ doch aber den andern Beynahmen auch gehabt.

Dieser Kinder Anen-Taffel ist die CLVIII. T. 158.

Bey der Erbsonderung am Tage Johannis des Täuffers 1595 bekam der ältere Friedrich von Stosch Groß Rinnersdorf.

Der

Der mittlere George von Stosch 1) halb Zapplau/ weil das Antheil an sie von Barbara geb. von Kottwitz/ weiland Wentzels von Haugwitz auf Corangelwitz Wittib/ gefallen war/ darüber ihm seine Brüder vor der Königl. Zaude im Sept. 1596. Verzicht thaten: 2) Lintz/ welches diese Gebrüder von George von Kottwitz auf Köben und seinem Geschwister erkaufft hatten/ worüber auch Hertzog Joachim Friedrich zu Liegnitz und Brieg die Bestättigung den 13 Januarii 1593. zu Ohlau gegeben; und 3) Guhlau.

Der jüngere Maximilian Dittrich von Stosch/ erhielt baares Geld/ davor er sich Cuntzendorf kauffte.

Von diesen hatten die jüngsten zwey auch zwey Schwestern/ Friedrichs von Nostitz auf Wandritsch/ und Anna geb. von Nostitz a. d. H. Zedlitz Töchter zu Gemahlinnen/ von welchen/ weil ihr Stamm in ihren Kindern erloschen/ des ältesten seiner aber noch grünet/ zu erst soll Bericht ertheilet werden.

George von Stosch und Mondschütz

Auf Nieder-Schüttlau und Wandritsch/ hatte zur ersten Gemahlin die ältere Tochter

1. Anna geb. von Nostitz/

Mit der er Wandritsch im Fürstenthum Wolau und Raudnischen Creiße an sich brachte/ nachdem er ihm zuvor von seinem Schwäher Vater dem von Nostitz die Ober-Gerichte und Geschösser zu Thiemendorf (bestehende in 23 Lehens-Bauren/ samt denen von 18 und einer halben Hube/ und einer halben Rutte Ackers/ jährlich am Michaels-Tage gefälligen 9 Malter Getreyde altes Masses oder ietziges 13 und ein halb Malter und Fuhren) die Mühle zum Schmoll/ und den Saltz-Marckt zu Rauden/ alle zu diesem Gutte Thiemendorf gehörig/ laut Hertzogs Joachim Friedrichs zu Liegnitz und Brieg Bestättigung de dato den 3 Septembr. 1598. erkaufft hatte. Welche letztern zwey Regalien/ als die Mühle zu Schmoll zusamt den Wiesen/ uud andern Zugehörungen/ und den Saltz-Marckt zu Rauden/ zu Lehen-Rechten gelegen/ er dem' Hertzoge wieder aufgab/ de dato Steinau den 13 Septembr. 1610. Er war nach tödtlichem Hintritt seines Bruders Friedrichs von Stosch zu Groß Rinnersdorf/ der hinterlassenen Kinder Vormund/ und ließ 1615. bey dem Begräbnis desselben das kleine Glöcklein in die Kirche zu Groß Rinnersdorf machen/ hat noch gelebet 1624. Seine Kinder sind:

I. Barbara von Stosch/ verwittibte von Kreckwitz/ zweyte Gemahlin den 26 Octobr. 1610. Siegmunds von Lestwitz auf Tschirnitz/ welcher starb den 14. Octobr. 1617. Von der:

1. George Melchior von Lestwitz/ geb. den 14 Octobr. 1613. den Jonas Sculterus George Abraham von Lestwitz nennet/ starb in Kriegs-Diensten.

2. Anna Barbara von Lestwitz/ Gem. 1693. George von Langenau auf Putschel/ starb 1641. unvererbet.

3. Siegmund von Lestwitz auf Golgewitz/ Gem. Barbara geb. Freyin von Kittlitz a. d. H. Koltzig.

T. 160 Derer Ahnen-Tabelle ist die CLX.

II. George Friedrich von Stosch/ starb den 23 May 1611. seines Alters 12 Jahr 15 Wochen/ nachdem er zuvor zwey Jahr seines Gesichtes beraubet gewesen.

III. Hedwig von Stosch starb in der Kindheit.

IV. Balthasar von Stosch starb unverehliget/ hinterließ seinem Vetter Hanß Friedrich von Stosch auf Groß Rinnersdorf die 23 Lehens-Bauren in Thiemendorf.

V. Helena von Stosch/ Gem. David von Niebelschütz auf Gugelwitz.

VI. Siegmund von Stosch/ geb. den 26. Januarii 1612.

VII. Maximilian von Stosch starb jung.

VIII. George von Stosch/ st. den 31 Oct. 1617. seines Alters 3 Jahr.

Die fernere Vermählung geschahe 1635. mit

2. Helena geb. von Kreckwitz/

Alberti von Kreckwitz auf Lancken/ und Barbara geb. von Lestwitz a. d. H. Ober-Schüttlau Tochter/ Sebastians von Kottwitz auf Nieder-Schüttlau Wittib/ mit der er unvererbet lebte/ und starb im Julio 1645.

Dessen Bruder

Maximilian Dittrich von Stosch

Auf Cuntzendorf und Hochbeltsch/ von welchem letztern er sich schrieb/ als er 1598. den 23 Septemb. sein Gutt Schmoll/ samt denen ausgekaufften Bauer-Güttern/ nebst Ober- und Nieder-Gerichten verkauffte/ hatte gemeldeten von Nostitz jüngste Tochter

Barbara geb. von Nostitz/

Von

Von welcher gebohren:

I. Friedrich von Stosch/ starb den 27 Decembr. 1624. seines Alters 24. Jahr 12 Wochen/ mit welchem die Linie zu Wandritsch abgestorben.

II. Anna von Stosch/ Gem. Balthasar von Dyhrn auf Rösselwitz.

III. Anna Maria von Stosch/ starb in der Kindheit.

IV. George von Stosch/ starb den 17 Septemb. 1610.

Derer Ahnen-Tabell ist die CLXI.

Dieser Maximilian Dittrich von Stosch starb den 6 Decembr. 1603. seines Alters 51 Jahr; Sie aber den 6 Januar. 1620. ihres Alters 40 Jahr weniger 14 Wochen. Sein Epitaphium ist zu Köben in der Pfarr-Kirche zu S. Peter und Paul zu sehen mit folgender Aufschrifft: An. 1603. den 6 Decembr. ist selig entschlaffen der Edle Ehrenveste und wohlbenahmte Herr Maximilian Dittrich von Stusch und Mondschütz zu Kuntzendorf seines Alters 51 Jahr. GOTT wolle ihn in seinem Reiche bewahren und am jüngsten Tage samt allen Auserwehlten auferwecken. T.161.

Uber dem eingemauerten Grabstein ist der von Stosch Wappen mit nachfolgenden Merckmahlen zu sehen.



1591.

C. F. XXX.

Friedrich von Stosch.

Was diese Schrifft bedeute/ kan man nicht wissen/ absonderlich die Jahrzahl 1591. weil dieser Maximilian Dittrich von Stosch erst 1603. gestorben ist. Der Nahme Friedrich von Stosch soll vielleicht anzeigen/ daß er seinem Bruder zu Ehren dieses Monument habe machen lassen.

Der ältere Bruder/ Nahmens

Friedrich von Stosch und Mondschütz/

Auf Groß Rinnersdorf/ Gublau/ Ziebendorf/ Brauchitschdorf/ Dirschwitz/ des Fürstenthums Liegnitz Lübnischen Creißes Landes-Eltester/ verehligte sich den 16 Febr. 1596. mit

Susanna geb. von Zedlitz/

Johannis von Zedlitz auf Cunradswaldau/ und Anna geb. von Rothkirch a. d. H. Sprottichen Tochter/ geb. 1575. den 23 April. Er hat die Hochadeliche Grufft zu Groß Rinnersdorf erbauen lassen/ und starb den 15 Julii des Morgens um halb 5 Uhr 1615. laut des Groß Rinnersdorffischen Kirchen-Buches/ auf seinem Gemählde aber stehet den 15 Junii 1615. Sie aber den 16 Novembr. 1640. (auf ihrem Gemälde stehet den 15 October. 1640.) zu Lublin in Polen/ ihres Alters 65 Jahr 25. Wochen/ und wurde nach Gabel zu der Beysetzung abgeführet.

Derer und ihrer Kinder Ahnen-Tabell ist die CLXII. Von der: T.162.

I. Helena von Stosch/ Gem. Heinrich von Cracau. Er starb 1677. seines Alters 74 Jahr 13 Wochen/ und Sie den 26 May 1683. ihres Alters 83 Jahr.

II. Ein Sohn starb vor der Tauffe.

III. Johannes Friedrich von Stosch/ starb in der zarten Kindheit.

IV. Leonhard v. Stosch st. den 21 Dec. 1628. auf der Reise bey grosser Kälte in Oberauer Heyde.

V. Johannes Friedrich von Stosch/ geb. 1604. von dem bald hernach.

VI. Johannes George von Stosch/ geb. 1606. stand in Churfürstl. Kriegs-Diensten als Rittmeister/ und blieb vor dem Feinde.

VII. Johannes Siegmund von Stosch/ geb. den 7 Nov. 1609. brachte seine Zeit im Kriege zu/ war Schwedischer Rittmeister/ und als er in der Charge 9 Jahr der Compagnie vorgestanden/ und seine Gesundheit zu pflegen/ zu den Seinigen reisen wollen/ ist er in Berlin den 3 Febr. 1646. gestorben/ seines Alters 36 Jahr 11 Monath 3 Wochen und 3 Tage/ lieget allda in der Dom-Kirche begraben/ in welcher ihm zu Ehren ein Fahn aufgehänget worden.

Aus diesen Kindern vermählte sich

Hanß Friedrich von Stosch

Der andere dieses Nahmens/ auf Groß Rinnersdorf und Gublau/ den ersten Advent 1629 mit

1. Barbara Helena von Stosch/

Balthasars von Stosch auf Groß Nieder-Tschirnau/ und Anna geb. von Stosch a. d. H. Mondschütz zu Groß Wangern Tochter/ von der:

Balthasar Siegmund von Stosch/ geb. den 28 Novembr. 1635. von dem hernach besonders. Sie starb den 15 Octobr. 1640. worauf dessen andere Gemahlin den 24 Mart. 1641 worden

2. Elisabet geb. von Sack/

Frantz von Sack auf Kölle/ Bartsch und Irsingen/ und Margaretha geb. von Unruh a. d. H. Brodelwitz Tochter/ von der:

I. Susanna Margaretha von Stosch/ starb in der zarten Kindheit.
II. Hanß Friedrich v. Stosch, starb als Fähndrich wider den Erbfeind des Christl. Nahmens.
III. Susanna Elisabet von Stosch/ geb. den 22 Oct. 1646. starb unverehliget den 22 Sept. 1702.
IV. Johannes Siegmund von Stosch auf Groß Kinnersdorf/ geb. den 27 Jul. 1647. brachte seine gröste Zeit in Kriegs-Diensten zu/ lebte mit Polyxena geb. Freyin von Promnitz a. d. H. Dittersbach unvererbet/ und starb den 27 May 1687. seines Alters 40 Jahr weniger 5 Wochen.
V. Hanß George von Stosch/ blieb in Königl. Polnischen Diensten frühzeitig.
VI. Caspar Alexander v. Stosch auf Groß Kiñersdorf/ geb. den 10 Oct. 1653. S. weiter unten.

T. 167. Derer Ahnen-Taffel ist die CLXVII.

Ihr Vater war seines löbl. Geschlechts Senior, verkauffte den 5 Sept. 1669. dem damahligen Fürstl. Burg-Amte seine von seinem Vetter Balthasar von Stosch zu Wandritsch ererbte 23 Lehens-Bauren zu Thiemendorf mit Ober- und Nieder-Gerichten/ dessen andere Gemahlin starb den 21 April 1683. ihres Alters 72 Jahr/ welcher er folgete den 29 Febr. 1684. seines Alters 80 Jahr weniger 5 Wochen. Sein Sohn ersterer Ehe war

Balthasar Siegmund von Stosch/

Auf Guhlau/ Königl Mann des Fürstenthums Glogau Gurauischen Creißes/ welcher sich durch Gelehrsamkeit hervor gethan/ und ein berühmter Redner gewesen/ auch unterschiedliche gelehrte Schrifften an das Licht gestellet/ welche sind:

1. Politischer Staats-Garten/ von 13 Staats-Blumen/ 1676. 8.
2. Von dem Präcedentz- oder Vorder-Recht aller Potentaten und Republiquen in Europa/ samt einer sonderbaren Zugabe von der Hoheit des Ertz-Hertzoglichen Hauses Oesterreich/ 1677. 8.
3. Verblümte Trauer-Reden 1701. 8.
4. Historischer Zeitvertreib etlicher raren Materien/ als ein MStum von A. 1671. welches er seinen Vettern Hanß George und Wolff Alexandern Gebrüdern von Stosch zu Triebusch und Kreydelwitz zugeschrieben hat. Darinnen enthalten:

Ob die Juden annoch vor dem Jüngsten Tage werden bekehret werden.
Was von dem Kayser Juliano und den Juristen zu halten.
De Purgatione Innocentiæ veterum per Ignem, Aquam cum ferventem tum frigidam, & per Duellum.

T. 163. Dessen Ahnen-Tabell ist die CLXIII. Er verehligte sich den 15 Febr. 1662. mit

Anna Maria geb. von Kottwitz/

Siegmunds von Kottwitz und Köben auf Lampersdorf/ und Anna Helena geb. von Rothkirch a. d. H. Wintzenberg Tochter. Sie starb den 18 Mart. 1667. und Er den 7 Octobr. 1677. seines Alters 42 Jahr weniger 7 Wochen und 3 Tage. Von der:

I. Caspar Siegmund von Stosch auf Guhlau/ Kayserl. Reichs-Hofe-Rath/ geb. 1663.

T. 164. Dessen Ahnen-Taffel ist die CLXIV. Seine Gemahlin war erstlich 1689.

1. Anna Elisabet geb. von Knorr/

Auf Osterwien/ die nach 36 wochentlicher Ehe im Kindbette 1690 starb/ und nach etlichen Wochen der von ihr gebohrne Sohn. Ferner 1691.

2. Anna Elisabet geb. von Hohberg/

Johann Siegmunds von Hohberg auf Praußnitz/ Laßnig und Poll Schildern/ Fürstl. Lignitz-Brieg- und Wolauischen Raths/ und Anna Elisabet geb. von Kottwitz a. d. H. Droschke Tochter/ von der:

Abraham Siegmund von Stosch/ geb. zu Liegnitz in der Christ-Nacht 1692. gestorben den 5 May 1695. Dessen Ahnen-Tabell ist die CLXV.

T. 165. Der Vater Caspar Siegmund von Stosch starb den 15 April 1699. seines Alters 36 Jahr 5 Wochen und 2 Tage/ und die Mutter den 19 Martii 1703. zu Merschwitz.

II. Maria Helena von Stosch/ geb. 1666. vermählt 1692. mit Wolff Heinrich von Skoppe auf Koßlitz und Guhlau/ und starb den 3 Januarii 1722. von der:

1. Wolff Heinrich von Skoppe auf Koßlitz/ geb. 1697. vermählt 1720. mit Susanna Juliana geb. von Bomßdorff a. d. H. Wellersdorf in der Lausitz.

2. Helena

2. Helena Margaretha von Skoppe / geb. den 6 Junii 1702. vermählt den 23 Novembr. 1704. mit Carl Ludwig von Arnold auf Lößgen / Logau/Seedorf und Lawalde / und starb den 9. Octobr. 1725.

3. Carolina von Skoppe / geb. 1704. Gem. Carl Siegmund von Hohberg.

Derer Ahnen-Tabell ist die CLXVI. T. 166.

III. Anna Maria von Stosch starb bald.

Hanß Friedrichs von Stosch Sohn aus der andern Ehe war

Caspar Alexander von Stosch

Auf Groß Rinnersdorf / dessen Gemahlin A. 1685 den 5 Octobr. wurde

Magdalena geb. von Nostitz

Otto Conrads von Nostitz zu Zedlitz auf Lesewitz / und Elisabet geb. von Glaubitz a. d. H. Dalckau Tochtr / mit der er Lesewitz an sich brachte / dazu er ihm Goltzen im Fürstenthum Crossen kauffte / hingegen er Groß Rinnersdorf 1719. Abraham Friedrich von Panwitz zu Peterwitz verkauffte; wie auch A. 1734 Hanß Gottlieb von Stosch auf Harthau / Goltzen überließ. Seine Gemahlin starb den 6 April 1731. zu Goltzen. Er war seines Geschlechts Senior bis A. 1732.

Dessen Ahnen-Tabell ist die CLXVII. und seiner Kinder die CLXVIII. welche waren: T. 167. 168.

I. Elisabet von Stosch / geb. den 9 Aug. 1686. Gem. den 19 Nov. 1714. Carl Friedrich von Lemberg / welcher gestorben den 8 April 1730 im 62 Jahr seines Alters / deren Kinder:

1. Carl Alexander von Lemberg / geb. den 8 Nov. 1715. gestorben den 5 Aug. 1735.

2. Eleonora Magdalena von Lemberg / geb. den 12 Januar. 1717.

3. Carolina Elisabet v. Lemberg / geb. den 14 Nov. 1718. gestorben den 1 Mart. 1720.

4. Johanna Carolina von Lemberg / geb. den 16 Aug. 1721. starb den 9 Junii 1723.

Derer Ahnen-Taffel ist die CLXX. T. 170.

II. Eva Carolina von Stosch / geb. den 8 Martii 1688. vermählt den 28 Nov. 1708. mit Abraham Siegmund von Schweinitz auf Liebenau und Steltzenberg.

III. Sophia Susanna von Stosch / geb. den 25 Jan. 1690. starb den 6 April 1699.

IV. Johanna Magdalena von Stosch / geb. den 19 Nov. 1691. Gem. Christoph Lassel von Stosch auf Klein Tschirn rc. Siehe das 11 Capitel.

V. Hanß Friedrich von Stosch / geb. den 14 Jan. 1693. gestorben den 8 Nov. selbten Jahres.

VI. Hanß Caspar von Stosch auf Mittel Beyle / geb. den 2 Decembr. 1694 Gem. im Oct. 1719. Barbara Sophia Juliana Freyin von Sandrasky / Johannis Friedrichs Freyherrn von Sandrasky auf Seyffersdorf / und Juliana Elisabet geb. von Haugwitz a. d. H. Klein Obisch Tochter / von der:

1. Sophia Elisabet von Stosch / geb. den 23 Aug. 1720. in Lang Seyffersdorf.

2. Hanß Friedrich Alexander von Stosch / geb. in Mittel Beyle den 30 Nov. 1722. starb 1727. den 4 Augusti zu Liebenau.

3. Magdalena Henriette Charlotte von Stosch / geb. den 10 Aug. 1724. in Mittel Beyle.

4. Johanna Juliana von Stosch }
5. Eva Helena Friderica v. Stosch } Zwillinge / geb. in Goltzen.

6. Caspar Friedrich von Stosch / geb. in Goltzen 1727. den 29 Octobr. auch daselbst gestorben.

Derer Ahnen-Taffel ist die CLXIX. T. 169.

VII. George Otto von Stosch zu Lesewitz und Rätschmannsdorf / geb. den 20 Sept. 1697. vermählt den 12 Febr. 1724. mit Henriette Charlotte geb. von Richthoff a. d. H. Hartmannsdorf und Hertwigswaldau / und Frauen Maria Margaretha von Reichwald Tochter. Der von Richthoff starb 1721. Sie folgte ihm im Tode nach 1729. Von der:

1. Hanß Christoph Alexander von Stosch / geb. den 19 April 1727.

2. Magdalena Charlotte von Stosch / geb. den 2 Decembr. 1729.

3. Johanna Friderica von Stosch / geb. 1733.

4. Carl von Stosch / geb. im Junio 1735.

Stamm-

Stam-Taffel des vierzehenden Capitels.

Von dem Hause Groß Rinnersdorf und Wandritsch.

Leonhard von Stosch † 1590.
G. Barbara v. Kottwitz † 1584.

1. Friedrich von Stosch † 1615. G. Susanna v. Zedlitz † 1640.
2. Barbara von Stosch G. Caspar von Kreckwitz
3. George von Stosch † 1645. G. 1. Anna von Nostitz 2. Helena von Kreckwitz. Das Hauß Wandritsch der ersten Ehe
4. Maximilian Dittrich von Stosch † 1603. G. Barbara v. Nostitz † 1620.

(Kinder von 4. Maximilian Dittrich:)
1. Friedrich von Stosch † 1624.
2. Anna von Stosch G. Balthasar v. Dyhrn.
3. Anna Maria v. Stosch †
4. George von Stosch † 1610.

(Kinder von 3. George:)
1. Barbara v. Stosch. G. Siegmund von Lestwitz † 1617.
2. George Friedrich v. Stosch † 1611.
3. Hedwig v. Stosch †
4. Balthasar von Stosch †
5. Helena v. Stosch † G. David v Niebelschütz †
6. Siegmund Stosch † 1612.
7. Maximilian v. Stosch †
8. George v. Stosch † 1617.

(Kinder von 1. Friedrich:)
1. Helena v. Stosch † 1683. G. Heinrich v. Cracau † 1677.
2. Ein Sohn †
3. Johann Friedrich v. Stosch †
4. Leonhard von Stosch † 1628.
5. Johann Friedrich von Stosch † 1684. G. 1. Barbara Helena v. Stosch a. d. H. Groß Nieder Tschirnau † 1640, S. das 11 Cap. 2. Elisabet v. Sack † 1683
6. Johann George von Stosch †
7. Johann Siegmund von Stosch † 1646.

Der Ersten Ehe:
Balthasar Siegmund von Stosch † 1677. G. Anna Maria von Kottwitz † 1667.

Der Andern Ehe:
1. Susanna Margaretha von Stosch †
2. Hanß Friedrich v. Stosch †
3. Susanna Elisabet v. Stosch † 1702.
4. Hanß Siegmund v. Stosch † 1687. G. Polyxena Freyin von Promnitz
5. Hanß George v. Stosch †
6. Caspar Alexander v. Stosch. G. Magdalena von Nostitz † 1731.

(Kinder von Balthasar Siegmund:)
1. Caspar Siegmund von Stosch † 1699. G. 1. Anna Elisabet von Knorr † 1690. 2. Anna Elisabet von Hohberg † 1703.
2. Maria Helena v. Stosch † 1722. G. Wolff Heinrich von Skoppe
3. Anna Maria v. Stosch †

(Sohn von Caspar Siegmund:)
Abraham Siegmund von Stosch † 1695.

(Kinder von 6. Caspar Alexander:)
1. Elisabet v. Stosch G. Carl Friedrich von Lemberg † 1730.
2. Eva Carolina von Stosch G. Abraham Siegmund von Schweinitz
3. Sophia Susanna v. Stosch † 1699.
4. Johanna Magdalena von Stosch. G. Christoph Lassel von Stosch auf Klein Tschirn. S. das 11 Cap.
5. Hanß Friedrich v. Stosch † 1693.
6. Hanß Caspar v. Stosch G. Barbara Sophia Juliana Freyin v. Sandrasky
7. George Otto von Stosch. G. Henriette Charlotte v. Richthoff

(Kinder von 6. Hanß Caspar:)
1. Sophia Elisabet v. Stosch
2. Hanß Friedrich Alexander von Stosch † 1717.
3. Magdalena Henriette Charlotte v. Stosch
4. Johanna Juliana und 5. Eva Helena von Stosch
6. Caspar Friedrich von Stosch †

(Kinder von 7. George Otto:)
1. Hanß Christoph Alexander v. Stosch
2. Magdalena Charlotte von Stosch
3. Johanna Friderica v. Stosch
4. Carl v. Stosch

Das

Das funffzehende Capitel.

Von der Stoschischen in Mondschütz verbliebenen Linie.

Oben in dem 12 Capitel ist angezeiget worden / daß

Ladislaus I. von Stosch

Auf Mondschütz zwey Gemahlinnen gehabt / als Barbara geb. von Skoppe a. d. H. Groß Heintzendorf / und Magdalena geb. von Glaubitz a. d. H. Klein Tschirn; deren Jene eine Stamm-Mutter der Stosch-Groß Wangerischen oder Zapplauischen und der Groß Rinnersdorffischen / diese aber der Stosch-Mondschützischen Linie gewesen.

Dieser letztern ihr einiger Sohn war

Ladislaus II. von Stosch /

Auf Mondschütz / welcher zu einer Gemahlin hatte

Helena geb. vom Berge /

Christophs vom Berge auf Nieder-Herrndorf / des Glogauischen Fürstenthums wohl bestellten Rittmeisters / welcher am Sonntage Palmarum 1594 gestorben / und Ursula geb. vom Berge a. d. H. Ober-Herrndorf / so am Sonntage Oculi 1564. gestorben / Tochter / geb. 1548. Von der:

I. Christoph von Stosch / starb den 31 Martii 1576. seines Alters 46 Wochen.

II. Magdalena von Stosch / starb den 8 Novembr. 1579. ihres Alters 1 Jahr 28 Wochen.

III. Friedrich von Stosch / geb. 1579. blieb Fortpflantzer des Hauses Mondschütz.

IV. Ein todter Sohn.

V. Ursula von Stosch / Gem. 1594. den 5 Jan. George von Schweinitz auf Liebenau / Malitsch und Opas / Fürstl. Liegnitzischer Rath / welcher in seinem besten Alter das Gesichte verlohr / nichts desto weniger aber seinen Freunden viel treue Dienste leistete. Siehe von demselben ein mehrers im 9 Cap. p. 74. Sie starb den 26 Decembr. 1628. Er aber den 3 Junii 1631. seines Alters 64 Jahr 33 Wochen / von der:

1. Anna von Schweinitz starb den 19 Januarii 1599.

2. Magdalena von Schweinitz / starb im August. 1599.

3. Balthasar von Schweinitz / starb. im Jan. 1602. seines Alters 18 Jahr 17 Wochen.

4. Marjana von Schweinitz / Gem. Abraham von Tschammer auf Dahse und Hünern / starb den 18 Januarii 1632.

5. Hedwig von Schweinitz / geb. den 18 May 1603. vermählt im Nov. 1620. mit Abraham von Kreckwitz auf Wirchwitz / Karitsch / Gusitz / des Fürstenthums Glogau Königl. Manne und Landes-Bestellten / starb den 18 Martii 1662. Er aber den 12. Septembr. 1630.

Derer Ahnen-Taffel ist die LXVII. T. 67.

VI. Martha von Stosch / geb. den 12 Junii 1581. starb den 22 April 1585.

VII. Ladislaus von Stosch / geb. den 14 April 1583. starb den 4 Julii selbten Jahres.

VIII. Hedwig von Stosch / starb den 15 Febr. 1586. ihres Alters 1 Jahr 18 Wochen.

Derer Ahnen-Tabell ist die CLXXI. T. 171.

Der Vater Ladislaus II. starb zu Liegnitz in seinem Hause / an einem Schlagflusse den 31 Dec. 1587. seines Alters 39 Jahr / von dar er nach Mondschütz abgeführet ward; Sie aber den 15 Febr. 1619. Derer Sohn

Friedrich von Stosch

Auf Mondschütz und Reudichen / geb. 1579. Fürstl. Wolauischer Hofe-Richter und Landes-Eltester / hatte zwey Gemahlinnen

1. Helena geb. von Kreckwitz /

Christophs von Kreckwitz auf Wirchwitz / und Maria geb. von Zabeltitz / a. d. H. Topper Tochter / geb. den 18 Januar. 1583 vermählt den 23 October. 1601. in Wirchwitz / starb den 12 Novembr. 1616. des Morgens frühe um halb 1 Uhr / ihres Alters 33 Jahr weniger etliche Wochen / ihres Ehestandes 15 Jahr und 20 Tage / von der:

I. Helena von Stosch / geb. den 12 Martii 1603. Gem. den 27 October. 1620. Wolffgang von Glaubitz auf Beitsch und Tarnau / Königl. Schwedischer Oberster zu Pferde / und General-Quartiermeister. Sie starb 1638. unvererbet; Er aber 1639. und lieget in der Kirche zu Mondschütz / allwo auch sein Fahn zu sehen.

Dessen Ahnen-Tabell ist die CLXXIII. T. 173.

II. Maria von Stosch/ geb. den 1 Septembr. 1604. Gem. Florian von Falckenhayn auf Prsige/ jetzo Dyhrenfurth genannt/ und Wahren/ Fürstl. Liegnitzischer Jägermeister/ starb 1659. T. 174. Sie aber den 20 Jan. 1660. Deren Kinder Ahnen-Tabell ist die CLXXIV. welche waren:

1. Maria von Falckenhayn/ starb den 26 Decembr. 1632.

2. Barbara Hedwig von Falckenhayn/ starb den 15 Decembr. 1632.

3. Anna Elisabet von Falckenhayn/ Gem. Hanß Friedrich von Abschatz. Dessen Ahnen-T. 175. Taffel ist die CLXXV.

4. Marjana von Falckenhayn/ Gem. 1) Conrad von Niemitz auf Groß Peterwitz/ 2) Melchior von Senitz auf Rancke.

5. Maria Susanna von Falckenhayn/ Gem. 1) Joachim Friedrich von Reibnitz auf Girlsdorf/ starb im April 1658. Dessen Sohnes Christoph Friedrichs von Reibnitz auf Girlsdorf Ah-T. 176. nen-Tabell ist die CLXXVI. 2) Johannes von Tschirnhauß auf Flämischdorf.

6. Anna Barbara von Falckenhayn/ Gem. Hanß Siegmund von Kanitz auf Großburg/ Ratschütz/ Ellgut/ Gugelwitz ꝛc. Tschensche der Königl. Gurauischen Zaude. Er starb am Himmelfahrts-Tage 1684. seines Alters 65 Jahr 12 Wochen; und Sie den 27 Octobr. 1706. ihres Al-T. 177 ters 70 Jahr 24 Wochen und etliche Tage. Derer Kinder Ahnen-Tabell ist die CLXXVII. Dessen andern Sohns Friedrich Wilhelms des Hauses Ellgutt Kinder Ahnen-Tabell ist die T. 178. CLXXVIII. und der Enckel-Kinder des ersten Sohnes Melchior Friedrichs die CXCVIII.

198. 7. Florian von Falckenhayn/ geb. 1644. vermählt den 23 Junii 1673 mit Maria Elisabet geb. von Braun a. d. H. Steinborn/ Tobias Adolphs von Salisch auf Haltauf Wittib. Er starb den 18 Augusti 1713. und Sie den 16 Decembr 1717. ihres Alters 71 Jahr. Derer Kinder T. 180 Ahnen-Tabell ist die CLXXX. und der Enckel Kinder die CLXXXI.

181. III. Ladislaus von Stosch/ geb. den 20 Febr. 1606. starb den 10 April 1621.

IV. Franciscus von Stosch/ geb. den 31 May 1607 ward den 21 Martii 1637. des Nachts durch einen Schlagfluß gerühret/ und an der Seite seines Bruders Melchior von Stosch im Bette todt gefunden.

V. Hedwig von Stosch/ geb. den 25 Januar. 1609. starb den 12 Jan. 1623.

VI. Friedrich von Stosch/ geb. den 7 Februar. 1611. starb den 12 Martii 1614.

VII. George von Stosch/ geb. den 29 Sept. 1613. starb den 7 Martii 1614.

VIII. Wolffgang von Stosch/ geb. den 31 Jan 1614. starb den 19 Sept. 1642. in Wolau an einer Blessur/ welche durch eine gifftige Kugel von einer Schwedischen Parthey unweit Breßlau geschehen/ wozu die Gelegenheit diese war: Ein Schwedischer Officirer in damahligen Kriegs Zeiten/ ließ bey dem Durchzug in Mondschütz den Vogt vom Herren-Hofe zu sich ins Wirthshauß ruffen/ und tranck demselben des Königes in Schweden Gesundheit zu. Als dieser nicht gleich Bescheid that/ vorwendende/ er müsse Ihro Kayserl. Majest. als seines allergnädigsten Herrn Gesundheit zuvor trincken; so bastionirte er ihn/ und ließ sich vernehmen/ es solte davor kein einziges Pferd im Dorffe/ weder im Herrn-Hofe/ noch bey den Bauren bleiben/ wie denn auch 99 Pferde mitgenommen worden. Als nun sein Herr/ welcher verreiset gewesen/ nach Hause kam/ satzte er ihnen mit einigem Kayserl. Volcke nach. Indem sie aber denselben zu schwach waren/ so brachten sie von den mitgenommenen Pferden nur 6 Stücke wieder zurücke/ und Er bekam dabey diese Blessur.

IX. Christoph von Stosch/ geb. den 28 Martii 1616. starb nach 7stündiger Geburth/ welchem noch in dem Jahre den 12 Nov. die Mutter nachfolgete/ ihres Alters 33 Jahr weniger etliche Wo-T. 172. chen. Derer Ahnen-Taffel ist die CLXXII.

Die fernere Vermählung geschahe den 13 April 1619 mit

2. Sabina geb. von Glaubitz/

Hanß von Glaubitz auf Beitsch/ Tarnau und Jacobs Kirche/ und Barbara geb. von Glaubitz T. 182. a. d. H. Kuttlau Tochter/ geb. 1598. Derer Kinder Ahnen-Taffel ist die CLXXXII. die da sind:

I. Barbara von Stosch/ geb. den 27 Julii 1621. vermählt mit Heinrich von Falckenhayn und Gloschke auf Reppersdorf/ Breßlawitz/ Hammer/ geb. 1624. Er starb den 16 Sept. 1690. alt T. 183. 66 Jahr; Sie aber den 9 Jul. 1691. Dero Kinder Ahnen-Tabell ist die CLXXXIII. welche waren:

1) Hanß Heinrich von Falckenhayn auf Ober-Reppersdorf und Polach/ geb. den 16 Dec. 1649. vermählt mit Johanna Magdalena geb. von Hock a. d. H. Neudichen auf Polach/ im Ehestand mit ihm gelebt 22 Jahr 6 Wochen. Er starb 1699. den 27 Sept. Sie aber 1700. zusammen T. 184 gezeuget 4 Söhne und 1 Tochter/ derer Kinder Ahnen-Taffel ist die CLXXXIV. welche sind:

1. Hanß Friedrich von Falckenhayn/ Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Rittmeister/ war dreymahl vermählet

(1) mit

(1) Mit Barbara Juliana / Nicolai von Eben auf Güttmansdorf / und Dorothea Mechtildis von Müller zu Kalckhayn im Clevischen Tochter / mit der er das Gutt Güttmansdorf annahm / hernach aber seinem Schwager Ignatio Theophilo von Falckenhayn und Gloschke überließ / der dasselbe Gutt noch jetzo in Besitz hat.

(2) Mit Ursula Catharina geb. von Löben / Wolff Caspars von Gerßdorf auf Siegersdorf / Tschirna / Neudorf und Bienitz / des Hochlöbl. Judicii Ordinarii im Marggrafthum Ober-Lausitz Assessoris Wittib 1705. vermählt 1710 den 21 April / welche starb 1714. den 24 Decemb. im 43sten Jahr.

(3) Mit Sara Eleonora verwittibten von Landscron / geb. von Kreckwitz a. d. H. Kummernig 1715. Er war Herr auf Krausche / und wurde wiederum Wittwer 1731. Derer Kinder Ahnen-Taffel ist die CLXXXV. T. 185.

2. Heinrich Aßmann von Falckenhayn auf Ober Reppersdorf / st. unverheyrathet.

3. Johanna Elisabet von Falckenhayn / geb. 1682. den 27 May / verm. 1701. den 27 Jan. an Wolff Melchior von Rothkirch auf Nieder-Braune / starb 1711. hiervon unterschiedliche Kinder.

4. Ein Sohn starb klein / lieget in der Mondschützer Grufft.

5. Hanß Wolff von Falckenhayn und Gloschke auf Gusitz / vermählt mit Magdalena Charlotte geb. von Nostitz a. d. H. Zedlitz / die geb. 1694. Er starb A. 1735. den 26 Januar. Derer Kinder Ahnen-Taffel ist die CLXXXVI. T. 186

2) Maria Sabina von Falckenhayn und Gloschke / geb. 1651. starb 1724. den 19 May zu Militsch alt 73 Jahr. Ihr Gemahl war Hanß Heinrich von Postolsky auf Hammer / geb. 1642 starb. Derer Kinder Ahnen-Taffel ist die CLXXIX. T. 179

3) Barbara Sara von Falckenhayn und Gloschke / starb 1671. als Braut George Siegmund von Eicke auf Mittel Reppersdorf ihres Alters 18 Jahr.

4) Ursula Helena von Falckenhayn / vermählt 1) mit Hanß Heinrich von Logau / 2) mit Hanß Heinrich von Falckenberg auf Breßlawitz / ward Wittiber 1693. den 9 Martii.

5) Marjana Hedwig von Falckenhayn / starb 1671. und folgte der Schwester Barbara Sara im Tode in etlichen Wochen bald nach / welche beyde Schwestern auch in der Grufft zu Mondschütz liegen.

6) Noch ein Sohn / dessen Epitaphium zu Seyffersdorf in der Kirche zu sehen.

II. Sabina von Stosch / geb. den 3 Aug. 1622. starb in Breßlau.

III. Melchior von Stosch / geb. den 5 Jun. 1624. des Morgens um halb 10 Uhr. Von dem weiter unten.

IV. Gottfried von Stosch / geb. 8 Sept. 1625. starb den 6 Junii 1634. in der grossen Pest zu Mondschütz auf dem Felde.

V. Maximilian von Stosch / geb. am Tage Jacobi den 25 Jul. 1627. starb den 25 May 1628.

VI. Elisabet von Stosch / geb. den 6 Sept. 1629. starb in Breßlau.

VII. Sara von Stosch / geb. den 22 Sept. 1630. vermählt den 19 Octobr. 1649. mit Adam Gall von Kreckwitz auf Kummernig und Talbendorf / des Fürstenthums Liegnitz Lübnischen Creißes Landes-Eltesten / welcher gestorben den 17 Junii 1693. seines Alters 68 Jahr 51 Wochen; Sie aber den 24 Januar. 1697. ihres Alters 66 Jahr 4 Monath / war gesegnet im Ehestande mit folgenden Kindern:

1. Wolff Friedrich von Kreckwitz auf Kummernig und Talbendorf / Ihro Käyserl. und Königl. Majest. Rath / und des Liegnitzischen Fürstenthums Landes-Eltester im Lübnischen Creiße / geb. den 20 Aug. 1650. vermählt den 17 Febr. 1677. mit Barbara Elisabet geb. von Zedlitz a. d. H. Sabitz geb. 1661. den 4 May starb 1710 den 20 Sept. ihres Alters 49 Jahr 4 Monath drey Wochen. Er aber 1735. den 3 Febr. Deren Kinder Ahnen-Taffel ist die CLXXXVIII. und der Enckel-Kinder von dem ältesten Sohne Adam Leonhard von Kreckwitz die CXCII. T. 188. T. 192.

2. Adam Gall von Kreckwitz auf Hermsdorf / geb. 1652. vermählt mit Anna Sophia geb. von Gerßdorf a. d. H. Guste / welcher starb 1696 den 11 Junii alt 44 Jahr 5 Monath; Sie aber folgte im Tode nach den 28 Dec. 1709. Derer Kinder Ahnen-Tabell ist die CLXXXIX. T. 189.

3. Hanß Wolff von Kreckwitz / geb. 1653.

4. Helena Sabina von Kreckwitz / geb. 1655.

5. Ursula Barbara von Kreckwitz / geb. 1656. vermählt mit George Abraham von Abschatz / starb 1720. den 16 May. Dessen Ahnen-Tabell ist die CXCIII. T. 193.

6. Hanß Wolff von Kreckwitz auf Gußitz / geb. 1658. vermählt den 12 Junii 1686. mit Marjana Elisabet geb. Freyin von Kittlitz a. d. H. Druse / welche starb den 29 Octobr. 1703. Derer Kinder Ahnen-Taffel ist die CXC. T. 190

7. Hanß

7. Hanß Friedrich von Kreckwitz / geb. 1660. starb.

8. Melchior Siegmund von Kreckwitz / geb. den 12 Dec. 1661. gieng den 18 Septembr. 1693. gesund zu Bette/und ward des Morgens auf einen gähligen Schlagfluß todt im Bette gefunden.

9. Maria Elisabet von Kreckwitz / geb. 1663. vermählt 1) mit Ferdinand von Kanitz auf Groß burg/Gugelwitz / Zobelwitz und Poselwitz / Landes-Deputirten des Fürstenthums Liegnitz und Lübnischen Creißes / welcher starb den 28 May 1721. seines Alters 69 Jahr 6 Monath 2 Wochen 2 Tage. 2) den 28 Novembr. 1725. mit George Heinrich von Lemberg auf Kummernig/ward wieder Wittib Anno 1731.

10. David Alexander von Kreckwitz / geb 1666. starb.

11. Marjana Hedwig von Kreckwitz / geb. 1668. Verm. Hanß Ernst von Uchtritz zu Rostersdorf auf Austen / starb den 6 Julii 1722. seines Alters 50 Jahr 2 Wochen 5 Tage.

12. Sara Elisabet von Kreckwitz / geb. 1669.

13. Adam Alexander von Kreckwitz auf Talbendorf / geb. am Tage Jacobi 1675. verm. den 2 Octobr. 1696. mit Anna Eleonora geb. von Berge a. d. H. Herrndorf / und starb den 28 Febr. 1708. Derer Kinder Ahnen-Taffel ist die CXCI. T. 191.

Dieser von Kreckwitz Ahnen-Tabell ist die CLXXXVII. T. 187.

VIII. Johannes von Stosch / geb. den 4 May Abends um 9 Uhr 1632. st. 1633. den 19 April.

Dieser von Stosch Vater / Friedrich von Stosch / war des Fürstenthums Wolau und selbigen Weichbildes Landes-Eltester / und Fürstlicher Hofe-Richter. Siehe von demselben das 3 Capitel pag. 49. Er kauffte 1612. von seinem Vetter George von Stosch auf Cunradswaldau/ Zapplau und Guhlau / das Gutt Reudichen wieder zu Mondschütz / welches dessen Vater bey brüderlicher Erbsonderung erhalten hatte Welcher Kauff in Brieg den 11 Decembr. von Hertzog Johann Christian und George Rudolph bestätiget worden. Hernach hat er solches 1617. den 27 April der Stadt Wolau verkaufft / des Vorsatzes / grössere Gütter im Fürstenthum Breßlau an sich zu bringen. Nachdem aber ein anderer ihm vorkommen, und er die Gelder hernach ausgelehnet; so sind dieselben / durch die eingefallenen kriegerischen Zeiten (da manche vermögende Familie um das ihrige gäntzlich gekommen) zugleich damit vernichtiget worden.

Er hat das Schloß allhier gebauet / wiewohl sehr unglücklich / welchen Bau er Balthasar Reymannen / Mäurern in Liegnitz anvertrauet hatte. Denn 1616. fiel in dem angefangenen Bau ein gantzer Giebel ein / und folgends 1617. der halbe Theil des Hauses / samt allem Holtzwerck / Gesperren und übrigen / wodurch alles in einander zerschmettert / zerschlagen / und die Gewölber zerstossen und verderbet worden / welcher Schaden auf 10000. Thlr. geschätzet ward. Nichts desto weniger hat er den 10 Septembr. nochmahls aus Christlichem Mitleiden den Bau diesem Reymann anvertrauen wollen / wenn er ihm würckliche Bürgen de Expensis & Damnis tam factis & illatis, quam infectis & inferendis schaffen würde. Als aber solches nicht erfolget/ so hat er Antoni Fodige Mäurern zu Sommerfeld denselben zu vollführen überlassen. Zuvor aber den 18 Septembr. ließ er den Einfall durch eine ordentlich ausgebetene Fürstliche Commission besichtigen und untersuchen. Bey welcher Commission waren Herr Ernst von Rothkirch auf Sprottichen / Herr Abraham von Brauchitsch auf Kuchelberg / und Herr Bartholomäus von Gerstmann Bürgemeister zu Liegnitz / denen noch zwey gutte Baumeister zu Haynau beygefüget/auch mit Genehmhaltung Jhro Durchl. bey E. W. E. Rath der Kayserl. und Königl. Stadt Breßlau ihre Geschworne ordentliche Baumeister darzu ausgebracht worden. Welche denn alles in anüglichen Augenschein genommen und erkennet haben / daß die Verwahrlosung und Unvorsichtigkeit des Baumeisters solchen Schaden verursachet / indem er die Mauren nicht verbunden / vergossen / und veranckert / wie es sich gehöret / auch zu geringen Sand unter den Kalck genommen Daß dahero auch / nach angestrengter Klage bey der Fürstl. Liegnitzischen Regierung/ und zuvor eingeholter Rechts-Belehrung der Juristischen Facultät zu Leipzig / ihm zuerkandt worden / gerührende Vergnügung zu thun / wenn er im Staude gewesen wäre. Der gantze Bau soll über 24000. Thl. gekostet haben/den er auch 1620 glücklich geendiget. Dieses Schloß/wie es jetzund noch stehet / ist hinter dem Stamm-Vater abgebildet zu sehen pag. 4.

Jn dem alten Schlosse / welches er abtragen lassen / und wovon die Keller unter dem hohen Stockwerck jetzigen Gebäudes noch befindlich sind / ist ein gewisses Merckmahl gewesen / wenn jemand aus der Stoschischen Familie allhier hat sterben sollen / daß sich zuvor die Thüre an einem Gewölbe / in welches man aus der Taffel-Stube hat gehen können / in Gegenwart der im Zimmer seyenden eröffnet / und eine weisse Frau in der Thür stehende sich gezeiget hat / welches den Tod eines erwachsenen vorbedeutet. Hat es aber eine kleine Person betroffen / so ist sie erschienen

in

in den Armen tragende auf einem Bette ein Kind. Dergleichen weisse Frau / doch ohne Kind / auch in dem Stosch-Klein Kotznischen Schlosse / im Liegnitzischen Fürstenthum / zuweilen herum gehen soll.

Bey dem jetzigen Schlosse hat man dieses angemerckt / daß / wenn jemand aus diesem Hause sterben soll / sich etliche Wochen vorher das sogenandte Todten-Hämmerlein hören lassen: welches Wir Geschwister bey Unserer seligen Mutter Marjana von Stosch geb. von Schweinitz Absterben den 6 Sept. 1693. nebst den andern lieben Anwesenden wahrgenommen haben. Erstlich lag sie in der täglichen Wohnstube / hernach etwan 8 Tage vor ihrem seligen Absterben / ließ sie sich in das Gewölbe / um besser zu ruhen / legen. Da nun dieses Todten-Hämmerlein in der Stube am Fenster sich spühren lassen: so wurde es im Gewölbe gleichfalls am Fenster gehöret. Ein paar Tage vor ihrem Absterben / kam es in den Bettstollen zu den Füssen / also daß man am Fenster nichts mehr hörete. So bald aber die selige Mutter in der Nacht um 2 Uhr die Augen schloß / so war das Todten-Hämmerlein auch weg / worüber wir Anwesende uns nicht wenig verwunderten. Und dieses ist nachgehends weiter erfolget / als der Verfasser dieser Genealogie / Herr Melchior Friedrich von Stosch / A. 1727. von der Welt abgeschieden.

Es hat aber dieses Schloß und Dorf bey damahligen unruhigen Zeiten vieles ausgestanden / daß es bald Kayserliche / bald Schwedische Völcker einnehmen müssen / bevorab bey der Wolauischen Belagerung. Wie denn A. 1633. den 1 Febr. als der General Arnheim mit 4000. Mann in Mondschütz stand / durch Verwahrlosung eines Jungens / der mit Feuer einem im Pfarr-Hofe stehenden Pulver-Wagen zu nahe kommen war / die Flamme ein grosses Theil des Dorffes weggenommen hat / darunter nebst dem Pfarr-Hofe auch sieben Bauers-Höfe sich befunden.

Hierzu kam noch die graßirende Pest / die dermassen überhand nahm / daß niemand zu dem andern kommen konte / noch auch die Abgestorbenen auf den Kirchhof begraben wurden / und daher in Jahr und Tag kein Gottesdienst allhier gehalten / noch einiger Glocken-Schlag gehöret worden / ausser zu der Zeit als obgedachter Friedrich von Stosch den 9 Decembr. des 1633sten Jahres in Wolau plötzlich verschieden; als welcher / nachdem er aufgestanden / und sich aus seinem Logir ins Land-Hauß zu einer Landes-Zusammenkunfft begeben wolte, durch einen Schlag-Fluß überfallen / noch selbigen Tages 2 Viertel nach 12 Uhr seinen Geist aufgegeben. Da denn ein Burger aus der Stadt Wolau sich eigenmächtig unterstanden / folgenden Tages hinaus zu gehen / und dessen Tod seinen Unterthanen durch ein viertelstündiges Glocken-Geläute kundt zu machen / worauf ihm auch weiter nicht ausgeläutet worden. Dieser Bürger aber / der solches gethan / hat bey seiner Zurückkunfft nicht wieder in die Stadt kommen dürffen. Der erblaßte Cörper ist bis auf den 5 Decembr. des 1634. Jahres in der Stadt verblieben / und alsdenn auf dem innern Fürstl. Schloß-Platze stehende / bey einer gehaltenen Stand-Rede / in volckreicher Versammlung ausgetragen / und nach Mondschütz abgeführet / und mit einer zugleich gehaltenen Leichen-Predigt an gedachtem Tage beerdiget worden / seines Alters 54 Jahr 39 Wochen. Sie folgte ihm nach den 11 Martii 1675. ihres Alters 77 Jahr / und erlebte Kinder und Kindes-Kinder 42. Personen. Derer Sohn war

Melchior von Stosch /

Auf Mondschütz und Petersdorf / Landes-Eltester und Hofe-Richter des Fürstenthums Wolau und selbigen Creißes / vermählt den 19 Octobr. 1655. mit

Marjana geb. von Schweinitz /

Gebohren zu Fraustadt in Polen früh Morgens um 4 Uhr den 21 Octobr. 1634. Davids von Schweinitz auf Seyffersdorf und Petersdorf / Fürstl. Liegnitz-Brieg- und Wolauischen Raths / und des Fürstenthums Liegnitz Landes-Hauptmanns / und Marjana geb. von Nostitz a. d. H. Teschwitz Tochter.

Er ward den 17 Decembr. 1661. Hofe-Richter des Fürstenthums Wolau und selbigen Weichbildes / und 1664. den 28 Mart. desgleichen zum Landes-Eltesten auf dem Land-Tage zu Wohlau erwehlet / und zugleich gnädig confirmiret. Den 18 Novembr. erkauffte er von seinem Schwäher-Vater das Gutt Petersdorf im Liegnitzischen Fürstenthum; hingegen er den 14 May 1668. das Gutt Crantz im Fürstenthum Breßlau an Siegmund Reinhard von Pein und Wechmar / des Raths zu Breßlau / verkauffte / welches er 1659. den 27 Nov. von Christophs von Falckenhayn Creditoribus erkaufft hatte / auf welches sein Vater Friedrich von Stosch zu Mondschütz 36000. Thaler baares Geld gelehnet / er aber bey dem Kauff sich mit 4000. Thalern davor begnügen lassen muste. Er starb 1680. den 21 Mart. seines Alters 55 Jahr 8 Monath 2 Wochen

und etliche Tage. Sie aber den 6 Septembr. 1693. frühe in der Nacht um 2 Uhr/ ihres Alters 59 Jahr/ weniger 6 Wochen und 3 Tage. Derer Kinder sind:

I. David Aßmann von Stosch/ geb. den 22 Augusti des Morgens um halb 10 Uhr 1656. starb 1671. den 4 Aug. Dieser sahe die Mondschützer Grufft bauen/ welche die beyde Herren Schwäger/ als Melchior von Stosch zu Mondschütz und Petersdorf/ und Adam Gall von Kreckwitz zu Kummernig und Talbendorf/ vor ihre Familie 1671. zu bauen anfiengen/ und gedachte nicht/ daß er der erste seyn würde/ der in selbige zu liegen kommen solte/ weil sie bey seinem seligen Absterben noch nicht gar fertig war.

II. **Ich Melchior Friedrich von Stosch** auf Mondschütz/ Königl. Hofe-Richter und Landes-Deputiter des Fürstenthums Wolau und selbigen Kreißes/ geb. den 28 Julii des Abends um 8 Uhr 1657. vermählt den 11 Nov. 1699. mit

Maria Catharina geb. von Schweinitz/

Hanß Friedrichs von Schweinitz auf Liebenau/ Rätschmannsdorf und Steltzenberg/ Landes-Deputirten des Fürstenthums Liegnitz und selbten Creißes/ und Hedwig Helena geb. von Stosch a. d. H. Groß Tschirn Tochter/ geb. 1681. den 3 Junii des Morgens zwischen 4 und 5 Uhr/ von der gebohren:

1. George Siegmund von Stosch/ geb. den 23 Junii 1603. starb den 15 Martii 1704.
2. Melchior Friedrich von Stosch/ geb. den 21 Junii 1705. starb den 11 Februar. 1706.

Derer Ahnen-Tabell ist die CXCIV.

T. 194. Anno 1724. den 20 Jun. vor Mittage drey Viertel auf 10 Uhr ist dieser Herr Melchior Friedrich von Stosch/ als Urheber und Verfasser dieses Genealogischen Werckes/ durch ein seliges Ableben aus dieser Zeitlichkeit gegangen/ seines preißwürdigen Alters 70 Jahr weniger 5 Wochen und 4 Tage. Und durch diesen Todes-Fall ist das alte Stamm-Hauß Mondschütz/ nach dem A. 1726. den 1 Octobr. gemachten Testament/ an die hinterlassene Frau Gemahlin/ Frau Maria Catharina geb. von Schweinitz/ gefallen/ nachdem solches etliche hundert Jahr in der von Stosch Händen gewesen/ und aus welchem alle Stoschische Häuser in Nieder-Schlesien/ bis auf das Hauß Siegroth zu Radin in der Herrschafft Wartenberg/ entstanden/ wie aus dem/ was von dem dritten Capitel bis hieher gesaget worden/ zu ersehen gewesen.

III. Leopold Christian von Stosch zu Petersdorf/ geb. den 11 Aug. des Abends zwischen 8 und 9 Uhr 1658 und den 18 getaufft. Den Nahmen Leopold erhielt er bey Gelegenheit des Freuden-Fests wegen der glücklichen Wahl und Crönung Sr. Kayserl. Majest. Leopoldi zum Römischen Kayser; und den Nahmen Christian zum Andencken des regierenden Hertzogs Christian zu Wolau. Dessen Gem. ward den 13 Octobr. 1688.

Hedwig Magdalena geb. von Sommerfeld a. d. H. Falckenhayn/

Christoph Ernsts von Sommerfeld und Falckenhayn auf Ober- und Nieder-Grunau/ Mittel Arnsdorf und Jacobsdorf/ Fürstl. Liegnitz- und Briegischen Raths/ der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Recht-Sitzers/ Landes-Eltesten und Landes-Bestallten/ und Sophiä Magdalenä geb. von Liedlau a. d. H. Gölschau Tochter/ geb. den 11 Novembr. 1668. starb zu Mondschütz den 9 Jan. 1716. in der Nacht um 2 Uhr an der Wassersucht. Er folgte ihr im Tode nach A. 1734. den 29 Junii des Abends um 10 Uhr/ im 76 Jahre seines Alters. (S. die Vorrede) Von ihr gebohren:

1. Ernst Leopold von Stosch/ geb. den 16 Nov. 1690. starb den 12 Dec. 1691 zu Petersdorf.
2. Sophia Marjana von Stosch/ geb. den 11 Jan. 1692. starb den 12 May 1698. an einem gählingen Schlagfluß/ nachdem sie nur 18 Stunden kranck gewesen/ ihres Alters 6 Jahr 17 Wochen 1 Tag und 18 Stunden.
3. Barbara Elisabet von Stosch/ geb. den 7 Jan. 1693. des Morgens um halb 8 Uhr.
4. Hedwig Charlotte von Stosch/ geb. den 15 Dec. 1694. des Morgens früh 2 V. auf 6 Uhr.
5. Melchior Rudolph v. Stosch/ geb. den 8 April 1696. st. den 31 Aug. selbten Jahres.
6. Maria Helena von Stosch/ geb. den 25 Januar. 1698. nach Mittage um 2 Uhr.
7. Magdalena Eleonora von Stosch/ geb. den 26 Mart. 1699. starb den 5 Febr. 1700.
8. Susanna Catharina von Stosch/ geb. den 1 May 1700. starb den 15 Jun. selbten Jahres.
9. George Rudolph von Stosch/ geb. den 31 Julii 1701. Erbe von diesem Geneal. Wercke.
10. Johanna Friderica von Stosch/ geb. den 30 Nov. 1702. starb den 6 Aug. 1703.
11. Anna Juliana von Stosch/ geb. den 1 Mart. 1704. starb den 20 Nov. selbten Jahres.
12. Christian Friedrich von Stosch/ geb. den 8 Aug. 1706. st. selbten Jahres den 17 Dec.

13. Ursula

13. Ursula Margaretha von Stosch/ geb. den 7 Octobr 1708. starb den 24 Decembr. 1721. Abends 3 Viertel auf 7 Uhr zu Mondschütz.

14. Sabina Philippina von Stosch/ geb. den 22 Julii 1710. starb den 22 Nov. selbigen Jahres zu Petersdorf.

Derer Ahnen-Taffel ist die CXCV. T. 195.

IV. Cassel Gottfried von Stosch/ geb. den 29 Dec. des Morgens früh um 2 Uhr 1659. starb zu Colberg in Pomern auf der Churfürstl. Ritter-Academie den 9 April 1680. an der Wassersucht/ seines Alters 20 Jahr 13 Wochen und 6 Tage/ liegt in der alldortigen Kloster-Kirche begraben.

V. George von Stosch/ geb. den 11 Jan. 1661. starb den den 27 Tag dieses Monaths des Morgens um 6 Uhr.

VI. Hanß Wolff von Stosch/ geb. den 22 Dec. um 11 Uhr in der Nacht 1662. starb den 16 Februarii 1663.

VII. Marjana Hedwig von Stosch/ geb. den 22 Octobr. 1664. starb den 17 Oct. 1666.

VIII. Christoph Frantz von Stosch/ geb. den 26 Januar. um 3 Uhr nach Mittage 1666. starb den 29 Martii 1667. des Morgens um 6 Uhr.

IX. Balthasar Friedrich von Stosch/ geb. den 6 Octobr. 1667. starb den 5 Novembr. 1668. ein Viertel auf 4 Uhr/ seines Alters 1 Jahr 4 Wochen 2 Tage.

X. George Rudolph von Stosch/ geb. den 16 Octobr. 1668. Marggraf Carl Philipps zu Brandenburg Cammer-Juncker und Ritter des S. Johanniter-Ordens zu Sonnenburg der Comturey Werben in der Alten Marck Brandenburg/ starb den 18 Decembr. 1697. zu Mondschütz an der lauffenden Wassersucht.

XI. Sabina Elisabet von Stosch/ Frau auf Deichslau und Geischen/ geb. den 16 Februarii 1670. vermählt

1) Den 27 Aug. 1698. mit Balthasar Alexander von Schweinitz auf Liebenau/ welcher starb den 21 Nov. 1708. seines Alters 38 Jahr 35 Wochen und 3 Tage. Dessen Ahnen-Taffel ist die LXX. Von derselben sind gebohren: T. 70.

1. Helena Marjana von Schweinitz geb. den 8 Junii 1700. starb den 2 Decembr. dieses Jahres.
2. Melchior Friedrich von Schweinitz/ geb. den 16 Junii 1701. starb den 2 Octobr. selbten Jahres.
3. Ursula Catharina von Schweinitz/ geb. den 1 Jan. 1703. vermählt den 31 Januar. 1720. mit Hanß Oßwald Freyherrn von Sack auf Lübichen und Corangelwitz. Sie starb den 23 Februarii 1732.
4. Sabina Euphrosina von Schweinitz geb. den 13 Jan 1704. starb den 10 May in demselben Jahre.
5. Barbara Helena von Schweinitz/ geb. den 21 Jan. 1705. starb den 14 Aug. selbten Jahres.
6. Eine todte Tochter/ geb. deu 13 Junii 1706.
7. Abraham Friedrich von Schweinitz/ geb. den 22 Oct. 1707. st. den 1 Jan. 1715.
8. Ein todter Sohn/ geb. den 5 Julii 1709.

Derer Ahnen-Tabell ist die LXXI. T. 71.

2) Den 14 Febr. 1713. mit Balthasar von Grünberg/ auf Heintzebortschen/ der da starb den 21. May 1715. von dem gebohren den 6 Jan. 1715. Balthasar Friedrich von Grünberg/ starb 1715 den 6 Septembr. Dessen Ahnen-Tabell ist die CXCVI T. 196.

3) Den 4 Nov. 1716. mit Wolff Gottfried von Liedlau/ dessen Ahnen-Taffel ist die CXCVII. T. 197. Er war Gottfried Sigmunds von Liedlau/ und Susanna Magdalena geb. von Braun auf Steinborn und Bürben Sohn/ Königl. Preußischer und Chur-Brandenburgischer Grenadir-Hauptmann/ geb. 1681. den 7 Novembr. mit dem sie ohne Erben gelebet/ und gleichfalls an der Wassersucht gestorben den 22 Julii 1724.

XII. Barbara Marjana von Stosch/ geb. den 18 Septembr. 1671. des Morgens drey Viertel auf 7 Uhr/ starb 1672. den 8 April des Morgens um 8 Uhr.

XIII. David Aßmann II. von Stosch/ geb. 1675. den 17 Januarii des Morgens um halb vier Uhr/ starb 1676. den 22 Julii.

Zum

* * *

Zum Beschluß sind noch einige Gedichte beyzufügen / und zwar erstlich des seligen Herrn Melchior Friedrichs von Stosch auf Mondschütz Glückwunsch mit welchem Er / als Er zu Franckfurt an der Oder studirte / A. 1681. den 5 Febr. dem Herrn D. Abraham Christoph Platz von Leipzig / zu seiner Doctor-Promotion gratulirte / welches nebst dem folgenden Gedichte / M. Möller in seinem MSt. von dem Stoschischen Geschlechte / der Vergessenheit entzogen hat.

Das Vaterland hat schon sein feuriges Gemüthe /
Das hellen Flammen gleich zum höchsten Gipfel wil /
Den unermeßnen Fleiß / und seines Kopfes Gütte /
Dem dis / was andern schwer / ein angenehmes Spiel /
Als er den ersten Grund der Wissenschafft gebauet /
Nicht ohn Verwunderung erfreulich angeschauet.

Als er nun nach und nach der Welt-gelehrten Orden
Sich täglich fähiger / und mehr als würdig wieß;
Ist ihm mit Hutt und Ring die Ehre eigen worden /
Daß man Ihn hochverdient der Weißheit Lehrer hieß.
Sein aufgeweckter Geist war ungewohnt zu stehen /
Er fieng mit gleichem Glück die Rechte durchzugehen /

Es war das Werck nunmehr vollkommen ausgeführet /
Doch daß Er nicht allein gelehrt zu Hause sey /
Auch Fremden zeigete / was seinen Geist gezieret /
Und den berühmten Glantz in fremde Länder streu;
Hat Er nebst anderen der Marck Athen begrüsset /
Wo Themis / als ihr Kind / Ihn in die Armen schlüsset.

Wohl Ihm / Hochwerther Freund / Er hat den Zweck erlanget /
Den Weg der Wissenschafft mit Ruhm zu Ende bracht.
Des Purpurs / mit dem Er in diesem Tage pranget /
Hat Ihn sein Vaterland und fremde Wehrt geacht /
Wer doppelt Purpur trägt / dem wird der Lauf der Zeiten
Noch eine Ehren-Bahn bis zu dem Pol bereiten.

* * *

An eben demselben Tage hat er dem Herrn D. Joachimo Hoppio zu gleichmäßiger Promotion folgendes Sonnet geschrieben.

Was die Gerechtigkeit in ihren Schätzen hält /
Der Kayser grosses Buch vor Rechte ausgeschrieben /
Die Päbste hier und dar vor Satzungen belieben /
Was Sachsen und die Marck uns zum Gesetze stellt /
Der Teutschen gantzes Reich vor Abschieds-Urtheil fällt /
Hat längst Herr Hoppens Fleiß bey Tag und Nacht getrieben.
Nun wil die Themis nicht die Ehre mehr verschieben /
Die Ihm gemeiner Ruff vorlängst hat angemeldt.

Ich

Ich wünsche / weil Er auch vertrauter Liebe Meister/
Die sich ein edles Kind zu ihrem Zweck erwehlt/
Und mit des Vatern Ruhm und eigner Zucht vermählt/
Daß dessen Lieblichkeit vergnüge Leib und Geister;
Daß / wie man heute Jhn der Rechte Doctor nennt/
Eh noch ein Jahr vorbey / als einen Vater kennt.

* * *

Zuruff

An das Hoch-Adeliche Geschlechte der dreyen Herren Gebrüder von Stosch/ aus dem Hause Mondschütz / welcher an Herrn Melchior Friedrich von Stosch zu Mondschütz/ Herrn Leopold Christian von Stosch zu Petersdorf / und Herrn George Rudolph von Stosch zu Mondschütz / Brandenburgischen Cammer-Juncker und Johanniter-Ritter/ von einem gutten Freunde aus Berlin A. 1693. war übersendet worden.

Der Stoscher Edles Hauß muß unverwelcklich blühen/
Und unsers Schlesiens hochwerthes Kleinod seyn.
Diß wird dem Vaterland erwünschte Helden ziehen.
GOtt flößt dem alten Stamm den Thau des Segens ein.
Der Ahnen hoher Ruhm mag niemahls untergehen/
Den Paprotzk/ * Scholtz / Balbin den Schrifften einverleibt.
Die späte Nachwelt sucht die Thaten zu erhöhen/
Die selbst die Ewigkeit in ihren Tempel schreibt.
Ich sehe / wie der Helm mit seltnem Glantze pranget/
Den das vergoßne Blutt der Feinde hat gefärbt.
Es hat der Stoscher Hauß diß wahre Lob erlanget/
Daß es mit Schild und Helm der Eltern Geist geerbt.
Drum ist ein gleicher Trieb in Söhnen zu verspühren/
Sie sind dem Adler gleich / der keine Tauben zeugt.
Die Edle Regung wil die Edlen Seelen führen
Zu Thaten / welche nicht der blasse Neid verschweigt.
Diß werthe Schlesien soll die Verdienste preisen/
Die unsrer Stoscher Treu ihm freudigst dargethan;
Und Mondschütz kan hiervon das beste Beyspiel weisen/
Wenn es vergnüget schaut das Edle Kleeblatt an.
Doch was bin ich bemüht die Tugend zu erheben/
Die unsre Stoscher setzt in die gestirnte Bühn.
Der Momus muß hierin unschweren Beyfall geben.
Die Tugend macht / daß Sie / gleich hohen Cedern / blühn.
Der angebohrne Schild giebt ein vergnügtes Zeichen/
Ein Amaranthen Crantz umschränckt das Weisse Blat.
Diß lehrt / der Stoscher Glück wird diese Blüt erreichen/
Die keinen Untergang mit Blum und Blättern hat.

* Jonas Sculcetus. Siehe die Vorrede.

Die letzten Worte dieses Gedichtes sind durch gegenwärtiges Werck wahr gemachet worden.

Stamm-Taffel des funffzehenden Capitels.

Von dem Hause Mondschütz.

Ladislaus II. von Stosch † 1587.
G. Helena vom Berge † 1619.

1. Christoph von Stosch † 1576. — 2. Magdalena von Stosch † 1579. — 3. Friedrich v. Stosch † 1633. G. 1. Helena v. Kreckwitz † 1616. 2. Sabina v. Glaubitz † 1675. — 4. Ein todter Sohn — 5. Ursula von Stosch † 1628. G. George v. Schweinitz † 1631. — 6. Martha von Stosch † 1585. — 7. Ladislaus v. Stosch † 1583. — 8. Hedwig v. Stosch † 1586.

Von der Ersten Gemahlin.

1. Helena von Stosch † 1638. G. Wolff v. Glaubitz † 1639. — 2. Maria von Stosch † 1660 G. Florian v. Falckenhayn † 1659. — 3. Ladislaus von Stosch † 1621. — 4. Franciscus v. Stosch † 1637. — 5. Hedwig von Stosch † 1623. — 6. Friedrich von Stosch † 1614. — 7. George von Stosch † 1614. — 8. Wolffgang von Stosch † 1642. — 9. Christoph von Stosch † 1616.

Von der Andern Gemahlin.

1. Barbara v. Stosch † 1691. G. Heinrich v. Falckenhayn † 1690. — 2. Sabina von Stosch † — 3. Melchior v. Stosch † 1680. G. Marjana von Schweinitz † 1693. — 4. Gottfried von Stosch † 1634. — 5. Maximilian v. Stosch † 1628. — 6. Elisabet v. Stosch † — 7. Sara von Stosch † 1697. Gem. Adam Gall v. Kreckwitz † 1693. — 8. Johannes v. Stosch † 1633.

1. David Aßmann v. Stosch † 1671. — 2. Melchior Friedrich von Stosch † 1727. 20. Jun. G. Maria Catharina von Schweinitz. — 3. Leopold Christian von Stosch † 1734. G. Hedwig Magdalena v. Somerfeld † 1716. — 4. Cassel Gottfried v. Stosch † 1680. — 5. George von Stosch † 1661. — 6. Hanß Wolff v. Stosch † 1663. — 7. Marjana Hedwig von Stosch † 1667 — 8. Christoph Frantz von Stosch † 1667. — 9. Balthasar Friedrich von Stosch † 1668. — 10. George Rudolph v. Stosch † 1697. — 11. Sabina Elisabet von Stosch † 1724. G. 1. Balthasar Alexander v. Schweinitz † 1708. 2. Balthasar v. Grünberg † 1715. 3. Wolff Gottfried von Liedlau. — 12. Barbara Marjana v. Stosch † 1672. — 13. David Aßman v. Stosch † 1676.

(Kinder des Melchior Friedrich:) 1. George Siegmund von Stosch † 1704. — 2. Melchior Friedrich von Stosch † 1706.

(Kinder des Leopold Christian:) 1. Ernst Leopold v Stosch † 1691. — 2 Sophia Marjana v. Stosch † 1698. — 3. Barbara Elisabet von Stosch — 4. Hedwig Charlotte v. Stosch — 5. Melchior Rudolph v. Stosch † 1696. — 6. Maria Helena v. Stosch — 7. Magdalena Eleonora von Stosch † 1700. — 8. Susanna Catharina v. Stosch † 1700. — 9 George Rudolph v. Stosch. — 10. Johanna Friderica von Stosch † 1703. — 11. Anna Juliana v. Stosch † 1704. — 12. Christian Friedrich von Stosch † 1706. — 13. Ursula Margaretha von Stosch † 1721. — 14 Sabina Philippina von Stosch † 1710.

Das

Das sechzehende Capitel.

Von der Stifftung des Stoschischen Legati, und den Geschlechts-Senioribus, als dessen Verwaltern.

Daß Herr Abraham von Stosch/ aus dem Hause Schwartzau auf Rützen/ Fürstl. Liegnitz- und Brieglscher Rath/ A. 1594. den 8 Martii kurtz vor seinem Ende/ welches den 17 Martii erfolget/ ein Testament gestellet/ und in demselben seinem löblichen Geschlecht ein Legat zum Studiren von 2000. Thl. Capital vermacht/ ist oben im 8. Capitel kürtzlich erwehnet/ und die völlige Ausführung bis hieher verschoben worden. Derowegen anietzo erstlich ein Extract aus seinem Testament/ so viel diese Stifftung angehet; und denn ferner dasjenige/ was die sämtlichen und hierzu bestimmten Herren Geschlechts-Vettern deshalben einmüthig beschlossen; und endlich die Herren Geschlechts-Seniores, von welchen diese Stifftung sorgfältig und rühmlich verwaltet worden/ anzuführen.

Die Worte des Testaments lauten also:

Schlüßlichen ordne und wil ich/ daß nach meinem und meines lieben Weibes tödtlichen Abgange/ oder Entraumung des Guttes Rützen/ aus meiner Verlassenschafft 2000. Thl. genommen/ und nach Rath meiner lieben Vettern aus den Häusern Klein- und Groß-Tschirna/ Mondschütz/ und Kreydelwitz/ an gewisse Orte/ und vornehmlich meinem lieben Vettern Balthasar von Stosch zu Grossen Tschirna/ da es Ihme annehmlichen/ geliehen/ und jedes hundert jährlich mit 5. verzinset/ und die Verschreibung allewege von dem ältesten meines Geschlechtes aus ietztgemeldten Vier Häusern verwahrlich gehalten werden soll. Von den jährlichen Zinsen aber soll nach Ihrem besten Rath und Willen/ einer unter Ihren Söhnen/ welcher zum Studiren Lust hat/ Vorschub gethan/ und jährlich Ihme 100. Thl. 50. auf George/ und 50 auf Michaelis/ doch daß Er sie nicht unnützlich verschwende oder verpanquetire/ gereichet und gegeben werden. Die Haupt-Summa aber soll bey meinem lieben Vetter Balthar von Stosch zu Grossen Tschirna/ so lange Er sie bey sich haben und halten will/ stehen bleiben/ und soll von Balthasar Stosches Söhnen/ da derselbigen Einer nach meines lieben Weibes tödtlichen Abgang oder Abtretung des Guttes Rützen verhanden seyn wird/ der zum Studiren Lust hat und tüchtig ist/ der Anfang gemacht werden. Es sollen auch meine Vettern/ aus den andern drey Häusern/ alle drey Jahr zu Groß Tschirna zusammen kommen/ und Rath halten/ welcher unter Ihren Söhnen aus obgemeldten Vier Häusern/ zum Studiren tüchtig/ und bey weme die Verschreibung ferner verwahret werden/ und weme die Haupt-Summa ferner/ da einiger Mangel vorfiel/ oder die Zinsen nicht richtig abgegeben würden/ auf gnugsame Versicherung geliehen werden solte; auch wie dis zum Studiren verordnete Geld angewendet/ mit was Fleiß diejenigen/ denen Förderung davon geschiehet/ dem Studiren obliegen/ nachforschen und sich erkundigen/ und da einer nicht tüchtig oder unfleißig/ einen andern an seine Stelle ordnen/ daß man künfftiger Zeit einen gelehrten Mann im Geschlechte habe/ der den andern in vorfallenden Sachen mit Rath und Beystand dienen möge. Dafern aber vom Geschlechte der Stoscher aus obermeldten Vier Häusern/ keiner zum Studiren tüchtig wäre/ soll solcher Verlag an meiner lieben Schwester Söhne und dero Erben/ welche tüchtig darzu befunden werden/ kommen. Jedoch soll allewege und zu ewigen Zeiten/ alle drey Jahre eine Zusammenkunfft an dem Orte/ da die Versicherung geschehen ist/ gehalten und Rath gepflogen werden/ welcher am tüchtigsten darzu sey/ und am billigsten darzu gefördert werde; Und soll diese Verordnung allewege bey dem ältesten des Geschlechts/ Stammes und Nahmens der Stoschen/ vornehmlich bey deren im Liegnitzischen/ Wolauischen und Glogauischen Fürstenthümern Rath und Guttdüncken verbleiben/ auch nimmermehr in andere verrücket werden.

Darüber das löbliche Geschlecht diese Erklärung gethan:

Wir des Geschlechts der Stoscher/ aus den Häusern Klein- und Groß-Tschirna/ Mondschütz und Kreydelwitz/ thun hiermit öffentlich kundt/ daß unser geliebter Vetter/ der Edle Gestrenge Ehrenveste und Wohlbenahmte Herr Abraham von Stosch weiland auf Rützen/ ein Testament hinter sich verlassen/ in welchem unter andern Legaten Erauch denen aus ehegedachten Vier Häusern herkommenden Unsers Geschlechts und Nahmens Freunden 2000. Thl. ad pias Studiorum causas verschaffet/ von dessen Capitals jährlichen Zinsen als 5. pro 100. derjenige/ so zum Studiren qualificirt ist/ demselben realiter nachgesetzet/ und solche Specimina seines Fleisses

und

und Profectuum an sich spüren liesse/ daß er folgender Zeit einen verständigen und gelehrten Mann geben mag/ dessen Raths und Beystandes sich das Geschlecht in vorfallenden wichtigen Sachen zu erfreuen und zu gebrauchen möge haben. Massen der Inhalt in folgenden Worten zu finden.

* * *

Schlüßlichen ordne und will ich/ daß nach meinem und meines lieben Weibes tödtlichem Abgange/oder Entraumung des Guttes Rützen/ aus meiner Verlassenschafft 2000. Thl. genommen/ und nach Rath meiner lieben Vettern aus den Häusern Klein-und Groß-Tschirna/ Mondschütz und Kreydelwitz/ an gewisse Orte/ und vornehmlich meinem lieben Vettern Balthasar von Stosch zu Grossen Tschirna/ da es ihme annehmlich/ geliehen/ und jedes hundert jährlichen mit 5. verzinset/ und die Verschreibung allewege von dem ältesten meines Geschlechts aus ietztgemeldten Vier Häusern verwahrlich gehalten werden soll.

Von den jährlichen Zinsen aber soll nach Ihrem besten Rath und Willen/ einem unter Ihren Söhnen/ welcher zum Studiren Lust hat/ Vorschub gethan/ und jährlich Ihme 100. Thlr. 50. auf George/ und 50. auf Michaelis/ doch daß Er sie nicht unnützlich verschwende/ oder verpanquetire/ gereichet und gegeben werden.

Die Haupt-Summa aber soll bey meinem lieben Vetter Balthasar von Stosch auf Groß-Tschirna/ so lange Er sie bey sich haben und halten will/ stehen bleiben/ und soll von Balthasar Stosches Söhnen/ da derselbigen Einer nach meines lieben Weibes tödlichen Abgang oder Abtretung des Guttes Rützen verhanden seyn wird/ der zum Studiren Lust hat und tüchtig ist/ der Anfang gemacht werden. Es sollen auch meine Vettern/ aus den andern drey Häusern/ alle drey Jahr zu Groß-Tschirna zusammen kommen und Rath halten/ welcher unter Ihren Söhnen aus obgemeldten Vier Häusern/ zum Studiren tüchtig/ und bey weme die Verschreibung ferner verwahret werden/ und weme die Haupt-Summe ferner/ da einiger Mangel vorfiel/oder die Zinsen nicht richtig abgegeben würden/ auf gnugsame Versicherung geliehen werden solte.

Auch wie diß zum Studiren verordnete Geld angewendet/ mit was Fleiß diejenigen/ denen Förderung davon geschiehet/ dem Studiren obliegen/ nachforschen und sich erkundigen/ und da einer nicht tüchtig oder unfleißig/ einen andern an seine Stelle ordnen/ daß man künfftiger Zeit einen gelehrten Mann im Geschlecht habe/ der den andern in vorfallenden Sachen mit Rath und Beystand dienen möge.

Dafern aber vom Geschlechte der Stoschen aus obermeldten Vier Häusern/ keiner zum Studiren tüchtig wäre oder Lust hätte; soll solcher Verlag an meiner lieben Schwester Söhne und dero Erben/ welche tüchtig darzu befunden werden/ kommen.

Jedoch soll allewege und zu ewigen Zeiten/ alle drey Jahre eine Zusammenkunfft an dem Orte/ da die Versicherung geschehen ist/ gehalten und Rath gepflogen werden/ welcher am tüchtigsten darzu sey/ und am billigsten darzu gefördert werde; Und soll diese Verordnung allewege bey dem ältesten des Geschlechts/ Stammes und Nahmens der Stoschen/ vornehmlich bey deren im Liegnitzischen/ Wolauischen und Glogauischen Fürstenthümern Rath und Guttdüncken verbleiben/ auch nimmermehr in andere verrückt werden.

* * *

Damit nun obgedachten Abraham von Stosch seligen Intent und Meinung ohne Disputat erhalten werde; so haben Wir unten unterschriebene Vettern/ vor Uns/ Unsere Erben und Nachkommen/ Uns gegen einander obligiret und verbunden/ voriger Massen vorgedachte Disposition und Ordnung zu erklären/ zu verstehen/ und zu halten/ nehmlich: Weil der Edle/ Gestrenge/ Ehrenveste und Wohlbenahmte Herr Balthasar von Stosch zu Grossen Tschirna/ unser vielgeliebter und Hochgeehrter Herr Vater und Vetter die Zeit/ da solch Legatum fällig gewesen/ nicht erlebet/ daß doch nichts desto weniger seinen hinterlassenen Söhnen und deroselben männlichen Erben/ welche das Gutt Grossen Tschirna halten/ wofern es Ihnen annehmlich und gefällig/ solche 2000. Thlr. mit 5. pro 100. zu verzinsen geliehen werden; dargegen sie aber auch die geordnete Zusammenkunfft unbeschwert erdulden sollen/ welche alle drey Jahr einmahl soll gehalten werden/ damit man eines jeden Qualität/ ob Er zu denen Studiis tüchtig/ und der legirten 100. Thl. würdig/ daß sie Ihm conferiret werden/ exploriren und erkundigen könne.

Vors andere sollen die Häuser Klein-und Groß-Tschirna/ Mondschütz und Kreydelwitz nicht præcise vor sich allein verstanden werden; (sintemahl dieselben wegen menschlicher Zufälle und Göttlicher Verhängnis wohl verrücket werden/ und an andere Geschlechter kommen könten) sondern alle diejenige Stoschen/ welche aus diesen Häusern und Linien gebohren werden/ und Ihren Ursprung daraus haben/ unter welchen auch dem ältesten diese Versicherung soll zugestellet werden;

werden; Derselbe aber soll sich reversiren / daß nach seinem tödtlichen Abgang seine Erben denen Vettern solche wiederum innerhalb Viertel Jahres Frist zuzustellen schuldig seyn sollen.

Vors dritte / weil Herr Abraham von Stosch Seeliger selbsten seinen Intent mit diesen Worten erkläret: Daß man künfftiger Zeit einen gelehrten Mann im Geschlechte habe / der den andern in vorfallenden Sachen mit Rath und Beystand dienen könne: so soll solch Beneficium keinem gereichet oder gegeben werden / welcher nicht zuvor seine lateinische Sprache congrue reden und schreiben könne / so wohl seine fundamenta Artium aliqualiter geleget habe / und continuire ferner seine Studia auf einer Academia oder sonsten einem vornehmen Gymnasio.

Da sichs auch begäbe / daß Ihrer zwey oder mehr in gleichen Progressibus befunden würden; soll um solch Beneficium sortiret werden / und dasselbe demjenigen verbleiben / dem es durchs Looß zufallen wird. Und weil ietziger Zeit unter unsern Söhnen keiner / der in seinem Studio so weit kommen wäre; so sollen mittlerweile die Interessen / welche sonsten demselben zukommen solten / mit sechs zu verzinsen ausgeliehen werden / damit ins künfftige demjenigen / welcher im Studiren fortfahren würde / desto besser geholffen werden möge.

Deß zur wahren Urkund und stets fester Haltung / haben Wir vor Uns / Unsere Leibes-Erben und Nachkommen / Unsere angebohrne Pettschaffte herauf gedruckt / und mit eigenen Händen unterschrieben. Gegeben zu Grossen Tschirna den 1 Martii 1617.

Was das Gutt Rützen anbetrifft / dessen im Testament gedacht wird / und welches Herr Abraham von Stosch besessen / wie im 8 Capitel gemeldet worden; so ist von demselben noch beyzufügen / daß seine hinterlassene Gemahlin Frau Barbara geb. von Haugwitz / verwittibte von Stosch / dasselbe Gutt Rützen bis an ihr seliges Ende den 18 April 1615. inne gehabt; nach deren Absterben Herr Hanß von Dyhrn / als Abrahams von Stosch Schwester Sohn / dasselbe den 3 Januarii 1617. vor 50000. Thlr. an sich gekauffet / auf welchem solches Legatum der 2000. Thl. war stehen blieben. Dieser Kauff wurde nicht allein der Fürstl. Rütznischen Zaude den 26 April selbten Jahres vorgetragen; sondern auch den 20 April 1620. von Hertzog George Rudolph zur Lignitz bestättiget. Hierauf fielen die unglücklichen Krieges-Zeiten ein / daß das Geschlechte solches Legat nicht erhalten konte / ob es gleich dasselbe / bevorab 1638. und 1639. vor der Fürstl. Wolauischen Regierung zu erlangen suchte. Endlich kam es zu einem Concursu Creditorum, da indessen von 1617. bis 1661. die Interessen auf 4400. Thlr. angestiegen waren. In solcher Crida sprach Hertzog Christian zu Liegnitz / Brieg und Wolau / de dato Brieg den 17 Martii 1671. und erkandte solches Gutt Rützen vor ein Gnaden-Lehen / und eignete sich selbiges zu / so daß das Geschlecht / ob es gleich Jure Hypothecario zu fordern hatte / sich mit 700. Thl. in allem vergnügen muste. Nach diesem ist solches Legat durch sorgfältige und treue Verwaltung der Herren Geschlechts-Seniorum wieder in gutten Stand gesetzet / und ferner dabey erhalten worden.

Es sind aber nach Absterben des Herrn Stiffters von A. 1594. folgende Seniores gewesen:

I. Balthasar II. von Stosch / auf Groß Ober-Tschirn / Triebusch / Gabel / Sulckau / Sr. Kayserl. Majest. Rudolphi II. Rath und Landes-Hauptmann des Gurauischen Kreißes / welcher solches Seniorat bis zu seinem Absterben den 4 April 1600. verwaltete. Siehe von demselben das 9te Capitel pag. 77.

II. George von Stosch auf Groß Wangern / Reudichen / Zapplau / Cunradswaldau und Guhlau / Kayserlicher und Fürstlich Liegnitz-Briegischer Rath / starb 1622. den 24 Novembr. Siehe das 13 Capitel pag. 103.

III. Balthasar III. von Stosch / jüngster Sohn Balthasars II. von Stosch / auf Groß-Nieder-Tschirn / Klein-Gabel / Doberwitz / Weckelwitz und Skeyden / Fürstl. Briegischer Stallmeister und Landes-Eltester des Fürstenthums Glogau / starb den 7 Februar. 1626. Siehe das 11. Capitel pag. 95.

IIII. Hanß George I v. Stosch / auf Kreydelwitz / Klein Kotzen / Altwasser / Klein Schwein / Wilschau / Pinckart und Wendisch / starb den 5 Aug. 1652. S. das 5 Cap. pag. 62.

V. Johannes Friedrich von Stosch / auf Groß Rinnersdorf und Guhlau / starb den 29 Febr. 1684. Siehe das 14 Capitel pag. 109.

VI. George Abraham von Stosch / auf Groß Ober-Tschirn / Wirchwitz / Neu-Gabel / Ellgutt / Katschkau / Neusorge / Sulckau / Pudel und Karitsch / des Königl. Mann-Gerichtes Assessor Gurauischen Creißes / wie auch Landes-Eltester des Glogauischen Fürstenthums / starb 1705. den 6 April / im 22 Jahr seines Seniorats. Siehe das 9 Cap. pag. 87.

VII. Balthasar IV. von Stosch / auf Klein Tschirn / Skeyden / Doberwitz / Weckelwitz / Paltzig / Harthau / Wichelsdorf / Samitz und Polnisch Kessel / starb den 12 Septembr. 1726. Siehe das 11 Cap. pag. 98.

VIII. Caspar Alexander von Stosch / aus dem Hause Groß-Rinnersdorf auf Goltzen im Fürstenthum Crossen / welcher wegen hohen Alters und Entlegenheit des Orts / A. 1732. sich des Seniorats begeben: sonst aber bey seinem Preißwürdigen Alter von 83 Jahren / die Ehre hat von dem gantzen anietzo florirenden Geschlecht der älteste zu seyn / welchem der Höchste noch fernere Kräffte und erwünschtes Wohlseyn wolle angedeyen lassen. S. das 14. Cap. pag. 111.

VIIII. Herr Wentzel Friedrich Freyherr von Stosch / auf Grödițz / Grögersdorf / Altwasser und Petersdorf / des Königl. Mann-Gerichts im Fürstenthum Glogau Assessor. Von dessen höchstrühmlichen Bemühung dieses Genealogische Werck zum Druck zu befördern / und sämtlichen Hoch-Freyherrlichen Hause / Siehe das 10 Capitel pag. 50. und die Vorrede.

Das siebzehende Capitel.

Von dem männlichen Stamm des gantzen Geschlechts / so wohl Freyherrlicher, als auch Adelicher Linien, wie er sich jetzo befindet.

Anietzo befinden sich drey Haupt-Linien dieses Geschlechts / als

I. Die Klein-Wirsewitzische oder Freyherrl. Linie.
II. Die Klein-Tschirnische.
III. Die Mondschützische.

I.

Die Klein-Wirsewitzische Haupt-Linie stammet von Balthasar Friedrich von Stosch / dessen von Catharina geb. von Kottwitz erzeugte zwey Söhne sich in zwey besondere Linien getheilet haben / nehmlich Caspar Freyherr von Stosch in die Klein-Wirsewitzische / und Adam Alexander von Stosch in die Salschützische. Siehe das 10 Capitel p. 89.

I. Von Caspar Freyherrn von Stosch sind drey Häuser

1. Grödițz.
2. Klein-Wangern / ietzo Gleinig.
3. Kreydelwitz.

1. Zu Grödițz / Herr Wentzel Friedrich Freyherr von Stosch / auf Grödițz / Grögersdorf / Altwasser und Petersdorf / des löblichen Geschlechts Senior, und des Königl. Mann-Gerichts im Fürstenthum Glogau Assessor, hat drey Söhne:

1. Caspar Friedrich Freyh. von Stosch / ietzund Stammhaltern des Hauses Kreydelwitz.
2. Hanß Ferdinand Freyherrn von Stosch
3. Wolff Rudolph Freyherrn von Stosch. Siehe das 10. Capitel p. 90.

2. Zu Gleinig / Herr Caspar Alexander Freyherr v. Stosch auf Gleinig / hat 4 Söhne /

1. George Friedrich Freyherrn von Stosch.
2. Caspar Alexander Freyherrn von Stosch.
3. Ernst Wilhelm Freyherrn von Stosch.
4. Carl Siegmund Freyherrn von Stosch. Siehe das 10 Capitel p. 91.

3. Zu Kreydelwitz / Herr Hanß George Freyherr von Stosch auf Kreydelwitz / Neugabel / Schabenau und Gleinig / starb 1735. ohne Erben und setzte auf Kreydelwitz / Schabenau und Neugabel zum Erben ein vorgemeldeten

Herrn Caspar Friedrich Freyherrn von Stosch. S. das 10 Cap. p. 92.

II. Von Adam Alexander von Stosch auf Salschütz rc. sind zwey Stämme / als

1. Von der ersten Gemahlin / Anna Magdalena von Pusch / lebet

1) Balthasar Friedrich von Stosch zu Seyffersdorf / hat einen Sohn
Balthasar Friedrich von Stosch.

2) Wolff

2) Wolff Heinrich von Stosch auf Salschütz und Graben.
2. Von der andern Gemahlin/ Barbara Elisabet geb. von Wiedebach/ lebet
Adam Alexander Magnus von Stosch auf Wirchwitz / Karitsch und Pudel/ hat einen Sohn
Balthasar Friedrich von Stosch. Siehe das 10 Capitel p. 93.

II.

Die Klein-Tschirnische Hauptlinie stammet von George Lassel I. von Stosch/ und hat zwey Häuser

I. Klein Tschirn.

II. Gabel.

I. Das Hauß Klein-Tschirn theilet sich in fünff Häuser / als
1. Klein Tschirn.
2. Wichelsdorf.
3. Paltzig.
4. Harthau.
5. Polnisch Kessel.

1. Zu Klein Tschirn Christoph Lassel von Stosch auf Klein Tschirn / Skeyden/ Doberwitz und Weckelwitz / Sr. Königl. Majest. in Preussen / und Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg Cammer-Herr / gestorben 1732. hat zwey Söhne hinterlassen:
1. Balthasar Alexander von Stosch.
2. George Abraham von Stosch. S. das 11 Cap. p. 98.

2. Zu Wichelsdorf George Alexander von Stosch / auf Wichelsdorf und Samitz / Fürstl. Mecklenburgischer Berg-Rath und Land-Drost. Siehe das 11. Cap. p. 98.

3. Zu Paltzig lebet George Abraham von Stosch / Hof-Marschall bey Ihro Königl. Hoheit Philippi Wilhelmi Marggrafens von Brandenburg in Swet hinterlassenen Wittib / nunmehro Aebtißin zu Hervorden / Frauen Johanna Charlotte/ geb. Printzeßin zu Anhalt Dessau. Siehe das 11 Capitel p. 98.

4. Zu Harthau Hanß Gottlieb von Stosch hat fünff Söhne/
1. Balthasar Ferdinand von Stosch.
2. Heinrich Rudolph von Stosch.
3. Carl Siegmund von Stosch.
4. Hanß Gottlieb von Stosch.
5. George Abraham von Stosch. S. das 11 Cap. p. 98.

5. Zu Polnisch Kessel ist Caspar Siegmund von Stosch. Siehe das 11 Cap. p. 99.

II. Das Hauß Gabel hält Siegmund Friedrich von Stosch / und hat zwey Söhne/
1. George Siegmund Lassel von Stosch.
2. Heinrich Siegmund von Stosch / siehe das 11 Cap. p. 99.

III.

Die Mondschützische Haupt-Linie hat vier Häuser/
1. Globitschen.
2. Zapplau.
3. Rinnersdorf.
4. Mondschütz.

1. Zu Globitschen leben von George Friedrich III. von Stosch zwey Söhne
1. George Friedrich IV. von Stosch.
2. Adam Siegmund von Stosch. siehe das 13 Cap. p. 104.

2. Zu Zapplau Adam Ladislaus von Stosch / des Glogauischen Fürstenthums Gurauischen Creißes Landes-Deputirter/ und des Königl. Zauden-Gerichts zu Gurau Assessor, wie auch des Wolauischen Fürstenthums Ritznischen Creißes Landes-Deputirter / und dieses Creißes bey der Königl. Zaude Assessor. Siehe das 13 Capitel p. 105.

3. Zu Rinnersdorf / hernach zu Goltzen Caspar Alexander von Stosch / des löblichen Geschlechts Senior, hat zwey Söhne/
1. Hanß Caspar von Stosch / auf Mittel Beyle.
2. George Otto v. Stosch auf Lesewitz und Rätschmansdorf/ hat zwey Söhne.
Hanß Christoph Alexander von Stosch/
Carl von Stosch / siehe das 14 Capitel p. 111.

4. Zu

4. Zu Mondschütz lebete noch kürtzlich Leopold Christian von Stosch und Mondschütz / welcher gestorben den 29 Junii 1734. hat einen Sohn hinterlassen
George Rudolph von Stosch. siehe das 15 Capitel p. 118.

* * *

Ausser diesen hier benennten / und noch lebenden männlichen Stamm-Erben des Stoschischen Geschlechts / ist noch eine Linie derer von Stosch / die sich aus dem Hause Siegroth im Ohlauischen Weichbilde des Briegischen Fürstenthums schreibet / und nicht aus dem Hause Mondschütz herstammet / wie oben im dritten Capitel bey dem Stam-Baum dieser Linie angemercket worden.

Von derselben lebet noch Wilhelm von Stosch und Siegroth zu Radin / des Hochlöbl. Man-Gerichts Beysitzer und Landes-Eltester in der Standes-Herrschafft Wartenberg / welcher zwey Söhne im Leben hat

1. George Wilhelm und
2. Carl Siegmund von Stosch / welche beyde sich in Kayserl. Diensten befinden.

Siehe das dritte Capitel zu Ende.

Das achtzehende Capitel.

Von glücklichen Vermählungen des Stoschischen Geschlechts, mit andern Freyherrlichen und Adelichen Geschlechtern.

Abschatz.

George von Stosch zu Groß Wangern / Conradswaldau / Zapplau / Guhlau und Neudichen / Kayserl. Geheimder Rath / wie auch Fürstl. Liegnitzischer und Briegischer Rath / vermählet sich den 1 Febr. 1588. mit Barbara / Christophs von Abschatz und Behsau Tochter / welche starb 1629. Siehe das 13 Capitel p. 103.

Axleben Magnus genannt.

Catharina / Christophs von Stosch zu Kreydelwitz Tochter / verehliget sich an Melchior von Axleben Magnus genannt / zu Hertzogswaldau und Lobendau. Siehe das 5 Cap. p. 60.

Berg.

1. Ladislaus II. von Stosch zu Mondschütz und Neudichen war verheyrathet mit Helena / Christophs vom Berge zu Herrndorf auf dem Nieder-Hofe Tochter / welche starb den 15 Febr. 1619. Siehe das 15 Capitel p. 113.

2. Hanß George I. von Stosch auf Kreydelwitz / Klein Kotzen / Altwasser / Trebitsch / Klein Schwein / Pinckart und Weidisch / war zum erstenmahl vermählet mit Helena / Wolffgangs vom Berge und Linde auf Andersdorf Tochter. Siehe das fünffte Capitel pag. 62. und unten Rackel und Stosch.

3. George Friedrich II. von Stosch / auf Zapplau / Cunradswaldau / Guhlau / Globitschen und Crumbach / war erstlich verheyrathet mit Anna Elisabet geb. vom Berge a. d. H. Herrndorf. Siehe das 13 Capitel p. 104.

Bibran.

Helena / Alexanders von Stosch zu Kreydelwitz Tochter / war vermählet an Heinrich Freyherrn von Bibran und Modlau / Herrn der Herrschafft Reysicht / Modlau / Altenlohm / Gießmansdorf / Oßig u. s. w. Siehe das 5 Capitel p. 61.

Bidau oder Bedau.

Friedrich von Stosch war vermählet mit Eva geb. von Bidau a. d. H. Tschammerdorf im Strehlischen / daher sie auch A. 1592. auf das väterliche und mütterliche Vermögen gegen ihrem Bruder Siegmund von Bidau Verzicht that. siehe das Cap.

Borseck.

Borseck.

Eva geb. von Stosch und Siegroth / auf Groß Jenckwitz / hat sich zum erstenmahl verheyrathet 1597. mit George Borseck von Neapolsky und Zachrastin auf Groß Jenckwitz / Hertzog Joachim Friedrichs zu Brieg Rath. S. das 3 Cap. in der Siegrother Linie / p. 51. und unten Gfug.

Braun.

1. Ladislaus von Stosch a. d. H. Mondschütz / hatte zur Gemahlin Eine von Braun a. d. H. Ottendorf. Siehe das 4 Capitel pag. 58.

2. Barbara Johanna Freyin von Stosch a. d. H. Gröditz wurde An. 1735. vermählet mit . . . von Braun auf Jauschwitz. S. das 10 Cap. p. 91. und den Anhang.

Briese.

Beata Catharina / Balthasars IV. von Stosch auf Klein Tschirn Tochter / vermählte sich A. 1726. an Hanß Heinrich von Briese auf Ogerschütz / Sr. Hochfürstl. Durchl. zu Wolffenbüttel Hofmeister. Siehe das 11 Capitel pag. 98.

Buchwitz.

1. Anna Ursula geb. von Stosch a. d. H. Radin / vermählt sich mit Leopold Heinrich von Buchwitz zu Nieder-Stradam. Siehe das 3 Cap. pag. 52.

2. Johanna Elisabet geb. von Stosch / vermählte sich mit Otto Heinrich von Buchwitz und Buchau. Siehe das dritte Capitel pag. 52.

Cracaw.

Helena / Friedrichs von Stosch zu Groß Rinnersdorf Tochter / war vermählet an Heinrich von Cracaw. Siehe das 14 Capitel pag. 109.

Czettritz.

Barbara Euphrosina / Alexanders von Stosch auf Groß Ober-Tschirn Tochter / ward 1666. vermählet mit Ernst Siegmund von Czettritz auf Neudorf und Heinrichau / Kayserlichen Hauptmann. Siehe das 9 Capitel pag. 86.

Czirn.

Caspar Alexander Freyherr von Stosch zu Klein Wangern / vermählte sich 1708. mit Johanna Eleonora geb. von Czirn a. d. H. Stanwitz. Siehe das 10 Cap. p. 91.

Dambach.

Catharina geb von Stosch / starb 1585. und Margaretha geb. von Stosch / starb 1560. Diese zwey Schwestern sind an zwey Brüder von Dambach verheyrathet gewesen / wie ihr Leichenstein zu Neisse auf dem Kirchhofe anzeiget. Siehe das 3 Cap. p. 48.

Debschitz.

George Siegmund von Stosch zu Cunradswaldau / vermählt sich 1712. mit Barbara Helena geb. von Debschitz a. d. H. Paruschen. Siehe das 13 Cap. p. 104.

Diebitsch.

1. Anna Melchiors IV. von Stosch zu Mondschütz Tochter / war verheyrathet an Dominicum von Diebitsch auf Liebenau und Neusorge. Siehe das 9 Cap. p. 72.

2. Balthasar Friedrich von Stosch zu Seyffersdorf im Goldbergischen / vermählet sich 1712. mit Ernestina Charlotte geb. von Diebitsch a. d. H. Ellgutt. S. das 10 Cap. p. 92.

3. George Ladislaus oder Lassel I. von Stosch zu Gabel / hatte sich verlobet mit Hedwig Helena / Abrahams von Diebitsch zu Marten Tochter / welche als Braut starb 1641. Siehe das 11 Capitel pag. 97. und unten Nostitz.

Dyhrn.

1. Hedwig / Hansens von Stosch auf Schwartzau dritte Tochter / war vermählet mit Ernst von Dyhrn auf Hertzogswaldau. Siehe das 8 Cap. p. 69.

2. Anna von Stosch / Maximilian Dittrichs von Stosch zu Cuntzendorf Tochter / vermählte sich mit Balthasar von Dyhrn zu Nösselwitz. Siehe das 14 Cap. p. 109.

3. N. N. Abrahams von Stosch zu Ritzen Tochter / war Hansens von Dyhrn zu Lüblichen und Corangelwitz Gemahlin. Davon ist in der Genealogie nichts zu finden Cap. 8. p. 70.

4. Wolff Alexander I. von Stosch auf Kreydelwitz erstere Gemahlin ward 1658. Anna Elisabet geb. von Dyhrn zu Liebenzig starb 1661. S. das 5 Cap. p. 64. und unten Kottwitz.

5. Wentzel Friedrich Freyherr von Stosch auf Gröditz rc. hat zur Gemahlin Johanna Hedwig geb. von Dyhrn a. d. H. Köllmichen. Siehe das 10 Cap. p. 91.

6. Hanß George Freyherr von Stosch zu Kreydelwitz war vermählt mit Maria Charlotte geb. von Dyhrn a. d. H. Urschkau. Siehe das 10 Cap. p. 92.

Falckenhayn.

1. Caspars von Stosch / Anherrn des Hauses Kreydelwitz / andere Gemahlin war Juliana geb. von Falckenhayn a. d. H. Faul Juppe. Siehe das 5 Cap. p. 60.

2. Juliana / Melchiors IV. von Stosch auf Mondschütz Tochter / war verheyrathet an Einen von Falckenhayn auf Kuchelberg. Siehe das 9 Cap. p. 72.

3. Siegmund von Stosch zu Schwartzau / Kayserl. Rittmeister / verehligte sich mit Elisabet von Falckenhayn. Siehe das 8 Capitel p. 70.

4. Maria / Friedrichs von Stosch zu Mondschütz Tochter aus der ersten Ehe / hatte zum Gemahl Florian von Falckenhayn zu Prsige / jetzo Dyhernfurt genannt. S. das 15 Cap. p. 114.

5 Barbara / letztgedachten Friedrichs von Stosch Tochter aus der andern Ehe / war verheyrathet an Heinrich von Falckenhayn auf Ober-Reppersdorf S. das 15 Cap. p 114.

6. Marjana Magaretha geb. Freyin von Stosch / Caspars Freyherrn von Stosch Tochter / vermählet sich mit Ernst Siegmund Freyherrn von Falckenhayn. S. das 10 Cap. p. 91.

Franckenberg.

Johannes von Stossaw gab. den 1 Aug. 1297. seinem Eidam Heinrich von Franckenberg sein Antheil im Gutte Rosen im Fürstenthum Brieg und Pitschnischen Kreiße auf. Siehe das dritte Capitel seculo XIII. pag. 44.

Gablentz.

George Friedrichs II. von Stosch zu Zapplau andere Gemahlin war Carolina Tugendreich von Gablentz / a. d. H. Heynersdorf in der Lausitz. Siehe das 13 Cap. p. 105.

Gellhorn.

Ursula Maria / Alexanders von Stosch auf Groß-Tschirnau Tochter / vermählte sich zum andernmahl mit George Siegmund v. Gellhorn 1689 S. das 9 Cap. p. 86. und unten Mehdiger.

Gerßdorf.

1. Melchiors von Stosch zu Triebusch erste Gemahlin war Eva / Adams von Gerßdorf zu Seichau Tochter / welche starb 1608. Siehe das 9 Capitel pag. 80. und unten Kreckwitz.

2. Margaretha Carolina / George Friedrichs II. von Stosch auf Zapplau Tochter / vermählte sich mit Hanß Christoph von Gerßdorf auf Friedersdorf und Wüstendobritz in der Lausitz 1707. Siehe das 13 Capitel pag. 105.

3. Hanß Gottlieb von Stosch zu Harthau / verehliget sich 1721. mit Helena Eleonora geb. von Gersdorf a. d. H. Weichnitz. Siehe das 11 Cap. p. 98.

Gfug.

Eva von Stosch und Siegroth auf Groß Jenckwitz / bekam zum andern Gem. David von Gfug und Fellendorf auf Groß Jenckwitz 1615. Siehe das dritte Capitel in der Siegrother Linie p. 51. und oben Borseck.

Glaubitz.

1. Melchior III. von Stosch zu Mondschütz rc. Hertzog Heinrichs zu Glogau und Crossen Rath / hatte zur Gemahlin Anna von Glaubitz a. d. H. Hertzogswaldau / eine Mutter von fünff Linien derer von Stosch. Siehe das 4 Cap. p. 57.

2. Balthasar I. von Stosch zu Groß Ober-Tschirn / lebte in der Ehe mit Hedwig geb. von Glaubitz a. d. H. Klein Tschirn / welche starb 1577. Siehe das 9 Cap. p. 74.

3. Ladislaus I von Stosch zu Mondschütz / starb 1550. seine andere Gemahlin war Magdalena von Glaubitz a. d. H. Klein Tschirn. Siehe das 12 Cap. p. 102. und ferner unten Skoppe.

4. Friedrich von Stosch zu Mondschütz und Crantz / war vermählt zum anderumahl mit Sabina geb. von Glaubitz a. d. H Beitsch / welche st. 1675. S. das 15 C. p. 114. und unten Kreckwitz.

5. Helena / letztgedachten Friedrichs von Stosch Tochter aus der ersten Ehe / hatte zum Gemahl Wolffgang von Glaubitz zu Beitsch und Tarnau Siehe das 15 Cap. p. 113.

6. Marjana / George Lassels I. von Stosch zu Klein-Tschirn Tochter / war eine Gemahlin Hanß George Freyherrn von Glaubitz zu Dalckau rc. welche starb 1692. Siehe das 11 Cap p. 97.

7. Hewig Carolina / George Lassels II. zu Gabel Tochter aus der andern Ehe / war verehliget mit Melchior Friedrich von Glaubitz auf Alt Gabel. Siehe das 11 Cap. p. 99.

Gregersdorf.

Einer

Einer von Stosch a. d. H. Mondschütz vermählet sich mit einer geb. von Gregersdorf a. d. H. Jordansmühle. Siehe das 3 Capitel von unbekandten Jahren. p. 50.

Grünberg.

Sabina Elisabet / Melchiors von Stosch zu Mondschütz Tochter / lebte in der zweyten Ehe mit Balthasar von Grünberg auf Heinzebortschen / ward wieder Wittib 1715. Siehe das 15 Capitel p. 119. und unten Liedlau und Schweinitz.

Gruttschreiber.

Anna / Friedrichs von Stosch und Siegroth Tochter / heyrathete Heinrich von Gruttschreiber und Michelau auf Rosen 1644. nach zehendehalb jähriger Ehe ward sie wiederum Wittib. Siehe das 3 Capitel im XVII. Jahrhundert p. 49. und unten Pfeil.

Haugwitz.

1. Abraham von Stosch zu Schwartzau und Rützen / der Stiffter des Stoschischen Legati, hatte zur andern Gemahlin Barbara geb. von Haugwitz a. d. H. Rützen / vermählt 1575. Siehe das 8 Capitel pag. 70.

2. Hedwig / Ladislai I. von Stosch zu Mondschütz Tochter aus der andern Ehe / war vermählet mit Melchior von Haugwitz auf Brodelwitz und Hammer / welche starb 1617. Siehe das 12 Capitel pag. 102.

3. Ladislaus von Stosch zu Zapplau / war verheyrathet mit Helena geb. von Haugwitz a. d. H. Hammer. Siehe das 13 Capitel pag. 104.

Heßler.

George Alexander von Stosch auf Wichelsdorf und Samitz rc. hat zur Gemahlin Johanna Sophia geb. von Heßler a. d. H. Döhlitz. Siehe das 11 Cap. 98.

Heyde.

Caspar von Stosch / Anherr des Hauses Kreydelwitz / hatte zur ersten Gemahlin Elisabet geb. von der Heyde a. d. H. Bögendorf. Siehe das 5 Cap. pag. 60.

Hohberg.

Caspar Siegmund von Stosch auf Guhlau / Kayserl. Reichs-Hof-Rath lebte in der andern Ehe mit Anna Elisabet geb. von Hohberg a. d. H. Praußnitz / welche starb 1703. Siehe das 14 Capitel pag. 10. und unten Knorr.

Hock.

Caspar Freyherr von Stosch / auf Klein Wirsewitz / Gröditz rc. Stiffter des Freyherrlichen Hauses / vermählte sich 1683. mit Margaretha Sophia geb. von Hock a. d. H. Alt Wolau. Siehe das 10 Capitel pag. 90.

Jaworsky.

Einer von Stosch aus dem Hause Siegroth / war vermählet mit Helena geb. von Jaworsky a. d. H. Jonsdorf im Nimptschischen. Siehe das Capitel.

Jenilowsky.

Catharina geb. von Stosch a. d. H. Ellgutt im Oppelischen / war verheyrathet mit einem von Jenilowsky von Niebe. Siehe das Capitel.

Kalckreuter.

Caspars von Stosch zu Kreydelwitz aus der ersten Ehe erzeugete Tochter N. verheyrathete sich an Einen von Kalckreuter auf Doltzig. Siehe das 5 Cap. p. 60.

Kaltenborn.

Abraham von Stosch a. d. H. Siegroth Herr auf Mansdorff im Neißischen / hatte sich vermählet mit Ursula geb. von Kaltenborn a. d. H. Stachau im Strehlischen. Siehe das dritte Capitel in der Siegrothischen Linie pag. 51.

Kanitz.

1. N. von Stosch zu Mondschütz hat geheyrathet Eine von Kanitz und Samitz. S. das Cap.

2. Eine von Stosch a. d. H. Mondschütz ward an Einen von Kanitz zu Dieban ausgegeben. Siehe das 3 Capitel von unbekannten Jahren p. 50.

Kitschky.

Wolff Alexander von Stosch Kayserl. Rittmeister und Ober-Kriegs-Commissarius, lebte im Ehestande mit einer von Kitschky von Kalvenau aus dem Strehlischen. Siehe das 3 Capitel von unbekannten Jahren pag. 50.

Knobels-

Knobelsdorff.

1. Melchior II. von Stosch zu Mondschütz / lebte ums Jahr Christi 1496. Dessen Gemahlin war Barbara geb. v. Knobelsdorf a. d. H. Löthnitz im Grünbergischen. S. das 4 Cap. p. 57.

2. Nicolaus von Stosch auf Hertzogswaldau heyrathete Eva von Knobelsdorf a. d. H. Hirschfeld. Siehe das 8 Capitel p. 70.

3. Hedwig Elisabet / Balthasar Friedrichs von Stosch auf Klein Wirsewitz Tochter / war vermählet mit Johann Tobias Freyherrn von Knobelsdorf auf Herrwigsdorf rc. welche starb 1708. Siehe das 10 Capitel pag. 89.

Knorr.

Caspar Siegmund von Stosch auf Guhlau / Kayserl. Reichs-Hof-Rath / lebte in der ersten Ehe mit Anna Elisabet geb. von Knorr auf Osterwien. Siehe das 14 Cap. 110. und oben Hohberg.

Kottulinsky.

Margaretha von Stosch a. d. H. Branitz im Oppelischen / war vermählet mit einem von Kottulinsky a. d. H. Hohe Friedeberg im Neißischen / hat gelebet ums Jahr 1500. Siehe das 3 Capitel Seculo XVI. pag. 48.

Kottwitz.

1. Lantha / Jocusch von der Czirne Tochter / verehliget sich mit Heinrich von Kottwitz / welcher gelebet ums Jahr 1426. Siehe das 3 Cap. Sec. XV. pag. 46.

2. Einer von Stosch zu Schwartzau / nahm zur Ehe eine von Kottwitz a. d. H. Schüttlau. Siehe das 3 Capitel von unbekannten Jahren pag. 50.

3. Leonhard von Stosch zu Groß Rinnersdorf / halb Zapplau und Guhlau / hatte zur Gem. Barbara geb. von Kottwitz a. d. H. Köben / welche starb 1584. Siehe das 14 Cap. p. 107.

4. Hedwig Balthasars II. von Stosch zu Groß Tschirn Tochter / war eine Gemahlin Sebastians von Kottwitz auf Nieder Schüttlau und Lancken. Siehe das 9 Capitel p. 77.

5. Balthasar Friedrich von Stosch auf Klein Wirsewitz rc. war verheyrathet mit Catharina geb. von Kottwitz a. d. H. Contop. Siehe das 10 Cap. p. 89.

6. Wolff Alexander I von Stosch auf Kreydelwitz rc. nahm diese Catharina geb. von Kottwitz / verwittibte von Stosch / als die andere Gem. zur Ehe. S. das 5 C. p. 64. und oben Dyhrn.

7. Helena / George Lassels I. von Stosch zu Klein Tschirn Tochter / war ehelich verbunden mit Adam Wentzel von Kottwitz auf Contop rc. Siehe das 11 Cap. p. 97.

8. Balthasar Siegmund von Stosch auf Guhlau / Königl. Mann rc. vermählte sich mit Anna geb. von Kottwitz a. d. H. Lampersdorf. Siehe das 14 Cap. p. 114.

Kreckwitz.

1. George von Stosch zu Mondschütz nahm zur Ehe Rosina von Kreckwitz a. d. H. Drewitsch oder Trebitsch 1509. Siehe das 4 Cap p. 58.

2. Barbara / Leonhards von Stosch zu Groß Rinnersdorf Tochter / war Gemahlin Caspars von Kreckwitz auf Cunradswaldau rc. Siehe das 14 Cap. p. 107.

3. Friedrich von Stosch auf Mondschütz und Reudichen rc. legte sich zur ersten Gemahlin bey Helena geb. von Kreckwitz a. d. H. Wirchwitz. Siehe das 15 Cap. p. 113. und oben Glaubitz.

4. Melchiors von Stosch zu Triebusch andere Gemahlin war Marjana geb. von Kreckwitz a. d. H. Wirchwitz. Siehe das 9 Cap. p. 80. und oben Gersdorf.

5. Alexander von Stosch auf Groß Ober-Tschirn rc. hatte zur Gemahlin Ursula Maria geb. von Kreckwitz a. d. Wirchwitz. Siehe das 9 Cap p. 84.

6. George von Stosch zu Wandritsch und Nieder-Schüttlau / verehligte sich zum andern mahl mit Helena geb. von Kreckwitz a. d. H. Lancken 1635. S. das 14 Cap. p. 108. u. unten Nostitz.

7. Sara / Friedrichs von Stosch zu Mondschütz Tochter aus der andern Ehe / war verheyrathet an Adam Gall von Kreckwitz auf Kummernig rc. welche starb 1697. Siehe das 15 C. p. 115.

8. Wenceslaus von Stosch auf Lortzendorf im Ohlauischen bekam zu einer Gemahlin Margaretha geb. von Kreckwitz a. d. H. Thielau / welche starb 1621. Siehe das 3 Capitel im XVII. Jahrhundert pag. 49.

9. George Lassel II. von Stosch auf Gabel und Schmögerlin rc. lebte erstlich in der Ehe mit Anna Helena geb. von Kreckwitz a. d. H. Rostersdorf. Siehe das 11 C. p. 99. und unten Seefeld.

Kupperwolff.

Marjana Helena / Balthasars IV. von Stosch zu Klein Tschirn rc Tochter / hatte zum Gemahl Adam Siegmund von Kupperwolff auf Zabelwitz rc. Siehe das 11 Cap. p. 98.

Landscron.

Landsceron.

1. Anna / Davids von Stosch zu Klein Tschirn 2c. Tochter / war verheyrathet an Adam von Landsceron zu Brieg / starb 1604. Siehe das 9 Cap. p. 76.

2. Balthasar IV. von Stosch auf Klein Tschirn 2c. hatte zur Gemahlin Catharina Beata geb. von Landsceron a. d. H. Prinsenig. Siehe das 11 Cap. p. 98.

Lemberg.

1. Elisabet / Caspar Alexanders von Stosch auf Groß Rinnersdorf Tochter / ward ehelich verbunden mit Carl Friedrich von Lemberg auf Cuntzendorf / verwittibt 1730. S. das 14 C. p. 111.

2. Ursula Elisabet / George Lassel II. zu Gabel Tochter aus der andern Ehe / war eine Gem. Carl Christophs von Lemberg auf Klein Wilckau und Ellgutt. Siehe das 11 Cap. p. 99.

Lest.

Elisabet Christophs von Stosch zu Kreydelwitz Tochter / war vermählet mit Einem von Lest zu Kauffung. Siehe das 5 Cap. p. 60.

Lestwitz.

1. Barbara / George von Stosch zu Groß Wangern Tochter / ward ehelich beygeleget Johann von Lestwitz auf Ober Schüttlau 2c. Siehe das 13 Cap. p. 103.

2. Barbara / George von Stosch auf Wandritsch Tochter / war Siegmunds von Lestwitz auf Tschirnitz zweyte Gemahlin / und Wittib 1617. Siehe das 14 Cap. p. 108.

Liedlau.

Sabina Elisabet / Melchiors von Stosch zu Mondschütz Tochter / lebte in der dritten Ehe mit Wolff Gottfried von Liedlau / Königl. Preußischen Grenadir-Hauptmann. Siehe das 15 Cap. p. 119. und oben Grünberg / unten Schweinitz.

Littwitz.

1. Adam Alexander Magnus von Stosch auf Wirchwitz 2c. war verheyrathet mit Maria Elisabet geb von Littwitz a. d. Heinersdorf. Siehe das 10 Cap. p. 93.

2. Siegmund Friedrich von Stosch auf Gabel vermählte sich mit Eva Charlotte geb. von Littwitz a. d. H. Greblin. Siehe das 11 Cap. p. 99.

3. Einer von Littwitz hatte zur Ehe eine von Stosch und Simbsen. Siehe das Capitel.

Löben.

1. Anna / Caspars von Stosch auf Simbsen Tochter / war die letzte aus dem Hause Simbsen / und hatte zum ersten Gemahl Balthasar von Löben auf Klein Gafron. Siehe das 7 Capitel pag. 68 und unten Seher.

2. Margaretha / Ladislai I. von Stosch zu Mondschütz älteste Tochter / war eine Gemahlin Johannis von Löben auf Kurtschau und Mertzdorf 2c. Siehe das 12 Cap. p. 101.

3. Barbara / der vorigen jüngere Schwester / war vermählet mit Melchior von Löben 2c. Siehe das 12 Capitel p. 101.

Loß.

1. Salome / Peters von Stosch auf Simbsen Tochter / war verheyrathet an Hanß von Loß auf Hermsdorf 2c. Siehe das 7 Capitel p. 67.

2. Ursula Catharina / Hanß Georges I von Stosch zu Kreydelwitz Tochter / lebte im Ehestande mit Siegmund von Loß auf Grambschütz und Simbsen 2c. Siehe das 5 Cap. p. 62.

3. Hedwig / Balthasars III. von Stosch zu Groß Nieder-Tschirn Tochter / hatte zum Gemahl Johann von Loß auf Simbsen 2c. Siehe das 11 Capitel p. 95.

4 Johannes von Stosch a. d. H. Schwartzau zu Gulau / und Pfandes-Inhaber zu Griesel im Croßnischen / vermählte sich mit Anna Maria geb. v. Loß a. d. H. Wildenhagen. Siehe das 8 Capitel pag. 70.

5. George Friedrich III. von Stosch auf Globitschen / hatte zur Ehe Johanna Margaretha geb. von Loß a. d. H. Carnitz. Siehe das 13 Cap. p. 104.

Luck.

1. Hanß George II. von Stosch auf Triebusch 2c. war vermählt in der andern Ehe mit Anna Barbara geb. von Luck a. d. H. Mechau. Siehe das 5 Cap. p. 63. und unten Unruh.

2. Christoph Ernst von Stosch auf Pfaffen-Mühle im Oelßnischen / hatte zur Gemahlin Anna Magdalena geb. von Luck a. d. H. Pauerwitz. Siehe die XIII. Tabelle p. 21.

Mehdiger.

Ursula Maria / Alexanders von Stosch auf Groß Tschirnau Tochter / war erstlich vermählet mit Hanß Ernst von Rehdiger auf Behsau. Siehe das 9 Cap. p. 86. und oben Gellhorn.

Minckwitz.

Wolff Heinrichs von Stosch auf Salschütz und Graben Gemahlin war Barbara Juliana geb. von Minckwitz a. d. H. Gläsersdorf. Siehe das 10 Cap. p. 93.

Mutschelnitz.

1. Caspar I. von Stosch auf Groß Ober-Tschirn ꝛc. hatte zur andern Gemahlin Euphrosina geb. von Mutschelnitz a. d. H. Strachwitz. Siehe das 9 Cap. p. 83. unten Portugall.

2. Caspar II. von Stosch auf Groß Nieder-Tschirn ꝛc. lebte in der andern Ehe mit Ursula Marjana geb. von Mutschelnitz a. d. H. Herren Mutschelnitz. Siehe das 11 Capitel pag. 96. und unten Nostitz und Niebelschütz.

Niebelschütz.

1. Melchior IV von Stosch zu Mondschütz / Fürstl. Oelßnischer Rath / nahm zur Ehe Barbara geb. von Niebelschütz a. d. H. Gleinig. Siehe das 9 Cap. zu Anfang.

2. Caspar II. von Stosch auf Groß Nieder-Tschirn / hatte zur dritten Gemahlin Anna Helena geb. von Niebelschütz a. d. H. Ellgutt. S. das 11 Cap. p. 96. u. oben Mutschelnitz / unten Nostitz.

3. Helena / George von Stosch auf Wandritsch Tochter / war vermählt mit David von Niebelschütz zu Gugelwitz. Seihe das 14 Cap. p. 108.

Niemitz.

Eine geb. von Stosch a. d. H. Wammen hatte zum Gemahl Einen von Niemitz a. d. H. Wilckau im Namßlauischen. Siehe die XIII. Tabelle p. 21.

Niesemeuschel.

Peters von Stosch zu Simbsen Gemahlin war Anna geb. von Niesemeuschel aus dem Hause Guhren. Siehe das 7 Cap. p. 67.

Nostitz.

1. Alexander von Stosch zu Kreydelwitz / lebte in der ersten Ehe mit Barbara geb. von Nostitz a. d. H. Beyle. Siehe das 5 Cap. p. 61. und unten Rothkirch.

2. Friedrich von Stosch zu Groß Wangern / hatte zur Gemahlin Anna geb. von Nostitz a. d. H. Ransen. Siehe das 13 Cap. zu Anfang.

3. Balthasar II. von Stosch auf Groß Ober-Tschirn ꝛc. war zum andernmahl vermählt mit Hedwig geb. von Nostitz a. d. H. Zedlitz. Siehe das 9 Cap. und unten Tschammer.

4. George von Stosch zu Wandritsch / lebte in der ersten Ehe mit Anna geb. von Nostitz a. d. H. Wandritsch. Siehe das 14 Cap. p. 108. und oben Kreckwitz.

5. Dessen Bruder Maximilian Dittrich von Stosch zu Cuntzendorf und Hochbeltsch / heyrathete die andere Schwester Barbara geb. von Nostitz. Siehe das 14 Cap. p. 108.

6. Caspar II. von Stosch zu Groß Nieder-Tschirn ꝛc hatte zur ersten Gemahlin Eva geb. von Nostitz a. d. H. Zedlitz. S. das 11 Cap. p. 95. und oben Mutschelnitz und Niebelschütz.

7. George Cassel I. von Stosch zu Klein-Tschirn ꝛc. nachdem ihm seine Braut gestorben / vermählte sich mit Marjana geb. von Nostitz a. d. H. Ransen. S. das 11 C. p. 97. u. oben Diebitsch.

8. Caspar Alexander von Stosch zu Goltzen nahm zur Ehe Magdalena geb. von Nostitz a. d. H. Zedlitz. Siehe das 14 Cap. pag. 111.

Nowag.

Margaretha geb. von Stosch a. d. H. Ober-Tschirn war vermählet mit Einem von Nowag a. d. H. Hermsdorf. S. das 3 Cap. von unbekandten Jahren. p. 50.

Festenberg / Packisch genannt.

1. Agneta geb. von Stosch war verheyrathet mit David von Festenberg Packisch genannt zu Reichau / lebte noch als Wittib 1571. deren Hauß unbekannt.

2. Susanna Catharina / Balthasar Friedrichs von Stosch auf Klein Kotzen ꝛc. Tochter / war verehliget mit Heinrich Wilhelm von Festenberg / Packisch genannt zu Kaysers waldau und Ober-Lobendau. Siehe das 10 Cap. pag. 92.

Panwitz.

Einer von Stosch a. d. H. Wammen / war verheyrathet mit Einer von Panwitz a. d. H. Altendorf in der Grafschafft Glatz. S. das 3 Cap. im Siegrothischen Stamm-Baum p. 51.

Pfeil.

1. Anna

1. Anna von Stosch a. d. H. Siegroth / war zum andernmahl vermählet mit George v. Pfeil zu Klein Ellgutt. Siehe das 3 Cap. Sec. XVII. p. 49. und oben Gruttschreiber.

2. Ludomilla geb. von Stosch a. d. H. Lortzendorf im Ohlauischen / war eine Gemahlin Daniels von Pfeil auf Schönheyde und Peylau. S. das 3 Cap. Sec. XVII. p. 49.

3. Die andere Schwester Susanna von Stosch a. d. H. Lortzendorf / hatte zum Gemahl Friedrich von Pfeil auf Korsangwitz. Siehe das 3 Cap. Sec. XVII. p. 49.

Popschütz.

Caspar von Stosch / Peters von Stosch zu Simbsen Sohn / war vermählet mit einer von Popschütz a. d. H. Falckenau im Neißischen. Siehe das 7 Cap. p. 68.

Portugall.

Caspar I. von Stosch auf Groß-Ober-Tschirn rc. hatte zur ersten Gemahlin Barbara geb. von Portugall a. d. H. Kutscheborwitz. S. das 9 Cap. p. 81. und oben Mutschelnitz.

Posadowsky.

Heintze Stosch zu Neuhauß war vermählt mit Einer von Posadowsky aus dem Namßlauischen / dessen Tochter Hedwig zur Ehe genommen Leonhard von Skoppe zu Kotzenau. Siehe unten Skoppe.

Prittwitz.

1. Caspar von Prittwitz auf Hertzogswaldau hatte zur Gemahlin Eine von Stosch aus dem Hause Wettschütz / dessen Tochter Brigitta von Prittwitz sich verheyrathet mit Vincentz von Kreckwitz auf Lancken / nach Ausweisung Herrn Friedrichs von Kreckwitz und Lancken auf Massel Ahnen-Tabelle in Hermanni Maslographia p. 269. Siehe das 6 Capitel p. 66.

2. Wilhelm von Stosch auf Radin a. d. H. Siegroth hat sich verehliget mit Magdalena Sophia geb. von Prittwitz und Gafron a. d. H. Pontwitz. Siehe das 3 Cap in dem Siegrothischen Stamm-Baum p. 52.

Pritzelwitz.

1. N. von Stosch a. d. H. Czirne / heyrathete eine geb. von Pritzelwitz a. d. H. Machnitz im Oelßnischen Fürstenthum. Siehe die XIII. und XV. Tabelle pag. 21. 23.

2. Alexander von Pritzelwitz a. d. H. Machnitz Fürstl. Liegnitzischer Burggraf / war verm. mit Magdalena geb. von Pritzelwitz a. d. H. Machnitz im Oelßnischen / deren Mutter Eine von Stosch a. d. H. Althoff im Breßlauischen Fürstenthum gewesen. Siehe die XIV. Tabelle p. 22.

Promnitz.

Hanß Siegmund von Stosch zu Groß Ninnersdorf lebte unvererbet mit Polyxena geb. Freyin von Promnitz a. d. H. Dittersbach. Siehe das 14 Capitel p. 110.

Pruskowsky.

Matthias Stosso von Kaunitz vermählte sich mit Jutha, Hinkonis Pruskowsky, Königes Johannis Lucemburgensis in Böhmen Raths Tochter / wie aus folgenden zu ersehen: Jutha opulenta cum Dote in matrimonium elocata fuit Magnifico ac Generoso Matthiæ Stossoni de Kauniczin Moravia, qui vixit adhuc Anno Christi 1359. - - - Omnia Pruskowskiorum Bona, quæ in Bohemia possederant, ad Stossones de Kauniczm ratione superius memoratæ Juthæ, natæ de Pruskaw, jure Hæreditatis pervenere. Vid. Dominici Franc. Calin de Marienberg Phœnix redivivus inclytæ Bilino-Proskoviæ Prosapiæ pag. 13.

Pusch.

Hedwig / Balthasars I. von Stosch zu Groß Tschirn Tochter / war ehelich verbunden mit George von Pusch auf Groß Schwein. S. das 6 Cap. p. 74.

Rackel.

1. Dittrichs von Stosch Gemahlin war Magdalena von Rackel a. d. H. Stabelwitz / welche ihrem Gemahl Ransen zugebracht. Siehe das 3 Capitel Sec. XV. p. 46.

2. Hanß George I. von Stosch auf Kreydelwitz rc. lebte in der dritten Ehe mit Anna geb. von Rackel auf Samitz und Mangelwitz. S. das 5 Cap. p. 63. und oben Berg / unten Stosch.

Rechenberg.

1. Davids von Stosch auf Groß Tschirn / Gemahlin war Barbara geb. von Rechenberg. Siehe das 9 Cap. p. 76.

2. Anna / Caspars von Stosch auf Kreydelwitz Tochter aus der andern Ehe / war eine Gem. Nicolai von Rechenberg und Panthen auf Polach und Barschau. Siehe das 5 Capitel p. 60.

Rhediger

Rehdiger.

Hanß Christoph von Stosch auf Radin/ hatte zur Ehe Johanna Maria geb. von Rehdiger a. d. H. Schliesa. Siehe das 3 Cap. in dem Siegrothischen Stamm-Baum p. 52.

Reibnitz.

1. Friedrich von Stosch a. d. H. Groß Wangern/ lebte unvererbet mit Rosina geb. von Reibnitz. Siehe das 13 Cap. zu Anfang.

2. Sophia Eleonora/ Hanß Christophs von Stosch und Siegroth Tochter/ war die andere Gem. Johannis Achatii von Reibnitz. S. das 3 Cap. in dem Siegrothischen Stam̃-Baum p. 52.

Renspurg.

Catharina geb. von Stosch/ war vermählet mit Leonhard von Renspurg und Glovenau auf Wonwitz. Siehe das 3 Cap. im XVII. Jahrhundert p. 49.

Reydeburg.

N. von Stosch a. d. H. Wam̃en/ vermählte sich mit Einer von Reydeburg a. d. H. Wingenossen im Fürstenthum Münsterberg. Siehe das 3 Capitel im XVII. Jahrhundert p. 49.

Richthoff.

George Otto von Stosch zu Lesewitz und Rätschmansdorf ist in Ehestand getreten mit Henriette Charlotte geb. von Richthoff a. d. H. Hartmansdorf. Siehe das 14 Cap. zu Ende.

Rothenburg.

1. Hanß von Stosch auf Schwartzau ꝛc. hatte zur Gemahlin Hedwig geb. von Rothenburg aus dem Hause Nettkau. Siehe das 8 Cap. p. 69.

2. Alexander von Stosch auf Klein Tschirn ꝛc. Davids von Stosch auf Groß Tschirn Sohn/ war verehliget mit Barbara geb. von Rothenburg a. d. H. Groß Leßla. Siehe das 9 Cap. p. 76.

Rothkirch.

1. Melchior von Stosch/ Peters von Stosch zu Simbsen Sohn/ lebte in der Ehe mit Margaretha geb. von Rotkirch a. d. H. Panthen. S. das 7 Cap. p. 68.

2. Alexander von Stosch zu Kreydelwitz/ hatte zur andern Gemahlin Helena geb. von Rothkirch a. d. H. Praußnitz. Siehe das 5 Cap. p. 61. und oben Nostitz.

3. Eva/ Abrahams von Stosch a. d. H. Siegroth zu Manßdorf Tochter/ war verehliget an Christoph Friedrich von Rothkirch und Panthen Herrn auf Voigtsdorf. Siehe das 3 Capitel im Siegrothischen Stamm-Baum p. 51.

Sack.

1. Christoph von Stosch/ Caspars von Stosch zu Kreydelwitz Sohn aus der andern Ehe/ heyrathete Barbara geb. von Sack a. d. H. Kreydelwitz. Siehe das 5 Capitel p. 60.

2. Anna/ Melchiors III. von Stosch zu Mondschütz Tochter/ war eine Gemahlin Gregorii von Sack auf Pürschen und Drogelwitz. Siehe das 4 Cap. p. 57.

3. Barbara/ Melchiors II. von Stosch zu Mondschütz Tochter/ eine Gemahlin Conrads von Sack auf Ratschütz und Graben. Siehe das 4 Capitel p. 58.

4. Hanß Friedrich von Stosch auf Groß-Rinnersdorf und Guhlau/ war zum andernmahl vermählet mit Elisabet geb. von Sack a. d. H. Ratschütz. S. das 14 Cap. p. 110. und nnten Stosch.

5. Eva Marjana/ Hanß Georges II. von Stosch auf Triebusch ꝛc. Tochter aus der ersten Ehe/ hatte zum Gemahl Heinrich Oßwald von Sack auf Lübichen ꝛc. S. das 5 Cap. p. 63.

Salisch.

Melchior von Stosch zu Schwartzau/ lebte um das Jahr 1519. und hatte zur Gemahlin Eine geb. von Salisch a. d. H. Steffansdorf. Siehe das 8 Capitel p. 69.

Sandrasky.

Hanß Caspar von Stosch zu Mittel Beyle/ vermählt mit Barbara Sophia Juliana Freyin von Sandrasky a. d. H. Seyffersdorf. Siehe das 14 Capitel p. 111.

Sauerma.

Magdalena Sophia/ Wolff Heinrichs von Stosch auf Salschütz Tochter/ eine Gemahlin Hanß Friedrichs von Sauerma auf Kuchendorf. Siehe das 10 Capitel p. 93.

Sebottendorf.

1. Einer von Stosch zu Lortzendorf im Ohlauischen/ war vermählt mit Ludomilla geb. von Sebottendorf a. d. H. Lortzendorf. Siehe das 3 Capitel im XVII. Jahrhundert p. 49.

2. Anna/

2. Anna / Melchiors von Stosch und Glovenau auf Koppen Tochter / hatte zum Gemahl Caspar von Sebottendorf und Lortzendorf zu Krausenau. Siehe 3 das Cap. Sec. XVII. p. 49.

Seefeld.

George Lassel II. von Stosch auf Gabel 2c. nahm zur andern Gemahlin Ursula Elisabet geb. von Seefeld a. d. H. Obladt. Siehe das 11 Cap. p. 99. und oben Kreckwitz.

Seher.

Anna / Caspars von Stosch auf Simbsen Tochter / die letzte aus dem Hause Simbsen / war zum andernmahl vermählt mit Siegmund von Seher. Siehe das 7 Cap. p. 68. und oben Löben.

Seidlitz.

Eleonora / Hanß Caspars von Stosch zu Griesel Tochter / hatte zum Gemahl Joachim Friedrich von Seidlitz in Polen. Siehe das 8 Cap. pag. 71.

Selchow.

Helena / Johannis von Stosch / Pfandes-Inhabers des Guttes Griesel im Fürstenth. Crossen Tochter / vermählte sich mit Heinrich von Selchow auf Nipter. S. das 8 Cap. p. 71.

Schaffgotsch.

Hedwig / Davids von Stosch zu Klein Tschirn 2c. Tochter lebte in der Ehe mit Christoph von Schaffgotsch und Kynast zu Fischbach. Siehe das 9 Cap. p. 76.

Schellendorff.

Margaretha / Melchiors von Stosch auf Schwartzau Tochter / war verheyrathet an Christoph von Schellendorf auf Fellendorf. Siehe das 8 Cap. p. 69.

Schindel.

1. N. von Stosch auf Johnsdorf / hatte zur Ehe eine geb. von Schindel. S. das Cap.

2. Emerentia von Stosch a. d. H. Mondschütz / war eine Gemahlin George von Schindel zu Dromsdorf. Siehe das 8 Cap. p. 72.

Schlichting.

1. Friedrichs von Stosch zu Wettschütz Gemahlin war eine geb. von Schlichting a. d. H. Ogerschütz im Schwiebusischen Kreiße. Siehe das 6 Cap. p. 66.

2. Hanß Casar von Stosch auf Griesel / war vermählt mit Anna Elisabet geb. von Schlichting a. d. H. Cunersdorf im Crossnischen. Siehe das 8 Cap. p. 71.

3. Melchior I. zu Klaptau / hatte zur Gem. Anna geb von Schlichting. S. das 4 Cap. p. 56.

Schlieben.

N. geb von Stosch / war verheyrathet mit Einem von Schlieben a. d. H. Zedlitz im Oelßnischen Fürstenthum. Siehe die XIII. und XIV. Tabelle p. 21, 22.

Schweinitz.

1. Magdalena / Balthasars I. von Stosch zu Groß Tschirn Tochter / bekam zum Gemahl Hanß von Schweinitz auf Seyffersdorf und Liebenau / Fürstl. Liegn. Rath. S. das 9 C. p. 74.

2. Ursula / Ladislai II. von Stosch zu Mondschütz Tochter / war eine Gemahlin George von Schweinitz auf Liebenau 2c.. Siehe das 15 Capitel p. 113.

3. Melchior von Stosch auf Mondschütz 2c. verband sich ehelich mit Marjana geb. v. Schweinitz a. d. H. Seyffersdorf. Siehe das 15 Cap. p. 117.

4 Hedwig Helena / Alexanders von Stosch zu Groß Tschirn Tochter / ward vermählet an Hanß Friedrich von Schweinitz auf Liebenau. Siehe das 9 Capitel p. 85.

5. Eva Helena / Caspars II. von Stosch auf Groß Nieder-Tschirn Tochter der dritten Ehe / war verehliget mit Friedrich von Schweinitz a. d. H. Crain auf Rudelsdorf. S. das 11 Cap. p. 96.

6. Melchior Friedrich von Stosch auf Mondschütz und Kanthen / des Wolauischen Fürstenthums Königl. Hofe-Richter / und dieses Kreißes Landes-Deputirter hatte zur Gemahlin Frau Maria Catharina geb. von Schweinitz aus dem Hause Liebenau / hinterließ selbige als Wittib den 20 Jun. 1727. Siehe das 15 Capitel p. 118.

7. Sabina Elisabet / Melchiors von Stosch zu Mondschütz Tochter / lebte in der ersten Ehe mit Balthasar Alexander v. Schweinitz auf Liebenau. S. das 15 Cap. p. 119. und oben Grünberg und Liedlau.

8. Eva Carolina / Caspar Alexanders von Stosch auf Groß Rinnersdorf Tochter / war eine Gemahlin Abraham Siegmunds von Schweinitz auf Liebenau und Stelzenberg. Siehe das 14 Cap. p. 111.

Schwenck-

Schwenckfeld.

1. Margaretha/Friedrichs von Stosch zu Wettschütz Tochter/ hatte zur Ehe bekommen Hanß von Schwenckfeld zu Oßig. Siehe das 6 Cap. p. 66.

2. N. geb. von Stosch/Melchiors I. von Stosch zu Klaptau Tochter/ war verheyrathet an Einen von Schwenckfeld zu Oßig. Siehe das 4 Cap. p. 57.

Skal.

Eva von Stosch a. d. H. Groß Tschirne/ war an Einen von Skal auf Groß Ellgutt verm. Siehe das 3 Cap. von unbekannten Jahren p. 50.

Skoppe.

1. Helena/Balthasars II. von Stosch auf Groß Tschirn Tochter der andern Ehe/ hatte zum Gemahl Carl von Skoppe auf Groß Heintzendorf. Siehe das 9 Capitel p. 77.

2. Ladislaus I. von Stosch zu Mondschütz/lebte in erster Ehe mit Barbara geb. von Skoppe. Siehe das 12 Capitel pag. 101. und oben Glaubitz.

3. Maria Helena/Balthasar Siegmunds von Stosch zu Guhlau Tochter/ ward zur Ehe gegeben Wolff Heinrich von Skoppe auf Keßlitz und Guhlau. Siehe das 14 Cap. p. 110.

4. Hedwig/Heintze von Stosch zu Neuhauß Tochter/heyrathete Leonharden von Skoppe auf Kotzenau 1506. Siehe das 3 Capitel Sec. XV. p. 74 und oben Posadowsky.

Sommerfeld.

Leopold Christian von Stosch zu Petersdorf/ vermählte sich den 13 Octobr. 1688. mit Hedwig Magdalena von Sommerfeld und Falckenhayn a. d. H. Falckenhayn im Neumärckischen/ welche den 9 Jan. 1716. zu Mondschütz verschieden. Siehe das 15 Cap. p. 118.

Stössel.

1. George von Stosch/Stiffter der Schwartzauischen Linie/hatte eine geb. von Stössel zur Ehe. Siehe das 8 Cap. p. 69.

2. Helena/Caspars I. von Stosch auf Groß Tschirn Tochter erster Ehe/ ward beygeleget Valentin von Stössel auf Seppa ꝛc. S. das 9 Cap. p. 82.

3. George Friedrich I. von Stosch auf Zapplau/ war verehliget mit Margaretha geb. von Stössel a. d. H. Globitschen. Siehe das 13 Cap. p. 104.

Stosch.

1. Balthasar III. von Stosch A. d. H. Groß Ober-Tschirn/ auf Groß Nieder-Tschirn und Klein-Tschirn ꝛc. hatte zur Gemahlin Anna/ Georges von Stosch auf Groß Wangern ꝛc. Tochter. Siehe das 11 und 13 Capitel pag. 95. 103.

2. Friedrich von Stosch und Siegroth zu Roßwitz im Nimptschischen Weichbilde/ heyrathete Margaretha geb. von Stosch A. d. H. Wammen im Strehlischen. Siehe das 3 Cap. Seculo XVII. pag. 49.

3. Hanß George I. von Stosch auf Kreydelwitz ꝛc. vermählte sich zum andernmahl mit Maria Marjana geb. von Stosch A. d. H. Triebusch. S. das 5 Cap. p. 63. und oben Berg u. Rackel.

4. Hanß Friedrich von Stosch zu Groß Rinnersdorf und Guhlau erstere Gemahlin war Barbara Helena geb. von Stosch A. d. H. Groß Nieder-Tschirn. Siehe das 14 Capitel pag. 109. und oben Sack.

5. George Abraham von Stosch auf Groß Ober-Tschirn ꝛc. war verehliget mit Ursulä Catharina geb. von Stosch A. d. H. Klein Wirsewitz. S. das 9 Cap. p. 87.

6. Christoph Lassel von Stosch auf Klein-Tschirn ꝛc. hatte zur Gemahlin Johanna Magdalena geb. von Stosch A. d. H. Groß Rinnersdorf. Siehe das 11 Capitel pag. 98.

Stwolinsky.

1. Einer von Stosch A. d. H. Siegroth/hatte zur Ehe eine von Stwolinsky A. d. H. Steinersdorf. Siehe das 3 Cap. Sec. XVII. zu Anfang/ und die XIII. Tabelle pag. 21.

2. Heinrich von Stosch A. d. H. Czirn/ vermählt sich mit einer von Stwolinsky A. d. H. Steinersdorf im Steinauischen. Siehe die XIII. Tabelle p. 21.

3. Abraham von Stosch und Siegroth auf Interwitz/ war gleichfalls mit einer von Stwolinsky vermählet/ starb ohne Erben. Siehe das 3 Cap. im Siegrothischen Stam-Baum p. 51.

Troschke.

Barbara/ Hansens von Stosch auf Schwartzau Tochter/ war eine Gemahlin Christophs von Troschke auf Dremke. Siehe das 8 Cap. p. 69.

Tschammer.

1. Ursula/ietztgedachten Hansens von Stosch erste Tochter lebte im Ehestande mit Matthias von Tschammer zu Sauer. S das 8 Cap. p. 69.

2. Anna / Balthasars I. von Stosch zu Groß Tschirn Tochter hatte zum Gemahl Wolffrom von Tschammer auf Osten. Siehe das 9 Capitel p. 74.

3. Balthasar II. von Stosch zu Groß Tschirn/ war zum erstenmahl vermählt mit Anna geb. von Tschammer A. d. H. Osten. Siehe das 9 Capitel p. 77. und oben Nostitz.

4. Anna Helena/ Caspars II. von Stosch auf Groß Nieder-Tschirn Tochter anderer Ehe/ eine Gemahlin Friedrich Oßwalds von Tschammer auf Dahse. Siehe das 11 Cap. p. 96.

Tschesch.

1. Einer von Stosch A. d. H. Siegroth/ war vermählet mit einer von Tschesch A. d. H. Wanwitz im Nimptschischen Weichbilde. Siehe die XVII. Tabelle p. 25.

2. Einer von Stosch zu Wammen/ lebte in der Ehe mit einer von Tschesch A. d. H. Krippitz. Siehe die XVII. Tabelle p. 25.

3. Friedrich v. Stosch zu Maßwitz/hatte zur Gemahlin Barbara von Tschesch A. d. H. Krippitz. Siehe die XVIII. Tabelle p. 26.

4 Daniel von Stosch und Nieder-Johnsdorf/ nahm zur Ehe Eva geb. von Tschesch A. d. H. Kau. Siehe das 3 Cap Sec. XVII. p. 49. und die XIII. Tabelle. p. 21.

Unruh.

1. Wolff Alexanders v. Stosch/ Kayserl. Rittmeisters und Kriegs-Commissarii in Schlesien Schwester/ war verheyrathet mit Einem von Unruh. S. das 3 C. von unbekandten Jahren p. 50.

2. Hanß George II. von Stosch auf Triebusch rc. hatte zur ersten Gemahlin Anna Helena geb. von Unruh A. d. H. Reysewitz. Siehe das 5 Cap. p. 63. und oben Luck.

Unwürde.

1. Anna von Stosch A. d. H. Siegroth / war Hansens Unwürde von Neuhauß hinterlassene Wittib/dessen Vaters Mutter auch eine von Stosch gewesen. S. das 3 Cap. Sec. XVI. p. 48.

2. Samuel von Stosch und Nieder-Johnsdorf auf Ober-Johnsdorf/ hatte zur Gemahlin eine von Unwürde A. d. H. Neuhauß. Siehe das 3 Cap. Sec. XVII. p. 49.

Waldau.

1. Eine geb. von Stosch/ Friedrichs von Stosch zu Wettschütz Tochter/ war verehliget mit Einem von Waldau A. d. H. Schönfeld in der Marck Brandenburg. S. das 6 Cap. p. 66.

2. Helena / verwittibte von Stosch/ geb. von Waldau/ lehnte 1651. auf George Gellhorns zu Petersdorf und Kittel Vermögen 1400. Thlr. auf einen Consens vor.

Wiedebach.

Adam Alexander von Stosch auf Sallschütz rc. hatte zur andern Gemahlin Barbara Elisabet geb. von Wiedebach A. d. H. Zwippendorf in der Nieder-Lausitz. S. das 10 Cap. p. 93.

Wiese.

Dorothea / Caspars von Stosch / Anherrns zu Kreydelwitz Tochter anderer Ehe/ war vermählet mit Sebastian von Wiese auf Trebitsch. Siehe das 5 Cap. p. 60.

Wolff und Unchristen.

Heinrich von Stosch und Langendorf im Wartenbergischen / hat sich 1631. vermählet mit Eva / Christophs von Wolff und Unchristen auf Weydebach Tochter. S. die XIII. Tabelle p. 21.

Zedlitz.

1. Ein Sohn Ladislai von Stosch auf Mondschütz hatte zur Ehe eine geb. von Zedlitz A. d. H. Schönau. Siehe das 4 Cap. p. 58.

2. Agnes / Hansens von Stosch auf Schwartzau vierdte Tochter / war eine Gemahlin Nicolai von Zedlitz auf Nimmersatt. Siehe das 8 Cap. p. 69.

3. Friedrich von Stosch zu Groß Rinnersdorf rc. nahm zu einer Gemahlin Susanna geb. von Zedlitz A. d. H. Conradswaldau. Siehe das 14 Cap. p. 109.

Das neunzehende Capitel.

Von den Güttern und Oertern/ welche das Geschlecht Derer von Stosch im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien besessen.

IN dem Ersten Artickel des andern Capitels ist zu ersehen / was vor Gütter die Stoschen von Kaunitz in Böhmen und Mähren inne gehabt. Derowegen anietzo noch besonders zu zeigen von welcherley Güttern die von Stosch in Schlesien sich geschrieben/ desgleichen auf was Weise sie darzu gelanget/ und wie selbte wiederum aus ihren Händen kommen.

Albrechtsdorff.

Ein Gutt und Schloß im Troppauischen Fürstenthum / worinnen die Hußiten ehermahls ihren Aufenthalt hatten. Der Besitzer davon war Einer von Stosch um das Jahr 1474. Dessen Sohn Siegmund Stosch Herr auf Döbitsch gewesen / siehe das 3 Cap. im XV. Jahrhundert p. 47. und unten Döbitsch. Sonst haben sich auch die Stoschen von Kaunitz aus diesem Stamm-Hause geschrieben.

Adelmansdorf.

Cuntze von Rachnau hat sein Gutt Adelmansdorf im Münsterbergischen / Friedrich Stoschen von Schildberg verkaufft 1443. siehe das 3 Cap. im XV. Sec. p. 47.

Alt-Buche.

Im Königgrätzer Kreiße des Königreichs Böhmen / eine Meile vor Trautenau ohnweit der Schlesischen Gräntze gelegen / hat vor diesem denen von Stosch zu Kaunitz gehöret.

Althoff.

Im Breßlauischen Fürstenthum / ist vor Alters auch in derer von Stosch Händen gewesen/ indem Einer von Pritzelwitz a. d. H. Machnitz im Oelßnischen Fürstenthum / eine von Stosch a. d. H. Althoff geheyrathet. siehe im 18 Cap. Pritzelwitz.

Altwasser.

In dem Glogauischen Fürstenthum und Kreiße. Welches Gutt / ehe es in der von Stosch Hände gelanget / Frantz von Dyhrn zu Altwasser besessen. Denn als Friedrich von Stosch zu Wettschütz und Milcka / Melchiors III. von Stosch zu Mondschütz dritter Sohn / nach Absterben seines Vatters / diese Gütter Wettschütz und Milcka / bey brüderlicher Theilung durchs Looß überkommen / und König Johann Albrecht in Pohlen und Hertzog in Schlesien selbige in Posen den 20 Julii 1493 ihm zu Erb- und eigen gegeben; hat er dieselben wiederum Hanß von Haugwitz auf Herrndorf / Hanß von Schwenckfeld auf Oßig / Hanß von Waldau auf Schönfeld / Frantz von Dyhrn auf Altwasser / und Niclaus von Niebelschütz auf Putschel 1509. verkaufft/ die Ihnen gesammt zu Glogau in Königl. Amts-Stelle Dinstags nach Mariä Heimsuchung aufgelassen worden. Ist also zu vermuthen daß dieses Gutt Altwasser von denen Herren von Dyhrn auf die von Stosch kommen / davon sich Hanß George I. von Stosch auf Kreydelwitz ꝛc. zum ersten geschrieben / welcher A. 1599. gebohren und 1652. gestorben. Von welcher Zeit es bey der Stoschischen Familie verblieben / und nach Absterben Wolff Alexanders II. von Stosch an die Freyherrliche Linie kommen / und stehet anietzo bey dem Freyherrlichen Stosch-Gröditzischen Hause. siehe das 5 Capitel pag. 64. und das 10 Cap. pag. 90.

Arnsdorf.

Anno 1524. Montags nach dem Heil. Pfingst-Tage / suchte Melchior Gor zu Mondschütz / vor sich und in Macht seiner ungesonderten Brüder / Alexanders / Balthasars / und Läßlau / nach tödtlichem Hintritt seines seligen Vaters Melchiors IV. verlassene Lehn-Gütter / nehmlich Nettschütz und Döhring im Freystädtischen / und Arnsdorf im Polckwitzischen Weichbilde des Glogauischen Fürstenthums / zu recht väterlichen ungesonderten Lehen / Erb- und eigen / wie ihr vorgenannter Vater sel. und dessen Vorfahren bestimmte Gütter innen gehabt. Welches sie auch erhielten / also daß nach Abgang jeden Bruders an Leibes-Lehns-Erben sein Antheil und Gütter bis auf den letzten Bruder und seine Leibes-Erben kommen / sterben / und allenthalben ungehindert erben

erben sollen / damit bey solcher gesammleten Lehen sie und ihre Leibes-Erben geruhig bleiben. Laut Hertzog Carls II. zu Münsterberg und Oels / Obristen Hauptmanns / und des Glogauischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns Bestättigung. Dessen Amts-Verweser war Melchior Poster zu Bullewitz. siehe das 9 Capitel p. 73. Dieser Ort Arnsdorf ist ietzo in der von Schweinitz Händen zu Musternick.

Bartsch.

Peter von Stosch zu Simbsen / und George von Stosch zu Schwartzau / Melchiors III. zu Mondschütz Söhne / hatten / als sie ungesondert lebten / auch Bartsch unter sich / wie denn der ältere sich Sonnabends Jubilate 1496. davon geschrieben. Worauf sie Montags nach S. Martini 1499. die Sonderung unter sich vornahmen / daß der ältere Simbsen und Bartsch / der jüngere aber Schwartzau und Klapptau bekommen. siehe das 7 Cap. p. 67.

Melchior Gor hat A. 1522. am Dinstage Viti und Modesti in Freystadt von Hertzog Heinrich zu Glogau die Ober-Gerichte zu Erbe über die Gütter Simbsen und Bartsch erhalten. siehe das 7 Capitel pag. 68.

Barschau/

Alexander von Stosch zu Kreydelwitz kauffte den 9 Decembr. 1598. von Bartholomäo von Sack das Gutt Barschau im Lübnischen Kreiße des Fürstenthums Liegnitz / welchen Kauff hernach Joachim Friedrich Hertzog zu Liegnitz und Brieg den 24 Decembr. 1600. confirmirte. Jetzo besitzet diesen Ort Herr Hanß Friedrich von Beß auf Barschau / Porschütz / Golmickau / Schlocka und Laßnitz. siehe das 5 Capitel p. 60.

Bautsch.

Lieget im Glogauischen Kreiße disseits der Oder. Melchior von Stosch / Petri von Stosch zu Simbsen älterer Sohn / vereinigte sich mit seinem Bruder / Caspar von Stosch in Glogau Donnerstags nach Bartholomäi 1517. wegen Beurberung ihrer Gütter / Simbsen / Schabitzen / Bautsch und Kreyschau. Der ältere nahm dieselben an / der jüngere aber zog sich etwas gewisses zu seiner Unterhaltung aus / davon siehe das 7 Cap p. 68. und unten Schabitzen.

Bennigsdorf.

Im Nimptschischen Weichbilde des Briegischen Fürstenthums gelegen. Heidenreich Stosch ist A. 1377. Besitzer des Guttes Kobelau und Bennigsdorf gewesen. siehe das dritte Cap. Seculo XIV. pag. 45.

Anno 1463. verliehen Ihro Fürstl. Gnaden die von Heintze Stoschen angefallene Lehen zu Kobelau und Bennigsdorf Heintze Reichenbachen. siehe unten Kobelau.

Beyle.

Caspar Alexanders von Stosch zu Groß Rinnersdorf und Goltzen älterer Sohn / Hanß Caspar von Stosch / schreibet sich auf Mittel Beyle. siehe das 14 Cap. p. 111.

Bielwiese.

Im Steinauischen Creiße des Wolauischen Fürstenthums.

Cuntze Prittwitz verkauffte den halben Theil an Bielwiese Melchior Gorn / laut Hertzogs Conradi des Weissen Confirmation de dato Wolau am Sonntage nach Margaretha 1457. Darauf er auch den andern halben Theil an Bielwiese völlig an sich brachte. Nach diesem ist Bielwiese bey der Theilung Alexandern von Stosch auf Groß Tschirne zugefallen. siehe das 4 C. p. 57.

Jetzund ist dieses Orts Besitzer Herr Christoph Gotthard von Kreckwitz auf Bielwiese und Ziebendorf / des Wolauischen Fürstenthums im Steinauischen Kreiße Landes-Eltester.

Blume.

Im Haynauischen Kreiße des Liegnitzischen Fürstenthums / kam an Caspar II. von Stosch zu Groß-Nieder-Tschirn rc. Durch dessen zweyte Vermählung mit Ursula Marjana geb. von Mutschelnitz / Herrn Friedrichs von Mutschelnitz und Blume / des Liegnitz-Haynauischen Kreisses Landes-Eltesten Tochter. Hernach ist dieser Ort durch des gedachten Caspars II. von Stosch mit der von Mutschelnitz erzeugte Tochter Anna Helena von Stosch / vermählt mit Friedrich Oßwald von Tschammer an die von Tschammer kommen. Jetzund aber ist Besitzer davon Herr Siegmund von Uchtritz a. d. H. Grossendorf. siehe das 11 Cap. p. 96.

Bochintzine.

Girsig Wadewitz verschreibt auf die Bochintzine Urban Stoschen 27 Marck Heller zu Wiederkauff Anno 1468.

Branitz.

Ist ein altes Stamm-Hauß im Troppauischen Fürstenthum / worauf sich die von Stosch und Kaunitz geschrieben/welche Linie aber ausgestorben. siehe das 2 Cap. Art. I. p. 26.

Brauchitschdorf

Im dritten Kreiße des Liegnitzischen Fürstenthums. Friedrich von Stosch zu Groß Rinnersdorf / besaß nebst seinen andern Güttern auch Brauchitschdorf. siehe das 14 Capitel p. 109. Jetzo stehet dieser Ort in der Freyherrlichen Linie der Herren von Haugwitz / davon Besitzer ist Tit. Herr George Carl Freyherr von Haugwitz auf Töppendorf / Haynbach / Groß und Klein Obisch / Tauer / Brauchitschdorf und Panwitz / des Glogauischen Fürstenthums Königl. Mann und Landes-Eltester / und Deputatus ad Conventus publicos, wie auch des Liegnitzischen Fürstenthums Landes-Eltester im dritten Kreiße/und Sr. Königl. Majest. in Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Obrister zu Pferde.

Brodelwitz.

Im Raudnischen Kreiße des Fürstenthums Wolau.

Als Melchior Stosch zu Mondschütz sein Antheil im Ende Klapptau gelegen Andreas Finstern in der Mittfasten 1446. verkaufft hatte; so hat er sich hernach ein Theil von Brodelwitz von Heintze Loptitz A. 1457. gekaufft / laut der Confirmation Donnerstags nach der Heil. Oster-Woche ertheilet von Hertzog Conrad dem Weissen zu Oelße und Wolau. siehe das 4 Cap. p. 57.

Caspar von Stosch zu Mondschütz / kauffte mit seinen Brüdern Melchior und Frantz von Stosch / von Hanß Loptitz das andere Theil von Brodelwitz (welches Hanß Loptitz seines Vettern gewesen / und an ihn gefallen und geerbet war) samt dem kleinen Vorwerg / mit dem darzu gehörigen Kirch-Lehen zum Rauden / auch alle sein Recht auf die Eichmühle. Welches ihnen von der Fürstl. Zaude zum Rauden Donnerstags nach Georgii 1495. aufgelassen wurde. siehe das 5 Capitel p. 60.

David von Stosch auf Klein Tschirn rc. verkaufft sein in Brüderlicher Theilung erhaltenes Gutt Brodelwitz Montags vor Oculi 1571. an Melchior von Haugwitz zu Klein Obisch / dessen Gemahlin war Hedwig von Stosch a. d. H. Mondschütz. siehe das 9 Cap. p. 75.

Jetzund besitzet es Herr Siegmund von Kottwitz auf Ibsdorf und Brodelwitz / des Glogauischen Fürstenthums Gurauischen Kreißes Landes-Eltester.

Buchwald.

Wolff Alexander I. von Stosch auf Kreydelwitz rc. erhielt 1658. den 23 May durch glückliche Vermählung mit der ersten Gemahlin Anna Elisabet geb. von Dyhrn / ihre väterlichen Gütter / Liebentzig / Buchwald / Pirnig und Miltzig. siehe das 5 Capitel p. 64.

Jetzo sind diese Gütter zum Theil in der Freyherrlichen Knobelsdorffischen Linie. siehe unten Liebentzig.

Conradswaldau.

Oder insgemein Cunradswaldau genennt / im Glogauisch-Gurauischen Kreiße gelegen.

Caspar von Kreckwitz auf Conradswaldau / Beltsch / und Labschütz / war vermählt mit Barbara geb. von Stosch a. d. H. Rinnersdorf. Dieser bauete das Schloß zu Conradswaldau nebst der Kirche / davon siehe das 14 Capitel p. 107.

George von Stosch auf Groß Wangern rc. Kayserl. und Fürstl. Liegnitz-Briegischer Rath / kauffte sich unter andern Güttern auch Conradswaldau. siehe das 13 Cap. p. 103.

Dessen Groß-Enckel / George Friedrich II. von Stosch auf Conradswaldau rc. verließ von der ersten Gemahlin Anna Elisabet geb. vom Berge a. d. H. Herrndorf drey Söhne / als 1 George Siegmund von Stosch / 2 George Friedrich III. von Stosch / 3 Ladislaus von Stosch. Der ältere George Siegmund bekam Cunradswaldau zu seiner Erb-Portion / der mittlere George Friedrich III. Globitschen / und der jüngere Adam Ladislaus Zapplau und Lintz. Der ältere verheyrathete sich mit Barbara geb. von Debschitz a. d. H. Paruschen / und starb 1710. den 29 Martii ohne Erben / daher nach seinem Tode Conradswaldau verkaufft wurde an Herrn Rudolph von Gersdorf auf Gustau. siehe das 13 Cap. p. 104.

Constans.

Melchior IV. von Stosch zu Mondschütz / und Friedrichs von Stosch zu Wettschütz Söhne / und der jüngere Bruder Frantz von Stosch / haben den Constantinischen Antheil zu Mondschütz von Cuntze von Hammerstein / Fürstl. Hauptmann zu Wolau am Montage nach Mariä Geburth 1498. an sich gebracht / welchen Kauff Hertzog Hanß zu Wolau / mit Genehmhabung Hertzog

zog Heinrichs zu Münsterberg-Oels und Grafens zu Glatz de dato Oels Dinstags vor Ambrosii 1498. mit aller Gerechtigkeit/Geschoß/und Ober-Gerichten am Tage Scholasticæ 1498. confirmiret und eingeräumet worden. siehe das 4 Capitel zu Ende.

Anno 1571. Mittwoch nach Corporis Christi ist die Strittigkeit wegen des Guttes Constans zwischen dem Herrn Prälaten auf dem Sande vor Breßlau und dem Erb-Herrn zu Mondschütz/ an dem Orte/ da Strittigkeit/ und die von Mondschütz die Gräntzen angewiesen/ abgethan/ und durch den Kayserl. geschwornen Ausmesser/ durchaus an Aeckern/Wiesen und Wald/ jedes insonderheit in drey gleiche Theile ausgemessen worden/ davon zwey Theile dem Herrn Prälaten/ das dritte Theil aber/sonderlich Wiesen/ so auf Constans gelegen/ dem Erb-Herrn zu Mondschütz ohne Hinderung zustehen soll. Letzlich mag ein jeder das seinige mit Ober-und Nieder-Gerichten/und aller Herrlichkeit ungehindert seines Gefallens zu gebrauchen befugt seyn.

Crantz.

Im Breßlauischen Fürstenthum an der Oder gelegen. Melchior von Stosch zu Mondschütz kauffte An. 1659. den 27 Nov. von Christophs von Falckenhayn des Alten auf Crantz/ Wahren/Klein Sirchen und Reichwald Creditoribus das Gutt Crantz/auf welches sein seliger Vater Friedrich von Stosch zu Mondschütz und Reudichen 36000. Thaler baares Geld gelehnet hatte/ muste sich aber bey dem Kauff mit 4000. Thlr. davor begnügen lassen. siehe das 15 Cap. p. 117.

Diesen Ort verkauffte Melchior von Stosch A. 1668. den 14 May an Siegmund Reinhard von Pein und Wechmar/des Raths zu Breßlau/ von dessen Erben George von Nostitz selbigen gekaufft/ davon ietzo Besitzer ist Herr Johann August von Riemberg.

Crumbach.

George Friedrich II. auf Zapplau rc. besaß auch Crumbach im Oelsnischen Fürstenthum/ welches nach seinem sel. Absterben verkaufft wurde an Wentzel von Rothkirch a. d. H. Braune. Dieser starb A. 1715. den 27 Junii, dessen hinterlassene Wittib Johanna Sophia geb. von Kottulinsky Einen von Prittwitz geheyrathet hat. siehe das 13 Cap. p. 104.

Cuntzendorf.

Leonhard von Stosch zu Groß Rinnersdorf hatte mit seiner Gemahlin Barbara geb. von Kottwitz a. d. H. Köben Söhne/ bey der Erbsonderung am Tage Johannis Baptistæ 1595. bekam der Aeltere Sohn Friedrich von Stosch Groß Rinnersdorf/ der Mittlere George von Stosch halb Zapplau/Lintz und Guhlau/ der Jüngere Maximilian Dittrich von Stosch baares Geld/ davor er sich Cuntzendorf kauffte. siehe das 14 Cap. p. 107.

Dadelwitz.

Hertzog Johannes zu Troppau und Herr zu Rattibor/ Königl. Hauptmann zu Franckstein/ hat de dato Franckstein Mittwoch nach dem Heil. Christ-Tage 1516. den Kauff des Guttes Dadelwitz im Franckteinischen Weichbilde des Fürstenthums Münsterberg confirmiret/welches der Ritter Heintze Stosch an Heinrich von Reibnitz verkauffet hatte.

Dahse.

Im Wolauischen Fürstenthum und Herrnstädtischen Kreiße Alexander und Balthasar I. von Stosch lebten ungesondert/ und waren Besitzer der Gütter Kreyschau/Brodelwitz/ Dahse/ Ostelwitz/Groß Krichen und Arnsdorf/nach ihres seel. Vaters Melchiors IV. von Stosch/ Gor genannt/ zu Mondschütz Tode 1524. Diesen Ort besitzet ietzund Herr George Ernst von Tschammer a. d. H. Groß-Nieder-Tschirn. siehe das 9 Cap. p. 73.

Deutsche Harthe.

Anno 1370. besaß Paul von Stoschaw das Gutt Deutsche Harte im Fürstenthum Brieg und Nimptschischen Weichbilde gelegen. siehe das 3 Cap. Sec. XIV. p. 45.

Dirschdorf.

Sonst auch Dittersdorf oder Dittrichsdorf genennt/ im Nimptschischen Weichbilde des Briegischen Fürstenthums.

Anno 1468. thut Jungfer Margaretha Gierens Tochter Verzicht auf Dirschdorf/ gegen George und Nicol Stoschen.

Anno 1471. überließ Hanß Stosch von Jacobsdorf die Helffte zu Dittersdorf zu Zauden-Recht Hanß Reibnitzen von Reichow.

Anno 1471. verschreiben Hanß und Christoph Stosch auf Jacobsdorf und Dittersdorf drey Marck wiederkäuffliche Zinsen Nicol Gregersdorffen zu Rauchwitz.

Anno

Anno 1530. Uflassung der Gütter Jacobsdorf und Dittrichsdorf zu Lehen-Recht von Hanß Stoschen Heinrich Stoschen seinem Vetter.

Anno 1559 verkaufft Friedrich Stosch Jocksdorf samt Dittrichsdorf Frantz Rastelwitzen zu Lehen. siehe auch unten Jacobsdorf.

Dirschwitz.

Friedrich von Stosch und Mondschütz auf Groß Rinnersdorf 2c. schrieb sich auf Dirschwitz. siehe das 14 Capitel p. 109.

Dittersbach.

Wie Caspar von Stosch An. 1522. Montags vor George von Siegmund von Sack in Kreydelwitz das Kirchen-Vorwerck und Porschütz erkaufft/ und ihm solches zu Glogau in Königl. Amts-Stelle vom Hertzog von Münsterberg als Verwesern 1525. Sonnabends vor Lætare verreichet ward; so ist als Zeuge dabey gewesen George Gor zu Dittersbach. siehe das 5 Capitel zu Anfang.

Doberwitz.

Im Glogauischen Fürstenthum und selbigem Kreiße gelegen. David von Stosch/ Landes-Eltester des Fürstenthums Glogau/ kauffte Montags vor Margaretha 1571. von Hanß von Rechenberg und seinen ungesonderten Brüdern/ Melchior/ Balthasar/ Siegmund/ und Heinrich von Rechenberg auf Schlawe/ das Gutt Klein Tschirn mit zugehörigen Dörffern und Vorwergen/ als Doberwitz/ Skeiden und Weckelwitz/ welcher Kauff auch Dinstags nach Margaretha von Caspar Freyherrn von Kittlitz/ vollmächtigen Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau in Königl. Amts-Stelle confirmiret ward/ welche Gütter jetzo noch bey der Stosch-Klein-Tschirnischen Linie stehen. siehe das 9 Capitel pag. 76. und unten Skeiden und Weckelwitz/ wie auch Klein Tschirn.

Döbitsch.

Siegmund Stosch/ Herr auf Döbitsch/ welches ein Schloß im Troppauischen Fürstenthum/ lebte zu den Zeiten Königes Matthiæ Corvini, um das Jahr 1474. siehe das 3 Capitel im XV. Jahrhundert p. 47. oben Albrechtsdorf.

Döhring.

Melchior IV. zu Mondschütz/ hatte unter andern Güttern auch Nettschütz und Döhring im Freystädtischen Kreiße des Glogauischen Fürstenthums/ welche nach seinem Tode der älteste Sohn Melchior Anno 1524. vor sich und in Macht seiner ungesonderten Brüder zu Lehen gesucht. Wer aber dieselben unter den Brüdern erhalten/ davon hat man keine gewisse Nachricht; daher vermuthlich/ daß sie diesem Melchior zugefallen/ welcher am Oelßnischen Hofe gelebet/ und An. 1529. unvermählet gestorben. Worauf diese Lehen-Gütter Nettschütz und Döhring an die Braunische Familie zu Ottendorf und Zöllnig mögen gelanget seyn. Denn man findet/ daß Wentzel von Braun der jüngere zu Zöllnig/ sich auf Döhring geschrieben/ der A. 1585. gestorben. Dieser verließ 2 Söhne/ Joachim von Braun/ welcher Zöllnig annahm/ und Christoph von Braun/ der Nettschütz und Döhring bekommen/ dessen Ur-Enckel Balthasar von Braun zu Döhring und Nettschütz starb 1714. minderjährig. Darauf diese Gütter Herr Melchior Friedrich von Glaubitz zu Alten Gabel gekaufft/ in dessen Händen sie noch sind. siehe das 9 Cap. p. 73. und oben Arnsdorf.

Damkowitz und Dürren Hartau.

Anno 1464. Uflassung 12 Marck wiederkäuflichen Zinses auf Damkowitz und Dürren Hartau von Veronica Stoschin und Barbara Pfeffgens von der Heyde Wittiben/ an Ulrich Schaffen zu Tepplіwoda.

Eichberg.

Anno 1528. geschiehet ein Tausch zwischen Melchior Stoschen zu Siegroth und Nicol Stoschen zu Woynewitz/ da der Eichberg zu Woynewitz geschlagen worden.

Ellgutt.

Im Glogauischen Fürstenthum.

Alexander und Balthasar von Stosch/ Gebrüder/ a. d. H. Mondschütz zu Groß Tschirn 2c. lebten ungesondert/ und kaufften zu ihren Güttern Tschirn/ Ellgutt und Neusorge im Fürstenthum Glogau/ und die Roselitz nebst der grossen Lede im Fürstenthum Wolau von Herrn Heinrich Burggrafen von Donau auf Massel/ Peterwitz und Zauche 1538. am Tage Valentini. Jene wurden ihnen vor der Königl. Zaude zu Gurau Donnerstags nach dem Fest der Verkündigung

gung Mariä / diese aber vor der Fürstl. Zaude zu Herrnstadt am Tage Corporis Christi 1558. aufgelassen. siehe das 9 Capitel p. 73.

Ladislaus I. v. Stosch auf Mondschütz und Reudichen / hat sich auf der Schöltzerey zu Ellgutt belehnt gemacht / welche Schöltzerey ihm seine Brüder Alexander und Balthasar von Stosch aufgaben 1540 Donnerstags nach Quasimodogeniti. siehe das 12 Cap. zu Anfang.

Friedrich von Stosch zu Groß Kinnersdorf / erhält aus Vetterlicher Affection von Melchior und Caspar von Stosch Gebrüdern zu Groß Tschirn / und ihrem ungesonderten Bruder / auf einem Garten zu Ellgutt die Lehen über 12 Weisse Groschen / vor der Gurauischen Zaude A. 1600. den 27 April. siehe das 14. Capitel p. 109.

Ellgutt
Im Oppelischen Fürstenthum.

Anno 1569. hat Herr Balthasar von Stosch auf Ellgutt einen Bürgschaffts-Brief von Herrn Siegmund und Niclaus von Mettich / wegen des von Herrn Frantz Gellhorn erkaufften Guttes Hilbersdorf mit unterschrieben.

Ellgutt
Im Oelßnischen Fürstenthum.

George Lassel II. von Stosch auf Gabel / Schmögerlin und Peterwitz kauffte zu diesen Güttern das Gutt Ellgutt im Oelßnischen Fürstenthum / nach dessen A. 1723. erfolgten Absterben / überkam es sein Eidam Herr Carl Christoph v. Lemberg auf Klein Wilkawe. siehe das 11 C. p. 99.

Franckensteinische Schloß.

Anno 1434. Dinstags vor Assumtionis Mariæ ist Bedrzich der Ketzer / Rauber und Beschädiger mit Michelka dem Hauptmann zu Nimptsch / und vielen andern / als Friedrich Stosch Schloß-Herr zu Franckstein war / gefangen worden.

Gabel.

Jocusch von der Czirne / auf Groß-Tschirn / kauffte das Gutt Gabel im Glogauisch-Gurauischen Kreiße von Sendivogius von Derow oder Dohrn / welches ihm Freytags nach Bartholomäi 1423. vor dem Königl. Zauden-Gerichte zu Gurau aufgelassen ward. siehe das 9 C. p. 73.

Anno 1564. liessen ihnen David / Balthasar / und Ladislaus von Stosch / Balthasars I. von Stosch zu Groß Tschirnau Söhne die Gütter Gabel und Sulckau verreichen / in deren erstem die von Niesemeuschel noch Antheil hatten / welches Antheil sie gleichfalls / und dadurch gantz Gabel an sich brachten. siehe das 9 Cap. p. 75.

George Lassel II. von Stosch bekam bey der Erbsonderung Gabel und Schmögerlin / und ward Stiffter der besondern Linie des Hauses Gabel. siehe das 11 Cap. p. 99.

A. 1728. kauffte Herr Balthasar Siegmund v. Littwitz zu Greblin von Siegmund Friedrich v. Stosch auf Gabel / dieses Gutt Gabel / welches 164. Jahr in der Stoscher Händen gewesen. siehe das 11 Capitel p. 109. Jetzo besitzet es ein Herr von Kreckwitz.

Genschdorf.

Herr Heydenreich Stosch ist A. 1377. der Gütter Kobelau und Genschdorf im Nimptschischen Weichbilde des Brigischen Fürstenthums Besitzer gewesen.

Gersdorf

Hanß von Stosch auf Gersdorf / und Friedrich von Stosch auf Neuhauß / sind der unmündigen Gebrüder Leonhard und Christophs von Skoppe Vormünde / und der erste zugleich ihrer Frau Mutter Hedwig geb. von Stosch a. d. H. Neuhauß Curator gewesen A. 1488. siehe das 3 C. Sec. XV. p. 47.

Glavenau.

Melchior von Stosch / von der Linie des Hauses Siegroth / hat Glavenau und Koppen im Strehlischen inne gehabt / dessen Tochter Anna geb. von Stosch und Glavenau auf Koppen / Casparn von Sebottendorf und Lortzendorf auf Krausenau / des Ohlauischen Weichbildes Landes-Eltesten geheyrathet. siehe das 3 Cap. Sec. XVII. p. 49.

Gleinig.

Im Gurauischen Kreiße des Glogauischen Fürstenthums / hat Herr Hanß George Freyherr von Stosch zu Kreydelwitz rc. besessen / nach dessen Tode es an die Freyherrlichen Geschwister gefallen / und von Herrn Caspar Alexander Freyherrn von Stosch zu Klein Wangern angenommen worden. siehe das 10 Cap. p. 91. wie auch unten Groß und Klein Wangern.

Globitschen.

George Friedrich I. von Stosch auf Zapplau und Conradswaldau/ hatte zur Gemahlin Margaretha geb. von Stössel/ Adams von Stössel auf Globitschen Tochter. Ob das Gutt Globitschen/ im Wolauischen Fürstenthum und Rüznischen Kreiße gelegen/ erblich oder Kauffweise in der Stoscher Hände kommen/ da schon vor langer Zeit dieser Ort ein Stamm-Hauß derer von Stössel gewesen/ kan man nicht wissen. Dessen Enckel George Friedrich III. von Stosch/ erhielt bey brüderlicher Theilung zu seiner Erb-Portion dieses Gutt Globitschen allein/ welches iezo Einer von Wagner besizet. siehe das 13 Cap. p. 104.

Goltzen.

A. 1702. kauffte Caspar Alexander von Stosch zu Groß Rinnersdorf das Gutt Goltzen/ im Züllichischen Weichbilde des Fürstenthums Crossen/ Alexandern von Kalckreuter auf Goltzen und Klempzig ab/ in dessen Händen es gestanden biß 1734. in welchem Jahre es Hanß Gottlieb von Stosch zu Harthau an sich gebracht. siehe das 11 und 14 Cap. p. 98. 111.

Graben.

Caspar von Stosch auf Groß Ober-Tschirn rc. Kayserl. Rath/ und Landes-Eltester des Gurauischen Kreißes/ kauffte den 1 Febr. 1619. Graben im Glogauisch-Gurauischen Kreiße/ welcher Ort noch bey der Linie derer von Stosch zu Salschütz stehet. siehe das 10 Cap. p. 93.

Griesel.

Johannes von Stosch/ Guhr genannt zu Guhlau/ besaß Griesel im Croßnischen Fürstenthum/ theils gänzlich/ theils Jure Antichretico, weil er einen Pfand-Schilling von 2500. Rthl. darauf hatte. siehe das 8 Cap. p. 70.

Grödiz/ Grögersdorf und Petersdorf.

Hanß George II. v. Stosch auf Triebusch rc. kauffte von den von Pusch-Klein Logischen Erben den 22 Jun. 1663. die Gütter Grödiz/ Grögersdorf u. Petersdorf vor 19000. Thl. Schl. welche nach Absterben Wolff Alexanders II. von Stosch zu Kreydelwiz rc. an Herrn Caspar Freyherrn von Stosch/ und dadurch an die Freyherrliche Stosch-Grödizische Linie kommen/ bey welcher sie noch stehen. siehe das 5 und 10 Cap. p. 64. 90.

Grün Hartau.

Anno 1578. war Eva Stoschin/ George Niemizes Wittib Leibgedinge auf Pudigau und Grün Hartau. siehe im 18 Cap. Niemiz.

Güntersdorf.

David von Stosch zu Klein Tschirn rc. besaß nebst seinen andern Güttern auch Koltzig und im Grünbergischen Güntersdorf; sein Sohn Alexander von Stosch hatte sie auch noch in seinen Händen/ weil er aber unvererbet starb/ so sind diese Güter an andere Famili en gerathen. siehe das 9 Cap. p. 76. und unten Koltzig.

Guhlau.

Leonhard von Stosch/ als Stamm-Vater der Groß Rinnersdorffischen Linie/ hatte nebst Groß Rinnerrdorf und halb Zapplau/ auch Guhlau im Glogauisch-Gurauischen Kreiße/ welcher Ort iezo in der von Rothkirch Händen ist. siehe das 14 Cap. p. 107.

Gurau/ Guhren.

Die von Stosch haben vormahls den Beynahmen Gor/ Gur/ oder Guhr geführet/ entweder von der Stadt Gurau/ weil sie vor Alters in diesem Weichbilde sich sehr ausgebreitet haben/ und viel Oerter darinnen besessen; oder vielmehr von dem Gutte Guhren/ welches sie anfänglich inne gehabt. Alexander von Guhr zu Guhr im Glogauischen lebte A. 1563. anderer zu geschweigen/ welche mit dergleichen Beynahmen oben öffters vorkommen. Siehe auch im 1 Cap. den 2 Artickel zu Ende.

Hallabaus.

Otto Heinrich Stosch Freyherr von Kauniz auf Hallabaus und Raditsch/ war Landes-Hauptmann des Fürstenth. Sagan. siehe das 13 C. im XVII. Jahrhundert/ und unten Raditsch.

Harthau.

Balthasar IV. von Stosch auf Klein Tschirn rc. kauffte Harthau im Glogauisch-Sprottischen Kreiße/ nebst Wichelsdorf in eben dem Kreiße/ von Herrn Carl Friedrich von Haugwiz auf Harthau/ welches Gutt Harthau dessen vierdter Sohn Hanß Gottlieb von Stosch bey brüderlicher Theilung erhalten hat. siehe das 11 Cap. p. 109.

Hartmansdorf.

Melchior

Melchior von Stosch auf Groß Tschirn ist A. 1601. auf Hartmansdorf im Jaurischen belehnt worden. siehe das 9 Capitel.

Hertzogswaldau.

Hanß von Stosch zu Schwartzau / hat Hertzogswaldau im Freystädtischen gehabt / nach dessen Tode sein dritter Sohn Nicolaus solches bekommen / welcher einen Sohn / gleichfalls Nicolaus genannt / hinterlassen / der sich noch A. 1608. auf Hertzogswaldau geschrieben. Wie aber dieser Ort an die von Stosch / und wieder aus ihren Händen kommen / ermangelt Nachricht. Jetzo besitzen dieselben die Herren von Dyhrn. siehe das 9 Cap. p. 70.

Hermsdorf.

Im Glogauischen Creiße / hat vor Alters auch unter denen von Stosch gestanden.

Heyde vor Bernstadt.

Peter Stoschwitz kauffte A. 1317. von Hertzog Conrad zur Oelße die Heyde vor Bernstadt. siehe das 4 Capitel p. 56.

Hilberwitz.

Hertzog Hanß von Oppeln und Ober Glogau / schencket Herrn Siegmund von Stosch und Kaunitz zu Hilberwitz ein Frey-Hauß im Oppelischen mit verschiedenen Begünstigungen / laut Instruments in Böhmischer Sprache de dato Freytags vor Reminiscere A. 1513.

Hochbeltsch.

Leonhard von Stosch zu Groß Rinnersdorf / brachte mit seiner Gemahlin Barbara geb. v. Kottwitz Hochbeltsch im Wolauisch-Herrnstädtischen Creiße an sich 1567. siehe das 14 Cap. p. 107.

Sein Sohn Maximilian Dittrich von Stosch zu Cunzendorf / wie er sein Gutt Schmoll / samt den ausgekaufften Bauer-Güttern / nebst Ober- und Nieder-Gerichten 1598. den 23 Sept. verkauffte / so schrieb er sich von Hochbeltsch / welchen Ort ietzo Einer von Haugwitz besitzet. siehe das 14 Capitel p. 108.

Jacobsdorf.

Anno 1422. Hertzog Ludwigs II. zu Liegnitz und Brieg Confirmation eines Briefes / darinnen Conrad von Manow sein Gutt zu Jacobsdorf im Jaurischen Fürstenthum zu einem Unterpfand verschreibet Albrecht Falckenhaynen / Hansen und Heintzen Gebrüdern Stoschen genannt.

Anno 1458. verkauffte Christoph Stosch zu Erb und eigen sein Gutt und Gerechtigkeit zu Jacobsdorf George Stoschen.

Anno 1461. thun Christoph und Hanß Stosch auf das Gutt und Vorwerg zu Jacobsdorf Verzicht gegen George Stosch.

Anno 1461. Christoph und Hanß Stosch / lassen auf Jacobsdorf drey Marck wiederkäufliche Zinsen auf Nicol Gregersdorffen.

Anno 1462. leistet George Gellhorn Verzicht über zehen Marck wiederkäuffliche Zinsen auf Jacobsdorf gegen George Stosch.

Anno 1469. hat George Stosch seinem Vetter Hanß Stoschen aufgegeben 6 Huben Ackers zu Jacobsdorf zu Erb und eigen.

Anno 1471. verkaufft Hanß Stosch Jacobsdorf die Helffte / so Erb und eigen ist / Melchior Stoschen seinem Vetter.

Anno 1471. läst auf Lucas Henneberg Hanß Balthasar Stoschen anderthalb Huben Erbes zu Jacobsdorf zu Lehen-Recht.

Anno 1472. verkaufft Christoph Stosch die Gebäue zu Jacobsdorf die Helffte / und einen Trieb 8 Bete breit Melchior Stoschen und seinen Brüdern.

Anno 1476. läst Balthasar Stosch auf ein Drittel von 2 Morgen / auf sein Vorwerg Jacobsdorf / Veronica Stoschinne zu ihren Lebe-Tagen.

Anno 1518. läst auf Hanß Reibnitz sein Gutt Jacobsdorf von 8 Huben und 2 Morgen zu Lehen-Recht Heinrich Stoschen.

Anno 1521. Frauen Anna / Heinrich Stosches Eheweibs Leibgedinge auf Siegroth und Jacobsdorf.

Anno 1530. läst auf Hanß Stosch und seine Brüder die Gütter Jacobsdorf und Dittrichsbach zu Lehen-Recht Heinrich Stoschen.

Anno 1531. läst Friedrich Stosch auf das Gutt und Dorf Jacobsdorf zu Lehen-Recht Frantz Rastelwitzen.

A. 1536.

Anno 1536. läßt auf Frau Anna / Heinrich Stosches Wittib / ihr Leibgedinge / so sie auf dem Gutte Jacobsdorf gehabt / ihrem Sohne Friedrich Stoschen.

Anno 1613. den 20 Januar. hat Alexander von Stosch zu Kreydelwitz / von Siegmund von Nostitz auf Klein Kotzenau und Prottischhayn das Gutt Jacobsdorf im Jaurischen erkaufft. siehe das 5. Capitel p. 61.

Jancowitz oder Jenckwitz.

Graf Peter Stoschowitzens Söhne waren Heinzko und Nicolaus / welche Anno 1336. Hertzog Conrado zur Oelße das halbe Dorf Jancowitz / jetzund Jenckwitz genannt / unweit Oelße verkaufft haben. siehe im 1 Cap. den 3 Art. zu Ende / und das 4 Cap. p. 56.

Groß-Janckwitz.

Eva geb. von Stosch und Siegroth auf Groß Janckwitz / war erstlich vermählet mit George Borseck von Neapolsky und Zachrastin auf Groß Janckwitz. siehe das 3 Cap. im Siegrothischen Stamm-Baum p. 51. und im 18 Cap. Borseck.

Jäschkittel.

Anno 1532. thut Siegmund Stosch zu Wammen / wegen seines verstorbenen Weibes Zustand / auf Rosenau und Jäschkittel Verzicht gegen George Reydeburgen.

Johnsdorf.

Friedrich Stosch zu Siegroth / und Hanß von Stosch zu Ober Johnsdorf / haben gelebt ums Jahr Christi 1570. unter Hertzog Friedrich II. zu Brieg.

Anno 1523. lebte Wentzel von Stosch zu Johnsdorf / als Obrister Zauden-Richter des Fürstenthums Münsterberg. siehe unten Olbersdorf.

Samuel von Stosch von Nieder Johnsdorf auf Ober Johnsdorf starb 1604. hatte zur Ehe Eva von Unwürde a. d. H. Neuhauß. siehe das 3 Cap. p. 49.

Daniel von Stosch von Nieder-Johnsdorf auf Ober-Johnsdorf starb 1604. hatte zur Ehe Eva geb. von Tschesch a. d. H. Kau. siehe das 3 Cap. p. 49.

Siegmund von Stosch auf Johnsdorf starb 1619. den 8 Jan. siehe das 3 Cap. p. 49.

Jordansmühle.

Anno 1478. Frauen Eleonora Stoschen / Hanß Gregersdorfs zu Jordansmühle Eheweibes Leibgedinge.

Kahla.

Im Glogauisch-Gurauischen Kreiße / ist ein altes Gutt derer von Kreckwitz gewesen / welches Wolfrat sonst Wolfrom von Kreckwitz / Strauwald genannt / nebst seinem Bruder Caspar A. 1399. gekaufft. Hernach ist es / nachdem es 240. Jahr in derer von Kreckwitz Händen gestanden / durch glückliche Vermählung Alexanders von Stosch auf Groß Ober-Tschirn ꝛc. mit Ursula Maria Abrahams von Kreckwitz auf Wirchwitz ꝛc. Tochter / in derer von Stosch Familie kommen / welches dessen Sohn / George Abraham von Stosch zu Groß Ober-Tschirn ꝛc. wieder verkaufft / davor er Neugabel und Paltzig an sich gebracht. Jetzt ist es / so viel bekandt / in derer von Haugwitz Händen. siehe das 9 Cap. p. 84.

Karischen und Skalitz.

Hanß von Stosch auf Gerßdorf / und Friedrich von Stosch auf Neuhauß / erscheinen als derer unmündigen Gebrüder Leonhard und Christophs von Skoppe Vormünder / und der erste zugleich als ihrer Mutter / Hedwig geb. von Stosch / Heintze von Stosch zu Neuhauß Tochter / Curator bey solenner Cession und Ubergabe ihrer Güttrr Karischau und Skalitz im Strehlischen Weichbilde gelegen / an Hertzog Georgens Wittib. siehe das 3 C. im XV. Jahrhundert p. 47.

Karitsch.

Im Glogauischen Kreiße / besaß nebst andern Groß-Tschirnischen Güttern George Abraham von Stosch / der letzte Besitzer Groß Tschirnau / nach dessen Tode A. 1705. dieses Gutt Karitsch nebst Wirchwitz und Pudel an die Linie zu Salschütz fiel / deren Besitzer anietzo ist Adam Alexander Magnus von Stosch auf Wirchwitz / Karitsch und Pudel. siehe das 9 u. 10 Cap. p. 87. 93.

Käscherey.

Anno 1659. vermiethet Frau Hedwig Bockin geb. Waldauin / Abraham Stoschen die Gütter Schönbrunn / Nieder-Rosen und Käscherey auf 6 Jahr.

Katschkau.

Caspar I. von Stosch zu Groß Nieder-Tschirn ꝛc. kauffte A. 1623. von Luca Nitzinsky Grafen von

von Würben auf Reysen / Zedlitz und Cabel / die Gütter Salschütz und Katschkau / welcher Ort jetzo bey den Groß Ober-Tschirnischen Güttern stehet / von welchen Herr George Abraham von Lestwitz Besitzer ist. siehe das 9 Cap. p. 84. 87.

Klaptau und Schwartzau.

Simon Stoschowitz / Guraw genannt / kauffte 1366. am Tage des Heil. Creutzes / unter Hertzog Ludwig I. zu Brieg und Lüben von Bugoldi Benetindorf Haußfrau Catharina acht Huben in Klaptau / im Lübnischen Weichbilde des Fürstenthums Liegnitz. siehe das 4 Cap. p. 56.

Melchior II. Gur / Simonis Stoschowitz Sohn / verkaufft sein Vorwerg in Klaptau am Ende gelegen / Andreas Finstern / so geschehen Mittwoche vor Mittfasten 1446. welches in Lüben Montags vor Christi Himmelfahrt aufgelassen ward von Hertzog Heinrichen in Schlesien und Herrn zu Groß-Glogau und Lüben. siehe das 4 Cap. p. 57.

George und Peter / gebohrne Brüder von Stosch / haben von Albrecht Prittwitz in Schwartzau / und seinem ausländischen Bruder / sein Antheil in Schwartzau / laut Auflassung 1491. am Tage der Heil. Barbara / und Hertzog Heinrichs und Friedrichs Gebrüder Confirmation de dato Liegnitz den 22 Mart. überkommen. siehe das 7 und 8 Cap. zu Anfang.

Laut Frauen Barbara Hertzogin zu Lüben Confirmation, hat Albrecht Prittwitz von der Schwartze / sein Gutt Schwartzau / mit dem Theil / den er von Otto von Zedlitz und seinem Bruder auf Parchwitz gesessen / und seinen grossen Teich gewechselt / verkaufft und aufgelassen / geschehen in Lüben 1492. den Tag S. Barbara.

Ein alter Vergleich de dato den 1 Montag nach S. Martin 1499. zwischen den zweyen Brüdern Peter und George Gorn zu Simbsen und zu Schwartze gesessen / belangende die zwey Gütter Schwartze und Klappte / die sie mit einander zu gleicher Belehnung gehabt / welche Peter dem George zu freyer Disposition aufgiebet / wenn er männliche Erben haben solte / und wie es gehalten werden solte / wenn keine verhanden / dabey gewesen Friedrich Gor zu Wettschütz gesessen.

Hertzog Friedrich und George Gebrüder zu Liegnitz / verkaufften ihr zukommendes Erb-Geschoß in den Güttern Schwartzau und Klapptau George Gohren / so geschehen zu Liegnitz am Tage Simonis und Judä 1503.

Laut Frauen Anna gebohrner Hertzogin zu Stettin / Hertzogin in Liegnitz Confirmation, lässet auf Albrecht Prittwitz von der Schwartze seinen gekaufften Antheil Hanß Stosch Gur genannt / so geschehen Mittwoch nach Lætare 1532.

Laut Hertzog Friedrichs zur Liegnitz Confirmation de dato Liegnitz den 10 Martii 1586. hat Abraham von Stosch sein Gutt Klapptau verkaufft / und Siegmund von Gersdorf aufgelassen / worüber alle Erben von Schwartzau und Klapptau dem Abraham von Stosch / laut Hoferichterlicher Recognition gebührende Verzicht gethan / geschehen zu Lüben den 10 Januarii 1587. siehe unten Schwartzau.

Kniegnitz.

Anno 1393. Uflassung vier und eine halbe Marck wiederkäufliche Zinsen auf Kniegnitz von Kuntz Stoschen / Henkoni Borschnitz von Rauchwitz geschehen.

Anno 1393. Uflassung 5 Marck wiederkäufliche Zinsen von Ramfold Stoschen / Hentzkoni von Borschnitz.

Anno 1458. Uflassung 10 Marck jährlicher Zinse auf Heintze Stosches Eheweib zu Polnisch Kniegnitz von Ruprecht Tscheschen Frau Hedwigis und ihren 2 Töchtern.

Anno 1464. Uflassung zwey Morgen Wiesen zu Groß Kniegnitz zu Wiederkauff von Veronica Stoschinne und Barbara Pfeffchens von der Heyde Wittib Ulrich Schoffen zu Tepplìwoda.

Anno 1468. Uflassung 30 Marck wiederkäufliche Zinsen auf Groß Kniegnitz von Frau Hedwig Stoschin an Jungfer Hedwigis Salischin.

Kobelau.

Im Briegisch-Nimptschischen Weichbilde gelegen. Heidenreich Stosch ist A. 1377. Besitzer des Guttes Kobelau und Bennigsdorf gewesen. siehe das 3 Cap. Sec. XIV. p. 45.

Anno 1463. Verliehen Ihro Fürstl. Gnaden die von Heintze Stoschen angefallene Lehen zu Kobelau und Bennigsdorf Heintze Reichenbachen. siehe oben Bennigsdorf.

Koltzig.

Alexander von Stosch / Davids von Stosch zu Klein Tschirn ꝛc. Sohn / besaß nebst den Klein Tschirnischen Güttern auch Koltzig im Glogauischen Creiße / und wie dieser A. 1619. unvererbet starb / wurde Koltzig verkaufft. Jetzo besitzet es Herr Johann Ferdinand Freyherr von Müllenau

lenau auf Kuttlau / Hartwigsdorf und Koltzig / des Glogauischen Fürstenthums Königl. Mann-Gerichts Assessor und Landes-Deputirter. siehe das 9 Cap. p. 76.

Koppen.

Anno 1647. verheyrathet sich Anna / Melchiors von Stosch und Glavenau auf Koppen im Strehlischen Tochter mit Caspar von Sebottendorf und Lortzendorf zu Krausenau rc. siehe das 3 Cap. p. 49. und oben Glavenau.

Klein-Kotzenau.

Alexander von Stosch zu Kreydelwitz kauffte von Siegmund von Nostitz die Klein-Kotzenauischen Gütter den 20 Jan. 1613. Dieser von Nostitz hat das Schloß zu Klein-Kotzenau erbauet. siehe das 5 Cap. p. 61.

Balthasar Friedrich von Stosch / auf Klein Kotzen / Kriegheyde und Wichelsdorf / aus der Salschützischen Linie / verkauffte 1722. diese Gütter an Herrn Heinrich Gottlob Grafen von Redern / Freyherrn von Krappitz und Berck / Herrn der Herrschafft Malnitz / Cuntzendorf / Craschen und Eisenberg / nachdem solche Klein-Kotzenauische Gütter 109. Jahr in derer von Stosch Händen gestanden. Davor kauffte sich Balthasar Friedrich von Stosch Seyffersdorf im Goldbergischen. siehe das 10 Capitel p. 92.

Kreydelwitz.

Caspar Gor hat A. 1522 Montags vor George von Siegmund von Sack in Kreydelwitz das Kirch-Vorwerg und Porschütz erkaufft / und ist ihm A. 1525. Sonnabends vor Lætare in Königl. Amts-Stelle zu Glogau durch Hertzog Carl in Schlesien zu Münsterberg und Delß als Verwesern verreichet worden. siehe das 5 Capitel. p. 60.

Dessen Sohn Christoph von Stosch Gor genannt / vermählte sich mit Barbara / Ernsts von Sack auf Kreydelwitz Tochter / mit der er das Schloß-Vorwerg bekam / und dadurch gantz Kreydelwitz zusammen brachte. siehe das 5 Cap. p. 60.

Anno 1688. den 10 Julii starb zu Franckfurt am Mayn Wolff Alexander II. von Stosch / als letzterer von der ersten Stoschischen Linie zu Kreydelwitz / zu grossem Leidwesen seiner noch im Leben gebliebenen Frau Mutter / Frauen Catharina geb. von Kottwitz / verwittibten von Stosch. Worauf die hinterlassene Lehen-Gütter die nechsten Lehens-Agnaten und Geschlechts-Vettern / aus sonderbarer Clementz und Gnade Ihro Kayserl. und Königl. Majest. Leopoldi M. erhielten / worunter auch dasjenige was in Kreydelwitz Lehen war. Weil aber die Erbstücke von den Lehenstücken nicht wohl zu sondern waren / so überliessen sie beydes der Frau Mutter / doch mit dem Vorbehalt / daß solches Gutt Kreydelwitz nach ihrem seligen Absterben auf einen von ihren Söhnen / Caspar oder Adam Alexander von Stosch kommen solte; welches sie auch ihres ältesten Sohnes jüngsten Sohne Hanß George Freyherrn von Stosch in ihrem letzten Willen zueignete. siehe das 5 und 10 Cap. p. 64. 92.

Dieser Hanß George Freyherr von Stosch fieng die andere Freyherrliche Linie zu Kreydelwitz an; als er aber A. 1735 den 30 Jan. verschieden / hat er in seinem Testament auf Kreydelwitz Schabenau und Neugabel zum Erben eingesetzt Herrn Caspar Friedrich Freyherrn von Stosch aus dem Hause Gröditz. siehe eben daselbst.

Kreyschau.

Im Steinauischen Creiße des Fürstenthums Wolau gelegen.

Melchior II. von Stosch zu Mondschütz und Groß Krichen hat auch Kreyschau besessen 1446. siehe das 4 Cap. p. 57.

Herrn Friedrichs und Matthiä Gevettern von Biberstein Bestättigung des Lehen-Guttes Kreyschau Caspar / Melchior / Friedrich / Peter / George und Frantz Gebrüdern / die Gorauer genannt / zusamt der Lehen 1487. Mittwoche nach Francisci. siehe das 4 Capitel.

Herrn Matthiä von Biberstein zu Forst und Seitendorf Bestättigung des Guttes Kreyschau Melchior Stoschaw Goraw genannt / was er darinn vor gehabt / dann von seinem Bruder Friedrich und Frantzen / und seinen Vettern George / Caspar / und Wentzel Stoschen erkaufft de dato 1507. am Tage des Heil. Leichnams. siehe das 4 Capitel zu Ende.

Herrn Matthiä von Biberstein Bestättigung über das Gutt Kreyschau Melchior und Caspar Gebrüdern von Stosch / Gure genannt / Freytags nach Mariä Geburth 1516.

Melchior von Stosch / Petri von Stosch zu Simbsen Sohn / nahm bey brüderlicher Theilung nebst den andern Güttern auch Kreyschau an / Donnerstags nach Bartholomäi 1517. siehe das 7 Capitel p. 68.

Melchior

Melchior von Stosch Gora genannt zu Schwartzau/ wegen seiner/ und in voller Macht seiner Vettern/ Melchior und Caspars von Stosch zu Simbsen/ verkauffen Melchior Stosch Gora zu Mondschütz das Gutt Kreyschau/ welchen Kauff Herr Matthias von Biberstein zum Forst und Seitendorf am Freytage nach Mariä Geburth 1519. confirmirte. siehe das 7 und 8 Capitel pag. 68. und 69.

Lehen-Brief über Kreyschau von Herrn Melchior/ Balthasar/ Wentzel und Johann/ Herren von Biberstein Gebrüdern ꝛc. Melchior/ Alexander/ Balthasar und Laßlau Gurau genannt gegeben Dinstags nach Dionysii 1524. siehe das 9 Cap. p. 73.

Herrn Balthasar/ Johann und Friedrich Gevettern von Biberstein zum Forst/ Bestättigung über das Gutt Kreyschau/ mit Ober- und Nieder-Gerichten/ Balthasar/ David/ und ihrem unmündigen Bruder Lassel von Stosch Gur genannt/ de dato Forst 1567. Sonnabends nach Circumcisionis Domini. siehe das 9 Cap. p. 75.

Bibersteinische Bestättigung An. 1571. den nechsten Dinstag nach Exaudi wegen Verkauff des Guttes Kreyschau/ welches David von Stosch zu Groß Tschirn/ wie er es von seinem Vetter ererbet/ und ihm in brüderlicher Theilung zukommen ist/ an Lassel und Wolff Kanitz Gebrüder zu Dieban überlassen hat. Dabey mit als Zeuge war Abraham von Stosch zu Schwartze/ und David von Schwenckfeld. Jetzo stehet es in der Familie derer von Schweinitz a. d. H. Crain. siehe das 9 Capitel pag. 76.

Groß-Krichen.

Wie das Gutt Groß-Krichen/ im Lübnischen Creiße des Fürstenthums Liegnitz/ und zu welcher Zeit es in der Stoscher Hände kommen/ davon hat man keine gewisse Nachricht. Was aber aus den daselbst verhandenen Briefen bekandt worden/ ist hier anzuführen.

Melchior Goren/ Erb-Herrn zu Groß-Krichen Brief de dato Groß-Krichen am Tage S. Nicolai 1421. darinnen auf dieser Schöltzerey fünff Viertel Schafe zu halten bestättiget ward. Dieser ist Melchior I. von Stosch zu Mondschütz. siehe das 4 Cap. p. 56.

Ein Brief unter dem Lands-Hauptmann zu Lüben Güntzel Landscron/ in dem gedacht wird/ daß in dem A. 1441. Donnerstags nach S. Stephan gehaltenen Mann-Gerichte zugleich als Mann-Gerichts Assessor gesessen Balthasar Gorau/ welcher Melchiors II. Gor genannt zu Mondschütz Bruder gewesen. siehe das 4 Cap. p. 57.

Melchior Gorns/ Erb-Herrn zu Groß-Krichen Brief de dato Groß-Krichen Montag vor Allerheiligen 1461.

Melchior Gorns/ Erb-Herrn zu Groß-Krichen Brief dessen Ehe-Frau Anna geheissen/ gegeben Mittwoche nach der Kyrmeß 1479. welche Anna ohne Zweiffel Melchiors III. von Stosch Gem. und eine geb. von Glaubitz gewesen/ die eine Mutter 5 Linien worden siehe das 4 Cap. p. 57.

Melchior Gor zu Groß-Krichen Brief Mittwoche nach S. Catharina 1485.

Ein anderer Brief von diesem Melchior Gor Freytag vor Weyhnachten 1487.

Caspar/ Melchior und Frantz Goren/ ungesonderte Brüder zu Muschitz oder Mondschütz/ gesessene Erb-Herren zu Groß-Krichen/ Sonnabend nach Mariä Reinigung 1495. Dabey Melchior Gor und Christoph Glaubitz zu Brieg und Tschirnau einen Antheil in Groß-Krichen gehabt/ wie aus dem Briefe zu ersehen.

Ein anderer Brief von Caspar/ Melchior/ und Frantz Goren/ ungesonderten Brüdern zu Muschitz/ Erb-Herren zu Groß-Krichen gesessen/ Dinstags nach Hedwig 1496.

Noch ein anderer Brief von diesen Caspar/ Melchior/ und Frantz Gorn/ ungesonderten Brüdern zu Moschitz gesessen/ Erb-Herren zu Groß-Krichen/ Donnerstags nach Hedwig 1496. darinnen wiederum Melchior Gor/ und Christoph Glaubitz zu Brieg und Tschirnau/ als Erb-Herren zu Groß-Krichen mit genennet werden.

Melchior Gorn vor sich und in Vollmacht seiner Brüder und des gemeldeten Glaubitz de dato Groß Krichen Montags nach Johannis 1499.

Melchior und Frantz Gorn/ ungesonderte Brüder/ Erb-Herren zu Groß-Krichen/ Dinstags nach Trinitatis 1503.

Melchior und Frantz Goren Brief Montags nach Laurentii 1504.

Melchior Guren zu Muntschitz/ Erb-Herr zu Groß-Krichen de dato Groß-Krichen Montag vor dem Himmelfahrts-Tage 1521.

David von Stosch a. d. H. Groß-Tschirnau zu Klein-Tschirnau/ hat sein väterlich-ererbtes Gutt Groß Krichen 1571. verkaufft an Christoph Brauchitsch von Brauchitschdorf/ laut Hertzog Heinrichs zu Liegnitz/ Brieg und Goldberg Verreichungs-Briefes am Tage Mariä Heimsuchung.

Ein

Ein Fürstlicher Bescheid de dato Liegnitz den 27 Januarii 1604. unter dem Landes-Hauptmann von Zedlitz / darinnen ein Vertrag angezogen wird / wegen des Anger-Rechts / welches Balthasar und David von Stosch den Bauren zu Groß-Krichen gegeben haben.

Aus diesen alten Briefen und Urkunden kan man ersehen / daß dieses Gutt Groß-Krichen über 150. Jahr in der von Stosch Händen gewesen. Jetzo stehet es bey der Familie der von Tschammer.

Kriegheyde.

Im dritten Creiße des Liegnitzischen Fürstenthums.

Balthasar Friedrich von Stosch a. d. H. Salschütz / auf Klein-Kotzen / Krigheyde und Michelsdorf / hat diese Gütter an Herrn Heinrich Gottlob Grafen von Redern rc. verkaufft. siehe das 10 Cap. p. 92. und oben Klein Kotzen.

Langendorf.

Heinrich von Stosch / Heinrichs von Stosch a. d. H Czirn Sohn / schrieb sich auf Langendorf im Wartenbergischen. siehe die XIII. Tabelle p. 21.

Laßnig.

Alexander von Stosch zu Kreydelwitz / erhält die Lehen vor 4 Wgrl. 1597. den 24 May auf Laßnig im Jaurischen Fürstenthum und Creiße / von Conrad von Schwabsdorf / geschehen zum Jauer / und confirmirt zu Schweinitz. siehe das 5 Cap. p. 60.

Laßnitz.

Hanß von Stosch zu Laßnitz im Oppelischen Fürstenthum / war vermählt mit Dorothea geb. Baldritzin von Paulsdorf im Namßlauischen / verließ einen Sohn George von Stosch und zwey Töchter. siehe das 3 Cap. zu Ende.

Leipe.

Michaels von Stosch Erben zu Leipe / haben gelebet um das Jahr 1500. und 1530. Jetzo ist Leipe dem Herrn Grafen von Nostitz gehörig.

Lesewitz.

Im Wolauisch-Steinauischen Creiße / gehörete ehermahls denen von Nostitz zu / kam aber an Caspar Alexander von Stosch zu Groß Rinnersdorf und Geltzen durch seine Gemahlin Magdalena geb. von Nostitz a. d. H. Lesewitz. Jetzo besitzet es dessen jüngster Sohn George Otto von Stosch zu Lesewitz und Rätschmansdorf. siehe das 14 Cap. p. 111.

Liebentzig.

Dieser Ort / im Glogauischen Creiße jenseit der Oder gelegen / stund vor diesem in der Familie derer von Dyhrn / gelangete aber durch glückliche Vermählung Anna Elisabet / David Gotthards von Dyhrn auf Cöllmichen / Liebentzig / Buchwald / Pirnig und Miltzig Tochter / mit Wolff Alexander I. von Stosch auf Kreydelwitz rc. an die Stoschische Familie. Nachdem aber dessen einiger Sohn anderer Ehe Wolff Alexander II. von Stosch frühzeitig verstorben / ist Liebentzig nebst Buchwald an das Freyherrliche Hauß von Knobelsdorf gelanget / dessen jetziger Possessor ist Herr Caspar Leopold Freyherr von Knobelsdorf / auf Liebentzig / Buchwald / und Kalten Brießnitz. siehe das 5 Cap. p. 64. und oben Buchwald.

Lintz.

Hertzog Johannes von Sagan und Groß Glogau zu Wolau / giebet Caspar Abschatz / Schittel genannt / den Wald / Wiesen / Fischereyen / und Zugehörungen / den Lintz genannt / zu Erb- und eigen / laut Confirmation de dato Wolau am Donnerstage vor Michaelis 1499. Dabey gewesen Frantz Gorn zu Mondschütz.

Friedrich / George / und Maximilian von Stosch Gebrüder / haben erkaufft das Gutt Lintz / von George Kottwitz zu Köben / Christoph Busewey in Vollmacht Anna Catharina von Kottwitz / Melchior Kreckwitzes zu Nechla hinterlassener Wittib / Hanß Diebitsch zu Narten in Vollmacht Anna Kreckwitzin / Melchior Kreckwitzes zu Andersdorf Wittib / Christoph von Kreckwitz zu Nehrsitz in Vollmacht seiner Ehefrau Barbara Stoschin / laut Hertzog Joachim Friedrichs zur Liegnitz und Brieg Confirmation de dato Ohlau den 13 Jan. 1593. siehe das 14 Cap. p. 108.

Lintz / wie solches Caspar von Kreckwitz für einigen Jahren eines Theils von denen Ehrenvesten Friedrich / George / und Maximilian von Stosch Gebrüdern von Montschütz auf Rinnersdorf und Wandritsch / eines Theils aber von Christoph von Promnitz auf Zapplau / mit dem Gutt Zapplau zu sich erkaufft / und also zusammen etliche Jahr besessen / und endlichen noch vor

seinem

seinem Tode selbsten mit dem Gutte Zapplau wiederum verkaufft hat / wird aufgelassen George von Stosch und Mondschütz auf Cunradswaldau / Zapplau und Gublau de dato Wolau den 6 April / und zur Liegnitz den 14 Aug. 1615. von Hertzog George Rudolph zu Liegnitz und Brieg confirmiret / dabey gewesen Balthasar von Stosch auf Wandritsch.

Klein Logisch.

Adam Alexander von Stosch auf Salschütz und Graben / hat mit seiner ersten Gemahlin Anna Magdalena geb. von Pusch / ihren Antheil auf Klein Logisch im Ohlauischen Creiße an sich gebracht. siehe das 10 Cap. p. 92.

Lortzenberg.

Anno 1541. thut Barbara Stoschin Verzicht auf väter- und mütterliches Erbtheil gegen ihre Brüder Melchior und Hanß von Reydeburg.

Lortzendorf.

Im Briegisch-Ohlauischen Weichbilde / ein Sebottendorffisches Stamm-Hauß. Daselbst wohnete Einer von Stosch / vermählt mit Ludomilla / Hanß von Sebottendorf auf Lortzendorf / Weigwitz / und Kauer Tochter / mit welcher er zwey Söhne zeugete / Siegmund von Stosch auf Ober Johnsdorf / und Wentzel von Stosch auf Lortzendorf. siehe mit mehrern das dritte Cap. Seculo XVI. pag. 49.

Die Huben vor Lüben.

Frau Catharina / Bulgoldi von Benetindorf Haußfrau / hat vor Hertzog Ludwig zum Brieg und Lüben A. 1366. acht Huben / so sie zu ihrem Leibgedinge gehabt / übergeben und aufgelassen Simon Gor. siehe das 4. Cap. p. 56.

Luisdorf.

A. 1649. wird ein Consens über 1000. Thlr. auf das Gutt Luisdorf Hanß Abraham von Stosch ertheilet.

Malitsch.

Alexander von Stosch auf Groß Tschirn / hat A. 1552. die Belehnung auf Malitsch im Jaurischen erhalten. Nach seinem Tode hat dessen Bruders Balthasars I. von Stosch zu Ober-Tschirn Tochter Magdalena geb. von Stosch / ihrem Gemahl Hanß von Schweinitz auf Seyfersdorf und Liebenau rc. dieses Gutt zugebracht / welches ietzo die Herren Grafen von Nimptsch besitzen. siehe das 9 Capitel p. 74. 75.

Mangelwitz.

Im Glogauischen Creiße / bekam Hanß George I. von Stosch auf Kreydelwitz rc. mit seiner dritten Gemahlin Anna geb. von Rackel / auf Samitz und Mangelwitz. siehe das 5 Capitel pag. 63. und unten Samitz.

Mansdorf.

Sonst auch Mangsdorf geschrieben / im Neißischen.

Elias von Stosch und Siegroth auf Mansdorf / starb 1621. Dessen Leichenstein in der alldortigen Kirche zu sehen / worauf in der Mitten dessen Bildnis / und auf dem Rande diese Grabschrifft eingehauen: A. 1621. den 17 Nov. ist in GOtt sanfft und selig entschlaffen der Edle Gestrenge und Wohlbenahmte Herr Elias von Stosch und Siegroth auf Mansdorf / dessen Seele GOtt gnädig seyn und eine fröliche Auferstehung verleihen wolle / wie auch seiner Frau und Töchterlein.

Eva Abrahams von Stosch a. d. H. Siegroth auf Mansdorf Tochter / vermählt sich mit Christoph Friedrich von Rothkirch und Panthen / auf Woitsdorf im Grottgauischen / liegen beyde zu Oldendorf vor dem Altar begraben. siehe das 3 Cap. p. 51.

Massewitz.

Friedrich von Stosch und Wammen zu Massewitz / hatte zur Gemahlin Barbara von Tschesch. siehe die XVII. Tabelle p. 25.

Milcka und Wettschütz.

Beyde im Glogauischen Creiße gelegen. Friedrich von Stosch / Anherr des Hauses Wettschütz / Melchiors III. Sohn / erhielt nach Absterben seines Vaters Milcka und Wettschütz / welche König Johannes Albrecht in Polen und Hertzog in Schlesien zu Posen den 20 Julii 1493. demselben zu Erb und eigen gab. Die er nachmahls Hanß von Haugwitz auf Herrndorf / Hanß von Schwenckfeld auf Oßig / Hanß von Waldau auf Schönfeld / Frantz von Dyhrn auf Altwasser / und Nicol von Niebelschütz auf Putschel 1509. verkauffte. siehe das 6 Cap. p. 66.

Miltzig.

Im Glogauisch-Grünbergischen Creiße / ist auch ein Stoschisch Gutt gewesen / welches durch Vermählung Anna Elisabet geb. von Dyhrn a. d. H. Cöllmichen / mit Wolff Alexander v. Stosch auf Kreydelwitz ꝛc. an die Stoschische Familie gelanget. Jetzo stehet es unter der Herrschafft Sabor. siehe das 5 Cap. p. 64. und oben Liebentzig.

Mißwitz.

An. 1609. den 14. Decembr. ist in GOTT selig entschlaffen der Edle Ehrenveste und Wohlbenahmte Herr Wentzel von Stosch und Ober-Johnsdorf auf Lortzendorf / Mißwitz und Korsangwitz / seines Alters 42. Jahr.

Mondschütz.

Diß Uralte Stamm-Hauß derer von Stosch / woraus alle Häuser in Nieder-Schlesien / besonders in den Fürstenthümern Wolau / Glogau und Liegnitz entsprossen / fiel durch das den 1 Octobris 1726. aufgerichtete Testament Herrn Melchior Friedrichs von Stosch auf Mondschütz / des Wolauischen Fürstenthums Königl. Hofe-Richters und Landes-Deputirten bey seinem seel. Ableben den 20 Junii 1727. seiner hinterlassenen Frauen Gemahlin / Frauen Maria Catharina geb. von Schweinitz anheim / nachdem solches Gutt etliche hundert Jahr in der von Stosch Händen gewesen / davon in dem 13 Cap. bereits gemeldet worden. p. 118.

Vor den ältesten Besitzer wird Graf Peter Stoß oder Stoschowitz / Castellan zu Steinau / der ums Jahr 1253. gelebet / gehalten. siehe das 4 Cap. p. 55.

Sein Enckel / auch Peter Stoschewitz benahmet / schrieb sich A. 1317. von diesem Gutte / der auch Peterwitz im Tebnitzischen / nebst der Heyde vor Bernstadt ꝛc besaß. siehe das 4 Cap. p. 56.

Die sieben Frey-Huben in Mondschütz / Uczscor genannt / sind erstlich der von Haugwitz Eigenthum gewesen / welche Merbot von Hugewitz A. 1308. besessen / hernach aber Melchior II. von Stosch zu Mondschütz 1466. an sich gekaufft / da derselbe schon einen Theil in Mondschütz gehabt / davon siehe gleichfalls das 4 Cap. p. 57.

Nechlau.

Diesen im Glogauisch-Gurauischen Creiße gelegenen Ort kauffte sich A. 1553. Caspar von Kreckwitz / Strauwald genannt / zu Conradswaldau / welchen dessen älterer Sohn auf seine Erb-Portion erhielt. Hernach ist er durch Ursula Maria geb. von Kreckwitz / Alexanders von Stosch auf Groß Ober-Tschirn Gemahlin / an die von Stosch gebracht worden. Dieses Nechlau hat hernach George Abraham von Stosch auf Groß Ober-Tschirn an Wolffrom von Haugwitz verkaufft / anietzo aber stehet es bey dem Freyherrl. Hause von Hock. siehe das 9 Cap. p. 84. 87.

Nettschütz.

Diesen Ort im Glogauisch-Freyftädtischen / haben die ungesonderten Brüder / Melchior / Alexander / Balthasar / und Laßlau zu Mondschütz inne gehabt / welchen nebst Döhring Herr Melchior Friedrich von Glaubitz zu Alt-Gabel folgender Zeit Kauff-weise an sich gebracht. siehe oben Arnsdorf und Döhring und das 9 Cap. p. 73.

Neudorf.

A. 1461. Uflassung 1 Marck wiederkäufliche Zinsen auf Neudorf von Christoph und Hanß Stoschen Maruschen George Stosches Tochter von Targewitz.

A. 1462. Uflassung aufn Todes-Fall Christoph Stosches seines Erbtheils zu Polnisch-Neudorf George Stoschen seinem Vetter.

A. 1463. Hanß Stosches Uflassung aller Gerechtigkeit zu Polnisch-Neudorf zu Erb und eignem Rechte George Stoschen.

A. 1467. Frau Annelein George Stosches Eheweibes Leibgedinge auf Polnisch-Neudorf.

A. 1469. Eine Marck wiederkäufliche Zinß auf Polnisch-Neudorf Geyern von Franckenstein von George Stoschen verschrieben.

A. 1469. Hanß Stosches Uflassung aller seiner Gerechtigkeit zu Polnisch-Neudorf George Stoschen.

A. 1469. Frau Anna George Stosches Eheweibes Leibgedinge auf Polnisch-Neudorf.

A. 1471. Uflassung 3 Marck wiederkäufl. Zinsen auf Polnisch-Neudorf Heintze Teckil.

A. 1477. Anderthalb Marck wiederkäufliche Zinß auf Polnisch Neudorf George Stosches Angehörigen von Fabian Tschambere Balthasar und Caspar Unwürden verschrieben.

A. 1505. ist Casparn von Stosch / Melchiorn von Stosch / und Frantzen von Stosch Gebrüdern / Neudorf im Fürstenth. Wolau Steinauischen Creißes verpfändet worden. siehe das 4 C. zu Ende.

Neugabel.

Dieses im Freystädtischen gelegene Gutt ist vor diesem in der Herren vom Berge zu Linde Händen gewesen / da Einer derselben / als Wolffgang vom Berge und Linde / sich auf Arnsdorf und Neugabel geschrieben / und gestorben 1644. Er war verheyrathet mit Sabina / Christophs von Kreckwitz zu Wirchwitz Tochter / und verließ zwey Töchter / davon die älteste Helena vom Berge sich vermählte mit Hanß George I. von Stosch / dessen erste Gemahlin sie war / von welcher vier Kinder gebohren. Das dritte eine Tochter / Nahmens Ursula Catharina geb. v. Stosch / war Siegmunds von Loß auf Grambschütz zweyte Gem. davon die Loßische Grambschützische Linie herstammet. Wie nun George Abraham von Stosch zu Groß Ober-Tschirn ꝛc. seine zwey Gütter Mechla und Kahla verkauffte / so kauffte er davor Neugabel von den Bergerisch-Herrndorffischen Erben / welches ihm auch A. 1669. den 16 Decembr. beym Kön. Glogauischen Amte verreichet ward. Nach dessen seligen Absterben ohne männliche Erben / kam es / weil es Leben war / an die Stosch-Freyherrliche Linie / davon letzlich Besitzer gewesen Herr Hanß George Freyherr von Stosch zu Kreydelwitz / welches nach dessen Tode Herr Caspar Friedrich Freyherr von Stosch geerbet. siehe das 10 Cap. p. 91. und oben Kreydelwitz.

Neuhauß.

Dieser Ort im Neißischen Fürstenthum / ist ein altes Stamm-Hauß derer von Stosch gewesen. Denn Heintze Stosch zu Neuhauß war vermählt mit Einer von Posadowsky aus dem Namßlauischen / derer Tochter Hedwig vermählte sich mit Leonhard von Skoppe zu Kotzenau / deren unmündiger Kinder Leonhard und Christophs von Skoppe Gebrüder A. 1488. Vormund war Friedrich von Stosch zu Neuhauß. siehe das 3 Cap. im XV. Sec. p. 47.

Neusorae.

Die beyden Brüder Alexander und Balthasar von Stosch aus dem Hause Mondschütz zu Groß Tschirn ꝛc. kaufften zu ihren Güttern unter andern auch Neusorge / von Herrn Heinrich Burggrafen von Donau auf Massel ꝛc. siehe das 9 Cap. p. 73. und oben Ellgutt im Glogauischen.

Niclausdorf.

A. 1603. bringen die von Stosch einen Consens über 12000. Thlr. auf das Gutt Niclasdorf vor Daniel von Pfeil aus.

A. 1628. Vermiethen die von Stosch Gebrüder im Nahmen ihrer Eheweiber Magdalena und Anna Maria geb. von Pohlen das Gutt Niclausdorf Daniel von Pfeil auf 3 Jahr.

Groß Obisch.

Caspar von Stosch / Melchiors II. zu Mondschütz und Groß-Krichen Sohn / besaß Groß-Obisch / der zu Anfang des 16 Seculi gelebet. Jetzo stehet dieser Ort in der Freyherrlichen Haugwitzischen Linie. siehe das 4 Capitel um das Ende.

Ockelnig.

Heintze von Stosch bekam das Gutt Ockelnig im Schweidnitz-Striegauischen A. 1399. welches er aber A. 1409. wieder verkauffte. siehe das 3 Cap. Sec. XIV. p. 45.

Olbersdorf.

A. 1477. hat Frau Veronica Stoschin ihre Gerechtigkeit an den 20 Marck Geld zu Tirpitz und Olbersdorf im Briegischen Fürstenthum / George Bischoffsheim / Latofsky genannt / aufgelassen.

Johannes von Stosch zu Siegroth erkauffte Olbendorf von Heinrich von Bischoffsheimen zu Essendorf / welches ihm A. 1523. durch Wenceslaus von Stosch auf Johnsdorf / Obristen Zauden-Richter des Fürstenthums Münsterberg verreichet ward. siehe oben Johnsdorf.

Olderau.

A. 1480. Dinstags vor Michaelis haben die Gebrüder Heintze und Friedrich Stosch / ihr erkaufftes Gutt Olderau im Breßlauischen Fürstenthum / an den Würdigen Herren Schwanfeld Raschkowitz genannt / Thum-Herrn zu Breßlau vor 450. Gulden Ungarisch aufgelassen vor dasigen Rathmannen der Stadt Breßlau / von Königl. Gewalt von Böheimb haltende und verwaltende die Hauptmannschafft / wie solche ihre Vorfahren besessen / mit Vorbehalt eines solchen Wiederkauffs in gemeldter Summa vor sie und ihre Erben. siehe das 3 Cap. Sec. XV. p. 47.

Ostelwitz.

Dieses Guttes im Wolauisch-Herrnstädtischen Creisse Besitzer waren die beyden Brüder Alexander und Balthasar von Stosch / welche nach ihres seligen Vaters Melchiors IV. von Stosch Gor genannt Tode 1529. ungesondert lebten. siehe das 9 Cap. p. 73.

Ottma-

Ottmachau.

Diesen Ort schencket Petrus Stoschowitz dem Stifft zu Neisse / nebst der Herrschafft Neisse und aller Fürstl. Gerechtigkeit.

Paltzig.

George Abraham von Stosch auf Groß Ober-Tschirn rc. kauffte 1679. die eine Helffte des Guttes Paltzig in dem Croßnisch-Züllichischen Creiße von Einem von Löwen / welches hernach Balthasar IV. von Stosch zu Klein-Tschirne 1691. ihm abkauffte / welcher Balthasar IV. zugleich die andere Helffte von Paltzig darzu kauffte. Nach dessen Absterben 1726. kam es in brüderlicher Theilung auf denn dritten Sohn George Abraham von Stosch / Hof-Marschalln bey Ihro Königl. Hoheit Philippi Wilhelmi von Brandenburg in Swet hinterlassenen Wittib / nunmehro Aebtißin zu Hervorden / Frauen Johanna Charlotte / geb. Printzeßin zu Anhalt-Dessau. siehe das 9 und 11 Cap. p. 87. 98.

Peterwitz.

Petrus Stosso oder Stoschowitz war besitzer des Guttes Peterwitz im Fürstenthum Münsterberg und Franckfteinischen Creisse 1429. siehe das 3 Cap. p. 44.

Graf Peter Stoschowitz besaß Peterwitz im Trebnitzischen Weichbilde / der sich von dem Gutte Mondschütz schrieb. Und sein Bruder Otto Stoschowitz hat gleichfalls einen Theil von diesem Peterwitz inne gehabt. Jetzo gehöret es Herrn Gustav Adolph von Nordmann einem Schwedischen Major. siehe das 4 Capitel p. 55. 56.

Peterwitz im Wolauisch-Wintzigischen Creiße / kauffte George Caspel II. von Stosch zu Gabel rc welches nach seinem Absterben 1727. sein Eidam Melchior Friedrich von Glaubitz zu Alten-Gabel / Döhring und Nettschütz erhielt. siehe das 11 Capitel p. 99.

Petersdorf

Im Glogauischen Fürstenthum.

Welches zu den Gröditzischen Güttern gehöret / davon oben bey dem Gutte Gröditz gedacht worden / besitzet jetzo noch die Freyherrl. Stoschische Linie zu Gröditz. siehe das 5 und 10 Cap. p. 64. 90.

Petersdorf

Im Liegnitzischen Fürstenthum.

War ein altes Schweinitzisches Stamm-Hauß / woraus die Schweinitz-Crainische Linie herstammet. Als der letzte / Heinrich von Schweinitz zu Petersdorf und Reppersdorf unvermählet starb / so nahm David von Schweinitz zu Seyfersdorf und Sorge / dazumahl Fürstl. Regierungs-Rath und Fürstl. Hofe-Richter 1655. selbiges Kauff-weise an. Was ferner damit vorgegangen / hat Herr Leopold Christian von Stosch a. d. H. Mondschütz zu Petersdorf folgender Massen angemercket:

A. 1662. den 27 Augusti ließ David von Schweinitz zu Seyffersdorf / Petersdorf und Sorge / Fürstl. Liegnitz-Briegischer Rath und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Liegnitz / Ihro Fürstl. Gnaden dem Hertzoge Ludwig / durch drey von Adel sein Testament und Disposition überreichen. Und weil Petersdorf Lehen war / und er nur einen Sohn hatte; so erlangte er die Fürstl. Einwilligung / wegen des Guttes Petersdorf zu disponiren laut der Privilegien. Daher Er in Casum Mortis mit seinem Eidam Melchior von Stosch zu Mondschütz / des Fürstenth. Wolau Fürstl. Hofe-Richter und Landes-Elteften / als meinem seligen Vater 1664. den 18 Nov. einen Kauff um 10000. Thlr. getroffen / wodurch nach dessen seel. Absterben mein Vater zum Besitz dieses Guttes gelangete.

Bey unserer brüderlichen Theilung 1691. nahm ich zu meinem grossen Schaden Petersdorf vor 16000. Thlr mit grossen Schulden an / wobey mich das Lehen-Geld cum eo quod interest auf 10000. Gulden auch ankam / und ich also bey Erlangung des Guttes Petersdorf / bald auf die 2000. Thlr. mehr zahlte / als ich hatte angenommen. Dannenhero ich genöthiget ward / dem Gabriel von Tschammer zu Pombsen das Gutt A. 1712. zu überlassen. Aus dieser Hand ist es an die Tschammerische Groß Nieder-Tschirnische Linie gelanget / bey welcher es noch stehet.

Petersdorf.

Im Schweidnitzischen Fürstenthum.

Frau Helena / verwittibte von Stosch / geb. von Waldau / hatte A. 1651. einen Consens über 1400. Thlr. auf George Gellhorns zu Petersdorf und Kittel gantzes Vermögen erhalten.

Pfaffen-

Pfaffen-Mühle.

Christoph Ernst von Stosch Heinrichs von Stosch auf Langendorf Sohn/ schrieb sich auf Pfaffen-Mühle. siehe die XIII. Tabelle p. 21.

Pinckart.

Oder Pinckwärt im Glogauischen Creiße gelegen.

George I. von Stosch zu Kreydelwitz 2c. heyrathete zum andernmahl Maria Marjana/ Melchiors von Stosch zu Triebusch/ Klein-Schwein/ Wilschau/ Pinckwärt nnd Weydisch einzige Tochter/ mit der er diese Gütter an sich brachte.

Sein Sohn Hanß George II. von Stosch/ Erbe dieser Gütter/ hinterließ von Anna Helena geb. von Unruhe eine einzige Tochter und Erbin solcher Gütter Eva Marjana/ welche vermählt wurde mit Heinrich Oßwald von Sack auf Lübichen und Corangelwitz.

Diese verließ nach sieben vierteljähriger Ehe wieder eine einzige Tochter/ Barbara Helena geb. von Sack/ die an Julium Augustum Freyherrn von Bothmar/ Königl. Groß Britannischen und Churfürstl. Hannoverischen Obristen vermählet worden/ welcher die Gütter Klein-Schwein/ Pinckwärt und Weydisch an Franz Julium von Wiesenthal verkaufft/ davor er die Bersdorffischen Gütter im Jaurischen an sich gebracht. siehe das 5 Cap. p. 62. 63. und unten Klein-Schwein/ Triebusch/ Weydisch/ Wilschau.

Pirnig.

Diesen Ort Pirnig im Glogauisch-Grünbergischen Creiße/ nebst Miltzig/ Liebentzig und Buchwald/ erheyrathete Wolff Alexander I. von Stosch auf Kreydelwitz 2c. 1658. mit der ersten Gemahlin Anna Elisabet geb. von Dyhrn/ David Gottfried von Dyhrn auf Liebentzig/ Pirnig/ Miltzig und Buchwald einigen Tochter.

Deren Sohn David Alexander von Stosch/ als der einzige Erbe zu diesen und andern Güttern/ starb 1682. auf der Heimreise aus den Ländern zu Straßburg/ dessen Gütter auf seinen Stieff-Bruder Wolff Alexander II. von Stosch fielen.

Weil aber dieser gleichfalls auf der Reise in die Länder 1688. zu Franckfurt am Mayn verschied; so kauffte Herr Johannes Tobias Freyherr von Knobelsdorf auf Hertwigsdorf 2c. des Fürstenthums Glogau Königl. Mann und Landes-Eltester Freystädtischen Creißes/ Pirnig und Buchwald; von dessen Herren Söhnen Herr Caspar Leopold Freyherr von Knobelsdorf das Gutt Pirnig ietzo besitzet. siehe das 5 Cap. p. 64.

Polnisch-Kessel.

Balthasar IV. von Stosch zu Klein-Tschirn 2c. kauffte von Wentzel Rudolph von Stentsch das Gutt Polnisch-Kessel im Glogauisch-Grünbergischen Creiße/ welches bey der brüderlichen Theilung dem jüngsten Sohne Caspar Siegmund von Stosch zufiel. siehe das 11. Cap. p. 98. 99.

Pudigau.

A. 1578. Frau Eva Stoschin/ George Niemitzes Wittib Leibgedinge auf Pudigau.

Raditsch.

Otto Heinrich Stosch/ Freyherr von Kaunitz auf Hallabaus/ Landes-Hauptmann des Fürstenthums Sagan 1631. war auch Besitzer des Guttes Raditsch. siehe oben Hallabaus.

Rätschmansdorf.

Oder Raitschmansdorf im andern Liegnitzischen Creiße/ haben ehermahls die von Schweinitz inne gehabt/ ietzo ist es ein Stoschisches Gutt/ dessen Besitzer George Otto von Stosch a. d. H. Groß Rinnersdorf/ zu Lesewitz und Rätschmansdorf. siehe das 14 Cap. p. 111. und oben Lesewitz.

Ransen.

Henricus Stosch Gor verkaufft das Gutt Ransen im Wolauisch-Steinauischen Weichbilde an Otten de Pascowitz de dato Gorau in Vigilia Beati Matthæi A. 1396.

Magdalena/ Johannis von Rackel auf Stabelwitz und Ransen/ Königl. Mannes und Landes-Eltesten des Fürstenthums Breßlau Tochter/ brachte ihrem Gemahl Dittrich von Stosch A. 1440. das Gutt Ransen zu. siehe das 3 Cap. Sec. XV. p. 46.

Reichau.

Von diesem Gutte sind folgende Briefschafften verhanden:

A. 1464. Uflassung 11 Marck Zinse auf Heintze Stoschen Gutt Reichau/ von Jungfer Hedwig Naschwitzinen/ George Bischoffsheimen Latofsky genannt.

A. 1464. sieben Marck wiederkäufliche Zinsen auf Heintze Stosches Theil zu Reichau von Frau Veronica Stoschin / und Frau Barbara etwa Pfeffchens von der Heyde nachgelassene Wittib Ulrich Schoffen.

A. 1466 vier Marck von den vorherstehenden 7 Marck wiederkäufliche Zinsen von Ulrich Schoffen Frau Veronica Stoschin und ihren Söhnen Hansen/Melchior/Balthasarn aufgelassen.

A. 1467. Auflassung George Stosches eines dritten Theils von seinem Vorwerg zu Reichau zu Erb und eigen Nicol Stoschen seinem Bruder.

A. 1467. Auflassung George Stosches aller seiner Gerechtigkeit zu Reichau Frau Barbara / Burghard Stosches seiner Tochter.

A. 1467. Auflassung Frau Barbara / Burghard Stosches Tochter / ihrer von George Stoschen empfangenen Gerechtigkeiten zu Reichau / Hanß Reibnitzen ihrem Ehemann.

A. 1469. leistet Jungfer Margaretha Gierens Tochter von Franckenstein Verzicht auf Reichau gegen George und Nicol Stoschen.

A. 1571. den 7 Julii klaget Agneta Stoschen / David Packisches Wittib / wider ihren Schwager Hanß Packischen zu Reichau / wegen etlicher Ehrenrührigen Reden.

Reisewitz.

Oder Redzewitz im Oelßnischen Fürstenthum.

Hanß George II. von Stosch auf Triebusch ꝛc. brachte A. 1656. den 25 Nov. durch die Heyrath mit Anna Helena geb. von Unruh / die Gütter Reisewitz / Schidlau / samt dem sechsten Theil in Gellendorf im Fürstenthum Oelße an sich / die er hernach den 16 Julii 1663. wieder verkaufft Friedrich von Wiedebach / Kayserl. Obristen Wachtmeister / dessen Nachkommen es noch besitzen. siehe das 5 Capitel p. 63.

Reudichen.

Melchior III. von Stosch Gor genannt zu Mondschütz Fürstl. Hauptmann zu Lüben im Liegnitzischen Fürstenthum / kauffte auf seine sechs Söhne das Gutt Reudichen im Wolauischen Fürstenthum und Creiße / von Hanß von Pusch / und ließ solches auf sie 1472. verreichen. siehe das 4 Capitel p. 57.

Melchior IV. von Stosch zu Mondschütz erhält von beyden Hertzogen Albrecht und Carl des Heil. Röm. Reichs Fürsten zu Münsterberg dis Gutt Reudichen zu Erb und eigen de dato Steinau am Tage Luciæ 1507. welches vorhin Lehen war. siehe das 9 Cap. p. 72.

Friedrich von Stosch zu Mondschütz kauffte 1612. von seinem Vetter George von Stosch auf Conradswaldau ꝛc. das Gutt Reudichen wieder zu Mondschütz / welches Georges Vater bey brüderlicher Erbsonderung erhalten hatte / welcher Kauff hernach in Brieg den 11 Decembr. von Hertzog Johann Christian und George Rudolph bestättiget ward. siehe das 13 u. 15 C. p. 103. 116.

Dieser Friedrich von Stosch verkauffte das Gutt Reudichen der Stadt Wolau / in willens grössere Gütter im Fürstenthum Breßlau anzuschaffen / hat aber nicht darzu gelangen können / und ist über dieses mit den ausgelehnten Geldern unglücklich gewesen. Das Gutt Reudichen hat 145. Jahr bey der Stoschischen Familie gestanden. siehe das 15 Cap. p. 116.

Groß Rinnersdorf.

Diesen Ort nennete man erstlich Röversdorf / hernach Rennersdorf / jetzo wird er Groß-Rinnersdorf genennet / zum Unterscheid des dabey gelegenen Klein-Rinnersdorf / im Lübnischen Creisse des Fürstenthums Liegnitz.

Leonhard von Stosch / Ladislai I. von Stosch zu Mondschütz anderer Sohn von der ersten Gemahlin / Barbara geb. von Skoppe a. d. H. Groß-Heintzendorf hat sich zum erstenmahl auf Groß-Rinnersdorf geschrieben / und ist der Groß-Rinnersdorffischen Linie Anherr gewesen. siehe das 14 Capitel zu Anfang. Jetzo ist Besitzer davon Abraham Friedrich von Panwitz a. d. H. Peterwitz / der solches von Caspar Alexander von Stosch auf Goltzen gekauffet hat. siehe das 14 Capitel pag. 111.

Rogau und Rosenau.

A. 1389. hat Hanß Stosch / Spiel genannt / Rogau und Rosenau im Schweidnitzischen Fürstenthum und selbtem Creiße inne gehabt / und 4 Söhne verlassen / Nahmens Nicol / Gröger / Heintze und Wentzel / welche 1414. diese Gütter wieder verkaufft haben. siehe das dritte Capitel Seculo XIV. pag. 45.

Roschkowitz.

An. 1612. Uflassung des Guttes Roschkowitz im Briegischen Fürstenthum und Pitschnischen Weichbilde / zu Lehen-Recht / von den Ulrich Sommerfeldischen Erben Friedrich Stoschen.

A. 1662. Auflassung des Guttes Roschkowitz zu Erb und eigen/ wie es an Friedrich Stoschen kommen / von dem Landes-Cassa Deputirten George Kleindiensten.

Es hat auch diesen Ort Einer von Stosch besessen/ welchen man den Stosch mit dem ledernen Kleide genennet hat / und der über das Thor der Einfahrt schreiben lassen: Hier giebet man nur eine Mahlzeit. siehe das 3 Cap. von unbekandten Jahren p. 50.

Rosen.

Johannes von Stossaw gab den 1 Aug. 1297. auf seinem Eidam Heinrich von Franckenberg sein Antheil im Gutte Rosen im Fürstenthum Brieg. siehe das 3 Cap. Sec. XIII. p. 44.

Roselitz.

Roselitz nebst der grossen Lede/ gewisse Aecker im Fürstenthum Wolau/ welche zu Ober-Tschirn gehören/ kaufften die beyden Brüder Alexander und Balthasar von Stosch, die ungesondert lebten / und schon Besitzer waren der Gütter Kreyschau / Brodelwitz / Dahse / Ostelwitz und Groß Kricken / 1632. von Herrn Heinrich Burggrafen von Donau auf Massel / Peterwitz und Zauche. Jetzo stehen sie bey der Familie von Lestwitz zu Groß Ober-Tschirn. siehe das 9 Capitel pag. 73. 87.

Rützen.

Abraham von Stosch a. d. H. Schwartzau / Fürstl. Liegnitz-Briegischer Rath/ nahm von seinem Schwager Hanß von Haugwitz 1580 den 28 Martii Rützen Kauff-weise vor 20000. Thlr. an. Dieser Abrahan von Stosch ist der Stiffter des Stoschischen Legati.

Nach seinem Tode hat es seine hinterlassene Frau Wittib bis an ihr seliges Ende A. 1615. besessen; worauf es Herr Hanß von Dyhrn / Abrahams von Stosch Schwester Sohn A. 1617. vor 50000. an sich gekauffet / auf welchem das Stoschische Legat stehen blieben. siehe das 8 C. p. 70.

Dieser Ort Rützen ist ietzo ein Flecken im Wolauischen Fürstenthum / davon das Rütznische Weichild den Nahmen führet. Jhro Königl. Majest. Leopoldus M. Glorwürdigsten Andenckens schenckten es Tit. Herrn Friedrich von Roth/ Röm. Kayserl und Königl. Majest. Rath/ und der Fürstenthümer Liegnitz/ Brieg und Wolau Cantzler/ welches ietzo dessen Enckel Tit. Herr Baron von Roth Kayserl. Reichs-Hofe-Rath in Besitz hat.

Salschütz.

Caspar I. von Stosch zu Groß Nieder-Tschirn rc. kauffte A. 1623. von Luca Ritzinsky Grafen von Würben rc. diesen Ort Salschütz im Glogauisch-Gurauischen Creiße/ welcher jetzo Wolff Heinrich von Stosch auf Salschütz und Graben zugehöret. siehe das 6 und 10 Cap. p. 84. 93.

Samitz.

Hanß George I von Stosch auf Kreydelwitz rc. erhielt durch die dritte Vermählung mit Anna geb. von Rackel das Gutt Samitz im Lieguitzischen nebst Mangelwitz. siehe das 5 C. p. 63.

Balthasar IV. von Stosch auf Klein-Tschirn rc hat diesen Ort von Einem von Gersdorf a. d. H. Gustau gekaufft / nach dessen Absterben selbiger auf den andern Sohn / George Alexander von Stosch / Hochfürstl. Mecklenburgischen Rath und Land-Drost / nebst Wichelsdorf gefallen. siehe das 11 Cap. p. 98. und unten Wichelsdorf.

Schabenau.

Im Glogauisch-Gurauischen Creiße / ist ein Stamm-Gutt der Herren von Obisch gewesen/ indem Matz von Obisch diesen Ort schon A. 1517. bewohnet.

A. 1647. den 13 April wurde Anna / Johannis Alberti von Obisch auf Schabenau / mit Barbara geb. von Dyhrn a. d. H. Rützen erzeugte Tochter / mit Wentzel von Hock und Thomaswaldau auf Ober- und Nieder-Alt Wolau/Klein Heydersdorf und Guhlau vermählet/ wodurch dieses Gutt Schabenau an die Hockische Familie gelanget.

Als hernach dieses Wentzels von Hock / aus der andern Ehe / mit Marjana geb. von Stössel a. d. H. Globitschen / erzeugte Tochter / Margaretha Sophia geb. von Hock / sich mit Caspar Freyherrn von Stosch / dazumahl zu Klein Wirsewitz und Trebitsch A. 1683. vermählete; so kam dieser Ort Schabenau in die Stoschische Familie / und bey brüderlicher Theilung derer hinterlassenen Kinder / fiel es dem jüngsten Sohne zu / Herrn Hanß George Freyherrn von Stosch / auf Kreydelwitz / Schabenau / Neugabel und Gleinig; nach dessen Absterben es an Herrn Caspar Freyherrn von Stosch gelanget. siehe das 10 Cap. p. 91.

Schabitzen

Im Glogauischen Creisse.

Melchior von Stosch / Petri von Stosch zu Simbsen Sohn / nahm bey der Theilung mit seinem

seinem Bruder Caspar von Stosch / weil dieser einen Auszug an Essen und Kleidung sich ausbedungen / die väterlichen Gütter an / als Schabitzen / Bautsch und Kreyschau / wie der in Beyseyn ihres Veters Caspar Gores zu Groß Obisch gemachte Vergleich Donnerstags nach Bartholomäi 1517. ausweiset. siehe das 7 Cap. p. 68.

Melchior Gor hat diese Gütter hernach zu Eigen bekommen / laut König Ludwigs zu Ungarn und Böhmen Confirmation de dato Olmütz Donnerstags nach Ostern 1523. siehe das 7 Cap. zu Ende und oben Bautsch.

Groß = Schildberg
und Vorwerck
Klein = Schildberg.

A. 1413. verkaufft Bernhard von Donyn Heinrich Stoschen zu Lehen oder Ritter-Recht sein Dorf Groß = Schildberg und Vorwerck Klein-Schildberg / im Münsterbergischen Fürstenthum gelegen / zusamt einer Mühle / dem Schultheissen-Amt / einem Kretscham / mit Backen / Schuh / Schneider / Fleischer / Schmied / und andern Handwercken / und allen Fürstlichen Rechten rc. siehe mit mehrerm das 3 Cap. im XV. Jahrhundert p. 45.

Schmögerlin.

Dieses Gutt im Glogauisch-Gurauischen Creisse besaß George Lassel II. von Stosch a. d. H. Klein Tschirn auf Gabel / dazu er ihm Peterwitz und Ellgutt kauffte. siehe das 11 Cap. p. 99.

Die Mühle zum
Schmoll.

George von Stosch zu Wandritsch / kauffte von seinen Schwäher-Vater Friedrich von Nostitz zu Wandritsch / dessen älteste Tochter Anna er zur ersten Gemahlin hatte / die Mühle zum Schmoll im Wolauischen Creiße / zusamt der Wiese und andern Zugehörungen / laut Hertzog Joachim Friedrichs zu Liegnitz und Brieg Bestättigung den 3 Septembr. 1598. Diese hat er 1610. wieder aufgegeben zu Steinau vor dem Fürstl. Rath und Landes = Hauptmann. siehe das 14 Capitel pag. 108.

Ohngefehr A. 1727. hat diese Mühle Einer von Braun zu Jaischwitz von dem damahligen Besitzer Einem von Prittwitz Kauff-weise erhalten.

Schreibersdorf.

A. 1464. hat Girsig Wadewitz Herr Urban Stoschen Rittern das Gutt und Dorf Ober-Schreibersdorf im Briegischen Fürstenthum vor 153. Flor. zu Wiederkauff aufgelassen.

A. 1613. hat Frau Susanna Sebottendorffen Caspar Eckarts Wittib das Gutt Ober- und Nieder Schreibersdorf Gottfried Stoschen aufgelassen / wie auch die Tham-Mühle daselbst.

A. 1618. hat Johann Buchwalden Freystad. Siles. zu Heydelberg unter D. Heinrich Altingio de Verbo Dei disputiret / und die Disputation Herrn Gottfried von Stosch auf Schreibersdorf / Fürstl. Liegnitz- und Briegischen Rathe dediciret.

A. 1652. verkaufft Anna Maria Stoschin geb. Pohlen / Wittib / die Tham-Mühle.

A. 1652. verkauffen die Curatores von dem Sohne Gottfried Stosches das Gutt Ober- und Nieder-Schreibersdorf Hanß Christoph Sehern.

Schüttlau.

George von Stosch und Mondschütz auf Wandritsch / hatte auch Nieder-Schüttlau im Glogauisch-Gurauischen Creiße. siehe das 14 Cap. p. 108.

Schwartzau.

Im Liegnitz-Lübnischen Creiße / war vor Zeiten zum Theil der von Stosch / zum Theil der von Prittwitz Eigenthum / von welchen es vollends an die von Stosch kommen.

George und Peter Gebrüder von Stosch / Melchiors III. von Stosch zu Mondschütz Söhne / kaufften von Albrecht Prittwitz in Schwartzau und seinem ausländischen Bruder / sein Antheil in Schwartzau 1491.

Peter überließ seinem Bruder George durch einen aufgerichteten Vergleich die zwey Gütter Schwartzau und Klapptau zu freyer Disposition; daher ward George von Stosch der Stiffter der Stosch = Schwartzauischen Linie. Davon siehe das 7 und 8 Capitel zu Anfang und oben die Nachrichten unter Klapptau.

Hanß v. Stosch auf Schwartzau rc. erkauffte von Albrecht von Prittwitz seinen in Schwartzau gehabten Antheil 1532. und war Besitzer des gantzen Orts. siehe das 8 Cap. p. 69.

Sein

Sein ältester Sohn Siegmund von Stosch auf Schwartzau starb 1580. als Kayserl. Rittmeister unvererbet / und sein Lehen-Gutt Schwartzau fiel, an Abraham und Nicol Gebrüder von Stosch Gur genannt / zu Rützen und Hertzogswaldau. Worauf Abraham von Stosch vor sich und an statt seines unmündigen Vetters / Nicols von Stosch / Nicols zu Hertzogswaldau hinterlassenen Sohnes / mit Consens der Fürstl. Obrigkeit das Gutt Schwartzau an Siegmund von Gersdorf und Seichau 1586. verkaufft / nachdem das Gutt Schwartzau über 100. Jahr in der Stoscher Händen gewesen. siehe das 8 Cap. p. 70. und oben Klaptau.

Klein-Schwein.

Hanß George I. von Stosch / auf Kreydelwitz / Klein-Kotzen / Altwasser und Triebusch / besaß nebst diesen Güttern auch Klein Schwein / Wilschau / Pinckart und Weidisch im Glogauischen Fürstenthum. Wie diese Gütter an die Stoschische Familie gelanget / und wieder davon kommen / siehe oben Pinckart.

Siegroth.

Dieser Ort Siegroth im Briegisch-Ohlauischen Weichbilde / ist ein altes Stamm-Hauß derer von Stosch / das sich in unterschiedliche Linien ausgebreitet / daraus entstanden

1. Die Linie zu Roschwitz.
2. Zu Klein-Wilckau.
3. Zu Wammen.
4. Zu Groß-Jänckwitz.
5. Zu Maßwitz.
6. Zu Manßdorf / und
7. Zu Radin in der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg / von welcher noch Herr Wilhelm von Stosch und Siegroth nebst zweyen Herren Söhnen am Leben / wie in dem Siegrothischen Stamm-Baum Cap. 3. und anderwerts gemeldet worden. Die andern 6. Linien sind alle ausgestorben.

Es ist aber dieses Gutt Siegroth über 300. Jahr von denen von Stosch besessen worden / wie aus folgenden Nachrichten zu erkennen.

A. 1460. geschahe die Auflassung der Nieder-Mühle zu Siegroth zu Wiederkauff vor 20. Marck / von Veronica Stoschin und ihren Söhnen / an Heinrich Pogrellen.

A. 1472. Erkauff und Auflassung des Ober-Vorwercks zu Siegroth von Mönsterbergen / an Hansen / Balthasarn / und Melchiorn Stosche Gebrüder.

A. 1473. Frauen Juliana / Melchior Stosches Eheweibes Leibgedinge auf Siegroth.

A. 1476. Hanß / Balthasar und Melchior / Gebrüder von Stosch / verschrieben ihrer Mutter Veronica Stoschin 20 Marck jährlicher Zinse zu ihren Lebe-Tagen auf Siegroth und Jacosdorf.

A. 1476. Frauen Barbara / Hanß Stosches Eheweibes Leibgedinge auf das Ober-Vorwerck zu Siegroth.

A. 1476. Auflassung zweyer Teiche und etlicher anderer Stücke aus dem Nieder-Vorwerck zu Siegroth Hanß Stoschen von seinem Bruder.

A 1479. Frau Barbara Panwitzin Verzicht über Väter- und Mütterliche Angefälle zu Siegroth ihren Brüdern den Stoschen gethan.

A. 1521. Frauen Barbara / Heinrich Stosches Eheweibes Leibgedinge auf sein Antheil zu Siegroth.

A. 1526. Auflassung 5 Marck wiederkäuflicher Zinsen auf das Nieder-Vorwerck zu Siegroth von Melchior und Hanß Stoschen / an Nicol Eirchen.

A. 1528. Melchior Stosches Freymarckt mit Nicol Stoschen um sein Theil und Gerechtigkeit am Gutte Siegroth.

A. 1530. Auflassung 2 Marck wiederkäufliche Zinsen auf dem Nieder-Kretscham zu Siegroth von Heinrich Stoschen / an Stentzel Stoschen.

A. 1536. Frauen Magdalena / Nicol Stosches Eheweibes Leibgedinge auf sein Theil zu Siegroth / zu Erb und eigen von Hanß Stoschen / seinem Vetter Friedrich Stoschen im Ober-Hofe.

A. 1560. Frauen Annen / Heinrich Stosches Wittib Auflassung ihres Leibgedinges ihrem Sohne Friedrich Stoschen / und dessen neue Aussetzung auf sein Theil und Gutt zu Siegroth.

Anno 1563. Frauen Anna geb. Tscheschin / Friedrich Stosches zum Siegroth Eheweibes Leibgedinge.

A. 1566. Auflassung der Gütter Ober- und Nieder-Siegroth / nach laut der alten Briefe / von Friedrich Stoschen / Hanß Seidlitzin von Kapsdorf.

Simbsen.

Melchior III. von Stosch Gor genannt zu Mondschütz 2c. errichtete von seiner Gemahlin Anna geb. von Glaubitz a. d. H. Hertzogswaldau fünff besondere Linien derer von Stosch / davon entstand durch den vierdten Sohn Peter von Stosch die Simbsische Linie / von welcher folgende Briefe verhanden sind:

Ein alter Vergleich zwischen Peter und George Gorn Gebrüder zu Simbsen / die drey Theile in Simbsen gehabt / und zwischen Balthasar und Christoph Tauer / die das vierdte Theil gehabt / wegen Strittigkeit betreffende einen Wasser-Graben im Dorffe / so geschehen 1485. Dinstags vor Lætare, durch Ernst von Tschammer Landes-Hauptmann zu Glogau confirmirt.

Ein alter Vergleich zwischen Peter Gor und Christoph Tauer / betreffende einige Strittigkeit unter sich / so geschehen 1496 Sonntags Jubilate.

Hertzog Conradi zu Glogau alter Brief oder Auflassung des Guttes Simbsen Anno 1504. am Pfingst-Tage.

Ein alter Vergleich Donnerstags nach Bartholomäi 1517. in Glogau zwischen Melchior und Caspar Gorn / ungesonderten Brüdern zu Simbsen / Schabitzen / Bautsch und Kreyschau wegen Beurberung der Gütter / in Beyseyn ihres Vetters Caspar Gorn zu Groß Obisch. siehe das 7 Cap. und oben Bautsch und Schabitzen.

Melchior Gor erhält A. 1522. am Dinstage vor Viti und Modesti in Freystadt von Hertzog Heinrich zu Glogau und Crossen / die Ober-Gerichte zu Erb über die Gütter Simbsen und Bartsch.

Salome / Peters von Stosch in Simbsen Tochter / ward vermählet mit Johannes von Loß und Hermßdorf / Königl. Mann-Rechts Beysitzern und Verwesern des Fürstenthums Glogau / welchem nach ihrem Tode das Gutt Simbsen zufiel / so biß dato noch in derer von Loß Händen stehet. siehe das 7 Cap. p. 67.

Skeiden.

George von Glaubitz und Brieg / Hertzog Heinrichs zu Glogau und Crossen Hauptmann nebst Melchior III. Gor genannt (davon im 4 Cap. Meldung geschehen) erkauffte Klein-Tschirn und Skeiden 1451.

Hernach ist Skeiden an die von Rechenberg gelanget / von welchen es David von Stosch auf Groß Nieder-Tschirn 1571. nebst Klein-Tschirn und andern darzu gehörigen Güttern im Glogauischen Creiße gelegen erkauffet / welches noch bey dem Hause Klein-Tschirn stehet. siehe das 9 Capitel p. 76. und oben Doberwitz.

Stanwitz.

Caspar Alexander Freyherr von Stosch auf Klein-Wirsewitz / bekam durch seine Gemahlin / Johanna Eleonora geb. von Czirn / dero väterliches Gutt Stanwitz im Schweidnitzischen / welches nachmahls verkauffet / und davor Klein Wangern gekauffet worden. siehe das 10 Cap. p. 91. und unten Groß und Klein Wangern / wie auch Klein Wirsewitz.

Stein.

A. 1623. Consens auf Hanß Dobeneckers Gutt Stein über 2000. Flor. Ungarisch Frauen Elisabet von Kaunitz.

A. 1636. Consens auf Hanß Dobeneckers Gutt Stein über 2150. Flor. Ungarisch Frauen Apollonia und Eusebia Frauen von Kaunitz.

Stoschendorf.

Dieses Gutt im Reichenbachischen Weichbilde des Fürstenthums Schweidnitz gelegen / ist lange Zeit in der Stoscher Händen gewesen / von welchen es auch den Nahmen führen soll. Nachmahls haben es von dreyen Seculis her folgende Geschlechter inne gehabt / als die Gellhornen / Gsuger / Kitschkauer oder Kitschker / Strachwitzer / wiederum die Gellhornen / hierauf Einer von Kreckwitz / folgends Einer von Seidlitz / ferner der Herr Ober-Amts-Centzler Herr Frantz Graf von Schlegenberg / nach diesem Tit. plen. Herr Christoph Kerris von Rosenhaag Kayserl. und Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Liegnitz und zugehöriger Weichbilder / der es aber wieder verkaufft hat. Jetziger Besitzer ist Ein Baron von Glaubitz a. d. H. Dalcke.

Strelen.

A. 1418. läst Heintze Stosch ein Hauß gegen der Pfarr-Kirche in Strelen frey von allem Dienst / Geschoß 2c. den Gebrüdern von Borschnitz auf.

A. 1605.

A. 1605. ertheilet Frau Susanna Niemitzin geb. Stoschin auf ihr Hauß aufm Burglehn/ und dero Gutt/ die Gellerey genannt/ einen Consens.

Sulckau.

Dieser Ort im Glogauisch - Gurauischen Creiße ist lange Zeit der von Lestwitz Eigenthum gewesen/ daher auch Hanß von Lestwitz den Zunahmen Solkowsky davon bekommen.

Caspar I. von Stosch zu Groß-Tschirnau ꝛc. kauffte von Adam von Lestwitz dessen in Sulckau noch habendes Antheil 1606. da dieser Caspar von Stosch schon ein Theil darinnen gehabt.

Jetzo gehöret es zu den Ober-Tschirnischen Güttern/ und ist wieder an die alte Familie derer von Lestwitz gefallen. siehe das 9 Cap. p. 84. 87. und unten Groß-Tschirn.

Tauer.

Friedrich Stosch Gor genannt/ hat 1490. Wettschütz nebst der Helffte des Guttes Tauer im Glogauischen Creiße besessen/ dessen Sohn Melchior Gor sein Antheil in Tauer nebst einem Bauer in Weißholtz George Goren zu Schwartzau überlassen 1517. Jetzo besitzet es das Freyherrliche Hauß von Haugwitz. siehe das 6 und 8 Capitel p. 66. 69.

Tetilwitz.

Heintze Stosche verkaufft Heinrich von der Reibenitz sein Dorff Tetilwitz im Franckensteinischen/ laut Confirmation Hertzog Johannis zu Troppau und Herrn zu Rattibor/ Hauptmanns zu Franckstein 1416. siehe das 3 Cap. Sec. XV. p. 46.

Thiemendorf.

Hanß Friedrich von Stosch auf Groß Rinnersdorf/ hat A. 1669. den 5 Septembr. seine zu Thiemendorf/ im Steinauischen Creiße des Fürstenthums Wolau/ habende drey und zwantzig Lehen-Bauren/ samt den von neundtehalb Huben und einer halben Ruthen Ackers jährlich am Michaelis Tage gefälligen neun Malter Erb-Geschoß/ oder Getreyde Lehen-Zinsen/ wie auch 15. Fuhren jährlich auf zwey Meilweges/ nebst den dazugehörigen Ober- und Nieder-Gerichten/ an das Wolauische Fürstliche Burg-Amt/ und den damahligen von der Fürstl. Cammer hierzu gevollmächtigten Burg-Verwalter/ Christoph Hansche/ vor und um 1000. Rthlr. verkauffet/ laut der von der Fürstl. Regierung hierüber ertheilten Confirmation de dato Wolau den 5 Decembr. 1669. siehe das 14 Cap. p. 108. 110.

Tieffensee.

Dieser Ort/ in dem Nimptschischen Weichbilde des Fürstenthums Brieg/ hat vormahls auch den von Stosch gehöret.

Trebitsch.

Wird auch in den alten Briefen Drebitsch oder Driewitz geschrieben/ im Glogauisch-Bolckwitzischen Creiße.

Caspar I. zu Groß-Tschirn hatte solches in Besitz/ und nach demselben der dritte Sohn anderer Ehe/ Balthasar Friedrich von Stosch Anherr der Klein Wirsewitzischen Linie/ und ferner dessen Sohn Herr Caspar Freyherr von Stosch auf Klein Wirsewitz ꝛc. Wie er aber hernach aus dem Stosch-Kreydelwitzischen Erb- und Lehens-Fall/ von den Geschlechts-Vettern die Stosch-Gröditzischen Gütter/ als Gröditz/ Grögersdorf/ Altwasser/ und Petersdorff annahm; so verkauffte er Trebitsch Hanß Christian von Kalckreuter zu Altzenau. Jetzo besitzet selbiges Herr Hanß von Niebelschütz/ Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Obrister Lieutenant. siehe das 9 und 10. Cap. p. 84. 89 90.

Triebusch.

Im Wolauisch-Herrnstädtischen Creiße/ ist ein altes Stoschisches Geschlechts-Gutt.

Balthasar I. von Stosch und Mondschütz/ Gor genannt ꝛc. welcher starb 1561. war schon Besitzer davon.

Selbiges erhielt dessen Enckel Melchior von Stosch zu seiner Erb-Portion/ und hinterließ von der andern Gemahlin Marjana geb. von Kreckwitz a. d. H. Wirchwitz zwey Töchter/ unter denen die andere Maria Marjana geb. von Stosch 1628. vermählet ward mit Hanß George I. von Stosch auf Kreydelwitz/ welchem sie Triebusch nebst Weidisch zubrachte. siehe das 5 und 9te Capitel pag. 62. 81.

Aus dieser Ehe war gebohren Hanß George II. von Stosch auf Triebusch ꝛc. welcher aus der ersten Ehe mit Anna Helena geb. von Unruh/ eine einige Tochter hinterließ/ Eva Marjana geb. von Stosch auf Triebusch/ Klein Schwein/ Wilsche/ Pinckart und Weydisch/ welche 1680. zum Gemahl bekommen Heinrich Oßwald von Sack auf Lübichen und Corangelwitz.

Diese

Diese hinterließ eine Tochter Barbara Helena geb. von Sack/ die nunmehro an Hern Julium Augustum Freyherrn von Bothmar/ Königl. Groß-Brittannischen und Churfürstl. Hannoverischen Obristen vermählt ist/ wodurch diese Gütter und Triebusch aus den Stoschischen Händen kommen. siehe das 5 Cap. p. 63. und oben Pinckart.

Tschammendorf.

A. 1592. thut Frau Anna geb. Biedauin/ Friedrich Stosches Eheweib auf väter- und mütterliches Erbtheil aus dem Gutte Tschammendorf im Briegisch-Strehlischen Weichbilde/ gegen ihren Bruder Siegmund Biedauen Verzicht.

Tschepplau.

David von Stosch a. d. H. Groß Tschirn/ auf Klein-Tschirn/ Landes-Eltester des Fürstenthums Glogau/ machte sich zum Besitzer von Tschepplau/ theils weil sein Bruder Balthasar I. von Stosch zu Groß-Tschirnau eine Summe Geldes vor Hanß von Braune auf Grödiz ausgezahlet/ vor welche Schuld ihm das Gutt eingeräumet ward; theils durch gemachten Vetrag mit Hanß von Schaffgotsch auf Kynast und Greiffenstein/ und seiner Gemahlin/ wegen eines Amts-Consensus über 12771. Thlr. 16 Wgrl. welche sie auf dem Gutte Tschepplau gehabt/ wodurch er ihr habendes Recht an sich bekommen und gelöset; theils auch weil er selbst auf Tschepplau eine Summe Geldes stehen gehabt. siehe das 9 Cap. p. 76.

Dessen Sohn Alexander von Stosch auf Klein Tschirn und Tschepplau ꝛc. starb 1619. ohne Erben; worauf Tschepplau verkaufft wurde. siehe das 9 Capitel. Jetziger Besitzer ist Herr Hanß Christoph Freyherr von Schweinitz auf Tschepplau/ Milka und Wettschütz.

Groß-Tschirnau.

In einem alten Stamm-Briefe von der Gurauischen Zaude de dato 1391. am Dinstage vor Unser Lieben Frauen/ wird gedacht/ daß damahls Erb-Herr zu Tschirnau gewesen Karithon, welcher den Brüdern Hanß/ Jwan und Steffant/ ihren Schwestern Anna und Catharina zu Ellgutt ihren Anfall in Tschirnau abgekauffet habe.

A. 1430. Freytag nach Allerheiligen hat Jocusch von der Czirne sein Gutt Ober-Tschirnau/ welches er von seinem Vater/ auch Jocusch genannt/ ererbet/ verkaufft an Magnus von Label/ laut der Gurauischen Auflassung/ darinnen auch gedacht wird der Frau Anna Jocusch Leibgedinges/ das sie gehabt hat in der Ober-Tschirn/ das nach ihrem Tode fallen und kommen solte an Magnus von Label und seine Erben/ welches Leibgedinge diese Anna hernach dem Magnus von Label vor der Gurauischen Zaude aufgelassen hat/ so geschehen wie oben/ Freytag nach Allerheil.

In eben diesem Jahr ist zugleich Verzicht und Auflassung geschehen wegen eines Antheils in Tschirnau an Magnus von Label/ von Frau Lantha/ Jocusch Schwester/ zu der Czirna/ und Heinrich Kottwitzes Eheweib.

Pabst Alexander I. ertheilte zu Rom im Monath May 1496. der Kirchen S. Laurentii zur Tschirnau einen Ablaß-Brief/ der zu ewigen Ziten währen soll.

A. 1538. am Tage Valentini haben Alexander und Balthasar/ Gebrüder von Stosch zu Mondschütz von Herrn Heinrich Burggrafen von Donau erkaufft die Gütter Tschirnau/ Ellgutt/ Neusorge/ desgleichen die Roselitz und die grosse Lede im Herrnstädtischen vor 12000. Hungarische Gold-Gulden. Die erstern wurden ihnen vor der Königl. Zaude zu Gurau nach dem Fest der Verkündigung Mariä; die letztern vor der Fürstlichen Zaude zu Herrnstadt am Tage Corporis Christi gedachten 1538. Jahres aufgelassen.

A. 1515. ward Tschirnau vom Könige Vladislao zu Hungarn und Böheimb auf allerunterthänigstes Ansuchen Heinrich Burggrafen von Donau zu Stadt-Recht ausgesezt de dato Preßburg am Tage des Heil. Creutzes Erfindung.

Auf Balthasars II. von Stosch zu Groß-Tschirn Ansuchen/ wird die Tuchmacher-Zunfft zu Tschirnau von den Breßlauern in ihre Zeche aufgenommen/ so geschehen A. 1587. den 10 Jul.

Kayser Ferdinandus I. confirmiret zu Gent in Flandern 1540. den 30 April Alexandern und Balthasarn von Stosch das Stadt-Recht zu Tschirnau/ wie es weiland König Vladislaus Herrn Heinrich Burggrafen von Donau 1515. zu Stadt-Recht ausgesetzet und erhaben.

Kayser Rudolphus II. confirmirte Balthasarn II. von Stosch gleichfalls das Stadt-Recht über Tschirnau/ so geschehen Wien 1583. den 18 Sept.

Diese Confirmation bestättigte Kayser Matthias über das Stadt-Recht Casparn v. Stosch/ so geschehen Prag 1612. den 11 Octobr.

Kayser Ferdinandus II. confirmiret Casparn v. Stosch das Privilegium über das Stadt-Recht zu Tschirnau/ geschehen Wien 1622. den 12 Sept.

Ferdinandus

Ferdinandus III. confirmiret Alexandern von Stosch das Privilegium über das Stadt-Recht zu Tschirnau / geschehen Wien 1650. den 5 Sept.

Welche Bestättigung auch von allen Possessoribus des Guttes Groß-Tschirne ferner ist gesuchet und erhalten worden.

A. 1705. den 6 April starb George Abraham von Stosch auf Groß Ober-Tschirn / Katschkau / Sulckau / Neusorge / Ellgutt / Neugabel / Wirchwitz / Karitsch und Pudel / als der letzte seines Geschlechts von der Groß Ober-Tschirnischen Linie / nachdem dieser Ort 167. Jahr unter den von Stosch gestanden.

Nach seinem Tode fiel das Erbe und darunter auch Groß-Tschirnau / seinen dreyen Schwestern zu / aus denen die älteste Schwester Hedwig Helena / verwittibte von Schweinitz / geb. von Stosch auf Liebenau / solches annahm / nach deren Absterben es an die Leßwitzische Familie gelanget / welche es noch ietzo besitzet / wie zu Ende des 9 Capitels mit mehrern gemeldet worden.

Groß Nieder-Tschirn.

Wie die Groß Nieder-Tschirnische Gütter an die von Stosch kommen / hat man keine zuverläßige Nachricht.

Balthasar II. von Stosch auf Groß-Tschirn rc. hatte unterschiedliche Söhne / bey deren Erbsonderung dem dritten Sohne Balthasar III. von Stosch / die Groß-Nieder-Tschirnischen Gütter zufielen. Dieser Balthasar II. hat das Schloß zu Groß Nieder-Tschirn 1578. erbauet. siehe das 9 und 11 Capitel p. 77. 80. 95.

Dessen Enckel Caspar II. von Stosch auf Groß Nieder-Tschirn rc. war dreymahl vermählet / verließ aber bey seinem Absterben 1681. keinen Sohn am Leben; daher als seine aus der andern Ehe / mit Ursula Marjana geb. von Mutschelnitz / erzeugte Tochter / Anna Helena geb. von Stosch an Friedrich Oßwald von Tschammer auf Dahse und Blume verheyrathet wurde; ist Groß Nieder-Tschirn an die Tschammerische Familie gefallen / bey welcher es noch stehet. siehe das 11 Capitel p. 96.

Klein-Tschirn.

Lieget im Glogauischen Creiße an der Oder ohnweit Beuthen.

Wie David von Stosch die Klein-Tschirnischen Gütter A. 1571. von Hanß von Rechenberg und seinen ungesonderten Brüdern gekauffet / ist schon oben unter Doberwitz gemeldet worden.

Letzterer Besitzer des Orts Klein-Tschirn war Balthasars IV. von Stosch zu Klein-Tschirn ältester Sohn / Christoph Lassel von Stosch / Königl. Preußischer Cammer-Herr / welcher A. 1732. verschieden / und zwey Söhne hinterlassen / denen die Klein-Tschirnischen Gütter verblieben. siehe das 11 Cap. p. 98.

Tschirnitz.

Das Gutt Tschirnitz im Glogauischen Creiße ist vor der Königl. Zaude Montags vor Margaretha 1513. durch eine Auflassung von Hanß Rache an Peter Guhr a. d. H. Simbsen vereichet worden. siehe das 7 Cap. p. 67. Wie lange dieser Ort der Stoscher Eigenthum gewesen / hat man keine Gewißheit.

Nachmahls sind die von Leßwitz Besitzer davon worden / und durch die Vermählung Hedwig Helena geb. von Leßwitz auf Tschirnitz / mit Ernst Heinrich von Lemberg auf Kummernig und Tschirnitz / des Fürstenthums Liegnitz Landes-Eltesten / ist es an dessen jüngsten Sohn / Herrn Heinrich Hartmann von Lemberg gelanget.

Twarckau.

Catharina von Stosch a. d. H. Twarckau im Troppauischen Fürstenthum wird in eines Herrn von Beeß Personalien und Ahnen gefunden / der A. 1621. gestorben.

Uczscor
Oder die 7 Frey-Huben zu Mondschütz.

Melchior II. von Stosch zu Mondschütz / kauffte A. 1466. von Heintze von Haugwitz / Hertzogs Conradi des Weissen zu Oelß Marschalck / als Vormund seines Mündels Siegmunds von Haugwitz / Poppen von Haugwitz Sohnes / die noch in Mondschütz gehabten sieben Huben Landes / Uczscor genannt / die dessen Vorfahren seit 1308. besessen. Darüber ihm auch Siegmund von Haugwitz / als er zu seinen mündigen Jahren kommen / 1469. am Tage S. Priscæ zu Lüben Verzicht gethan. siehe das 4 Cap. p. 57.

Vierhoff.

Hertzog Heinrich der ältere / des Heil. Röm. Reichs Fürst zu Münsterberg / hat sein Vorwerck Vierhoffen im Münsterbergischen Weichbilde gelegen / so Lehen halben ihm nach dem Tode Jancken von Czettuch Stosche genannt anerstorben und ledig worden / verkaufft Georgen von Münsterberg Tschansterwitz genannt / geschehen zu Glatz am Sonntage vor Viti 1478. siehe das 3 Capitel im XV. Seculo p. 47.

Wammen.

A. 1527. Frauen Eufemen / Siegmund Stosches Ehefrauen Aufgabe aller ihrer Gerechtigkeit am Gutte Wammen auf den Todesfall ihrem Ehemanne Siegmund Stoschen.

A. 1536. Frauen Julianen / Siegmund Stosches zu Wammen Eheweibes Leibgedinge auf Wammen.

A. 1586. verkaufft Siegmund Stosch Wammen an Frau Margaretha Czirnin / Balthasar Arlebens Magnus genannt Wittib aufm Reysicht.

Friedrich von Stosch auf Wammen kauffte von George von Tschesch auf Krippitz ein Stück Acker und Wiese am Mühlgraben / mit Vorbehaltung der Fischerey auf demselben / laut Hertzog Georges zu Brieg Confirmation de dato Brieg Mittwoche nach Johannis 1575.

Wandritsch.

Dieser Ort im Wolauisch-Raudnischen Creisse kam durch Georges von Stosch und Mondschütz a. d. H. Groß Rinnersdorf Vermählung mit Anna geb. von Nostitz a. d. H. Wandritsch Tochter an die Stoschische Familie / nachdem dieser George von Stosch zuvor von seinem Schwäher-Vater / Friedrich von Nostitz / die Ober-Gerichte und Geschösser zu Thiemendorf / die Mühle zum Schmoll / und den Saltzmarckt zum Rauden / alle zu diesem Gutte gehörig / erkaufft hatte; welche letztere zwey Regalien aber er dem Hertzoge wieder aufgegeben / wie oben bey der Mühle zum Schmoll ist erwehnet worden.

Nachdem aber dieses George von Stosch Linie bald ausgestorben / so ist Wandritsch wieder von den Stoschern abkommen / und ietzo stehet es bey der Freyherrlichen Sterbenskischen Familie.

Groß- und Klein-Wangern.

Friedrich von Stosch / Ladislai I. von Stosch auf Mondschütz und Reudichen Sohn / von der ersten Gemahlin Barbara geb. von Skoppe a. d. H. Groß-Heintzendorf / besaß nebst Reudichen Groß-Wangern im Wolauisch-Wintzigischen Creisse / und war der Groß-Wangerischen Linie Anherr. siehe das 12 und 13 Cap. p. 101. 103.

Sein Sohn Friedrich von Stosch / Mondschütz und Wangern war Fürstl. Liegnitzischer Forstmeister zu Brieg und Ohlau / dessen Bruder George von Stosch Kayserlicher / wie auch Fürstl. Liegnitz-Briegischer Rath / sich besonders von Groß-Wangern geschrieben. siehe das 13 Capitel p. 103. Wie es aber von diesem Geschlechte auf andere kommen / ist unbekannt. Jetzo besitzet diesen Ort Hanß Christoph vom Berge zu Groß-Wangern / der vermählet ist mit Friderica Amalia geb. von Spiller a. d. H. Ketschdorf.

Klein-Wangern aber / in eben demselben Fürstenthum und Creiß / hat in Besitz gehabt Herr Caspar Alexander Freyherr von Stosch / dasselbe aber A. 1735. Herrn Ernst Siegmund von Falckenhayn käuflich überlassen. siehe das 10 Cap. p. 91.

Weckelwitz.

Gehöret zu den Klein-Tschirnischen Güttern in dem Glogauischen Creiße / welche jetzo noch bey der Stoschischen Familie sich befinden. siehe oben Doberwitz.

Weidisch.

Melchior von Stosch a. d. H. Groß-Tschirn / Balthasars II. von Stosch Sohn / welcher zu seinem Antheil gantz Triebusch und baares Geld erhalten / kauffte diesen Ort Weidisch von Barbara geb. von Loß / welcher allezeit mit den Triebuschischen Güttern vereiniget gewesen / biß Herr Daniel Janatz von Thalwentzel auf Wilschau / Weidisch und Birckholtz Königl. Sendzia und Land-Richter im Glogauischen Fürstenthum / Weidisch davon an sich gekauffet hat. siehe das 9 Capitel pag. 80.

Weißig.

Weißig.

Günther von Gor verkaufft Weißig Heinrich und Hanß Gebrüdern von Rabenau/ laut Confirmation Hertzogs Conradi II. zu Oels und Kosel/ geschehen zu Rützen Donnerstags nach Michaelis 1403. Dieser Ort ist ietzo der von Seher Eigenthum. siehe das 3 Cap. Sec. XV. p. 45.

Wettschütz.

Dieses Gutt erhielt bey brüderlicher Theilung Friedrich von Stosch/ Anherr des Hauses Wettschütz. siehe oben Milcka.

Jetziger Besitzer ist Herr Hanß Christoph Freyherr vor Schweinitz auf Tschepplau. siehe oben Tschepplau.

Weydebach.

A. 1461. hat zu Weydebach im Oelßnischen Fürstenthum gelebet Heinrich von Stosch/ der auch 1639. den 26 Aug. bey dem Begräbnis Hertzog Heinrich Wentzels zu Münsterberg gewesen. Durch dessen Heyrath mit Eva/ Christophs von Wolff und Unchristen auf Weydebach Tochter/ welche 1631. den 12 Augusti vollzogen worden/ ist dieser Ort in die Stoschische Familie kommen/ nach diesem aber wieder in andere Hände gelanget. siehe die XIII. Tabelle p. 21.

Wichelsdorf.

Im Glogauischen Fürstenthum und Sprottauischen Creiße/ gehörete vor diesem zu den Harthauischen Güttern/ die Balthasar IV. von Stosch auf Klein-Tschirn/ von Carl Friedrich von Haugwitz darzu erkauffte. Nach dessen seel. Absterben überkam selbiges nebst Samitz zu seiner Erb-Portion der andere Sohn/ George Alexander von Stosch/ Hochfürstl. Mecklenburgischer Rath und Land-Drost. siehe das 11 Cap. p. 98. und oben Harthau.

Wilschau.

Dieses Gutt im Glogauischen Creiße/ hat vor diesem zu den Klein-Schweinischen Güttern gehöret/ die Hanß George II. von Stosch zu Triebusch besessen hat. Jetzund besitzet es Herr Daniel Ignatz von Thalwentzel/ Königl. Sendzia und Land-Richter des Königl. Zauden-Gerichts zu Glogau/ nebst Weidisch. siehe das 5 Capitel p. 63. und oben Weidisch.

Wirchwitz.

Dieser Ort im Glogauischen ist ein altes Kreckwitzisches Stamm-Gutt/ welches schon A. 1349. Albrecht von Kreckwitz inne gehabt/ bis endlich die Männnliche Linie mit Abraham von Kreckwitz auf Wirchwitz/ Karitsch und Pudel/ des Fürstenthums Glogau Königl. Manne/ Landes-Eltesten/ und Landes-Bestallten/ durch sein seliges Absterben zu Liegnitz Anno 1632. den 12 Septembr. erloschen.

Als hierauf dessen hinterlassene Tochter Ursula Maria geb. von Kreckwitz/ Alexandern von Stosch auf Groß Ober-Tschirn rc. zur Ehe nahm; so ward A. 1647. der Kauff um die Kreckwitzischen Gütter/ mit Abrahams von Kreckwitz hinterlassenen Wittib Frauen Hedwig geb. von Schweinitz a. d. H. Liebenau vor 21000. Thlr. geschlossen/ daß also diese Gütter an die Stosch-Groß Ober-Tschirnische Linien kommen. siehe das 9 Cap. p. 84.

A. 1705. starb der letzte von der Ober-Tschirnischen Linie/ George Abraham von Stosch auf Groß Ober-Tschirn rc. dessen Lehen-Gütter seinen nechsten Lehens-Agnaten/ denen von Stosch aus den Häusern Klein Wirsewitz und Salschütz/ zufielen/ darunter Wirchwitz/ Karitsch und Pudel an die Linie Salschütz kam/ welche ietzund Adam Alexander Magnus von Stosch in Besitz hat. siehe das 9 und 10 Capitel zu Ende.

Klein-Wirsewitz.

Caspar I. von Stosch auf Groß Ober-Tschirn rc. kauffte zu seinen Güttern auch Klein-Wirsewitz im Wolauisch-Rützischen Creisse 1620. welches auf seinen Sohn/ Balthasar Friedrich von Stosch/ und seinen Enckel/ Caspar Freyherrn von Stosch stammete.

Nach des letztern Ableben/ kam bey der Erb-Theilung Klein Wirsewitz auf den Mittleren Sohn/ Caspar Alexander Freyherrn von Stosch/ welcher dasselbe hernach/ weil er seines Schwä-

her-

her-Vaters Herrn von Czirn Gutt Stanwitz annahm/ Herrn Heinrich Wilhelm Freyherrn von Haugwitz auf Tschisten/ Sandewalde/ Klein-Beltsch/ Mittel-Schlaube/ und Peickau/ des Fürstenthums Wolau Landes-Eltesten/ Kauff-weise überließ. siehe das 9 und 10 Cap. p. 84. 91. und oben Stanwitz.

Zapplau.

Dieses Gutt im Glogauisch-Gurauischen Creiße gelegen/ ist ein besonderes Stamm-Hauß derer von Stosch/ welches die Zapplauische Linie genennet wird/ so aus der Groß-Wangerischen entsprossen.

Leonhard von Stosch zu Groß-Rinnersdorf/ halb Zapplau und Guhlau/ hinterließ drey Söhne/ unter welchen der mittlere George von Stosch/ nebst Lintz und Guhlau/ halb Zapplau überkam/ dazu noch ein Theil an diese Brüder von Barbara geb. von Kottwitz/ weiland Wentzels von Haugwitz auf Corangelwitz Wittib gefallen war/ darüber ihm seine Brüder vor der Königl. Zaude im Monath Septembr. 1596. Verzicht thaten. siehe das 14. Cap. p. 108.

Hierauf ist Zapplau von der Groß-Rinnersdorffischen Linie auf die Groß-Wangerische/ als ietzige Zapplauische/ kommen/ und besitzet dieses Gutt anietzo Adam Ladislaus von Stosch auf Zapplau und Lintz/ des Glogauischen Fürstenthums Gurauischen Creißes Landes-Deputirter/ und bey dem Königl. Zauden-Gericht Assessor, wie auch des Wolauischen Fürstenthums Rütznischen Creißes Landes-Deputirter/ und dieses Creißes bey der Königl. Zaude Assessor. siehe das 13 Capitel p. 105.

Ziebendorf.

Auf diesen Ort/ im Liegnitz-Lübnischen Weichbilde/ schrieb sich Leonhards von Stosch zu Groß-Rinnersdorf Sohn/ Friedrich von Stosch/ zu Groß-Rinnerdsorf/ Guhlau/ Ziebendorf/ Brauchitschdorf/ und Dirschwitz/ des Liegnitzischen Fürstenthums Lübnischen Weichbildes Landes-Eltester. siehe das 14 Capitel p. 109.

Jetzo besitzet dieses Gutt Christoph Gotthard von Kreckwitz auf Bielwiese und Ziebendorf des Fürstenthums Wolau im Steinauischen Creiße Landes-Eltester.

Die Stadt Ziegenhalß.

Anno 1445. hat Hertzog Bolco zu Oppeln/ aus Zulassung des Bischoffs und Capitels die Stadt Ziegenhalß im Neißischen von Jersig Stosch um 1600. Flor. Ungrisch gelöset/ welche Summe Bischoff Petrus II. Anno 1450. gezahlet hat. siehe das dritte Capitel im XV. Jahrhundert pag. 47.



Anhang.

Anhang
Einiger Zusätze und Verbesserungen.
NUM. I.

Zu dem dritten Capitel sind noch einige von Stosch/ die in die Tabellen nicht können gebracht werden/ beyzufügen.

Im XIII. Jahrhundert.

Petrus Stoschowitz oder Stoschewitz, wird gefunden als Zeuge in dem Briefe/ in welchem der Breßlauische Hertzog Henricus IV. Probus zugenahmt/ dem Bischoff zu Breßlau Thomæ II. die Fürstlichen Rechte über die Landschafft Neyß und Ottmuchau Anno 1290. gegeben. Man kan nicht entscheiden/ ob dieser Petrus Stoschowitz eben der Graff Peter Stoschowitz gewesen/ welcher im 4. Capitel pag. 56. beschrieben worden/ und ohngefehr Anno 1336. gestorben. Was den Brief anbetrifft/ hat Schickfusius Lib. 3. Cap. 1. pag. 3. die Jahrzahl 1240. demselben beygefüget/ wie er vielleicht dieselbe in einem andern An. 1619. gedruckten Exemplar schon mag gefunden haben/ also/ daß der Brief von Henrico II. oder Pio wäre gegeben worden. Allein die Historie selbiger Zeiten kan zur Gnüge erweisen/ daß Henricus IV. Probus, und nicht Henricus II. Pius den Brief ertheilet. Daher auch Herr Dewerdeck in Silesia Numismatica pag. 173. seq. solches mit unterschiedlichen Gründen behauptet. Der Brief stehet auch in Herrn von Sommersberg Tomo I. Scriptorum pag. 781.

Im XV. Jahrhundert.

Im Briegischen Archiv werden von dem Jahre 1474. gefunden: Hannus und Melchior Stosch von Zegroth/ Seine Frau Juliana, Seine Mutter Veronica. Nickel Stosch zu Wonewitz. Jorge Stosch zu Targowitz.

Im XVI. Jahrhundert.

Zu Münsterberg in der St. Georgen-Kirche ist in einem Epitaphio zu lesen: Frantz Stosch von Siegroth/ so gestorben 1559. alt 38. Jahr/ dessen Vater Hanß Stosch/ dabey nebst dem Stoschischen das Seidlitzische/ Bischoffsheimische und Reydeburgische Wappen.

Hentze Stosch verkaufft Tädelwitz 1516. Heinrichen von Reibnitz. Schickfusii Consuetud. Feudales.

X. Cal. Dec. obiit Fr. Johannes Stusch de Lichtenfels Monachus & Sacerdos, quondam Plebanus in Byzano 1521. Ex Mortilogio Camencensi.

In den Münsterbergischen Kirchen-Büchern sind aufgezeichnet:

An. 1590. Hedwig/ geb. Stoschin/ Gem. Hanß Reibnitzes von Pudrin.

An. 1590. den 7. Sept. ward Johann Stosch der Jüngere auf Nieder-Jonsdorf begraben.

An. 1597. den 31. Julii ward Juliana Sigismundi von Stosch/ auf Wammen und Sägen/ Gemahlin begraben. S. auch im 19. Cap. pag. 148. Jonsdorf.

Im XVII. Jahrhundert.

Hanß Stosch und Eva Unwürden zu Ober-Jonsdorf/ sollen um das Jahr 1614. Ober-Jonsdorf an Einen von Schliebitz verkauffet haben. Herrn von Sebottendorf Genealogia Sebottendorffiana MSta.

NUM. II.

Noch in demselben dritten Capitel zu Ende ist einer Stoschischen Linie aus Ober-Schlesien Erwehnung geschehen/ deren Descendenten zum Theil in Königl. Preußischen und Churfürstl. Brandenbl. Bedienungen gestanden/ davon noch in der geheimen Canzelley sich befindet Herr Wilhelm Friedrich von Stosch/ Hof-Rath und Geheimer Etats-Secretarius, welcher die Pommerische Expedition verwaltet. Diese haben zu Anfang dieses Jahrhunderts von Ihro Königl. Majestät in Preussen und Churfürstlichen Durchl. zu Brandenburg Friderico I. die Erneuerung ihres Adels nebst vermehrten Wappen erhalten/ darüber das Diploma Anno 1701. den 18. Januarii ausgefertiget worden. Weil dieses unter die Veränderungen des Stoschischen Wappens gehöret/ davon Cap. I. Art. IV. pag. 15. gehandelt wird; so ist in der Wappen-Tabell Num. VII. das Wappen selbst abgebildet zu sehen/ die Beschreibung aber desselben aus dem Adels-Briefe lautet also:

Zu mehrerer Gezeugnüß und immerwährenden Andenckung dieser erneuerten Erhebung in den Stand des Adels/ haben wir den bemeldten Gebrüdern von Stosch und ihren

Ehelichen Leibes-Erben und derselben Erbens-Erben Mann- und Weiblichen Geschlechts ihr bißheriges Wappen und Kleinod folgender Gestalt verbessert und ausgezieret / daß sie nehmlich einen in vier Quartiere abgetheilten Schild führen sollen / in dessen obern ersten und unteren zweyten Felde auf einem silbernen Grunde Unser Preußischer Königlicher Schwartzer Adler mit einer geschlossenen Güldenen Crone über dem Haubt und einer offenen Hertzoglichen goldenen Crone umb den Halß / auch goldene Schnabel und Klauen / in dem zweyten obern und erstern untern Felde aber der Stoschen bißheriges Stamm-Wappen / so auf einem rothen Felde zwey Creutz-weise gegen einander geflochtene silberfarbene Zweige und daran hangende Blätter vorstellet / über dem Schilde aber zwey offene gecrönte Helme / aus deren ersten zur rechten Hand der schwartze Preußische Adler / wie selbiger oben beschrieben worden / und aus dem andern zur lincken Hand ein rother mit denen beyden silbernen zu dem alten Stoschischen Wappen gehörenden Zweigen bezeichneter Flügel hervor gehet / repræsentiret / der Schild aber mit einer schwartzen / rothen / und silberfarbenen Helmdecke umbgeben wird; allermassen solch ihr Adeliches Wappen / Schild und Kleinod mit seinen eigentlichen Farben ausgestrichen hiebey gesetzet ist.

NUM. III.

Einige Druckfehler und Veränderungen des Ersten Theils / welche vor andern zu verbessern.

Pag. 3. lin. 8. ließ: vergüssen.
Pag. 12. lin. 9. im 13. Seculo.
Pag. 14. oben: Cap. I. Art. III.
Pag. 20. lin. 11. gebildet. lin. 41. welche.
Pag. 24. lin. 5. Des.
Pag. 42. lin. 19. seq. ist ein Brief Kaysers Sigismundi zu lesen, welcher auch in Herrn Johann Peter von Ludewig Reliquiis MStorum Tomo IV. Num. XXX. pag. 306. lateinisch gefunden wird.
Pag. 43. lin. 44. Ende.
Pag. 45. lin. 1. geleistet, ist im Nahmen.
Pag. 47. lin. 5 Ist von Jersig Stosch ein Brief versprochen worden. Weil aber derselbe nicht gar zu richtig, und nach dem Original nicht können revidiret werden; hat man denselben voritzo noch weglassen müssen.
Pag. 49. lin. 45. Frantz Christophs Grafens von Khevenhiller.
Pag. 52. lin. 4. ließ: Num. XIX. und auf dem Rande T. 19.
Pag. 55. lin. 8. Buncense.
Pag. 57. lin. 30. dem, lin. 46 Vater.
Pag. 60. lin. 40. Alt 69. Jahr und 7. Monath.
Pag. 86. lin. 26. 27. Eva Charlotte, geb. von Stosch.
Pag. 87 lin. 51. Adam Melchior von Lestwitz.
Pag. 89. zu Ende und pag. 90. zu Anfang, sind die zwey Jüngern Herren Gebrüder Freyherren von Knobelsdorf verwechselt worden, welche in dieser Ordnung stehen sollen:
8. Wolff Rudolph Freyherr von Knobelsdorf, auf Cuntzendorf und Klein-Logisch.
9. Abraham Gottlob Freyherr von Knobelsdorf, auf Nieder-Hertzogswaldau und Streitelsdorf.
Pag 96. lin. 3. den 12. Novembr. 1647. mit.
Pag. 97. lin. 38. seq ließ also:
6. David Heinrich Freyherr von Kottwitz, Herr auf Beyadel, Kölmichen, und Streitelsdorf, des Fürstenthums Glogau Königl. Mann-Rechts Assessor, und des Freystädtischen Creyßes Landes-Eltester, geb. den 10. Augusti 1678. starb den 12. Decembr. 1735. zu Beyadel nach Mittag um 1. Uhr, in dem 58. Jahre seines Ruhm-vollen Alters, dessen entseelter Cörper den 16. selbigen Monaths in die Contoppische Grufft beygesetzet, die solennen Exequien aber den 10. Januarii 1736. in der Unruhstädtischen Kirche in Groß-Polen angestellet worden.
Pag. 98. lin. 7. geb. den 11. Febr. 1656. lin. 24. starb den 19. Mart. 1731. lin. 28. 1720.
Pag. 103. lin. 43. starb 1622. den 4. Novembr.
Pag. 104. lin. 36. geb. 1652. den 26. Septembr.
lin. 39. und pag. 105. lin. 34 wie auch pag. 106. in der Stamm-Taffel, starb 1702.
Pag 109. lin. 43. geb. den 2. Novembr. 1609.
Pag. 114. lin. 19. 1674. lin. 45. den 23. April 1619.
Pag. 116. lin. 11. starb den 16. Julii 1722.
Pag. 118. lin. 17. den 13. Junii 1703. lin. 20. Anno 1727.
Pag. 119. lin. 44. den 16. Septembr.
Pag. 126. lin. 6. Alter.
Pag. 127. lin. 1. setze hinzu: starb 1718. Dessen Sohn
Balthasar Heinrich von Stosch.

Die geringern Druckfehler, die im Zusatz, Mangel, oder Versetzung der Buchstaben und dergleichen bestehen, wird der gütige Leser gar leicht erkennen und verbessern. Zu den Tabellen aber des Zweyten Theils dörffte ein besonderer Nachtrag erfolgen.

Re-

Register
Derer von Stosch Männliches Stammes
aus dem 4. bis 15. Capitel.

George

Zum Beschluß ist noch dieses anzumercken, daß der Nahme Melchior das erste und älteste Stamm-Hauß Mondschütz gegründet, aber auch mit dem letzten Besitzer Melchior Friedrich in dem gantzen Geschlecht ausgestorben, indem anjetzo dieser Nahme unter den noch lebenden nicht mehr zu finden.

)o(